№ 288.
8° Bavar. 4840 c
1716

2. Bd.

Otto Mengelberg
Rijſenburg.

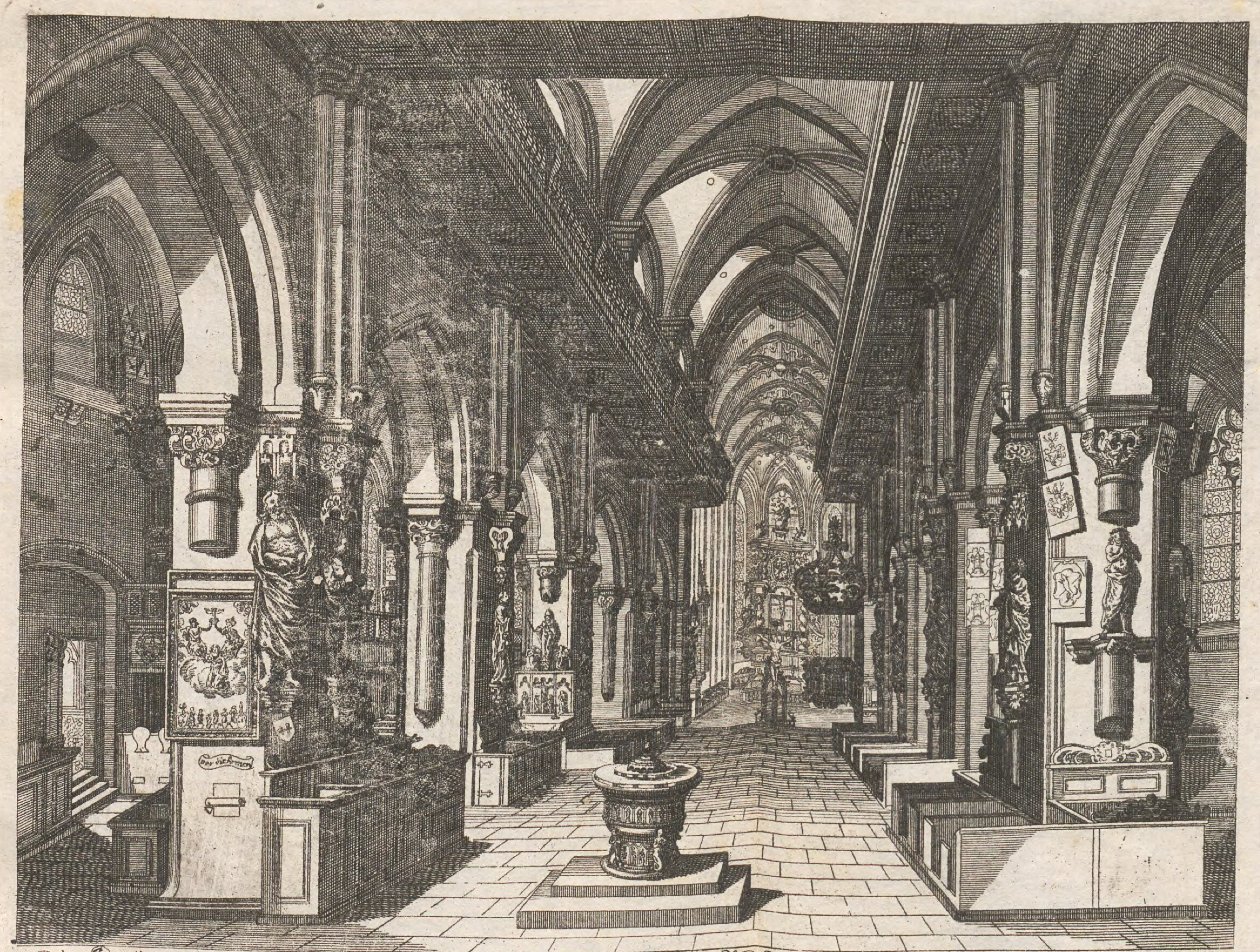
F, O

<36610481860012

<36610481860012

Bayer. Staatsbibliothek

St. Sebalds Pfarr Kirche
in Nürnberg
C. M. Roth. excud: Norib:



Die Haüpt-Pfarr-Kirche S.t SEBALDI. in NÜRNBERG. von Innen gegen den Chor anzüſehen.

DIPTYCHORVM ECCLESIARVM NORIMBERGENSIVM SVCCINCTA ENVCLEATIO,

das iſt:

Ausführliche Beſchreibung

aller und jeder

Kirchen, Klöſter, Capellen

und der annoch in denenſelben
befindlichen merkwürdigen Monumenten,
wie auch derer

Siechköbel in und vor Nürnberg,

benebſt genauer Verzeichniß

ſämtlicher Herren Geiſtlichen,

welche
ſeit der geſegneten Reformation bis hieher allda gedienet haben:
Als ein

kurzer Auszug aus dem gröſſern Werk,

welches vom

Herrn Carl Chriſtian Hirſch,
wohlverdienten Diacono an der Haupt- und Pfarrkirche bey St. Laurenzen,
angefangen, auf deſſen Abſterben aber fortgeſetzet und vollendet worden
vom
Andreas Würfel, Pfarrer in Offenhauſſen,
der Churfürſtl. Bayeriſchen, Herzogl. Helmſtädtiſchen und Altdorfiſchen Teutſchen Geſellſchaft Mitglied.

Nebſt beygefügten benöthigten Kupfertafeln.

Nürnberg,
verlegts Chriſtoph Melchior Roth, 1766.

Wb/66/1640

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Bayerische Staatsbibliothek München

Beſchreibung der Haupt- und Pfarr-Kirche bey St. Sebald.

Caput I.

Sectio I.

Vom Urſprung und Erweiterung der Kirche.

§. 1.

Die erſten Einwohner in Nürnberg, waren, wie andere Teutſche abgöttiſche Heyden. Sie verehreten die Dianam, und baueten derſelben, einen Tempel, auf, welcher dorten ſoll geſtanden ſeyn, wo anjetzo die Margaretha-Kirch, unter der Reichs-Veſten befindlich iſt. a)

a) vid. Wagenſeilii Comment. de ciuitate Norimberg. Cap. IV. pag. 32. ſeqq. und Paſtorii Franconiam Redivivam pag. 243. item Singularia Norimbergenſia fol. 138.

§. 2.

Bonifacius der Teutſchen Apoſtel, ſoll die Nürnberger auch zum chriſtlichen Glauben gebracht, und dem heiligen Apoſtel Petro zu Ehren, Ao. 716.

eine

eine Capelle erbauet haben, b) auf dem Platz, wo jetzo der Chor von St. Sebalds-Kirche angebauet iſt. c)

b) Hiſtoriſche Nachrichten von Nürnberg p. 4. Sagit. in Hiſtoria antiqua Ciuit. Nor. cap. III. §. 5. Singularia Norimberg. fol. 59. ſqq.

c) Andere ſtehen in den Gedanken, St. Peters-Capelle hätte dorten geſtanden, wo es anjetzo zwiſchen den beeden Thürnen, zum Engels-Chörlein heiſt. Nürnb. Zion p. 2. Und dieſer Meynung iſt billig beyzupflichten. Denn An. 1361. hatte man mit der alten Capelle eine Erweiterung vorgenommen und den Chor (wie in den folgenden Zeiten zu verſchiedenen mahlen geſchehen iſt,) um ein merckliches, weiter gegen Morgen vergröſſert. Dieſe Peters-Capelle ſoll nachgehends von dem Donner angezündet worden ſeyn. conf. Wagenſ. l. c. pag. 64. und Paſtorium l. c. p. 245.

§. 3.

Nach der Zeit, kam Sebaldus d) nach Nürnberg, breitete daſelbſt den chriſtlichen Glauben aus, und ſtarb e) unter der mühevollen Bearbeitung der heydniſchen Nürnberger. Aus ſonderbaren Urſachen hat man ſeinen Leichnam, in St. Peters-Capelle begraben. f)

d) Sebaldus iſt jedermann allerley worden. Einige machen aus ihm einen Königlichen Prinzen; andere ſagen, er ſeye ein Pariſiſcher Student geweſen, der mit ſeiner Braut die Sponſalia nicht vollziehen wollen, und daher in die Welt gegangen. Andre ſetzen ihn zu weit herunter, und glauben, er ſey ein Bauer aus dem ſogenannten Knoblauchs-Land bey Nürnberg geweſen, und hätte den Wald angeſäet, daher er denn auch den Namen Säwald überkommen. Wagenſeil. l. c. IV. p. 33. Moll. in diſp. de St. Sebaldo. Vertrautes Sendſchreiben, an Herrn Johann Heinrich von Falkenſtein, in welchem die Ehre, des heiligen Beichtiger S. Sebaldi gerettet wird. folio Ao. 1735. Paſtorius l. c. p. 244. Dürrius Comment. hiſtoric. Theol. de relig. Chriſt. in Germ. & ſingulatim in R. Nor. introd. §. 11. ſeqq.

e) Einige wollen, er ſey in St. Martins-Capelle, bey dem Egydien-Cloſter geſtorben. vid. ll. cc. Andere aber ſagen, er ſeye bey einem Wagner verſchieden, bey dem er gemeiniglich, wenn er nach Nürnberg gekommen, eingekehrt. vid. Paſt. p. 244. und hiemit ſtimmt die bey dem Wagenſeil eingedruckte Legende, l. c. p. 34. faſt überein. Die Zeit ſeines Todes, war nach einigen Vorgeben A. C. 801. nach anderer 901. Die meiſte Geſchicht-Schreiber beſtim-

beſtimmen ſie auf das Jahr 1070. Und mit dieſer ſtimmt auch die Canoniſations-Bulle ein. vid. ll. cc.

f) Wagenſeil. l. c. pag. 43. 44. Leben Sebaldi. Tit. Sebaldi Abſchied. Moller. Diſ. de S. Sebaldo §. 12. §. 13.

§. 4.

Weil Sebaldus es im Leben und im Sterben, auch bey ſeiner Begräbnüs, ſo ſtarck mit Wunder-Wercken getrieben, g) daß er auch nirgends, denn in St. Peters-Capelle ruhen wollte, h) ſo hat aus Andacht das häufig zulaufende Volck, die erwähnte Capelle abgebrochen, und eine neue und gröſſere Kirche, in ſein, des Sebaldi Ehre gebauet, i) und werden ſeine Gebeine, noch in derſelben, aufbehalten.

g) Sebaldi Legenda wurden An. 1514. zu Nürnberg, durch Hier. Hölzel, in 4to gedruckt. Auch werden ſolche in der Sacriſtey bey St. Sebald in 2. Pergamentenen ſehr alten Codicibus Mſcriptis. verwahret. Dieſelben hat Wagenſ. l. c. p. 37. ſeqq. eindrucken laſſen.

h) vide Molleri Diſ. cit. §. 14. Wagenſ. pag. 34. & 46. l. c.

i) Pabſt Gregorius XI. hat Sebaldum ohngefehr 1370. canoniſiret. Pabſt Martinus confirmirte dieſe Canoniſation und verordnete, ſein Feſt den 19. Aug. jährlich zu feyern. Wagenſeil hat die ganze Bulle eingerücket. p. 35. l. c. Molleri Diſ. cit. §. 19.

Cap. I^mi

Sect. II.

Von Erweiterung der Kirche bey St. Sebald.

§. 5.

Die Hochachtung vor Sebaldi Wunder-Werke, und ſeinem unter die Heiligen verſetzten Namen, wurde ſo groß, daß ihn die Stadt nicht nur zu ihrem Schutz-Patron erwählte, k) ſondern es auch die Gemeinde dahin angetragen, daß die Kirche nach und nach vergröſſert worden.

k) Welches erhellet, aus der bulla Martini V. Pont. Wagenſeil. l. c. p. 35.

§. 6.

Ao. 1309. als die Abſeite zur rechten Hand, gegen Mittag, von der alten Kirche einfallen wollte, ſo hat ſie, Herr Friederich Holzſchuer, der ältere, ſo Ao. 1339. geſtorben und im Cloſter Eberach begraben liegt, damalen aber Pfleger dieſes Gottes-Hauß war, von dem Geld, welches er von etlichen, an ſeinen Vettern, Herrn Herdegen Holzſchuer, verkauften Zinnſen erhoben, wieder gebeſſert.

l) Hiſtoriſche Nachricht von Nürnb. p. 81. & p. 106.

§. 7.

Ao. 1361. hat man angefangen, den Chor an der alten Kirche abzutragen und gröſſer zu bauen. m) Etliche Löcher, welche daſelbſt befindlich waren, hat man ausgefüllet. n) An. 1377. am Sonntag nach Bartholomäi, wurde der neue Chor eingeweyhet, o) und koſtete deſſelben Bau, in die 35000. Gulden. p)

m) vid. hiſtoriſche Nachrichten von Nürnberg p. 154.
n) hiſtoriſche Nachrichten p. 6.
o) Molleri Diſ. de Sebaldo §. 14. conf. hiſtoriſche Nachrichten p. 168.
p) vid. hiſt. Nachr. von Nürnberg p. 154.

§. 8.

Wie die Kirche damals, ihrer Gröſſe und Umfang nach, gebauet worden, ſo iſt ſie bißher verblieben. Nur iſt dieſelbe zu verſchiedenen mahlen ausgebutzet und gebeſſert worden. Solches iſt geſchehen in nachfolgenden Jahren.

Ao. 1493. hat man die Kirche geſäubert. q)

q) Nürnbergiſch Zion p. 4.

Ao. 1501. iſt der auswendige Gang an der Kirche abgebrochen worden. Man hat das Dachwerck vorgehen laſſen, auch wurden kupfferne Rinnen aufgehänget. Bey dieſem Bau erwiſchte die Zange einen Taglöhner, welcher, da er herab gefallen/ ſich elendiglich zerſchmettert hat. r)

r) Nürnbergiſch Zion p. 6.

Ao. 1572. hat man die Kirche inwendig getünchet, auch den Taufſtein und die Fenſter gebeſſert, und die Schilde verneuert. Es hat auch die alt-

adelich-

adelich-Tucheriſche Familie, das Geſtühl bey St. Nicolaus-Altar, wo die Lampe hänget, ausbeſſern laſſen. Deßgleichen wurde auf Verlag der Herren Paumgärtnere, das Geſtühl, bey der Schul-Thür fertig gemacht. s)

s) Hiſtoriſche Nachricht von Nürnberg p. 475. ſeq.

Ao. 1583. ſäuberte man das Gewölb und kehrte den Staub ab. Als man einen Arbeiter in einem Kaſten hinauf gezogen, iſt der Strick abgeriſſen. Der Kaſten zerſchlug zween Stühle, dort, wo die Herren Diaconi jetzund ſitzen; dem Arbeiter aber iſt kein Schaden von dieſem Fall zugewachſen.

Ao. 1657. wurde auf Anſuchen Herrn Prediger Dilherrns dieſe Kirche wieder renovirt. Nürnbergiſches Zion p. 7. Bey dieſer Renovation lieſſen die Herren Tucher, im Chor, hinter dem Haupt-Altar, da vorhin etliche Stühle geweſen ſind, einen achtfachen Gehalter machen, für die Herren Capläne, ihre weiſen Röcke, Bücher und anders darinuen aufzubehalten. Zum Andenken dieſer vorgegangenen Renovation hat man über die kleine Sacriſtey, folgende Aufſchrift geſetzet: Auſpice Chriſto, honori & Gloriæ S. S. Trinitatis, Templum hoc renovatum eſt, Anno Dni. M. D. C. LVII. Eccleſ. & Schol. Ephoro & Curatoribus Dom. Georgio Imhofio. Dom. Leonhardo Grundherro, Dom. Iod. Chriſtophoro Kreſſio. Dom. Johanni Jac. Starkio.

Ao. 1727. wurde die Kirche auſſen am Fuß repariret.

§. 9.

Dieſe ſchöne Kirche iſt 150. Schritt lang und ruhet derſelben Bau auf 22. ſtarcken und groſſen Säulen. Sie mag Baſilica genennet, auch inter Germaniæ primarias gezählet werden. Wagenſeil l. c. p. 64. Es fehlet ihr nicht an prächtigen Anſehen. Der geräumige Kirchhof, die hohen Thürne, die wohl klingende Glocken, die lieblich thönende Orgel, der prächtige Kirchen-Ornat und andere Merkwürdigkeiten, zeugen darvon zur Genüge.

§. 10.

Was den Kirchhof betrift, ſo wurde derſelbe eines theils geweyhet, zu denen Begräbnüſſen, der andere Theil aber ſamt dem Platz zwiſchen dem Chor und Hannß Ebners Hauß wurde nicht geweyhet, dieweil das Rathhauß und vieler anſehnlichen Burger-Wohnungen zu nahe gelegen war, und ſich nicht

ſelten viele vornehme Gäſte alda aufhielten. Albrecht Krauter der damalige Pfarrer bey St. Sebald hat ſich dazu verſtanden. Ao. C. 1364. in einem ofenen Brief, gegeben an Philippi und Jacobi-Abend, welchen Revers Biſchof Friederich der zweyte eodem anno confirmirte, am Abend Johannis ante portam.

Ao. 1519. als die gemeine Begräbnüß bey St. Laurenzen abgeſchaffet und vor die Stadt zu St. Johannis verleget worden, ſo wurde der Kirchhof bey St. Sebald gepflaſtert und ein offener Fahrweg dadurch gemachet. Der Schwibbogen zwiſchen St. Sebalder Pfarrhof und der Capelle wurde abgebrochen. Ao. 1520. Sabb. poſt Jacobi hat man die Begräbnüß nach Sebalds Kirchhof völlig abgehen laſſen.

§. 11.

Die alte Kirche hatte nur einen Thurn und zwar denjenigen, welcher gegen Mittag ſtehet. Ao. 1345. hat man den andern, gegen Mitternacht zu, erbauet. Und nachdem der alte, dem neuen in der Höhe gleich gemacht worden, hat man beede Hauben, wie Pfifer formiret, aufgeſetzet. Auf den neuen Thurn, ſind zur Betachung 105. Centner 97. Pf. Zinn und 47. Cent. Bley gekommen. Zur Betachung des renovirten Thurns brauchte man 104. Cent. Zinn und 87. Cent. Bley. t)

t) Hiſtoriſche Nachrichten von Nürnberg. p. 111.

Ao. 1482. und 1483. hat man beede Thürne wieder zu erhöhen angefangen. Am alten Thurn fieng man an den 12. Junii, und wurde damit den 23. October Ao. 1482. fertig. Das Zimmer wurde Ao. 1483. m. Majo aufgeſetzet. Die Tachſparren waren biß an die erſte Stange 10. Schuh lang. Die eiſerne Stange daran der Knopf ſtecket, und daran der Fahne gehet, wieget 172. Pf., und iſt 20. Schuh lang. Vom Ende des Sparrens biß unten an den Knopf iſt 9. Schuh 6. Zoll. So iſt der Knopf tief 2. Schuh 2½. Zoll, und ſind von dem Knopf biß unten an den Fahnen 5. Schuh 4½. Zoll. Der Fahne iſt hoch 2. Schuh 11. Zoll, und wiegt an Kupffer 24. Pf. und mit ſamt dem Eiſenwerck 39. Pf. Der Knopf hat in der Weite 8. Schuhe, und wiegt an Kupfer 92½. Pf. und ſind darauf verguldet worden 40. Ducaten.

Well

Weil aber dieſer Thurn im Bedecken nicht zum Beſten verwahret wurde, ſo muſte man ſolchen 1489. wieder abdecken. Der Decker Ulgenweiß, gieng flüchtig, dann hat ein andrer Meiſter, das Werk gar zu Stande gebracht, wurde ferner dazu gebraucht 125. Pf. Bley.

Ao. 1647. m. Jul. iſt dieſer Thurn mit Kupfer gedecket und mit Stanniol überleget worden. Die hiſtoriſche Nachricht von Nürnberg meldet pag. 6. daß dieſer Thurn auf Pfellern ſtehen ſoll. Weil der Grund daſelbſt ſehr ſumpficht iſt.

Was den Thurn gegen dem Pfarrhof betrift, ſo hat man Ao. 1482. den 26. Jun. angefangen, denſelben zu erhöhen, und iſt damit den 24. Sept. fertig worden, und hat man das Zimmer den 3. Nov. gehoben.

Der Spieß woran der Fahne aufgeſteckt iſt, wieget 290. Pf. der kupferne Knopf hat an Gewicht 88. Pf. wurden zum vergulden deſſelben 40. Ducaten gebraucht. Er wurde aufgeſteckt, Ao. 1487. den 7. Sept. zur Betachung des Thurns iſt an Zinn gekommen 104. Centner 13. Pf. Ao. 1698. m. Jun. hat ein ſtarker Wind das Dach abgedecket, und groſen Schaden dadurch dem Thurn gemacht.

Ao. 1496. hat man die Gänge um die beeden Thürne gemacht. u)

u) Nürnbergiſch Zion. pag. 4.

Ao. 1577. den 18. Mart. wurden die baufällige Gänge um den untern Thurn repariret und kam den 3. Aug. zu Stand. vv)

vv) Hiſtoriſche Nachricht von Nürnberg. pag. 484.

Ao. 1611. den 29. Sept. muſten 6. Stadt-Pfeifer von dem untern Thurn herunter blaſen, wegen des angegangenen Fürſten-Tags. Geſchahe dann alle Sonn- und Feſt-Tage, ſo lange der Fürſten-Tag währete.

§. 12.

Auf beeden Thürnen hängen hell klingende ſchöne und alte Glocken. Ao. 1396. am Frohnleichnams-Abend, weyhete man die Chor-Glocke, welche Heinrich Grünewald gegoſſen hatte; hielte am Gewichte 64. Centner 66. Pf. Sie bekam dem Namen Benedicta und hängt, auf dem untern Thurn, mit der Aufſchrift.

Vox ego ſum vitæ, voco vos orare, venite. Chriſtus regnat. Soll Ao. 1482. umgegoſſen worden ſeyn.

An

An der Stunden-Glocken ſtehet: Meiſter Conrad Glockengieſer goß mich, St. Sebalds Glocken bin ich, Herrn Rupprecht Haller, Herrn Niclas Groſſen, Obriſten-Hauptleuten gehör ich. Sie wieget 110. Centner 56. Pf. Sie wurde mit zween Haſpeln, an zwey Seilen, deren jede 266. Pf. ſchwehr war, durch 48. Zimmergeſellen, auſſen gegen dem Weinmarkt zu, innerhalb 3. Stunden unter das Dach gebracht. Der Nagel daran die Glocken hänget, wiegt 150. Pf. Der Schlag-Hammer hält 130. Pf. die Kaile, Ring und Scheiben haben am Gewicht 50. Pf. x)

x) Hiſtoriſche Nachricht von Nürnberg pag. 211. Nürnbergiſches Zion pag. 4.

An der Sturm-Glocken ſtehet: IEſus Nazarenus Rex Judæorum.

Ao. 1400. hat man angefangen, bey dem Toden läuten, die Sturm-Glocken zu ziehen, welcher aber ſolche wolte gezogen wiſſen, muſte einen Gulden geben.

Ao. 1488. hat man das Ab- und Zuſchlagen der Uhren angefangen.

Ao. 1493. hat man auf dem Thurn gegen dem Pfarrhof über die Glocken, worauf die Viertel angeſchlagen worden, aufgehänget. Sie wieget 106. Centner und iſt die erſte von dieſer Art in der Stadt geweſen, dann zuvor hat es nur die Stunden allein geſchlagen.

Ao. 1542. m. Jun. hat man angefangen, des Mittags die Glocken, wegen des gefährlichen Türken-Kriegs zu läuten, und die Leute damit zum Gebet zu ermahnen.

Ao. 1611. den 30. Sept. fieng man an, die Feyer-Glocken um 9. Uhr der kleinern, zu läuten, welches vorher um 6. Uhr geſchehen iſt.

§. 13.

Die Pfarr Sebaldi, hatte anfänglich nur einen Rectorem, oder Plebanum, das iſt einen Pfarrer. Ao. 1477. zu des Plebani, Doctor Johann Lochners Zeiten, hat Papſt Sixtus bewilliget, daß der Pfarrer an dieſer Kirche ſolte Propſt genennet werden, und ſo wohl, als die Rectores in der Frauen Capell und des Spitals des Päpſtlichen Zwangs fähig ſeyn, und in allen Sachen urtheilen können, die in den Päpſtlichen Conſtitutionibus

tionibus enthalten, worein die Biſchöffe zu Bamberg nicht willigen wolten. Ao. 1510. wurde die Pfarr, als Propſtey beſtättiget, und Biſchof Georg hat 1513. darein auch verwilliget. y)

y) Nürnbergiſches Zion pag. 4. & pag. 5. die Kirche zu St. Sebald wurde von dem Biſchof von Würzburg pro ordinario erkennet, nachdem aber Kaiſer Henricus II. Ao. 1007. das Kaiſerl. Dom-Stift zu Bamberg erbauet, muſte die Geiſtlichkeit auf Sebaldi Seiten den Biſchof von Bamberg pro ordinario erkennen, Paſtorii Franc. Red. pag. 250.

§. 14.

Ao. 1513. m. Mai. hat Herr Melchior Pfinzing, Kaiſerlicher Rath, bey Sr. Kaiſerlichen Majeſtät zu Augſpurg dieſer neuen Propſtey ein eigenes Wappen ausgebracht, auch erlanget, daß die Pröpſte mit rothen Wax ſiegeln ſolten.

In dem Wappen-Briefe Datum Augſpurg 1513. den 20. Mai. wird geſaget, daß der Propſtey Siegel ſeyn ſoll, ein rother Schild, dadurch in der Mitte eine weiſſe Straſſe geht, im Schild ſoll aufrecht ſtehen, S. Sebalds Bildnus, gekleydet mit einem blauen langen gefaltenen Mantel und ſchwarzen Pilgrims-Hut, ein Goldfarbes Diadem, grauen Haaren und Bart, gegürtet, mit einem ſchwarzen Gürtel, in der linken Hand haltend eine aufrechte Kirche mit zween Thürnen, in der rechten Hand einen Pilgrims Stab.

§. 15.

Die Pröpſte, muſten wie vorhin die Plebani und Rectores, auſſer der Pfarr wohnen, und war ihre Wohnung der heutige Pfarrhof. Sie durften keine Vicarios ſetzen, und anderweit auf Pfründen, welche ſie noch dabey hatten, ſitzen. z)

z) Erdmann Norimberga in flore pag. 63.

§. 16.

Bey Anfang der ſeeligmachenden Reformation verlohr dieſe Kirch den Nahmen einer Propſtey, und bekam hinwieder den Titel, einer Pfarr-Kirche. Das Waſſer der Pegnitz, welche die ganze Stadt in zween Theile abſondert, hat dieſer Kirche dann auch ihren Sprengel angewieſen. Nürnbergiſches Zion. p. 1.

Caput II.

Von denen äuſſerlichen und innerlichen Merkwürdigkeiten der Kirche zu St. Sebald.

Sectio I.

Von den äuſſerlichen Merkwürdigkeiten.

§. 1.

Von äuſſerlichen Zierathen an dieſer Kirche findet man folgendes:

Ao. 1447. wurde vom Herrn Heinrich Schlüſſelfelder, der groſſe Chriſtoph, neben der Läut-Thür / geſtifftet.

§. 2.

Oben, über der Läut-Thür iſt künſtlich in Stein gehauen, wie die Kayſerin Helena, das gefundene Creuz probirt, und auf die Krancken liegen läſt, darunter iſt das Wappen des Stifters, nemlich eines Oertels, der eine Groſſin zur Gemahlin hatte. Nürnbergiſches Zion p. 4.

§. 3.

Ao. 1482. wurde von Herrn Johann Starcken, das möſſinge Crucifix, auf dem Sebalder Kirchhof geſtiftet, hat gewogen 1675. Pf. Anfänglich wurde ſolches aufgehänget an den Schwibbogen zwiſchen dem Pfarrhof und Moritz-Capelle; Aber Ao. 1542. den 20. Maji wurde ſolches als man den Schwibbogen abgebrochen, über das Bein-Hauß, zwiſchen den beeden Thürnen aufgerichtet. Ao. 1625. hat man daſſelbe renovirt, laut einer Tafel, ſo ſich darunter befindet, und nachfolgende Schrift enthält:

Adſpicite, o homines! miſeranda in imagine Chriſtum,
Adſpicite immitti trajectum pectora ferro,
Pectora, fœdatasque manus, perfuſaque labe
Ora, cruentatumque caput, crinesque revulſos.
Cernite liuentes atro ſqualore lacertos,
Cernite eheu plenos lachrymarum fundite riuos!

Monu-

Monumentum hoc, quod priſca Starckiadum pietas dicavit per Johannem & Georgium Starckium fratres, renovatum eſt MDCXXV.

Dieſes Monument wurde Ao. 1689. m. Julio abermahlen renovirt, durch Herrn Johann Sept. Starcken, von Reckenhof, als den letzten ſeines Namens und Stammes.

§. 4.

Ao. 1492. ſtiftete Sebald Schreyer, damaliger Kirchenmeiſter bey St. Sebald, der letzte ſeines Geſchlechts, ſo Ao. 1520. mit ihm ausgeſtorben, die überaus ſchön in Stein gehauene Begräbnüß Chriſti, ſo noch jetzt gegen dem Rathhauß über befindlich iſt, und worinnen der Stifter begraben lieget. Von dieſem herrlichen Kunſt-Stück iſt Adam Kraft der Werckmeiſter. Es gehören aber noch dazu, die von ſeinem Voreltern geſtiftete und in Stein gehauene Figuren, nemlich, wie der HErr Chriſtus ſein Creutz träget; die Creutzigung Chriſti, hernach unten wieder in dem gröſſern, it. die Auferſtehung Chriſti, unter welchem kleine in Stein gehauene kniende Perſonen nebſt ihren Wappen zu ſehen ſind. Der Männer Wappen ſind: Oertel, Schlüſſelfelder, Camerari, Rummel, Schlewitzer, Landauer. Der Frauen Wappen ſind: Fuchſin, Eybin, Glockengieſerin, Marſtallerin, Landauerin, Groſſin, Oertlin. Es iſt dabey von Eiſen ein viereckigtes Thürnlein, oben ſpitzig, welches kleine Löcher hat, ſo an ſtatt einer Laterne dienen muſte, die Lampen oder Lichter darein zu ſetzen. Vornen iſt die Jahrzahl Ao. 1422. zu leſen. Von auſſen wird dieſe Begräbnüß, mit einem eiſernen Gitter verſchloſſen. Denen, bey dieſer Begräbnüß der Andacht verrichtenden Perſonen, hat der Stifter, bey dem Biſchof Henrico III. zu Bamberg, eine Indulgenz ausgewürket, welche hernach Biſchof Georg III. erweitert. Solcher Ablaß-Brief iſt zu finden in Erdmanni Norimberga in Flore. p. 78-81.

§. 5.

An der kleinen Sacriſtey gegen dem Pfarrhof zu, iſt ein ſehr hohes Ecce homo, von Stein ausgehauen, veſt gemacht. Unten am Poſtement iſt das Rieteriſche Wappen. Auf dem dabey befindlichen möſſingen Täfelein, iſt zu leſen: Ao. 1437. am Pfingſtag nach St. Egydien verſchied Herr Hannß Rieter, der ältere, und in eben dieſem Jahr am Pfingſtag nach St. Sebaſtians-Tag verſchied

vor ihm ſeine Haußfrau Clara, eine gebohrne Wernizerin, genannt von Wolfrau, von welchen der ganze Stamm, ſo noch am Leben iſt, herkommet; liegen beyde alhier begraben, denen GOtt gnädig ſeyn wolle. Auf dem Grabſtein iſt wieder das Rieteriſche und Wernizeriſche Wappen befindlich.

§. 6.

An der Thür, wo die Leichen-Tafel aufgehänget werden, iſt eine ſehr alte Tafel zu ſehen, von dem Leyden Chriſti, welche von dem alten Geſchlecht der Schopper iſt geſtiftet worden.

§. 7.

Gleich neben hinum, iſt ein Frauenbild zu ſehen, welches mit ihrem Mantel Perſonen von beederley Geſchlecht verhüllet. Dabey iſt zu leſen. Ao. 1473. am Sonntag nach Bartholomäus-Tag ſtarb Peter Fugger von Augſpurg; der hier begraben liegt, dem GOtt gnädig ſey, Amen.

Bey dieſem Monument befindet ſich noch ein anders mit der Kötzel-Wappen und Ritter-Zeichen, dabey lieſet man: Ao. 1432. am Sonntag nach Maria Geburth, ſtarb der Erbar Elter Heynrich Kötzel, dem GOtt gnad, darnach ſtarb ſein Sohn der jüngere Heinrich Kötzel, am Mondtag nach der heiligen 3. König Tag Ao. 1433. dem GOtt genad.

§. 8.

Bey dem Wäſſer-Häußlein iſt ein Crucifix in Stein gehauen, dabey knlet eine Perſon, unter welcher man folgendes lieſet: Wer vor dieſer Begräbnüß andächtiglich GOtt bittet für aller verſchiedener Muffel Seele, und für alle glaubige Seelen, der verdienet, von 8. Cardinälen, von jeden 100. Tag Ablaß, aufgeſetzter Pön.

§. 9.

Gegen der Schul-Thür über ſiehet man das ſo genannte Wahrzeichen in Stein, als die Phantaſie des eitlen Werkmeiſters eingehauen. vid. Wagenſ. Coment, de Ciu. Nor. p. 65.

§. 10.

Gegen der Schau-Thür über iſt die Vorſtellung vom jüngſten Gericht künſtlich in Stein gehauen, zu ſehen. Dabey ſind etliche Grabſteine, mit der Pfinzing und Schedel Wappen. Dabey ſtehet A. 1485. am 4ten Tag Decembris ſtarb der Ehrwürdig und hochgelehrte Herr Hermann Schedel, Doct. der Artzeney und Phyſicus in Nürnberg, renovirt A. 1565.

Ao. 1478. Wilhelm Nothaft, hieſiger Raths-Diener liegt alhier begraben.

Als man zählt nach Chriſti Geburth Ao. 1575. den 29. Maji verſchied der Geſtreng und Veſte Herr Wolfgang Münſter, von Babenberg, Ritter, der letzte ſeines Stammes und Namens, welcher all ſein hinterlaſſene Güter, armen Leuten verſchaft hat, dem GOtt genad.

Cap. II^di^

Sect. II.

Von denen innerlichen Merkwürdigkeiten der Kirche zu St. Sebald.

Membrum I.

Von denen Altären.

Zur Zeit des Papſtthums hat dieſe Kirch XIII. geſtiftete Altäre gehabt.

I. St. Sebaldi Altar.

Dahin haben Herr Albrecht und Herr Friederich die Schopper, mit Conſens Leupoldi Biſchofs in Bamberg Ao. 1360. eine Pfründ geſtiftet, welche ehehin der älteſte Schopper verliehen hatte. Der Vicarius bey dieſer Pfründ muſte aljährlich einen Jahrtag ausrichten, welches ihm bey 2. Gulden gekoſtet. Dafür aber hatte er ohne Körner, Hüner, Eyer und Käß, jährlich an Geld 55. fl. zu heben.

Eben auf dieſem Altar haben noch Pfründen geſtiftet Ao. 1370. Heinrich Vorchtel. Ao. 1372. Bertholdt Pfinzing. Der Vicarius dieſer Pfründ muſte jährlich, je einem jeden Stifter, einen Jahrtag halten. Genos an Geld über 36. fl. und 14. Tagwerck Wieſen bey Gräfenberg. Ao. 1514. haben die Herren Pfinzinge, dieſe Pfründ mit 7. Gulden an Geld gebeſſert. Die 3te Pfründ auf dieſem Altar iſt eine Movendel-Pfründ geweſen, und hat ſolche Jungfer Dorothea Döſchin geſtiftet. Der Vicarius derſelben hatte jährlich 40. Gulden, ewiges Geld, zu heben.

Sebald Schreyer, Kirchenmeiſter bey St. Sebald, hat auf dieſen Altar ein ſchön Miſſale geſtiftet.

II. St. Peters Altar.

Soll der älteſte ſeyn, und noch in der St. Peters-Capelle geſtanden haben. Er wurde vor Zeiten hinter dem Chor geſetzet. Jetzt iſt an der rechten Seite das Grolandiſche, und an der linken, das Muſliſche Wappen zu ſehen. Wurde Ao. 1572. renovirt. Hiſtoriſche Nachrichten von der Stadt Nürnberg pag. 476. und Nürnbergiſches Zion pag. 6.

Dahin haben Pfründen geſtiftet

1. Otto Cramer von Koburg, Burger in Nürnberg, welcher Ao. 1340. viel Einkommens an Geld und Körnern zu Unterhaltung eines Vicarii legiret hatte. Der Vicarius muſte zween Jahrtäge halten.

2. Ao. 1456. hat Adelheit Loheiſin, nächſt Korn, Habern, Hünern, Käß, und Eyern, auch in die 50. Gulden, verſchaffet, einen Vicarium davon zu unterhalten. Er muſte aber 4. Jahrtäge ausrichten.

3. Kunigunda Wernerin, ſtiftete Ao. 1483. auf dieſen Altar 3. Gulden, von einer Wieſen bey Lohnerſtadt, dafür an Bartholomäi, einen Jahrtag zu halten.

III. St. Stefans Altar.

Heinrich von Tuttenſtetten, geweſener Plebanus bey St. Sebald, hat eine Pfründ hieher geſtiftet und den Vicarium derſelben wohl bedacht. Der Vicarier muſte drey Jahrtäge ausrichten.

Herr Paulus Muffel, hatte auch eine Pfründe hieher geſtiftet. Sie übertrift, an Einkommen die erſte, und durfte der Vicarier, nur einen Jahrtag halten.

Gerhauß Ochſenfurtherin hat in ihren Geſchäft, zu dieſem Altar 80. Gulden verordnet Ao. 1382.

Dieſer Altar ſtehet bey der Schau-Thür, man ſiehet an demſelben das Muſliſche Wappen. Ao. 1663. den 25. May wurde er abgetragen und hernach den 29. dito ein neuer aufgerichtet. Dem Schreiner Georg Caſpar Eraſmus, wurde dafür 160. Gulden bezahlet. Auf der Tafel iſt die Auferſtehung Chriſti entworfen. Dieſe koſtete 30. Gulden. In dem Altar hat man 3. Käſtlein, mit vielen Heiligthum gefunden.

IV. St.

IV. St. Jacobi und St. Jodoci Altar.

Die Pfründen dazu haben geſtiftet Ao. 1343. ſamt einer Meß Jacobi Cramer, und 1381. Bernhard Cramer. Ein Vicarius dieſer Pfründen muſte 3. Jahrtäge ausrichten.

V. Frauen-Altar.

Die erſte Pfründ hat Ao. 1359. Conrad Prethammer, Burger in Nürnberg hieher geſtiftet. Der Vicarius muſte einen Jahr-Tag halten. Solche Pfründ haben vorhin die Herren Wähler zu verleyhen gehabt.

Die andre Pfründ ſtiftete Ao. 1370. Conrad Teufel. Bey dem Loſung und Steuer freyen Einkommen muſte der Vicarius 3. Jahr-Täge ausrichten. Er hatte ſo gleich die dritte Pfründ, welche Hannß Teufel Ao. 1440. geſtiftet, zu genieſen.

Die vierdte Pfründ war eine Movende'-Pfründ und wurde von Herrn Paulus Volkamer geſtiftet. Solche hat jederzeit ein Kirchenmeiſter geliehen und dem Vicario täglich 1. und einen halben Schilling an Gold für das Meßleſen gegeben, welches jährlich 27. Gulden abgeworfen, ohne die andern Accidentien.

VI. St. Johannis Altar.

Hieher hat Herr Heinrich Pömer Ao. 1350. eine Pfründ geſtiftet. Die beeden andern Pfründen wurden vom Herrn Albrecht Fleiſchmann, geweſenen Pfarrer bey St. Sebald angerichtet, und mit guten Einkommen verſehen. Jeder Vicarius von dieſen Pfründen, muſte 3. Jahr-Täge begehen.

Am Lichtmeß-Abend muſte man Herrn Albrecht Holzſchuer auf dieſem Altar vigil, und Meß mit 4. Prieſtern ſingen, der Prieſter der das Seel-Amt geſungen, muſte ſich herum kehren und ſein gedenken.

VII. Bothen Altar.

Dazu hat Conrad Majenthaler Ao. 1352. eine Pfründ geſtiftet. Dazu haben Herr Caſpar Paumgärtner und Herr Berthold Haller Beſſerung gethan. Sie war unter allen Pfründen, die reichſte. Ein Vicarius, muſte von den Gütern ſechs Gulden Steuer geben/ und 7. Pf. für die Loſung.

NB. Bey dem Frauen, Johannis und zwölf Bothen Altar, befanden ſich unterirrdiſche Grüfte, nach welchen die Andacht viele getrieben. Weil

die Leute aber doch unbekehrt und noch dazu verkehrt aus dieſen Grüften gekommen, ſo hat man dieſelben zugeſchüttet.

VIII. St. Bartholomäus Altar.

Dieſe Pfründ hat Herr Berthold Pfinzing geſtiftet, und mit guten Einkommen verſehen. Der Vicarier muſte zween Jahr-Täg ausrichten, mit vier Prieſtern, und ſpricht die Collecte Deus indulgentiarum.

IX. St. Kunigunden Altar.

Eliſabetha, Conrad Nützels und Hildegart Staudiglin Tochter, welche ſich an Herrn Heinrich Haller, Ulrich Hallers, und der Vorchtlin Sohn vermählet, ſtiftete hieher eine Pfründ und Meß Ao. 1363. Die Confirmation erfolgte Ao. 1388. Mondtag nach Margaretha Tag. Sie hat die Lehenſchaft ihren Vettern aufgetragen. Von denen Gefällen dieſes Altars, werden noch heute zu Tag, von der Hochadelich Nützliſchen Stiftungs-Adminiſtration dem jüngſten Herrn Diacono 60. Gulden bezahlet, damit er in der Beſoldung ſeinen Collegen gleich ſtehet.

Die zweyte Pfründ hat Gerhauß Dietlerin auf dieſen Altar legirt. Günther von Aufſeß Plebanus bey St. Sebald hat Ao. 1377. die Freiheit erlanget, daß ein Pfarrer bey St. Sebald, die Pfründ auf Kaiſer Heinrichs, Kunigunden und Otten Altar, einem Caplan, im Pfarrhof leyhen ſoll.

X. St. Erhards Altar.

Iſt von Ulrich Haller geſtiftet worden. Der Vicarier bey dieſem Altar muſte zween Jahr-Täg begehen, auch die Vigil ſingen an Johannis und Paul.

XI. St. Catharina Altar, ob der Crypta.

Solchen hat geſtiftet, Conrad Schatz, ein Vicarier bey der Sebalds Kirche und hat dem Plebano die Lehenſchaft aufgetragen. Ein Vicarier muſte jährlich 3. Jahr-Täge ausrichten.

XII. St. Nicolai Altar, in der Crypta.

Dort, wo die Lampe hänget, wurde es in der Crypta oder Gruft genennet. Hannß Hartmann, Kannengieſer und Burger in Nürnberg hat Ao. 1386.

eine

eine Pfrůnd hieher geſtiftet. Nåchſt den ordentlichen Gefållen, an Korn, Waitz, Hůnern und Kåße, hatte ein Vicarius, wegen ſeines Geſchåfts auch 14. Gulden ewiges Geld, bey der Stadt Weiſſenburg, zu heben.

Ao. 1464. hat Hannß von Ploben, noch eine Meß auf dieſen Altar geſtiftet, dafůr muſte der Vicarier, ihm einen Jahr-Tag halten.

XIII. Der heiligen 3. Kônig Altar.

Herr Sebald Pfinzing hat mit Beyhůlfe Herrn Hieronymi Holzſchuers und Herrn Hannß Ebners, Ao. 1508. eine Pfrůnd hieher geſtiftet. Der Vicarier muſte 3. Jahr-Tåge ausrichten.

Ao. 1505. am Mittwoch vor der Faßnacht ſind in St. Sebalds Kirche auf einem Tag 26. Paar copulirt worden.

Ao. 1525. Freytag vor der Faßnacht iſt der erſte Evangeliſche Geiſtliche, Dominicus Schleupner Prediger bey St. Sebald mit einer Schmidmairin copulirt worden.

Eodem. a. hat man am Michaelis Tag das Ehebuch angerichtet.

Ao. 1542. den 4. Jun. hat man 3. Altåre, in der Sebalder Kirche abgebrochen, weil nicht Platz war zum Predigt-Hôren. Hiſt. Nachrichten von Nůrnberg pag. 361.

Ao. 1582. hat ein HochEdler Rath die Schaffer in den beeden Haupt-Kirchen auf das Rathhauß gefordert, mit dem Verlangen, daß ſie ins kůnftige keinen Bråutigam und Braut in Kranz einleiten ſolten, die vor der Hochzeit beyſammen gelegen, ſondern, wo ſolche Perſonen ſich anzeigten, von welchen es kundbar wåre, ſo ſolte die Braut in Schleyer gehen, und der Bråutigam keinen Kranz tragen. In demſelben Jahr den 29. Nov. iſt ein Priſill-Stoſer dieſer Ordnung gemåß in die Kirchen gegangen. Hiſt. Nachrichten pag. 492.

Ao. 1613. den 6. Apr. hat man angefangen, den groſen Altar zu renoviren und iſt damit zu Ende des Monaths fertig worden. Der Mahler, welcher dieſe Reparatur ůbernommen, hieß Horneiſer.

Ao. 1659. m. Mart. wurde ein neu Gitter-Werk um den hohen Altar gemacht.

Eodem anno. Den 9. Aug lieſen die Herren Tucher einen neuen Altar bey ihrem Monument ſetzen, und dahin ein Gemåhlde von dem berůhmten Merian fertigen.

Ao. 1660. den 17. Nov. wurde mit Georg Wirſching, Burgern und Schreinern in Neumarkt contrahirt um 1000. Gulden einen neuen Altar zu fertigen. Ao. 1663. m. Febr. fieng er an ſolchen aufzurichten, und ſtellete ſolchen biß zu Anfang des Mart. ganz auf. Weil aber die Arbeit beſſer ausgefallen, als bedungen wurde, ſo hat man ihm noch 200. Gulden nachgezahlet, und für die Reyß-Zehrung 12. Thaler verehret. Biß der Altar aufgerichtet worden, hat man den Gottesdienſt in der Prediger Kirch gehalten, und zwar von dem 20. Febr. an biß den 15. Mart. da man das erſtemal, die Sacra auf dem neuen Altar wieder ausgetheilet. Damals dieneten zu Altar, Herr Dietelmair als Wöchner, dann Herr Schultheiß und Herr Weber.

Den 16. Mart. e. a. wurde das erſtemal vor dieſem Altar copulirt Herr Carl Welſer, mit Fräulein Magdalena Barbara Schlüſſelfelderin. Der Fräulein Braut ihr Herr Vatter, Herr Hieronymus Schlüſſelfelder hatte zu dem neuen Altar 100. Gulden verehret, dann ſchafte er auch zwo Wachs-Kerzen herbey, deren jede 7. Pfund gewogen; dieſe muſten bey der Copulation ſeiner Fräulen Tochter angezündet werden.

Membrum II.

Von Taufſtein.

Dieſer ſtehet zu unterſt in der Kirche, iſt von Möſſing gemacht, und ruhet auf den Bildnüſſen der 4. Evangeliſten.

Ao. 1361. an St. Gertruden Tag, wurde Kaiſer Carolo IV. von ſeiner Gemahlin Anna, ein Sohn, in Nürnberg geboren, dieſer lag in die 6. Wochen ungetauft, biß die Churfürſten gekommen. Am Sonntag Miſericordias Domini wurde dieſer Kaiſerliche Prinz, unter einem guldenen Himmel, mit Begleitung vielen Heiligthums, nach der Sebalder Kirche getragen, und Wenzel getauft. Als man das Waſſer zur Tauf wärmete, iſt der Pfarrhof im Brand gerathen.

Ao. 1513. iſt ein Tartar in dieſer Kirche getauft worden. Vid. Nürnbergiſch Zion p. 5.

Ao. 1533. Freytags den 4. Jan. hat man das erſte Tauf-Buch bey dieſer Pfarr angerichtet.

Ao. 1538. am Sonntag nach Allerheiligen hat man 4. Kinder, zwey

Knäblein und zwey Mägdlein, welche eine Weberin zu Kleinreuth gebohren, in dieſer Kirch getauft.

Ao. 1572. wurde der Taufſtein renovirt. Hiſtoriſche Nachrichten pag. 476.

Ao 1596. ſind in dieſer Kirche 3. Kinder getauft worden, zwey Knäblein und ein Mägdlein, ſo eine Gärtnerin vor dem neuen Thor gebohren. Nürnb. Zion p. 6.

Ao. 1606. den 18. Mai. meldete ſich Johann Wadd, von Bauerbach in Heſſen, ein geweſener Wiedertäufer, ſeines Handwerks ein Weber und bat, man möchte ſein zweyjähriges Töchterlein taufen. Als der Herr Schaffer auf Befehl eines HochEdlen Raths, dieſen Mann in Beyſein zwey ſeiner Herren Collegen über die fürnemſten Articuln befraget hatte, ſo wurde das Kind den 22. May getauft. Gevatterinnen waren, Leonhard Höflers und Caſpar Kandels, der Schwarzfärbere, Eheweiber.

Ao. 1663. m. Aug. ergieng ein Oberherrlicher Befehl die Kinder, wo ſichs thun lieſe, in der Kirche zu taufen. Das erſte Kind, ſo hierauf in der Kirche die Tauf erhielte, war Chriſtoph Andreas Böhm, Friederich Böhms Strumpfwirkers auf dem Säumarck eheliches Söhnlein. Die Pathenſtelle hat vertretten, Chriſtoph Andreas Leykauf, Meßner bey St. Sebald.

Membrum III.

Von der Canzel.

Zu der noch ſtehenden Canzel hat Herr Benedickt Winkler von Leipzig gebürtig, bey Renovirung der Kirche Ao. 1657. 2800. Gulden, in die Loſung-Stuben geleget. Leonhard Ackermann, Schreiner, hat ſie gefertigt und Georg Schweiger, Bildhauer, hat das Schnitz-Werk darzu gemacht.

Membrum IV.

Von denen Orgeln.

Die groſſe Orgel, welche Heinrich Traxdorf An. 1444. gefertiget und aufgerichtet, koſtete dazumahl 1150. Gulden. Ao. 1572. wurde ſolche gebeſſert. Ao. 1658. wurde ſie abermalen renovirt. Herr Daniel Preißler hat die Vorden-Flügel an derſelben gemahlet und folgende Bildnüſſe, an denenſelben entworfen: Herrn Georg Imhofs, Herrn Leonhard Grundherrns,

Herrn Prediger Dilherrn und derer Herren Diaconorum, Herrn Michael Dietelmairs, Diſpoſitoris, Herrn Matthäi Ayerſchötels, Senioris, Herrn Hieronymi Schultheiſens, Herrn Caſpar Arnolds, Herrn M. Johann Heinrich Omeiſens, Herrn Johann Götzens, Herrn M. Wolfgang Jacob Müllers, Herrn Carl Dietelmaiers, Herrn M. Paul Webers, Herrn M. Johann Carl Stephani. Am lincken Flügel ſind zu ſehen, die damalige Stadt-Muſici, wie auch Herrn Rector Vogels, Herrn Johann Ulrich Augenſteins Conrectoris & Cantoris, ingleichen Heinrich Schwemmers Directoris Chori Muſici, Bildnüſſe.

Ao. 1691. wurde abermal eine merckliche Renovation mit dieſer Orgel vorgenommen, und zum Denkmahl ein Zettul, folgenden Innhalts, in die Haupt-Windlade eingeklebet:

Unter dem Ephorat Tit. Herrn Johann Paul Paumgärtners, Kirchen-Pflegers Hochadelichen Herrlichkeit.

Im Jahr 1691. iſt nächſt GOtt dieſes Orgelwerk, ſo Heinrich Traxdorf Ao. 1444. von neuen gemacht hat, durch mich letzt bemeldten, von Grund aus repariret, die Windladen und Stöcke ſamt denen Ventilen neu-beledert; mit neuen Fracturen, einen neuen doppelten Regiſter, welches gleich hinter der Fronte ſtehet und Scharfonett, genennet werden mag, auch mit vier neuen Bälgen und Canälen verſehen, und am Tag Sebaldi, als den 19. Aug. gemeldten Jahres, bey einer ſonderbaren Predigt Tit. Herrn Conrad Feuerleins, damaligen Predigers, und einer herrlichen Muſique, Herrn Georg Caſpar Weckers der Zeit Organiſtens, von dieſem zum erſtenmal wieder geſchlagen und eingeweyhet worden, welches zu einem Gedächtnüß, anhero verzeichnen ſollen.

Georg Siegmund Leyſer, Orgelmacher zu Rothenburg an der Tauber.

Wol werthes Orgelwerk,
Du haſt zu GOttes Ehr,
Und zu nichts anders mehr,
Erlanget Zier und Stärk:
Drum gehe langſam ein,
Erweck durch deinen Klang
Zu manchem Lobgeſang
Die Herzen der Gemein.

Die kleine Orgel, ſo gegen der Ehethür über geſtanden, wurde Ao. 1447. geſetzet und hat 560. fl. gekoſtet, dazu haben die Herren von Geuder 150. fl. vermacht. Sie wurde aber bey Renovirung der Kirche verſetzet, und an den leeren Ort, Todenſchilde aufgehänget. Nürnbergiſch Zion p. 4. hiſtoriſche Nachrichten p. 476. Daneben hat Lorenz Stauber, ein Chörlein machen

laſſen,

laſſen, und dahin ein klein lautgehendes Orgelwerk gefertiget. Hiſtoriſche Nachrichten p. 228.

Ao. 1657. bey der Renovation der Kirche, wurde das kleine Orgelwerk gegen der groſſen über, geſtiftet von dem erbarn Handwerk, der ſilbernen Dratzieher, welches ſolches, von Clement Kretſchmann, Unſchlicht-Schreiber gekaufet hat, pro 830. fl. Nürnb. Zlon p. 7.

Ao. 1663. den 4. May hat man angefangen, dieſes Werk, auf Verlangen der ſilbernen Dratzieher zu mahlen.

Membrum V.

Von denen Crucifixen.

Ao. 1526. hat Veit Stoß, Bildhauer, ein Crucifix in den Chor gemacht.

Ao. 1543. wurde das Crucifix, ſo bey dem Predigt-Stuhl geſtanden, vor St. Sebaldi Grab geſtellet. Hiſt. Nachr. p. 361.

Ao. 1652. m. Nov. wurde das vom Veit Stoſſen gefertigte Crucifix, durch Georg Schweigger ausgebeſſert, und von Leonhard Heberlein, Stadt-Mahlern, neu übermachet.

Eodem anno den 8. Nov. erbot ſich Schweigger, 1000. Ducaten fur dieſes Crucifix zu zahlen; Es wurde aber doch bey der Kirche gelaſſen.

Membrum VI.

Von denen Fenſtern.

Zu oberſt in dem Chor, hinter dem groſen Altar iſt ein Fenſter, darinnen Kayſer Maximilian ſein Gedächtnüß einverleiben laſſen. Dabey ſind die Wappen von verſchiedenen Reichen und Ländern zu ſehen, als Croatien, Oeſterreich, Steyermark, Brabant, Ungarn, Dalmatien, Kärndten, Tyrol, Granada, Neapolis, Sicilien. Dabey ſtehet: Maximilianus Chriſtianorum Imperator ſeptem Regnorum Rex & Hæres, archidux Auſtriæ, plurium Europæ provinciarum princeps potentiſſimus. F. F. 1515.

Neben dieſem iſt ein ander ſchön gemahltes Fenſter, mit vielen Wappen und Bildnüſſen, darunter iſt zu leſen: Friederich von GOttes Gnaden, Marggraf zu Brandenburg, zu Stettin, Pommern, der Caſſuben und Wenden Herzog, Burggrav zu Nürnberg, und Fürſt zu Rügen Ao. 1515.

An dieſem zur lincken Hand, iſt ein gemahltes Fenſter, darunter lieſet man: Siegfriedus Pfinzing, ſibi ſuisque Ao. 1515. Unter dieſem Namen

men iſt rechter Hand, das Pfinzingiſche, und lincker Hand, das Harsdörferiſche Wappen.

Dieſem zur lincken Hand, an dem Mufliſchen Altar ſiehet man ein Fenſter, darinnen ſind 2. Halleriſche Wappen, mit der Jahrzahl 1496. dann iſt gemahlet der Bethlehemitiſche Kinder-Mord; etliche Heilige, Dorothea, der Ritter St. Georg, wie er den Lindwurm erleget, zu unterſt das völlige Wappen-Kleinod der Herren von Haller, hinwieder dieſem zur Lincken, iſt ein ſchön gemahltes Fenſter, mit vielen Figuren, darinnen 2. Schürſtabiſche Wappen mit der Jahrzahl 1493. und zu unterſt noch 3. Wappen von dieſem Geſchlecht.

Uber der Schul-Thür auf, gegen der Schau über, iſt ein Fenſter, von dem Alt-adelichen Geſchlecht der Herren von Behaim. In dieſem wird vorgeſtellet, die Jungfrau Maria, wie ſie in dem Stall, Chriſtum geboren hat.

Ober der Sacriſtey hat das Geſchlecht der Herren Volkamer ein Fenſter mahlen laſſen.

Hernach folget in einem Schwibbogen ein kleines Fenſterlein, in welchem Paumgärtneriſche Wappen.

Das nächſte Fenſter iſt mit Grundherriſchen Wappen geziert. An dieſem gleich bey der Orgel, iſt ein ſchön gemahltes Fenſter, mit Grabneriſchen Wappen.

Dann zeiget ſich ein Fenſter mit dem Welſeriſchen Wappen. Zu unterſt iſt nur ein einiges Wappen von dem Geſchlecht der Ploben.

Nächſt dieſem iſt ein Fenſter, darinnen ein Halleriſch, ein Schlüſſelfelderiſch und Rieteriſch Wappen zu ſehen iſt.

In dem letzten Fenſter, nach der Thür zu, iſt das Oelhafiſche Wappen zu beobachten.

Ober der Thür auf iſt ein Fenſter, welches die Herren von Pömer haben fertigen laſſen. Darunter ſtehet Heinrich Pömer, ſtarb 1331. Unter dem Wappen liegen zwo Perſonen auf den Knien, bey denſelben, und zwar bey der zur rechten Hand, ſind zu ſehen ein Pömeriſch, Seckendorfiſch und Groſſiſch Wappen; bey der Perſon zur linken Hand aber, das Pömeriſche und Pfinzingiſche Wappen.

Ober der Meßners-Wohnung iſt ein gemahltes Fenſter mit Füreriſchen Wappen.

An

An dem Engel-Chörlein ſind Fenſter mit dem Löffelhölziſchen Wappen, item eines mit dem Wimpfiſchen. Hinter dem Altar im Engel-Chörlein iſt auch ein Fenſter mit vier gemahlten Wappen, das erſte zur Rechten, iſt das Harsdörferiſche, welches das Schuleriſche Wappen zum Beyſchilde hat; das zweyte gröſſere Wappen iſt der Schuler; das dritte ein Harsdörferiſch; das vierdte iſt ein Harsdörferiſch Wappen, und hat in Neben-Schild das Tucheriſche.

Dieſem Fenſter zur linken Hand iſt eines mit 5. Löffelhölziſchen Wappen, zu unterſt knien zwo Perſonen, bey dem Mann ſtehet das Rieteriſche und bey der Frau das Seckendorfiſche Wappen. Dann kommt ein kleines Fenſterlein, darinnen das Wappen unerkäntlich iſt. Noch iſt in dieſem Capellein ein Fenſter, welches Johann Friederich Hermann von Wimpf, machen laſſen. Es wurde ihm ſolches von denen Herren von Löffelholzen An. 1657. eingeräumet. Zur rechten Hand des Altars in dieſem Chörlein, iſt ein Fenſter mit einem Rieteriſch- und Volkameriſchen Wappen. Dieſem zur Rechten iſt in einem ſchmalen Fenſter, der HErr Chriſtus am Creuz, dabey ſtehen die Worte: Fürwahr Er trug unſere Krankheit und lud auf ſich unſere Schmerzen. Dabey befindet ſich ein Stockameriſches Wappen.

Von der Läut-Thür hinaufwärts iſt das erſte Fenſter mit Toppleriſchen Wappen angefüllet, darunter ein Mufliſches befindlich iſt.

An der Thür, wo man die Leich-Tafeln aufhänget, iſt ein Fenſter mit Halleriſchen Wappen, wobey auch eine Porkirche, welche dieſer Familie eigen iſt.

Gleich an dieſem hat das Hochadeliche Geſchlecht der Herren Holzſchuer ein gemahltes Fenſter und Porkirche. Dann folget ein Fenſter und Porkirche, von dem Geſchlecht der Nützel.

Nächſt dieſem ein Fenſter von dem Hochadelichen Geſchlecht der Herren von Geuder, wobey auch eine Porkirche befindlich iſt. Dann iſt ein Fenſter, mit Imhöfiſchen Wappen, darunter befindet ſich eine kleine Porkirche, welche denen Herren Pfinzingen eigen iſt. Darüber iſt ein klein Fenſter, in welches Pfinzingiſche Wappen gemahlet ſind.

Neben der Sacriſtey auf dem Chor zu, waren die Mendliſchen Wappen, Ao. 1654. haben ſich dieſes Fenſter die Herren Tucher zugeeignet.

In dem Fenſter bey dem Tucheriſchen Altar, ſind Pfinzingiſche und Tucheriſche Wappen. Dabey ſtehet Siegmund Führer 1476. und Chriſtoph

Fürer

Führer 1325. Auch iſt zu oberſt das Scheurliſche Wappen, und in dem Neben-Schild das Tucheriſche Wappen. Zu unterſt ſind vier groſſe Wappen, Eißvogel, Geuſchmid, Langmann und Ebner. Dieſem folget ein mit vielen Wappen geziertes Fenſter, dabey ſtehen die Namen Frieder. Stromer und Hieronymus Köhler. In eben dieſem Fenſter ſind neben einander 4. groſſe Wappen, unter dem erſten ſtehet, Herr Sebald Pfinzing, Ritter und Sebald Pfinzing ſein Sohn; Unter dem andern ſtehet Ortolf und Ulmann die Stromer. Unter dem dritten, Andreas und Hannß die Stromer, unter dem vierdten Georg und Seyfried die Kohler.

Endlich zur Rechten des Kayſers Maximiliani Fenſter, ein ſchönes Fenſter, ſo der Biſchof zu Bamberg hat machen laſſen, und ſind folgende Namen darinnen zu leſen:

Lampertus	Epiſcopus	Bambergenſis	1349.
Philippus	Epiſcopus	Bambergenſis	1418.
Henricus	Epiſcopus	Bambergenſis	1441.
Vitus	Epiſcopus	Bambergenſis	1501.

confer. Nürnbergiſches Zion. p. 8. ſeq.

Ao. 1472. wurden die Fenſter geſäubert und gebeſſert. Hiſtoriſche Nachricht von der Stadt Nürnberg p. 476.

Ao. 1720. 1721. 1722. wurden alle Fenſter renovirt und ausgebeſſert.

Ao. 1723. m. Majo, hat ein hartes Hagel-Wetter groſſen Schaden gethan, an denen Kirch-Fenſtern.

Membrum VII.

Von denen Gedächtnüſſen und Grabmahlen.

Zwiſchen dem Tucheriſchen Altar und Sacriſtey, am Chor iſt eine lange Tafel in drey Felder getheilet, darinnen iſt erſtlich in der Mitte gemahlet, die Jungfrau Maria auf einem Thron ſitzend, über deren Haupt, die Engel eine Crone halten. Zur Rechten ſtehet die Dorothea, zur Lincken eine andere Märtyrin. In dem rechten Feld ſtehet der Apoſtel Petrus mit einem groſſen Schlüſſel in der Hand, wovon etliche kleine Schlüſſel abhangen, dann kniet ein Mann, hinter welchen der Laurentius mit dem Roſt ſtehet, dabey ſind die Worte zu leſen.

D. O. M. & S. S. V. M.

Laurentius Tucherus Juris Doctor, Div. Laurentii Præpoſitus, Ratisbonæ Canonicus, Cuſtos & vicem tenens. Vir bonus, eruditus &in-

& integer, anima Deo reddita, oſſa in ſepulcro gentilitio ſita. Bene valeas & vigila viator, quisquis es. bulla es. vixit virtuoſe Annos LV. Menſes VII. Dies XV. mortuus Ao. Dni MDIII. octavo Calendas Aprilis. Sola Salus, ſervire Deo, ſunt cetera fraudes.

Zur linken Hand in dem dritten Feld ſind gemahlet, die beeden Evangeliſten Johannes und Marcus. Hannß von Culmbach hat Ao. 1513. dieſe Mahlerey gefertiget.

Neben dieſer Tafel an der Sacriſtey hänget eine Tafel, darauf die Ausführung Chriſti zur Creutzigung vorgeſtellet wird, darunter etliche Tucheriſche Wappen, mit der Jahrzahl 1498.

Zur rechten Hand an der Sacriſtey iſt eine etwas kleinere Tafel, daran iſt zu leſen, Hannß Starck, ſtarb am Freytag vor St. Thomas Tag der zwölf Bothen, Ao. 1427. Seine Ehewirthin ſtarb an St. Biſchof Otten Tag Ao. 1414. renovatum im 1591ſten Jahr.

An der Säule gegen der Canzel über, hänget eine Tafel, welche von dem Albrecht Dürrer iſt gemahlet worden. Darauf wird das jüngſte Gericht vorgeſtellet. Unten knien 9. vom Geſchlecht der Imhöfe.

Gegen dem groſſen Altar über, zur lincken Hand, an dem Mufliſchen Altar, iſt eine lange Tafel, in der Mitte derſelben iſt der HErr Chriſtus zu ſehen, auf beeden Seiten die Namen und die Wappen der verſtorbenen Herren von Kreſſen.

Neben dieſer, über der Schul-Thür auf, iſt wiederum eine lange Tafel, zu ſehen, ſo das Geſchlecht der Herren von Behaim hat machen laſſen. Es wird in derſelben, die Erſchaffung der Welt vorſtellig gemacht.

Dann ſind auf einer langen Tafel, die Wappen und Namen der abgeſchiedenen Herren Volkamere ſamt ihrer Gemahlinnen Wappen, zu ſehen und zu leſen.

Hinter der Canzel ober der Thür iſt die Jungfrau Maria von Bildhauer-Arbeit, und gemahlt; vor derſelben kniet ein Ebner, darunter ſtehet: Die ſeelige Chriſtina Ebnerin war gebohren Ao. Dni MCCLXXVII. Jahr, und ward LXXIX. Jahr alt, und ſtarb Ao. Dni MCCCLVI. an St. Johannis-Tag zu Weynachten und lebte ſeeliglich im Orden zu Engelthal. Do liegt ſie begraben: bitte GOtt vor das Geſchlecht der Ebner. Unter dieſer Schrift knien 5. von dieſem Geſchlecht, in 5. abgetheilten Feldern. 1. Albrecht 1384. 2. Matthes 1440. 3. Hieronymus 1448. 4. Antonius 1492.

5. Matthes 1496. darunter iſt zu leſen A. D. MCCCCXIIX. am Laurenz-Tag ſtarb Agnes Pömerin ſeine Haußfrau, der GOtt genad.

An der Säulen, wo die Canzel iſt, hänget eine längliche Tafel, darauf iſt zu ſehen, wie Chriſtus vom Creutz genommen und in die Leinwand eingewickelt wird. Dieſe haben die Herren Holzſchuere machen laſſen.

An der Säulen, wo die Oelhäfiſchen Wappen ſind, hängt eine Tafel, worauf die Tauf Chriſti gemahlet iſt, darunter ſtehet Ao. 1525. ſtarb Siegmund Oertel, verneuet Ao. 1575.

Gegen über iſt eine Tafel, mit dem Engliſchen Gruß, dabey iſt zu leſen Ao. 1560. am Tag unſrer lieben Frauen Verkündigung, verſchied die Erbar Frau Anna, Sixt Oelhäfin, der GOtt genad.

An der Säule oben in der Kirche, hinter dem Chor gegen dem Pfinzingiſchen Wappen über, hänget eine Tafel, auf welcher zu ſehen iſt, wie Petrus ins leere Grab ſiehet, darunter ſtehet: Ao. 1517. Dominica Oculi, obiit Leonhardus Oelhaffen, Sacerdos & Doctor cuius anima vivat Deo.

In der LöffelhölziſchenCapelle, hangen 3. gemahlte Tafeln, auf der obern zur rechten Hand iſt zu ſehen, wie dem Herrn Chriſto, die Dornen-Cron aufgeſetzet wird, darunter iſt rechter Hand das Löfelhölziſche, zur linkenHand, das Münzmeiſteriſche Wappen.

Auf der andern Tafel iſt gemahlt, die Geißlung Chriſti, unten iſt rechter Hand das Löffelhölziſche, zur linken Hand, das Rumliſche Wappen.

Auf der dritten Tafel, iſt St. Brigitta zu ſehen. Darunter das Löffelhölziſche und Zolleriſche Wappen.

An der Säulen bey der Thür, wo die Leich-Tafeln aufgehänget werden, iſt eine gemahlte Tafel, worauf oben ſtehet. Ao. Dni. 1504. Jahr, am erſten Oſtertag, verſchied die Erbare Frau Urſula, erſtlich Pauleſen Imhof und nachmalen Niclas Tezels gelaſſene Wittib, den GOtt allen der Allmächtige gnädig ſeyn wolle.

Ao. 1501. wurde in dem Chor zwiſchen St. Peters und St. Sebalds Altar von Adam Kraft das bewundernswürdige Monument, in welchen das Abendmahl, der Oelberg, und Fahung Chriſti vorgeſtellet wird, aufVerlag Herrn Paulus Volkamers, gefertiget. Siehe davon weitläufig im Nürnbergiſchen Zion p. 4.

Ao. 1659.

Ao. 1659. den 1. October ließ Herr   Kreß ein zierlich Monument unter das Schürſtabiſche Fenſter, bey der Schau-Thür aufrichten.

Ao. 1717. haben die Herren Pfinzinge eine ſchöne Toden-Tafel, bey der groſen Sacriſtey aufgerichtet.

Ao. 1718. lieſen die Herren Scheurl an der Säule im Chor gegen der Tucheriſchen Lampen über, die dritte Toden-Tafel, von ihrem Geſchlechte aufhängen.

So haben auch Ao. 1747. die Herren von Holzſchuer, eine prächtige Toden-Tafel aufrichten laſſen unterhalb der Schul-Thür.

Vor dem Altar im Chor.

Ao. Dni. 1744. Feria quinta Cinerum, obiit venerabilis Magiſter Albertus Fleiſchmann, Ekelheimenſis, Plebanus hujus Eccleſiæ, quam rexit per XLVII. annos cujus anima requieſcat in Pace.

Ao. Dni. 1463. XVII. December, obiit Dominus Iohann Mælzer, Vicarius huius S. Iacobi, hic ſepultus.

Ao. Dni. 1536. Dienſtags den 22. Aug. obiit Georg Pesler, J. U. D. Præpoſitus ad Divum Sebaldi ultimus, ſepultus eſt in Poppenreuth in veteri Parochia.

Bey dem Creutz.

Ao. Dni. 1484. die vero 19. Sept. obiit venerabilis egregiusque Dominus Ioannes Lochner, J. U. D. Ratisbonæ Canonicus, in Vorchheim præpoſitus, huius vero Eccleſiæ S. Sebaldi Præpoſitus & Plebanus, cuius anima requieſcat in Pace.

Ao. Dni. 1495. ultima Decembris, obiit Martinus Hirſchvogel natus 1456. die 28. Octobris J. U. D. & præpoſitus D. Sebaldi, ſepultus ad D. Laur. ante aram quatuor doctorum Eccleſiæ, ubi beneficium habuit.

Auſſer dem Chor.

Ao. Dni. 1488. XI. Sept. obiit Honorabilis Dominus Ulricus Hurming, Vicarius altaris S. Stephani hic ſepultus quieſcit.

Vor St. Peters Altar.

Begräbnus Herrn Leonhard Oelhafens, Prieſter und Doctor, ſtarb 1517.

Eraſmus Toppler J. U. D. Protonarius Apoſtolicus ac Sereniſſimi Maximiliani Romanorum Imp. Conſiliarius, huiusque Aedis Præpoſi-

 tus

tus bene meritus, dum patriæ operam impendit fidelem Treviris ſollenni Principum Conventu vitam cum morte mutavit A. D. MDXII. VI. Idus Kalend. Maii. vixit Annos L. Tu Lector vale ac pro tanto viro ad Deum preces fundere ne pigeat.

Ao. 1496. die 14. Jun. obiit Dominus Reinhard Heidelier, Vicarius huius Altaris, cuius anima requieſcat in Pace.

Ao. 1491. in die S. Lucæ obiit Dominus Conradus Winter, de Altdorf, Vicarius huius Altaris, cuius anima requieſcat in Pace.

Auſſer dem Chor.

Do man zalt von Gotts Geburt 1390. Jahr, da verſchied Burkhard Semer, an dem nächſten Freytag vor Pfingſten, dem Gott gnädig.

A. D. 1515. d. 5. Maii obiit honorabilis Dominus Sebaldus Reinmann.

Ao. D. 1505. die 8. Aug. obiit honorabilis Dominus Sebald Clarer, quondam beneficiarius in Altari S. Bartholomæi.

Hermannus Pek cum vitæ annos 85. Sacerdotii vero 55. pie impleviſſet, molem corporis exuit, hic reconditam XXII. Ian. A. A. C. Nato 1522.

Ao. 1532. am Auffarths-Tag ſtarb, der würdig Herr Conrad Canzler, Vicarius der Nützliſchen Pfründ zu St. Sebald dem GOtt genad.

Ao. 1508. am Tag annunciationis Mariæ, ſtarb der würdig, Hochgelehrt Herr Heinrich Gärtner, beeder Rechten Doctor, dem GOtt gnädig ſey.

Ao. Auſpicatæ Salutis 1529. d. 29. Mart. Dnus Albertus Schvvetzer, præſens reliquit Exilium. Faxit Deus, ut nunc in patria perenniter delicietur.

Bey der Canzel.

A. Dni. 1517. quarta die Septembris obiit Honorabilis Dominus Magiſter Iohann Heimrath, Vicarius Altaris Trium Regum, cuius anima requieſcat in Pace.

A. Dni. 1516. prima die Julii obiit Honorabilis Dominus Iohannes Geyger, Vicarius huius Altaris.

A. Dni. 1507. 7. Martii obiit venerabilis Presbyter Dominus Iohannes Engelmann, quondam perpetuus Vicarius Altaris S. Iohannis huius Eccleſiæ, cuius anima requieſcat in Pace.

Membrum

Membrum VIII.

Von St. Sebaldi Sarg und Grab.

Nachdem Pabſt Gregorius XI. ungefehr 1370. Sebaldum canoniſiret hatte, ſo wurden die Gebeine dieſes Heiligen in gröſter Ehre gehalten. Als Martinus V. die Canoniſation confirmirte und Sebaldi Feſt auf den 19. Aug. verlegte, beſtrebte man ſich, dieſen Heiligen wohl zu pflegen. Ao. 1397. wurde ein ſilberner Sarg gefertiget, ſeine Gebeine darein zu verwahren. Iſt 42. Mark und 9. Loth Silber darzu gekommen. Etliches Kupfer ſo man noch dazu gebraucht, wurde verguldet, und das koſtete 88. Gulden in Gold. Aller Aufwand belief ſich auf 506. Gulden. Dieſer ſilberne Sarg, wurde hernach noch in einen hölzernen Sarg geſetzet.

Ao. 1482. hat man St. Sebaldi Grab beſichtiget.

Ao 1503. den 22. Jul. hat man St. Sebaldi Sarg eröfnet, dabey waren die Herrn Aeltern des Raths, der Baumeiſter, der Probſt, die Kirchen Pflegere, die Loſung-Amtleute und hatte jeder derſelben eine brennende Wachs-Kerzen, in der Hand gehalten. Unterdeſſen bliebe die Kirchen verſperret und auſſen mit einer Wacht beſetzet. Im Sarg ſind zween hölzerne Läden gefunden worden, und in jeden befanden ſich zween Bündel in rothen Sändel eingewickelt, dieſe hat man auf eine dazu bereitete Tafel geleget. In dem einen Bündel ſind 18. groſſe Stücke und in dem andern 91. mittelmäſſige und kleine Stücklein befindlich geweſen. Das Haupt befande ſich in abſonderlichen ſilbernen Kästlein, welches die Geſtalt eines Bruſtbildes Sebaldi hatte und Ao. 1425. gemacht worden; hielte am Gewichte 25. Mark.

Ao. 1519. den 19. Jul. hat Peter Fiſcher, Rothſchmid am Catharina-Graben, das möſinge Grab Sebaldi aufgeſetzet. Er hatte daran mit ſeinen Söhnen Peter, Hermann, Hannſen, Paulus und Jacob, ſeit 1506. gearbeitet. Sein Sohn Peter hat das meiſte daran gefertiget. Es hat ſich auch der Künſtler ſelbſt, wie er in ſeiner Gießhütten arbeitet, an dem Werk gebildet. Es hält am Gewicht 120. Centner und 14. Pfund. Vide hiſtoriſche Nachrichten von Nürnberg p. 323. Conrad Rößner, hat den Möſing zu dieſem Werk gebrannt und verkauft. An dem Sarg ſtehet folgendes eingegoſſen: Peter Viſcher, Burger in Nürnberg, machte dieſes Werk mit ſeinen Söhnen, ward vollbracht im Jahr 1519. Iſt allein GOtt dem Allmächtigen zu Lob und St. Sebald, dem

Himmels-Fürſten zu Ehren, mit Hülf andächtiger Leute, von dem Almoſen bezahlt.

Ao. 1616. iſt St. Sebaldi Grab im Beyſeyn der Herren Aeltern eröfnet und hernach wieder verſiegelt worden.

Ao. 1623. den 27. Apr. iſt des Mößners bey St. Sebald Sohn, ſo in der Kirche von S. Sebalds Sarg bey 20. Mark geſtohlen, in dem Lochgefängnuß geſtorben, und dann unter das Hochgericht begraben worden. Den Vatter hat man wegen der nachläſſigen Amtsführung fortgeſchaffet.

Membrum IX.

Von dem Ornat.

Was für ein Ornat, zur Zeit des Papſtums in dieſer Kirche geweſen, kan man in Erdmanni Norimberga in flore pag. 46. ſeqq. finden.

Einen ſchönen Kelche, haben zwo Weibs Perſonen aus dieſer Kirch entwendet, p. 5. in Nürnbergiſchen Zion.

Ao. 1616. m. Aug. hat man einen ſchönen Ornat und viel Geſchmeid gefunden, als Sebaldi Bruſtbild von Silber und verguldet hält am Gewicht 35. Mark. Im Kopf war etwas von ſeiner Hirnſchale. Mehr ein ander Bruſtbild des St. Sebaldi mit 2. Thürnen auf der Hand, an Gewicht 32. Mark.

Ao. 1658. m. Maii hat Herr Wolfgang Ender, Buchhändler in Nürnberg, einen ſilbernen und verguldten Kelch ſamt dergleichen Kanne geſtiftet, von 300. Gulden werth.

Ao. 17-- hat eine begütterte chriſtliche Weibs-Perſon, ihrem Beicht-Vatter Herrn Sebaſtian Munker ein mit Rubinen reich beſezten Kelch zugeſtellet, mit dem Geſuch ſolchen an hohen Feſten und wann ſie communiciren würde, zu gebrauchen, dabey aber gebetten, ihren Namen zu verſchweigen.

Unter denen ſchönen Teppichen, welche bey dieſer Kirche ſich befinden, iſt der Halleriſche der Allerſchönſte.

Herrliche Meß-Gewandte hat dieſe Kirche, ſamt andern Ornat, in Ueberfluß.

Membrum X.

Von denen Kirchen-Stühlen und ewigen Licht.

An. 1614. den 7. Jan. iſt eine neue Kirchen-Ordnung, wegen der Männer- und Weiber-Stühle, aufgerichtet und aufgehänget worden. Sie war mit derjenigen, welche 1574. ausgegangen iſt, gleichen Innhalts.

Ao.

Ao. 1400. hat Herr Sebald Tucher, unter andern Stiftungen, auch ein Immerlicht über der Tucher Begräbnüß geſtiftet. Ao. 1657. bey Renovirung der Kirche, hat die Hochadelich Tucheriſche Familie, eine ſchöne durchbrochene Lampe von 25. Pf. ſchwehr angeſchaffet.

Membrum XI.

Von denen Reliquien.

Derſelben waren bey St. Sebald viel zu finden, als etwas von St. Morizen Arm; etwas von den zwölf Bothen und Brigitten Gebeinen; eines unſchuldigen Kindleins Gebein; Einen Dorn von der Cron Chriſti, einen Span aus dem Creutz. conf. Nürnbergiſch Zion p. 5.

Membrum XII.

In dieſer Kirche ſind viele Wappen-Bilde von den albereit abgeſtorbenen und noch lebenden adelichen Familien aufgehänget.

Uber der Schul-Thür auf, hängen die Wappen derer Herren von Behaim.

Uber der Sacriſtey auf, ſind auf einer langen Tafel, die Namen derer verſtorbenen Herren Volkamere angeſchrieben, ſamt denen Wappen, ihrer Frauen Gemahlinnen.

Darneben ſind die Wappen, der abgeſtorbenen Paumgärtneriſchen Familie, dann kommen die Wappen derer Herren von Grundherren, und derer Herren von Ebner. An der Säule, wo die Canzel iſt, ſind die Wappen der alt-adelichen Familie der Herren von Holzſchuer. Gegen über bey dem Welſeriſchen Fenſter, ſind die Schlüſſelfelderiſchen Wappen. An der andern Säulen herabwärts die Dörreriſche Schilder. An der dritten Säulen hängen die Oelhäfiſche und Oertliſche. An der vierden Säulen, die Harsdörferiſche Wappen, dabey noch etliche Baldingeriſche und Römeriſche Schilder.

An den Mößners-Stüblein hängen Füreriſche Schilder. In dem Engels-Chörlein, die Löffelholziſche, dann hinaufwärts zur rechten Hand über der Thür, die Toppleriſche, weiter die Kreſſiſche, und Geuderiſche Schilder. Endlich kommen die Grolandiſche Wappen und bey der Ehe-Thür, die Imhöfiſchen.

Ao. 1657. bey Renovation der Kirche, hat man die Wappen der abgeſtorbenen und aus der Stadt gegangenen Familien hinweggethan, und in den Creutzgang bey den Dominicanern gehänget.

Cap.

Caput III.

Von dem GOttesdienſt, in der Kirche bey St. Sebald vor und nach der Reformation.

Sectio I.

Wie der GOttesdienſt vor der Reformation gehalten worden, und andern Sollennitäten.

Acht Capläne, die ſchon dazumal an dieſer Kirche bedienſtet waren, muſten täglich, Frühmeß, Metten, item eine Meß vom heiligen Geiſt, oder wie es die Zeit erforderte, ſingen. Item unſer Frauen-Meß, dann das Tag-Amt und Veſper, welches der Schulmeiſter mit denen Schülern ſange, und letzlich die Complet. Es waren auch in jeder Schul zween Sacramentales oder Herrgotts-Knaben genannt, die giengen beede vor dem Prieſter, wenn man das heilige Sacrament zu den Kranken über die Gaſſen trug, die hatten rothe Röcke an, einen weiſſen Chor-Rock darüber, und eine rothe Säule mit einem weiſſen Creutz, daran oben eine Laterne aufgeſtecket war. Vor dieſen Herrgotts-Knaben, gieng einer mit einem Glöcklein her und läutete, da fiel jedermann, dem ſie begegneten auf die Knie nieder und betete. Geſchahe es bey der Nacht, ſo giengen ihrer viele mit Fackeln und Windlichtern mit. Kam dann der Prieſter wieder zuruck unter die Kirch-Thür, ſo gab er dem Volk den Seegen. An den groſſen Feſten giengen jederzeit zween Meß-Prieſter zum Tag-Amt mit dem Weyh-Waſſer in der Proceſſion herum, und trug das Heiligthum. Zur Veſper hatten ſie Chor-Röcke an, und ſchöne ſeidene Chor-Mäntel, die dazu geſtiftet worden. Hat man dann an einem ſolchen Tag das Magnificat ſingen wollen, ſo gieng der Obriſten einer, als Prediger oder Schaffer, mit einem ſchönen köſtlichen Rauch-Faß herum und räucherte vor der Prieſterſchaft, den Chor-Altar, und den andern Altar. Item alle Sonntag vor dem Tag-Amt, gieng man auch um die Kirche mit Weyh-Waſſer, und ſang Aſpergas me Domine Iſopo & mundabor. Desgleichen geſchahe auch alle Mondtag um dieſelbe Zeit. Am Donnerſtag trug man zu St. Sebald, das heilige Sacrament in der Kirchen herum und darnach auch im Amt: Exaudi nos Domine. Item in allen Veſpern in der Wochen, ſang man 5. Pſalmen, und ein jeglicher Tag hatte ſeine fünf beſon-

beſondern Pſalmen, darnach das Magnificat, dann zur Complet wiederum vier Pſalmen, die dazu verordnet ſind, und das Nunc dimittis &c. letzlich Antiphonam vor unſer Frauen-Altar, am Sambſtag eine Salve Regina. Auch wurde am Sambſtag, wenn es den Tag ausſchlug, ein Salve Regina geſungen mit 4. Stimmen, der Orgel und der Sequenz von der heiligen Dreyfaltigkeit Benedicta ſit ſemper Trinitas. Am Sonntag und Feyertagen iſt vor dem Mittag-Eſſen, allein Meß geleſen, und erſt nach dem Eſſen geprediget worden.

Am heiligen Chriſt-Abend, muſte Jung und Alt faſten, daran hielte man eine ſchöne Veſper, und zu Mitternacht eine Metten, und unter der Metten eine Meß, die Chriſt-Meß genannt, und an dem Chriſttag muſte jeder Prieſter drey Meſſen leſen, und ein jeglicher Menſch, der denſelben Tag zum Abendmahl gieng, muſte dem Pfarrherrn einen Pfenning opfern. Den andern Tag, begieng man Stephans-Tag, den dritten, St. Johannes-Tag des Evangeliſten, den vierdten, den unſchuldigen Kindleins-Tag.

An unſer lieben Frauen-Tag, weyhete man das Wachs vor dem Tag-Amt. Die Prieſter, welche alle ſchöne Wachs-Kerzen in Händen trugen, hielten ein Amt und ſungen den Geſang Lumen ad revelationem gentium.

Am Aſchermittwochen, ſtreuete man den Leuten, Aſchen auf die Köpfe. Es wurde auch in der Kirche, vor dem Chor, ein gemahltes Tuch aufgehänget, das hieß man das Hunger-Tuch, desgleichen wurden auch alle Bilder und Tafeln verdecket, alles Fleiſch und Eyer verbotten, man ſang kein Halleluja, noch auch keine andere fröliche Geſänge, ſchlug keine Orgel, das arme Geſind muſte dreymal in der Wochen faſten, und die Geiſtlichen alle Tag, und jedermann muſte beichten.

Am Palmtag ſtellte man des HErrn Chriſti Bildnüß, auf einem Eſel ſitzend in die Kirche, das hatte ein guldene Cron auf, und einen Scepter in der Hand. Es wurden an dieſem Tag von den Reichen und Armen viel Palmen in die Kirche getragen und von den Prieſtern geweyhet, in der Meynung, daß ſie vor das Wetter Einſchlagen, und ander Feuers-Brunſt helfen ſolte. Man führte dieſes Bild, mit einer groſſen Proceſſion von aller Prieſterſchaft und den Schulern auf dem Kirchhof zwiſchen dem Pfarrhof und St. Morizen-Capelle herum, und ſang etliche hymnos, darnach in dem Tag-Amt ſang man die Paſſion, desgleichen geſchah auch am Erichtag, Mittwoch, Grünendonnerſtag, Charfreytag, auf den Abend ſang man Metten, die fin-

ſter Metten genannt, mit einem groſſen Gerumpel in der Kirchen, damit des HErrn Gefängnüß und der Juden Ungeſtümm anzudeuten; man läutete auch dieſe zween und den nächſten Tag zuvor ganz keine Glocken mehr, ſondern nur mit einer groſſen klappern Tafel, auf dem Thurn, gab man das Zeichen. Am Oſter-Abend hat man das Feuer, das Waſſer, und die Tauf geweyhet; und nachdem man den HErrn Chriſtum am Charfreytag eine Stunde vor Mittag ins Grab, (dazu ein ſchön verguld und gemählt Grab aufgerichtet worden,) geleget hat, ſang man von ſolcher Zeit an dabey den Pſalter, biß zur Oſter-Metten. An dem Oſtertage und alsdann fieng man erſt an zu ſingen Reſurrexit Dominus.

Am Sonntag hernach von Oſtern biß auf Pfingſten, wenn man mit dem Weyh-Waſſer über den Kirchhof gieng, und in dem Umkehren wieder zu der Thür kam, die hinten am Weinmarkt gegen über iſt, ſtellete ſich der ganze Chor nach der Länge allezeit in zween Theil gegen einander über und ſangen ſchöne Geſänge von Chriſto, wie er die alten Vätter aus der Höllen geführet hätte, und das Salve feſta dies &c.

Am Auffarths-Tag wurde das Urſtand-Bild von unten hinauf gezogen, damit die Himmelfarth Chriſti zu bedeuten.

Das Feſt der Pfingſten, war der vier Opfer eines, daran wieder jedermann einen Pfenning opfern muſte. Dieß Feſt hatte vier Feyertäge.

Das Fronleichnams-Feſt wurde mit ſchönen herrlichen Umgängen gefeyret, brauchte aber keine Orgel, ſondern an derſelben ſtatt etliche ſchöne Saitenſpiel.

An St. Marci Tag gieng die Prieſterſchaft wallen in alle Kirchen, und ſangen ein Reſponſorium und Collectam vor das jähe Ende.

Die Creutz-Wochen hieß man die Bet-Wochen, darinnen gieng man, mit dem Creutz wallen, von einer Kirche zur andern, rufte GOtt und die Maria ſamt allen Heiligen an, die Früchte auf dem Felde vor Ungemächten zu bewahren. Am Erichtag in dieſer Wochen, gieng die Prieſterſchaft bey St. Sebald, nach St. Johannes und nach St. Jobſt und ſungen allezeit bey den Siechen ein Amt.

Am Creutz-Erfindungs-Tag, wurde der groſſe Umgang gehalten, da giengen alle Prieſter in ihren ſchönen Meßgewanden mit, deren jeder hatte einen Kelch in der Hand, und neben ihm giengen zween Männer; die in der Mitten trugen brennende Kerzen, in den Händen, mit Roſen und Blumen umbunden, die Herrgotts-Knaben hatten ihre weiſſe Röcke an, und wohl klingende Cymbeln in Händen, darnach trug ein Prieſter das Sacrament in einer

ner guldenen Monſtranzen, unter einem Himmel, den trugen junge Burger, mit Perlein- und Weiden-Kränzen gezieret, ihn den Prieſter aber führten die alten Herren des Raths, die hätten Roſen-Cränze auf den Köpfen, vor dem Prieſter giengen ſchöne geputzte Knäblein, auch in Chor-Röcken, darzu mit guldenen Ketten geſchmückt, die ſtreueten Roſen und Blumen auf den Weg. Wann ſie nun zur hintern Thür hinaus auf den Blatten-Markt kamen, giengen ihnen die Prediger-Mönche entgegen und ſangen: Tantum ergo Sacramentum &c.

Von dannen zog der ganze Hauf den Mark hinab, biß zum Fleiſchbänken, alda bey der guldnen Ganß hinum, und den Weinmarkt hinauf, und endlich zur hintern Thür hinein und war alſo dieſer Proceß hiemit beſchloſſen. Dergleichen Umgang hielte man auch am achten Tag hernach.

St. Johannes und Peter Paul Tag, ſind, wie andere Feyertäge, mit ſchönen Aemtern begangen worden.

St. Sebalds-Tag wurde ſonderlich gefeyret; man hielte allezeit einen groſſen Umgang, zu dem muſten alle Prieſter und Schüler von St. Laurenzen und Spital kommen, in ſolcher Proceſſion trugen die alten Herren des Raths St. Sebaldi Sarg um, welcher mit Pappen-Roſen beſtecket war, unter demſelben ſchlof das Volk hin und wieder, dann ſie glaubten: es würde ihnen hernach weder Kopf noch Rucken wehe thun.

Am Allerheiligen-Tag ſang man eine ſehr lange Vigil, länger, dann zwo Stund, und gieng man mit dem Weyh-Waſſer dreymal um die Kirche.

Am Aller Seelen-Tag hielte man viel Seel-Meſſen, mit Requiem geſungen und geleſen, da wurden viel Pfenninge auf dem Altar geleget und geopfert, die Lichter angezündet und groß Almoſen ausgetheilet. Es kamen zu dieſer Zeit eine groſſe Menge Leuthe nach Nürnberg, und nahm von Jahren zu Jahren dermaſſen zu, daß mans letzlich nicht mehr in die Stadt hinein lieſſe, ſondern ordnete ſie vor das neue Thor biß zu St. Johannes hinaus, und ſpeiſete ſie mit Hirſchen.

Am St. Catharina gieng man Wallfart nach den Catharina Cloſter.

So beſchreibt Anthoni Creutzer in ſeiner Chronica, de Ao. 1550. 8vo den Gottesdienſt bey St. Sebald ꝛc.

Zu Ergänzung deſſelben wollen wir noch ein und das andere aus Erdmanni Norimberga in flore, hieher ſetzen Receptio Epiſcopi Bambergenſis cum primum Vrbem tanquam ordinarius ingreditur.

Was einem Kirchner zu thun gebürt zu St. Sebald, ſo ein Biſchof von Bamberg hie zum erſtenmal einreitt.

Wann ein Biſchof von Bamberg, zu dem erſtenmal hie einreitten will, ſo ſoll man einen Stuhl für St. Sebalds Altar ſtellen, ein Teppich darauf, und gulden Tuch darüber. Den Fuß-Teppich und den Stuhl darfür. Ein Altar-Tuch auf den Altar, mit den vier Lucern. Zwo Kerzen auf den Leuchter, zwo für den Sarg St Sebaldi. Und thut die Tafel St. Sebaldi auf. All Fahnen und die guldenen Kerzen trägt man, als mit der Proceß. Man läut ein Zeichen, mit der groſſen Glocken, daß ſich die Prieſter und Mönchen ſammblen, wann der Burgermeiſter heiſt läuten. Man trägt St. Sebaldi Haupt, und das groſſe Creutz, und St. Peter und Pauli Bild, und das ander Heiligthum, auch in Chor-Mänteln. Man muß ein Teppich drauß haben, da der Biſchof aufſtehet, wann man ihn empfahet. Man ſoll ihm das Creutz zu küſſen geben. Man ſoll den Teppich legen, in die Schranken bey der Hütten. Man muß ein Fahnen-Creutz an einer Stangen auch haben, daß man es dem Biſchof vorträgt, das thut ſein Caplan. Wann die Prieſter mit dem Heiligthum kommen, ſo ſchlägt man zuſammen, ſo lang, biß man das Te Deum Laudamus mit der groſſen Orgel geſungen. Man ſoll ihm das Haupt vor dem Altar aufſetzen. Man lieſt zwo Collecten im Chor, und verkündet den Ablaß auf dem Predigt-Stuhl, der Geſellen-Prieſter einer, im Hof, und läutet die Sturm-Glocken mit, das iſt geſchehen im 1487. Jahr an Maria Magdalena-Abend, war an einem Sambſtag, da reit ein, Biſchof Heinrich Groß von Trockau.

Siehe Erdmannum l. c. p. 11.

Wie es gehalten wurde als König Siegmund eingeritten.

Anno Domini MCCCCXIV. Sigismundus Rex Hungariæ electus, concorditer in Romanorum Regem, in via recipiendi coronam iuxta morem antiquum, intravit Norimbergam, cui occurrit, omnis clerus iſtius loci, cum Sanctorum Reliquiis, in cappis, & ſuperpelliciis, & ibant in duabus proceſſionibus, una fuit iſtius Eccleſiæ S. Sebaldi, altera S. Laurentii, ad pulſum maioris campanæ; Religioſi autem præcedebant, & Plebanus cum ſuis ſequebatur. Simili modo fiebat ad S. Sebaldum, & tranſibant uſque ad S. Iacobum, facientes ibi duos moros, expectando ſic ſtantes Dominum Regem. Poſuerunt autem in chedia platea, in ad hoc facto, Dominus Epiſcopus Bambergenſis, cum ſuo

ſuo ſuffarganeo & Abbatibus Infulatis, quandam crucem auream, & alia cimelia, Plebanus S. Laurentii, Caput, S. Cypriani, & Plebanus S. Sebaldi, eiusdem Sancti caput geſtabant, & non plures fuerunt ibi repoſitæ reliquiæ. Dominus autem Rex deſcendens de equo, acceſſit & accepta cruce, de manibus Epiſcopi, oſculabatur eam; poſtea unum de capitibus prædictis, ſucceſſiue ſibi fuit poſitum ſuper caput. Quo facto, totus clerus incepit Introitum alte cantare & ſolenniter: Ecce advenit Dominator Dominus, & Regnum in manu eius, & poteſtas & imperium cum verſiculo & Gloria Patri & reſumptione, ſubiunctis his reſponſoriis. Tua eſt potentia, Tuum regnum Domine, tu es ſuper omnes gentes, da pacem Domine in diebus noſtris: Veni Creator Spiritus. Deus terribilis & fortis, iuſte & miſericors, da pacem: Aliud item & Reſponſorium: Det tibi Deus de rore cæli, & de pinguedine terræ, abundantiam: Serviant tibi tribus & populi. Eſto Dominus fratrum tuorum. Verſ. & incurventur ante te Filii matris tuæ. Eſto Dominus. Item Reſponſ. Benedic Domine domum iſtam cum verſ. & repetit. Item Reſponſ. Summæ Trinitati etc. Et tota Proceſſio, cantando præceſſit Dominum Regem, & Dominus rex in equo ſequebatur usque ad Eccleſiam S. Sebaldi. Ubi Dominus Rex in loco ſibi ante altare S. Sebaldi præparato, flectebat genua & oravit: Et Dominus ſuffraganeus Bambergenſis ſuper ipſum Collectam, pro Rege, quæ in magna ſexta feria legitur, pro ipſo, poſt cuius concluſionem Dominus Plebanus S. Sebaldi, incendebat faſciculum lini, & alle dicebat: Sereniſſime Rex, ſic tranſit Gloria mundi. Poſt quod per duos choros, clerus cantavit: Te Deum laudamus. Sciendum eſt etiam, quod nullus e clero, intrare permittebatur Eccleſiam, niſi ſolum Presbyteri, de populo vero & militiaribus ſolummodo Principes, Barones & milites præcipui, um Aulicis Regs.

Ordo ad recipiendum Regem proceſſionaliter.

Si Rex proceſſionaliter recipitur, cantatur: Elegit eum Dominus in Excelſ. verſ. Glorificavit illum gloria. Vel Poſui adiutorium è. Inveni David. cet. Tua eſt potentia. Verſ. Creator omnium Regum etc. Reſponſorio finito, illo ante altare proſtrato manente. Verſ. Deus iudicium tuum Regi da & Iuſtitiam filio regis. Verſ. Salvum fac Regem noſtrum Domine.

Oratio: Deus, cui omnis poteſtas dignitas famulatur, da huic Famulo Regi noſtro, proſperum tuæ & dignitatis effectum, quo te ſemper timeat, tibique iugiter complacere contendat. Per Chriſtum Dominum noſtrum.

Da omnipotens Domine Deus, ut Famulus tuus Rex noſter, qui in tua miſeratione ſuſcepit Regni gubernacula, virtutum etiam omnium ſuſcipiat incrementa, quibus decenter ornatus & vitiorum monſtra deuitare, & ad te, qui via veritas & vita es gratioſus valeat pervenire. Per Chriſtum Dominum noſtrum. Amen.

Ordo ad recipiendam Reginam, proceſſionaliter.

Quando Regina proceſſionaliter recipitur, cantatur Reſponſorium: Iſta eſt Specioſa. Verſ. Ita eſt, quæ aſcendit. Et ea proſtrata ante altare, dicitur verſus. Salvam fac ancillam tuam Domine cetr.

Oratio: Deus, cuius providentia in ſui diſpoſitione non fallitur, ineffabilem Clementiam tuam, ſupplices exoramus, ut ſicut Heſter Reginam Iſraheliticæ plebis, cauſa ſalutis, ad Regis Aſſueri Thalamum, Regnique ſui conſortium, tranſire feciſti: Ita hanc famulam tuam, Chriſtianæ plebis, ſalutis gratia, ad gratiam tuam tranſire facias: Ut tibi ſuper omnia placere, deſideret, & te inſpirante, quæ tibi placita ſunt, toto corde perficiat, & dextra tuæ potentiæ illam ſemper hic & ubique circumdet.

Als König Maximilian erwehlet worden.

Ao. 1400. im 86. Jahr da man Maximilianum zum Römiſchen König erwehlet, da ſung man ihm das Te Deum laudamus und ſchlug die große Orgel dazu, und zu der Tagmeß auch, geſchah Cathedra petri in der Faſten und ſung die Meß mit miniſtrantem.

Als König Maximilian aus der Gefängnuß in Flandern ledig worden iſt.

Item darnach ward Er gefangen in dem 89. Jahr am erſten Tag Februarii zu Bruck, in Flandern, in der Stadt Bruck, und waß gefangen, 15. Wochen, biß auf den 17. May, da wurd er ledig, darnach an dem andern Pfingſtag ward es hieher kundt gethan, und nach der Veſper da ſung man das Te Deum laudamus, mit allen Prieſtern und Schülern und ſchlug die große Orgel, leutet alle Glocken, dieweil man ſung, die Sturm mit, und ſchüeret ein Freuden-Feuer an dem Markt, die Stadt-Pfeifer blieſen auf dem Gang zu unſer lieben Frauen dazu auf der Veſtung auch eins.

Als König Maximilian eingeritten iſt.

Darnach an dem 15. Tag Aug. in die aſſumptionis war ein Sambſtag, da reit er hie ein, da macht man ihm, einen Stüel vor St. Sebalds Altar, als dem Biſchof und leutet davor ein Zeichen mit der groſen Glocken, wenn es der Burgermeiſter heiſt, daß ſich die Prieſter ſambleten, und giengen ihm entgegen, mit dem Heiligthum, man trug ein das große Creutz vor S. Sebalds Haubt mit, man ſetzet es aber auf dem Altar und gieng biß zum heiligen Creutz, da muſt der Probſt ſtille ſtehn, biß der König fürüber ridt, darnach hielt der König ſtill und lies die Schüler und Prieſterſchaft fürgehen, und ridt nach dem Himmel, biß zu dem Kirchhof, da trat er ab und gieng in die Kirchen und kniet auf dem Stüel biß man das Te Deum laudamus geſungen, und eine Collecten gelaß, da ſetzt man ihm, das Haubt auf, und gab ihm das Creuz zu küſſen, da gieng er unter dem Himmel, biß in die Herberg, wann die Prieſter mit dem Heiligthum eingehen, ſo ſchlägt man zuſammen alß lang, biß das Te Deum laudamus aus iſt und ſchlägt die großen Orgel, wenn er Meß höret, in der Kirchen, ſo muß man ein Altar machen, neben St. Sebalds Altar, an der Säulen gegen dem Sacrament, da gehört ein groſſer Tiſch zu auf 4. Stollen, und deßgleichen oben im Säyer und drey Bäncke, dann ein Singer pünn hinten am Sarch.

Folget noch ein Calender etlicher Ordnungen, die ein Kirchner zu St. Sebald durchs ganze Jahr halten ſoll, genommen aus Erdmanni Norimberga in Flore pag. 82. ſeqq.

Am Newen Jahrs Tag.

Am Newen Jahrs Tag hält man es, als an einem andern Feſt, dann die beſten Tücher mit.

Die Herren ſtehen alle in dem Chor.

Man legt den Höfiſchen Ornat an.

Man trägt das Heylthums herfür.

Man ſingt aus Roth.

Die erſten zwo Meſſen ſingt man auf unſrer Frauen Altar, die Tag-Meß auf St. Sebalds-Altar.

Man läſt zwo Kerzen den ganzen Tag brennen vor dem Sarg Beatæ Mariæ virginis.

Man prediget frühe.

Die Herren ſingen Metten.

Man läut mit dreyen Glocken.

Und orgelt am Tag, zu Nacht nicht.

St. Stephans Acht.

Man beleucht St. Stephans-Altar, und räuchert nicht.

Octava Johannis beleuchtet man St. Johannis Altar.

Man räucht und ſingt die erſten zwo Meſſen, auf St. Johannis-Altar.

Octava S. S. Innocent. beleuchtet man St. Sebalds-Altar.

Man

Man raucht nicht, und ſingt die erſten zwo Meſſen Sebaldi.

Man läutet die zwölf Nächt, alle Tag, mit 4. Glocken, man hält 3. Lection zu der Metten.

Oberſttag.

Am Oberſttag gleicherweiß, wie am Jahrstag, ſingt man die Meß alle drey auf unſrer Frauen-Altar.

Die Tag-Meß auf St. Sebalds-Altar, all aus grün, des Samblers Ornat.

Die Herren ſingen Metten.

Man trägt das Heylthums aller herfür.

Man läſt das durch die acht Tag liegen mit den dreyen Königen.

Man hält eine kleine Metten.

Man prediget frühe.

Und ſingt die 8. Tag gewöhnlich auf unſer Frauen-Altar.

St. Erhardi.

Man beleucht St. Erhards-Altar.

Man läut mit dreyen Glocken.

Und ſingt die erſten zwo Meß auf St. Erhards-Altar.

Octav. Epiphan.

Octav. Epiph. beleucht man unſer Frauen-Altar.

Man läutet mit vier Glocken.

Man ſingt die Meß all auf dem gemelden Altar, aus Grün.

Am Tag, zu Nacht neun letzen zu der Metten.

Es ſtehen die Herren zu Chor.

Man läutet mit vier Glocken.

Zu der Veſper iſt das Feſt aus, die Herren müſſen das Regel-Buch haben.

St. Anthoni.

Am Tag Anthoni, beleuchtet man St. Bartholomäi-Altar und läu.et mit dreyen Glocken.

Item Priſca beleucht man Catharinä und läut mit drey Glocken.

St. Sebaſtiani.

Am Tag Sebaſtiani beleucht man St. Sebalds-Altar, man läutet mit vier Glocken.

Man räucht den Altar der beuter.

Man ſchlägt die groſſe Orgel zu der erſten Meß.

Und ſingt die Meß, all auf St. Sebalds-Altar.

Item an St. Agneſen-Tag beleucht man St. Catharina.

Man läutet mit vier Glocken.

Man räucht zu dem andern Magnificat.

Man ſingt aus weiß und roth.

Item am Tag Vincentii, beleucht man St. Sefan, und läut mit drey Glocken.

Item Emerentia, beleucht man Catharina und läut mit drey Glocken.

Timothei.

Item man beleucht den Altar der zwölf Bothen, und läutet mit dreyen Glocken.

Converſionis Pauli.

Man beleucht den Altar der Apoſtel.

Man läutet Schrock mit der groſſen Glocken.

Man ſingt die Meß auf den gemelden Altar.

Man zündet die zwölf Bothen Kerzen an.

Man

Man ſchlägt die kleine Orgeln.
Und miniſtrirt zu der Tag-Meß.

Octava Agnetis.

Beleucht man Catharina.

Man läutet mit dreyen Glocken.
Singt drey Lectiones zu der Metten.

Brigitta.

Man beleucht St. Catharina und läutet mit dreyen Glocken.

Sect. II.

Von denen Ablässen.

Die Andacht zu vermehren, und den Gottesdienſt frequenter zu machen, ſo ſind dieſer Kirche ſehr viele Ablässe ertheilet worden. Erdmann, Norimberga in flore, ſetzet pag. 79. ſeqq. von denenſelben, nur diejenigen an, welche im Monath Januario kunten erlanget werden. Weil dieſes Büchlein nicht in jedermanns Hand iſt, ſo will dasjenige, was er davon, an bemelden Ort ſchreibet, anſetzen.

Januarius.

Circumciſionis Domini &c.

Quadraginta quinque annos, Centum & quinquaginta quinque dies criminalium, & tres quadragenas, octo annos Venalium.

Ad Altare S. Stephani.

Decem & Septem annos, centum & nonaginta quinque dies.

Ad Altare S. Jacobi.

Sedecim annos, Ducentos & quadraginta dies.

Ad Capellam S. Pancratii.

Centum & quadraginta dies.

Ad Ergaſtulum.

Decem & ſeptem annos, Centum & nonaginta quinque dies.

Ad S. Genopheua Virginis reliquias.

Duos annos, Centum & decem dies.

Duos annos, Centum & decem dies octava.

Epiphaniæ Domini.

Quinquaginta ſex annos, Trecentos & triginta dies & tres quadragenas octo annos venalium.

Nota ubi ſtat, *Reliquiæ*, ibi habentur Indulgentiæ, triduo anni centum & decem dies.

Ad Altare S. Stephani.

Decem & octo annos, centum & triginta dies.

Ad Capellam S. Pancratii.

Quadraginta dies.

Ad Altare S. Jacobi.

Decem & ſeptem annos, centum & nonaginta dies.

7. g.
8. a.

Erhardi.

Duos annos & ſeptuaginta dies.

Ad Altare S. Stephani.

Duos annos & ſeptuaginta dies.

Ad Ergaſtulum.

Duos annos & ſeptuaginta dies,

9. b. *Juliani.*

Unum annum, centum & nonaginta quinque dies, & unum annum venalium.

10. C.
11. D.
12. E.
13. F.
14. G. *Felicis in Pincis* 9. b. Reliquiæ centum dies.
15. A. *Mauri Abbatis*, Reliquiæ, Certum dies.
16. B. *Marcelli*: decem ſeptem annos, ducentos & nonaginta 5 dies.
17. C. *Antonii Monachi.* Decem & ſeptem annos, 195. dies.

Ad Altare S. Stephani.

Duos annos & ſeptuaginta dies.

18. D. *Priſca Virginis.*

Duos annos & ſeptuaginta dies.

Ad Altare S. Stephani.

Duos annos & ſeptuaginta dies.

Ad Ergaſtulum.

Duos annos & ſeptuaginta dies.

19. e.
20. f. *Fabiani & Sebaſtiani Martyrum.*

Duos annos & ſeptuaginta dies.

Ad Altare S. Stephani.

Duos annos & ſeptuaginta dies.

Ad Capellam S. Pangratii.

Centum dies.

Ad Ergaſtulum.

Duos annos & ſeptuaginta dies.

21. g. *Agnetis Virginis.*

Decem annos, ducentos & viginti dies.

Ad Altare S. Stephani.

Duos annos centum & ſeptuaginta dies.

Duos annos centum & ſeptuaginta dies. Octava.

Ad Capellam S. Pangratii.

Centum dies.

Ad Ergaſtulum.

Quatuor annos, Centum & quadraginta dies.

22. A. *Vincentii Martyris.*
23. B. *Emmerenciam Virginis.*

Tres annos, Ducentos & ſexaginta quinque dies.

Ad Altare S. Stephani.

Tres annos & quadraginta quinque dies.

Ad Ergaſtulum.

Duos annos & ſeptuaginta dies.

24. *Timothei Apoſtoli.*

Ad Altare S. Stephani.

Duos annos & ſeptuaginta dies.

25. D. *Converſionis Pauli.*

Duos annos & triginta dies.

26. E. *Johannis Chryſoſtomi. Reliquiæ.*

27. F.

28. G. Centum dies.

29. a. *Lemary Martyris Reliquiæ.* Centum dies.

30. b. *Adelgundis Reliquiæ.* Centum dies.

Hic unicus & primus eſt anni Menſis Januarius, ex quo facile de reliquis Judicium fieri poteſt.

So weit aus Erdmann.

Sebald Schreyer der Kirchenmeiſter bey St. Sebald, hat zu dem Monument, bey derſelben Kirchen gegen dem Rathhaus über, denjenigen, welche ihre Andacht dabey verrichten würden, auch Ablaß erworben. Den ganzen Ablaß-Brief hat Erdmann l. c. pag. 76. ſeqq. mitgetheilet.

Ao. 1414. iſt Kayſer Sigismundus in die Kirche gegangen. Nürnb. Zion pag. 3.

Ao. 1430. an Petri und Pauli Tag, hat Cardinal Julianus Cæſarius de Sancto Angelo, zu St. Sebald vor dem hohen Altar, dem Herrn Marggrafen als Hauptmann, das Schwerd mit vielen Ceremonien in die Hand, die Ketzer damit zu ſchlagen, gegeben. Hiſt. Nachricht von Nürnberg p. 215.

Ao. 1435. am Sonnabend nach Simonis und Judä hatte man ein groſes Lobgeſang in S. Sebalds Kirch angeſtellet, wegen der Einigkeit ſo Herr Caſpar Schlick und die Bundes-Herren mit denen von Prag gemacht und wiederum Fried wurde, in der Chriſtenheit. Nürnbergiſch Zion pag. 3. ſeqq.

Ao. 1441. am heiligen Oſtertag früh giengen 3. Cardinäle nach St. Sebalds Kirche, einer von ihnen hielte das Amt.

Ao. 1441. an St. Matthäus Tag ſtarb Marggraf Friederich der alte zu Brandenburg, ward nach Cloſter Heilsbrunn begraben. Am Freytag nach Michaelis begieng man ſein Gedächtnus gar köſtlich mit dem Opfer bey St. Sebald l. c. p. 223. Nürnbergiſch Zion p. 3.

Ao. 1524. den 1. Jun. iſt die Päpſtiſche Religion in dieſer Kirche abgeſchaft worden. Man hat dargegen die reine Lehre eingeführt, das Abendmahl in beederley Geſtalt ausgetheilet; teutſch geſungen, und an Sonntägen die Epiſteln, ſammt dem Evangelio Matthäi zu leſen angefangen. Sebaldi Feſt feyrte man noch, aber das Frohnleichnams-Feſt nicht mehr, keine Roſen ſtreuete man auch nimmer, doch hat man den Brod-Götzen noch umgetragen.

Sect. III.

Wie der Gottesdienſt nach der Reformation gehalten wird.

Ao. 1532. Mittwochs den 22. May wurde der Anfang gemacht die Catechiſmus-Predigten, abzuleſen. Hirſch Catechiſmus- und Kinderlehr-Hiſtorie pag. 13. c)

Ao. 1553. hat man aufgehört die Evangelien und Epiſteln lateiniſch zu ſingen.

Ao. 1657. Fer. Matthæi hat man angefangen in denen Frühmeſſen an den Sonn- und Feyertägen teutſche Geſänge zu gebrauchen.

Nach der Reformation werden folgende Gottesdienſte allhier verrichtet.

I. An denen Sonn- und Feſttägen.

1. Früh morgens wird die ſo genannte Frühmeß gehalten, darinnen das heilige Abendmal nach Chriſti Einſetzung und Befehl ausgetheilet wird.

   Zur Bezahlung des Speißweins wird jährlich den 1. May, von dem Tuchhauß verrechnet 150. Gulden.

   Dem Oblaten-Bacher wird alljährlich bezahlet 5. Gulden 48. Kr.

2. Hernach folget eine Früh-Predigt, welche der Herr Prediger, oder bey deſſen krank ſeyn, deſſen ordentlicher Vicarius unter denen Caplänen verrichtet. Dieſe Predigt wurde angefangen 1522. an ſtatt der ehemals gewöhnlichen Mittags-Predigten. Hiſt. Nachricht von Nürnberg pag. 326.

3. Nach der Früh-Predigt wird das Tagamt mit Singen und Leſen gehalten.

4. Nachmittag iſt eine Veſper-Predigt, über die ordentlichen Epiſteln, hiezu hat M. Georg Müller Gelegenheit geben. Dieſer erbot ſich ſolche gratis zu verrichten. Noch jetzo iſt allezeit der ſiebende Diaconus Sonntags Veſper-Prediger.

II. In der Wochen und zwar

1. Uberhaubt wird alle Tag der Gottesdienſt mit Leſen und Singen dreymal gehalten, nemlich frühe morgens die Frühmeß, hernach der Chor oder Tagamt, und Nachmittags zur Veſperzeit.

2. Insbeſondere wird in der Woche folgender Gottesdienſt alhier verrichtet.

a. Mond-

a. Mondtags eine Frühpredigt, ſo dem Herrn Prediger zugehört. Sie wurde anfangs die Mittwochen gehalten. Als aber Herr Prediger Fabritius alt und unvermöglich wurde, und dieſelben bereits ſeit Ao. 1612. durch Diaconos, vicariats weiſe verſehen lies, auch endlich 1622. mit Herrn M. Johann Sauberto, Prediger in unſerer lieben Frauen Kirche, unter Bewilligung der hohen Obrigkeit einen Tauſch traf, ſo daß der Antiſtes Marianus die Mittwoche, ſtatt des ſonſt gewöhnlichen Mondtags, hingegen der Antiſtes Sebaldinus die Mondtage ſtatt des ſonſt gewöhnlichen Mittwochs, zu ihren Frühpredigen erwählte, wurde dieſe Ordnung von dato beybehalten.

Ao. 1632. den 4. Nov. wurde dieſe Predigten ſamt den Betſtunden ums Rathläuten anzufangen verordnet.

Für die Mondtags Predigten wird jährlich aus dem wohl löblichen Almoß-Amt 50. Gulden bezahlet.

b. Dienſtag iſt eine Veſper-Predigt, ſolche hat Herr Leonhard Dillherr geſtiftet, und wurde Ao. 1594. den 9. Jul. damit der Anfang gemacht. Ao. eodem. m. Sept. hat man die Anſtalt gemacht, daß vor der Sonntags Früh-Predigt und vor der Dienſtags Veſper-Predigt, ſolten die Epiſteln und Buß-Capitel verleſen werden. Auch für dieſe Predigten bekommt man des Jahrs 50. Gulden pro labore.

c. Die Sonn und Feyerabend zur Veſper-Zeit iſt eine Buß-Predigt wegen der Beicht-Leute. Dieſe wurde Ao. 1632. in vig. Lætare angeordnet, auf Oberherrlichen Befehl, welcher A. e. den 24. Mart. ergangen. Herr M. Paulus Lautenſack muſte den Anfang machen. Noch jetzund verrichtet ſolche Beicht-Veſpern allezeit der unterſte Diaconus. Damit bey dem Gottesdienſt alles ordentlich zugehen möge, ſo iſt Ao. 1524. m. Jun. ein gewieſes Reglement verabfaſſet worden, welches ſo wohl in Anſehung der Ordnung des Gottesdienſtes die Lectiones und Geſänge anzeiget, als auch anweiſet, was ein jeder Diaconus zu verrichten hat.

Caput IV.

Verzeichnüß derer geiſtlichen Perſonen / welche an der Kirche bey St. Sebald, vor und nach der Reformation bedienſtet waren.

Sectio I.

Verzeichnüß derer Pfarrern, Plebanorum, Rectorum bey St. Sebald vor der Reformation.

Heinrich Tuttenſtätter, wurde Ao. 1300. Pfarrer alhier. Er hat auf St. Stefans-Altar eine Pfründ geſtiftet, und den Vicarium mit Einkommens wohl berathen. Dafür muſte ihn dieſer 3. Jahr-Täge halten. Er iſt Ao. 1307. abgekommen oder geſtorben.

Otto von Orlamündt kam an Ao 1307. ſtarb oder kam ab Ao. 1313.

Hermann von Stein kam an Ao. 1313. Er hat endlich die Pfarr aufgegeben und iſt ins Cloſter der Auguſtiner gegangen, und daſelbſt 1359. Prior worden und geſtorben.

Günther von Auffſäß, kam an Ao. 1344. Dieſer hat der Kirche bey St. Sebald die Freyheit erlanget, Ao. 1347. daß ein Pfarrer dieſer Kirche, die Pfründ auf Kayſer Heinrichs, St. Kunigunden und Biſchof Ottens-Altar, einen Caplan im Pfarr leyhen dörfte und ſolte, ſtarb oder kam ab Ao. 1350.

Friedrich von Caſtell, kam an, Ao. 1350. war zugleich Canonicus in Bamberg und Würzburg, iſt zeitlich abgekommen.

Ulrich Krauter, wurde alhier Ao. 1355. Pfarrer, ſeiner geſchiehet Meldung, beym Wagenſeil de ciuitate Nor. pag. 47.

Wolfram Dörrer. Er kam Ao. 1387. als Pfarrer hieher, bald nach ſeiner Ankunft bekam er Streit, mit Conrad Sauern plebano in Poppenreuth. Dieſer gab vor, St. Sebald, wäre ein Filial von St. Peter in Poppenreuth. Die Sache iſt von dem Ordinario zu Bamberg für dem Papſt Urbanum den VI. gekommen. Aus der Bulle, welche Urbanus Ao. 1387. Non. Calend. Maji ergehen ließ, iſt abzunehmen, daß Dörrer der eigentliche Pfarrer ſeyn und heiſſen ſolte. Doch wurde Sauer dahin gewieſen, daß, wenn eine Veränderung oder Todesfall bey St. Sebald mit der Pfarr ſich ergeben würde, ſo ſolte er von den Burgemaiſtris als ordentlichen Collatoribus zur Pfarr präſentirt werden, welches auch geſchehen. Con-

Conrad Sauer, bißher Pfarrer in Poppenreuth, und wie aus ſeinen Reverentialibus erhellet, Vicarier zu Bruck, kam als Pfarrer bey St. Sebald an Ao. 1391.

Heinrich von Veſtenberg. Kam an Ao. 1394. kam ab oder ſtarb Ao. 1397.

M. Albrecht Fleiſchmann. Er war von Eckelsheim gebürtig, kam hieher Ao. 1397. Er war zugleich decretorum Doctor und der Stadt Nürnberg Rathgeber. Er ſtunde bey dem Kayſer Ruperto in groſſer Gnad. Denn, als dieſer ſeinen Sohn Ludwig zu Augſpurg als Reichs-Verweſer erklärte, hat er ſolches Fleiſchmannen zu wiſſen gemacht, und bemeldet, wenn er würde aufbrechen. vid. Cod. Dipl. Nor. p. 516.

Ao. 1403. wurde unter ihm die Incorporation der Pfarr bey St. Sebald und Poppenreuth, mit der Marien- und Martins-Pfarr zu Bamberg, durch Bonifacii IX. Bulle aufgehoben.

Ao. 1412. hat Burggraf Friederich ihm und einem jedem Pfarrer bey St. Sebald $1\frac{1}{5}$. fl. vererbet, an einem Garten vor dem Thiergärtner Thor gelegen. A. e. wurde er von dem Rath in Begleitung etlicher aus ihren Mitteln, an den neu erwählten Kayſer Sigiſmundum abgeſchicket, denſelben um Beſtättigung der Stadt Nürnberg, Freyheiten anzugehen. Ihme wurde Ao. 1413. die Incorporation der Pfarr Poppenreuth, von dem Ordinario zu Bamberg beſtättiget. Als Ao. 1414. den 20. Octobr. Johannes Huß durch Nürnberg auf das Concilium reiſte, ſo hat dieſer Meiſter Albrecht mit ihm diſputirt, des Glaubens wegen. Es gefiel ihm aber gar nicht, daß die Bürgere des Huſſens Meynung beypflichteten, da er doch ſelbſt mit demſelben der Lehr wegen einig war. In Epiſtola, quam Huſs Bohemis reliquit iſt folgendes von dieſem Fleiſchmann zu leſen: Cum autem Norimbergam feria ſexta poſt Galli cum dictis Dominis applicuiſſem, facto prandio, venit quidam Magiſter - Albertus, Plebanus Sti Sebaldi, petens ut velim - charitatiue conferre. Et cum de ſingulis contuliſſem, dixerunt. Pro certo Magiſter, iſta, quæ nunc audivimus, catholica ſunt. Et nos eadem a multis annis docuimus, & tenuimus, & tenemus & credimus. Etſi alia non ſunt contra nos pro certo, vos cum honore de Concilio redibitis.

In dem nächſten Brief, welchen Huß von Nürnberg aus nach Prag an ſeine Freunde geſchrieben, heiſt es: Et conſideravi, quod Magiſtro Alberto

to Plebano S. Sebaldi diſplicuit, quod ciues ſententiam meam confirmabant. Finaliter omnes Magiſtri & Ciues peterunt contenti.

Ao. 1415. wurde er nebſt andern hohen Raths-Perſonen an Kayſer Sigismund nach Conſtanz abgeſchicket, die Stadt, wegen nicht erfolgter Hülfe wider Herzog Friederich zu Oeſterreich zu entſchuldigen. Cod. Dipl. Nor. p. 543.

Ao. 1432. wurde er erwählet zu berathſchlagen, wie es wegen des Huſſitiſchen Weſens mögte gehalten werden. Cod. Dipl. Nor. p. 550.

Er ſtiftete auch auf St. Johannes-Altar bey St. Sebald eine Pfründ. Der Vicarier muſte zween Jahr-Täge ausrichten.

Ao. 1440. iſt er geſtorben, und liegt im Chor begraben, auf dem Stein iſt ſein Bildnüß zu ſehen, das Epitaphium aber oben, unter dem Titul: Gedächtnüß und Grabmale, zu leſen.

Heinrich Leibing, ein Nürnberger, kam an, 1444. Er war decretorum Doctor, Protonotarius des Päbſtlichen Stuhls. Er war Kayſer Friderici III. und verſchiedener Churfürſten und Fürſten Rath, auch der Stadt Nürnberg Conſulent. Ao. 1444. Ao. 1465. wurde er Canonicus in Meiſſen. Von der Stadt Nürnberg wurde er nach Rom geſchickt, auch wurde er in Vereinigungs-Sachen zwiſchen dem König Ladislao in Ungarn und Herzog in Sachſen gebraucht.

Ulrich Löſch kam an, Ao. 1452. und iſt der letzte Plebanus geweſen, kam hinweg oder ſtarb Ao. 1467.

Sectio II.

Verzeichnüß derer Pröbſte bey St. Sebald.

D. Johannes Lochner von Brixenſtadt gebürtig, kam als Plebanus hieher Ao. 1467. erhielte aber die Reverentiales allererſt Ao. 1472. den 11. Martii Ao. 1475. wurde er Canonicus zu Regenſpurg, Probſt zu Vorchheim und Ao. 1477. bey St. Sebald in Nürnberg. Er ſtarb Ao. 1484. den 19. Sep. und liegt in der Sebalder Kirche begraben. Siehe Gedächtnüß und Grabmahle.

Martin Hirſchvogel, geboren 1456. den 24. October in Nürnberg. Er war J. U. D. und Canonicus zu Würzburg. Ao. 1484. Mondtag nach Matthäi, wurde er durch eine Päbſtliche Bulle als Probſt confirmirt. In dieſer Bulle ſtehet, daß ein Pfarrer oder Probſt bey St. Sebald, ſoll 60.

Mark

Mark Silber, Einkommens haben. Starb Ao. 1495. den 31. Dec. und wurde in die Laurenzer Kirch, in ſeine adeliche Erb-Grufft begraben. Sein Epitaphium findet ſich oben ſub titulo: Gedächtnüß und Grabmahle.

Erasmus Toppler, geboren in Nürnberg Ao. 1462. den 26. April ſein Vater war Herr Jacob Toppler, die Müter, Frau Margaretha, Hannß Müllers und der Hollenthauerin Tochter. Er war J. U. D. des Päpſtlichen Stuhls Protonotarius, Kayſer Maximiliani I. Rath. Ao. 1495. iſt er Probſt bey St. Sebald worden. Ao. 1496. hat ihn die Stadt Nürnberg zu ihren Rathgeber beſtellet. Ao. 1507. hat ihn die Republique Nürnberg an Kayſer Maximilianum I. abgeſchicket, die zum Coſtnitzer Reichs-Tag verwilligte Steuer zu überbringen. Durch ſeine Vermittelung iſt es dahin gekommen, daß Grävenberg, Hiltpoltſtein, Petzenſtein, Velden, mit ihren Pflegen bey Nürnberg verblieben ſind. Ao. 1512. muſte er als Deputatus der Stadt Nürnberg dem Reichs-Tag zu Nürnberg beywohnen. Eodem Ao. den 26. April, ſtarb er an ſeinem 50ſten Geburths-Tag, nicht ohne Argwohn, eines empfangenen Biſſens. Er lieget bey St. Sebald begraben, daſelbſt ſind auch zwey Gedächtnüß-Mahl von ihm zu finden. Siehe oben ſub hoc titulo.

Melchior Pfinzing, geboren in Nürnberg Ao. 1481. die Catharinæ, welches damalen auf einem Sonntag gefallen. Sein Vater war Herr Seyfried Pfinzing Senator und Aedilis in Nürnberg. Die Muter Frau Barbara, eine geborne Grundherrin. Nachdem er ſich ein ſchönes Wiſſen erworben, ſo gieng er nach den Kayſerlichen Hof, und kam daſelbſt zu dem Canzler, Herrn von Serntin, durch deſſen Recommendation er hernach Kayſerlicher Majeſtät Secretarius wurde. Ao. 1512. m. Jul. erhielte er die Probſtey zu St. Sebald in Nürnberg. Bey ſeinem Aufenthalt in Nürnberg, bauete er die Probſtey (den jetzigen Pfarrhof,) ſo nur von Holz aufgeführet geweſen, mit Steinen auf, daher ſein Wappen noch an dem Chor daſelbſt zu ſehen iſt. Ao. 1513. hat er für ſeine Probſtey ein beſonders Wappen erhalten. Siehe ſub titulo Probſtey. Hierauf verfügte er ſich wieder nach Hof. Von dort wurde er in Begleitung Ernſt de Welden zu der Wahl des Biſchofs nach Speyer, Philippi I. von Roſenberg abgeſchicket. Nachdem er mit Kayſerlicher Majeſtät Ao. 1520. auf den Reichs-Tag zu Cöln geweſen, gieng er wieder nach Wien, und erlangte die Würde eines Kayſerlichen Raths, ingleichen das Canonicat zu Trient und zu St. Stefan in Bamberg.

Ao 1518. wurde er Probſt zu St. Alban bey Maynz, welcher Probſtey er noch in dieſem Jahr den 3. Junii, das Recht Münzen zu ſchlagen, bey dem Kayſer ausgebracht. vid. Schvvarzii Progr. XVI. de Norimbergenſibus, qui quondam Moguntiæ inclaruerunt.

Ao. 1521. hat er die Probſtey bey St. Sebald mit Vorbehalt hundert Gulden jährlichen Recompens reſigniret, und verblieb hernach in der Probſtey zu Maynz. Ao. 1535. den 24. Nov. iſt er daſelbſt verſtorben, und wurde in dem Chor der Kirche zu St. Victor begraben. Er iſt Auctor des Buchs Theuerdank. Siehe Kölers Diſputation de Libro poetico Theuerdank. Auch ſind noch fünf Münzen bekannt, die ihm zu Ehren ſind geſchlagen worden.

Hieronymus Paumgärtner, wurde an Herrn Pfinzings ſtatt erwählet. Er ſtudirte dazumahlen noch in Wittenberg, deprecirte aber ſolche Wahl, zum guten Nutzen der Stadt Nürnberg: Denn, ſeine Dienſte, welche er derſelben geleiſtet, ſind unſchätzbar.

Georg Peßler, ein geborner Nürnberger, J. U. D. und der Stadt Nürnberg Conſulent. Ao. 1521. wurde er Probſt alhier. Er beförderte das Reformations-Werk, mit Nachdruck. Ao 1524. am Matthias-Tag, taufete er bey St. Sebald, des Sebaſtian Melbers Söhnlein, und ſprach die Gebete teutſch. Das Kind hat bey der heiligen Tauf gehalten, Georg Spalatinus, ſtatt ſeines Churfürſtens, und benebſt ihm, ein Miniſter Ludovici, Churfürſtens von der Pfalz. vid. Schvvarzii progr. XV. Ao. 1533. den 5. Martii übergab er ſeine Probſtey mit allen Einkommen, E. H. Rath der Stadt Nürnberg, mit dem Beding, daß ihm auf ſein Lebenlang, aljährlich 250. fl. und jährlich 20. Gulden für einen Hauß-Zinnß ſolte gereichet, auch der Probſtey-Garten vor dem Thiergärtner-Thor gelaſſen werden. Ao. 1536. zu Anfang des Jahrs, verfiel er in eine ſtarke Melancholie, dieſe währete biß an ſein Ende, welches ermeldten Jahrs den 22. Auguſti erfolgte. Er wurde nach Poppenreuth zur Begräbnüß gebracht. Das Epitaphium lautet alſo: A. MDXXXVI. d. 22. Aug. obiit Georgius Pesler, J. U. D. Præpoſitus ad D. Sebaldi ultimus. Sepultus eſt in Poppenreuth, in veteri Parochia.

Sein Contrefait iſt noch in der Convent-Stube bey St. Sebald über den daſelbſtigen Büchern, aufgeſtellet.

Erdman-

Erdmannus Norimberga in flore führet pag. 36. ſeqq. des Biſchofs Wigandi zu Bamberg ſententiam definitivum an, darinnen dieſes Peßlers gedacht wird. Pag. 40. findet ſich Peßlers Appellation.

Sectio III.

Verzeichnüß der Vicarier, bey St. Sebald, vor der Reformation.

Dieſer waren keine beſtimmte Zahl. Sie muſten altäglich die Pfründen beſorgen, mit Singen und Meß halten. Von ihnen findet man noch folgende.

Eberhard von Gründlach.

Gottfried Pömer.

Conrad Feuchtwanger 1365.

Philipp von Wilmersdorf kam Ao. 1372. an, Vic. auf St. Johannis Altar.

Conrad von Hanſen ſtarb 1404.

Conrad Kornauer kam an Ao. 1404.

Conrad Schütz.

Heinrich Tannhauſer kam an 1409.

Ulrich Heimvogel kam an 1413.

Friederich Nützel, war Vicarius auf St. Erhards Altar 1413.

Nicolaus Potzko, wurde 1416. angenommen.

Nicolaus Laiſter, wurde Vicarius Ao. 1416.

Hanß Meichßner, Vicarius zu S. Jacobs Altar 1430. wurde Caplan zu unſerer lieben Frauen 1465.

Conrad Eichſtetter, wurde 1430. Vicarius.

Peter Meßbeck, war Anno 1433. Pfründner auf St. Stefans Altar. Denn eodem anno Mondtags vor S. Görgen Tag kaufte er 2. Gulden ewiges Gelds aus der Loſung-Stuben, mit Wiederkauf 4. Gulden.

Friederich Lengenfelder, war 1435. Vicarius auf St. Bartholomäus Altar.

Ulrich Feuchter, wurde nach Engelthal geſetzet, zum Beichtiger der Cloſter Frauen 1436.

Friederich Schühlein, kaufte Ao. 1444. Mondtag nach Invocavit, 4. Gulden ewigs Geld aus der Loſung-Stuben.

Hannß Stüblinger, Vicarier auf St. Catharinen Altar. Kaufte 1453. Mondtag nach St. Kilian 12. Gulden Leibgeding aus der Loſung-Stuben.

Friederich Pfinzing, iſt 1459. Vicarius auf St. Bartholomäi Altar geweſen, kam als Probſt nach St. Laurenzen.

Peter Knorr, iſt 1459. Vicarius auf S. Bartholmäi Altar geweſen, kam als Probſt nach S. Laurenzen.

Johann Melzer, ſtarb als Vicarius auf St. Jacobs Altar 1463. 17. Decemb.

Laurenz Haller, war 1483. Vic. auf St. Erhards Altar.

Ulrich Hurming, Vicarius auf S. Stefans Altar, vide ſupra Gedächtnus und Grabmale.

Alexius Haller, Vicarier auf St. Erharden Altar Ao. 1490.

Reinhard Heidecker, war Vicarius alhier und ſtarb 1496. den 14. Julii.

Sebald Clarer, war Vicarius auf St. Bartholomäi Altar, ſtarb Ao. 1583. den 8. Aug.

Johann May.

Simon Nidermaier.

Johann Oberndörfer, wurde Vicarius Ao. 1507.

Sebald Reinmann, ſtarb 1515. 5. May.

Sebald Speuerlein, wurde 1516. Vicarier und Ao. 1517. Schaffer.

Andreas Hafner, wurde 1516. Vicarius.

Conrad Glaſer, wurde 1516. Vicarius.

Georg Steinroth, wurde 1516. Vicarius.

Johann Lauer, wurde 1516. Vic.

Caſpar Imhof, wurde 1516. Vic. gab es auf 1519. nahm die Evangeliſche Religion an, und wurde 1525. Diaconus Sebald. vide Diptycha Diac. Sebald. num. 9.

Georg Jäger, von Hohlfeld, wurde Vicarius 1517.

M. Johann Heimrath, war Vic. auf dem 3. Königs Altar, ſtarb 1517. den 4. Sept.

Adam Bauer, von Forchheim, wurde Vicarier Ao. 1517. ſtarb Ao. 1520.

Bernhard Matthes, wurde Vic. Ao. 1517.

Leonhard Sammet, wurde Vic. Ao. 1517.

Georg Schmid, kam an 1518.

Wolfgang Spaltinger, ein Nürnberger, kam an Ao. 1518.

Georg Mann, kam an 1518. nahm die Evangeliſche Religion an, und wurde Schaffer.

Johann Pfeiffer, kam an 1519.

Andreas Schiller, kam an 1519. wurde Evangeliſch und ſo dann Diac. Seb. 1525.

Johann Beck, kam an 1520.

Johann Herzog, kam an 1522.

Johann Seybold, kam an 1520. wurde evangeliſch und Schaffer.

Caſpar Heßdörfer, kam an Ao. 1520.

Georg Thonhöfer, kam an 1521.

Michael Schauffel, kam an 1521. wurde Evangeliſch und wurde Diac. 1535.

Johannes Erg, liegt auf St. Johannis Kirchhof begraben, mit der Aufſchrift. Num. 793. Dominus Iohannes Erg, Vicarius S. Seb. & Profeſſor beneficii der Pfinzing, obiit anno Dni 1546. die vero 24. Febr. Siehe Noriſcher Chriſten Freydhöfe Gedächtnus p. 119.

Hermann Peck, war in die 55. Jahr geiſtlich, ſtarb 1522. den 23. Jan. Aet. 85. und wurde in die Kirche bey St. Sebald begraben.

Albrecht Schwerzer, ſtarb 1522. den 29. Mart.

Georg Weiß, wurde Vic. 1522.

Conrad Brüderlein, kam an 1522.

Friederich Zeltner, kam an 1522.

Johann Wiedhöſſel, kam an 1522. ſtarb 1524. den 4. April.

Michael Schneidewind, wurde Vicarius 1523. kam ab 1524. 6. Jun.

Johann

Johann Klebſettel, kam an 1523. ſtarb den 3. Nov. 1525.

Paulus Helfer, wurde als Vic. angenommen 1524. den 17. Mart. ſtarb 1526. den 30. Dec.

Erhard Beer, Vic. 1524.

Wolfgang Faber, kam an Ao. 1524. ſtarb 1527. den 30. Jan.

Caſpar Thurnauer, kam an 1524. den 17. Dec. ſtarb 1528. den 20. Jul.

Conrad Kanzler, war Vicarier der Nůzliſchen Pfrůnd. Er liegt auf Johannis Kirchhof begraben, alwo ſub Num. 800. alſo zu leſen Anno Domini 1532. am Auffarths-Tag ſtarb der wůrdig Herr Conrad Kanzler, Vicarius auf der Nůtzliſchen Pfrůnd zu S. Sebald, dem GOtt genad.

Sectio IV.

Verzeichnůß derer Herren Prediger, welche bey St. Sebald ſeit der Reformation geſtanden.

I. Dominicus Schleupner, ſtunde hier von Ao. 1522. m. Mart. biß 1533. da er Prediger bey St. Catharina worden, ſtarb 1547. 3. Febr.

II. Johann Froſch, kam von St. St. Jacob hieher 1533. ſtarb noch in ſelbigen Jahr.

III. M. Veit Dietrich, ſtunde hier von 1536. den 6. May, ſtarb 1549. den 25. Apr.

IV. Leonhard Culmann, kam hieher 1549. m. Apr. wurde Ao. 1555. entlaſſen, zu Anfang des Octob.

V. M. Mauritius Heling, kam hieher 1555. den 8. Oct. wurde Ao. 1575. den 2. Mart. zur Ruhe geſetzet, ſtarb 1595. 2. Oct.

VI. M. Heinrich Schmiedel, kam anfånglich als Vicarius Helings hieher, 1575. den 28. Febr. 1595. nach M. Helings Tod iſt ihm die Prådicatur bey S. Sebald vőllig übergeben worden, ſtarb 1598. den 26. Mart.

VII. M. Johann Fabricius, kam von Diaconat bey St. Sebald hieher 1598. den 28. Dec. ſtarb. 1637. den 20. Jan.

VIII. M. Johann Saubertus, kam von der Prådicatur bey S. Laurenzen hieher Ao. 1637. den 27. Jun. ſtarb 1646. 2. Nov.

IX. Johann Michael Dilherr, trat als Prediger bey S. Sebald an 1646. Dom. I. Adventus, ſtarb Ao. 1669. am grünen Donnerſtag den 8. April.

X. M. Juſtus Jacob Leibnitz, kam von der Prådicatur bey St. Jacob hieher Ao. 1669. 24. May, ſtarb 1683. den 1. May.

XI. M. Conrad Feuerlein, kam von der Prådicatur bey unſrer lieben Frauen hieher 1683. den 14. May, ſtarb 1704. den 28. May.

XII. M. Andreas Myhldorf, kam von der Predigers-Stelle bey St.

Laurenzen hieher Ao. 1704. den 21. Julii. Starb 1714. den 11. April.

XIII. Johann Wülfer, kam von der Prediger-Stelle bey St. Laurenzen hieher A. 1714. den 30. April. Starb Ao. 1724. den 3. Sept.

XIV. M. Guſtav Philipp Mörl, kam Ao. 1724. den 22. Sept. von der Prædicatur bey St. Laurenzen hieher, und ſtarb Ao. 1750. den 7. May.

XV. Doctor Joh. Jacob Pfitzer iſt Ao. 1750. den 29. May von St. Laurenzen hieher gekommen, welchen GOtt noch lange Jahr zur Zierde des Nürnbergiſchen Zions gnädig erhalten wolle.

Sectio V.

Verzeichnüß derer Herren Schaffer bey St. Sebald.

Wurde Schaf.		Starb.
1520.	I. Georg Mann.	1535.
1535.	II. Johann Seubold.	1549.
1549.	III. Michael Schauffel.	1560.
1560.	IV. Chriſtoph Zeindel.	1561.
1561.	V. M. Georg Siegel.	1573.
1573.	VI. M. Leonhard Pfahler.	1592.
1592.	VII. M. Johann Ernſt.	1603.
1603.	VIII. M. Joh. Müller ſ. Molitor.	1605.
1605.	IX. M. Georg Demminger.	1620.
1620.	X. M. Johann Hagendorn.	1624.
1624.	XI. Wolfgang Lüder, ſtarb 19. Tag hernach.	
1624.	XII. M. Chriſtoph Reich.	1632.
1632.	XIII. M. Joh. Will.	1641.
1642.	XIV. M. Joh. Ferber.	1642.
1642.	XV. M. Joh. Lindſtätt.	1652.
1652.	XVI. M. Michael Weber.	1668.
1668.	XVII. M. Hieronymus Schultheiß.	1669.
1669.	XVIII. M. Joh. Götz.	1684.
1684.	XIX. M. Carl Dietelmayer.	1702.
1702.	XX. M. Melchior Stör.	1714.
1715.	XXI. M. Johann Chriſtoph Fronmüller.	1719.
1719.	XXII. M. Chriſtoph Glaſer.	1722.
1722.	XXIII. M. Wilhelm Bechmann.	1724.
1724.	XXIV. Michael Dietelmayer.	1739.
1739.	XXV. M. Joh. Adam Treſenreuter.	1754.
1754.	XXVI. Joh. Georg Mayer.	

Sectio VI.

Verzeichnüß derer Herren Diaconorum an der Kirche bey St. Sebald.

Vorerinnerung.

Dieweilen, bey einer nicht geringen Anzahl Leute, welche in Nürnberg wohnen, ſolche Fälle ſich ereignen, daß manche geſchwind krank oder unglücklich werden, daß man in der Eyl den ordentlichen Beicht-Vatter nicht erreichen kan; ſo iſt die löbliche Vorſehung gethan worden, damit ſich ja keine Verſäumnüß ereignen möge, daß in jedem Pfarrhof von denen ſieben Herren Diaconis, einer wechſelsweiß all wöchentlich acht Tag aufwarte, und dieſer erhält den Namen Wöchner. Dieſer ſoll, wie bey Tag, ſo auch bey Nacht, in der Wöchners-Stube ſich befinden, damit man ihrer im Fall der Noth, zu denen einheimiſchen, als fremden Kranken in den Gaſt-Häuſern, ſo gleich haben könne. Dieſem Wöchner iſt ein Amanuenſis zugegeben, der vor Zeiten der Pfarr-Knecht, anjetzo aber Pfarrhof-Kellner genennet wird.

Wurde Diaconus alhier.		Starb oder kam weg.
1518.	I. Georg Mann.	1520.
1518.	II. Wolfgang Spaltinger.	1535.
1520.	III. Johann Beck.	1554.
1520.	IV. Johann Seubold.	1535.
1520.	V. Michael Schauffel.	1549.
1522.	VI. Conrad Brüderlein.	
1524.	VII. Erhard Bär.	1525.
1520.	VIII. Andreas Schiller.	1529.
1525.	IX. Caſpar Imhof.	1531.
1526.	X. Johann Hambach.	1541.
1527.	XI. Johann Latzari.	1533.
1528.	XII. Andreas Althammer.	1528.
1528	XIII. Jacob Seidler.	1533.
1531.	XIV. Johann Herzog.	1538.
1533.	XV. Stephan Waldecker.	1536.
1533.	XVI. Conrad Schloſſer.	1541.
1533.	Kam XVII. Johann Hambach, zum andernmahl hieher.	1541.
1533.	XVIII. Johann Weiß.	1538
		1534.

Wurde Diaconus alhier.		Starb oder kam weg.
1534.	XIX. Laurentius Lobenherbſt.	1538.
1535.	XX. Chriſtoph Plöderlein.	1538.
1538.	XXI. Chriſtoph Zeindel.	1560.
1538.	XXII. Johann Schmid.	1549.
1538.	XXIII. Georg Ehrbar.	1541.
1541.	XXIV. Georg Siegel.	1561.
1541.	XXV. Joachim Lederer.	1571.
1542.	XXVI. Georg Löffelad.	1542.
1542.	XXVII. M. Eraſmus Aichler.	1572.
1545.	Kam XXVIII. Georg Ehrbar zum andernmahl hieher.	1554.
1545.	XXIX. M. Leonhard Pfahler.	1573.
1549.	XXX. David Putner ſ. Puthan.	1572.
1549.	XXXI. Georg Hummel.	1551.
1552.	XXXII. Leonhard Krieg.	1580.
1552.	XXXIII. M. Georg Staudner.	1554.
1553.	XXXIV. M. Sixtus Huber.	1570.
1554.	XXXV. M. Adam Bürkner.	1571.
1557.	XXXVI M. Sixtus Hamon.	1575.
1560.	XXXVII. M. Nicolaus Herbſt.	1569.
1561.	XXXVIII. M. Johann Spon.	1562.
1562.	XXXIX. Ambroſius Vilphlingſeder.	1563.
1564.	XL. M. Heinrich Schmiedel.	1575.
1569.	XLI. M. Martin Faber.	1574.
1570.	XLII. Wolfgang Stettelſeder.	
1570.	XLIII. M. Johann Ernſt.	1592.
1571.	XLIV. M. Eucharius Bühl.	1585.
1573.	XLV. M. Johann Picardus.	1575.
1574.	XLVI. M. Chriſtoph Zecher.	1575.
1575.	XLVII. M. Johann Müller, ſ. Molitor.	1603.
1575.	XLVIII. M. Paul Pfiſter.	1594.
1575.	XLIX. M. Johann Probſt.	1584.
1580.	L. M. Georg Demminger.	1605.
1584.	LI. Johann Hilbrand.	1610.
1585.	LII. Johann Himrich.	1602.
1592.	LIII. Johann Klingenbeck.	1598.
1592.	LIV. M. Georg Werner.	1603.
1596.	LV. M. Johann Fabricius.	1598.
1596.	LVI. M. Johann Hagendorn.	1602.
		1598.

Wurde Diaconus alhier.		Starb oder kam weg.
1598.	LVII. M. Jeremias Schelhamer.	1599.
1599.	LVIII. M. Georg Müller, der ältere.	1619.
1599.	LIX. Wolfgang Lüder.	1624.
1603.	LX. Georg Bauer.	1617.
1603.	LXI. M. Bernhard Ströbel.	1611.
1605.	LXII. M. Chriſtoph Reich.	1624.
1610.	LXIII. M. Chriſtoph Leibnitz.	1632.
1612.	LXIV. M. Paul Sartorius.	1618.
1618.	LXV. M. Johann Kreiſelmann.	1624.
1618.	LXVI. M. Johann Will.	1632.
1619.	LXVII. M. Melchior Rinder.	1634.
1620.	LXVIII. M. Georg Müller, der jüngere.	1632.
1624.	LXIX. M. Paulus Kenz.	1646.
1625.	LXX. M. Johann Ferber.	1642.
1625	LXXI. M. Johann Lindſtätt.	1645.
1624.	LXXII. M. Adam Winter.	1627.
1627.	LXXIII. M. Johann Dietelmayer.	1632.
1632.	LXXIV. M. Paulus Lautenſack.	1634.
1632.	LXXV. M. Michael Weber.	1652.
1632.	LXXVI. M. Juſtus Rößner.	1658.
1632.	LXXVII. Matthäus Ayerſchöttel.	1661.
1634.	LXXVIII. Michael Conrad Ernſt.	1639.
1636.	LXXIX. *M.* Michael Korn.	1656.
1639.	LXXX. *M.* Hieronymus Schultheiß.	1668.
1641.	LXXXI. *M.* Juſtus Daniel Hering.	1649.
1642.	LXXXII. *M.* Caſpar Arnold.	1665.
1649.	LXXXIII. Johann Heinrich Omeis.	1663.
1652.	LXXXIV. *M.* Johann Götz.	1669.
1656.	LXXXV. *M.* Wolfgang Jacob Müller.	1661.
1658.	LXXXVI. *M.* Carl Dietelmayer.	1684.
1661.	LXXXVII. *M.* Paul Weber.	1696.
1661.	LXXXVIII. *M.* Johann Carl Stephani.	1683.
1663.	LXXXIX. Adolphus Saubertus.	1674.
1666.	XC. *M.* Conrad Feuerlein.	1669.
1668.	XCI. *M.* Johann Gräf.	1698.
1669.	XCII. Melchior Baldauf.	1691.
1669.	XCIII. *M.* Andreas Myhldorf.	1678.

Wurde Diaconus alhier.		Starb oder kam weg.
1674.	XCIV. *M.* Andreas Unglenck.	1676.
1676.	XCV. Paulus Barth.	1688.
1678.	XCVI. Melchior Rüdel.	1696.
1683.	XCVII. *M.* Johann Jacob Leibnitz.	1688.
1684.	XCVIII. Georg Chriſtoph Lang.	1689.
1688.	XCIX. *M.* Johann Conrad Feuerlein.	1697.
1689.	C. *M.* Melchior Stör.	1702.
1689.	CI. Johann Gipſer.	1691.
1691.	CII. Johann Chriſt. Fronmüller.	1715.
1691.	CIII. Wolf Ludwig Andreä.	1717.
1696.	CIV. *M.* Georg Michahelles.	1705.
1696.	CV. Thomas Beck.	1704.
1697.	CVI. *M.* Johann Ulrich Hafner.	1700.
1699.	CVII. *M.* Chriſtoph Jacob Glaſer.	1719.
1700.	CVIII. *M.* Johann Leonhard Rößner.	1718.
1703.	CIX. *M.* Guſtav Philipp Mörl.	1706.
1704.	CX. *M.* Guſtav Georg Zeltner.	1706.
1705.	CXI. *M.* Wilhelm Bechmann.	1722.
1706.	CXII. *M.* Johann Andreas Joch.	1712.
1706.	CXIII. *M.* Juſtin Wetzel.	1711.
1711.	CXIV. *M.* Bernhard Walther Marperger.	1714.
1712.	CXV. Michael Dietelmayer.	1724.
1714.	CXVI. Johann Reheberger.	1729.
1715.	CXVII. Sebaſtian Munker.	1738.
1717.	CXVIII. *M.* Johann Adam Treſenreuter.	1739.
1718.	CXIX. Mauritius Hieronymus Lochner.	1745.
1719.	CXX. Chriſtian Hirſch.	1735.
1722.	CXXI. *M.* Conrad Friederich Feuerlein.	1724.
1724.	CXXII. Johann Müller.	1744.
1724.	CXXIII. *M.* Johann Herdegen.	1727.
1727.	CXXIV. Conrad Gräf.	1730.
1729.	CXXV. *M.* Johann Carl Böheim.	1737.
1730.	CXXVI. *M.* Andreas Schaubert.	1748.
1735.	CXXVII. *M.* Johann Conrad Spörl.	1749.
1737.	CXXVIII. Georg Martin Raidel.	1741.
1738.	CXXIX. Johann Georg Mayer.	1754.
1739.	CXXX. *M.* Johann Friederich Stoy.	
1741.	CXXXI. Johann Sigmund Mörl.	1756.
		1744.

Wurde Diaconus alhier.		Starb oder kam weg.
1744.	CXXXII. *M.* Conrad Schönleben. = = =	1750.
1746.	CXXXIII. *M.* Johann Albrecht Vogel. = =	
1748.	CXXXIV. *M.* Johann Ignatius Volland. = = =	1752.
1749.	CXXXV. *M.* Nicolaus Ernſt Zobel. = = =	
1750.	CXXXVI. Johann Jacob Fleiſchmann. = = =	
1752.	CXXXVII. Friederich Paul Götz. = = =	
1754.	CXXXVIII. *M.* Paulus Burger. = = =	
1756.	CXXXIX. Chriſtoph Auguſt Reichel. = = =	

Sectio VII.

Verzeichnüß der Sonntags Veſper-Prediger.

Ao. 1623. ward befohlen alle Sonntage zur Veſper die Epiſtel zu predigen und zwar auf Anſuchen *M.* Georg Müllers, der es gratis zu verrichten ſich erbot und den Anfang machte am H. Chriſt-Feſt.

1623. M. Georg Müller.
1627. M. Joh. Dietelmayer.
1632. Matth. Ayerſchöttel.
1636. M. Michael Korn.
1641. M. Hier. Schultheiß.
Von dieſer Zeit an hat es allezeit der Septimus oder Penultimus verrichtet.
1642. M. Juſt. Dan. Hering.
1649. M. Caſpar Arnold.
1653. M. Joh. Heinr. Omeis.
1656. M. Johann Götz.
1658. M. Wolf. Jacob Müller.
1661. M. Carl Dietelmayer.
1661. M. Paul Weber.
1663. M. Joh. Carl Stephani.
1666. Adolphus Saubertus.
1668. M. Conrad Feuerlein.
1669. M. Johann Gräf.
1669. M. Melchior Baldauf.
1676. M. Andr. Myhldörfer.
1678. M. Paul Barth.
1684. Melchior Rüdel.
1684. M. Joh. Jacob Leibniz.
1688. Georg Chriſt. Lang.
1689. M. Joh. Conr. Feuerlein.
1689. M. Melchior Stör.
1691. Joh. Chriſt. Fronmüller.
1696. Wolf Ludw. Andreä.
1696. M. Georg Michahelles.
1697. Thomas Beck.
1699. M. Joh. Ulrich Haffner.
1700. M. Chriſt. Jac. Glaſer.
1703. M. Joh. Leonhard Röſner.
1704. M. Guſt. Phil. Mörl.
1705. M. Guſt. Georg Zeltner.
1706. M. Wilh. Bechmann.
Hielte nur drey Predigten und verrichtete nach dieſen noch zwo Beicht-Veſpern.
1706. Joh. Andr. Joch.
1712. M. Bernh. Walth. Marperger.
1713. Mich. Dietelmayer.
1715. Joh. Rehberger.
1717. Seb. Munker.

1718. M. Joh. Ad. Treſenreuter.
1719. Maurit. Hier. Lochner.
1722. Chriſtian Hirſch.
1724. M. Conr. Fr. Feuerlein.
1724. Joh. Müller.
1729. Conrad Gräf.

1730. Dom. Miſ. Domini hätte dieſe Veſper-Predigten M. Joh. Carl Böheim antretten ſollen; weil er aber wegen eines auſſerordentlichen rauhen uud heiſern Halſes dieſe Arbeit nicht verrichten kunte, wurde dieſe Predigt anfangs wechſels weiſe von den Herren Diaconis, doch von ihm ſelbſt im 1734ſten Jahr eine geraume Zeit in eigner Perſon gehalten, endlich aber beſtändig verrichtet von

1735. M. Andr. Schaubert.
von Ao. 1735. da er dieſe Veſper-Predigt als Ord. anfieng.

1737. M. Joh. Conr. Spörl.
1738. Georg Mart. Raidel.
1739. Joh. Georg Maier.
1741. Joh. Fried. Stoy.
1744. Joh. Sigm. Mörl.
1746. M. Conr. Schönleben.
1748. M. Joh. Albrecht Vogel.
1749. M. Joh. Ignatius Volland.
1750 - 1752. M. Nic. Ernſt Zobel.
1753. Joh. Jac. Fleiſchmann.
1754. Friedr. Paul Götz.
1756. M. Paul Burger.

Sectio VIII.

Verzeichnüß der Herren Diaconorum Sebaldinorum welche die Mondtags-Predigten gehalten.

Die Mondtags Predigten ſind 1622. angefangen worden, vorher iſt bey St. Sebald jederzeit des Mittwochs eine Predigt gehalten worden.

1622. *M.* Chriſtoph Reich.
1625. *M.* Melchior Rinder.
1634. Michael Conr. Ernſt.
1641. *M.* Michael Weber.
1644. *M.* Juſtus Daniel Hering.
1647. *M.* Johann Michael Dilherr.

Dieſer predigte etliche Jahr des Mondtags und hielte Abendmahls Predigten, die hernach unter dem Titel Freudenmahl auf Erden in Druck gekommen ſind.

1649. *M* Michael Korn.
1659. *M.* Caſpar Arnold.
dem ward adjungirt die Predigt alternatim einen Mondtag um den andern zu verrichten.

1656. *M.* Wolf Jacob Müller.
welcher ſie hernach von Seb. an Anno 1661. allein verrichtete.

1661. *M.* Carl Dietelmayer.
1684. *M.* Paulus Barth.

1688.

1688. Melchior Rüdel.
1696. *M.* Joh. Conr. Feuerlein.
1697. Joh. Chriſtoph Fronmüller.
1706. *M.* Chriſtoph Jacob Glaſer.
1715. *M.* Joh. Leonh. Rößner.
wurde ſeit 1718. vom 13. Jun. an uſque ad mortem von 8. Candidatis wechſels weiſe verſehen.
1718. *M.* Wilhelm Bechmann.
1719. Johann Reheberger.
1724. Sebaſtian Munker.
Ao. 1726. menſe Aug. haben dieſe Mondtags-Predigten wechſels weiſe Herr Munker, und Herr Lochner verſehen.
1728. *M.* Johann Adam Treſenreuter.
1736. Maur. Hieron. Lochner.
1738. Johann Müller.
1739. Andreas Schaubert.
1742. *M.* Johann Conrad Spörl.
1746. Joh. Georg Maier.
1749. *M.* Joh. Fried. Stoy.
1751. Joh. Sigm. Mörl.
1756. M. Joh. Albrecht Vogel.

Sectio IX.

Verzeichnüß der Dienſtags Veſper-Prediger.

Dieſe Predigten ſind Ao. 1594. den 9. Jul. angeordnet worden. Sie tragen den Nahmen der Buß-Predigten.

1594. *M.* Georg Werner.
1603. *M.* Georg Müller.
1619. *M.* Johann Will.
1632. *M.* Johann Dietelmayr.
1633. M. Juſtus Rößner.
1658. *M.* Johann Heinr. Omeis.
1663. *M.* Joh. Götz.
1668. Adolph Saubertus.
1674. M. Andreas Unglenk.
1676. *M.* Paulus Weber.
1682. *M.* Paulus Barth.
1684. Melchior Rüdel.
1688. *M.* Joh. Jac. Leibniz.
1689. Georg Chriſtoph Lang.
Hat nur einmal geprediget.
1689. *M.* Joh. Conr. Feuerlein.
1696. *M.* Melchior Stör.
1697. *M.* Georg Michahelles.
1705. *M.* Joh. Leonhard Rößner.
1716. *M.* Wilhelm Bechmann.
1718. Johann Reheberger.
1719. Sebaſt. Munker.
1722 M. Joh Adam Treſenreuter.
1728. Moritz Hier. Lochner.
1730. Chriſtian Hirſch.
angetretten 1730. den 3. Jan.
1735. Johann Müller.
1738. *M.* Andreas Schaubert.
1739. *M.* Joh. Conr. Spörl.
1742. Johann Georg Maier.
1746. *M.* Joh. Fried. Stoy.
1749. Joh. Sigm. Mörl.
1751. *M.* Joh. Albrecht Vogel.
1756. M. Nic. Ernſt Zobel.

Sectio X.

Verzeichnüß der Sonnabends Veſper-Prediger.

Als das frühe Beichten des Sonntags abgeſtellet wurde, ſo hat man 1632. in vigiliis Dom. Lætare, die Sonnabends zur Veſper, Buß-Predigten angeordnet.

1632. Paulus Lautenſack.
M. Mich. Weber.
M. Jo Ferber.
Matth. Averſchöttel.
M. Mich. Korn.
1640. M. Hier. Schultheiß.
1641. M Juſt. Dan. Hering.
1642. M. Caſp. Arnold.
1649. M. Joh. Heinrich Omeis.
1653. M. Joh. Götz.
1656. M. Wolf Jac. Müller.
1658. M. Carl Dietelmayr.
1661. M. Paul Weber.
1661. M. Joh. Carl Stephani.
1663. Adolph Saubertus.
1666. M. Conrad Feuerlein.
1668. M. Joh. Gräf.
1669. Melch. Baldauf.
1669. M. Andr. Myhldörfer.
1676. M. Paul Barth.
1678. Melch. Rüdel.
1684. M. Joh. Jac. Leibnitz.
1684. Georg Chriſtoph Lang.
1688. M. Joh. Conr. Feuerlein.
1689. M. Melchior Stör.
1689. Joh. Gipſer.
1691. Joh. Chriſt. Fronmüller.
1692. Wolf Ludw. Andreä.
1696. M. Georg Michahelles.
1696. Thomas Beck.
1697. M Johann Ulrich Haffner.
1699. M. Chriſt. Jac. Glaſer.
1700. M. Joh. Leonh. Rößner.
1702. M. Guſt. Phil. Mörl.
1704. M. Guſt. Georg Zeltner.
1705. M. Wilh. Bechmann.
1706. Joh. Andr. Joch.
1706. M. Juſt. Wetzel.
1711. M. Bernh. Walth. Marper-ger.
1712. M. Mich. Dietelmayer.
1714. Joh. Reheberger.
1715. Seb. Munker.
1717. M. Joh. Ad. Treſenreuter.
1718. Moritz Hier. Lochner.
1719. Chriſt. Hirſch.
1722. M. Conr. Fr. Feuerlein.
1724. Joh. Müller.
1724. M. Joh. Herdegen.
1727. Conr. Gräf.
1730. M. Joh. Carl Böheim.
1730. M. Andr Schaubert.
1735. M. Joh. Conr. Spörl.
1737. Georg Mart. Raidel.
1738. Joh. Georg Maier.
1739. M. Joh. Fr. Stoy.
1741. Joh. Sigm. Mörl.
1744. M. Conr. Schönleben.
1746. M. Joh. Albr. Vogel.
1748. M. Joh. Ignat. Volland.
1749. M Nic. Ernſt Zobel.
1750. Joh. Jac. Fleiſchmann.
1752. Fr. Paul Götz.
1754. M. Paul Burger.
1756. Chriſt. Aug. Reichel.

Cap.

Cap. V.

Von den weltlichen Perſonen / welche bey der Kirche zu St. Sebald, vor und nach der Reformation niedergeſetzt waren.

Sectio I.

Verzeichnüß der Herren Pflegere der Kirche bey St. Sebald vor der Reformation.

1300.	Herr Friederich Holzſchuer. - - -	1312.
1312.	Herr Conrad Mendel. - - -	1328.
1328.	Herr Hermann Ebner. - - -	1335.
1335.	Herr Johann Ebner. - - -	1346.
1346.	Herr Heinrich Vorchtel. - - -	1371.
1371.	Herr Michael Grundherr. - - -	1388.
1388.	Herr Hannß Groland. - - -	1396.
1396.	Herr Eberhard Schürſtab. - - -	1434.
1434.	Herr Sebald Pömer. - - -	1452.
1452.	Herr Paulus Grundherr. - -	1462.
1462.	Herr Hannß Koler. - - -	1474.
1474.	Herr Ruprecht Haller. - - -	1489.
1489.	Herr Paulus Volkamer. - - -	1505.
1505.	Herr Anton Tucher. - - -	1523.
1523.	Herr Martin Geuder. - - -	1527.

Sectio II.

Verzeichnüß der Herren Pflegere der Kirche bey St. Sebald nach der Reformation.

1527.	Herr Joachim Haller. - - -	1532.
1533.	Herr Hieronymus Paumgärtner. - -	1565.
1565.	Herr Joachim Haller. - - -	1570.
1570.	Herr Hieronymus Paumgärtner. - -	1586.
1586.	Herr Bartholomäus Pömer. - -	1590
1590.	Herr Julius Geuder. - - -	1595.
1595.	Herr Martin Haller. - - -	1612.

1612.

1612. Herr Georg Volkamer. - - - 1620.
1620. Herr Leonhard Grundherr. - - - 1622.
1622. Herr Chriſtoph Fürer. - - - - 1633.
1633. Herr Ulrich Grundherr. - - - 1642.
1643. Herr Lucas Friedrich Behaim. - - - 1648.
1648. Herr Georg Imhof. - - - 1658.
1666. Herr Georg Siegmund Fürer. - - 1677.
1677. Herr Gabriel Nützel. - - - 1686.
1686. Herr Wilhelm Imhof. - - - 1690.
1690. Herr Johann Paul Paumgärtner. - - 1696.
1696. Herr Carl Welſer. - - - 1696.
1696. Herr Carl Gottlieb Harsdörfer. - - 1708.
1708. Herr Jacob Wilibald Haller. - - 1709.
1709. Herr Chriſtoph Fürer. - - - - 1718.
1718. Herr Guſtav Georg Tetzel. - - - 1725.
1725. Herr Johann Chriſtoph Imhof. - - 1729.
1730. Herr Hieronymus Wilhelm Ebner. - - 1744.
1744. Herr Adam Rudolph Geuder. - - - 1750.
1750. Herr Carl Sigm. Ferdinand Grundherr. - - 1755.
1755. Herr Hannß Carl Löfelholz. - - - 1756.
1756. Herr Johann Adam Rudolph Carl Geuder. - -

Sectio III.

Verzeichnüß der Kirchenmeiſter bey St. Sebald.

1333. Berthold Tucher. - - - 1352.
1352. Seitz Schürſtab. - - - 1357.
1357. Seitz Maurer. - - - - 1370.
1370. Heinrich Sembler. - - - 1387.
1387. Marquard Tracht. - - - - 1390.
1390. Seitz Prenninger. - - - - 1410.
1410. Conrad Abenberger. - - - 1418.
1418. Hannß Richter. - - - 1437.
1437. Hannß Hüebner. - - - 1454.
1454. Hannß von Lochhaim. - - - 1473.
1473. Martin Paumgärtner. - - - - 1478.
1478. Hannß Haller. - - - 1482.
1482. Sebald Schreyer. - - - 1503.

1503.

1503. Lazarus Holzſchuher. - - - 1523.
1523. Leo Schürſtab. - - - 1524.
1524. Caſpar Buſch. - - -

Sectio IV.

Verzeichnüß der Kirchner bey St. Sebald.

Lorenz Trautner. - - - - 1457.
1457. Hannß Ulrich. - - - - 1501
1501. Eckenbrecht Grimm. - - - 1510.
1510. Sebald Baumhauer. - - - 1517.
1517. Johann Punſchel. - - - 1558.
1558. Moritz Humpfelſchmied. - - 1572.
1572. Eraßmus Rothenbucher. - - - 1574.
1574. Erhard Neidhard. - - - 1580.
1580. Johann Angermann. - - - 1598.
1598. Michael Grae. - - - 1600.
1600. Michael Arter. - - - 1613.
1613. Chriſtoph Pfenner. - - - 1628.
1628. Caſpar Nürnberger. - - - 1632.
1632. Emanuel Stefani. - - - 1647.
1647. Georg Bauſchmied. - - - 1660.
1660. Georg Friſch. - - - - 1667.
1667. Georg Strauch. - - - - 1675.
1675. Michael Steurer. - - - 1689.
1689. Martin Niſſel. - - - - 1715.
1715. Johann Adam Roth. - - - 1719.
1719. Johann Veit Pfeiffer. - - - 1745.
1745. Johann Georg Möller. - - - 1746.
1746. Auguſt Balthaſar Cäſar. - - -

Cap. VI.

Vom Pfarrhof und Pfarrhof-Kellnern.

Sectio I.

Von dem Pfarrhof.

Pfarrhof iſt der alte Sitz, wo ehehin, die Plebani, hernachmahlen die Pröbſte gewohnt haben. Es hatten auch in dem Pabſtthum, der Prediger, Schaffer, Kornſchreiber, die 8. Capläne, der Schulmeiſter, Chor-Schüler und Herrgotts-Knaben, ihre Zellen oder Kammern, auf dem Pfarrhof. Alleſamt aber haben ſie auf einer Stuben geſpeiſet. Die Vicarier haben hin und wieder ihre eigene Häuſer gehabt. Heut zu Tag wohnet der Schaffer und Senior im Pfarrhof, und der Keller iſt deſſelben Cuſtos.

Der alte Pfarrhof iſt Ao. 1361. Dominica Miſericordias Domini, als man das Waſſer zu des Kayſerl. Prinzens Wenceslai Tauf gewärmet, abgebronnen: Nachgehends wurde er von Holz wieder aufgebauet. Herr Sebald Pfinzing hat ſolche Koſten von ſeinem Vermögen bezahlet.

In dem Erker, in der groſſen Stuben des Pfarrhofs ſtehet: Melchior Pfinzing, Præpoſitus Eccleſiæ St. Sebaldi f. p. MDCXIII. dabey iſt das Pfinzingiſche Wappen-Kleinod.

Auf der in dem Pfarrhof befindlichen Wöchner-Stube, wird alle Sonn-Abend nach dem Chor, von dem Herrn Schaffer und Herren Diaconis, eine Zuſammenkunft angeſtellet, und das Geld, welches die Woche über eingegangen iſt, zuſammen geleget, und hernach allezeit nach Verlauf etlicher Wochen getheilet.

Vor der Wöchners-Stube ſtehen aus Zach. 8. die Worte in Stein gehauen: Veritatem & Pacem diligite A. MDLXXVII.

In dem Pfarrhof wird auch die Bibliothec des ſeel. Herrn Predigers Dillherrn, welche er dem Collegio Sebaldino vermacht, aufbehalten. Sie beſtunde in 584. Folianten, 1496. Quart-Bänden, 2730. Octav-Büchern und 930. Stuck in duodecimo. Solche aufzurichten verſchafte er 50. Gulden, und für jährlichen Zinnß des Logement, die Abnutzung von 350. Gulden, was ſodann über die Bezahlung des Logement von dieſen Zinnſen würde übrig bleiben, ſoll dem Bibliothecario, welches jederzeit der Senior iſt,

iſt, zu gut kommen. Dieſer aber ſoll kein Buch über 2. Monath lang aus-leyhen, darüber bey Auslenhung, eine Handſchrift nehmen, und allezeit den Ven. Capitulo, bey Gelegenheit, einen Bericht geben.

Die Münzen ſoll der Herr Schaffer in dem Käſtlein verwahret haben, und den Schlüſſel dazu behalten, und denen, die ſie zu ſehen verlangen, vor-weiſen.

Ao. 1697. den 26. Junii, ſind die ungebundenen Bücher, welche in ziemlicher Menge vorhanden geweſen, unter die Herren Capitularen ausge-theilet worden.

Die in dem Pfarrhof befindliche Convent-Stube wird gebraucht zu de-nen Tagamts-Hochzeiten. Auch wird alle zwey Jahr das Kirchen-Convent daſelbſt gehalten.

Auch wird in dem Pfarrhof Wein und Feuchter-Bier ausgeſchenket. Wie dann auch der Speiß-Wein zu denen Communionen, aus dem Pfarr-hof abgeholet wird. Uber den Wein hat einer aus dem Collegio die Auf-ſicht, und muß er dem Capitel alle Viertel Jahr, die Rechnung ablegen.

Sectio II.

Von Pfarrhof-Kellner.

Pfarrhof-Kellner; Dieſer wird von dem geſamten Collegio ange-nommen, zur Aufwartung des Capituls, und Beſorgung des Kellers. Wird von demſelben beſoldet, und jederzeit erhält er von dem Wöchner die Koſt, oder das Geld dafür. Vor Alters hieß dieſer Amanuenſis, der Pfarrknecht.

Die Verrichtungen über welche ein Pfarrhof-Kellner angeloben muß, beſtehen vornehmlich darinnen, daß er inſonderheit den jedesmaligen Herrn Wöchner bedienen, für die Reinlichhaltung der Zimmer, beſonders der Con-vent- auch der Wöchners-Stube, und Kellers, benebſt den vorhandenen Ge-ſchirren und Geräthſchafften, Sorge tragen, und dann den Pfarrhof zu ge-höriger Zeit eröffnen und zuſchlieſſen muß.

Verzeichnüß der Pfarrhof-Kellner.

1. Peter.
2. Fritz Ermreuther.
3. Georg Leim, von Weiſſenhorn.
4. Hannß mit dem böſen Fuß.
5. Hannß Münch.
6. Michel.
7. Leonhard mit dem langen Finger.
8. Martin.

9. Sebald.
10. Caſpar Jäger.
11. Georg Haindel.
12. Georg Dinzel.
13. Hannß Zeidler, von Herrſpruck.
14. Lorenz Pfeffer.
15. Chriſtoph Werner, von Naumburg.
16. Stefan Bock, von Weiſſenburg.
17. Heinrich Celander, von Schwobach.
18. Stefan Bock, kam wieder von Wittenberg, wo er Studirens wegen einige Zeit ſich aufgehalten, hat ſich wie zuvor wohl aufgeführt, wurde Pfarrer zu Ezelwang.
19. Hannß Schubert, von Wohnſiedel.
20. Hannß Stumpf, von Berneck.
21. Adam Todſchänder von Gefräß wurde Viſirer.
22. Leonhard Hörnlein, von Murnau aus Baiern.
23. Hannß Stumpf, zum zweytenmal angenommen 1589. den 15. Jun.
24. Hannß Biedermann, wurde Caplan bey St. Jacob.
25. Johann Pontanus, von Neuſtadt in Thüringer Wald.
26. Hannß Gaſt.
27. Endres Trummer.
28. David Caler.
29. Veit Knoll.
30. Hannß Vollet, von Grävenberg.
31. Nicolaus Siegmund, von Probſtzell in Thüringen.
32. Hannß Schmid, von Zürndorf.
33. Caſpar Flick, von Wieneck.
34. Heinrich Chriſtoph Ayerſchöttel.
35. Nicolaus Mair, von Engelhauſſen bey Schlackewald.
36. Marcus Hofmann, von Burgk-Ebrach.
37. Caſpar Zettelein, von Hilpurghauſen.
38. Georg Böhmer.
39. Georg Schmid.
40. Hannß Haberkorn.
41. Jacob Dietelmair.
42. Leonhard Widmann.
43. Rupprecht Ott.
44. Georg Friedr. Benedickt Agricola.
45. Anthon Walther.
46. Hannß Leonhard Ernſt.
47. Hannß Heinrich Schäfer.
48. Johann Knorrenſchild.
49. Johann Steininger.
50. Johann Michael Mullner.
51. Salomon Federreuther.
52. Matthäus Munz.
53. Gabriel Jacob Cäſar.
54. Guſtav Philipp Stoy, wurde 1702. Steinſchreiber zu St. Rochus.
55. Franz Büchler.
56. Philipp Kretſchmair, ſtarb als Collega bey S. Sebald.
57. Carl Sebaſtian Krieger.
58. Conrad Raab, wurde 1746. Steinſchreiber bey S. Rochus.
59. Georg Altenburg.

Der geneigte Leſer, geliebe vornen pag. 9. §. 15. in der erſten Zeile, ſtatt Rectores, auſſer der Pfarr, zu leſen, Rectores, auf der Pfarr.

C.M. Roth. excud: Norib:

Die ſchöne Pfarr-Kirche zu St. Laurenzen in Nürnberg, von Innen gegen den Chor anzuſehen.

C. M. Roth. excud. Norib.

Beſchreibung der Haupt- und Pfarr-Kirche bey St. Laurenzen.

Caput I.

Sectio I.

Vom Urſprung der Kirche bey St. Laurenzen.

§. 1.

Der immer ein mehrers ſich verbreitende Splendeur der Stadt Nürnberg, bewog Edle und Unedle, bey derſelben ſich nieder zu laſſen. Noris kunnte ihre Einwohner endlich gar nicht mehr beherbergen. Welche, bey dieſer Stadt ſich aufhalten wolten, muſten ſo dann auſſerhalb denen Ringmauern, jenſeits der Pegnitz, anbauen. a)

a) Wie groß die alte Stadt Nürnberg geweſen, und wann der Anbau, jenſeit der Pegnitz, geſchehen iſt, davon ſind aufzuſchlagen: Singularia Nor. pagg. 279. 280. Sagittarius hiſt. antiq. Imp. Civ. Nor. Cap. III. §. 9.

§. 2.

Bey dieſem Anbauen regte ſich auch die Andacht. Solcher zu warten, beſtimmten ſie ſich einen Ort, wo ſie könnten anbeten. Die Kirche, welche ſie A. C. 1003. erbaueten, b) nennten ſie das **heilige Grab.** c)

b) Wagenſeil in Comment. de civit. Nor. p. 66.

c) Paſtorius in Franconia Rediviva p. 246. nennet die Kirche zum heil. Grab auch ein Cloſter St. Bernardi.

§. 3.

Daß, die jenſeit der Pegnitz neu erbaute Kirche, zum **heil. Grab** genennet wurde, bezeuget nicht allein Meiſterlein in ſeinem Chronico Nor. Lib. I. c. 9. ſondern auch Meiſter Hermann Keßler, Pfarrer zu St. Laurenzen, mit einer Urkunde, die er Ao. 1353. fertigen ließ; in welcher er ſaget, daß die Kirche Laurentii, weiland das heil. Grab geheiſſen habe. Und die Pfarrer an dieſer Kirche bedienten ſich lange eines Siegels, darauf die Auferſtehung Chriſti zu ſehen, mit der Umſchrifft: Sigillum Eccleſiæ Parochialis S. Sepulcri in Nurnberg, laut einer Urkunde, die A. D. 1312. gefertiget worden. d)

d) Singular. c. l. p. 281. not. f.

§. 4.

Den Namen das heilige Grab hat dieſe Kirche biß A. C. 1274. behalten. Um dieſe Zeit wurde ſie abgetragen, und in die Ehre Laurentii etwas gröſſer erbauet. e) Dieſen Bau ſollen die Grafen von Naſſau, ſonderlich Adolfus, damalen ein Kaiſerlicher Hofrichter in Nürnberg, veranſtaltet haben. f)

e) l. c.

f) Hiſtoriſche Nachrichten von Nürnberg p. 25. & 53.

§. 5.

Laurentius ſoll ein Spanier geweſen ſeyn, und als ein Diaconus zu Rom, im dritten Seculo, nach Chriſti Geburt gelebet haben. g) Einsmahlen

len forderte man von ihm, die Kirchen-Schätze innerhalb drey Tagen auszuliefern. Solches verſicherte er auf beſtimmte Zeit, zu thun. Inzwiſchen hat er alle die, von dem Kirchen-Almoſen unterhaltene Arme, Elende, Gebrechliche, Blinde, Lahme, Kranken, auch Wittwen und Wayſen, zuſammen kommen laſſen, und ſolche ſo fort, mit Vermelden, daß dieſe die Schätze der Kirchen wären, vorgeſtellet. Weil Decius der Tyranniſche Kaiſer, glaubte, er würde damit geſpottet, ſo befahl er, man ſolte den Laurentium auf einem Roſt, ob glühenden Kohlen, legen und braten, welches geſchehen, aber von dieſem Märterer nicht geachtet worden. h)

g) Prudentius, ein Spanier, in der Legende, die er von dem Laurentio in einer Ode geſchrieben. Wider dieſe hat Eraſmus Rudinger, der Profeſſor in Wittenberg, eine Widerlegung ausgehen laſſen, deren Titul alſo lautet: Laurentii Prudentii vinculum Natalicium ad Reverendum virum Dominum Laurentium Durrenhofferum, Theologum in Egidiano-Urbis Noricæ-Eraſmo Rudingero, Papebergenſi, ad diem Laurenrii Norimbergæ A. C. 1588. Typis Chriſtophori Lochneri & Johannis Hoffmanni Ao. 1589.

h) Oſiandri Epitome Hiſt. Eccleſ. Cent. III. Lib. III. c. 6.

Cap. Imi

Sectio II.

Von Erweiterung und Verbeſſerung der Kirche.

§. 6.

A. C. 1403. hat man angefangen, die Kirche ſelbſten, gröſſer zu bauen. Zu ſolchem Bau, wurde aus des Raths Mitteln beſchieden Herr Martin Haller, und Herr Albrecht Ebner.

§. 7.

Ao. 1439. am Simonis und Judä Tag, zwo Stund auf den Tag, wurde der erſte Stein am Grund des Chors geleget, von einem Weyh-Biſchof zu Bamberg. Und da man den Stein wolte heben, zerbrach der Zug,

da wurde alsdenn der Stein entzwey geſchlagen, da man ein Creutz in der Mitte gehauen, und wurde alsdann Geld und andere Koſtbarkeiten hinein gethau. i)

i) Nürnbergiſch Zion p. 16.

§. 8.

Weil dieſer Bau meiſtens von den Allmoſen guter Leute geführet worden, ſo gieng es ſehr langſam damit her. Man hat wegen des erſchöpften Verluſts oft ſtille halten müſſen. Das Concilium zu Baſel, hat Ao. 1440. eine Bulle ertheilet, wie es mit dem Bau ſolte gehalten werden. Auch hat ein HochEdler Rath der Stadt Nürnberg, aus ihren Mitteln verordnet, zu bedenken, wie zu Geld zu kommen, daß der Bau vollführet würde, doch alſo, daß der Laurenz ſich keine Schulden aufbürdete. Dieſem aber ohngeachtet wurde der Bau doch nicht ehender geendiget, als biß Ao. 1477. am Oſter-Abend. k) In den erſtern zehen Jahren, in welchen Herr Chriſtian Imhof, Baumeiſter geweſen, beliefen ſich die Bau-Koſten auf 6200. Gulden. Herr Niclaus Coler verbauete 7110. Gulden. War alſo der ganze Aufwand 13310. Gulden, und hat damalen der Gulden gekoſtet 5. Pfund und 18. Pfenning.

k) Hiſtoriſche Nachricht von Nürnberg p. 220. & p. 269.

§. 9.

Nach Vollendung dieſes Baues, wurde keine weitere Erweiterung vorgenommen, auſſer, daß man 1568. die Kirche und den Stern, oberhalb des Portals verneuert, geſäubert und gebeſſert hat. Wie ſolches in der Höhe im Chor, linker Hand, vor dem Gang, zu leſen iſt. l) Ao. 1659. im Monath Febr. reinigte man die ganze Kirche vom Staub. Ao. 1727. wurde die Kirche auswendig verſtrichen. Ao. 1613. & 1630. hat man die groſſe Empor-Kirche weiter und länger gemacht.

l) Hiſtoriſche Nachricht von Nürnberg p. 470.

§. 10.

Die alte Kirche hatte nur einen Thurn und zwar denjenigen, welcher gegen der Pegnitz ſtehet. Graf Adolf von Naſſau hat ſolchen Ao. 1283.

erbauen laſſen, man ſiehet daher noch das Naſſauiſche Wappen an demſelben. m)

m) Hiſtoriſche Nachricht von Nürnberg p. 53. Singular. l. c. pag. 280. not. d.

§. 11.

Ao. 1498. den 4. Jul. ließ ein HochEdler Rath der Stadt Nürnberg dieſen Thurn durch Georg Stadelmann, Werk-Meiſter in der Peunt rüſten und mit verguldetem Blechen belegen. Wurde noch in ſelbigen Jahr zu Stande gebracht, an dem 14. Tag des Septembers. Es iſt für 900. Gulden Gold dazu gekommen.

§. 12.

Dieſer Thurn iſt Ao. 1498. mit einer Viertel- und Stunden-Schlag-Uhr auf des Raths Koſten, verſehen worden.

§. 13.

Ao. 1559. den 25. Dec. als unter der Frühe-Predigt, das Uhrwerk ſich überlauffen, vermeinten die Leute, der Thurner hätte zum Feuer Lermen gemacht. Liefen deswegen aus der Kirche, und muſte der Herr Prediger, von dem Predigt-Stuhl gehen.

Ao. 1582. den 29. April ſchlug das Wetter in dieſen Thurn und zerſchmetterte etliche Balken, zerſchlug viele Tach-Ziegel auf der Kirche, und ſchlug den Knopf und Hahnen von demſelben hinweg.

Acht Tag hernach den 6. May, da man eben die Feuer-Glocken geläutet und der Thurner bließ, geſchahe ein gewaltiger Donnerſchlag, ſchlug in den Kirchen-Thurn, zerkrüppelte dem Thurner die Trompete in der Hand, davon er ſehr erſchrocken, und zuruck gefallen iſt, und etliche Tage hernach verſtorben. n)

n) Nürnbergiſch Zion p. 17.

Ao. 1602. im Febr. früh, eine halbe Stund nach dem Garaus, hat es unter dem ſtarken Schneyen einen Donnerſchlag gethan, welcher in den

Thurn

Thurn geſchlagen. Der Blitz hat das Bley an denen Fenſtern völlig zerſchmolzen.

Ao. 1611. den 11. Februarii hat es abermahl in dieſen Thurn geſchlagen.

Ao. 1690. Mondtags den 2. Jun. wurde dieſer Thurn gerüſtet; der Knopf ſamt dem Hahnen, welche ſchadhafft waren, gebeſſert. Desgleichen das verguldete renovirt. Wie dann auch die ganze Kirche auſſen her, unten am Fuß, wie auch der Stern, ausgebeſſert und mit Eiſenfarb angeſtrichen wurde.

Ao. 1730. am Bartholomäi Abend wurde nach den Grund dieſes Thurns geſehen.

§. 14.

Der Thurn gegen Mittag zu iſt Ao. 1400. erbauet und mit Zinn bedecket worden. o) An dieſem Thurn ſollen zween Steinmetzen gearbeitet haben, die mit einander in Feindſchafft lebten, darum, weil einer dem andern, in der Kunſt es zuvor gethan. Einer derſelben erſahe ſeinen Vortheil und ſtieß den andern unverſehens zu einer Oefnung hinaus, die noch vermauert iſt, gegen dem Frauen-Thor hinauf. Der Thäter iſt entronnen. Weil keiner den Thurn zu Stande gebracht, ſo muſte ſolchen der dritte ausbauen.

o) Hiſtoriſche Nachrichten von Nürnberg pag. 54. Nürnbergiſches Zion pag. 16.

Ao. 1504. an einem Sonntag hat das Wetter in dieſe Kirch geſchlagen und denn die Lilie hinweg geführet, man durfte eine lange Zeit die Glocken nicht läuten, dann man befurchte ſich, es mögte der zerſchmetterte Thurn gar einfallen.

Ao. 1680. Mondtags den 5. May hat man dieſen Thurn gerüſtet, und mit zinnernen Platten beleget. Wurde gegen Michaelis vollendet.

§. 15.

Dieſe beyde Thürne ſind mit ſchönen, und wohl lautenden Glocken behangen.

Ao.

Ao. 1552. hat Hannß Glockengieſer die Feyer-Glocken eingegoſſen, ſie wiegt 40. Centner und 11. Pfund. Daran ſtehen dieſe Reimen:

Die Tagmeß und Feyer-Glocken heiſt man mich,
Hannß Glockengieſer goß mich
Zu GOttes Ehr und Preiß gehör ich.

Sie wurde in erwähntem Jahr den 26. Dec. auf einer Schleifen aus der Peunt hergebracht, und an einem Seil 170. Klafter lang, hinauf gezogen, biß vor das groſe weite Fenſter. In demſelben wurde ſie auf zwo ſtarke Tillen geſetzet, und dann nach Abänderung des Seils vollends hinein gebracht.

Ao. 1542. hat man angefangen die Beth-Glocken Mittags um 12. Uhr zu läuten.

Ao. 1597. den 6. Dec. Nachts um 10. Uhr iſt die Feyer-Glocken aus dem Stuhl geſunken und herab gefallen.

Ao. 1728. Dom. Cantate den 25. April fiel der Schwengel aus den Beth-Glocken, eben da man den Mittag einläuten wolte. Er hat in dem herunter fallen, das Tach über der Orgel ſehr beſchädiget.

§. 16.

Das ſo benannte ſilberne Glöcklein, welches zwiſchen denen beeden Thürnen, über den künſtlichen Stern auf, in einem beſondern kleinen Thürnlein hänget, iſt von dem Imhöfiſchen Geſchlecht geſtiftet worden. Wird nun an denen hohen Feſt-Tägen, und wann jemand aus der Imhöfiſchen Familie, oder ſonſt von Condition begraben wird, benebſt den andern Glocken, angezogen.

Caput II.
Von denen innerlichen und äuſſerlichen Merkwürdigkeiten der Kirche bey St. Laurenzen.
Sectio I.
Von den innerlichen Merkwürdigkeiten.
Membrum I.
Von denen Altären.

Von denen Altären, welche zur Zeit des Pabſtums in dieſer Kirche geſtanden, ſind biß auf gegenwärtige Zeiten bekannt geblieben:

I. St. Laurenzen Altar.

Iſt der Haupt-Altar geweſen. Wurde mit Zuthun vieler Perſonen geſtiftet. Dieſer iſt 1563. den 13. Aug. abgebrochen und 1662. den 4. Aug. an deſſen Stelle, derjenige, welcher in St. Sebalds-Kirche geſtanden, aufgerichtet worden, und dieſer iſt biß Ao. 1724. ſtehend geblieben. In dieſem Jahr hat Herr Hieronymus Löffelholz, Scholarcha, am Fiſchbach wohnhaft, einen neuen Altar geſtiftet, welchen Johann Martin Schuſter, Mahler in Nürnberg, gemahlet. An demſelben iſt die Austheilung des heiligen Abendmahls zu ſehen, und ſoll des bey dem Heiland am nächſten ſtehenden Jüngers Angeſicht, ein Portrait von dem Herrn Stifter ſeyn. An der Ruckwand des Altars, ſtehet folgendes Epigramma, ſo Herr M. Johann Jacob Hartmann, damaliger Senior bey St. Laurenzen gefertiget.

Sancta Sanctis
Quisquis ad Altare hoc accedis.
Cibum & Potum vitæ deguſtaturus.
Exprimito virtutes.
In ſancto Apoſtolorum choro eniteſcens.
Fidem Ardorem mentis ſupplicationem, cum lacrumis orationem.
Egeſtatem animi, enarrationem operum Domini.
Amorem mutuum.

Sinceri-

Sinceritatem cordis requiem in Deo.
Amplectitor Servatorem Benigniſſimum.
Qui crucis in Ara & Hoſtia & Sacerdos factus eſt.
Ut univerſi generis humani culpam expiaret.
Immolato ſupremo Numini cum cœleſtibus Exercitibus.
Sacrificium laudum atque Precum recolito Angelorum præſentiam.
Myſterium hoc trementum admirantium.
Ad actiones tuas & opera tua ſimul intentorum.
Hypocriſin & Perfidiam.
Quem in finem.
Et in acrem cœtus ſacra facturi incitationem.
Hanc ſacramenti donatricem tabulam.
Solius Triunius Dei Gloriæ.
Uſibusque Fidelium.
Religioſis.
D. D. D.
Johannes Hieronymus Loeffelholz
a Colberg
Reipublicæ Patriæ Senator Conſularis.
M.D.C.C.XX.IIII.

Dieſer Altar wurde den 2. December fertig. Den 3ten dito Dom. I. Adventus, hat ſolchen Herr Prediger Wetzel eingeweyht. Der abgebrochene iſt in der Carthäuſer-Kirche, theils aufgerichtet, theils auf den Boden geleget worden.

II. St. Catharina Altar.

Zu dieſen hat Frau Kunigunda, Conrad Trachtens Wittib Ao. 1372. eine Pfründt geſtifftet, ſamt der Abnutzung, von 98. Gulden Rheiniſch. Die Stiftung hat Biſchof Leopold in Bamberg confirmirt.

III. St. Andreas Altar.

Irmel Lemlin ſtiftete hieher A. C. 1370. eine Pfründt, welche Biſchof Leupold zu Bamberg nachmahlen beſtättigte. Sie hat E. H. E. Rath der Stadt Nürnberg, die Lehenſchaft aufgetragen.

IV. Heilig Creutz Altar.

Heinrich Vorchtel hat dieſen Altar mit einer Pfründt und ewigen Licht bedacht Ao. 1372.

V. St. Marien Altar.

Herr Friederich Stibar, Ritter und Schultheiß zu Nürnberg, und ſeine Teſtaments-Executores, Herr Martin Haller, und Herr Albrecht Ebner, hatten hieher eine Pfründt geſtiftet, und derſelben Lehenſchaft, dem Rath übertragen. Von wegen dieſer Pfründt muſten zwey Vicarier beſtellet werden.

VI. St. Johannis und St. Gregorii Altar.

Herr Johann von Holfeld, geweſener Plebanus bey St. Laurenzen, hat dieſen Altar A. C. 1402. Fer. tertia poſt Invocavit, mit einer Pfründt vermehret. Herr Ulrich Imhof, hat 1370. von dem Capitul zu St. Georgen in Cölln und andern, heilige Gebeine erlangt, und zu dieſen Altar verehret. Drey groſſe Gebeine von ſtarken Heiligen, ſtehen in der Mitte vergittert. Ao. 1521. hat die Imhöfiſche Familie, dieſen Altar renoviren laſſen.

VII. St. Nicolaus Altar.

Dieſen hat Agnes, weyland Wolffarts Gößweins, zu Hilpoltſtein Wittib Ao. 1407. geſtiftet, und nachgehends im Jahr 1413. die Pfründ um ein merkliches gebeſſert. Biſchof Georg zu Bamberg, aus dem Hauß zu Schaumburg, hat dieſe Stiftung beſtättiget. Hanß Häſſelein, Burger in Nürnberg, ſtiftete zu dieſem Altar die zweyte Pfründt.

VIII. St. Kunigunden Altar.

Der Stifter dieſes Altars, iſt Herr Heinrich Spät, von Weinningen, geweſener Pfarrer bey St. Laurenzen, Dom-Herr und Cantor in Bamberg.

IX. St. Kilians Altar.

Solchen haben Hermann Scholl, und Kunigunda ſeine Ehewirthin im Jahr 1340. geſtiftet, und Ao. 1361. mit der andern Pfründt verbeſſert. Ao. 1489. iſt Georgius Kayl, Vicarius dieſes Altars mit Tod abgegangen.

X. St.

X. St. Philippi Jacobi, auch St. Deocarii und aller Apoſtel Altar.

Iſt von Andreas Volkamer, Ao. 1406. erbauet worden, dazu viele fromme Leute Allmoſen gegeben.

XI. St. Wolfgangs Altar.

Die Pfründt dazu, hat Cunz Keßler, Burger zu Nürnberg Ao. 1316. geſtiftet. Für den neuen Pfründtner hat er, von Herrn Michael Grundherrn, Kirchenpfleger bey St. Laurenzen, und Herrn Chriſtian Imhof, Kirchenmeiſter allda, Ao. 1348. ein Hauß erkauft.

XII. Den vier Lehrer (ſonderlich Hieronymi) Altar.

Zu dieſem Altar hat Herr Cunrad Künhofer aller Facultäten Doctor und Pfarrer bey St. Laurenzen, die Pfründt geſtiftet. Zum Unterhalt des Pfründners hat er Ao. 1446. vom Herrn Georg Tetzel, dem ältern, drey Güter, zu Michelbach, Naßbach, und Zürndorf, unter des Gerichts zu Nürnberg Inſiegel verordnet. Dieſer Altar iſt dort geſtanden, wo das Fürſtlich-Marggraf Brandenburgiſche Monument ſtehet, in Eck bey dem Hirſchvogliſchen Fenſter.

XIII. St. Conrads Altar.

Dieſer iſt von Herrn Doctor Cunrad Künhofer, Pfarrer bey St. Laurenzen geſtiftet worden. Antonius Biſchof in Bamberg, confirmirte Ao. 1454. die Stiftung dieſer Pfründt. Der Stifter kaufte zu Erhaltung des Vicariers bey dieſem Altar, vom Herrn Hannß Schürſtab und Elßbeth ſeiner Haußfrau etliche Güter zu Eybach Ao. 1446. und ein Hauß vor dem Herrn Kirchenpfleger bey St. Laurenzen. Auch hat Hannß Toppler, eine Pfründt zu dieſem Altar geſtiftet.

XIV. St. Rochus Altar.

Auf dieſen haben Peter, Hannß, Conrad, Ludwig, Franz, und Simon, die Imhöfe, Gebrüdere, Ao. 1499. eine Pfründt geſtiftet.

Daß alle Altäre in der Kirche, an Feſt und Feyertägen möchten ſtattlich erleuchtet werden, hat Herr Doctor Künhofer, Pfarrer bey St. Laurenzen.

renzen, die jährlichen Gefälle, von etlichen Wieſen bey Synderspühl Ao. 1446. verordnet.

Ao. 1542. hat man etliche Altäre die hinderlich waren, abgebrochen.

Ao. 1557. den 18. Febr. hat man in dieſer Kirch vor dem Hoch-Altar einen Abt und eine Aebtiſſin, beede von Würzburg, in der Frühmeß copulirt. Sie ſollen beederſeits ſchöne Perſonen geweſen ſeyn. Die Mahlzeit wurde gehalten zum Mondſchein am Fiſchbach, wo jetzt die Pflüger wohnen. Nürnbergiſches Zion p. 17.

Ao. 1533. iſt das Verkünden der Eheleute angefangen worden.

Ao. 1646 ſtiftete Herr Lucas Friederich Behaim, Kirchenpfleger, zwey ſchöne ſilberne und ſtark verguldete Altar-Kännelein in dieſe Kirche.

Membrum II.

Vom Tauf-Stein.

Ao. 1400. unter einem annoch währenden Amt, hat das Wetter in den Tauf-Stein geſchlagen, und einen Knaben, welcher an demſelben geſeſſen iſt, getödtet. o)

o) Nürnbergiſches Zion p. 16.

Ao. 1504. am Sonntag nach Magdalena Tag, hat der Donner in die Kirche geſchlagen, und die Kette, woran der Deckel vom Tauf-Stein hieng, zertrümmert.

Ao. 1505. hat es den Tauf-Stein gar ſehr zerſchlagen.

Ao. 1527. am andern Pfingſttag, ließ Herr Leonhard Keßler, Caplan bey St. Laurenzen, in der Kirche tauffen. Iſt das erſte geweſen, welches Evangeliſch getauft worden, dabey man die päbſtiſche Ritus weggelaſſen und das Tauf-Formular teutſch geſprochen hat.

Ao. 1533. wurde das Tauf-Buch bey dieſer Pfarr errichtet.

Ao. 1590. den 12. und 13. Febr. wurde ein Kind, zweymal nach dieſer Kirche zur Tauf gebracht. Eines Webers Weib im Schotten-Gäßlein, hatte zwey Kinder, einen Knaben und ein Mägdlein geboren. Die Hebamme vermeynte, das Mägdlein ſeye tod, und ſie trage das Knäblein zur Tauf, bey

bey welchem ein Beck zu Gevattern erbetten wurde. Als man aber zu Hauß kam, ſo wurde man gewahr, daß das Mägdlein noch am Leben und für einem Knaben getauft worden. Den Fehler zu verbeſſern, wurde das Mägdlein noch einmal getauft, und hat das Becken Weib, die Pathen-Stelle vertretten.

Membrum III.

Von der Canzel.

Ao. 1700. wurde ein roth Sammet Canzel-Tuch, mit Gold beſetzet, auf dieſe Canzel geſtiftet von Herrn Bruch, Kauff- und Handelsmann.

Ao. 1717. wurde ein grün Sammetes Canzel- und Altar-Tuch, nebſt eben dergleichen Decken über die Sing-Pulte, alle reich mit Gold beſetzet, von Hrn. Joh. Fr. von Sichart, Markts-Vorſteher geſtiftet.

Membrum IV.

Von denen Orgeln.

Ao. 1444. iſt die erſte Orgel in dieſer Kirche gegen der Canzel über, aufgerichtet worden.

Ao. 1479. wurde ſie gebeſſert durch Leonhard Marcä, einen Parfüſſer-München in Nürnberg. Dieß groſſe Werk hatte 1100. Pfeiffen, und ein Poſitiv 454. Die gröſte Pfeiffe war 39. Schuh lang, hielte 16. urnas cum octo quartalibus.

Von dieſer Orgel wolte man ſagen, ſie wäre darum unbrauchbar worden, weil ſie allezeit, unter die geiſtlichen Lieder, weltliche Melodien geſpielet.

Man hat darum Ao 1525. die Orgel von der Prediger Kirche hieher gebracht, und über die Canzel geſetzet.

Dieſe neue Orgel iſt Ao 1615. unter Herrn Georg Volkamers, Ephorat, renovirt worden. Ao. 1721. hat man die alte und unbrauchbare Orgel abgetragen, und dorthin eine Empor-Kirche angerichtet.

Mem-

Membrum V.

Von denen Crucifixen.

Im Chor über dem Imhöfiſchen Altar, iſt ein ſchön Crucifix auf einem Schwibbogen, welcher von einer Säule des Chors biß zur andern reichet, dabey iſt das Imhöfiſche Wappen angebracht.

Membrum VI.

Von denen Leuchtern.

Der Leuchter im Chor, iſt von Herrn Antoni Tucher, vorderiſten Loſunger geſtiftet worden. Dieſer Leuchter ſamt dem Roſen-Cranz, ſoll 593. Gulden gekoſtet haben.

Ao. 1612. iſt dieſer Leuchter wieder neu verguldet worden.

Ao. 1646. ließ Herr Lucas Friederich Behaim, Ephorus, den ſchönen meſſingen Leuchter, welcher mitten in der Kirche hänget, wieder renoviren, wiegt 482. Pfund.

Ao. 1727. ließ Herr Joh. Chriſt. Imhof, dieſen groſſen möſſingen Leuchter repariren.

Membrum VII.

Von Sacrament-Häußlein.

Ao. 1495. iſt von Herrn Hannß Imhof, das Sacrament-Häußlein, welches neben dem Hoch-Altar gegen Mitternacht an einer Säule ſtehet, geſtiftet worden. Solches hat Adam Kraft innerhalb 4. Jahren gefertiget, dafür er 770. Gulden empfangen. Wegen der ſubtilen Arbeit an dieſen koſtbaren Werk, wolte man glauben, Kraft habe gewuſt, die Steine zu ſchmelzen, und nachmalen in denen Formen zu gieſſen, wie es ihm gefallen. (p) Dieſer Kraft hat ſein und ſeiner beeden Mitgeſellen Bildniſſe gemacht, wie ſie das Fundament tragen.

(p) Nürnbergiſch Zion p. 16. hiſtoriſche Nachricht von Nürnberg. p. 54. & 281. Wagenſeil l. c. p. 66.

Mem-

Membrum VIII.

Von dem Engliſchen Gruß.

Ao. 1518. ließ Herr Antoni Tucher, des åltern geheimden Raths, vörderiſter Loſunger und Spital-Herr, den Engliſchen Gruß durch Veit Stoß, Bildhauern, fertigen, und in den Chor dieſer Kirch aufhången. Es ſind an demſelben die 7. Freuden Mariå wohl angebracht. Ein Paternoſter fåſſet dieſes Kunſt-Stück zuſammen. Zu unterſt pråſentirt ſich eine Schlange, welche einen Apfel im Maul hålt. Alles iſt an demſelben ſehr ſubtil und mit gröſter Verwunderung anzuſehen. S. Wagenſeil c. l. p. 67.

Weil Andreas Oſiander wider dieſes Bild geprediget, und die Maria, die guldene Graß-Magd geheiſſen, ſo hat man einen grünen Fürhang darum gemacht

Ao. 1590. den 23. Nov. hat man ſolchen in Gegenwart Herrn Hieronymi Paumgårtners, ålteſten Loſungers, Herrn Joachim Nützels und anderer Herren des Raths, herunter gelaſſen, und vom Staub geſåubert. (q)

(q) Nürnbergiſch Zion. p. 17.

Ao. 1611. im October iſt der Engliſche Gruß herunter gelaſſen und geſåubert worden, weil er ſolte dem Biſchof von Bamberg gezeiget werden.

Ao. 1612. den 5 Jul. iſt er wieder abgelaſſen, und von den Kayſerlichen Råthen in Augenſchein genommen worden.

1655. im Jul. wurde dieſes Kunſt-Stücke abgelaſſen, und von dem Unrath, welchen eine dahin heckende Eule gemacht, geſåubert, und mit einem neuen Fürhang bekleidet.

Membrum IX.

Von denen Fenſtern.

Es ſind ſehr viele ſchöne und gemahlte Fenſter zu ſehen. Eines der vornehmſten und ſchönſten, von welchem wohl der Anfang kan gemacht werden, iſt dasjenige, ſo über dem kleinen Thürlein hinter dem Altar aufgerichtet iſt. Es iſt in demſelben gemahlet, wie der Patriarch Jacob lieget, in einem Königlichen Habit, aus deſſen Leib gehet ein Aſt, der ſich zur rechten und zur linken Hand ausbreitet, da ſitzen auf beeden Seiten lauter Könige, von ihm

herkommend, und zu oberſt iſt die Jungfrau Maria. In dem unterſten Feld kniet zur rechten Hand ein alter Herr Volkamer, in einem violeten Habit, dann zwey junge Herren von dieſem Geſchlecht, in rothen Kleidern. Auf der linken Seiten das weibliche Geſchlecht.

Neben dieſem zur rechten Hand hinter dem groſſen Altar kommt wiederum ein ſchön durch und durch gemahltes Fenſter, darinnen ſind unter andern dieſe Kirchen-Väter und Heilige zu ſehen, erſtlich Laurentius und Conradus, und neben ihnen, der ehemalen in dieſer Kirch geweſene Pfarrherr Künhofer, wie er vor einem Pult ſitzet, mit der Beyſchrift: Nach Chriſti Geburt MCCCCLII. an St. Willibalts Tag verſchied der Ehrwürdig und Hochgelehrte Herr Conrad Kühnhofer, Doctor aller Facultäten, Dom-Probſt zu Regenſpurg und Pfarrer bey St. Laurenzen, dem GOtt gnädig ſey. Zur rechten Hand folget wiederum ein durch und durch gemahltes Fenſter, da iſt in der unterſten Reyhe deſſelben, erſtlich ein Biſchof, hernach ein Engel hält ein Wappen, dann iſt zu ſehen Peter Knorr, ſo an dieſer Kirche Pfarrherr geweſen iſt, mit der Beyſchrift: Petrus Knorr, Decretorum Doctor, Sacræ Imperialis Aulæ Comes, Præpoſitus Eccleſiæ S. Laurent. MCCCCLXXVI. Ferner auf der rechten Seiten kommt wiederum ein ganz gemahltes Fenſter, in welchem viele Halleriſche Wappen. Alsdann iſt die Einreitung Chriſti, das Abendmahl, das Fußwaſchen, das Beten am Oelberg, und folgends alles was mit Chriſto, biß zur Creuzigung vorgegangen iſt.

In dem nächſten darauf folgenden Fenſter iſt zu ſehen, die Geſchichte mit Moſe, wie er von GOtt nach Egypten geſendet worden, dabey ſtehet Joſ. III. Zu unterſt ſind die Riereriſchen Wappen, und in dem letzten, wie zween Rieter, vor der Jungfrau Maria knien.

Auch dieſem zur rechter Hand gegen dem groſſen Altar über, iſt auf beeden Seiten, ein von der Tucheriſchen Familie geſtiftetes Fenſter.

Dann folget ein Fenſter mit Paumgärtneriſchen Wappen.

An der Schul-Thür zur rechten Hand in der erſten Capelle, iſt ein Fenſter, worinnen Behaimiſche Wappen ſind, und mag wohl dieſes eines der älteſten

ſten ſeyn, weil darinnen ſtehet, Albrecht Behaim 1320. ja gar darneben 1292. welches recht alt ausſiehet.

Darneben kommt ein Fenſter, woran Muffliſche Wappen zu ſehen, allwo die Geuderiſche Empor-Kirche iſt.

Dann kommt eine Führeriſche Empor-Kirche und ein Fenſter mit Wappen, von dieſer Familie.

Dieſem zu nächſt kommt ein Fenſter mit Stromeriſchen Wappen, dabey ſtehen dieſe Namen Ortolf und Ulmann, die Stromer: Endreß und Hannß die Stromer. Zur rechten dieſer Wappen erblicket man einen Kohleriſchen Wappen-Schild, mit dem Namen Jörg Kohler.

Wo man auf die groſſe Empor-Kirche gehet, iſt ein Fenſter mit kleinen Oertliſchen Wappen.

Auf der andern Stiege ſiehet man ein klein Fenſter, in demſelben ſiehet man das alte Köpfiſche Wappen.

Auf der Mittag-Seiten, iſt das erſte Fenſter an der Thür, mit Schmidmayeriſchen Wappen angefüllet.

Dann kommt ein Fenſter, mit Löffelhölziſchen Wappen. Dieſem iſt das nächſte Fenſter, welches mit Stromeriſchen Wappen gezieret, mit der Jahrzahl 1346. woran gleich eine Empor-Kirche iſt.

Dann kommt ein Fenſter, in welchem ein Glaßnapfiſches Wappen.

An der Sacriſtey zur rechten Hand, ein Tucheriſches Wappen-Fenſter, dabey ſtehet die Jahrzahl 1482. Zu unterſt dieſes Fenſters, ſitzet jemand in geiſtlichen Habit vor einem Pult, welches Sixt Tucher iſt, der Probſt an dieſer Kirche geweſen, und welcher die Probſtey von Laurentio Tucher überkommen, auch ſolche nachmalen Herrn Antonio Kreſſen, abgetretten. Deſſen Leben hat Herr Dr. Chriſtoph Scheurl., Conſ. Reipubl. Norimb. beſchrieben, und iſt zu finden inter opera Pirckhaimeri p. 351.

Nächſt dieſem iſt das Hirſchvogliſche Wappen-Fenſter.

Ober dieſem iſt ein Geuderiſches Wappen-Fenſter.

Neben dieſem über der Sacriſtey-Stiegen, ein Cöleriſches.

Ao. 1727. lieſſen die Herren Tucher ihre Fenſter repariren.

Ao. 1730. im Sept. wurde das Volkameriſche Fenſter ausgebeſſert.

Ao. 1732. im Aug. hat man die Rieterlſchen Fenſter reparirt.

Ao. 1734. im Aug. und Sept. alle obere Fenſter im Chor verneuert.

Membrum X.

Von Gedächtnüß und Grabmahlen.

Ao. 1444. iſt Werner von Parsberg, Ritter und Schultheiß in Nürnberg geſtorben, und in dieſe Kirche begraben worden. Sein Schild hängt an der Säule, wo die Löffelhölziſche Wappen befindlich ſind.

An einer Tafel hinter der Canzel, iſt zu leſen: Anno Domini M.CCCCLXXXVIIII. in Profeſſo Sanctorum Coſmi & Damiani obiit honorabilis Georgius Kayl Altaris ſancti Kiliani Vicarius cujus anima requieſcat in ſancta pace.

Hinter dem groſſen Altar hänget eine Tafel, worauf nachfolgende Aufſchrift: Anno Domini Milleſimo Quadringenteſimo LXXXIII. ipſa die Sancti Lamberti Epiſcopi obiit venerabilis Dominus Iodocus Kreſs, artium Magiſter fundator altaris hujus & beneficii hic ſepultus.

In einem gemahlten Fenſter hinter dem Haupt-Altar, iſt zu leſen: Petrus Knorr Decretorum Doctor, Sacræ Imperialis Aulæ Comes Præpoſitus Eccleſiæ Gumperti Onoldſpaccii & Plebanus hujus Eccleſiæ.

In einem andern Fenſter lieſet man: Nach Chriſti Geburt M CCCCLII. am St. Wilbalts Tag, verſchied der Ehrwürdig und Hochgelehrte Herr Conrad Kühnhofer, Doctor aller Facultäten, Thumprobſt zu Regenſpurg und Pfarrer zu St. Laurenzen, dem GOtt gnädig ſey.

Ao 1639. den 14. Jan. iſt Frau Sophia Marggräfin zu Brandenburg alhier verſchieden, und in St. Laurenzer Pfarrkirch begraben. Ao. 1649. den 28. May, wurde ihr bey dem Hirſchvogliſchen Fenſter, wo der Hieronymus Altar geſtanden, das herrliche Monument, wie es noch jetzo zu ſehen, innerhalb 4. Wochen aufgerichtet. Erſtlich iſt dieſe Fürſtin in Stein gehauen kniend, unter ihr ſind drey glatte Felder von Stein, und iſt grad in der Mitte folgendes zu leſen: Sophia von GOttes Gnaden, geborne Herzo-

gin

gin von Braunſchweig und Lüneburg, Herrn Georg Friedrichs, Marggrafens zu Brandenburg, Herzogs zu Preuſſen ꝛc. Wittwe. Iſt geboren den 30. October 1563. ſeelig verſtorben den 14. Januarii Ao 1639. Wittib geblieben 36. Jahr, alt worden 75. Jahr 2. Monath 14 Tag. Auf der rechten Seiten in einem Feld ſtehet Phil. 1, 23. ich habe Luſt abzuſcheiden und bey Chriſto zu ſeyn. Zu oberſt dieſes Monuments iſt der HErr Chriſtus mit dem Sieges-Fahnen, wie er ſonſten in ſeiner Auferſtehung gemahlet wird, darunter ſtehet in einem kleinem Felde: Tod, wo iſt dein Stachel. Unter dieſem in einem weiten Feld, ſtehet Joh. XI. ich bin die Auferſtehung und das Leben. Neben dieſem Feld ſtehen auf beeden Seiten die beeden Fürſtliche Wappen, von zween Engeln gehalten. Alsdenn hängen in der Quer und in der Länge herunter auf beeden Seiten 30. kleine Ahnen-Wappen. r)

r) Siehe Nürnbergiſches Zion p. 18.

A. D. 1478. in die Sancti Matthiæ obiit venerabilis & egregius Dominus Peter Knorr, decretorum doctor, Clericus Cameræ Apoſtolicæ, Comes Imperialis Aulæ. Præpoſitus Onolzſpachii & Plebanus hujus Eccleſiæ c. a. r. i. p. Amen.

Vor dem groſſen Altar: Georgius Behem, Artium Magiſter, Sacræ Theologiæ Licenciatus, hujus Eccleſiæ Sčti. Laurentii Rector & Præpoſitus, qui obiit magno ſuorum deſiderio, de ſe relicto Iun. 1. A. D. 1520. c. a. r. i. p.

Gegen Mittag, wo die Schmidmayeriſchen Wappen befindlich, hängt eine Tafel mit folgender Schrift: Ao. 1476. an St. Vincenzen Tag, ſtarb Hannß Schmidmair, der ältere, dem GOtt genad.

Bey dem Stromeriſchen Fenſter, hänget eine Tafel, welche dieſe Aufſchrift hat: A. D. 1406. ſtarb Paulus Stromer und ſeine Haußfrau von groſſen Sterb, der Peſtilenz.

An der rechten Säule, wenn man von der Sacriſtey nach den Altar gehet, ſiehet man ein möſſinges Epitaphium. Auf demſelben iſt zu ſehen Herr Hector Pömer, wie er vor einem Pult kniet, mit der Beyſchrift: Hectori Poemero, utriusque Juris Doctori hujus ædis Præpoſito, de Eccleſia & Republica bene merito, fratres & amici ſuperſtites officii ergo P.

vixit annos XLV. menſes III. dies VII. præfuit Laurentianæ Eccleſiæ annos XIX. menſes 9. obiit VII. Idus Jan. M D XLI. Gleich zur linken Hand an der Säule, iſt ebenfalls ein möſſinges Epitaphium des Herrn Probſt Kreſſens, wie er vor einem Pult kniet, dabey iſt zu leſen: Ao. M D XIII. in die nativitatis Mariæ obiit reverendus vir Dominus Antonius Kreſs, Juris Utriusque Doctor clariſſimus, Præpoſitus hujus Eccleſiæ digniſſimus, cujus anima requieſcat in pace, amen.

A. D. 1438. die 19. Aprilis obiit venerabilis Dominus Iohannes ab Ehenheim, decretorum Doctor & hujus Eccleſiæ ſancti Laurentii Plebanus.

A. 1504. ſexto die Febr. obiit honorabilis Dominus Iacobus Fürſt, primus hujus altaris Sti. Rochii Capellanus hic ſepultus cujus anima requieſcat in pace.

In der Halle bey der Schul-Thür, war weiland auf einem Grab, ein möſſing Epitaphium, mit dieſer Aufſchrift: Sepultura Vicariorum S. Leonhardi & honeſtæ Dominæ Dorotheæ A. C. 1483.

Neben dem Chor auf einem Grab-Stein: A. D. MCCCCLII. die Sancti Wilibaldi obiit Reverendiſſimus Pater, Dominus Cunradus Kunhofer, omnium facultatum Doctor, Sacri Apoſtolici Palatii cauſarum Rotæ auditor, præpoſitus Ratisbonenſis, Plebanus hujus Eccleſiæ, cujus anima requieſcat in pace.

Ao. 1455. am Aller Seelen Tag, ſtarb der Edel und geſtreng Wernherr von Parßberg, Ritter und Schultheiß in Nürnberg dem GOtt genad.

Er hatte eine Schenkin von Reicheneck, liegt in dem Chor, wo der Schild hängt.

Anno Domini 1495. die ſolis 24. May obiit Clariſſ. Vir Dominus Sebaldus Mülner, artium & utriusque Medicinæ Doctor cujus anima requieſcat in pace.

Anno Domini 1411. die 12. Maii obiit egregius Vir Dominus Henricus Roſentzvvaid, Artium & utriusque Medicinæ Doctor, cujus anima requieſcat in pace.

A.

A. 1509. primo Januarii obiit venerabilis & egregius Dominus Marcus Hirsvogel. V. I. D. & Vicarius hujus Eccleſ. cujus anima requieſcat in pace.

A. 1512. obiit Dn. Johann Sigel Vicarius hujus altaris hic ſepultus.

Nach Chriſti Geburt 1498. an St. Martha Tag, ſtarb der Erbar Nicolaus Baumgärtner der älter, der alhier begraben liegt, dem GOtt genad.

A. 1509. Sexto die Februarii obiit honorabilis Dominus Jacobus Fürſt, primus hujus altaris St. Rochii Capellanus hic ſepultus c. a. r. i. p.

Ao. 1508. an St. Nicolaus Abend, ſtarb Fraw Heſter Langmínderin, Sebald Staubers Haußfrau der GOtt genad.

Ao. 1455. am nächſten Mittwoch vor Maria Lichtmeß Tag, verſchied Ambroſi von Dacha dem GOtt genad.

Ao. 1400. und im 23. Jahr an St. Marx Tag, da verſchied Günter Müntz-Meiſter dem GOtt genad.

A. 1483. ipſa die S. Lamperti Epiſcopi & Martyris obiit venerabilis Domin. Jodocus Kreſs, Artium Magiſter fundator hujus Altaris & beneficii hic ſepultus, c. a. r. i. p. Amen.

A. 1488. primo die menſis Februarii obiit venerabilis Dominus Leonhardus Spengler, Vicarius hujus Eccleſiæ, c. a. r. i. p.

A. 1499. In profeſſo Sanctorum Coſmi & Damiani, obiit honorabilis Dominus Georg Kaul, Altaris Sti. Kiliani vicarius c. a. r. i. ſancta pace.

A. 1514. 26. Aprilis obiit venerabilis vir Dominus Conradus Flock Vicarius hujus Altaris, cujus anima requieſcat in pace.

A. 1500. ſecundo die Martis, ante Nativitatem Mariæ virginis, obiit Honorabilis & Illuminatus Dominus Laurentius Morer de Vilſeck Artium Liberalium S. Theol. Baccalaureus formatus ad St. Mariam beneficiatus, cujus anima feliciter requieſcat.

A. 1485.

A. 1485. Dominica Lætare, quæ ſuit undecimus Martius, obiit Honorabilis Dominus Conradus Vend, qui fuit primus hujus altaris, c. a. r. i. p.

A. 1443. Non. Maii obiit Reverendus Pater, Frater Johannes Pair, S. Theol. Profeſſor, ordinis Prædicatorum prior, hic ſepultus.

A. 1512. obiit Dominus Johann Ligæ, Vicarius hujus Altaris hic ſepultus qui primus poſt fundatorem ſuum in eadem Eccleſia deceſſit.

Bey der Schul-Thür.

Ao. 1498. an St. Martha Tag, ſtarb Nicolaus Baumgärtner, der alhier begraben liegt.

Ao. 1502. am Erichtag nach St. Dorothea, ſtarb Frau Anna Nicolaus Baumgärtnerin, der GOtt genad.

Ao. 1478. am Samſtag nach unſers lieben HErrn Fronleichnams Tag, ſtarb Conrad Fürleger, dem GOtt genad.

Darnach im 1496. Jahr an St. Johannis des Täufers Tag, ſtarb Frau Barbara ſeine eheliche Haußfrau, der GOtt genad.

Ao. 1609. den 24. October ſtarb Paulus Fürleger der elter, ſeines Alters 74. Jahr, dem GOtt genad.

A. 1464. feria ſexta ante S. Galli obiit venerabilis & egregius vir Magiſter Fridericus Schon S. Theol. Profeſſor, c. a. r. in pace.

Albrecht Behaim natus 1248. obiit 1350. liegt alhier zu St. Laurenzen begraben.

A. 1505. die St. Lucæ obiit honorabilis Dominus Georgius Linck Capellanus hujus eccleſ. c. a. r. in pace.

Ao. 1519. am Montag nach St. Egydien den 4. Sept. ſtarb Frau Barbara Roſin Zwaidtin, der GOtt genad.

Ao. 1503. die 4. Junii obiit honorabilis Dominus Paulus Baldauf cet.

Ao. 1503. die 8. menſis Maij obiit honorabilis Dominus Conradus Meninger Vicarius hujus altaris c. a. r. in pace.

A. 1459.

Ao. 1459. in vigilia S. Matthæi Apoſtoli & Evangeliſtæ obiit Honorabilis vir Eraſmus Grunhofer, Vicarius altaris S. Nicolai c. a. r. i. p.

Chriſtophorus Kreſs vixit annos 51. tranſiit 15. Decemb. 1535.

Ao. 1500. an St. Lamberts Tag verſchied Georg Kreß.

Ao. 1588. den 19. October verſchied Endreß Kreß.

Ao. 149 . am Sambſtag vor den St Auffarths-Tag, verſchied Frau Cath. Friederich Lochnerin, der GOtt genad.

Ao. 1441. am Sonntag nach St. Joh. des Täufers Tag, ſtarb Praun löbelich, ein Mahl. d. g. g.

Ao. 1489. am Freytag vor St. Lorenzen Tag, da ſtarb Margaretha, Praun löbelichen ſeine eheliche Wirthin, d. g. g.

Membrum XI.

Von Deocari Gebeinen und andern Reliquien.

Dieſer Deocarus hatte zur Zeit Caroli Magni in Nürnberg geprediget, und als Abt den Grund bey der Martins Capelle zu St. Egidien Cloſter geleget.

Ao. 1316. hat Kayſer Ludwig, der Stadt Nürnberg, 39. Stücklein von den Gebeinen dieſes Heiligen, welche man zu Herrieden aufbehalten, und er von Philippo Biſchof zu Eychſtett geſchenket bekommen, verehret. Nachmalen wurden ſie Ao. 1406. vom Herrn Andreas Volkamer, (Heinrich Volkamers und Anna Schürſtäbin Sohn) der bey dem Biſchof Johann, gebornen von Haideck, in groſſen Gnaden geſtanden, gänzlich ausgebracht, mit Bewilligung des Pabſts und Capitels zu Herrieden, nach Nürnberg, in die Kirche zu St. Laurenzen geführet. s) Der ſilberne Sarg, in welchem Eucharii oder Deocari Gebeine befindlich waren, wurde erſtlich auf dem Altar der XII. Bothen præſentiret, nachmalen wurde dazu in einem Schwibbogen eine beſondere Capelle erbauet, und darzu ein Altar errichtet, t) der wur-

s) Confer. Heirlerum de præſulibus Eychſtetenſium p. 93.

t) Iſt die erſte Capelle, bey der Schul-Thür, wo die Prauniſchen Fenſter ſind.

wurde Ao. 1406. in die Ehre Philippi und Jacobi, auch St. Deocari und anderer Apoſtel, durch Euringum Anavenſem Archi-Epiſcopum, Weyh-Biſchoffen zu Bamberg, gewenhet. Der ſilberne Sarg wurde 1437. umgegoſſen, an demſelben ſtehen dieſe Worte: Ao. 1437. die Sancti Egydii completum eſt hoc opus Sarcophagi, in honorem Sti. Deocari Abbatis, per Dom. Ludovicum Imperatorem Rom. de Herriden translati.

Dieſen Sarg haben jährlich etliche jüngere Herren des Raths, am letzten Pfingſt-Tag, in einer groſſen Proceſſion, mit vielem Gepränge, vor denen die Stadt-Pfeifer hergegangen, und geblaſen, und um die Kirche getragen. Solche Feſtivität hat biß auf die Zeiten der Reformation gedauret.

Alle Reliquien, welche in dieſer Kirche ſich befanden, wurden Ao. 1466. beſchrieben.

Membrum XII.

Von Ornat und Kleinodien.

Ao. 1480. hat Hannß Knottenhauſer, ein Meſſerſchmid und Genannter des gröſſern Raths, mit Rath und Anbringen ſeines Handwerks, ein ſchönes Meßgewandt mit einem Gold geſtickten Crucifix, in dieſe Kirche verehret, in Beyſeyn zweyer Zeugen, als Andreä Glockengieſſers, Lorenz Hallers, Kirchenmeiſters und mit Beſtättigung Lorenz Tuchers, des Probſtens an dieſer Kirche. Das Meſſerſchmids Handwerck ließ dazu fertigen 2. Leviten-Röck ſamt 3. Alben 4. Gugeln und 4. Spangen mit Löwen-Köpfen.

Ao. 1498. ſtiftete Barbara Knottenhäuſerin, Conrad Knottenhäuſers Tochter, mit Bewilligung Sixt Tuchers, Probſtens zu St. Laurenzen, dem Handwerk der Meſſerer zu Ehren, ein Meßgewand, und zwey Leviten-Röck von ſchwarzem Sammet, mit rothem Atlaß gefüttert, mehr einen Kelch und Paten. Sie ſtarb Ao. 1502. als eine Pfründtnerin in dem Spital bey St. Martha.

Mehrers von denen Kleinodien bey St. Laurenzen iſt zu finden bey Erdmann Nor. in Flore, p. 48. & 49.

Mem-

Membrum XIII.

Von denen Wappen-Schilden.

Verſchiedene Familien haben in dieſer Kirche ihre Geſchlechts-Wappen aufgehänget, da ſind an einer Säule, in dem Chor gegen dem groſſen Altar, die Löffelhölziſchen Wappen.

An der Säule gegen der Schul-Thür über, die Volkameriſchen.

An dem Fenſter, wo die Rieter ihre Stiftung gemacht, die Wappen von dieſem Geſchlecht.

An dem Schlüſſelfelderiſchen Fenſter, die Wappen dieſer Abgeſtorbenen Familie, ferner finden ſich Stromeriſche, Kreſſiſche, Füreriſche, Oertliſche, Schmidmaieriſche, Krauteriſche, Traineriſche, Fürlegeriſche, Geuderiſche, Erkliſche, Heldiſche, Peßleriſche, Lochneriſche, Gottsmänniſche und andere Wappen-Schilde in dieſer Kirche aufgehänget.

Cap. II^di^

Sectio II^da^

Von denen äuſſerlichen Merkwürdigkeiten dieſer Kirch.

Conrad Horn, Tuchmacher und Burger, auf dem Roßmarkt, in dem guldenen Rehe wohnhaft, hat einen ſchönen Marmorſtein aus fremden Landen bringen, und darein die heil. Dreyfaltigkeit, künſtlich hauen laſſen. Es ſollte dieſes Kunſt-Stück erſtlich auf St. Rochus Altar geſetzt werden. Es wurde aber ſolches abgeändert, und der Stein nachmalen auſſerhalb der Kirche, an der Sacriſtey, im Eck aufgerichtet. An demſelben iſt ſein und ſeiner Frauen, die eine Krellin geweſen, Geſchlechts-Wappen zu ſehen.

Ao. 1569. m. Jul. wurde die auf dem Laurenzer Kirchhof Ao. 1492. erbauete Garküche wieder abgebrochen, und oberhalb St. Laurenzen, an die Mauer des alten Stadt-Grabens verleget, und wird jetzt zum Ochſen-Köpflein genennet. Man ſiehet an dieſem Hauſe noch als ein Wahrzeichen, das Bildniß Laurenzii etlichemal angemahlet.

Ao. 1578. M. Maij, wurde das Wein-Einleger-Häußlein, an der

Laurenzer Kirch, ſo zuvor nur vom Holz geweſen iſt, mit Steinen etwas gröſſer als zuvor aufgebauet.

Ao. 1585. wurde der Röhren-Brunnen am Laurenzer Kirchhof gebauet, die möſſinge Bilder wurden 1589. den 22. April aufgeſetzet, wiegt an lautern Möſſing 82. Centner und 24. Pfund. Benedict Wurzelbau hat denſelben gefertiget, und wurde ihm der Centner pro 26. fl. bezahlt.

Ao. 1605. den 18. Julii ſchlug das Wetter in der Einleger Häußlein.

A. 1655. M. Jul. wurde der Röhrenbrunnen renovirt.

Der Oelberg iſt noch wohlbeſchaffen, und ſcheinet ſolcher von denen Rothen, deren Monument ohnfern davon in Stein zu ſehen iſt, erbauet zu ſeyn.

Cap. III.

Von dem Gottesdienſt in der Kirche bey St. Laurenzen, vor und nach der Reformation.

Sectio I.

Von dem Gottesdienſt vor der Reformation.

Der Pfarrer, Prediger, die 6. Capläne, der Schaffer, muſten alle Tage in der Metten ſich einfinden. Der Schaffer muſte ein Amt vom heiligen Geiſt oder von der Jungfrau Maria halten. Item unſerer Frauen Meß oder das Tag-Amt. Die Veſper kunte ſtatt ſeiner, einer von denen Caplänen halten; dabey muſte der Schulmeiſter mit ſeinen Schülern ſingen, auch die beeden Korn-Schreiber ſich fleiſſig in denen Aemtern einſtellen. u) Sonſten wurde es mit dem Gottesdienſt, wie bey St. Sebald, gehalten. Siehe daſelbſt c. III.

u) ordentlich muſten täglich alhier 3. Meſſen geſungen, und 9. geſprochen werden.

Nur iſt zu merken, daß bey St Laurenzen, etliche geſtiftete Gottesdienſt muſten ſonderlich gehalten werden.

Ao. 1497. hat Herr Hannß Imhof geſtiftet, die Antiphona alle Tag vor dem Tag-Amt, mit Schülern, die Verſicul aber und Collecte durch einen Caplan zu ſingen.

Ao. 1505.

Ao. 1505. haben Peter Imhof, und Ulrich Kieſhaber, mit Beyhülfe anderer erbaren Perſonen geſtiftet, daß alle Samſtag auch an unſerer lieben Frauen Tag und in vigiliis Laurentii, zu der Zeit, wenn das Salve Regina in der Frauen-Capelle gehalten wird, der Meßner, mit der Tag-Meß-Glocken eine Viertel Stunde läuten, darnach der Schaffer mit 6. Caplänen und zwey Choralibus, dann der Schulmeiſter und ſein Cantor und acht Knaben, mit 4. Stimmen ſingen ſollten, das Salve Regina und den Hymnum, Te matrem Dei laudamus. Es muſte auf der Orgel mit eingeſetzet, und ein Vers um den andern geſchlagen werden. Darzu ſind aus der Loſungs-Stuben 20. fl. ewiges Geld erkauft worden.

Ao. 1519. hat Herr Peter Imhof, St. Rochus Tag zu begehen geſtiftet.

Ao. 1522. hat man die Sonntags Mittags-Predigen bey dieſer Kirche abgeſtellet.

Am St. Marien Magdalenen Tag, wurde Kirchweyh zu St. Laurenzen gehalten, und hat man allerley Dockenwerk daſelbſt feil gehabt.

Am Laurenzi Tag hatten die Kerzenmacherinnen vor den Kirchen-Thüren dieſer Kirche, wächſerne Häußlein feil, die löſete man und opferte dieſelben, St. Laurenzen, daß er die Häuſer für Feuer behüten ſollte, und war ſonſten ein groſſer Markt von allerley Sachen auf dem Kirchhof.

St. Nicolaus Tag wurde auch bey St. Laurenzen ſonderlich gefeyert, und ward wiederum eine groſſe Krämerey allda gehalten.

In den brieflichen Urkunden findet man folgende Perſonen, welche Jahr-Täge hieher geſtiftet, und von denen Vermächtnüſſen man Spenten ausgetheilet.

Berthold von Haßlach, und Sophia ſeine Ehewirthin, Nicolaus von Berg. Peter Stromeyr, Gertraud, Heinrich Stromers Ehegemahl, Wilhelm Groland, Conrad Katterbeck, Conrad Glasnapf, Verengel Deichslerin, Ulrich Hirſchvogel, Barbara Sachſin, Leonhard Held, Albrecht Schmuggenhofer, Conrad Feuchter, Chriſtina, Franz Wendelſtorns Eheweib. Peter Imhof, Fritz Ratter, Wolfram Gößwein, Gerhauß, Conrad Lörls Eheweib. Endres Oelhaupt, Heinrich Schwab, Marquard Deuerlein, Barbara Scheunin, Gerhauß Steinerin, Heinrich Mangold, Conrad Nagel, Con-

Bayerische Staatsbibliothek München

rad Glockengieſſer, Erhard Pirkmayer, Fritz Frick und Eliſabetha ſein Eheweib; Endres Armbauer. Item die Hüller, die Zollner, Weiſſenburger.

Ao. 1524. den 2. Junii, wurde in dieſer Kirche, die Päbſtliche Religion abgeſchaft, dargegen die Evangeliſche Lehre angenommen, auch das heil. Abendmal nach Chriſti Ordnung in zweyerley Geſtalt gereicht. Man predigte; Man laß das Evangelium und Epiſteln teutſch. x)

x) Nürnbergiſches Zion p. 17.

A. 1524. m. Octobr. hat Herr Hector Pömer, Probſt bey St. Laurenzen, eine Aenderung mit der Meß vorgenommen, den Canonem majorem und minorem eingeſtellet und ausgelaſſen; alle Seel-Meſſen und Jahr-Täge nicht mehr gehalten, das Salve Regina, das Weyh-Waſſer und Salz ausgemuſtert, die Capläne durften die Metten und Completen verſchlaffen. Die Urſach, warum dieſes geſchehen, findet ſich angezeigt in der Schrift: Grund und Urſach, aus der heil. Schrift, wie und warum die Ehrwürdigen Herren beeder Pfarr-Kirchen St. Sebald und Laurentii Pröbſte zu Nürnberg, die Mißbräuch bey der heiligen Meß, Jahr-Tag, geweyht Salz und Waſſer, ſamt etlichen andern Ceremonien abgeſtellt, unterlaſſen und geändert haben. Nürnberg 1524. den 23. October.

Der Biſchöfliche Sententia definitiva privationis, welcher deßwegen wider beyde Pröbſte ergangen, ſamt der Requiſition derſelben, iſt in Erdmanni Norimberga in flore pag. 36. biß 44. incluſ. zu leſen.

Deocari Feſt wurde zwar gefeyert, aber der Sarg nicht mehr, wie zuvor in Proceſſion um die Kirche getragen.

Sectio II.

Von dem Gottesdienſt nach der Reformation.

An denen Sonntägen, hohen Feſt- und Feyertägen, wird auch in dieſer Kirche, das Abendmal in zweyerley Geſtalt ausgetheilet.

Des Sonntags wird eine Früh-Predigt gehalten; ſolche ſind Ao. 1521. angefangen worden. Wird von dem ordentlichen Herrn Prediger verrichtet, oder

oder wann dieſer nicht kan, ſo muß ſolche deſſen Vicarius aus dem Collegio der Herren Diaconorum übernehmen.

Nach derſelben Früh-Predigt, wird das Tag-Amt gehalten.

Nachmittag wird eine Veſper-Predigt gehalten. Man predigt über die Pericopas Epiſtolicas. Sie nahme 1623. ihren Anfang. Der Penultimus Diaconorum iſt Sonntags-Veſper-Prediger.

In der Woche und zwar

1. Uberhaupt wird alle Tag dreymal Gottesdienſt, mit ſingen, leſen und beten gehalten, nemlich die Frühmeß, Chor und Veſper.

2. Insbeſondere werden folgende Gottesdienſt alhier verrichtet.

a. Mondtags und Mittwoch eine Betſtund, welche 1628. den 1. Febr. angefangen worden.

b. Donnerſtag, eine Veſper und Buß-Predigt, welche mit 50. fl. bezahlt wird, und Herr Leonhard Dilherr Ao. 1594. geſtiftet hat. Herr Valentin Arnold hielte die erſte.

c. Freytag eine bezahlte Predigt, welche der Herr Prediger verrichtet.

d. Ao. 1632. hat man das Beichten vor den Sonntags-Früh-Predigten eingeſtellet. Dargegen an dem Sonnabend das Beichten und die darauf zu haltenden Buß-Predigten angeordnet. Herr Albrecht Volkart hat am Sonntag vor Lätare die erſte Veſper-Predigt verrichtet.

e. Den Freytag Nachmittag wird in der Veſper die Litaney geſungen.

Sectio III.

Verſchiedene Merkwürdigkeiten, welche dieſe Kirche betreffen.

Ao. 1430. ſoll ſich begeben haben, daß eine geborne Mendlin und damalen verwittibte Imhöfin, ihrer Gewohnheit nach, wie alle Frühmeſſen, ſo auch die am Aller Seelen-Tag angeſtellte Frühmeß beſuchen wollte. Am andern Nov. wurde ſie im Schlagen und Läuten irre, ſtund auf und gieng in die Kirche. Sie fande dieſelbe offen, ſahe ſie voller Leute, Lichter und Lampen, doch alles ſehr dunkel. Als ſie ſich in ihren gewöhnlichen Kirchen-Stuhl ſetzte, ſo dauchte ſie, dieſe Leute, ſamt denen Pfaffen, ſo die Meſſe hielten, wä-

ren vor langen Jahren ſchon geſtorben. Ohngefehr ſahe ſie eine ihrer Gevatterin und guten Geſpielinnen, die ohnlängſt verſtorben war, die ſagte zu ihr: Liebe Gevatterin, wann man zu unſern HErr GOtt läutet und die Wandlung geſchiehet, ſo macht euch geſchwind aus der Kirche, ſonſt kommt ihr um euer Leben, welchen Rath dieſe verwittibte Imhöfin befolgte und zur gedachten Zeit, ſich aus der Kirche machte. Es ſind aber bey ihrem Hinauseilen, dieſe Leute, ſo ſie geſehen, ihr, mit groſſem Gepolter nachgelauffen, haben ſie hart gedränget, biß ſie auf den Kirchhof gekommen, wobey ſie ihren umhabenden Mantel verlohren. Auf ſolchen Schrecken iſt ſie ſehr krank worden, daß ſie vor Schwachheit kaum zu Hauſe gehen kunte. Den folgenden Morgen hat ſie einen Pfarrer hohlen laſſen und ihm ſolches erzählet, dieſer hat ſie getröſtet, und da ſie begehret, ihren umhabenden Mantel zu ſuchen, ſo fand man denſelben in viele Stücken zerriſſen auf dem Kirchhof, und bey jeden Grab-Stein ein Stücklein. Als ſie von dieſer Krankheit geneſen, iſt ſie in das Cloſter zu St. Clara gekommen, und in dieſen Orden geſtorben. y)

y) Nürnbergiſches Zion p. 16.

A. 1505. waren in der Laurenzer Kirche zur Frühmeß und Tag-Amt 22. Hochzeiten.

Ao. 1522. wurde die Weyhung des Weins, welche jährlich an Johannis Tag geſchehen, abgeſchaft, weil viel Unordnung, mit Vollerey und Unzucht vorgegangen.

Ao. 1555. am Oberſten Tag, ſtarb in der Kirche, Andreas Stengel, ein Burger und Gürtler, unter der Predigt.

Ao. 1564. M. Febr. wurden aus einer verſchloſſenen Truhen, drey Leichen-Tücher geſtohlen, waren der Meſſerſchmid und bey 60. fl. werth.

A. 1580. den 11. Dec. wurde Nicolaus Schatzel, ein Wirth zum Mühlſtein, in der Kirche krank, ſtarb darauf in Mößners-Stüblein aet. 79.

Ao. 1583. den 5. und 6. Aug. wurden 18. Hochzeiten in dieſer Kirch eingeläutet.

Ao. 1584. den 8. Nov. iſt Stephan Kraßler, Ringmacher auf der Walch, unter dem Geſang der Litaney, auf ſeiner Bank krank worden, und in den Mößner-Stüblein geſtorben.

Ao. 1601.

Ao. 1601. den 29. Sept. ſtarb Hannß Schuſter, Uhrmacher an der Spital-Gaß, in der Kirch, als er in den Leyd-Stuhl ſich geſtellet, jähling.

A. 1603. den 3. Febr. iſt der Biſchof zu Eichſtett in dieſe Kirchen gegangen, eben zu der Zeit, da das Tag-Amt aus war, und hat er einem jeden von den Diaconen die Hand gegeben.

1605. den 11. Jul. wurde der lange Atlaſſe Fürhang mit ſamt dem eiſernen Stänglein (an welchem Fürhang St. Petrus mit dem Schlüſſel) von der Sacriſtey hinweg geſtohlen. Den 15. Julii, wurde ein neuer dergleichen Fürhang vorgehängt, aber nicht mehr heraus, ſondern hineinwärts.

Eodem Anno den 17. Nov. ſtarb Dorothea, Michel Wolfens, Fingerhütters Eheweib, in dieſer Kirche jähling, als man das Evangelium geleſen.

Ao. 1606. den 12. Julii iſt eine ſchöne Muſic in dieſer Kirche dem Landgrafen zu Heſſen, Herzogen Moritzen, zu Ehren gehalten worden.

Ao. 1607. den 10. Maji um Frühmeß Zeit, hatte eine verwegene Dirne 2. kleine neugeborne Knäblein, ohngefehr 3. Wochen alt, in einem Mülterlein liegend, in die Kirche daſelbſt geſetzet, welche man nachgehends taufte.

Ao. 1629. hat Herr Georg Faber einen Juden in der Kirche getauft.

Ao. 1632. den 9. Jun. iſt König Guſtavus Adolphus in Nürnberg eingeritten, und am Sonntag hieher zur Kirche gefahren. Bey dem waren Friederich König in Böhmen und ein junger Marggraf von Anſpach. z)

z) Nürnbergiſches Zion p. 17.

Ao. 1641. fieng man auch an die Paſſions-Hiſtorie in der Faſten-Zeit zu erklären.

Ao. 1659. Feſto Thomæ wurde vom Herrn Schaffer Volkert ein Jud in dieſer Kirche getauft.

Ao. 1662. den 14 Aug. wurde angefangen wieder in der Kirche zu tauffen, währte aber nicht gar lange.

Ao. 1730 Dom. XII. Tr. den 27. Aug. unter der Veſper, ſind 3. groſſe Steine, oben vom Kirchen-Gewölb herunter geſtürtzet, haben ein groſſes Gepolter gemacht, aber GOtt ſey Lob, keinen Schaden verurſachet.

Caput IV.

Von denen geiſtlichen Perſonen/ ſo vor und nach der Reformation an der Kirche bey St. Laurenzen gedienet.

Sectio I.

Plebani, Rectores und Pröbſte.

Mit der Pfarr bey St. Laurenzen, waren auch ſonſten vereiniget, die Pfarren, Holfeld, Roßthal, Büchenbach. Solchen Verein aber, hat Pabſt Bonifacius IX. Ao. 1403. aufgehoben und verordnet, daß ein Pfarrer bey St. Laurenzen, jederzeit in Nürnberg wohnen ſollte, und daß ohne Biſchöfliche Conſens keine neue Capelle in dieſer Pfarr ſollte aufgerichtet werden. In dem Pabſtthum muſte ein Pfarrer zu St. Laurenzen, für ſeine Einführung nach Bamberg 20. Goldgülden bezahlen. Reſidirte er auf der Pfarr, pro indultu jährlich 1. Goldgulden und ein Körblein mit Feigen, reſidirte er aber nicht auf der Præbend, ſo bezahlte er für die Abſentz 12. fl.

Die jährliche Ordinance welche wegen der Pfarr an den Biſchof zu bezahlen war, machte 100. Goldgulden, halb an Johannis Evangeliſtä und halb an Johannis Baptiſtä.

Heinrich Spät, von Weinigen, Domherr und Cantor zu Bamberg.

Meiſter Ulrich.

Hermann Keßler, Ao. 1312.

Conrad Stör, Ao. 1354. Dieſer hat vermuthlich die Pfarr aufgegeben oder iſt davon abgeſetzet worden. Hatte 1370. einen Streit über dieſe Pfarr gehabt, mit Hermann de Velden, darüber die ganze Stadt in das Interdict geleget worden. Der Rath hat deswegen an Pabſt Urbanum geſchrieben, und gebetten ſolches abzuſchaffen, weilen gefährliche Sterbensläufte in der Stadt regierten, und viele Leute, ohne Sacrament dahin ſtürben, oder doch das Interdict auf ein Jahr zu ſuſpendiren, datum 24. Octobr.

Octobr. A. 1370. Hundius in dem I. Tom. des Bayeriſchen Stamm-Baums p. 341. gedenket, daß einer aus dem Bayeriſchen Adel, Conrad Stör, Thum-Herr zu Bamberg und Pfarrer zu St. Laurenzen in Nürnberg geweſen Ao. 1384.

Walther Ao. 1361.

Heinrich Pröll, Ao. 1364.

Conrad Kazwanger, 1374. Vice-Plebanus. Dieſer mag, wie die beeden vorigen, Interims weiß das Rectorat geführet haben, biß

Conrad Stör, 1385. zum anderumal wieder admittiret worden iſt.

Hermann von Stein, Ao. 1397.

Albrecht Kreutzer, Ao. 1401.

Johann Kracker, Ao. 1410.

M. Johann von Helfeld, Ao. 1415. Dieſer iſt noch in dieſem Jahr mit ſeinem Schaffer und M. Ulrich Deichsler neben Herr Peter Volkamer, des Raths alhier, auf das Convent gen Coſtnitz verſchicket worden. Johannes Hurs. in Epiſtola quam bohemis reliquit de A. 1414. meldet von dieſem Helfeld folgendes: Et ante prandium direxit mihi literam Magiſter Johannes Helvvel, Plebanus ſancti Laurentii, ſcribens quod velit mihi libenter loqui a longo tempore. Qui in eadem ſitera reintimavi, quod venerit & venit. Et quia ſcripſeram intimationem, volens applicare. Interim Dominus Wenceslaus direxit pro me cetr.

M Heinrich Thondörfer, Ao. 1424. Dieſer iſt Ao. 1431. von ſeinem Bruder Fritz Thondörfer gefangen, doch bald wieder ledig gelaſſen worden. Der Rath ſchickte ihn Ao. 1432. aufs Concilium nach Baſel, ſtarb Ao. 1438. Dom. Invocavit.

Johann von Ehenheim, ſtarb in den Pfingſt-Feyertägen am eilften Tag nach ſeiner Erwählung, laut ſeiner Grabſchrift: A. D. 1438. den 19. Aprilis obiit venerabilis Dominus de Ehenheim, Decretorum Doctor & hujus eccleſiæ Laurentii Plebanus.

Conrad Kühnhofer, Ao. 1438. Aller Facultäten und Theologiæ Doctor. Er iſt zu Nürnberg geboren, wegen ſeiner Gelehrſamkeit wurde er

in den wichtigſten Angelegenheiten von Fürſten und Herren gebrauchet. Ao. 1429. verreiſte er in des Biſchofs zu Eichſtett Angelegenheiten nach Rom. Ao. 1402. wurde er Thum-Herr zu Regenſpurg, 1424. Probſt zur Frauen daſelbſt. 1434. begleitete er Kayſer Siegmund nach Eger. 1438. Plebanus in Nürnberg und Conſiliarius der Stadt, ſtarb 1452. die Wilibaldi. Er war ein ſehr begüteter Mann, damit es wegen ſeiner hinterlaſſenen Güter, mit ſeinen Geſchwiſtrigten keinen Streit geben mögte, ſo hat er ſchon Ao. 1430. das erſtemal ein Teſtament errichten laſſen, welches er aber nachmals etlichmaln veränderte. Von ſeinem Uberfluß hat er herrliche Stiftungen gemacht und Legata verordnet. Ein Theologus, Juriſt und Medicus bekommt jeder jährlich, einige Jahr 50. fl. Zu denen Pfründen auf St. Hieronymi und Conrads Altar hat er herrliche Stiftungen verordnet. Der Stadt Regenſpurg bleiben diejenigen Kleinodien, die er derſelben zur Verwahrung gegeben. Befiehlet auch dem Rath in Regenſpurg, eine Summa Geld, davon 4. arme Prieſter in dem Bruder-Hauß daſelbſt zu unterhalten. Nach St. Egydien in Nürnberg verordnete er einen Jahr-Tag. In den neuen Spital zum heiligen Geiſt, legirt er 46. Mark Silber, liefert aber ſolche ſchon Ao. 1438. aus. Nach Pillenreuth vermacht er 4. Büſſerinnen ihren Unterhalt, ſeine ſchöne Bibliothec, der Stadt zum allgemeinen Nutzen.

Solch Teſtament hat zwar nachgehends Anna Löblin, des Kühnhofers Schweſter anſprüchig gemacht Ao. 1453. weil ſie aber auch ihre ehrliche Abfertigung bekommen, ſo mochte ſie nichts ausrichten, ſonderlich da Ao. 1441. das Concilium Baſilienſe, die beneficia per diſpenſationem congregationis univerſalis confirmirt, auch Pabſt Martinus Anno pontificatus VIImo eine Diſpenſations-Bulle ertheilet hatte.

Thomas Pirkhaimer, der Rechten Doctor 1452. hat ſich von der Pfarr 1454. wieder abgefordert. Wurde 1459. Dom-Probſt zu Eichſtett und Referendarius am Päbſtlichen Hof.

Peter Knorr Ao. 1454. iſt zugleich Vicarius auf St. Bartholomäi-Altar, bey S. Sebald geweſen. Decretorum Doctor Scholaſticus zu St. Gumprecht in Anſpach. Gelangte zur Probſtey in Wezlar 1465. den 21. April. Er wurde als ein geſchickter Mann in verſchiedenen Geſandtſchaften gebraucht.

gebraucht. Siehe von ihm Herrn Prof. Wills Nürnbergiſches gelehrten Lexicon p. 297. Er iſt der letzte Plebanus bey dieſer Kirche geweſen, 1478. in die Matthiæ geſtorben, liegt in der Kirche bey St. Laurenzen hinter dem Chor begraben. vide Gedächtniß und Grabmahle.

Sectio II.

Verzeichnuß derer Pröbſte bey St. Laurenzen.

Georg Pfinzing der erſte Probſt dieſer Kirche, 1478. Pabſt Sixtus hat das Jahr zuvor, dieſe Pfarr, zu einer Probſtey erhoben. Er iſt zuvor Probſt bey unſer lieben Frauen geweſen. Ingleichen Probſt zu unſerer Frauen ad gradus zu Maynz. Ihme iſt dieſe Probſtey zu St. Laurenzen zugeſchrieben worden, eben als er zu Rom geweſen. Viele, ſonderlich Melchior von Meckau, Probſt zu Zeitz und Päbſtlicher Cubicularius, und einer von Rabenſtein wollten ihn verdrängen. Auf Päbſtliches Geheiß, wurde er vom Abt zu St. Egydien confirmirt. Er ſtarb aber noch zu Rom Ao. 1478. den 10. Junii ehe er die Probſtey bezogen.

Lorenz Tucher, Ao. 1478. der geiſtlichen Rechten Doctor. Wider dieſen wollte ſich Melchior Truchſeß eindringen. Pabſt Sixtus aber ließ eine Bulle mit ſtarken Bedrohungen wider den Truchſeß ergehen, und gebot von der Probſtey abzuſtechen. Dieſer Tucher wurde etliche mal nach Rom verſchickt. Ubergab noch bey Lebzeiten, ſeinen Vettern, die Probſtey. Laurentius Tucher lieget bey St. Sebald begraben. Siehe St. Sebald Gedächtnuß und Grabmahle.

Sixt Tucher, Ao. 1496. beeder Rechten Doctor, hat ſeine Probſtey abgetretten und übergeben.

Anthoni Kreſſen, 1503. welchen Pabſt Julius XI. beſtättiget, ſtarb am Tag Mariä Geburt 1513. ſiehe Gedächtnuß und Grabmahle ſupra. Siehe von ihm Herrn Prof. Willens, Nürnbergiſches gelehrten Lexicon p. 359.

Georg Behaim, Theologiæ Licentiatus, zu erſt der Marien-Kirch in Maynz Canonicus und Profeſſor, von Geburth ein Nürnberger, Herr Chriſtoph Scheurl ſchreibt in Kreſſens ſeines Anteceſſoris von Behaim fol-

gendes: Dieſer Probſt, hat ſo keuſch, ſo fromm, ſo heilig gelebet, daß wir übrige gar wohl, aus ſeinem Lebens-Wandel das Muſter der Nachahmung entlehnen dörffen. Er wurde nur 52. Jahr alt. Er ſtarb 1521. den 3. April und liegt in der Kirche vor dem groſſen Altar begraben. vide Herrn Prof. Willens, Nürnbergiſches Gelehrten-Lexicon Th. 1. p. 87. Siehe ſupra Gedächtnüß und Grabmahle. Zur Probſtey nach St. Laurenzen haben ihn Herr Hieronymus Holzſchuer und Georg Fütterer, als des Raths Gevollmächtige, durch den Probſt zu unſerer Frauen nominirt und præſentirt, und die Poſſeſſion gegeben, Freytags nach Kunigunda Ao. 1513. Er hat ſehr vieles an dem Pfarrhof gebauet und geſtiftet.

Hector Pömer, ein fürtreflich gelehrter Mann, welcher bey Abſchaffung der Päbſtlichen Religion und der Meſſen, viel gute Dienſte gethan, und um die Stadt Nürnberg ſich unſterblich verdient gemacht, ſtarb 1545. ſiehe Gedächtnüß und Grabmahle ſupra.

Nach Pömers Tod iſt eine Zeitlang Probſtey-Verweſer geweſen, Johann Förſter, ſiehe von ihm Herrn Prof. Willens Nürnbergiſches gelehrten Lexicon, Th. 1. p. 451. ſeqq.

Sectio III.

Verzeichnüß einiger Vicariorum vor der Reformation.

In alten Zeiten waren ihrer 16.

Chriſtoph von Sinnersdorf.

Hannß Brüelbach, Vicarier auf St Hieronymi Altar, ihm giebt Kühnhofer Ao. 1449. 50. fl. zu Erkaufung etlicher Weyher. Ge. Kayl. Vic. auf S. Kilian Altar ſtarb 1489.

Cunz Oelſchläger, von Altdorf.

Ulrich Scheck.

Chriſtoph Rummel.

Chriſtoph Feurer, von Bibrach.

Hilprand Strübel, von Beylingrieß.

Heinrich Zingel.

Fritz Haſenacker.

Willibald Raunſtöck.

Chriſtoph Pünl.

In der fortgeſetzten Sammlung A. und N. Bücher Ao. 1730. fol. 391. will der Autor einer daſelbſt befindlichen Notæ in einem Portrait Leonh. Spenglers, welches er ſelbſt beſitze, mit folgenden Worten: Vic. Eccleſ. ad D. Laur. geſehen haben, und ſetzet dazu, daß er

Ao. 1488. geſtorben. Herr D. Zeltner aber vermuthet nicht ohne Grund, daß gedachter Spengler ſchon von Ao. 1488. in ſolchem Amt möge geſtanden ſeyn. Siehe deſſen Sendſchreiben an M. G. J. S. von dem Leben Jo. Keßmanns p. 2. cf. Hausdorfs Leben Laz. Spenglers, p. 2. ſq.

Sectio IV.

Verzeichnus der Herren Prediger, welche bey St. Laurenzen ſeit der Reformation gelehret.

I. Andreas Oſiander, wurde Ao. 1522. den 22. Febr. Prediger allda, gieng den 22. Nov. 1548. von hier weg, kam nach Königsberg in Preuſſen.

II. Johann Fabricius, kam von Diaconat alhier zur Prädicatur 1548. ſtarb den 8. Sept. 1558.

III. M. Jacob Lechner, kam von Wittenberg Ao. 1558. zur Prädicatur hieher, wurde 1562. zur Ruhe geſetzt. Gieng wieder von hier weg und kam nach Meiſſen.

IV. M. Hieronymus Beſoldus, kam von der Prediger-Stelle in Spital 1562. den 29. Junii hieher, ſtarb den 4. Nov. dieſes Jahrs an der Peſt.

V. M. Johann Schelhammer, wurde 1562. den 15. Nov. Prediger allda, ſtarb 1605. den 5. Jun.

VI. M. Johann Schröder, kam von Schweinfurt hieher 1611. den 9. Mart. ſtarb 1621. den 23. Jun.

VII. M. Paulus Piggel, kam von Diaconat unſerer lieben Frauen Ao. 1622. Dom. I. Advent. hieher zur Prädicatur, ſtarb 1628. den 1. Feb.

VIII. M. Johann Saubertus, kam von der Prädicatur unſerer lieben Frauen hieher Ao. 1628. am Pfingſt-Feſt, wurde Prediger bey St. Sebald 1637. den 6. Aug.

IX. M. Cornelius Marci, kam von Diaconat unſer lieben Frauen als Prediger hieher 1637. den 13. Aug. ſtarb 1646. den 27. Jul.

X. M. Daniel Wülfer, verſahe die Prädicatur von 1646. biß 1652. den 26. Nov. da er Prediger wurde, ſtarb den 11. May 1685.

XI. M. Andreas Unglenck, kam von der Prediger-Stelle bey St. Jacob hieher Ao. 1685. den 13. Jul. ſtarb den 11. Aug. 1697.

XII. M. Andreas Myhldorf, kam Ao. 1697. den 2. Sept. von der Prädicatur St. Egydien hieher, und wurde Prediger bey St. Sebald 1704. den 21. Jul.

XIII. Jo-

XIII. Johann Wülfer, kam 1704. den 21. Jun. von der Prediger-Stelle in Spital hieher, wurde 1714. den 30. April Prediger bey St. Sebald.

XIV. M. Guſtav Philipp Mörl, kam von der Prädicatur bey St. Egidien hieher Ao. 1714. den 2. May, wurde Prediger bey St. Sebald Ao. 1724. den 22. Sept.

XV. M. Juſtin Wetzel, kam Ao. 1724. den 3. Sept. von der Prediger-Stelle bey St. Jacob hieher, ſtarb den 15. Sept. 1727.

XVI. M. Georg Jeremias Hofmann, kam von der Prädicatur im Spital hieher 1727. den 3. Oct. ſtarb 1732. den 14. Aug.

XVII. M. Joachim Negelein, kam 1732. den 30. Aug. von der Prediger-Stelle bey unſerer lieben Frauen hieher, ſtarb den 24. Jun. 1749.

XVIII. D. Johann Jacob Pfitzer, kam von der Prädicatur bey St. Egidien hieher, 1749. den 28. Jul. wurde Prediger bey St. Sebald 1750. den 29. May.

XIX. Nicolaus Häcker, kam von der Prediger-Stelle bey St. Jacob hieher 1750. den 29. May, ſtarb 1756. den 30. Merz.

XX. Adam Rudolph Solger, kam von der Prädicatur bey unſerer lieben Frauen hieher 1756. den 13. April.

Sectio V.

Die Herren Schaffer bey St. Laurenzen.

Wurde Schaf.		Starb.
1524.	I. Michael Rupp.	1548.
1548.	II. Michael Wagenpfeil.	1550.
1550.	III. Simon Spatz.	1576.
1576.	IV. Sebaſtian Bader.	1592.
1592.	V. M. Adam Sengeiſen.	1600.
1600.	VI. M. Caſpar Cöler.	1607.
1607.	VII. M. Georg Ernſt.	1624.
1624.	VIII. M. Andreas Kirchberger.	1630.
1631.	IX. M. Georg Faber.	1634.
1634.	X. M. Michael Bär.	1659.
1659.	XI. M. Albrecht Volcart.	1666.
1666.	XII. M. Marcus Kraer.	1678.
1678.	XIII. M. Georg Chriſtoph Müller.	1690.
1690.	XIV. M. Johann Chriſtoph Arnſchwanger.	1696.
1697.	XV. M. Joh. Jacob Seyppel.	1705.
1705.	XVI. Joh Juſtin Arnſchwanger.	1713.

1713.

Wurde Schaf.		Starb.
1713.	XVII. M. Andreas Will.	1717.
1717.	XVIII. Georg Wolfgang Carbach.	1725.
1725.	XIX. M. Joh. Jacob Hartmann.	1728.
1728.	XX. Johann Paul Stoy.	1733.
1733.	XXI. M. Tobias Münch.	1737.
1737.	XXII. M. Auguſtus Alberti.	1738.
1738.	XXIII. Georg Vigitill.	1740.
1740.	XXIV. Joh. Conrad Beck.	1748.
1748.	XXV. Zacharias Händler.	

Sectio VI.

Verzeichnüß derer Herren Diaconorum bey St. Laurenzen.

Wurde Diaconus alhier.		Starb oder kam weg.
	I. Wolfgang Oechsner, wann er an oder abgekommen, iſt unbekannt.	
1514.	II. Johann Wagner.	
1519.	III. Michael Rupp.	1524.
1519.	IV. Conrad Holzapfel.	1547.
1521.	V. Leonhard Keſer.	1548.
1521.	VI. Leonhard Krügel.	1542.
1522.	VII. Johann Haug.	1558.
1524.	VIII. Antonius Bauer.	1547.
1529.	IX. Sebald Pareuter der ältere.	1548.
1535.	X. Michael Wagenpfeil.	1548.
1540.	XI. Conrad Schopp.	1552.
1542.	XII. Wolfgang Schlehenſtein.	1554.
1544.	XIII. Simon Spatz.	1550.
1545.	XIV. M. Johann Voit.	1553.

Wurde Diaconus alhier.		Starb oder kam weg.
1546.	XV. Johann Fabritius.	1548.
1547.	XVI. Philipp Fiſcher.	1562.
1547.	XVII. Bernhard Pfoſt.	1554.
1548.	XVIII. M. Hieronymus Rauſcher.	1548.
1549.	XIX. Georg Lerchenfelder.	1576.
1549.	XX. Johann Baldung.	1552.
1551.	XXI. Franciſcus Gundling.	1567.
1552.	XXII. Johann Vetter.	1555.
1553.	XXIII. Johann Lederer.	1575.
1554.	XXIV. M. Adam Sengeiſen.	1592.
1555.	XXV. M. Nicolaus Silberhorn.	1572.
1556.	XXVI. Johann Holfelder.	1589.
1562.	XXVII. M. Lazarus Peuſchel, der ältere.	1562.
1562.	XXVIII. Heinrich Neuſtadt.	1567.
1567.	XXIX. M. Johann Müller.	1575.
1567.	XXX. Sebald Pareuter, der jüngere.	1600.
1574.	XXXI. M. Michael Rauenpuſch.	1585.
1575.	XXXII. M. Caſpar Cöler.	1600.
1575.	XXXIII. Sebaſtian Bader.	1576.
1575.	XXXIV. Stephan Engelbrunner.	1586.
1577.	XXXV. Philipp Dietrich.	1597.
1585.	XXXVI. M. Georg Ernſt.	1607.
1586.	XXXVII. Ulrich Scheurer.	1589.
1589.	XXXVIII. M. Andreas Kirchberger.	1624.
1589.	XXXIX. Valentin Arnold.	1623.
1592.	XL. M. Lazarus Peuſchel, der jüngere.	1628.
1598.	XLI. M. Joachim Frörer.	1599.
1600.	XLII. M. Georg Holfelder.	1615.
1600.	XLIII. Michael Ritter.	1612.
1601.	XLIV. M. Johann Preiſſegger.	1620.
1607.	XLV. Johann Singer.	1628.
1613.	XLVI. M. Johann Ernſt.	1623.
1616.	XLVII. M. Georg Faber.	1631.

1620.

Wurde Diaconus allhier.		Starb oder kam weg.
1620.	XLVIII. M. Chriſtoph Welhammer.	1621.
1622.	XLIX. M. Michael Bär.	1634.
1623.	L. M. Georg Ritter.	1632.
1624.	LI. M. Johann Jacob Rüd.	1654.
1624.	LII. Johann Brendel.	1652.
1628.	LIII. M. Johann Walter.	1632.
1629.	LIV. M. Nicolaus Molitor.	1654.
1631.	LV. M. Johann Leonhard Ströbel.	1637.
1631.	LVI. M. Georg Klein.	1632.
1632.	LVII. M. Albrecht Volkart.	1659.
1632.	LVIII. M. Dominicus Bär.	1663.
1634.	LIX. M. Johann Baptiſta Schumacher.	1649.
1637.	LX. M. Jacob Peter Schechs.	1649.
1649.	LXI. M. Georg Streng.	1654.
1650.	LXII. M. Benedict Mauritius.	1664.
1652.	LXIII. M. Marcus Kräer.	1666.
1654.	LXIV. M. Sebaſtian Jacob Kraus.	1679.
1654.	LXV. M. Johann Sauer.	1677.
1655.	LXVI. M. Georg Müller.	1678.
1659	LXVII. M. Johann Caſpar Arnſchwanger.	1690.
1663.	LXVIII. M. Jacob Volland.	1677.
1664.	LXIX. M. Friedrich Ferber.	1676.
1666.	LXX. M. Andreas Unglenck.	1674.
1674.	LXXI. M. Johann Jacob Eberlein.	1683.
1676.	LXVII. M. Johann Held.	1693.
1677.	LXXIII. Wolfgang Gundling.	1689.
1678.	LXXIV. M. Johann Jacob Seyppel.	1697.
1679.	LXXV. M. Paul Martin Alberti.	1705.
1679.	LXXVI. Johann Michael Weber.	1696.
1683.	LXXVII. Georg Wilhelm Böhmer.	1685.
1685.	LXXVIII. M. Georg Albrecht Hagendorn.	1695.
1689.	LXXIX. Antonius Rinder.	1703.
1690.	LXXX. Johann Juſtin Arnſchwanger.	1705.

Wurde Diaconus alhier.		Starb oder kam weg.
1693.	LXXXI. M. Georg Sebaſtian Kraus.	1709.
1695.	LXXXII. M. David Nerreter.	1696.
1696.	LXXXIII. M. Andreas Will.	1713.
1697.	LXXXIV. M. Johann Jacob Müller.	1716.
1697.	LXXXV. Georg Wolfgang Carbach.	1717.
1700.	LXXXVI. M. Johann Jacob Hartmann.	1725.
1705.	LXXXVII. Johann Chriſtoph Hauer.	1713.
1705.	LXXXVIII. Johann Paul Stoy.	1728.
1709.	LXXXIX. M. Joachim Negelein.	1720.
1713.	XC. M. Johann Ulrich Stör.	1722.
1713.	XCI. M. Tobias Münch.	1733.
1716.	XCII. M. Auguſtus Alberti.	1737.
1717.	XCIII. Nicolaus Häcker.	1719.
1719.	XCIV. Georg Vigitill.	1738.
1720.	XCV. Johann Ludwig Penſel.	1732.
1722.	XCVI. Johann Michael Weiß.	1739.
1725.	XCVII. Paulus Weller, ſtarb, ehe er alhier angetretten.	
1725.	XCVIII. Johann Conrad Beck.	1740.
1728.	XCIX. Adam Rudolph Solger.	1742.
1732.	C. Zacharias Händler.	1748.
1733.	CI. Johann Michael Ludwig.	1740.
1737.	CII. M. Georg Andreas Will.	1740.
1738.	CIII. Johann Maier.	
1739.	CIV. Adam Stellwag.	
1740.	CV. M. Georg Claußner.	1751.
1740.	CVI. Carl Chriſtian Hirſch.	1754.
1740.	CVII. Johann Chriſtoph Vigitill.	
1742.	CVIII. M. Valentin Rößler.	
1748.	CIX. Auguſtin Martin Schadeloock.	
1751.	CX. M. Juſtinus Götſch.	1752.
1752.	CXI. Johann Heinrich Oertel.	
1754.	CXII. Guſtav Philipp Häcker.	

Sectio VII.

Verzeichnüß der Sonntags-Veſper-Prediger bey St. Laurenzen.

Ao. 1623. ward befohlen, hinführo alle Sonntage zur Veſper eine Epiſtel zu predigen, ſolches auf Anſuchen Herr M. Joh. Jac. Rüdens, Diaconi, der es gratis zu verrichten ſich erbot. Der Anfang geſchahe am heil. Chriſt-Feſt. conf. C. III. Sect. II. n. I. 4.

1623. M. Johann Jacob Rüd.
1637. M. Albrecht Volkart.
1649. M. Georg Streng.
1652. M. Benedict Mauritius.
1654. M. Marcus Kraer.
1654. M. Sebaſtian Jacob Krauß.
1655. M. Johann Sauer.
1659. M. Chriſt. Müller.
1663. M. Johann Chriſtoph Arnſchwanger.
1664. M. Jacob Volland.
1666. M. Friedrich Ferber.
1676. Joh. Jacob Eberlein.
1677. M. Johann Held.
1678. Wolfgang Gundling.
1679. M. Joh. Jacob Seyppel.
1679. M. Paul Martin Alberti.
1683. Joh. Michael Weber.
1689. M. Georg Albr. Hagendorn.
1690. Antonius Rinder.
1693. Joh. Juſtin Arnſchwanger.
1695. M. Georg Seb. Krauß.
1697. M. Andreas Will hat ſie nur einmal verrichtet.
1697. Joh. Jacob Müller.
1704. Georg Wolfgang Carbach.
1705. M. Joh. Jac. Hartmann.
1705. Joh. Chriſt. Hauer.
1709. Johann Paul Stoy.
1713. M. Joachim Negelein.
1713. M. Johann Ulrich Stör.
1716. M. Tobias Münch.
1717. M. Auguſtus Alberti.
1720. Georg Vigitill.
1722. Johann Ludwig Penzel.
1725. Joh. Michael Weiß.
1728. Johann Conrad Beck.
1732. Adam Rudolph Solger.
1733. Zacharias Händler.
1738. Johann Michael Ludwig.
1738. M. Georg Andreas Will, angetretten Dom. I. poſt Trin. hielte nur fünf Predigten. Weilen er mit einer harten und langwierigen Krankheit von GOtt belegt worden. Anfangs verſahen dieſe Predigt wechſels weiſe, Herr Solger,

Herr Händler, Herr Ludwig. Nachgehends nahm es Herr Maier über ſich und zwar alleine; doch muſte Herr Will die Sonnabends-Veſper beſorgen. Die letzte Sonntags-Veſper-Predigt hielt an ſtatt Herr M. Willens Herr Solger Dom. IX. poſt Trin.

1739. Johann Maier.

1740. Adam Stellwag hat ſie nur einmal verrichtet.

1740. M. Georg Claußner.

1741. Carl Chriſtian Hirſch.

1742. Johann Chriſt. Vigitill.

1748. M. Valentin Rößler.

1751. Auguſtin Martin Schadeloock.

1754. Joh. Heinrich Oertel.

Sectio VIII.

Verzeichnüß der Donnerſtags Veſper-Prediger bey St. Laurenzen.

Ao. 1594. den 11. Jul. wurde dieſe Veſper-Predigt angeordnet. conf. C. III. Sect. II. n. II. 2. c.

1594. Valentin Arnold.

1600. M. Lazarus Peuſchel.

1604. Johann Preiſſegger.

1613. M. Johann Ernſt.

1634. M. Dominicus Beer.

1660. M. Johann Sauer.

1677. M. Johann Chriſtoph Arnſchwanger.

1686. Wolfgang Gundling.

1689. M. Johann Jacob Seyppel.

1695. Antonius Rinder.

1697. Johann Juſtin Arnſchwanger.

1702. M. Georg Sebaſtian Krauß.

1704. M. Andreas Will.

1713. Georg Wolfgang Carbach.

1717. M. Joachim Negelein.

1720. M. Johann Ulrich Stör.

1722. M. Tobias Münch.

1726. M. Auguſtus Alberti.

1735. Georg Vigitill.

1738. Johann Conrad Beck.

1741. Zacharias Händler.

1748. Adam Stellwag.

Sectio IX.

Verzeichnüß der Freytags-Früh-Prediger.

Dieſe Predigten nahmen ihren Anfang Ao. 1522. und werden von den Herren Predigern an dieſer Kirche gehalten. Siehe die Herren Prediger.

Sectio X.

Verzeichnüß der Samſtags-Veſper-Prediger.

Ao. 1632. hat man das Beichten vor den Früh-Predigten eingeſtellet, dagegen an dem Sonnabend das Beichten und die darauf haltenden Buß-Predigten angeordnet. conf. C. III. Sect. II. n. II. 2. d.

1632. M. Albrecht Volkart.
1634. M. Johann Baptiſta Schuhmacher.
1637. M. Jacob Peter Schechs.
1649. M. Georg Streng.
1650. M. Benedict Mauritius.
1652. M. Marcus Kraer.
1654. M. Sebaſtian Jacob Krauß.
1654. M. Johann Sauer.
1655. M. Georg Chriſt. Müller.
1659. M. Joh. Chriſt. Arnſchwanger.
1663. M. Jacob Volland.
1664. M. Friederich Ferber.
1666. M. Andreas Unglenck.
1674. M. Joh. Jacob Eberlein.
1676. M. Johann Held.
1677. Wolfgang Gundling.
1677. M. Joh. Jacob Seyppel.
1678. M. Paul Martin Alberti.
1679. Joh. Michael Weber.
1683. Georg Wilhelm Böhmer.
1685. Georg Abraham Hagendorn.
1689. Antonius Rinder.
1690. Johann Juſtin Arnſchwanger.
1693. Georg Seb. Krauß.
1695. M. David Nerreter.
1696. M. Andreas Will.
1697. Johann Jacob Müller.
1697. Georg Wolfgang Carbach.
1703. Johann Jacob Hartmann.
1705. Johann Chriſtoph Hauer.
1705. Johann Paul Stoy.
1709. M. Joachim Negelein.
1713. M. Johann Ulrich Stör.

1713.

1713. M. Tobias Münch.
1716. M. Auguſt Alberti.
1717. Nicolaus Häcker.
1719. Georg Vigitill.
1720. Johann Ludwig Penzel.
1722. Johann Michael Weiß.
1725. Johann Conrad Beck.
1728. Adam Rudolph Solger.
1732. Zacharias Händler.
1733. Johann Michael Ludwig.
1637. M. Georg Andreas Will.
1738. Johann Mayer.
1739. Adam Stellwag.
1740. Georg Claußner.
1740. Carl Chriſtian Hirſch.
1741. Johann Chriſtoph Vigitill.
1742. M. Valentin Rößler.
1748. Auguſtin Martin Schadeloock.
1751. M. Juſtinus Götſch.
1752. Johann Heinrich Oertel.
1754. Guſtav Philipp Häcker.

Cap. V.

Von denen weltlichen Perſonen, welche bey der Kirche zu St. Laurenzen vor und nach der Reformation niedergeſetzet waren.

Sectio I.

Verzeichnüß der Herren Kirchenpfleger vor der Reformation.

1338.	Herr Hermann Keßler, dann Plebanus an dieſer Kirche.	1353.
1353.	Herr Peter Stromaier.	1360.
1360.	Herr Otto Forſtmeiſter.	1368.
1368.	Herr Hermann Keßler, abermalen.	1390.
1390.	Herr Endreß Pfinzing.	1404.
1404.	Herr Endreß Volkamer.	1428.
1428.	Herr Hannß Imhof.	1448.

1448. Herr Michael Grundherr. . . . . 1452.
1452. Herr Georg Geuder. . . . . 1464.
1464. Herr Hannß Volkamer. . . . . 1470.
1470. Herr Hannß Imhof. . . . . 1500.
1500. Herr Gabriel Nützel. . . . . 1505.
1505. Herr Hieronymus Schürſtab. . . . . 1511.
1511. Herr Jacob Groland. . . . . 1519.
1519. Herr Caſpar Nützel. . . . . 1524.
1524. Herr Martin Geuder. . . .

Sectio II.

Verzeichnüß der Herren Kirchenpflegere nach der Reformation.

Siehe bey St. Sebald hoc loco.

Sectio III.

Verzeichnüß der Kirchenmeiſtere bey St. Laurenzen.

1356. Heinrich Gärtner. . . . . 1375.
1375. Hermann Glockengieſſer. . . . 1386.
1386. Rüdiger Armbauer. . . . . 1398.
1398. Albrecht Kreutzer, endlich Pfarrer. . . 1417.
1417. Petrus Vogler. . . . . . 1428.
1428. Endres von Wath. . . . . 1441.
1441. Chriſtian Imhof. . . . 1452.

1452.	Nicolaus Kohler.	1464.
1464.	Lorenz Haller.	1514.
1514.	Endres von Wath.	1516.
1516.	Hannß Hüebner.	1519.
1519.	Wilhelm Schlüſſelfelder.	1524.
1524.	Martin Pfinzing.	

Sectio IV.

Verzeichnüß der Kirchner bey St. Laurenzen.

1526.	Alexius Bierbaum. . . .	1547.
1547.	Cunz Schröck. . . .	1583.
1583.	Lucas Schröck.	1613.
1613.	Jeremias Ernſt. . . .	1618.
1618.	Peter Forſter.	1622.
1622.	Nicolaus Oeler. . . .	1633.
1633.	Hannß Oeler.	1669.
1669.	Paulus Creutzberger. . . .	1681.
1681.	Georg Chriſtoph Minterlein. . .	1692.
1692.	Johann Adam Roth. . .	1715.
1715.	Johann Veit Pfeifer. . . .	1719.
1719.	Johann Gabriel Recknagel. . .	1727.
1727.	Johann Georg Mäler. . . .	1745.
1745.	Auguſt Balthaſar Cäſar. . .	1746.
1746.	Georg Pöner.	

Cap.

Cap. VI.

Vom Pfarrhof und Pfarrhof-Kellnern bey St. Laurenzen.

Sectio I.

Von dem Pfarrhof.

In demſelben wohnte ehehin der Plebanus ſamt 6. Caplänen und zween Kornſchreibern, jetzo bewohnen ſolchen der Herr Schaffer und Herr Senior, auch hat der Pfarrhof-Kellner ein Quartier in demſelben.

Ao. 1678. den 14. Martii, wurde in dem Laurenzer Pfarrhof ein Convent gehalten, wegen Edirung des neuen Agent-Büchleins.

Auch befindet ſich in demſelben die ſchöne Bibliothec, welche der wohlthätige Fenitzer, hieher geſtiftet, und die von den Intereſſen 1500. Gulden ewigen Geldes noch weiter vermehret wird.

Sectio II.

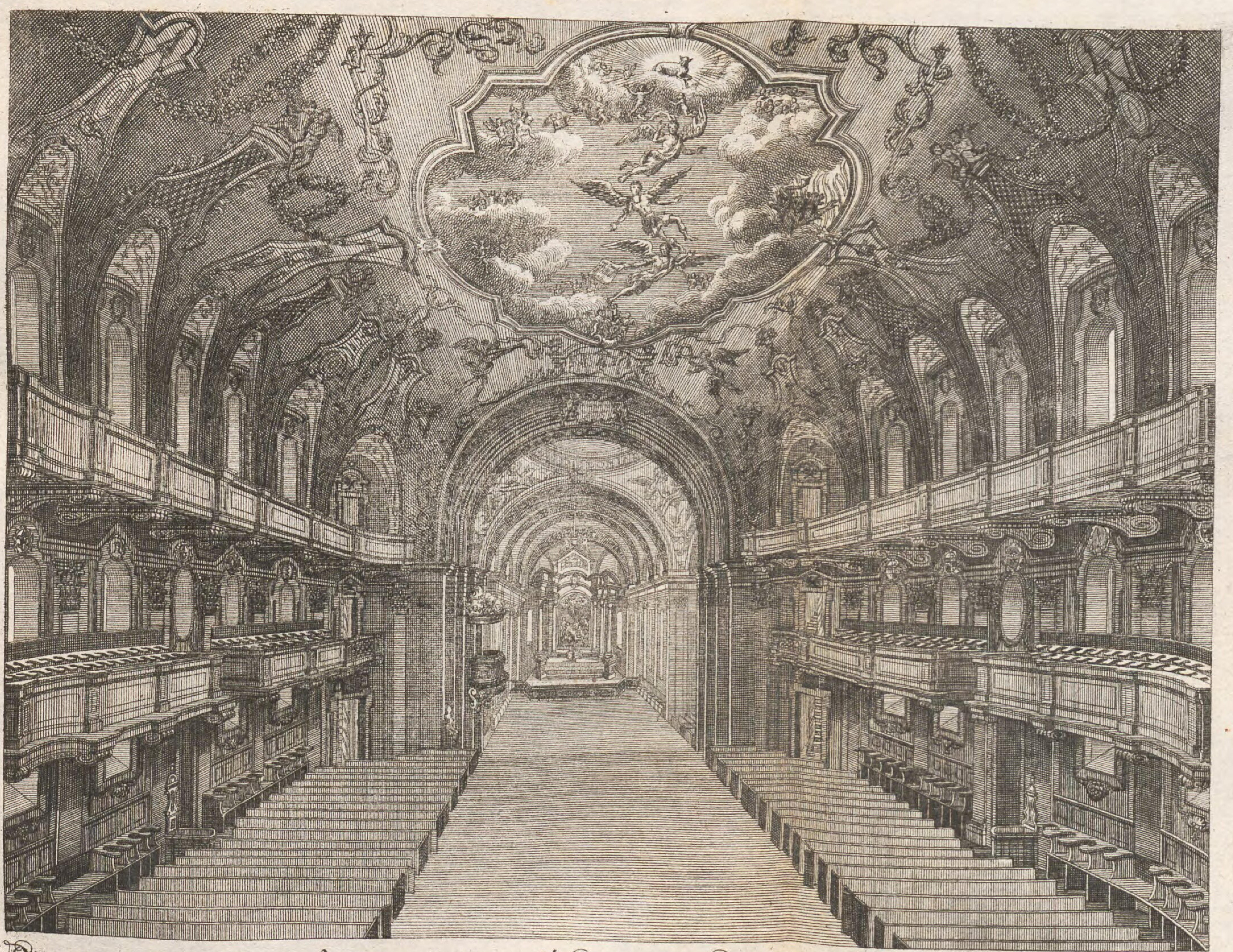
Verzeichnüß der Pfarrhof-Kellner.

1. Hannß Keller.
2. Leonhard Müller.
3. Michael Steyrer.
4. Jobſt Karner.
5. Chriſtoph Andreas Leykauf.
6. Peter Kolla.
7. Nicolaus Schmid.
8. 1651. Leonhard Rüd.
9. 1652. Veit Weh.
10. 1657. Johann Sehner.

11. Zacha-

11. 1660. Zacharias Schmid.
12. 1664. Erhard Bachmaier.
13. 1669. Peter Karthauer.
14. 1676. Conrad Roſt.
15. 1681. Johann Leonhard Popp, wurde Sebalds-Wirth.
16. 1684. Conrad Schmid, Schulmeiſter in Leimburg.
17. 1693. Lorenz Biertümpfel.
18. 1696. Johann Thümm.
19. 1703. Georg Spät.
20. 1706. Johann Georg Dürſch.
21. 1707. Johann Schrengauer.
22. 1708. Ulrich Uhlein.
23. 1709. Gottfried Pferinger.
24. 1724. Johann Mayer.
25. 1726. Guſtav Johann Lochner, Meßner in Fürth.
26. 1731. Caſpar Ludwig.
27. 1732. Joh. Leonhard Siebert.
28. 1735. Paul Gotlieb Nagel.
29. 1737. Nicolaus Hofmann, wurde Hofmeiſter bey St. Martha.
30. 1751. Wolfgang Bärſchmid.

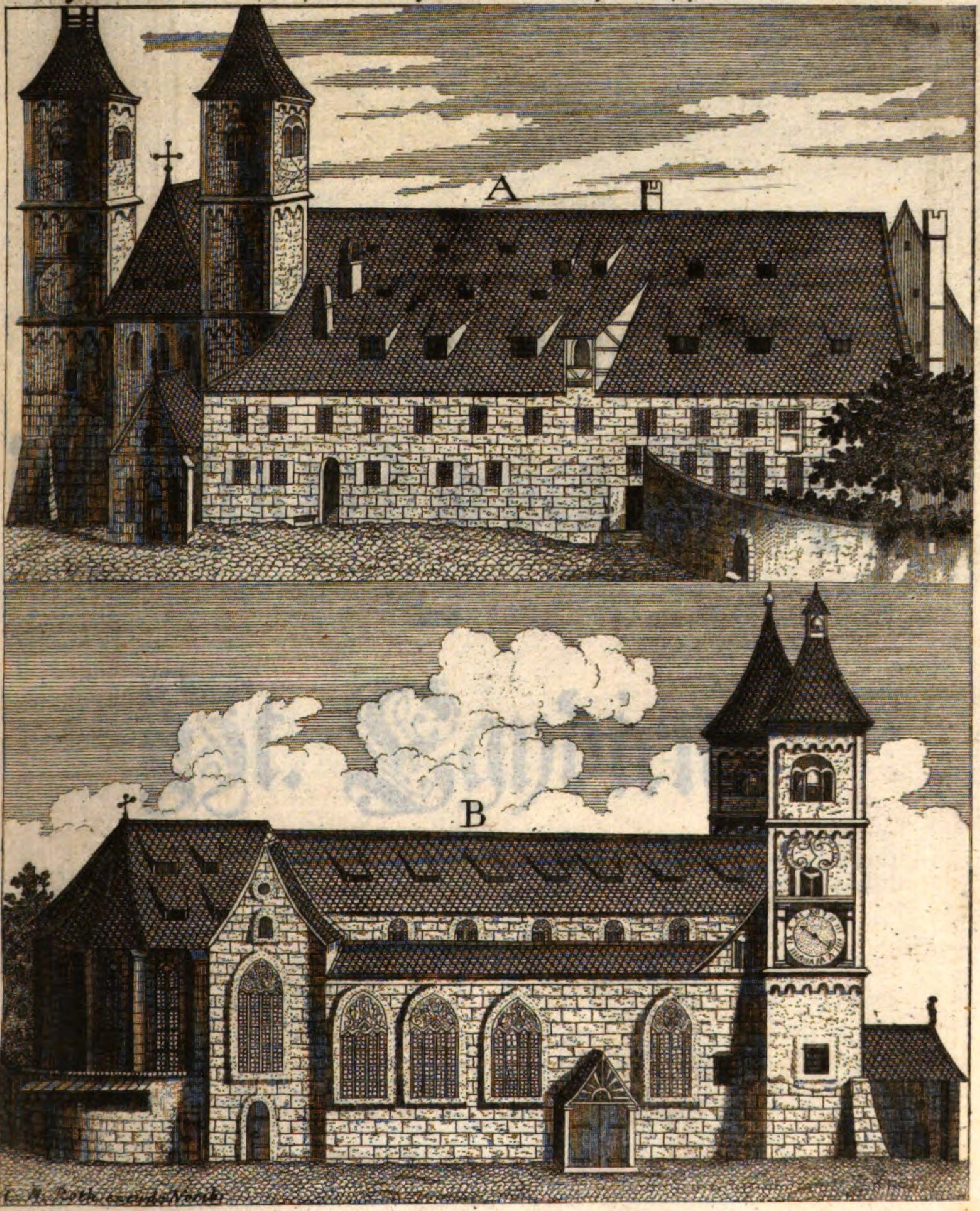
St. Egÿdien Kirche
in Nürnberg



Die neüerbaüte ünd A. 1718. vollendete St. Egÿdien Kirche in Nürnberg von Innen gegen den Chor anzüſehen

C. M. Roth, excud: Norib:

A: Abbildung des Gymnaſii in S.t Egidien Cloſter mit der daran gebauten Kirche wie ſolche vor der A: 1696. entſtandenen Feuersbrunſt anzuſehen waren.
B. S.t Egidien Kirche wie ſie vor der gemelden Brunſt anzuſehen war.



Beſchreibung
der alten und neuen Kirche
bey
St. Egydien.

Das erſte Capitel.

Von Urſprung der Kirche und des Cloſters zu St. Egydien.

§. 1.

Kayſer Carolus Magnus, hat um das Jahr 805. für die Edlen und Herren, welche bey ſeinem Hof-Lager zu Nürnberg, ſich öfters eingefunden, auſſerhalb dieſer Stadt, ohnweit der Reichs-Burg, eine Capelle in St. Martins Ehre erbauen laſſen, damit dieſe ihre Andacht pflegen kunten. Wie dann auch die Kirche zu St. Lorenzen gleichen Anfang gehabt haben ſoll. Singular. Norimberg. p. 70. 71. 386.

§. 2.

Bey dieſer Capelle ſammleten ſich nach und nach etliche Mönche, welche am erſten Anlaß zu einem Cloſter ſollen gegeben haben.

§. 3.

Dieſe Capelle haben Kayſer Heinrichs V. Soldaten Ao. 1104. zerſtöhret, die dabey befindliche Wohnung zerbrochen und die Mönche fortgejaget. Siehe Paſtorium in Franconia Rediviva p. 245. & 450.

§ 4.

Kayſer Conradus III. welcher die Stadt Nürnberg, nach ihrer Verwüſtung wieder erbauet, wurde von ſeiner Gemahlin Gertraud, auf Bernhardi Antrieb, dahin bewogen, daß er Ao. 1140. die öde gelegene Capelle und Bruder-Hauß, wieder, in St. Egydiens Ehre erbauete. Stoy in ſeiner Oration de incendio Templi Egydiani, pag. 18 (k)

 ſaget,

ſaget, man hätte davon, in der alten Kirche, an einer Wand, folgendes geleſen: Monumenta Monaſterii ad D. Egydii ordinis Sancti Benedicti ex Ruderibus Capellæ D. Martini a Carolo Magno Imp. poſt Natum Chriſtum DCCCVIII. fundata ſub Conrado III. Imp. reſtaurat Anno Chriſti MCXL.

§. 5.

Egydius, dem die wieder erbaute Kirch und Cloſter gewidmet worden, ſoll ein gebohrner Griech geweſen ſeyn. Nach Abſterben ſeiner Eltern, hat er ſein Erb unter die Armen vertheilet, und iſt dann Ao. 714. nach Gallien gezogen, zu dem Biſchof in Arles. Bey dieſem verblieb er etliche Jahr, dann aber ſuchte er in einer düſteren Einöde, in einer Höhle, ſeinen Aufenthalt. Zu dieſer iſt einſtens Carolus Martellus auf der Jagd, als er mit denen Hunden, einem Rehe (welches den Einſidler ſoll geſäuget haben) gekommen. Er bewunderte die Frömmigkeit des Egydii, und erbauete auf deſſen Anrathen, ein Cloſter bey der Stadt Nimes unweit der Rohne. Weil Egydius am erſten Tag des Septembers geſtorben, ſo befahl Kayſer Arnulphus deſſen Gedächtniß-Feyer, auf dieſen Tag, zu begehen. Conf. M. Jo. Lud. Spoerlii diſſ. epiſt. de S. Ægidio Narbonenſi priſtino templi Norimb. Patrono Altorfii. 1749.

§. 6.

Das neue Gebäude dieſer Kirche muſte auf des Kayſers Befehl prächtig erbauet, mit zween Thürnen, und dieſe mit wohlklingenden Glocken gezieret werden. Auch beſchenkte er dieß Gottes-Hauß, mit vielen Güttern, Schätzen und Koſtbarkeiten. Stoy l. c. pag. 4.

§. 7.

Das Kloſter beſetzte der Kayſer Conrad, mit Mönchen, Benedictiner-Ordens, Paſtorius l. c. p. 450. und verordnete Charum ſeinen und ſeiner Gemahlin Capellan und Beichtvatter, zum erſten Abten, in dem nun wieder hergeſtelltem Kloſter. Stoy l. c. pag. 4. Hiſtoriſche Nachricht von Nürnberg p. 24. ſeq.

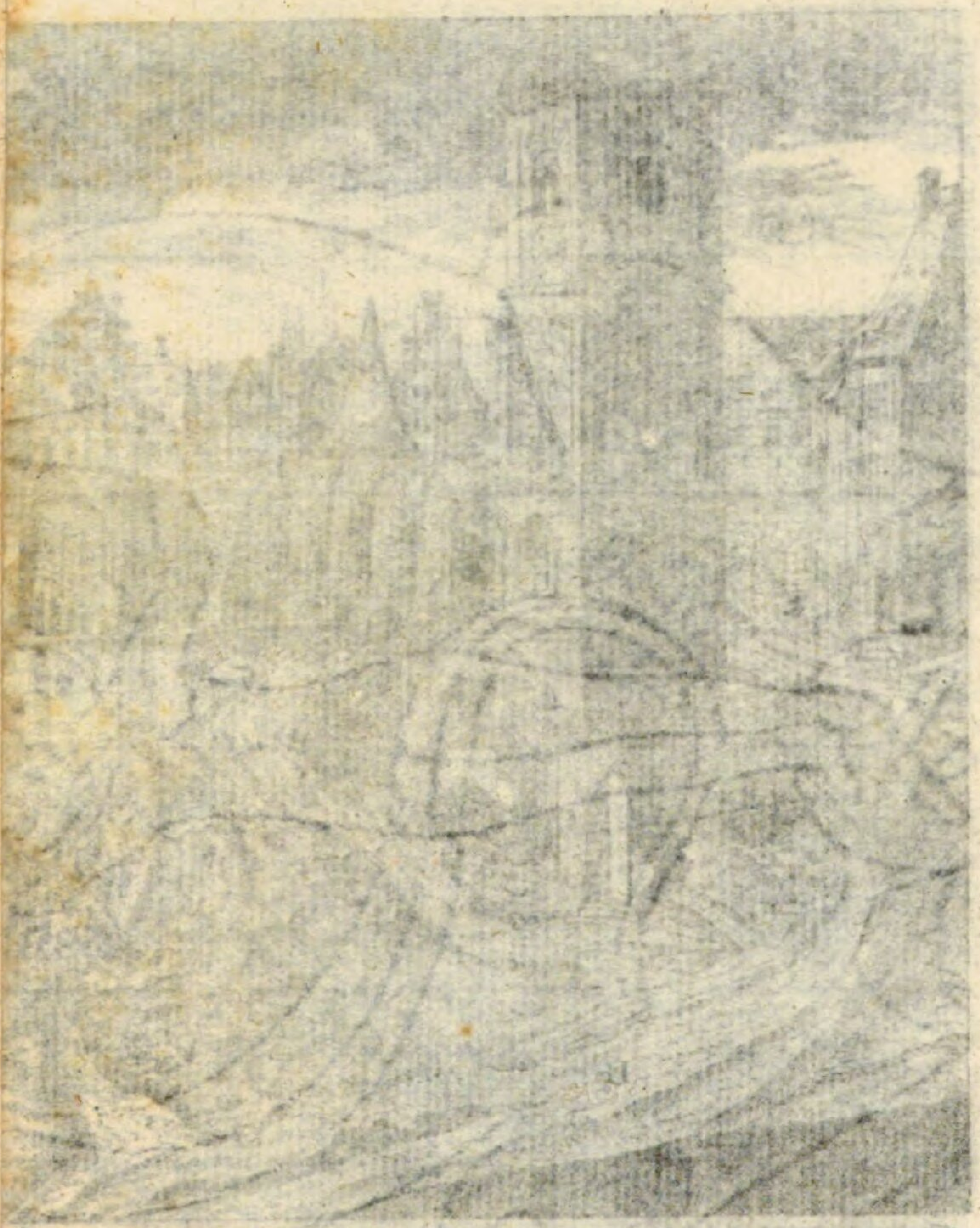
§. 8.

Nachmalen hat das Kloſter an Güttern und Freyheiten, ſehr zugenommen. Von vielen benennen wir nur die merkwürdigſten. Pabſt Urbanus

Trauriger Anblick der Aº 1696, den 7 u. 8 Julii, erbærmlich eingeæſcherten Kirche u: Gymnaſii zu St. Egidien in Nürnberg.

A, Der Fuß deß Einen Kirch-Thurns, welcher Vormittags, nach Nächtlicher Brunſt, geh und erſchröcklich eingefallen und etliche Menſchen bedecket. B, des Andern Schlag und Glocken-Thurns übriges gemæuer. C, Schwiebogen gegen dem eingefallenen Canzel Pfeiler. D, des von Holtz künſtlich und ſehr groſen St. Chriſtoffels Platz. E, der Eingang zur Empor Kirche. F, giebel wor an die Orgel ſtunde G. Reſt der Capelle oder Portals, daran man die Todten angeſchrieben. H, der St. Egidien auch Dieling-Hoff genant, a. Empor Kirche vor der Orgel Stiege ſamt den Fenſter. b, die übrigen, waren des Meßners Wohn-Plaz. c. der Korn-Boden über des Cantoris Wohnung. d, Eingang in die Empor-Kirche aus der Wohnung, ſo über dem Gymnaſſie war. e, doppelte Hauß-Capelle. f. Stiege von Creutz-gang zur vorgedachten Wohnung. g, drey Fenſter des Gymnaſii Erſter Claſſ. h. drey der Andern, ſamt ſeinen Eingangs Thürlein. i, Schwiebogen der dritten Claſſ. k, hier unter war die vierdte, ferner der Creuz-gang, darnach unter A. die Fünfte Claſſ. l, Gewölb der noch ſtehenten groſſen Capelle. m, dergleichen von der Andern. n. Giebel der Tezliſchen Capelle, darüber noch das Dach. o. Innerer-Lauffer Thurn. p, das Lauffer Thor. q. Caſtners Hauß und Auditorium Publicum. r. Rectoris Hauß. s. Gegend zum Schwaben Berg und Hirſchel Gaſſe. t, Welſeriſche Hauß. u: Muffliſch und Gugliſch Eck Hauß. w, der Wolfs-gaſſe Eingang. x. Korn-meſſers Hæußlein. y, zwey hohe Giebel-Mauren, welche ſamt den untern Nuß-Baum, den Brand, gottLob, zimlich geſteurt. z. Häuſſer, der innern Lauffer-Gaßen.

C. M. Roth. excud. Norib.



[illegible] 1666 [illegible] erhoben [illegible]

A. Der Sitz des [illegible] Thurn [illegible] welcher [illegible] noch [illegible] [illegible] und [illegible] Thurm [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] und [illegible] [illegible] den [illegible]

nus IV. hat es mit allen Gütern, zu denen auch die Capelle in Altenfurt gezählet worden, in ſeinem Schutz genommen; der Kirche, wie auch dem Cloſter die Macht einer freyen Begräbniß gegeben, auch erlaubet, tempore interdicti, Meſſe zu halten. Die Bulle hiervon iſt gefertiget Ao. 1264. den 10. Julii.

§. 9.

In ſo gutes Anſehen ſich hiedurch das Cloſter geſchwungen, ſo iſt es doch nachgehends, von demſelben ſehr weit herunter geſetzet worden. Der Brüder wurden immer weniger, und lebten dieſe liederlich und in aller Schlemmerey; hielten den Gottesdienſt nicht, oder doch ſehr ſelten; behielten die Frauen, welche ſie zum Wein geladen, über Nacht bey ſich; Sie verſetzten des Cloſters Briefſchaften, Siegel und Kleinodien, lieſſen benebſt der Unordnung, auch alle Gebäude zu Grunde gehen. Siehe Nürnbergiſches Zion pag. 26.

§. 10.

Lampertus Biſchof zu Bamberg, ließ als Diocœſianus Ao. 1412. erinnern, die eingeriſſenen Unordnungen abzuſchaffen. Allein dieſe Warnungen wurden in den Wind geſchlagen. Daher wurde Biſchof Albrecht Ao. 1418. bewogen, eine Reformation vorzunehmen. Zu Viſitatoribus wurden beſtellet: Anton von Rothenhan, Thom. Decanus, Friedrich von Aufſeß, Thom. Herr, M. Heinrich Woldenben, Doctor Theol. M. Heinrich Harrlach, Propſt zu Neunkirchen. Meiſter Heinrich Prior bey denen Carthäuſern in Nürnberg; Meiſter Albrecht Pfarrer bey St. Sebald, Meiſter Johann, Pfarrer bey St. Laurenzen. Bey dieſer Viſitation vergliche man ſich mit dem Abt, wenn er keine Schotten-Brüder würde haben können, könnte er andere Brüder, aus Clöſtern Benedictiner-Ordens einnehmen.

§. 11.

Der Abt ſchrieb dann nach Schottland um Brüder, es kamen aber nicht mehr als drey ungeſchickte Laien, welche weder leſen noch ſchreiben kunnten, und ſind dieſe nach kurzer Zeit wiederum davon gelauffen.

§. 12.

Hierauf haben der Abt von Reichenbach benebſt acht Brüdern, dieſes Cloſter Ao. 1418. wieder reformirt. Von dieſer Reforme hat man Ao.

 1696.

1696. m. Julio bey Abtragung des ſtehend gebliebenen Thurns, in dem Gemäuer einen Zettul, in zweyen Lumpen, als in einem ſchwarzen und weiſen, zwiſchen zween Quater-Steinen, in einem viereckigten Loch, ſo mit einem eiſernen Keil bedecket geweſen, gefunden, worauf folgendes zu leſen war: Anno Dom. M.CCCC.XVIII. feria quinta quatuor temporum in Jejunio videlicet in XL° huc venerunt VIII. patres & fratres a Reygenbach, reformatores hujus monaſterii St. Egydii in Nuremberg. Et ſic ſancta Reformatio hujus monaſterii incepta eſt eodem anno & tempore videlicet anno Dom. M.CCCC. XVIII.

§. 13.

Die aus dem Cloſter Reichenbach angekommene Brüder, haben unter dem Schutz des Raths zu Nürnberg, und mit Beyhülfe ihres Cloſters-Proviſoris Conrad Zingels, und andrer frommer Leute, die verfallenen Gebäude des Cloſters wieder erbauet, ſo daß von Ao. 1418. biß 1425. der Creutzgang, Abtey, Refenter und Schlaf-Hauß ganz neu erbauet, und Ao. 1429. der Chor an der Kirche, um 24. Schuh gegen Morgen erlängert, und Ao. 1430. geweyhet worden iſt. Von dieſer Renovation hat ſich in dem Hauptſtuck folgende Nachricht vorgefunden: Nos Fridericus Dei Gratia Epiſcopus Bambergenſis recognoſcimus, quod anno MCCCC. triceſimo, ſecunda die Aprilis, Dominica Judica conſecravimus Chorum iſtum, & altare hoc ſummum, in honorem ſanctorum Egydii, Gregorii & Benedicti patricii confeſſorum. Iſtæ ſunt reliquiæ ſanctorum in hoc altari reconditæ. Primo S. Egydii Patroni hujus monaſterii S. Gregorii Papæ. S. Benedicti, S. Nicolai, Mauricii, Catharinæ, Barbaræ, undecim millium virginum, Petronellæ virginis. Siehe Stoy l. c. p. 21.

§. 14

Als das ſelige Licht des Evangelii aufgegangen, und in Nürnberg Ao. 1524. das Pabſtthum abgeſchaffet worden, ſo gieng auch in dieſem Cloſter eine Veränderung vor. Die Mönche, welche ſich damalen in Cloſter befunden, waren 1. Friederich Piſtorius, Abt. 2. Heinrich Ammon, Prior. 3. Conrad Wolf, Subprior. 4. Martin Müller. 5. Peter Mayer. 6. Sebald Stollhofer. 7. Johann Schön. 8 Johann Weiden. 9 Johann Weber. 10. Auguſtin Voit. 11. Johann Rapholt. 12. Sebaſtian

ſtian Fürnſchild. 13. Stefan Forſter. 14. Egydius Portenſtain. 15. Johann Mangold. 16. Onophrius Pühler. 17. Johann Herzog. 18. Johann Gablinger. 19. Ruprecht Roßhaubt. 20. Conrad Huber. 21. Matthäus Mayer. 22. Vitus Zimmer. 23. Heinrich Kandler, Laien-Bruder. 23. Wolfgang Schrapp, und 25. Paulus Knöpfel, beede Laien-Brüder.

§. 15.

An. 1696. Dienſtags den 7. Julii in der Nacht zwiſchen 11. und 12. Uhr der kleinern, iſt in dieſer alten Kirch und Cloſter, an 3. Orten zugleich, Feuer ausgekommen, welches dergeſtalt überhand genommen, daß in kurzer Zeit die Kirche ſamt dem Cloſter in der Flamme geſtanden, und dann in dritthalb Stunde in die Aſche verfallen. Wie das Feuer ausgebrochen, kunte man nicht erfahren. Einige hielten dafür, es wäre eingelegtes Feuer geweſen; andere glaubten, es ſey in des Meßners Johann Stollens, der ein Drechsler geweſen, Spänn-Kammer, in welcher die Magd bey dem Schlaffengehen, einen Funcken fallen ließ, ausgekommen. Der Junge, ein Stief-Sohn des Mößners iſt in der Glut umgekommen, und fand man nichts, als ſeine Hand-Bibel unverletzt, welche noch auf gemeiner Stadt-Bibliothec aufbehalten wird. Auſſer dieſen verunglückten Menſchen, ſind noch verſchiedene andere Perſonen, um all das Ihrige gekommen. Herr M. Heinrich Seyfried, Diac. Egyd. Herr M. Stoy, Collega Gymnaſii, und Johann Stoll, haben vielen Schaden erlitten. Frau Georg Holzſchuherin, geborne Finckherin von Erckheim, eine Wittib von hohen Alter, welche bey dem Cloſter gewohnt, hat von ihrer Habſchaft gar nichts, und ihr Leben kümmerlich davon gebracht.

§. 16.

Den andern Tag, als den 8. Julii um 10. Uhr der kleinern, Vormittags, iſt der ausgebrannte Thurn, gegen das Cloſter zu, eingefallen. Verſchiedene Perſonen, welche bey der Brandſtätt ſich befanden, und etliche Soldaten, ſo dabey Wache hielten, ſind durch den Umſturz dieſes Thurns erſchlagen oder verletzet worden. Zu Nachts um halbweg 12. Uhr der kleinern, fiel das Gewölb der Kirche, welches von Getrayd ſehr beſchwehret war, ein, davon aufs neue, Feuer entſtanden. Der ſtarke Wind, welcher damalen gewehet, ſetzte das anſtoſſende Holzſchuheriſche, Tucheriſche

Hauß

Hauß, ſamt der ganzen Lauffergaß, in die gröſte Gefahr. Die Flammen, welche über die ganze Stadt getrieben worden, droheten Nürnberg noch ein grösſers Unglück. Doch GOtt wendete das mehrere Ungemach ab, und ein erfolgter ſtarker Regen muſte die Flamme dämpffen.

§. 17.

Der Gottesdienſt für die Gemeinde zu St. Egydien, wurde nachgehends in die Dominicaner-Kirche verleget, und hat Herr Prediger Mühldorf, den 26ten Julii des beſagten 1696. Jahrs den erſten Gottesdienſt alloort gehalten.

Das andere Capitel.

Von Wiedererbauung der Kirche zu St. Egydien.

§. 1.

Nachdem dieſe Kirche in die 15. Jahre lang in ihrem Schutt vergraben gelegen, ſo hat man Ao. 1711. mit GOtt wiederum den Anfang gemacht, dieſelbe aufzubauen. Herr Prediger Mörl, hielte bey Legung des Grund Steins eine Einſegnungs-Rede, die nebſt einer Beſchreibung deſſen, was ferner dabey vorgefallen, in öffentlichen Druck erſchienen. Ao. 1713. den 28. Jul. iſt der Dachſtuhl geſetzt, und dem Zimmerbräuchen gemäß, die Stand-Rede gehalten, und darauf gedruckt worden. An. 1717 am andern Evangel. Jubel-Feſttag, wurde die erſte Betſtunde in der unter das Dach gebrachten St. Egydien-Kirche gehalten, und ſolche damit zu einem Bet-Hauß eingewenhet. Ao. 1718. iſt man mit dem Bau völlig zu Stande gekommen, daß Herr M. Bernhard Walther Marperger, Prediger daſelbſt, Dom. XII. hiemit die Einweyhungs-Predigt über Apoc. XXI. 5. halten kunte.

§. 2.

Dieſe neue Kirche iſt auf Italiäniſche Weiſe erbauet, auswendig auf Doriſche, und inwendig nach Corinthiſcher Art. Sie hat zween Thürne, davon einer auf Verlag der Tucheriſchen Familie erbauet worden. Die Hochadelliche Scheurliſche Familie hat die Schlag-Uhr geſtifftet.

§. 3.

§. 3.

Ober der Thür, zwiſchen denen beeden Thürnen, iſt eine oval-runde Tafel zu ſehen, auf welcher man folgendes Chronoſtichon lieſſet: Deo ſerVatorI & proteCtorI, CIVItatIs norIMbergensIs.

§. 4.

An der Kirche gleichfalls auswendig gegen der Wolfsgaß über, am Chor-Thürlein, iſt das Schlauersbachiſche Monument in Stein gehauen, und mit einem Gitter verwahret.

§. 5.

Etwas weiter hinum, an der Tetzliſchen Capelle, iſt das Marien-Bild, von Bildhauer-Arbeit, und unter demſelben das Tetzliſche Wappen.

§. 6.

Ober der angeblichen Martins-Capelle iſt ein Crucifix in Stein gehauen.

§. 7.

Dieſer Capelle zur Rechten, iſt ein groſſes Stuck von Bildhauer-Arbeit, welches die Jungfrau Maria vorſtellet, wie zween Engel eine Krone über ihr Haupt halten. Dabey iſt zu leſen: Anno Dni 1468. am Pfingſttag in der Marter-Wochen, da ſtarb der erbare Mann Marx Landauer, dem GOtt gnädig ſey, Amen. Ao. Domini 1455. Jahr am Montag in der Faßnacht, da ſtarb die erbare Frau Margret Marx Landauerin der GOtt genad Amen.

von Adam Krafft

Ao. Domini 1515. den 7. Januarii, verſchied der Erbare Matthäus Landauer, ein Stifter zu Allerheiligen.

Ao. 1501. an St. Phillipp und Jacobs Tag, da ſtarb die Erbare Frau Helena. Mathes Landauerin der GOtt genad Amen. Dieſer Stein iſt vormalen im Creutzgang geſtanden.

§. 8.

Zu unterſt der Kirch, wo die zween Thürne ſind, wenn man zur Thür hinein gehet, ſo ſtehet über derſelben inwendig der Name JEſus, unter demſelben das Chronoſtichon: IanVa CœLI saLVator MVnDI.

§. 9.

Uber der Sacriſtey auf, ſind die vier Wappen derer damaligen Herren Scholarchen, Fürer, Tetzel, Grundherr und Imhof. Oder der Sacriſtey zu Rechten, iſt eine Füreriſche Empor-Kirche. Uber dem Chor-Thürlein ſtehen die Wappen der damaligen 6. Herren Aelteren, Geuder, Nützel, Fürer, Tetzel, Kreß und Paumgärtner.

§. 10.

Hinter dem Altar, ſind zwey möſſinge Monumenta. Zur rechten Hand iſt der Heyland am Creutz, und unter dieſen, wie Er in die Grab-Tücher eingewickelt wird; mit dieſer Unterſchrift:

Aſpice mortalis Pro te fit hoſtia talis
Moritur Salvator machina plangit orbis,
Veſpere deponitur e cruce, morte devicto
Excipit plangendum triſtis dolensque mater.

Das andere Monument, ohnweit von dem erſten, iſt auch in Möſſing, und befindet ſich auf demſelben der Erlöſer am Creutz, zur Rechten ſtehet Maria, zur Lincken Johannes. Bey dem Johanne ſtehet ein Biſchoff. Unter ihn kniet, eine Perſon, mit einem Biſchofs-Hut, und ſtehet dabey Miſerere mei Deus, dabey lieſet man.

D. M.

Chriſtophoro a Stadion Epiſcopo Auguſtano, hic in Cæſarea functione Caroli Vti Ro. Imp. Principi Pio Docto Egenorum Patri Religionis ſyncera a Pacis amantiſſ. virtutumque plane omnium Alumno, incredibilem Magnatum & in mœrorem & ſui deſiderium maxime vero nomen bonum Poſteris relinquenti, capitulum auguſtenſe Pietatis & Perennis Memoriæ ergo tanquam filio Parenti deſideratiſſ. ob ipſius inteſtina hic condita.

M. H. F. C.

Obiit An. Chriſti MD. XLIII. M. APril. D. XV. vixit ann. LXV. d. xxx. In quibus Eccleſiæ ſuæ vigilantiſſ. præfuit ann. XXVI. d. III.

§. 11.

Am Ende des Chors iſt in der Höhe eine Kuppel gebauet, welche al Freſco gemahlet. An denen vier Seiten ſtehen die Evangeliſten, und iſt bey dem Matthäo das Imhöfiſche Wappen zu ſehen. In der Rundung herum ſtehen die Worte aus I. Reg. VIII. 29. Oculi tui aperti ſuper Domum hanc nocte ac die ſint.

§. 12.

Mitten in der Kirchen-Decke, iſt der Streit des Engels Michael, mit dem Drachen, al Freſco gemahlet, wobey das Tetzliſche Wappen angebracht, als ein Zeichen der Stiftere.

§. 13.

Folgende Familien haben in dieſe neu erbaute Kirche Stiftungen gethan:

1. Herr Chriſtoph Fürer, Septemvir und Ephorus, hat den ſchönen Altar, ſamt den möſſingen Leuchter geſtiftet, auch in dem Chor ein Appartement erbauet.
2. Herr Johann Fabricius, Abt in Königslutter, verehrte ein ſchön Altar-Tuch.
3. Die Hochadeliche Holzſchuheriſche Familie, ließ die prächtige Canzel fertigen.
4. Die Herren Peller ſtifteten die Orgel, welche Ao. 1709. in der Dominicaner-Kirche ad interim eingeweyht worden, die Einweyhungs-Predigt wurde vom Herrn Prediger Mörl gehalten, und in den Druck gegeben.
5. Die Hochadeliche Tucheriſche Familie, erbauete den Thurn gegen der Wolfsgaß.
6. Die Hochadeliche Scheuerliſche Familie, das Uhr-Werck.
7. Die Hochadeliche Pömeriſche Familie, beſorgte den grünen Vorhang vor das Cappellein.

Fenſter haben nachfolgende Familien geſtiftet.

Behaim, Haller, Kreß, Geuder, Pömer, Pfinzing, Holzſchuher, Fürer, Tetzel, Grundherr, Imhof, Tucher, Paumgärtner, Löfelholz, Nützel, Ebner, Harsdörfer.

Das dritte Capitel.

Von denen Capellen bey St. Egydien.

§. 1.

Martins-Capelle ſoll diejenige ſeyn, in welche man durch eine ſteinerne Treppe, aus der groſſen Kirche, hinunter gelangen kan. Wagenſeil de civit. Nor. p 75. Dieſe ſoll Kayſer Carolus M. nach der Gröſſe ſeines Gezelts geſtiftet, und dahin des heiligen Martins Kappen, welche er alſtät bey ſich geführet, legiret haben. Als Leo III. der Römiſche Pabſt aus Teutſchland nach Rom zuruck kehrte, hat er in derſelben einen Altar in Catharina Ehr gewenhet. Conf. Sagittarii Hiſt. Ant. Civit. Nor. c. III. §. 5.

§. 2.

So glaubt man insgemein. Sicherer aber iſt zu ſchlieſſen, daß diejenige Capelle, aus welcher man durch eine Stiege nach der groſſen Kirche gelangen kan, für die Wolfgangs-Capelle angenommen wird, und man die zur St. Martins-Capelle beſtimmet, in welcher gegenwärtig die Tezliſchen Wappen aufgehangen ſind. Dahin verleitet uns der Geſchäfts-Brief Herrn Otto Haidens, Pflegers der Reichs-Veſten, dieſer befiehlet in ſeiner letzten Schickung ſeinen Geſchäfts-Ausrichtern, daß ſie ihn nach ſeinem Abſterben (1397.) in St. Wolfgangs-Capelle begraben laſſen. Man ſiehet dahero noch ein ander Wappen-Schild von dieſer Familie mit folgender Aufſchrift: A. M. CCCC. LXVI. Montag nach Judica do verſchied der Streng und Ehrnveſt Herr Martin Hayde dem Gott genad.

§. 3.

In dieſer vorbenannten Capelle ſind noch mehrere Grab- und Gedächtnis-Mahle zu finden. Unter den Haidniſchen Wappen, iſt ein runder

Schild

Schild, deſſen Uberſchrift iſt, Ao. Domini M. CCCC. und XXXI. an St. Marien Magdalenen Abend, do ſtarb Kunz Kreß der Jüngere, dem GOtt genad. Zur rechten ſiehet man das Grolandiſche, und zur lincken Hand ein Schlüſſelfelderiſches Wappen, als Beyſchilde der Gemahlinnen.

Nahe bey der Thür, iſt eine Tafel aufgehänget, worauf vorgeſtellet wird, wie die Morgenländiſchen Weiſen, das JEſus-Kind beſchenken, darüber ſtehet geſchrieben: Nach Chriſti Geburt M. CCCC. LXII. Jahr an den H. 3. Königs Tag, da verſchied, Benigna Hermbrand Zunglin, der GOtt gnädig ſey, Amen.

Neben der Thür zur rechten Hand, hänget eine Tafel, auf welcher die Auferſtehung Chriſti vorgeſtellet iſt, dabey ſtehet auf beyden Seiten ein Biſchoff, und oben lieſet man: Herr Conred Zungel, des Raths und Wohlthäter dieſes GOttes-Hauß, hatte Catharina Hegnerin, und Barbara Holzſchuherin, ſtarb Mondtag nach Catharina 1447. Paulus Zungel ſein Sohn, hat Kunigunda Talcknerin, ſtarb den 7. Julii 1462. Herr Johannes Zungel, Doctor, der Pfalz Hof-Rath ſein Encklein, hat Barbara Löffelholzin, und Barbara von Zant, ſtarb am dritten Oſtertag. Zu unterſt bey der Stiegen hängen vier Oertliſche und zwey Zungliſche Wappen.

Am Fenſter iſt die Begräbniß Chriſti, in Stein gehauen, darüber iſt zu leſen: GOtt HErr JEſu Chriſti, erbarme dich über mich 1446.

Dann am Eingang des Schwibbogens, ſind auf beeden Seiten Engel von Bildhauer-Arbeit, und übermahlet. An der Wand, wo die Tucheriſche Empor-Kirche iſt, ſiehet man das Heydniſche Wappen, in Stein gehauen. Auch haben in dieſer Capelle die Neydung ihre Begräbniß.

§. 4.

Von der Wolfgangs (alias Martins Capelle) gehet man in Eucharii Capelle, welche die älteſte ſeyn ſoll, und ſchon in Heydenthum geſtanden haben. Die Schlewitzer haben in dieſe ein ewiges Licht geſtift, und ihre Begräbniß angerichtet. Zur rechten Hand am Schwibbogen, iſt ein Altar mit dem Marien-Bild, das JEſus-Kind auf dem Schooß habend, und an der Seite der Schlewitzer Wappen. Auf dem Altar-Deckeln iſt St. Dorothea. Am ſteinern Tiſch kniet ein Mann, dabey iſt geſchrieben:

hen : Ao. Dom. 1490. Jahr am Abend Matthäi, ſtarb der Erbar Mann Jörg Peckh bey dem Wöhrder Thürlein, dem GOtt genad Amen. Zur lincken Hand kniet eine Frau, dabey ſtehet Ao. Dni 1502. an St. Magdalenen Abend, verſchied Dorothea, etwan Jorgen und darnach Otten, beeden Beckens Ehewirthin, der GOtt gnädig ſey und allen glaubigen Seelen Amen.

Zur lincken Hand gegen über, iſt ein kleiner Altar, auf welchen der Apoſtel Paulus vorgeſtellet iſt. Zwiſchen denen beeden Altären oben im Schwibbogen, ſind zwey Tetzliſche Wappen, über dem auf der rechten Hand ſtehet : Ao. Domini M. CCCC. XIII. Jahr am nächſten Tag nach Laurenzen-Tag, do ſtarb Martin Tetzel der junge zu Venedig. Uber dem zur lincken Hand ſtehet : Nach Chriſti Geburt M. CCCC LXXXXIIII. Am Pfingſttag nach Maurici-Tag, ſtarb der Erbar Albrecht Tetzel, der alhier begraben liegt, dem GOtt genad. An einer Tafel iſt zu leſen, 1493. am Pfingſttag nach Margaretha, ſtarb der Erbar Mann, Stefan Kurm, dem GOtt gnädig ſey. 1506. ſtarb Frau Catharina Stefan Kurmin.

§. 5.

Diejenige Capelle in welcher die Tetzliſchen Wappen hängen, wird angegeben, ob wäre ſie in Marien Ehre erbauet. Allein andere Nachrichten ſagen, daß dieſes die Martins-Capelle iſt. Das einem Tauff-Stein ähnliche Gefäß, kan ſchon glaubwürdig machen, daß dieſes ein Zeichen der Pfarr-Kirche, dafür Martins-Capelle anfänglich geachtet worden. Das Tetzliſche Saal Buch ſagt, daß Ao. Dni 1412. die Edel und Tugendhafte Frau Margaretha, des Geſtrengen und Edlen, Herrn Hannſen von Obernitz, der Zeit Schultheiſſens zu Nürnberg eheliches Gemahl, eine gebohrne Tetzlin, geſtorben, und in St. Martins-Capelle zu ihren Freunden begraben worden, und man ihr Gedächtniß mit groſſer Andacht begangen habe.

Bey dem, einem Tauff-Stein ähnlichen Gefäß, in dieſer Capelle, zur rechten Hand, iſt in Stein gehauen, der HErr Chriſtus am Creutz, dann hängen über die 70. Tetzliſche Wappen. Zur rechten Hand am Fenſter, hänget eine Tafel, darauf die Jungfrau Maria gemahlet iſt, man lieſt dabey : Frau Elſpet Stefan Tetzlin ſeelig, die Elter ſtarb an unſer Frauen

Tag, als ſie empfangen ward, do man zehlt von Chriſti Geburt M. CCCC. und in dem XXVII. Jahr der GOtt gnädig ſey.

Dieſen zur rechten hänget eine andere, dabey ſtehet A. D. M. CCCC. LXXVI. Jahr, am Samſtag nach Lucia-Tag, ſtarb Margareth Lienhard Tetzlin, Hanſen von Golt Tochter, darnach am Simon und Judä-Tag, M. CCCC. Jahr, ſtarb Urſula Lienhard Tetzlin, denen Seelen GOtt gnädig ſeyn wolle. Unter dieſer Tafel iſt der HErr Chriſtus am Oelberg gemahlet. Neben der Thür oben zur rechten Hand iſt eine Tafel, darauf ſtehet, Ao. Domini M. CCCC. XXXXII. Jahr, am Mittwoch vor St. Bartholomes-Tag, da ſtarb Frau Anna Jörg Tetzlin, der GOtt genad. Dieſer zur Rechten hänget eine Tafel, auf der lieſet man: Hier liegt begraben, Frau Anna, die Kunz Mendlin, die verſchieden iſt, am Montag nach St. Martins-Tag von Chriſti Geburt Ao. Doni. M. CCCC. VI. Jahr, der GOtt genad. Dann folget eine Tafel mit dem Engliſchen Gruß, mit der Aufſchrift: Ao. Domini M. CCCC. und im 1. Jahr am nächſten Mittwoch vor St. Margarethen-Tag, do verſchied Frau Margareta, die Jorg Tetzlin, der GOtt gnädig ſey, Amen. Dann eine Tafel: Ao. Domini M. CCCC. LXVIII. Jahr am Sambſtag nach St. Walburgen-Tag, Frau Anna, die alte Hannß Tetzlin, d. G. g. Auf einer Tafel, welche vorſtellet, wie der Heyland, des Petri Schwieger, vom Fieber befreyet, ſtehet: Nach Chriſti Geburt M. CCCC. LXXXXVI. Jahr am Montag nach Martini, verſchied die Ehrbrig Frau Margaretha Hannß Tetzlin, auf S. Gilgenhof, der GOtt gnädig ſey, Amen.

Das vierdte Capitel.

Von denen Aebten bey St. Egydien.

§. 1.

Kayſer Conradus III. nachdem er Ao. Chriſti MCXL. das Cloſter wieder hergeſtellet, ſo hat er daſſelbe in eine Abtey erhöhet. Davon lautet der in dem Stein des Thurns (vide ſupra.) gefundene Zettel alſo:

Ao. Dom. MCXL. conſtructum & ædificatum eſt illud Monaſterium Sancti Egydii.

Et

Et primo abbates ſancti videlicet DEOCARUS & DECLANUS inceperunt & præcogitaverunt. Sed Dominus Conradus Rex Romanorum opus bonum inceptum conſumavit ac perfecit, atque cum aliis multis dotavit & Abaciam exaltavit. Conſ. Singular. Norimberg. p. 67. 69. 273. 277. 386.

§. 2.

Der Abt des Cloſters iſt der Burggraven Caplan genennet worden, wie alte Documenta bezeugen. vid. Limnæum Tom. 4. Juris publici ad Lib. 4. c. 7. p. 509. Singular. Norimb. p. 217 - 224.

§. 3.

Der Abt zu St. Gilgen in Nürnberg, muſte zu dem Reichs-Anſchlag contribuiren, und zwar, nach dem Ao. 1521. zum voraus gemachten Anſchlag des Römer-Zugs 1. zu Roß 13. zu Fuß, und dann nach dem Wormſiſchen moderat. Ao. 1551. 1. zu Roß und 7. zu Fuß Confer. Limnæum Tom. II. Libr. 4. c. 7. Und zu Unterhaltung des Kayſerlichen Cammer-Gerichts, hatte die Abtey jährlich 16. fl. zu zahlen. Ao. 1567. den 27. October, hat die Stadt Nürnberg, dieſe Abtey per ſententiam in Camera, ſine onere gehalten.

§. 4

Der Abt hatte ſchon zu Anfang des 14. Seculi, vom Apoſtoliſchen Stuhl zu Rom, die Vollmacht gehabt, alle Briefe und Freyheiten, zu confirmiren, zu approbiren, zu tranſſumiren und zu ordiniren. Pabſt Sixtus IV. hatte ſolche vorzügliche Freyheit Ao. 1476. den 15. Nov. erneuert und beſtättiget.

§. 5.

Der Abt mit ſeinem Cloſter hatte die Freyheit, ſich ſelbſten einen Advocaten zu wählen, und Freyung zu geben, ohne daß ein weltlicher Richter dahin kommen durfte. Daher ſodann gekommen, daß das Land-Gericht, welches die Herren Burggraven, alljährlich um Walburgis daſelbſt anſtelleten, nicht in dem Cloſter, ſondern auſſerhalb des Cloſters halten muſten. Sing. Nor. XXVIII. Stück. p. 280. & in Jud. Vb. Egydien Hiſtor. Norimb. Diplom. ad A. 1225.

§. 6.

§. 6.

Um wichtiger Urſachen willen, haben verſchiedene Kayſere dem Rath der Stadt Nürnberg, die Advocatiam über dieſes Cloſter aufgetragen und beſtättiget. Dieſer hat ſodann einen Proviſor geſetzet, bey dem der Abt, in vorfallenden Sachen, Hülfe ſuchen muſte.

Verzeichniß derjenigen Aebte, deren Namen bekannt geblieben.

1140. Charus, Kayſers Conradi Beichtvatter.
1150. Declanus hat das Cloſter vollends erbauet.
Pelaſius.
1170. Thomas.
1181. Henricus.
1188. Malachias I.
Jacobus.
1225. Martinus.
1245. Gregorius I.
1261. Mauritius.
1288. Malachias II.
1307. Jacobus.
1310. Donatus.
1326. Magnus I.
1331. Conradus.
1332. Donaldus ſ. Magnus II.
1340. Nicolaus.
1348. Gregorius II.
1351. Magnus III. ſ. Alanus.
1352. Gregorius III.
1358. Alanus.
Dieſer hatte noch Ao. 1359. an St. Galli gelebet, wie wir aus einer vidimirten Copie erſehen, darinnen Carolus IV. alle Clöſter des Benedictiner-Ordens, in ſeinem und des Reichs Schutz genommen. Das Original iſt datirt den 10. Junii 1300. das vidimus ut ſupra.
1360. Simeon.
1368. Firmianus.
1382. Wilhelmus.
1390 Donaldus III.
1396. Imarus.
1402. Philippus.
Dieſer hat das Cloſter mit vielen Schulden beladen, Inful, Stab und Monſtranz unter die Juden verſetzet.
1405. Mauritius,
iſt ein Schotten-Mönch geweſen, † 1418. d. 24. Sept.
1416. Bertholdus,
iſt wider den Abt Mauritium erwählet worden, aber doch nicht in Poſſeſs gekommen.
1418. Georg Möringer,
von Happurg (Haunriz) gabs auf 1429. und gieng eine zeitlang wieder nach Reichenbach.
1429. Henricus a Gulpen,
Decretorum Doctor, ſtarb Ao. 1435. den 22. Auguſti.

1435. Georg Möringer, zum andernmal,

1458. Leonhardus.

1459. Georg Möringer, zum dritten mal.

1465. Sebaldus Helmonſperger, aliis Melber, ſtarb 1473.

1473. Johann Seckler von Carlſtatt ſtarb 1474.

1475. Johann Radenecker. Dieſer hat Ao. 1500. bey dem Cloſter eine Lateiniſche Schul angerichtet, dazu ein H. E. Rath die Beſchützung zugeſaget.

1504. Wolfgang Summer hat ſich 1520. in das Cloſter Neukirchen begeben und iſt in demſelben geſtorben. Er hatte ſich aber von dem Egydien Cloſter ein jährliches Gefäll vorbehalten. Zu ſeiner Zeit wurde das Cloſter von dem Abt zu Münch-Aurach viſitiret, auch fieng das Convent an, wegen übler Haußhaltung der Aebte, dem Rath die Rechnung abzulegen.

1521. Fridericus Piſtorius, ſonſt Meßhanß genannt. Dieſer hat mit Einwilligung ſeines Convents, Ao. 1525. Mittwoch nach Kilian den 7. Julii das Cloſter mit ſamt allen Einnahmen, an die Herren Almoß-Pflegere, mit dem Vorbehalt übergeben, daß er ſamt ſeinen Cloſter-Brüdern, ad dies vitæ, die Suſtentation möchte überkommen. Er aber iſt in Eheſtand getretten, und dienete als Corrector in denen Druckereyen. Er liegt auf Johannis Kirchhof begraben, und iſt auf dem Grab-Stein nachfolgende Uberſchrifft zu leſen:

Reverendus Dominus Fridericus Ægydianæ Eccleſiæ Abbas, veræ Juſtitiæ ac Sacro-Sancti ſanguinis Chriſti, æterni Salvatoris, contra Anti-Chriſtum fidelis aſſertor & multis præſtantiſſimis viris vera virtutis ac pietatis laude chariſſ. cum ageret annum LXVIII. obiit in vera fiducia & Invocatione filii Dei ac certa ſpe futuræ reſurrectionis & vitæ æternæ, benigno Dei opt. max. conſilio & ex ærumnis hujus vitæ ereptus A. C. MCCCCCLIII. IV. Idus Junii cui mœſta uxor

H. M. F. C.

Pacificæ Fridericus amans pietatis obibat
Biſſentem extremo lumine luſtra videns,
Quodque Patrem Chriſti conſtanti corde rogabat,
Liber ab ærumnis regna beata ſubit.

vid. Trezels erneutes Ged. des Joh. Kirchhof p. 624. n. 156.

Ihm hat Haloander ſeine Inſtitutiones Juſt. welche A. 1529. in Nürnb. bey Jo. Petreio gedruckt worden, dedicirt.

A. 1682.

Ao. 1682. d. 7. Sept. war in der innern Lauffergaß in dem Hof eines Krämers und Burgers, an der Wand dieſes nachfolgende Epitaphium in Metall zu ſehen. Ein Abt kniete vor dem Crucifix, den Stab in der Hand, mit der Inſul auf dem Haupt, neben ihm die Mutter GOttes und ſein Wappen, ſechs Lilien, 3. in der erſten Reyhe, 2. in der andern, in der dritten, eine Lilie. Darunter kunte man leſen: Ao. Redemptoris noſtri M. D. LIIII. obiit venerabilis Pater ac Dominus Johannes Menzer (Mencer) hujus Monaſterii vigeſimus Nonus Abbas. c. a. i. p. vivat.

1557. Georg Erbar, Abtey-Verweſer, anfänglich ein Dominicaner-Mönch. Von A. 1524-1525. Mittag-Prediger bey St. Catharina. A. 1525, Colloquent bey dem Collegio auf dem Päbſtlichen Theil, gieng dann eine Zeitlang als Prediger nach dem Cloſter Heilsbrunn, 1538. den 7. Sept. wurde er das erſtemal Diaconus Sebaldinus, Ao. 1541. m. Febr. Paſtor in Altdorf, war 1543. mit unter denjenigen, welche das Cloſter übergaben, zum andernmal A. 1545. Diaconus bey St. Sebald, verſahe zugleich von 1549. biß 1555. das Paſtorat in Ober-Krumbach. Dann iſt er zurück gekehret und hat der Confeſſioni Ant. Oſiandr. unterſchrieben. A. 1557. wird er als Abtey-Verweſer beſtellet. Ao. 1568. den 30. April. wurde er begraben und angeſchrieben, der Ehrwürdig und Wohlgelehrt Herr Georg Erbar, Abtey-Verwalter bey St. Egydien. Seine Ehewirthin Barbara ſtarb Ao. 1555. m. Martii, im Prediger-Cloſter.

Der Abtey Wappen, war ein rother Schild, darinnen ſtunde ein Reh, aufrecht, welches ein Pfeil in der Bruſt ſteckend hatte. Singular. Norimb. p. 71. 72. Kölerische Münzbel. 1744. 41. 42te Woche.

Verzeichniß derer Herren Kirchen-Pflegere bey St. Egydien.

1361. Marquard Pfinzing und Conrad Vorchtel.

1374. Albrecht Ebner und Heinz Mentelein.

1379. Jacob Schlewitzer.

1383. Berthold Pfinzing und Jobſt Tetzel.

1396. Paulus Muffel.

1401. Peter Mendel.

1409. Peter Haller und Conrad Zingel.

1441. Eckhard Neidung.
1454. Nicolaus Muffel.
1469. Jobſt Tetzel.
1477. Paulus Volkamer.
1490. Nicolaus Groland.
1499. Ulrich Grundherr.
1501. Anton Tucher.
1508. Anton Tetzel.
1510. Jacob Groland.
1516. Martin Geuder.

Herrn Prediger bey St. Egydien.

I. Sebaſtian Birnſchild, war in dieſem Cloſter Mönch, wurde 1524. Prediger alda, ſtarb 1542.

II. Achatius Parſchberger, kam von Wöhrd hieher 1542. ſtarb 1544. den 17. Julii.

III. Georg Löffelot, kam von Diaconat bey Sebald hieher 1544. ſtarb in einem ausländiſchen Bad 1549 den 21. Junii.

IV. Conrad Klingenbeck, wurde Prediger 1549. ſtarb 1567. den 27. Auguſti.

V. M. Laurentius Dürnhofer, kam von Wittenberg hieher 1567. ſtarb 1594. den 18. Julii.

VI. M. Paulus Pfiſter, kam von Diaconat bey St. Sebald hieher 1594. ſtarb 1611. den 1. Nov.

VII. M. Paul Sartorius, verſahe die Prædicatur Vicariats weiß von 1594. biß 1611. wurde Diaconus bey St. Sebald.

VIII. M. Bernhard Ströbel, kam vom Diaconat bey S. Sebald hieher 1611. ſtarb 1620. den 4. April.

IX. M. Johann Weber, Diaconus an dieſer Kirche, verſahe die Prædicatur von 1620. biß 1621. da er Prediger wurde, ſtarb 1653. den 4. Junii.

X. M. Johann Friſch, kam von der Prædicatur unſerer lieben Frauen hieher 1649. ſtarb 1673. den 30. November.

XI. Adolf Saubertus, kam vom Diaconat bey S. Sebald hieher 1674. ſtarb 1678. den 15. Julii.

XII. M. Andreas Myhldörfer, kam vom Diaconat bey S. Sebald hieher 1678. und 1697. zu S. Laurenzen.

XIII. M. Johann Conrad Feuerlein kam von der Diaconat-Stelle bey St. Sebald hieher 1697. und 1706. nach Nördlingen.

XIV. M. Guſtav Philipp Mörl, ſtund hier von 1706. biß 1714.

XV. M. Bernhard Walther Marperger, ſtund an dieſer Kirch als Diaconus wurde 1714. Prediger, kam 1724. nach Dreßden als Ober-Hof-Prediger.

XVI. D. Johann Jacob Pfitzer, ſtund als Prediger von 1724. biß 1749.

XVII. M. Johann Conrad Spörl, kam von S. Sebald hieher 1749. den 24. Junii.

Herren Diaconi bey St. Egydien.

Kam an		Starb oder kam ab.
1525.	I. Peter Mayer.	1550
1525.	II. Egydius Portenſteiner.	1548
1525.	III. Johann Zacharias Bezzenſteiner.	1554
1525.	IV. Wolfgang König.	1577
1525.	V. Michael Kolach.	1552
1525.	VI. Johann Küniger.	1555
1529.	VII. Alexander Biberger.	1552
1545.	VIII. Andreas Oßwald.	1547
1546.	IX. Siegmund Fröſchel.	1548
1547.	X. Johann Willenweber.	1561
1548.	XI. Jacob Hetzmann.	1555
	XII. Georg Erbar, ſiehe die Abtey-Verweſer.	
1552.	XIII. Johann Rupp.	1562
1552.	XIV. Johann Kleinau ſ. Klinovius.	1553
1553.	XV. Gregorius Forwerck.	1576
1554.	XVI. Wolfgang Vogel.	1564
1555.	XVII. Johann Lotter.	1568
1556.	XVIII. M. Johann Baptiſta Fabricius.	1557
1557.	XIX. Johann Frörer.	1562
1559.	XX. Wolfgang Steinberger.	1589
1562.	XXI. M. Sebald Parreuter.	1567
1562.	XXII. Johann Bey.	1594
1563.	XXIII. M. Heinrich Schmiedel.	1564
1564.	XXIV. M. Johann Ernſt.	1568
1565.	XXV. Heinrich Birn.	1571
1566.	XXVI. Chriſtoph Köppel.	1574
1568.	XXVII. M. Michael Rauenpuſch.	1574
1571.	XXVIII. M. Paulus Pfiſter.	1575
1571.	XXIX. M. Georg Demminger.	1580
1571.	XXX. M. Wolfgang Knoblach.	1576
1571.	XXXI. Eucharius Bühl.	1574
1576.	XXXII. Conſtantinus Fabritius.	1597
1576.	XXXIII. M. Georg Dentner.	1578
1575.	XXXIV. Philipp Dieterich.	1577
1577.	XXXV. M. Georg Ernſt.	1585

Kam an.		Starb oder kam ab.
1577.	XXXVI. M. Andreas Hetzel, iſt nur etliche Monat da geſtanden.	
1578.	XXXVII. Sebald Ludwig.	1622
1579.	XXXVIII. Leonhard Schuſter.	1580
1580.	XXXIX. M. Johann Klingenbeck.	1592
1581.	XL. M. Carl Schopp, wurde entſetzt.	
1585.	XLI. M. Georg Krieg.	1587
1586.	XLII. M. Johann Paul ſ. Sutorius ſ. Schuſter.	1599
1587.	XLIII. Paulus Geymaier.	1589
1587.	XLIV. Johann Hechtle.	1593
1589.	XLV. M. Johann Fabricius.	1596
1590.	XLVI. M. Lazarus Peuſchel.	1592
1592.	XLVII. Chriſtoph Günther,	
1592.	XLVIII. M. Jeremias Schelhammer.	1598
1593.	XLIX. Joachim Singer.	1607
1594.	L. Paul Sartorius.	1612
1595.	LI. M. Georg Holfelder.	1600
1597	LII. Wolfgang Lüderer, ſtund nur etliche Monathe da.	
1598.	LIII. Sebaſtian Frörer.	
1600.	LIV. M. Johann Georg Mayer.	1617
1600.	LV. M. Ulrich Nickel genannt, Schram.	1616
1600.	LVI. M. Conrad Albinus.	1613
1600.	LVII. M. Bernhard Ströbel.	1603
1602.	LVIII. M. Balthaſar Blofelder.	1627
1603.	LIX. M. Sebaſtian Rodegaſt.	1619
1606.	LX. M. Melchior Rinder.	1619
1617.	LXI. M. Georg Müller.	1621
1619.	LXII. M. Johann Weber.	1621
1620.	LXIII. M. Michael Bär.	1622
1620.	LXIV. M. Johann Micha.	1634
1621.	LXV. M. Johann Jacob Rüd.	1623
1622.	LXVI. M. Johann Saubertus, wurde noch in dieſem Jahr Prediger bey St. Sebald.	
1632.	LXVII. M. Nicolaus Molitor.	1628
1623.	LXVIII. M. Johann Ferber.	1625
1624.	LXIX. M. Paulus Lautenſack.	1632
1625.	LXX. M. Johann Ungertus.	1631
1627.	LXXI. M. Johann Leonhard Ströbel.	1631

1627.

Kam an.		Starb oder kam ab.
1627.	LXXII. M. Georg Klein - - - -	1631
1629.	LXXIII. M. Melchior Diem. - -	1632
1631.	LXXIV. M. Johann Gundermann. - -	1670
1631	LXXV. M. Oßwald Wandersleben. - -	1654
1625.	LXXVI. M. Johann Baptiſta Schumacher. -	1634
1632.	LXXVII. M. Michael Korn. - - -	1636
	LXXVIII. M. Johann Schuſter, ſtund eine Zeitlang hier als Vicarius.	
1634.	LXXIX. M. Wolfgang Jacob Dimler. - -	1636
1634.	LXXX. M. Georg Streng. - - -	1649
1634.	LXXXI. M. Marcus Kråer. - - -	1652
1636.	LXXXII. M. Joachim Will. - - -	
1636.	LXXXIII. Michael Schmid. - - -	1657
1637.	LXXXIV. M. Johann Heinrich Omeiß. - -	1649
1649.	LXXXV. Matthåus Lůther. - -	1652
1649.	LXXXVI. M. Sebaſtian Jacob Krauß. - -	1659
1652.	LXXXVII. M. Johann Chriſtoph Arnſchwanger. -	1659
1652.	LXXXVIII. M. Paulus Weber. - -	1661
1654.	LXXXIX. M. Johann Ludwig Hagendorn. -	1668
1655.	XC. M. Balthaſar Seyfert. - - -	1674
1659.	XCI. M. Friedrich Ferber. - - -	1664
1659.	XCII. M. Johann Ottnet. - - -	1668
1661.	XCIII. M. Adolf Saubertus. - -	1663
1663.	XCIV. M. Conrad Feuerlein. - - -	1666
1664.	XCV. Leonhard Andreå. - - -	1688
1666.	XCVI. M. Samuel Spörl. - - -	1677
1669.	XCVII. M. Wolfgang Jacob Link. - -	1690
1669.	XCVIII. M. Georg Otto. - -	1674
1670.	XCIX. M. Johann Georg Schultheiß. - -	1686
1675.	C. M. Chriſtoph Riederer. - - -	1684
1675.	CI. Johann Michael Weber. - - -	1679
1677.	CII. Georg Wilhelm Böhmer. - - -	1683
1679.	CIII. M. Johann Jacob Leibnitz. - -	1683
1683.	CIV. M. Andreas Zeltner. - -	1701
1684.	CV. M. Georg Chriſtoph Lang, kam noch in dieſen Jahr zu St. Sebald.	

1684.

Kam an.			Starb oder kam ab.
1684.	CVI.	M. Johann Conrad Feuerlein.	1688
1684.	CVII.	M. Melchior Stör.	1689
1687.	CVIII.	Antonius Rinder.	1689.
1688.	CIX.	M. Georg Michahelles.	1696
1688.	CX.	Zacharias Schmid.	1692
1689.	CXI.	M. Heinrich Seyfried.	1705
1689.	CXII.	M. Georg Sebaſtian Krauß.	1693
1690.	CXIII	Johann Georg Riedel.	1719
1692.	CXIV.	Johann Jacob Müller.	1697
1693	CXV.	M. Andreas Will.	1696
1696	CXVI.	Hieronymus Müller.	1715
1696.	CXVII.	Conrad Höger.	1738
1697.	CXVIII.	Johann Hector Katzauer.	1724
1701.	CXIX.	M. Johann Jacob Hartmann.	1703
1704.	CXX.	M. Johann Jacob Feuerlein.	1716
1706.	CXXI.	M. Bernhard Walther Marperger.	1711
1711.	CXXII.	M. Tobias Münch.	1713
1713.	CXXIII.	M. Johann Jacob Pfitzer.	1717
1715.	CXXIV.	M. Wolfgang Jacob Fuchs	1746
1716.	CXXV.	Johann Jacob Degen.	1746
1717.	CXXVI.	Andreas Bauriedel.	1740
1719.	CXXVII.	M. Johann Herdegen.	1724
1724.	CXXVIII.	Paul Martin Oertel.	1745
1724.	CXXIX.	Johann Conrad Beck.	1725
1725.	CXXX.	M. Andreas Schaubert.	1730
1730.	CXXXI.	M. Johann Conrad Spörl.	1735
1735.	CXXXII	M. Johann Sigmund Mörl.	1741
1738.	CXXXIII.	Georg Beck.	
1740.	CXXXIV.	M. Conrad Schönleben.	1744
1741.	CXXXV.	Chriſtoph Bürckmann.	
1744.	CXXXVI.	Johann Auguſtin Dietelmayer.	1746
1745.	CXXXVII.	Georg Chriſtoph Rieß.	
1746.	CXXXVIII.	M. Nicolaus Ernſt Zobel.	1749
1746.	CXXXIX.	Johann Andreas Gebhard.	
1746.	CXL.	M. Bernhard Jacob Degen.	
1749.	CXLI.	Friederich Paul Götz.	1753
1753.	CXLII.	M. Johann Sebaſtian Renz.	

Sonn-

Sonntags-Veſper-Prediger.

1574. M. Joh. Gundermann.
1669. Barth. Seuffert.
1671. M. Wolfg. Jacob Linck.
1685. M. Andr. Zeltner.
1690. M. Heinr. Seyfried.
1699. Conr. Höger.
1715. M. Joh. Jac. Feuerlein.
1716. M. Joh. Jacob Pfitzer.
1717. M. Wolfg. Jac. Fuchs.
1730. Joh. Jac. Degen.
1740. Joh. Sigm. Mörl.
1741. Georg Beck.
1747. Chriſt. Bürckmann.

Das fünfte Capitel.

Von dem Gottesdienſt in der Kirche bey St. Egydien, vor und nach der geſegneten Reformation.

Sectio I.

Von dem Gottesdienſt vor der Reformation.

In dieſer Kirche hat man die ſieben Tag-Zeiten geſungen, Tag- und Nacht-Meß gehalten, und gepredigt, aber nicht Beicht gehöret. An der Kirchweyhe, am Tage Egydii, wurde jedesmalen das Haupt Egydii aufgeſtellet.

Die andern Kirchweyhen, welche man bey St. Egydien begangen, wurden dem Volck alſo intimirt:

Proxima Dominica poſt feſtum S. Michaelis eſt dedicatio eccleſiæ & chori & duum altarium, videlicet corporis Chriſti & beatæ virginis & capella Sancti Benedicti in ſacriſtia: intimetur populo, ut ſequitur:

Uff den nehſten Suntag iſt Kirchwei zw ſanndt Gilgen, als der Chor und tzwen Altare vor dem Chor vnd die gantz Kirchen geweicht iſʒ worden und man wirrt biß ſambſt nach der Veſper daſelbſt predigen, do wird ir groß Gnad v Ablaß bekummen.

Vff den nehſten Suntag iſt Kirchwei zu St. Gilgen alʒ di vir Altor geweicht ſind worden, in der Kirchen, des heiligen Creuʒ, der zwölf Potten, ſant Niclas vnd ſant Annen, do wird ein gros Gnad vnd Aplas bekummen.

Ante Jubilate eſt dedicatio trium capellarum videlicet beate virginis, ſti Martini, ſti Sixti.

Vff nehſten Suntag iſt Kirchwei zu St. Gilgen als die drey Capellen unſerer lieben Frauen, ſant Martin, v St. Sixt geweicht ſind worden, do wird ir groß Gnad vnd Aplas bekummen.

In proxima poſt feſtum S. Joh. Bapt. eſt dedicatio Capellæ.

Heut über acht tag do wird Kirchwei ſeyn in der Capell zu Altenfurt, do wird man daſelbſt predigen, meß ſingen und leſen, do werd ir groß Gnad, Söhnung und Aplas finden.

Sect. II.

Von dem Gottesdienſte nach der Reformation.

An Sonn- und Feſt-Tagen, früh morgens, wird die ſo genannte Frühmeſſe gehalten und das heil. Abendmahl nach Chriſti Wort und Einſezung unter beederley Geſtalt ausgetheilet.

Nach dieſer folgt eine Früh-Predigt, welche an Sonn- und Feſttagen von dem Herrn Prediger, an den Feyertagen von deſſen ordentlichem Vicario unter den Herren Diaconis verrichtet wird. Dieſe Früh-Predigten, wurden in dieſer Kirche angefangen Ao. 1529. Nach der Predigt wird das Tag-Amt mit Singen und Leſen gehalten. Nachmittag wird ſeit 1626. Kinder-Lehr gehalten.

Hier-

Hierauf iſt eine Veſper-Predigt. Dieſe hat Herr Leonhard Dillherr Ao. 1574. ſowohl in dieſer als in der Kirche zum H. Geiſte geſtifftet, die erſte wurde Dom. XI. Trin. von M. Joh. Gundermann gehalten.

In der Woche und zwar

1.) Überhaupt wird alle Tage der Gottesdienſt dreymal mit Leſen und Singen darinnen verrichtet: nemlich früh morgens die Frühmeß, hernach der Chor oder Tag-Amt, und Nachmittags zur Veſper Zeit.

2) Insbeſondere wird in der Woche folgender Gottesdienſt verrichtet:

a) Am Mondtage, Mittwochen und Freytag früh, werden Betſtunden gehalten.

b) Am Dienſtage eine Früh-Predigt, ſo dem Herrn Prediger zugehört.

c) Die Sonn- und Feyerabend zur Veſper-Zeit, iſt eine Beicht-Predigt, wozu, wie in andern Kirchen, auch in dieſer A. 1632. in vigilia Lætare der Anfang gemacht worden, nachdem das Früh-Beichten gänzlich abgeſtellet wurde. Sie wird von dem unterſten Herrn Diacono verrichtet.

Ao. 1657. Dom. Oculi ſind die Faſten-Veſpern zu St. Egydien angefangen worden. Der Stiffter war Joh. Friederich von Wimpfen, Loſung-Rath. Er hat dem, der ſolche Predigten verrichtet, jährlich 40. Gulden vermacht, davon drey Gulden dem Cantori, und 1 fl. dem Meßner gegeben wird. M. Paul Weber hielte die erſten Faſten-Predigten. Das Verzeichniß der ſämtlichen Paſſions-Veſper-Prediger bey St. Egydien, hat Herr M. Renz dem Entwurf ſeiner Ao. 1756. gehaltenen Faſten-Predigten, mit welcher er das erſte Jahr-Hundert der Paſſions-Predigten geſchloſſen, nebſt den jährlich abgehandelten Materien vorgeſetzt.

Das ſechſte Capitel.

Von verſchiedenen Grab- und Gedächtniß-Mahlen in der alten Egydier-Kirche.

A o. D. 1487. VI. Non. Octobr. obiit Venerab. Pater Dominus Johann Seckler de Carlſtatt Abbas hujus monaſterii benedicti ordinis c. a. r. i. p.

Eine Tafel ſo zwey Einſiedler fürbildete, und den H. Hieronymus, dabey war zu leſen: Ao. 1475. ſtarb der Hochgelehrte Herr Hieronymus Schedel, der Arzeney Doctor.

A. D. 1430. die S. Sebaldi obiit honorabilis Vir Dominus Michael Ludovici, Licentiatus in Decretis, hic ſepultus, c. a. r. i. p.

Herr Johann Engelländer, Doctor in geiſtlichen und weltlichen Rechten.

Egergius Vir Dominus Seyfriedus Plankenthal, Decretorum Doctor, advocatus hujus urbis, obiit 22. menſis Junii 1476.

A. D. 1472. feria tertia poſt Julianæ virginis obiit venerabilis & egregius vir, Magiſter Heinricus Steinbac S. Theol. Prof. ac Prædicator Eccleſiæ Bambergenſis hic ſepultus c. a. r. i. p.

Sub imagine Chriſti.

Wer dieſe Figur der Erſcheinung Chriſti verehret, mit 5. Pater Noſter, und 5. Ave Maria der empfängt als oft er das thut 24. Jahr und 24. Tag Ablaß.

Caſparus Kreſs.

Der Tetzel Gedächtniß in der äuſſerſten Capelle.

Jobſt Tetzel der älter hat eine Vörchtlin.

Conrad Tetzel, Abt zu Blanckſtätten, erwählt 1363.

1345. Friedrich Tetzel. G. eine Schopperin.

1368. An St. Eliſabethen Tag, ſtarb Friederich Tetzel, Ritter dem GOtt G. G. Schnödin ſonſt Pfinzingin genannt.

1388. Starb Cloß Tetzel, hat eine Pfinzingin oder Voitin aus Niederland gehabt.

1406. Jobſt Tetzel, hat eine Stromerin und Hallerin.
1414. Martin Tetzel.
1427. Hannß Tetzel, ſtarb zu Vorchhaim.
1428. Am Pfingſttag vor St. Bartholomäus Tag, ſtarb Gabriel Tetzel. Gemahlinen, eine Kreſſin und Hallerin.
1440. Gabriel Tetzel.
1441. Stefan Tetzel, G. eine Waldſtromerin.
1446. Am Sambſtag vor St. Veits-Tag, Hannß Tetzel, Loſunger, Gemahlinen eine Tucherin, Gröſſerin und eine von Wilhelmsdorf.
1448. An St. Bartholomäus Tag Hannß Tetzel, Ge. eine Hallerin.
1449. Georg Tetzel, Ge. eine Imhöfin.
1459. Gabriel Tetzel, Ge. eine Grolandin.
1462. Hannß Tetzel.
1466. Stefan Tetzel, G. eine Hallerin.
1473. Jobſt Tetzel, Gemahlinen, Rumlin und Peßlerin.
1477. Herr Hannß Tetzel.
1479. Herr Gabriel Tetzel.
1483. Niclas Tetzel, hat eine Holzſchuerin.
1484. Albrecht Tetzel, Jungergeſell.
1489. Heinrich Tetzel, Jungergeſell, ſtarb in Franckfurt.
1501. Ernſt Tetzel, ledigen Standes.
1504. Jeronymus Tetzel, Stefan Tetzels ſ. S. Jungergeſell.
1505. Am Freytag vor St. Veits-Tag, verſchied der E. Hanß Tetzel, der älter, hat eine Grolandin.
1505. Am Erichtag nach St. Lorenzen, ſtarb der E. Michael Tetzel, Stefan Tetzels S. Jungergeſell.
1505. Starb Leonhard Tetzel zu Worms.
1507. Am Sonntag nach St. Sebalds Tag Hannß Tetzel, Gem. eine Sachſin.
1511. An St. Thomas Tag, ſtarb der Würdig und Wohlgelehrt Gabriel Tetzel.
1518. Am Mittwoch nach St. Pauli Bekehrung, verſchied der E. Antoni Tetzel der älter, Loſunger, hat eine Großin.
1522. Den 7. Jan. der E. und W. Siegmund Tetzel, der älter, hat eine Melberin.

1523. Am Sontag vor St. Seb. Tag der E. Friedrich Tetzel, G. eine Fürerin.
1530. Siegmund Tetzel der älter, G. eine Schleicherin.
1534. Siegmund Tetzel. J. G.
1544. Den 16. Junii verſchied der E. Herr Chriſtoph Tetzel der älter, Loſunger, hat eine Gärtnerin, liegt bey St. Peter begraben.
1548. den 23. April der E. und V. Endreß Tetzel, Gemahlinen eine Rieterin, eine von Wolfsthal, eine Volkamerin.
1562. Den 23. Dec. der E. und V. Friedrich Tetzel, Pfleger zu Herrſpruck, G. eine Camererin.
1566. Den 29. Nov. zu Speyer, der Ehrenveſt und Hochgelehrt Herr Georg Tetzel, der Rechten Doctor, G. eine Löffelhölzin.
1569. Den 27. Aug. Chriſtoph Tetzel, Gemahlinen, Ebnerin, Behaimin, Paumgartnerin.
1571. Den 5. Octobris Hannß Tetzel zu Madeck in Hiſpania.
1575. Den 15. Dec. Siegmund Tetzel Jungergeſell in Italia.
1575. Den 18. October Herr Jobſt Tetzel, G. eine Volkamerin,
1576. Den 20. Nov. Herr Joachim Tetzel, Bauherr.
1576. Den 1. Aug. Friederich Tetzel, Jungergeſell.
1587. Den 12. Martii Melchior Tetzel, J. G.
1587. Georg Tetzel.
1587. Gabriel Tetzel, Pfleger in Herrſpruck.
1591. Den 4. Jun. Melcher Tetzel, der Elter.
1611. Den 23 Jan. Herr Carl Tetzel.
1612. Den 23. Octob. Herr Jobſt Friederich Tetzel, Loſunger.
1614. Den 13, May Herr Jeronymus Tetzel.
1621. Hannß Sebaſtian Tetzel, liegt zu Neuſtadt am Neckar.
1622. Den 11. Aug. der E. und V. Chriſtoph Tetzel.

Nach Chriſti Geburt 1476. am Donnerſtag vor unſerer lieben Frauen Tag, ſtarb der Er. und Veſt Stefan Ermreicher Tetzel genannt, d. G. G. hat eine Veringersdörferin.

Der Kohler Gedächtniß.

1307. In vigilia Paſchæ Erckenbrecht Kohler.
1314. Erckenbrecht Kohler, Schultheiß.

1341. Erckenbrecht Kohler.
1344. Franz Kohler.
1349. Erckenbrecht Kohler.
1368. An St. Catharina Abend Erckenbrecht Kohler.
1388. Herr Conrad Kohler.
1395. Niclas Kohler.
1400. Am Mondtag nach Oculi Hannß Kohler.
1406. Herr Carl Kohler.
1430. Herr Carl Kohler.
1431. Am nächſten Mitwochen nach Pfingſten, der E. Seyfried Kohler, auf der Veſten.
1435. Am Sonntag nach Lichtmeß Stefan Kohler.
1449. Am nechſten Pfingſttag vor St. Egydi, Johann Kohler.
1450. Am Apolonia-Tag Frau Catharina Erckenbrecht Kohlerin.
1472. Herr Erckenbrecht Kohler.
1495. Am Matthias Abend Hannß Kohler, Jungergeſell.
1498. Am Heil. 3. König-Tag, Herr Stefan Kohler.
1499. Herr Georg Kohler.
1505. Am Sontag nach Jacobi Wolf Kohler.
1512. Am Samſtag confeſſionis Pauli Georg Kohler.
1506. Seltz Kohler.
1531. Den 3. Pfingſttag Seyfried Kohler.
1535. Den 7. April Herr Chriſtoph Kohler der Elter.
1536. Den 6. Jun. Caſpar Kohler.
1547. Den 20. Julii Hannß Kohler.
1568. Den 22. Dec. Herr Paulus Kohler.
1572. Den 16. Sept. Herr Hieronymus Kohler der jünger.
1605. Den 26. Nov. Herr Paulus Kohler.

Der Pühler Gedächtniß.

Zwey gelbe Stab-Lilien in weiſſen Feld.

1531. An St. Michels Tag was Freytag ſtarb der Erbar und Veſt Friederich Pühler, d. G. g.

1538. Den 5. Juny was Mittwochen ſtarb der Erbar Sebald Pühler, d. G. g.

1558. Starb der Erbar und Veſt Georg Pühler. R. Kayſerlicher Majeſtät Kriegs-Diener in Hiſpania, d. G. g.

1571. Den 15. May, ſtarb der Erbar und Veſt, Chriſtoph Pühler.

1614. Jahr den 15. Sept. verſchied der Edel und Ehrenveſt Chriſtoph Pühler, der letzte ſeines Namens und Stamms, d. G. g.

Der Stockhamer Gedächtniß.

1550. Den 14. Tag May ſtarb der Ehrenveſt Leonhard Stockhamer, dem GOtt genad.

1580. Den 24. Jan. der Erb. und Veſt Hannß Stockhamer.

1596. Den 4. Oct. verſchied der Erb. und Veſt Chriſtoph Stockhamer in dem Feld-Lager vor Erla in Ungarn.

1610. Den 9. May ſtarb der Erb. und Ehrnveſt Herr Alexander Stockhamer der Heil. Römiſchen Reichs Stadtrichter zu Nürnberg.

Der Oertel Gedächtnis.

1434. Am Eretag vor St. Paul Bekehrung do ſtarb Hannß Oertel.

1499. Am Freytag vor St. Margarethen der E. Siegmund Oertel, der Elter.

1506. An St. Matthes Tag Siegmund Oertel.

1584. An unſer lieben Frauen Tag, als ſie über das Gebürg gieng, der Erbar Antoni Oertel.

Der Heyden Gedächtniß.

1359. Den 24. Nov. Conrad Heid.

1385. Conrad Heid.

1397. Otto Heid.

1431. An St. Gertruden Tag der Erb. Cunz Heid.

1463. Am Montag nach Judica verſchied der Geſtr. und Ehrenveſt, Herr Martin Haid, Ritter, d. G. g.

Nota

Nota. Dieſen hat K. Siegmund nebſt andern zu Rom auf der Tyber-Brucken zum Ritter geſchlagen.

1458. Am Freytag an unſeren lieben Frauen-Abend do ſtarb die Erbar Frau Adelheit Peter Haidin.

Der Züngel Gedächtniß.

Herr Conrad Züngel des Raths und Wohlthäter dieſes Gotts-Hauß hät Catharina Hegnerin und eine Holzſchuherin, ſtarb Montag nach Catharina 1447.

Thomas Züngel 1452. d. G. g.

Paulus Züngel ſein Sohn hät Kunigunda Talckmalerin, ſtarb den 7. Junii 1462.

Herr Johann Züngel Doctor, der Pfalz Hofrath, ſein Ennickelein, hat Barbara Löſelholzin und Barbara von Enſend (Zent) ſtarb am 3ten Oſtertag 1522. Albrecht Scheurl ſein Eiden ſtarb 1531.

1462. Am Mitwoch nach Margarethen Tag, ſtarb Conrad Züngel der Aelter.

1463 An heiligen 3. König Tag, verſchied Frau Benigna Hennbrand Zünglin.

1481. An St. Euſtachius Tag Berthold Züngel.

1484. Herr Haueran Züngel.

Der Schlauderſpach Gedächtniß.

A. D. 1501. der Erb und Veſt Georg Schlauderſpach, der Aelter.

1516. An St. Franciſci Tag der E. und V. Wolf Schlauderſpach Jungergeſell zu Lyon in Franckreich.

1552. Den 20. Julii der E. und V. Georg Schlauderſpach der Aelter.

1562. Den 9. October der E. und V. Chriſtoph Schlauderbach zu Schroſſa am Boden-See.

1583. Den 4. Aug. Sebaſtian Schlauderſpach ſeines Alters 53.

1581. Den 20. Jan. Georg Schlauderſpach der Aelter zu Breßlau in der Schleſie.

1588. Den 11. May Melchior Schlauderſpach Jungergeſell zu Speyer ſeines Alters 27. Jahr.

1598. den 16. Sept. Balthaſar Schlauderſpach, Jungergeſell.

Ao. 1612. Den 20. Nov. Georg Schlauderſpach, Jungergeſell zu Preßlau in der Schleſie.

Der Letſcher Gedächtniß.

A. D. 1521. Am Mondtag in Pfingſtfeyertagen, ſtarb der Ehrwürdig und Hochgelehrt Herr Johann Letſcher, beeder Rechten Doctor. Den GOtt genad.

1538. Den 15. October, ſtarb auſſer Land, Jungergeſell Caſpar Letſcher.

1539. Den 14. Dec. Albrecht Letſcher.

1540. Den 14. May Hannß Letſcher.

1547. Den 16. Febr. Caſpar Letſcher.

1561. Den 25. Sept. der Erbar und Veſt Paulus Letſcher Pfleger zu Lauf.

Der Kreſſen Gedächtniß.

A. D. 1430. am Marien Magdalenen Abend, da ſtarb Conrad Kreß der Jüngere, hatte eine Oertlin und eine Sch[illegible]tzin.

A. D. 1459. den 19. May verſchied der würdig und andächtig Herr M. Caſpar Kreß, Prieſter St. Benedicti Ordens zu St. Egydien, dem G. g. liegt im Creutzgang.

Der Hacken oder der von Thill Gedächtniß.

A. D. 1437. den nächſten Sontag nach Michaeli, ſtarb Arnold Hack von Sull den man hat genannt von Thill, d. G. g.

Ao. 1464. nach Galli verſchied der E. und V. . . . Sull genannt von Tyll der Elter dem G. g. hat eine Harsdörferin.

1472. Am Mondtag nach Galli, verſchied der E. und V. Arnold Hack von Sull genannt von Tyll der Aelter.

A. D. 14 . . . am nächſten Mittwochen nach Egydi der E. und V. Hannß Hack von Sull genannt Tyll der Aelter d. G. g.

Ao. 1527. den 5. Martii verſchied der E. und V. Hannß von Tyll.

Ao. 1541. den 1. Sept. der E. und V. von Thill.

Ao. 1551. den 22. Junii verſchied Sebald von Thill d. G. g.

An. 1570. den 5. Jul. verſchied Wolf von Thill, d. G. g.

Ao. 15 am erſten Sonntag in der Vaſten der Erbar Jacob von Thill d. G. g.

Der Puchner Gedächtniß.

Ao. 1502. den 10. Junii iſt in Ungarn gegen den Erbfeind gotſelig verſchieden der Erbar und Veſt Chriſtoph Puchner ſeines Alters im 38. Jahr d. G. g.

Ao. 1505. den 31. Aug. der E. und V. Morlz Puchner ſeines Alters in 47. hat eine Reichin und eine Holzſchuherin.

Ao. 1544. den 27. Junii verſchied d. E. und V. Albrecht Puchner.

Ao. 1547. den 24. May verſchied der Erbar Chriſtoph Puchner Jungg.

Ao. 1567. den 1. Dec. Heinrich Puchner hat eine Fürerin.

Ao. 1592. den 10. Jun iſt in Ungarn gegen den Erbfeind verſchieden der Erb. und Veſt Chriſtoph Puchner ſeines Alters im 38. Jahr.

Ao. 1605. den 4. Julii verſchied Jacob Puchner der Aelter zu Schrein.

Ao. 1608. den 8. May verſchied der Edel Ehrenveſt und Hochgelehrt Herr Siegmund Puchner beeder Rechten Doctor und des Heil. Röm. Reichs Cammergerichts zu Speyer Aſſeſſor d. G. g.

Der Gugel Gedächtniß.

A. 1545. den 17. Sept. verſchied der Edel und Veſt Philipp Gugel, Freyherr Fuggeriſcher Amtmann der Herrſchaft Weiſſenhorn d. G. g.

Ao. 1546. den 26. Oct. verſchied der Edel und Veſt Chriſtoph Gugel Grävlich Oettingiſcher Canzler ſeines Alters im 81. J. dem G. g. ſeine Gemahlin war eine Eſpelbach.

Ao. 1547. den 9. Febr. der Edel und Veſt Eraßmus Gugel von und zu Trunsheim Fürſtl. Pfälziſch und Brandenburgiſcher Rath und Amtmann zu Hohen Truhendigen und Sollenhofen wie auch der Grafſchaft Oettingen Landvogt d. G. g. ſeine Gemahlin eine Beerfall.

A. C. 1568. den 14. Junii der Edel und Veſt Marx Cato Gugel ſeines Alters im 41. Jahr.

A. 1557. den 28. Sept. ſtarb zu Paris in Franckreich der E. und V. Eraßmus Gugel.

Ao. 1575. den 27. Octobris verſchied bey Würzburg im Speſſard der Edel und Veſt Chriſtoph Balthaſar Gugel eines E. E Raths alhier Richter zu Wehrd ſeines Alters im 36. Jahr, ſeine Gemahlin war eine Tucherin.

Ao. 1577. den 19. Aug der Edel Ehrnveſt und Hochgelehrt Herr Chriſtoph Gugel beeder Rechten Doctor Fürſtl Brandenburg des Erzſtifft Magdeburgs und Leuchtenbergiſcher Rath, auch eines Hoch Edlen Raths alhier Conſiliarius ſeines Alters in 79. Jahr hatte eine Sauerzäpfin.

Ao. 1586. den 10. Sept. der Edel Ehrnveſt und Hochgelehrt Herr Chriſtoph Fabius Gugel, beeder Rechten Doctor, und eines E. E. Raths alhier Conſiliarius ſeines Alters im 56. Jahr, Gemahlin eine Imhof.

Ao. 1597. den 26. Dec. ſtarb zu Eißleben der Edel und Veſt Albrecht Gugel hatte eine Koburgerin.

Ao. 1603. den 27. Nov. ſtarb zu Hadwann in Ungarn der Edel und Veſt Chriſtoph Gugel.

Ao. 1616. den 14. April ſtarb der Edel Ehrnveſt und Hochgelehrt Herr Chriſtoph Philipp Gugel, zu Franckfurth am Mayn beeder Rechten Licentiat, geweſener Grävlich-Eiſenburgiſcher Rath.

Ao. 1616. den 14. April der Edel Ehrnveſt und Hochgelehrt Herr Chriſtoph Endres Gugel uf Brand beeder Rechten Doctor Fürſtlich Sächſcher Coburgiſcher Rath, auch E. E. Raths alhier Conſiliarius ſeines Altes in 52. Jahr. Gemahlin eine Muffin von Eſchenau.

A. D.

A. D. 1616. den 1. October verſchied der Edel und Veſt Georg Chriſtoph Gugel auf Hirſchbach und Unterneuenburg Römiſch Kayſ. Majeſtät Hofdiener hatte eine Meindlin zur Ehe.

A. D. 1616. den 16. October der Edel und Veſt Chriſtoph Paulus Gugel der Jünger unter Ihro Excellenz Prinzen Moriz von Naſſau adelichen Compagnie zu Roß zu Vianen in Holland, d. G. g.

Ao. 1616. den 8. Decemb. der Edel und Veſt Chriſtoph Balthaſar Gugel, Kayſerlicher Majeſtät Landrichter und Maud-Verwalter zu Schweget unter Wien, hatte eine Kiefferin zu Ehe.

Ao. 1612. den 26. Junii ſtarb zu Bolonia in Italia der Edel und Veſt Chriſtoph Joachim Gugel, hatte eine Hermanin zur Ehe.

Ao. 1617. den 22. Dec. der Edel und Veſt Chriſtoph Paulus Gugel auf Rötenbach in der Obern Chur-Pfalz, Gemahlin eine Caſtnerin von Schnaitenbach.

* * *

Ao. 1498. Am Tag der Verkündigung Maria ſtarb der Erſ. Mann Hannß Beham, Rothſchmid auf den Schießgraben, dem GOtt gnädig und barmherzig ſey.

Ao. 1519. verſchied die Erbar Frau Margaretha Eiſſenhudtin der GOtt gnädig und barmherzig ſey.

Elß Wolſeckin Begräbniß.

Ao. 1483. Fritz Reſch Ziegler, liegt hier begraben verſchied an St. Barbara Abend.

Ao. 1486. am Tag St. Anna ſtarb der Erbar Leonhard Groland.

A. D. 1475. die quarta Menſis Decembris obiit famoſiſſimus Artium & Medicinæ Doctor Hieronymus Schedel Phyſicus Norimbergenſis, qui in iſto cœnobio pro ſe ac ſuis conſanguineis perpetuum ordinavit anniverſarium, cujus anima in æterna vita feliciter quieſcat amen.

Als man zehlt nach der Geburt unſers HErrn Ao. 1414. an des heiligen Creutzes Tag inventionis genannt, verſchied die Erbar Frau Urſula Doctor Letſchkerin der GOtt der Herr woll gnädig und barmherzig ſeyn.

Ober der ſteinern Empor-Kirchen.

Ao. ein tauſend vierhundert und 87. Jahr in der heiligen Marter-Wochen ſeyn alhier im Cloſter St. Egidien geweſen die Durchlauchtigſten Fürſten und Herren, Herr Friederich des Heil. Römiſchen Reichs Erzmarſchalck und Churfürſt Herr Hannß Gebrüdere Herzog zu Sachſen, Landgrav in Thüringen, und Marggrav zu Meiſſen, und mit Ihren Gnaden, die Edlen, Wohlgebornen und Veſten Herr Carl Grav von Gleichen, Herr zu Blanckenheim, Herr Heinrich Grav zu Stollberg und Herr Heinrich von Schönburg der Jung, Mickel von Carlewitz, Caſpar vor Quingenberg und Hannß Hinna.

Dieß ſtunde unter einem Gemählde, welche die Vorſtellung præſentirte, wobey aller Wappen gegen über ſtunde. Von GOttes Gnaden Wilhelm Pfalzgrav beym Rhein Herzog in Ober und Nieder Bayern. A. D. 1522.

Im Creutzgang.

Chriſtum poſt natum quingentis milleque elapſis
anno jam quinto pro ſe ſuisque ſepulchrum
elegit Koeler Senior Georgius illud 1505.

Dieſe Verſe waren auf einer mößingen Tafel, dabey die Wappen-Schilde ſeiner Gemahlinen, einer Tucherin und Schlüſſelfelderin.

Bey der künſtlich gemahlten Ausführung Chriſti ſtunde Ao. 1494. verſchied der Erbar Mann Stefan Koler.

Ao 1500. die Erbar Frau Urſula ſeine Ehewirthin, eine geborne Münzmeiſterin der G. g.

In dem Creutzgang unter dem Gemählde des Jüngſten Gerichts.

Judicabit Judices Judex Generalis
Ibi nihil proderit dignitas Papalis
Sive ſit Epiſcopus, ſive Cardinalis
Reus condemnabitur, nec dicetur qualis,
Ibi nihil proderit quicquam allegare
Neque excipere, neque replicare.
Nec ad Apoſtolicam ſedem provocare

Neque Codicillos Cæſaris citare
Reus condemnabitur nec dicetur quare
Cogitate miſeri, qui vel quales eſtis
Quid in hoc Judicio dicere poteſtis
Hic non erit Codici locus, nec digeſtis
Idem erit Dominus, Judex, Actor, Teſtis.

Das ſiebende Capitel.

Vermiſchte Nachrichten von der Kirche und Cloſter zu St. Egydien.

Ao. 1410. hat Conrad Kreß, in Beyſeyn ſeiner Freunde Profeß gethan.

Ao. 1418. haben Conrad und Hiltpolt die Kreſſen zween Schwibbögen zum Creutzgang und ein Glaß-Fenſter mit ihren Wappen machen laſſen. Conrad hat einen Jahrtag dahin geſtiftet. Sein Sohn M. Caſpar Kreß ſtiftete auch einen Jahrtag, und liegt bey dieſem Fenſter begraben.

Ao. 1418. biß 1428. wurde die verfallene Abtey, Creutzgang, und Schlaf-Hauß erbauet.

Ao. 1429. hat Hermann Keniſperger Medicinæ Doctor, einen Jahrgang in St. Egydien Cloſter geſtiftet.

Ao. 1429. wurde der Chor um 25. Schuh gegen Morgen verlängert A. 1430. Dom. Judica eingewenhet.

Ao. 1432. hat man einen neuen Dachſtuhl aufgeſetzet, zur Bedachung ſind 40000. flache Ziegeln gekommen.

Ao. 1433. iſt das Portal in welchen die Burggraven das Landgericht hielten, erbauet worden.

Ao. 1436. iſt die groſſe Glocke gegoſſen worden, hat gewogen 39. Centner 28. Pfund. Dieſe hat der Abt mitten in der Kirche getauffet und Benedictum genennet. Man hat dieſelbe am Oſter-Abend zum erſtenmal geläutet. Die groſſe Glocke, welche Petri, Pauli, Andreä, und Jacobi Häupter von Silber, und verguldet, hatte, welche 40. Marck gewogen, ſtiftete Ludovicus Herzog von (Bayern) Brieg, iſt aber A. 1696. mit den übrigen 2. Glocken zerſchmolzen.

Ao. 1441.

Ao. 1441. goß man die andere, wog 14. Centner 11. Pfund.

Ao 1442. hat man noch eine Glocken gegoſſen a 27. Cent. 35 Pf.

Ao. 1460. hat Stefan Kaſchendörfer von Preßlau die Orgel hieher gefertiget, ſonderlich hat ein Convent-Bruder Caſpar Kreß 100. Gulden dazu hergeſchenkt, Hannß Rieter 20 Gulden.

Ao 1487. den 17. April iſt Kayſer Friederich IV. von der Kayſerlichen Burg nach St. Egydien gegangen.

Ao. 1493. in dem groſſen Sterb, ſind 15. Mönchen aus dieſem Cloſter geſtorben.

1497. haben Chriſtoph Rothenhan und Hannß Birckel, die Capelle in Creutzgang erbauen laſſen.

Ao 1500. wurde eine lateiniſche Schule alhier angeleget.

Ao 1517. hat Dr. Martin Luther, als er von dem Reichstag zu Augſpurg nach Hauß reiſete, in dieſer Kirche geprediget.

Ao. 1536. $\frac{1}{1}\frac{8}{9}$ Julii hat das Wetter in die Egydier Kirch geſchlagen.

Ao. 1537. in den obern Thurn.

Ao. 1542. hat man 2. Altäre aus dieſer abgebrochen, nemlich den heiligen Creutz-Altar, ſo von den Muffeln geſtiftet worden, und den Egydii Altar, ſo Abt Wolfgang machen laſſen.

A. 1552. den 1. Junii um 1. Uhr Nachmittag, als der Feind in die Stadt geſchoſſen, ſind viele Kugeln in die Kirch und Cloſter niedergefallen.

Ao. 1574. hat num. Dom. XI. Tr. die Sonntags-Veſper angefangen, welche Herr Leonhard Dilherr ſtiftete.

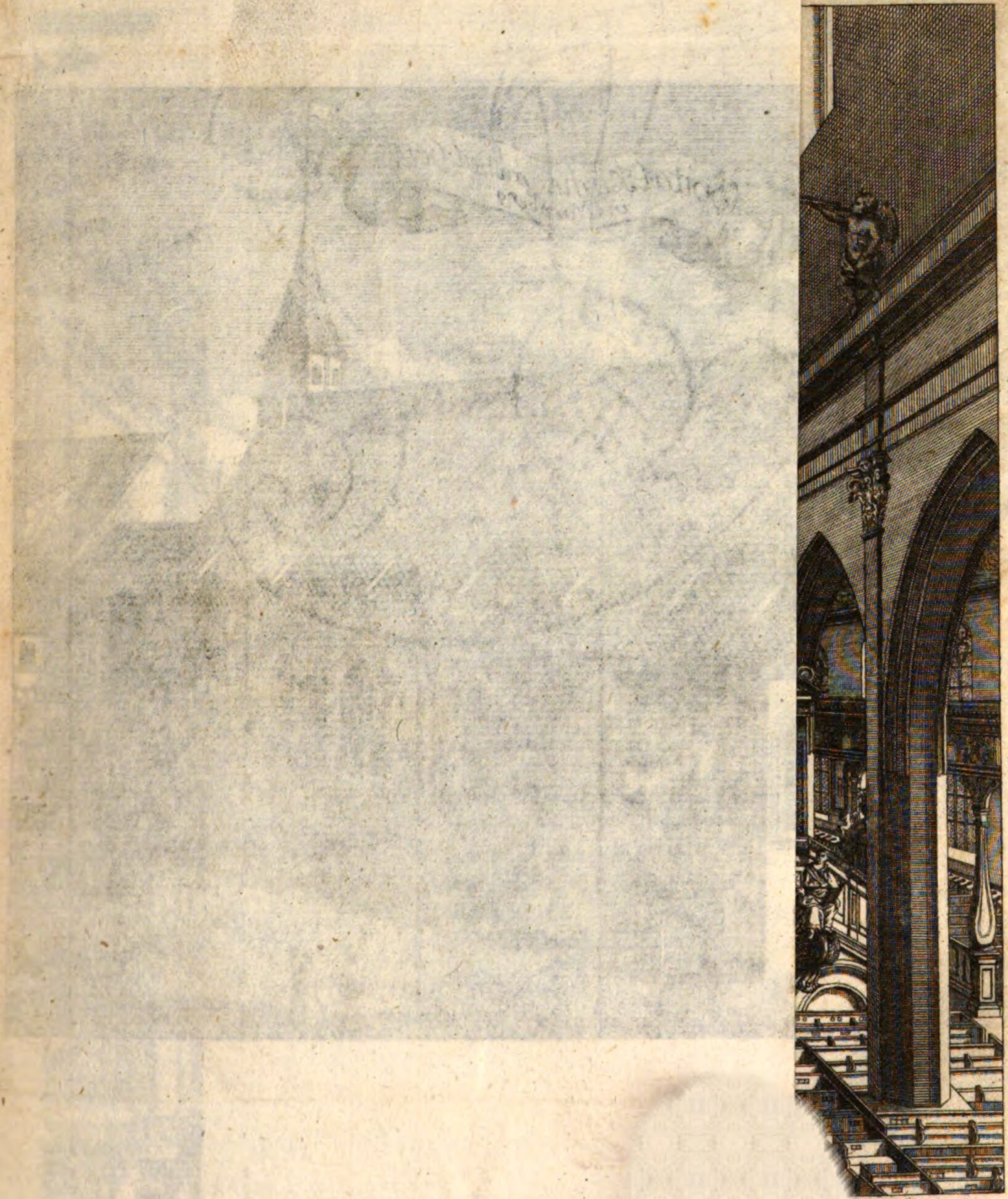
A. 1589. wurde die Kirch innen renovirt.

In dem Chor ſind auf beeden Seiten gegen einander über die XII. Apoſteln gemahlet geweſen, unter welchen der apoſtoliſche Glaube angeſchrieben und ausgetheilet geweſen.

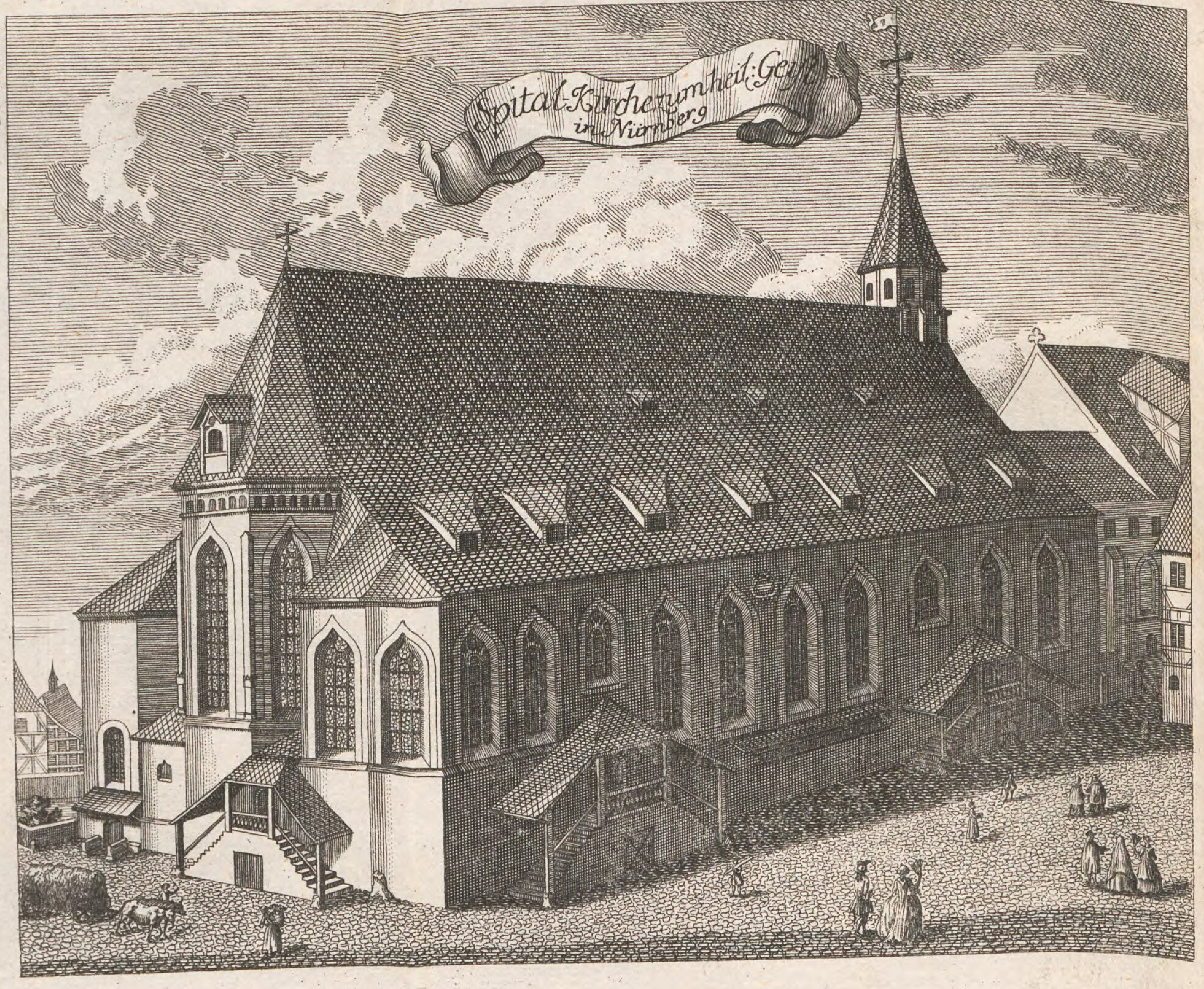
Über der Thür, da man von der Beicht-Cammer in die Kirch gegangen, iſt der überaus groſſe und künſtliche Chriſtoph geſtanden.

Desgleichen hieng auch eine ſehr groſſe Ribbe von einem Walfiſch an 2. Ketten.

Ao. 1691. Sontags den 11. April, ſind unter der Communion die Lichter zugleich ausgeloſchen.



Die Kirche im Neuen Spital zum [illegible] ürnberg
von Innen gegen den Chor [illegible]


Spital-Kirche zum heil: Geiſt
in Nürnberg

Die Kirche im Neüen Spital züm Heiligen Geiſt in Nürnberg
von Innen gegen den Chor anzüſehen

Beſchreibung der neuen Spital-Kirche zum H. Geiſt.

Das erſte Capitel.

Vom Urſprung der neuen Spital-Kirche.

§. 1.

Der Spital zu St. Eliſabeth war der erſte Hoſpital, der bey der Stadt Nürnberg angerichtet worden. Wann nun derjenige, welchen Hainz der Groſſe geſtiftet, endlich mit Beyhülf anderer Wohlthäter, zu Stande gekommen, ſo wurde dieſer, der neue Spital genennet.

§. 2.

Herr Conrad Hainz, welcher, wegen ſeines beträchtlichen Reichthums und wegen der vielen Güter, der Groſſe genennet wurde und alten erbarn Herkommens geweſen iſt, hat A. 1331. ſich entſchloſſen, einen Spital für Arme zu bauen. Der Grund zur Kirche wurde 1333. geleget. Biſchof Wernher zu Bamberg und Pabſt Innocentius beſtätigten dieſe Stiftung.

§. 3.

Das liebe Alterthum hat folgende Tradition von Errichtung des Spitals hinterlaſſen. Im Jahr Chriſti 1320. war zu Nürnberg einer vom Geſchlecht der Hainzen, der ſeine Wohnung in einem Garten vor der Stadt hatte, welchen man den gründigen Hainzen nennete, (weil er in ſeiner Jugend mit dieſem Übel behaftet war) ſein Tauf-Name iſt Conrad geweſen, welchen GOtt mit Reichthum begnadet. Dieſer war einsmalen in ſeinem Garten und machte ſich etwas zu ſchaffen, da er nun

von der heiſſen Sommer-Hitze müde worden, ſo ſuchte er unter einer Linden, auf einem Hügel, ſeine Lagerſtätte. Nach dem Einſchlaffen träumete er, wie er in ſeinem Garten, einen groſſen Schatz finde, nichts aber bey ihm hätte, damit er graben und deſſelben theilhaftig werden könnte. Damit er dieſen Ort nicht verlieren möchte, zeichnete er ſolchen mit einer Hand voll Blätter von der Linden, gieng dann wieder fort zu ſchlaſen. Indem er wieder erwachte, gieng er in den Garten herum, und kam an den Ort, den er mit Blättern bezeichnet hatte. Bey Erblickung der Blätter erinnerte er ſich ſeines Traums. Mit Beyhülf der Seinigen fieng er an zu graben, und gelobete, wenn er etwas finden ſollte, wollte er alles denen armen Leuten zu guten kommen laſſen. Es zeigte ſich in balden ein groſſer Schatz von Gold und Silber, dabey er dann ſo gleich den Entſchluß gefaſt, armen Leuten zu gut, einen Hoſpital zu bauen, wozu er einen Erbarn Rath behülflich zu ſeyn, gebetten. Die Linden-Blätter, deren 23. ſollen geweſen ſeyn, ſammt dem Hügel führete er nachmalen zum Angedenken in ſeinem Wappen. Nürnbergiſches Zion pag. 34.

§. 4.

Frau Kunigunda, Otto, Grafens von Orlamünd nachgelaſſene Wittib, verſtunde ſich mit Herrn Hainz, dem Groſſen, dahin, daß ſie zunächſt an dem Spital, ein Kloſter, die Himmelskron genannt, des grauen Ciſterzienſer-Ordens, bauen wollte laſſen. Sie verwieß dazu 500. Pfund Heller, von der Burg Gründlach, zu erheben. Herr Hainz, der Groſſe, hat allbereit ein Gebäude für Nonnen aufgeführet. Er vermerkte aber in balden, daß dieß Kloſter nicht ſchicklich bey dem Spital ſtünde, gab ſich daher als Teſtaments-Executor alle Mühe, das Kloſter, nach der Stifterin ihren Eigenthum in die Burg und Markt Gründlach zu translociren, welches auch A. 1348. würklich erfolget iſt. Man ſiehet in der Spital-Gaſſe noch deutliche Merkmahle von dieſem Kloſter Himmelskron, und das alte Holzſchuheriſche Hauß, jetzt Harsdörferiſche Hof, war ein Vorwerk und Hof der Kloſter-Frauen.

A. 1487. wurde die Kirche ſchon erweitert. Den Grund zu dem Thurm, welcher noch jetzo ſtehet, hat man 1557. den 9. April geleget.

Anno

Anno 1590. wurde die Kirch inwendig renovirt.

A. 1654. ließ Herr Ulrich Grundherr, damaliger Spital-Pfleger den Spital ſammt der Kirche von auſſen renoviren.

A. 1662. ließ Herr Burkhard Löffelholz, damaliger Spital-Pfleger die Kirche zum Heil. Geiſt inwendig renoviren. Es wurde deßwegen mit Carl Brentano, einem Stuccatore, tractirt. Die Decke wurde mit Stuccator-Arbeit überzogen; die Empor-Kirche abgebrochen und in die Höhe gerichtet, die Canzel und der Altar ganz neu verfertiget, und die Orgel von ihrer vorigen Stelle über dem Eingang aus der Kirche, in den Neuen Spital verſetzet. Im folgenden Jahr iſt dieſe verneuerte Kirche von Herrn Prediger Beer eingeweihet worden. Die Einweyhungs-Predigt iſt gedruckt.

Das andere Capitel.

Von denen innerlichen Merkwürdigkeiten.

Sectio I.

Von den Altären.

Anno 1542. ſind zween Altäre aus der Kirche abgebrochen worden. Das Gemählde im neuen Altar ſtellet vor die Ausgieſſung des Heil. Geiſtes, die Apoſtel ſollen lauter Bildniſſe der Herren Aeltern des Raths ſeyn, und was die Kunſt noch gröſſer macht, ſo ſoll ſolches Herr Friederich Volkamer ſelbſten gemachet haben.

Sectio II.

Von den Fenſtern.

Bey der Stiege, wo man nach der Empor-Kirche gehet, iſt ein Fenſter, da auf beyden Seiten ein groſſes Oertliſches Wappen, nebſt einigen kleinen Schilden, von dieſem Geſchlecht ſind. In dem obern runden Wappen ſtehet: Andreas Oertel.

Dieſem Fenſter zur rechten Hand, auf die Sacriſtey hinauf, ſtehen folgende Wappen: 1. Oelhäfniſch, 1. Grolandiſch, 1. Heldiſch.

Dieſem zur Rechten, ein groß Fenſter mit drey Tucheriſchen Wappen.

Ein Fenſter mit vier Imhöfiſchen Wappen, und zu unterſt mit einem groſſen Pirkhaimeriſchen Wappen, mit der Jahrzahl 1512.

Ein Fenſter mit einem Paumgärtneriſchen Wappen.

Bey der Sacriſtey ſind in einem Fenſter 13. Wappen. Grundherriſch, Füreriſch, Pömeriſch, Kreſſiſch, Löffelholziſch, Behaimiſch, Imhöfiſch, Kreſſiſch, Riederiſch, Paumgärtneriſch, Geuderiſch, zwey Nützliſche. In einem Chor-Fenſter Valzneriſche, in einem andern ein Waldſtromeriſch und noch zwey andere. Ein Fenſter mit einem Halleriſchen Wappen. Zwey Fenſter, in deren jeglichen ein Groſſiſch. Dann wieder eines mit Behaimiſchen, weiter eines mit einem Waldſtromeriſchen, dann mit einem Nützliſchen Wappen. Zu unterſt bey der Thür, wo man von der Spital-Gaß hinauf gehet, iſt in dem Fenſter ein Löffelhölziſch Wappen zu ſehen.

Sectio III.

Von denen Gedächtniſſen und Grabmahlen.

Wenn man von dem ſogenannten Bau, in die Kirche gehet, ſo hänget in derſelben zur rechten Hand, an der Stiege, wo man nach der Empor-Kirche gehet, eine Tafel, darunter iſt zu leſen: Als man zählet tauſend vierhundert und ſechs und dreiſſig Jahr, hat die Herrſchaft zu Venedig, eine Stadt, dem Türken zugehörig, Metelin genannt, durch ihr verordnet Kriegsvolk erobert, darinn iſt dieſe gegenwärtige Tafel und dabey glaubwürdige Schrifften und Anzeigung gefunden worden, der Meynung ein Contrefactur des Kayſers Conſtantini und der heiligen Helena, ſeiner Mutter, auch ihre Bildnuß, dieweil ſie beede im Leben geweſt, gleich gemacht ſey: Demnach hat Pirotreſſa, ein Patron von der Venediger Schif, ſolche Contrefactur-Tafel zu ſich, auf ſein Streit-Schif genommen, und bey einem halben Jahr mit ihm auf dem Meer geführet. Wiewohl nun der gemeldte Patron und ſeine Mitverwandten,

ehe

ehe ſie anheim gelanget, von den Feinden, mit dem Geſchütz und andern treflicher Wehre, zu mehrmahlen beſtritten, und in ſolcher auf dieſe Tafel etwa viel Schuß mit Büchſen und Armbruſt beſchehen ſey, ſo hat doch ſolcher Schuß keiner auf der Tafel haften oder verfahen wollen, ſondern iſt durch ermeldten Patron ganz unverletzt gen Venedig gebracht, und auf des Patrons glaubliche Anzeige ſolcher Geſchichte, von der Herrſchaft zu Venedig, mit groſſer Solennität und Proceſſion aller Prieſterſchaft, die dem Patron entgegen gefahren, empfangen, und daſelbſt zu Venedig in St. Helena Kirchen beläutet und aufgehangen, auch von männiglich für ein ſonderlich Heiligthum mit Andacht geehret und hochgeachtet, etwann viel Jahr daſelbſt aufgehangen, und nachmalen, durch ſonder Gunſt und Freundſchaft, hieher nach Nürnberg gekommen, die wiſſe ein jeder mit Andacht zu verehren. Nürnbergiſches Zion p. 35.

* * *

Ober der Sacriſtey iſt ein Gemählde, darauf zu ſehen, wie in einem Bette auf der Erden ein Kranker lieget, bey ihm ſitzet eine Weibsperſon, die reichet ihm, in einem Löffel eine Erquickung, hinter ihm ſtehet ein Engel, der rühret mit der rechten Hand den Kranken an, ihm gleichſam ermahmend, er ſollte gen Himmel ſehen, mit der linken Hand zeiget er ihm, den auf den Regenbogen ſitzenden und mit den Engeln umgebenen Welt-Richter. Unter dieſem iſt die Spital-Kirche nebſt etlichen Gebäuden auf dem Spital-Hof zu ſehen. Zur rechten Hand ſtehet:

Quæ dat Pauperibus piis hæc in fœnore Chriſto
Ponit: & a quovis turbine liber erit.
Diuitias igitur ſi vis cumulare, benigna
Porge manu miſeras munera, diues eris.

Zur linken Hand ſtehet ſolches verteutſchet.

Wer Armen giebt der leihets GOtt
Und wird errett aus groſſer Noth
Wilt du dein Geiſt recht wohl vermehren
So hilf die armen Leut ernehren.

* * *

Von

Von denen Schilden, welche in der Spitaler Kirch aufgehenkt waren, ſind die allermeiſten in den Creutzgang des Catharina Kloſters gethan worden. Nachfolgende ſind davon noch vorhanden:

A. D. 1356. 6. Idus May obiit Dns Conradus Magnus Sculcetus fundator huius hoſpitalis, cuius fidelis anima requieſcat in pace, Amen, Maria.

Nach Chriſtus Geburt 1416. am Freytag nach St. Gilgentag, do ſtarb Herdegen Falzner dem GOtt gnädig ſey.

Nach Chriſtus Geburt 1448. an St. Lorenzen Abend do ſtarb Frau Margareth, Herdegen Falznern. GOtt ſey ihr gnädig. Amen.

Nota. Dieſe beyde Eheleute hatten ihr ganzes Vermögen dem Spital zugewendet, ſie liegen beyde in der Falzneriſchen Capelle begraben. Er iſt Spital-Pfleger worden A. 1403.

A. S. 1489. die cœnæ Dni obiit præclarus Dns Decretorum Doctor Johannes Zenner.

Gregorio monſtras miſeram te Chriſte figuram,
Quem genus humanum ſignum Salutis habet,
Doctori Iuris diuini prece Iohanni
Zenner & hæc profuit ſigna ſalutis age.
Viſio Gregorium te tam lacerando beavit,
Deprecor huc detur vita beata ſibi.

Obiit a Dni 1489. in Cœna Dni 16. Calend. Aprilis hic ſepultus eſt cum Margaretha ſua genetrice, in perpetua pace requieſcant.

Venerabilis Dn. Fridericus Lindner huius altaris vicarius obiit 18. menſ. Iulii A. 1503. cuius anima Deo vivat.

A. Dni 1419. an St. Thomastag des Zwölfbotens do ſtarb Frau Barbara die Sebold Poemerin, requieſcat.

A. Dni 1459. am Freytag nach Oberſten ſtarb Margareth Hainrich Kolerin der GOtt gnädig ſey.

A. Dni 1431. an St. Sebolds Abend verſchied Hannß Derrer, dem GOtt genad.

A. Dni

A. Dni 1434. am Pfingſttag vor St. Catharinatag verſchied Frau Agnes, die Hannß Derrerin der GOtt genad. War eine Kolerin.

A. Dni 1472. an St. Apoloniatag da verſchied die Frau Barbara Hannß Stromerin, wohnhaft beym Neuen Spital, der GOtt gnädig ſey.

A. Dni 1474. an dem H. Pfingſttag verſchied die Erbar Frau Catharina Siegmund Fürerin d. G. g.

A. Dni 1487. an St. Peter Abend Kettenfeyer verſchied die Erbar Frau Anna Siegmund Fürerin. d. G. g.

A. Dni 1505. am Sonntag vor St. Gallentag ſtarb die Erbar Frau Clara Münſterin die hie begraben liegt. Der GOtt genad.

A. Dni 1513. am Sambſtag nach St. Johannis Baptiſta ſtarb der Erbar Mann Endres Geuder, der hie begraben liegt, dem GOtt genad.

A. Dni 1511. am Erichtag in der 2ten Faſtwochen ſtarb die Erbar Frau Chriſtina Endres Geuderin d. G. G. S.

A. Dni 1515. am Erichtag nach unſerer lieben Frauen Geburtstag ſtarb die Erbar Frau Catharina Fabian Harßdörferin, die allhier begraben liegt, deren Seel GOtt gnädig und barmherzig ſey.

Der Großen Gedächtnis.

Conrad Groß, Schultheiß ſtarb A. D. 1348. d. G. g.

Cunrad Groß, Schultheiß ſtarb A. D. 1356. d. G. g.

A. 1356. den 6. May ſtarb Herr Conrad Heinz, der Groß, und wurde in dieſe Kirche begraben, unter einem erhabenen Monument von bunten Marmor, darauf dieſe Schrift: Ao Dni MCCCLVI. 6 Maii obiit Dominus Conradus Magnus, Scultetus, Fundator huius hoſpitalis, cuius fidelis anima requieſcat in pace.

Heinrich Groß, Schultheiß ſtarb A. D. 1362. d. G. g.

Heinrich Groß, des Stifters Bruders Sohn, ſtarb die Laurentii A. Dni 1376. dem GOtt genad.

Friederich Groß, Schultheiß verſchied A. D. 1365. d. G. g.

Cunrad Groß, Schultheiß verſchied A. D. 1366. d. G. g.

Hermann Groß ſtarb an St. Annatag 1399. d. G. g. hat eine Cramerin.

Von Chriſti Geburt 1380ten Jahrs, abends nach 7. da ſtarb Magnus Groß dem G. g.

Allhier liegt begraben Leupolt Groß des Stifters Sohn und Frau Maria ſeine Ehewirthin A. 1386. d. G. g.

Von Chriſti Geburt 1393. da ſtarb Brant Groß d. G. g.

Niclas Groß der älter dem G. g. a. 1491. an St. Gilgentag.

A. D. 1500 ſtarb der Erbar Mann Niclaus Groß d. G. g. hat eine Harsdörferin und eine Hallerin.

A. Dni 1519 am Mitwochen nach dem neuen Jahr ſtarb der Erbar Niclaus Groß bey den Predigern dem G g.

A. D. 1536. den 18. Dec. ſtarb der Erb. und Veſt Siegmund Groß Pfleger zu Herſpruck.

A. Dni 1543. den 30. Sept. ſtarb der Erb. und Veſt Siegmund Groß der Jünger, Jungergeſell zu Wien, dem G. g.

A. 1558. den 15. May ſtarb der Ehrnveſt fürſichtig und weiſe Herr Sebaſtian Groß, der älter dem G. g.

Der Erbar und Veſt Sebaſtian Groß der älter verſchied den 7. Octob. A. D. 1589. d. G. g.

* * *

A. Dni 1431. ſtarb Hermann Volkamer an St. Ambroſientag d. G. g.

A. Dni 1424. am Sonntag vor St. Dioniſii tag da ſtarb Michel Grundherr d. G. gnädig ſey.

A. Dni 1470. am Palmabend ſtarb der Erbar Philipp Pirkamer dem G. gnädig ſey.

A. Dni 1449. da ſtarb Siegmund Schnöd am Montag nach St. Bartholmestag d. G. g. ſ.

Der Stromer Gedächtnis.

Von Chriſti Geburt 1393. Jahr da ſtarb Endres Stromer am Montag nach St. Bartholmestag d. G. g. hat eine Kolerin.

Von

Von GOttes Geburt 1406. Jahr am Montag nach St. Eraßmi tag verſchied Martin Stromer d. G. g. hat eine Behaimin.

A. Dni 1405. am nechſten Sonntag nach Oſtern da ſtarb Ulman Stromer der älter d. G. g. hat eine Grolandin und eine Hegnerin.

A. D. 1422. an St. Anthonitag ſtarb Franz Stromer der älter d. G. g. hat eine Schopperin.

A. D. 1429. am Allerheiligentag ſtarb Franz Stromer d. G. g.

A. D. 1431. da ſtarb Peter Stromer d. G. g. Gem. Pfinzingin.

A. 1437. da ſtarb Peter Stromer, an St. Marxtag des Evangeliſten d. G. g.

A. Dni 1446. ſtarb Heinrich Stromer, d. G. g.

A. Dni 1449. am Mitwoch vor St. Dionyſiitag ſtarb Endres Stromer der älter d. G. g. und allhier begraben liegt, Gem. Schnödin.

A. Dni 1464. an St. Walburgentag ſtarb Leonhard Stromer d. G. g.

A. Dni 1472. an St. Michels abend do ſtarb Georg Stromer da er 100. Jahr alt ward, dem GOtt genad Amen, hat 3. Gemahlinen gehabt.

A. Dni 1509. am Sonntag nach St. Michelstag ſtarb der Erbar Ulmann Stromer der Jünger zu Piſens in Welſchland d. G. g.

A. Dni 1509. am Montag nach Margarethentag ſtarb der Erbar Ulmann Stromer der älter d. G. g. hat eine Rieterin und Glockengieſſerin.

A. Dni 1526. den 14. Aprilis ſtarb der Erbar Hannß Stromer, der Elter d. G. g. hatte eine von Ploben.

A. Dni 1552. den 12. Aug. verſchied der Ehrnveſt Wolf Stromer ſeines Alters im 81. Jahr dem G. g. ſ. hat eine Imhöfin.

Anna Ulmann Stromerin ſtarb am tag St. Georgii A. Dni 1398.

A. Dni 1486. am nächſten Pfingſttag vor St. Sebaldstag verſchied die Erbar Frau Suſanna, Ulmann Stromerin. der G. g.

Der Schopper Gedächtnis.

Nach GOttes Geburt 1403. Jahr am tag . . . in Herbſt da verſchied Albrecht Schopper d. G. g. A.

A. Dni 1404. ſtarb Hannß Schopper d. G. g.

A. Dni 1414. ſtarb Franz Schopper d. G. g.

A. Dni 1455. an St. Gilgentag da ſtarb Hainz Schopper d. G. g. ſ.

A. Dni 1440. am Montag vor dem Palmtag da ſtarb Peter Schopper der jünger d. G. g. ſ.

A. Dni 1461. an unſer Frauen Geburtstag ſtarb Wilhelm Schopper dem G. g. ſ. Amen.

A. Dni 1483. ſtarb Hannß Schopper, dem G. g.

A. Dni 1489. ſtarb Caſpar Schopper d. G. g.

Der Groland Gedächtnis.

Da man zalt 1371. ſtarb Bartholomes Groland d. G. g.

Da man zalt 1371. Jahr ſtarb Bartholomes Groland der Jünger an den Freytag nach unſer Frauentag. d. G. g hat eine Holzſchuerin.

Von Chriſti geburt 1374. ſtarb Ulrich Groland der Jünger d. G. g.

A. Dni 1419. am Sonntag vor St. Gilgentag, ſtarb Jacob Groland dem G. g. ſey.

A Dni 1425. am nächſten tag vor St. Eraſmustag um Pfingſten ſtarb Lorenz Groland, hat eine Pfinzingin.

A. Dni 1449. ſtarb Hannß Groland d. G. g. ſ.

A. Dni 1465. am Erichtag vor dem Palmtag ſtarb Leonhard Groland der älter. d. G. g. ſ. hat eine Schröterin.

A. Dni 1507. am 26ten tag des Monats Aprills verſchied der Erbar Bartholome Groland d. G. g. A. hat eine von Ploben.

A. Dni 1515. ſtarb der Erbar Herr Jacob Groland d. G. g.

A. Dni 1521. am 12. Tag Novembris ſtarb der Erbar Herr Leonhard Groland, dem der almächtige GOtt gnädig ſey Amen, Gem. Harsdörferin.

A. Dni 1530. ſtarb der Erbar Jungeſell Leonhard Groland zu Linois in Frankreich d. G. g. ſ. Amen.

A. Dni 1561. den 22. May verſchied der Erbar und Ehrnveſt Herr Chriſtoph Groland dem G. g. ſ. Amen. Gemm. Oelhaſin und Tucherin.

A. Dni

A. Dni 1572. den 21. Dec. verſchied der Erbar und Veſt Eraſmus Groland Jungergeſell d. G. g. ſ.

A. Dni 1574. den 30. Oct. verſchied der Erbar und Veſt Nicolaus Groland, Jungergeſell d. G. g. ſ.

A. Dni 1578. den 15. aprilis ſtarb der Erbar und Veſt Hannß Groland Pfleger zum Hilpoltſtein d. G. g. hat eine Ebnerin.

A. Dni 1582. den 29. Dec. verſchied zu Diepoltsdorf der Erbar und Veſt Sebaſtian Groland, GOtt verleihe ihm eine fröhliche Urſtend Amen. Hat eine Oelhafin und Tucherin.

Der Koler Gedächtnis.

A. Dni 1395. an St. Egydien Abend da ſtarb der Erbar Niclaus Koler d. G. g. ſ.

Da man zahlt von Chriſti Geburt in 1488. Jahr am Montag nach St. Martini ſtarb der Erbar Eckenbrecht Köler dem GOtt gnädig ſey.

Der Rieter Gedächtnis.

A. Dni 1410. am Samſtag vor St. Gallen tag ſtarb Hannß Rieter der Jünger dem G. g. ſ. Amen.

A. Dni 1412. da ſtarb Franz Rieter am nechſten Sonntag vor St. Egydien d. G. g. ſ. der hier begraben lieget.

A. Dni 1414. ſtarb Hannß Rieter, der älter Selig am Samſtag nach Oſtern d. G. g. ſ.

A. Dni 1475. am Sonntag vor St. Michaelistag da verſchied der Erbar und andächtig Peter Rieter St. Franciſcaner Ordens. d. G. g.

A. 1575. am Donnerſtag nach St. Egydien ſtarb der Erbar Mann Sebald Rieter der älter dem G. g. ſ.

Nach Chriſti Geburt 1488. Jahr an St. Dionisii abend ſtarb der Erbar und Veſt Sebald Rieter dem G. g. ſ.

Der Schürſtaben Gedächtnis ſo in Siebenbürgen Landherren geweſen.

A. Dni 1300. ſtarb Leypold Schürſtab dem G. g.

A. Dni 1338. den Sonntag nach den Heil. 3. König tag verſchied der Erbar Mann Leupold Schürſtab dem G. g.

A. Dni 1339. obiit Marcus Schürſtab in die Sanctæ Sibyllæ Virginis.

A. Dni 1379. verſchied der Erbar Leupold Schürſtab Senior, Loſunger, d. G. g. hat eine von Streitberg und eine Nützlin oder Stromerin.

A. Dni 1395. den 3 tag nach St. Gilgen tag verſchied Herr Conrad Schürſtab von Oberndorf d. G. g. hatt eine Ammonin.

A. Dni 1396. ſtarb Veit Schürſtab. d. G. g.

A. Dni 1398. den nächſten Sonntag nach Allerheiligen tag ſtarb Anthoni Schürſtab d. G. g. hat eine Mendlin.

A. Dni 1406. an St. Urſula tag ſtarb Leupolt Schürſtab der Jüngere dem G. g.

Herr Leupolt Schürſtab ſtarb am Sonntag vor St. Simonis und Judä da man zalt von Chriſti Geburt 1406. Jahr.

A. Dni 1406. den 14. October ſtarb Lienhard Schürſtab d. G. g.

A. Dni 1426. den Montag nach allerheiligen tag verſchied der Ehrnveſt und Weiß Herr Lorenz Schürſtab d. G. g. hat eine Haugin, eine von Wieſenthau und eine Imhof.

A. Dni 1434. am Pfingſttag nach Oſtern verſchied Sebald Schürſtab dem G. g.

A. Dni 1441. da verſchied Burckart Schürſtab an St. Matthiätag d. G. g. hat eine Harsdörferin.

A. Dni 1449. ſtarb Hannß Schürſtab dem G. g. ſ. und eine fröliche Urſtänd verleihe hat eine Lochaim.

A. Dni 1462. ſtarb der Ehrnveſt und Weiß Herr Erhard Schürſtab von Oberndorf, Loſunger allhier, d. G. g.

A. Dni 1463. verſchied der Erbar Hannß Schürſtab des Raths alhier, dem GOtt eine fröhliche Urſtand verleyhen wolle, hatt eine Löfelholzin.

A. Dni 1479. ſtarb der Erbar Mann Georg Schürſtab am Montag nach St. Marxtag d. G. g. hat eine Behaimin.

A. Dni

A. Dni 1505. ſtarb Herr Sebald Schürſtab d. G. g.

A. Dni 1534. den 3. Dec. ſtarb der Erbar und Veſt Franz Schürſtab dem G. g. hatte eine Tetzlin.

A. Dni 1559. den 7. Nov. verſchied der Ehrnveſt fürſichtig, Erbar und Weiſe Herr Leo Schürſtab, der älter von Oberndorf d. G. g. hatte eine Hallerin und Paumgartnerin.

A. Dni 1567. den 20. Febr. verſchied der Ehrnveſt, Würdig und Hochgelehrt Herr Johann Schürſtab beeden Rechten Doctor d. G. g. hatte eine Pfinzingin.

A Dni 1569. den 24. Dec. ſtarb der Erbar und Veſt Chriſtof Schürſtab d. G. g. Amen.

A Dni 1573. den 10. Sept. verſchied der Ehrenveſt, fürſichtig und Weiſe Herr Hieronymus Schürſtab der älter d. G. g. hat eine Schleicherin.

Siue vivimus, ſiue morimur Domini ſumus.

A. Dni 1578. den 16. Sept. verſchied der Erbar und Veſt Johannes Schürſtab von Oberndorf jung und unverheyrathet zu Wittenberg d. G. g.

Non eſt mortale quod opto.

A. Dni 1579. verſchied der Erbar und Veſt Hr. Chriſtof Schürſtab von Oberndorf, jung und unverheyrathet zu Maſtrich d. G. g.

A. Dni 1584. den 3. April verſchied der Ehrnveſt, fürſichtig und Weiß Herr Jeronymus Schürſtab der Jünger d. G. g.

Johanni Schurstabio Norimbergenſi LL. Studioſo in ardentiſſ. Numinis diuini invocatione pie mortuo. Barbara Pfinzingerina mater mœſtiſſ. filio amantiſſimo non ſine lacrymis H. M. P. C.

Annis florebam, ſed vis nimis invida læthi,
Spe citius vitam ponere poſſit humo
Parce tamen genitrix lachrymis, tibi in æthere reddat,
Et tecum æterna tempora lucis agam.
Præceſſi ſequere, & veterem teſtantia amorem
Oſcula dilectis accipe, redde genis

M. B. M. N.

Obiit

Obiit A. C. 1578. den 16. Dec. Wittebergæ ubi extat hoc epitaphiũ in cœmiteris.

Der Geuder Gedächtnis.

A. Dni 1419. am Samſtag nach St. Pangraztag verſchied Conrad Geuder dem G. g. ſ.

A. Dni 1404. an St. Felicentag da verſchied Frau Agnes die Conrad Geuderin ſelig, der GOtt gnädig ſey.

Da man zalt nach Chriſti Geburt 1432. da verſchied Frau Anna Georg Geuderin am Sonntag vor St. Johannis tag zu Sumenwenden.

A. Dni 1456. am Pfingſttag vor St. Anthoni tag da ſtarb Georg Geuder d. G. g. Amen.

A. Dni 1496. am Mitwoch von St. Johannistag ſtarb der Erbar Mann Endres Geuder der älter dem G. g.

A. Dni 1513. Samſtag nach St. Johannistag ſtarb der Erbar Endres Geuder, dem GOtt der almächtige gnädig und barmherzig ſey. Amen.

* * *

A. Dni 1505. quinta decima menſis Septembris obiit venerabilis D. Vdalricus Schluſſelfelder huius Eccleſiæ Cuſtos, cuius anima requieſcat in pace amen.

A. Dni 1434. ſtarb Ulrich, Herrn Beheims Sohn ledigen Standes, dem G. g.

A. Dni 1454. an unſerer Frauen Abend verſchiedung da ſtarb Peter Haller d. G. g. ſ.

A. Dni 1440. da ſtarb Jacob Prünſterer dem G. g. ſ.

A. Dni 1430. da ſtarb Peter Hegner am Mondtag vor St. Matthestag d. G. g.

A. Dni 1468. an St. Georgen abend da ſtarb Ulmann Hegner der älter dem G. g. ſ. der hier begraben liegt.

A. Dni 1495. am Freytag nach St. Anthoni tag ſtarb der Erbar Mann Ulrich Hegner d. G. g.

A. Dni

A. Dni 1519. an dem H. Creutz Tag der Erfindung verſchied der Erbar Mann Fabian Harsdörfer d. G. g. ſeyn wolle.

A. Dni 1503. in die S. Innocentii obiit Dominus Johannes Frank præbendarius Eccleſiæ huius.

A. 1506. den 22 Menſis Martii obiit Dnus Erhardus Wuniglich Vicarius huius Eccleſiæ, cuius anima requieſcat in pace.

Dnus Johannes Zull, huius altaris vicarius obiit 1513.

Der Cöler Gedächtnis.

A. Dni 1539. den 15. Januario verſchied der Erbar Cöler, deſſen Leib auf St. Rochus Kirchhof ruhet. GOtt der almächtig ſey ihm und uns allen gnädig und barmherzig amen.

A. 1573. den 31. Januarii verſchied der Erbar und Veſte Herr Hieronymus Cöler, des Heil. Römiſchen Reichs geweſener Stadtrichter zu Nürnberg, GOtt verleyhe ihnen und uns allen eine fröhliche Auferſtehung Amen.

A. Dni 1573. den 27. Nov. verſchied der Erbar Hannß Cöler Jungergeſell zu Mayland, dem GOtt eine fröhliche Auferſtehung verleihe Amen.

A. Dni 1576. den 22. Febr. verſchied der Erbar und Veſt Franz Cöler geweſener Stadt-Pfändter alhier, GOtt verleih ihm und uns allen eine fröhliche Auferſtehung Amen.

A. Dni 1623. den 27. April verſchied der Erbar und Veſt Herr Hieronymus Cöler, Loſungſchreiber dem G. der Almächtige eine fröhliche Auferſtehung verleihe Amen.

Der Voiten Gedächtnis.

A. 1463. am Montag nach St. Veitstag verſchied der Erbar und Veſt Stephan Voit von Wendelſtein d. G. g. ſ.

A. 1547. den 2. Martii verſchied der Erbar Peter Voit der älter dem G. g. A.

A. Dni 1569. den 16. Aprilis verſchied der Erbar Hieronymus Voit Jungergeſell dem GOtt gnadig ſey.

A. Dni 1591. den 16. Junii verſchied in Antorf der Erbar Peter Volt Jungergeſell dem G. g.

A. Dni 1599. den 13. Januarii verſchied der Erbar und Veſt Hannß Joachim Voit, Jungergeſell dem G. g. Amen.

A. Dni 1599. den 1. Aug. verſchied der Erbar und Veſt Hanß Voit der älter dem GOtt gnädig ſey.

Der Valzner Gedächtnis.

Nach Chriſti Geburt A. 1364. da verſchied Rüdiger Valzner an dem 2. Tag. des Merzen dem G. g.

A. Dni 1407. am nächſten Freytag nach St. Ambroſiitag da ſtarb Jobſt Valzner der Jünger. d. G. g.

A. Dni 1416. am Freytag nach St. Gilgentag, da ſtarb Herdegen Valzner, dem G. g. ſ.

A. Dni 1420. am Freytag nach St. Erhardtstag ſtarb Hannß Valzner d. G. g.

A. Dni 1407. da ſtarb Hannß Elwanger am Montag vor St. Michelstag d. G. g.

A. Dni 1444. am Pfingſttag nach St. Walburgistag ſtarb der alt Sebald Elwanger dem G. g.

A. Dni 1430. da ſtarb Peter Karg an St. Endres tag dem GOtt genad.

Der Ploben Gedächtnis.

Hannß von Ploben der älter, ſtarb am Pfingſttag vor St. Margarethentag a. Dni 1450. d. G. g.

Hannß von Ploben der älter ſtarb an St. Simon und Judasabend A. Dni 1462. dem G. g. ſ.

A. Dni 1456. ſtarb Heinrich von Ploben der hie begraben liegt d. G. g. ſ. wolle.

A. Dni 1488. am Pfingſttag nach St. Ulrichstag ſtarb Lienhard von Ploben der älter dem G. g.

A. Dni 1512. an St. Peter Stulfeuer Abend ſtarb der Erbar Lienhard von Ploben der älter d. G. g.

A. Dni 1547. den 8. Sept. verſchied der Erbar und Veſt Sebaſtian von Ploben, dem G. g. und barmherzig ſey Amen.

A. Dni 1562. den 6. Febr. iſt verſchieden der Erbar und Veſt Wolfgang von Ploben dem G. g.

A. Dni 1572. iſt in GOtt verſchieden der Erbar und Veſt Chriſtoph von Ploben den 29. Nov. dem G. g.

A. Dni 1573. iſt in GOtt verſchieden der Erbar und Veſt Paulus von Ploben Jungergeſell den 21. Jan. d. G. g.

A. Dni den 9. October der Erbar und Veſt Hannß Chriſtoph von Ploben Jungergeſell des Erbar und Veſten Hans Chriſtoph von Ploben ehlicher Sohn in Seeland verſchieden d. G. g.

Das dritte Capitel.

Von dem Gottesdienſt in der Neuen Spital Kirche vor und nach der Reformation.

Sectio I.

Von dem Gottesdienſt vor der Reformation.

Von denen Ablåſſen.

Nach der Neuen Spital Kirche zum Heil. Geiſt wurde groſſer Ablaß von Påbſten und Cardinålen verſchrieben, daher ein groſſer Zulauf in dem Gottesdienſt. Und ſonderlich denen, welche über den Kirchhof gegangen ſind, und ein Pater noſter gebetet haben, wer in dieſer Kirche eine Predigt hörete. Solcher Beſuch hat noch ein mehrers zugenommen, als Kayſer Siegmund das Heiligthum nach Nürnberg verehret und daſſelbe in dieſe Kirche zur Verwahrung gegeben worden.

Als A. 1489. der Rath zu Nürnberg den Bau des Neuen Spitals über die Pegnitz mit zwenen Schwibbögen vorgenommen, ſo wurde der Pabſt erſuchet, in dieſe Kirche einen Ablaß zu legen, und zu bewilligen, daß, wer auch in andern Kirchen zum Sacrament gieng, zum Spital-Bau 2. Pfenning geben ſollte. Das ſagte der Pabſt zu, als aber

der Ablaß-Kram ein Ende hatte, ſo kamen zween ſeiner Diener, welche das Geld gezählet und ſogleich mit ſich fortnehmen wolten. Das wurde widerſprochen, aber es wolte nichts helfen. Es muſte deswegen Herr D. Johann Letſchger nach Rom gehen, den Pabſt zu bitten, daß er von dem gefallenen Geld, ſo ohngefehr 5400. Gulden geweſen, dem Spital wo nicht 1500. Gulden, doch wenigſtens 1000. Gulden zuwenden wolte. Kaum mochte dieß erhalten werden.

A. 1490. ließ Pabſt Innocentius einen andern Ablaß in dieſer Kirche anfangen. Vor dem Heil. Geiſt Altar wurde ein groſſes Kreutz aufgerichtet, daran hieng eine ſeidene Fahne mit dem Päbſtlichen Wappen, bey dem Creutz wurde eine groſſe eiſerne Kiſte hingeſetzet, das Geld darein zu werfen. Aus denen Pfarr- und andern Kloſter-Kirchen funden ſich 40. Beichtvätter ein, alle Abends hielte man nach dem Complet eine Proceſſion zu dieſem Kreutz, und führete damit in die 500. Perſonen mit um, die Buſſe würken ſolten. Theils trugen Schwerdter, Spieſſe, Fackeln und Büchſen, als Zeichen mit welchen ſie das Leben verwürcket haben. Man muſte dießmal für einen Beicht-Brief 70. Pfenning bezahlen, das hat bey 20000. fl. ausgetragen, in die Kirche wurde eingeleget bey 4500. fl. Von allen dieſem Geld haben die Päbſtiſchen Commiſſarii dem Spital nur 500. fl. gegeben. Dieſe Andacht währete von Michaelis biß Martini.

A. 1517. hat Papſt Leo X. wieder einen Ablaß in dieſe Kirche verſchrieben. Datum Viterbo den 1. Oct. 1517.

Von den Meſſen.

A. 1434. Dienſtag nach Deocari Tag begieng man in dieſer Kirche die Seelmeß für diejenigen, ſo zwiſchen Löwen und Bergen ſamt 13000. Huſſiten ſind erſchlagen worden. Nürnb. Zion p. 34.

A. 1438. Dienſtag nach Oſtern begieng man in dieſer Kirche Kayſer Siegmunds Seelmeß, man hat das Heiligthum aufgethan, und waren bey dem Opfer die ganze Prieſterſchaft, Burger und Gemeinde. Nürnberg. Zion p. 35.

A. 1439. den 21. Nov. wurde Kayſers Alberti Todesfall allhier begangen und ſang der Biſchof von Regenſpurg das Seel-Amt. Nbg. Zion p. 35.

Herr

Herr Gotlieb Volkamer und Hannß Tetzel ſtifteten A. 1463. daß täglich vor der Tagmeß ſoll geſungen werden, die antiphona alma redemptoris den Schluß ſolte eine Collecte machen.

Von langen Jahren her, hat man ein Paſſions-Spiel am Charfreytag in dieſer Kirche aufgeführet. Weil aber dabey viel ärgerliche Unordnung mit untergelaufen, ſo hat man ſolches, ſamt der Oſtermetten, A. 1523. abgeſtellet.

Sectio II.

Von dem Gottesdienſt nach der Reformation.

Alle Sonn- und Feyertage wird frühe Morgens Frühmeß gehalten, und das Heil. Abendmal nach Chriſti Einſetzung ausgetheilet. Hernach eine Früh-Predigt, Nachmittag eine Veſper-Predigt, welche A. 1174. durch Herrn Leonhard Dilherrn geſtiftet worden.

Den Mondtag, Mitwoch und Freytag früh eine Bet-Stund, welche A. 1628. aufgekommen ſind.

Am Donnerſtag eine Früh-Predigt.

Die Freytag Nachmittag eine Paſſions-Predigt, welche Wolfgang Göpner, des kleinern Raths und Rothgerber A. 1656. geſtiftet.

Die Sonnabend auch an denen Feyerabenden eine Buß-Predigt, welche A. 1632. in vigiliis Lætare den Anfang genommen.

Dann aber alle Tage dreymalen ein Gottesdienſt begangen mit Leſen und ſingen, als die Frühmeß, das Tag-Amt oder der Chor, und Veſper. A. 1533. fieng man an in der Meſſe alles teutſch zu ſingen.

Anjetzo ſtehen ein Herr Prediger und 6. Herren Diaconi bey dieſer Kirche bedienſtet. Zuweilen waren nur 4. Diaconi als A. 1542.

Das vierte Capitel.

Vermiſchte Nachrichten.

Anno 1424. wurden einige Heiligthümer von Prag nach Nürnberg gebracht, welche jetzo in dem Chor dieſer Kirche aufgehänget ſind.

Nürnberg. Zion p. 34. Von Weiſung des Heiligthums und Ablaſſes, ſiehe Dr. Horners vulgo Erdmanni Norimberg. in Flore. p. 29. ſqq.

A. 1487. wurde der Spital erweitert, und angefangen über das Waſſer zu bauen, dieſer Bau wurde hernach die Suden genennet.

A. 1524. wurde das Heiligthum denen zur Oſterzeit ankommenden Pilgrimen das letztemal vorgezeiget, und die Evangeliſche Lehre eingeführet.

A. 1601. Dom. Lætare ſind wegen getriebener Unzucht zwo Weibsbilder für die Kirche geſtellet worden. Nürnb. Zion p. 35.

A. 1694. den 12. Nov. hat ſich Michael Pflugbeil, Meßner im Neuen Spital, in den Kämmerlein, wo man die Glocken läutet, erhänget. Weil er immer angeſoffen auch eine üble Ehe führete, ſolte er vom Dienſt kommen.

Das fünfte Capitel.

Verzeichniß derer Perſonen, welche an der Spital-Kirche vor und nach der Reformation bedienſtet waren.

Sectio I.

Verzeichnis einiger Perſonen, welche an dieſer Kirche vor der Reformation gedienet.

In dem Pabſtthum ſind nebſt denen 6. Caplänen auch etliche Vicarier bey denen Pfründen bedient geweſen.

Die Prædicatur hat Herr Herdegen Holzſchuer, ein Prieſter, Herrn Ulrich Holzſchuers Sohn A. 1400. geſtiftet an St. Elſpetentag.

Es ſind 1353. zwölf Chorales, oder zwölf Chor-Schüler bey dieſer Kirche zu unterhalten geſtiftet worden, welche die 7. Horas canonicas ſingen muſten, als wie in einer Dom-Kirche zu geſchehen pfleget. Aus dieſem ſind 1577. die 12. Knaben in Altdorf entſtanden.

Von Geiſtlichen in Pabſtthum ſind bekannt worden.

Conrad Mewrich, Caplan 1357.

Conrad Selmair, Caplan 1453.

Her-

Herman Reutwlzer Caplan in die 6. Jahr lang. Er ſtifftete eine Seelmeß nach St. Egydien, welche jährlich VIII. Idus Octobris muſte begangen werden.

Sectio II.

Verzeichnis der geiſtlichen Perſonen, welche ſeit der Reformation bey dieſer Kirche gedienet.

Sectio I.

Verzeichnis der Herren Prediger.

kam an.		kam ab.
1525.	I. D. Wenceslaus Link	1547
1547.	II. M. Hieronymus Beſold	1562
1562.	III. M. Chriſtoph Kaufmann	1580
1579.	IV. M. Nicolaus Herold	1584
1584.	V. M. Johann Kaufmann	1596
1597.	VI. M. Andreas Vogel	1603
1603.	VII. M. Georg Werner	1621
1621.	VIII. M. Chriſtoph Welhammer	1646
1651.	IX. M. Iſaac Jacquet	1652
1653.	X. M Martin Beer	1692
1692.	XI. Johann Wülfer	1704
1704.	XII. Thomas Beck	1705
1705.	XIII. M. Georg Jeremias Hofmann	1727
1727.	XIV. M. Johann Herdegen	1750
1750.	XV. M. Conrad Schönleben	1759
1759.	XVI. Auguſtin Martin Schadeloock.	

Sectio II.

Verzeichnis der Herren Diaconorum.

	I. Georg Preiß.	
1513.	II. Andreas Dober.	
1518.	III. Egydius Oedwein.	
1515.	IV. Johann Kremeln.	
	V. Matthäus Sidelmann.	1560
1519.	VI. Thomas Hager.	1537
	VII. Stephan Heller	1538
	VIII. Friedrich Rumpf	1536

IX. Hanns

kam an.		kam ab.
	IX. Hanns Teuerlein.	
1533.	X. Johann Rau.	
1518.	XI. Sebald Kegel.	154
1533.	XII. Bartholomäus Schmid.	1555
1538.	XIII. Johann Kropf	1568
1527.	XIV. Andreas Greif.	1551
1539.	XV. Bernhard Pfoſt.	
1547.	XVI. Andreas Oßwald.	1559
	XVII. Georg Pfeiffer.	
	XVIII. Egydius Ortlieb	1544
	XIX. Georg Schürſtab.	1560
	XX. Oswald Reuter.	1559
1555.	XXI. Michael Schmidt.	1573
1552.	XXII. Bartholomäus Bauer	1601
1562.	XXIII. Johann Bernhard	1575
1559.	XXIV. Lazarus Peuſchel.	1562
1560.	XXV Thomas Wagner.	
1558	XXVI. M. Johann Spon.	1561
1562	XXVII. Martin Faber.	1574
	XXVIII Georg Dentner.	1576
1567	XXIX. Chriſtoph Zacher.	1569
1568.	XXX. M. Johann Schnerrer	1581
1572.	XXXI. M. Caſpar Cöler.	1575
	XXXII Ulrich Schnurer.	
1575.	XXXIII. Michael Weisker.	1599
1577	XXXIV. M. Andreas Hezel.	1610
1581.	XXXV. M. Chriſtoph Reich.	1605
1581.	XXXVI. M. Georg Breu.	1607
1584.	XXXVII. M. Johann Hitzler.	1618
1587.	XXXVIII. M. Andreas Kirchberger.	1589
1588.	XXXIX Georg Bauer.	1603
1589.	XL. M. Georg Werner.	1592
	XLI Peter Faber.	1607
	XLII. Nicolaus Olza.	
1597.	XLIII. M. Andreas Vogel.	1597
1600.	XLIV. M. Johann Preiſſegger.	1601
		1601.

kam an.		kam ab.
1601.	XLV. M. Johann Dorſch.	1630
1603.	XLVI. M. Jodocus Friſch.	1624
1605.	XLVII. M. Johann Hermann Demminger	1623
1608.	XLVIII. M. Eberwein Schröder.	1611
1609.	XLIX. M. Johann Müller.	1634
1611.	L. M. Johann Mannich.	1637
1616.	LI. M. Johann Kreuſſelmann.	1618
1618.	LII. M. Wilhelm Groß.	1630
1618.	LIII. M. Paulus Kenz.	1624
1624	LIV. M. Georg Buchner.	1640
1624.	LV. M. Georg Röttinger.	1626
1624.	LVI. M. Johann Mauritius Heling.	1655
1627.	LVII. M. Michael Weber.	1632
1631.	LVIII. M. Daniel Betulius.	1642
1632.	LIX. M. Johann Leonhard Friſch.	1640
1637.	LX. M. Tobias Rupprecht.	1673
1638.	LXI. Michael Fürſt.	1649
1640.	LXII. Heinrich Bohner.	1684
1643.	LXIII. M. Jſaac Jaquet.	1658
1648.	LXIV. M. Johann Sauer.	1655
1649.	LXV. M. Georg Chriſtoph Müller.	1655
1654.	LXVI. M. Johann Carl Stephani.	1661
1655.	LXVII. M. Jacob Volland.	1663
1655.	LXVIII. Chriſtoph Lochner.	1682
1655.	LXIX. Georg Bolſter.	1692
1661.	LXX. M. Chriſtian Schrödel.	1678
1663.	LXXI. M. Andreas Unglenk.	1666
1666.	LXXII. M. Johann Jacob Eberlein.	1674
1674.	LXXIII. M. Johann Held.	1676
1674.	LXXIV. M. Johann Jacob Seyppel.	1678
1676.	LXXV. Johann Lang.	1681
1678.	LXXVI. M. Wolfg. Chriſtoph Scharmann.	1689
1679.	LXXVII. M. Johann Heinrich Brüler.	1690
1681.	LXXVIII. M. Leonhard Kulmich.	1719
1682.	LXXIX. Georg Stephan Widmann.	1732
1684.	LXXX. M. Johann Georg Zunner.	1694

 1687

1687. LXXXI. Johann Juſtin Arnſchwanger. . 1690
1690. LXXXII. M. Wolfgang Jacob Will. . 1693
1690. LXXXIII. Johann Georg Dietelmaier. . 1709
1692. LXXXIV. Johann Raſpius. . . 1703
1693. LXXXV. Friederich Feuerlein. . . 1716
1694. LXXXVI. M. David Nerreter. . . 1695
1695. LXXXVII. Georg Heerburger. . . 1713
1703. LXXXVIII. M. Joachim Negelein. . . 1709
1709. LXXXIX. M. Andreas Seinßheimer. . 1729
1709. XC. Sebaſtian Munkert. . . 1715
1714. XCI. M. Georg Jacob Schwindel. . 1740
1715. XCII. M. Johann Georg Bunzel. . . 1734
1716. XCIII. Johann Wilhelm Erhard . 1750
1719. XCIV. Johann Müller. . . 1724
1724. XCV. Georg Heinrich Möck.
1729. XCVI. M. Georg Claußner. . . 1740
1732. XCVII. Johann Mayer. . . 1738
1734. XCVIII. Georg Andreas Will. . 1737
1737. XCIX. Martin Auguſt Schadeloock. . 1748
1738. C. Georg Butzewinkel.
1734. CI. Volkmar Daniel Stör. . 1752
1740. CII. Chriſtoph Roth.
1748. CIII. Johann Chriſtoph Katzauer.
1751. CIV. M. Johann Caſpar Schröck. . . 1751
1751. CV. Michael Lang.
1752. CVI. Carl Benedickt Vigitill. . . 1756
1756. CVII. Johann Heinrich Hartlieb.

Sectio III.

Seniores der Kirche zum Heil. Geiſt.

1592. Bartholomäus Bauer.
1601. Andreas Hezel.
1610. M. Johann Dorſch.
1610. M. Jodoc. Friſch.
1624. M. Wilhelm Groß.
1630. M. Johann Müller.
1634. M. Joh. Mannich.
1637. M. Ge. Buchner.
1640. M. Jo. Maur. Heling.
1655. M. Tob. Rupprecht.
1673. Heinr. Bohner.
1684. Georg Bolſter.
1692. Leonh. Kulmich.
1729. Ge. Steph. Widmann.
1732. M. Ge. Jac. Schwindel.
1740. Joh. Wilh. Erhard.
1750. Ge. Heinr. Möck.

Sectio

Sectio IV.

Sonntags Veſper-Prediger.

kam an.		kam ab.
1629.	M. Wilhelm Groß.	
1630.	M. Michael Weber.	1632.
1632.	M. Johann Mauritius Heling.	
	M. Daniel Betulius.	
1654.	M. Georg Chriſtoph Müller.	1655
1655.	M. Johann Carl Stephani.	1661
1661.	M. Jacob Volland.	1663
1663.	M. Chriſtoph Lochner.	1682
1682.	M. Wolf Chriſtoph Scharmann.	1687
1687.	Leonhard Kulmich.	1692
1692.	Georg Stephan Widmann.	1694
1694.	Johann Georg Dietelmaier.	1709
1709.	Georg Heerburger.	1713
1714.	M. Andreas Seinßheimer.	1719
1719.	M. Georg Jacob Schwindel.	1730
1730.	M. Johann Georg Bunzel.	1734
1734.	Johann Wilhelm Erhard.	1741
1741.	Auguſtin Martin Schadeloock.	1748
1748.	Georg Buzewinkel.	1756
1756.	Chriſtoph Roth.	

Sectio V.

Donnerſtags Früh-Prediger.

Die Donnerſtags Früh-Predigten verſiehet der Herr Prediger an der Kirche.

1663. Martin Beer, dieſer, weil er alt und ſchwach worden, ſo wurde ihm vergönnet, daß ſolche Labores die Herren Diaconi verſehen durften, und zwar von nachfolgenden:

	M. Andreas Unglenk.	1666
1666.	Johann Jacob Eberlein.	1674
1674.	M. Johann Held.	
	M. Johann Seyppel.	

kam an. kam ab.

1676. M. Johann Lang, als dieſer angekommen, ſo wurden die Predigten von penultimo und antepenultimo verrichtet, dergeſtalt, daß jeder ein halb Jahr dieſelben übernommen.

1679. M. Wolf Chriſtoph Scharmann. . . 1679

1681. M. Johann Heinrich Brüller. . 1682

1682. Leonhard Kulmich. . . . 1684

1684. Georg Stephan Wiedmann. . 1687

1687. M. Johann Georg Zunner. . . 1689

1689. Wolfgang Ludwig Andreä, Suden-Prediger. . 1691

1691. M. Wolfgang Jacob Will. .

1692. Johann Wülfer, Paſtor Xenodochianus, hat nach Advent ſolche Predigten wieder auf ſich nehmen und die Herren Diaconos von dieſer extraordinairen Arbeit frey machen müſſen. 1704

1704. Thomas Beck. . . 1705

1705. Georg Jeremias Hofmann. . . 1727

1727. M. Johann Herdegen. . . . 1750

1750. M. Conrad Schönleben. . . 1759

1759. Auguſtin Martin Schadeloock.

Sectio VI.

Freytags Veſper-Prediger.

Dieſe Paſſions-Predigten werden von denen zween Diaconis, welche der vierte und fünfte in der Ordnung, verſehen.

1655. M. Jacob Volland.
Chriſtoph Lochner.
Georg Bolſter.
M. Chriſtian Schrötel.
M. Johann Lang.
M. Wolf Chriſtoph Scharmann.
M. Johann Heinrich Brüller.

1683. Leonhard Kulmich.

1685. Georg Stephan Widmann.

1687. M. Johann Georg Zunner.

1690. M. Wolf Jacob Will, hat wegen der zugeſtoſſenen Krankheit das halbe Jahr nicht gar zu Ende bringen können, darum wurde dieſe Arbeit conferirt.

kam an.

1692. Johann Georg Zunner.
Weil Herr Prediger Beer geſtorben und Herr Will nach ſeiner Wiedergeneſung, der Vicariats-Predigten am Donnerſtag entübriget worden, ſo gieng er wieder an die ordentliche Amts-Predigten.

1692. M. Wolf Jacob Will.
1693. Johann Georg Dietelmaier.
1694. Johann Raſpius.
1695. Friedrich Feuerlein.
1704. Georg Heerburger.
1709. M. Andreas Seinßheimer.
1714. Sebaſtian Munkert.
1715. M. Georg Jacob Schwindel.
1717. M. Johann Georg Bunzel.
1718. Johann Wilhelm Erhard.
1730. Georg Heinrich Möck.
1735. M. Georg Claußner.
1737. Johann Mayer.
1738. Auguſtin Martin Schadeloock.
1741. Georg Buzewinkel.
1741. Volkmar Daniel Stör.
1749. Chriſtoph Roth.
1751. Johann Chriſtoph Katzauer.
1752. Michael Lang.

Sectio VII.

Beicht-Veſper-Prediger am Sonnabend.

1623. M. Johann Mannich.
1627. M. Michael Weber.
1631. M. Johann Mauritius Heling.
1631. M. Georg Buchner.
1631. M. Daniel Betulius.
1632. M. Johann Leonhard Friſch.
1635. Michael Fürſt.
1637. M. Tobias Rupprecht.

kam an.
1640. Heinrich Bohner.
1643. M. Jſaac Jaquet.
1648. M. Johann Sauer.
1649. M. Georg Chriſtoph Müller.
1654. M. Johann Carl Stephani.
1655. Chriſtoph Lochner.
1655. Georg Bolſter.
1662. M Chriſtian Schrötel.
1663. M. Andreas Unglenk.
1666. M. Johann Jacob Eberlein.
1674. M. Johann Held.
16 4. M. Johann Seyppel.
1676. M. Johann Lang.
1678. Wolf Chriſtoph Scharmann.

Von dieſer Zeit an wird dieſe Predigt allezeit von dem Infimo in dieſem Capitel verſehen.

Das ſechſte Capitel.

Sectio I.

Verzeichniß der Herren Spital-Pflegere.

1331. Conrad Groß, der Stifter.
1356. Heinrich Groß, des Stifters Sohn.
1361. Friedrich Krauter.
1363. Berthold Tucher.
1369. Leupolt Schürſtab, der älter.
1381. Brant Groß.
1386. Peter Groß.
1403. Herdegen Valzner.
1420. Erhard Schürſtab.
1431. Matthes Ebner.
1448. Berthold Holzſchuer.
1449. Erhard Schürſtab, der älter.
1461. Niclas Groß.
1491. Niclas Groß, ſein Sohn.
1500. Antoni Tucher.
1524. Caſpar Nützel.
1529. Chriſtoph Tezel.
1544. Leonhard Tucher.
1565. Sebald Haller.

1577.

1577. Willibald Schlüſſelfelder.
1589. Hieronymus Paumgärtner.
1603. Joachim Nützel.
1603. Chriſtoph Fürer.
1610. Paulus Harsdörfer und Jobſt Friedrich Tetzel.
1612. Martin Haller.
1617. Jacob Stark.
1618. Hanns Nüzel.
1619. Paulus Behaim.
1622. Georg Volkamer.
1633. Chriſtoph Fürer.
1653. Ulrich Grundherr.
1655. Georg Abraham Pömer.
1655. Johann Wilhelm Kreß.
1658. Burkhard Löffelholz.
1675. Georg Chriſtoph Behaim.
1676. Georg Paulus Imhof.
1689. Jobſt Chriſtoph Kreß.
1694. Paul Albrecht Rieter.
1696 Johann Paul Paumgärtner.
1706. Johann Adam Geuder.
1718. Wolf Jacob Nüzel.
1725. Chriſtoph Fürer.
1732. Johann Chriſtoph Imhof.
1736. Carl Benedict Geuder.
1744. Chriſtoph Gottlieb Volkamer.
1752. Johann Carl Welſer.
1755. Chriſtoph Willibald Harsdörfer.
1758. Carl Siegmund Ferdinand Grundherr.

Sectio II.

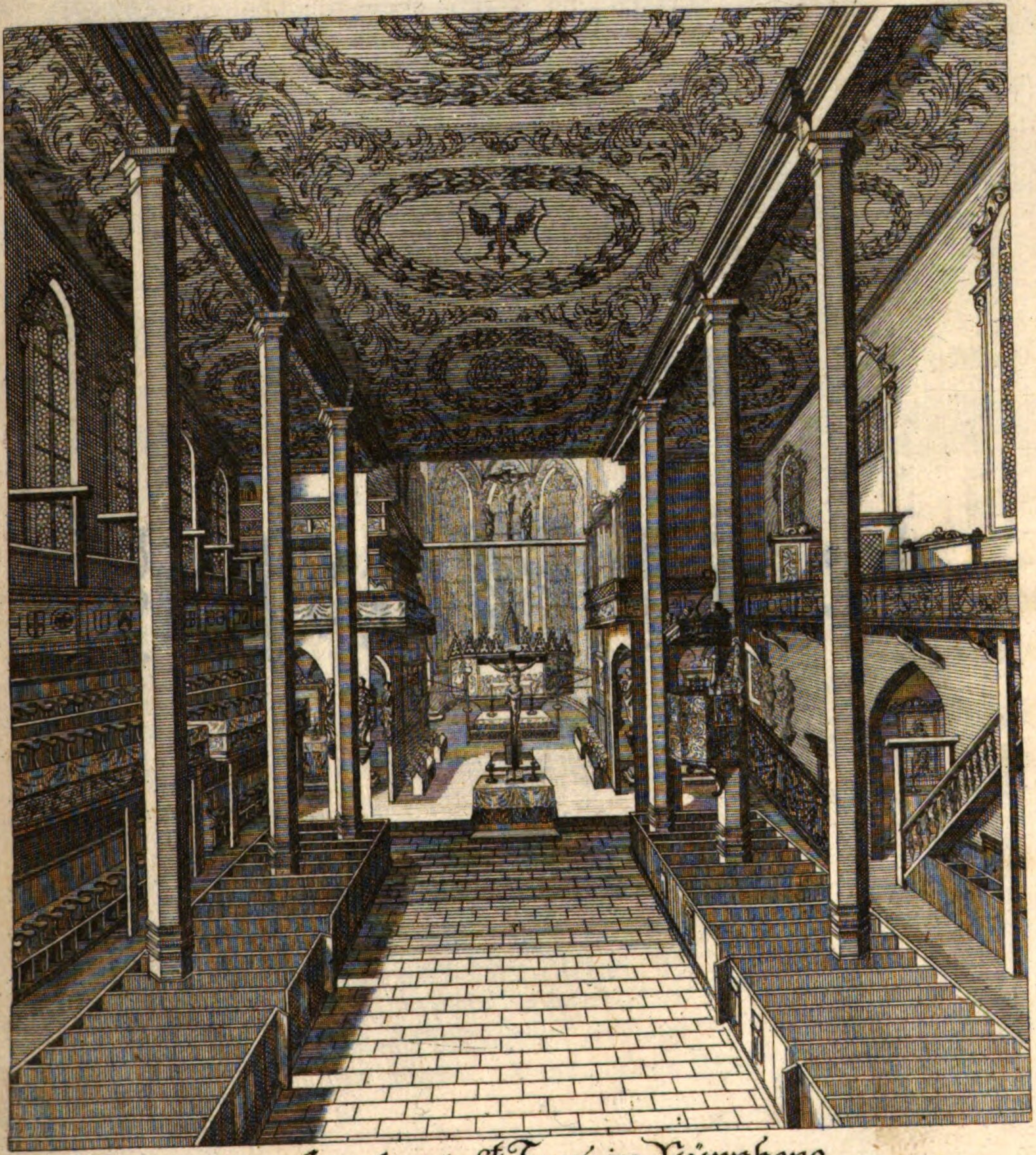
Verzeichnis der Spitalmeiſter.

1340. Friedrich Groß, Schultheiß.
1360. Heinrich Müllner.
1371. Jacob Wenger.
1420. Hanns Stengel.
1426. Sebald Groß.
1430. Erhard Schürſtab.
1437. Conrad Siegwein.
1443. Heinrich Stör.
1448. Ulrich Schüßler.
1453. Friedrich Hueter.
1467. Jacob Krauß.
1469. Friedrich Koler.
1470. Philipp Pirkamer.
1473. Antoni Küffler.
1473. Lorenz Kreß.
1474. Marx Reims.
1480. Barthel Hirſchvogel.
1480. Georg Portner.
1482. Hanns Pürler.
1498. Niclas Wolfspach.
1501. Martin Holfelder.
1505. Siegmund Guckenpühler.
1513. Conrad Engelhard.
1524. Caſpar Korn.
1565. Hanns Lichtenthaler.
1566. Sebald Ringmacher.

1578.

1578. Hanns Reinhard.
1582. Georg Buchner.
1598. Stephan Trummer, ward zur Ruhe geſetzet.
1609. Nicolaus Bayer.
1618. Johann Link.
1624. Hieronymus Krabler.
1635. Michael Hanold, hat ſich erhenkt auf dem Waſſerthurn 1637.
1637. Friedrich Schattauer.
1650. Andreas Schrottel.
1677. Johann Chriſtel.
1694. Chriſtian Victor Ayrer.
1716. M. Johann Conrad Winterberger.
1731. Johann Andreas Regelein.

St. Jacobs-Kirche
in Nürnberg



Die Kirche zu St. Jacob in Nürnberg
von Innen gegen den Chor anzuſehen.

Beſchreibung
der
Kirche zu St. Jacob.

Das erſte Capitel.

Von Erbauung der Kirche zu St. Jacob.

Die Kirche zu St. Jacob ſoll von einigen Miniſterialibus, welche ſich bey dem Hoflager Kayſers Rudolphi in Nürnberg aufgehalten, um das Jahr 1283. erbauet worden ſeyn. Das läſſet ſich einigermaſſen aus einem Grabmal ſchlieſſen, welches man in dieſer Kirche findet, und worauf man lieſet: Anno Dni MCCLXXXVI ob. (obiit) Dn9 Vlricus de Sulzbürg una cum uxore XII. Cal. Nov. qrm (quorum) aiæ (animæ) qeſcant in pace. Dieſe Kirche ſtunde vor Alters, als die Stadt bey dem weiſſen Thurn ſich endigte, auſſer derſelben. Conf. Paſtorii Franconia rediviva p. 252.

A. 1496. iſt auf St. Jacobs Kirchhof eine Capelle erbauet worden, welche aber gegen 1595. wieder eingegangen. In derſelben ſind begraben:

Hannß Ermreich 1570. Jobſt Gundelfinger. Georg Hezelsdörfer, Peter Raz, Friz Thondörfer, Cunz Steinlinger.

Vom Chor hinunter, rechter Hand gegen der St. Eliſabetha Kirche, iſt die Dilherriſche Capelle, in derſelben findet ſich ein Altärlein, inwendig ſind drey Biſchöffe, auswendig iſt Dorothea und Barbara, gegen der Canzel über iſt noch eine kleine Capelle, da ſich auch ein kleiner Altar findet.

Das andere Capitel.

Von den innerlichen Merkwürdigkeiten der Kirche.

I.

Von denen Altären.

Der groſſe Altar im Chor iſt nicht gar hoch, aber breit, inwendig in drey Felder abgetheilet. An dem mittlern iſt gemahlet, wie der HErr Chriſtus das Abendmal einſetzet, zur rechten das Fußwaſchen Chriſti, zur linken Hand, wie er am Creutz zwiſchen zween Mördern hänget. An dieſem Altar iſt ein Imhöfiſch Wappen, und ſonder Zweifel von dieſem Geſchlecht geſtiftet.

Am Ende des Chors iſt ein Altärlein, darinnen der HErr Chriſtus am Creutz vom Holz, zur rechten Hand des Altar-Blats ein Pilgram mit einer Muſchel, ſo vielleicht ſoll anzeigen, daß dieſen Altar etwann einer von dieſem zu Nürnberg bekannten Geſchlecht, die ſich Pilgram genennet, und drey rothe Muſcheln in weiſen Schild geführet, geſtiftet worden. Zur linken Hand iſt der Apoſtel Paulus auf dem Deckel zu ſehen.

II.

Sacrament-Häußlein.

Gleich an dem Altar an der Sacriſtey iſt ein mit Gittern verwahrtes Sacrament-Häußlein. Nürnb. Zion p. 44.

III.

Crucifix.

Am Ende des Chors, in der Mitte, iſt ein von Holz gemachtes Crucifix auf einen hölzernen Schwibbogen und unten ein ſteinerner Altar-Tiſch.

IV. Von

IV.

Von gemahlten Fenſtern.

In dem Fenſter hinter dem groſſen Altar, ſind 7. Wappen, das unterſte iſt groß, und ſtehet dabey Georg Imhof. Die andern ſind Tetzliſche Wappen. Auch iſt in dieſem Fenſter zu ſehen, eine Frauens-Perſon, wie ſie dem Kranken eine Labung bringet, wie auch die Jungfrau Maria.

Dieſem Fenſter zur Rechten ſind 11. Ayreriſche Wappen. Darunter lieſet man, Hannß Egidi Ayrer und Magdalena Hallerin.

In eben dieſem Fenſter iſt ein rundes Kreſſiſch Wappen, dabey ſtehet H. W. K. Unter dieſen ſind noch zwey Kreſſiſche Wappen gemahlet mit einer Heiligen.

Deme folget ein Fenſter, darein iſt gemahlet der Jacobs-Bruder, dabey zwey Wappen.

Nach dieſem iſt ein Fenſter mit eilf Bräuniſchen Wappen, unter dem einen ſtehet Hanß und in dem andern Siegmund Praun 1664.

Dann kommt ein Fenſter mit ſechs Tetzliſchen Wappen, und zwoen heiligen Frauen.

Zur linken Seite hinter dem Altar iſt ein Fenſter, wie der Erz-Vater Jacob lieget, und aus ſeinem Leib ein Stamm herfür wächſet, ſich ausbreitet und endlich die Maria daraus abſtammet. Zwey Wappen befinden ſich darinne, in dem zu oberſt ſteht: A. Dni 1555. Hannß Stauber.

Nächſt dieſem kommt ein Fenſter mit drey Wappen.

In der Mitte iſt eines, darüber ſtehet A. 1620. ließ Barbara Bäurin eine gebohrne Gammersfelderin dieſes Fenſter renoviren.

In dem nächſtfolgenden Fenſter iſt ein Führeriſch Wappen ſamt einem Holzſchueriſchen, dabey ſtehet A. D. MCCCC.XIII. Jahr.

In dem nachkommenden Fenſter ſind Schlüſſelfelderiſche Wappen, in jedem der zwey oberſten ſtehet Wilhelm Schlüſſelfelder.

Endlich iſt am Ende des Chors auf der linken Seite ein Fenſter mit zwölf Fürlegeriſchen Wappen, bey einem ſtehet Hannß Philipp Fürleger.

Ein Fenſter mit zwey groſſen und fünf kleinen Gamersfelderiſchen Wappen.

Hinter der Canzel ein Fenſter mit Roſenhartiſchen, genannt Glockengieſſer, Wappen, iſt auch darinnen gemahlt, wie der HErr Chriſtus einen Backenſtreich bekommt, und wie der Hohepriester das Kleid zerreiſſet.

Ein Fenſter mit Gewandſchneiderischen Wappen.

Item ſiehet man ein Tucher und Unterholzeriſche Wappen.

V.

Von Gedächtniſſen und Grabmahlen.

Zur rechten Hand des Chors am Ende, iſt von Bildhauer-Arbeit, die Jungfrau Maria, wie ihr der tode Leichnam Chriſti in Schooß lieget.

In der Dillherriſchen Capelle hängen eilf Dilherriſche Wappen.

Bey der Capelle ohnweit der Canzel iſt groß in Stein gehauen eine Ordens-Perſon, mit der Umſchrift.

A. 1416. ipſo die Leodegarii Majoris ob. frater Conradꝰ de Egloffſtein Præceptor Alemanorum ordinum Teutonici, cuius anima requieſcat in pace.

Auf einen glatten Marmor-Stein A. 1532. Sept. der Ehrwürdig Geſtreng, Edel und geiſtlich Herr Jobſt Truchſeß von Wezhauſſen Landcomenthur der Baley Oeſterreich und Spitalmeiſter zu Nürnberg T. ordens.

Bey dem Fenſter mit Tetzeliſchen Wappen hänget eine Tafel, worauf das jüngſte Gericht gemahlet iſt, mit der Umſchrifft: Dieſes Epitaphium iſt von Hannß Murren 1512. geſtiftet worden, Hieronymus Murr hat dieſes Epitaphium 1670. verneuert. A. 1697. bey renovation dieſer Kirchen haben Johann Chriſtof und Johann Hieronymus die Murren dieſes Epitaphium von neuen mahlen laſſen.

Unter

Unter dem Fürlegeriſchen Fenſter hänget eine Tafel, worauf gemahlet iſt, wie der HErr Chriſtus in die Grab-Tücher gewickelt wird.

An der Säule, wenn man von dem Chor in die Kirche gehet, hänget bey dem kleinen Altärlein eine runde Tafel, darinnen ſtehet: A. 1553. iſt der Edle Ehrnveſt Martinus Rieteresſel, von Schweinfurt geſchoſſen, allhier verſchieden.

Gegen der Canzel über iſt an einer Säule, ein Gemähld, mit der Auferſtehung Chriſti. Dabey ſtehet: Chriſtus reſurrexit ne ſe reſurrectum Chriſtianus dubitet. Dabey das Gewandſchneideriſche Wappen und zu leſen: Nach Chriſti Geburth unſers Erlöſers und Seligmachers 1523. am Donnerſtag in der Goldwochen in der Faſten verſchied in GOtt der Erbar Hannß Gewandſchneider der Elter deſſen Ehegemahl, eine Ayrerin geweſen iſt, dem GOtt g. u. barmh. ſey. Nach Chriſti Geburth unſers Erlöſers und Seligmachers 1512. an unſer Frawen tag ihrer Geburt iſt in GOtt verſchieden die Erb. Frau Clara des mehrgemelden Hannß Gewandſchneiders Ehew. der GOtt gnädig und barmh. ſey. Unten iſt ein Toden-Kopf mit einer Schlangen und Blumen-Krug zu ſehen, dabey ſtehet vanitas vanitatum & omnia vana.

Pictum 1512. 1569. Renovatum. 1632. 1676.

A. 1587. den 15. Martii obiit der Edle, Ehrwürdig Herr Philip Fleckenbühl genannt Bürgel, geweſter Commentur zu Rotenburg an der Tauber T. Ordens d. G. g. Die Gruft iſt vor dem Haupt-Altar.

VI.

Schilde der Teutſchen Herren Ordens-Ritter, an denen Empor-Kirchen, welche aufgehänget worden, wann ſie in den Orden getreten ſind.

Ulrich Oettinger.
Friederich von Hezeldorf.
Wilhelm von Giech.
Conrad Cammerau.
Paul Pfinzing.
Ulrich Köhler 1297. T. O. R.

Hannß

Hannß Ermreicher.
Wilhelm von Elb.
Arnold von Hirſchberg T. O. R.
Jobſt Gundelſinger. 1345.
Lorenz Schürſtab. 1386. T. O. R.
N. Kühedörfer.
N. Gollsmann.
Timotheus von Sparneck iſt 1596. am Dienſtag nach Reminiſcere in Teutſchen Orden gekommen.
N. Truckſes von Wezhauſen.
N. Razenſteiner.
N. Wildenſteiner.
Hannß von Hiltpoltſtein.
N. Seckendörfer.
Barthel von Weſternach.
Friedrich von Königsfeld.
Siegmund von Purgberg.
Wolf Gugel T. O. R. 1595.
Conrad von Pirkertshaußen T. O. R.
Conrad Cammermeiſter.
Conrad von Heltritt.
Franz Beheim T. O. R.
Heinrich von Lichtenſtein.
Franz Groß.
Conrad Groß T. O. R.
Ulrich von Giech.
Eberhard von Künſperg.
Chriſtof von Eglsfſtein. 1418.
Wilhelm von Künßberg.
Sebald Stroppeck.

Caſpar von Hiltpoltſtein.
Georg Hezelſtörffer.
Eberhard Hezelſtörffer.
Peter Raz.
Friz von Egloffſtein. 1401.
Conrad Fronhofer.
Hannß von Bibra.
Diez von Bibra, ſtarb 1453. Sonntag nach des H. Creutz Erhöhungstag.
Hainz von Bibra, ſt. 1448. Freytag vor unſer lieben Frauen Geburt.
Franz Pollinger, Edler Herr.
Ludwig von Sainßheim.
Friz von Todorf.
Gabriel von Veſtenberg, Teutſcher Herr 1479.
Endres Stiebar.
Wolf Haußner.
Wolf Steinlinger, T. O. R.
Friz Voit von Reineck.
Uz von Sparneck.
Sebaſtian de Vilport. 1596.
Martin Fuchs von Dernſtein, 1503.
Uz von Parßberg.
Eberhard von Preitenſtein, 1515.
Luz von Auffsees, Teutſcher Herr. 1510.
Franz von Stadion, T. O. R. 1595.
Conrad von Gugelheim. 1596.

Das

Das dritte Capitel.

Vermiſchte Nachrichten von der Kirche zu St. Jacob.

In dieſe Kirche ſind Anno 1300. die beeden Söhne des Burggrafens, Johannes und Siegmund, unter dem Altar, begraben worden, welche von denen Senſen- und Sichelſchmidten, dort vor der Stadt wohnhaft, ſind erſchlagen worden, weil ihre Jagd-Hunde ein Kind zerriſſen. Vide Hiſtoriſche Nachrichten von Nürnberg, p. 71. Paſtorii Franconia Rediviva p. 252.

A. 1420. ſtarb Burggraf Hanns, und wurde in dieſe Kirche begraben. Nürnb. Zion p. 44.

Anno 1500. iſt das lange Haus an der Kirche gröſſer gebauet worden.

A. 1522. hat man angefangen alle Sonn- und Feyertäge zur Mittags-Zeit, durch einen Evangeliſchen Caplan in dieſer Kirche predigen zu laſſen. A. 1530. haben die Gemein-Gaſſen-Hauptleute im Goſtenhof und um St. Jacob, bey E. E. Rath ſupplicirt, daß man ihnen einen Evangeliſchen Prediger in St. Jacobs Kirche ordnen und vergönnen wollte. Darauf iſt von E. E. Rath, ohne die ordentlichen Capläne, Herr D. Jacob Froſch zum Prediger daſelbſt verordnet worden. Conf. Hiſt. Nachr. von Nürnb. p. 341.

A. 1542. fieng man Mittags an, die Bet-Glocke zu läuten.

A. 1613. Samſtag den 26. Sept. hat man angefangen das erſtemal in dieſer Kirche Beicht zu ſitzen, und folgenden Tags darauf das Heil. Abendmahl nach Chriſti Einſetzung auszutheilen, welches vorher

nie geſchehen. Dann iſt ſolches alle halbe Jahr geſchehen, und ſind das erſtemal 24. Communicanten geweſen.

A. 1625. iſt die Glocke aufgehänget worden, welche 24. Centner wieget.

A. 1627. wurden die Sonntäglichen Kinderlehren in dieſer Kirche angefangen. Sie wurden anfangs im Chor der Kirche gehalten, als aber wegen des ſtarken Zulaufs und Gedränges im Sommer viele erkrankten, ſo hat die Gemeinde den Herrn Prediger Leibnitz gebetten, daß er ſolche auf der Kanzel halten wollte. Herr Prediger ließ dieſe Bitte ſtatt finden, und fieng noch im erſten Jahr ſeiner Prädicatur A. 1642. Dom. I. Adv. an, die Kinderlehr von der Canzel zu erklären. Seinem Beyſpiel folgte man nach in den andern Kirchen.

A. 1628. hat man die Mondtag, Mittwoch und Freytag Betſtunden angeordnet.

A. 1632. ſind die Mittwochs-Veſper-Predigten angegangen.

A. 1632. als Ihro Königl. Majeſtät Guſtavus Adolphus in Schweden allhier eingezogen, iſt der hölzerne Gang, welcher von der Eliſabetha Kirch gegangen, und auf ſteinernen Säulen geſtanden iſt, abgetragen worden. Man hat die Kirche renoviret, und aus St. Catharina Kirch, eine Orgel dahin geſtellet. Und weil nur die Sonn- und Feyertäge Mittags darinne geprediget wurde, alſo iſt neben den drey Caplänen noch ein abſonderlicher Prediger dahin gekommen, welcher alle Sonn- und Feyertäge früh predigen ſoll. Da man vor Alters nur alle halbe Jahr das Abendmahl ausgetheilet, hat man verordnet ſolches alle Sonn- und Feyertäge auszuſpenden.

A. 1648. den 28. May am Feſt Trinitatis ſchlug das Wetter am Altar ein groſſes Stück auf der Seite hinweg.

Anno

Anno 1756. wurde in dem Thurn der Kirche zu St. Jacob eine neue Glocke aufgehängt. Die Predigt über Pſ. 150, 5. mit welcher dieſelbe von dem Herrn Prediger Stark eingeweyhet worden, iſt im Druck.

Das vierte Capitel.

Von dem Gottesdienſt in dieſer Kirche.

Seit A. 1632. wird auf Veranſtalten Guſtav Adolphs Königs in Schweden, alle Sonn- und Feyertage eine Früh-Predigt darinnen gehalten. Nach der Predigt wird das Heil. Abendmahl ausgetheilet, da es in andern Kirchen in der Stadt frühe geſchiehet.

Des Mittags eine Kinderlehr.

Seit 1522. wurde eine Mittags-Predigt gehalten, ſ. oben. Als aber Herr Riedner A. 1718. mit Tod abgieng, ſo muſte der neue Senior Herr Andreas Mayer, Nachmittag eine Veſper-Predigt halten, welche Dominica Oculi anfieng.

Die Mondtag, Mittwoch und Freytag früh eine Betſtund.

Mittwochs aber hält der Herr Prediger eine Veſper-Predigt, welche ſeit 1632. angeordnet iſt.

Die Sonn- und Feyerabend, von dem jüngſten Herrn Diacono eine Veſper-Predigt.

Dann wird alle Tag dreymal Gottesdienſt verrichtet, in der Frühmeß, im Chor, und zur Veſper-Zeit.

Welcher von denen Herren Diaconis Wöchner iſt und die Frühmeß in der Jacober Kirch gehalten, der gehet dann ins Teutſche Hauß, und hält in der Eliſabetha Kirch auch Gottesdienſt.

Das fünfte Capitel.

Verzeichniß der Herren Geiſtlichen, welche an der Kirche zu St. Jacob gedienet.

I.

Die Herren Prediger daſelbſt.

kam an.		kam ab.
1632.	I. M. Johann Ungerus.	1632
1632.	II. M. Johann Dietelmayer.	1639
1640.	III. M. Johann Leonhard Friſch.	1641
1642.	IV. M. Juſtus Jacob Leibnitz	1669
1669.	V. M. Conrad Feuerlein.	1676
1676.	VI. M. Andreas Unglenk.	1685
1685.	VII. Georg Wilhelm Böhmer.	1710
1711.	VIII. M. Juſtin Wezel.	1724
1724.	IX. Nicolaus Häcker.	1750
1750.	X. Johann Balthaſar Starck.	

II.

Die ehemahligen Herren Mittag-Prediger an dieſer Kirche.

Die erſten Herren Mittag-Prediger zu St. Jacob ſind anfänglich den andern Herren Predigern gleich gehalten und zu den wichtigſten Handlungen gezogen worden. Nach der Zeit iſt die Mittag-Predigt gewiſſen Herren Diaconis, aus verſchiedenen Kirchen, aufgetragen worden. Endlich wurde ſie mit dem Seniorat verbunden. A. 1718. M. Martio aber ſind auf Oberherrliche Verordnung dieſe Mittags-Predigten eingeſtellet, und dafür eine Nachmittags-Veſper-Predigt erwehlet worden. Conf. Zeltneri Vit. Theol. Alt. p. 224.

kam an.		kam ab.
1525.	I. Jacob Dollmann.	1531
1531.	II. D. Johann Froſch.	1533
1533.	III. Thomas Venatorius.	1547
1547.	IV. Blaſius Stöckel.	1549
1549.	V. Petrus Millicher.	
	VI. M. Sixtus Hamon.	1557
1557.	VII. Michael Schmid.	1566
1566.	VIII. M. Johann Kaufmann, ſiehe die Herren Prediger im Neuen Spital.	1584
1584.	IX. M. Georg Ernſt, Diac. Aeg.	1585
1585.	X. M. Johann Klingenbeck, Diac. Aeg.	1587
1587.	XI. Johann Paul Schuſter, Diac. Aeg.	1593
1593.	XII. M. Andreas Vogel, Prediger in der Suden.	1597
1597.	XIII. Ulrich Nicolai, Schram genannt, Diac. Aeg.	1616
1616.	XIV. M. Johann Müller, Diac. Jac.	1627
1634.	XV. M. Chriſt. Siegfried, Diac. Jac.	1656
1656.	XVI. M. Philipp Oettinger, Diac. Jac.	1676
1676.	XVII. M. Johann Marx, Diac. Jac.	1682
1682.	XVIII. Leonhard Trummer, Diac. Jac.	1705
1705.	XIX. M. Joh. Ulr. Riedner, Diac. Jac. obiit.	1718

III.

Die Herren Diaconi bey St. Jacob.

kam an.		kam ab.
1538.	I. Laurentius Lobenherbſt.	1554
1547.	II. Hieronymus Beſold.	1547
1548.	III. M. Matthäus Vogel.	1549
1551.	IV. Thomas Steiner.	1553
1554.	V. Paulus Huber.	1554
1555	VI. Georg Schmid.	1557
	VII. Nicolaus Lißberger.	1560
1557.	VIII. Georg Walther.	1557
1562.	IX. Eucharius Schönmann.	1567
1563.	X. Caſpar Renner.	1610
1571.	XI. Georg Ernſt.	1575
1575.	XII. Michael Weiß.	1585
1575.	XIII. Dominicus Biſchof.	1579
1576.	XIV Johann Scheurmann.	1580
1580.	XV. Conrad Limpacher.	1606
1589.	XVI. Johann Weber.	1590
1592.	XVII. Johann Biedermann.	1625
1603.	XVIII. Abraham Jung.	1606
1606.	XIX. Johann Prickner.	
1607.	XX. M. Johann Kreuſſelmann.	1608
1608.	XXI. Bartholomäus Müller.	1624
1608.	XXII. Johann Müller.	1627
1611.	XXIII. M. Johann Singer.	1628
1613.	XXIV. M. Lucas Stöckel.	1619
1618.	XXV. M. Ruprecht Felbinger.	1632
1619.	XXVI. M. Georg Buchner.	1640
1620.	XXVII. M. Nicolaus Molitor.	1628
1622.	XXVIII. M. Joachim Peuſchel.	1632
1625.	XXIX. M. Johann Walther.	1628
1625.	XXX. M. Johann Hofmann.	1650
1632.	XXXI. M. Jacob Nicolai, genannt Schram.	1633

kam

kam an.		kam ab.
1633.	XXXII. M. Chriſtoph Seyfried.	1656
1634.	XXXIII. Johann Flachs.	1654
1651.	XXXIV. M. Johann Ludwig Wieder.	1652
1652.	XXXV. Philipp Oettinger.	1676
1654.	XXXVI. M. Wolf Jacob Müller.	1656
1657.	XXXVII. M. Carl Dietelmaier.	1658
1658.	XXXVIII. M. Chriſtian Eſchenbach.	1659
1659.	XXXIX. M. Johann Marx.	1687
1666.	XL. Leonhard Trummer.	1705
1676.	XLI. M. Johann Wolf Steurer.	1697
1682.	XLII. M. Johann Ulrich Riedner.	1718
1698.	XLIII. M. Johann Leonhard Rößner.	1700
1700.	XLIV. Johann Wolfgang Oßwald.	1700
1700.	XLV. M. Guſtav Georg Zeltner.	1704
1704.	XLVI. M. Johann Andreas Joch.	1706
1705.	XLVII. Andreas Mayer.	1745
1706.	XLVIII. Johann Reheberger.	1714
1714.	XLIX. Johann Georg Keßler.	1731
1718.	L. Jeſaias Joachim Oeder.	1724
1724.	LI. Chriſtoph Michael Böheim.	1738
1731.	LII. M. Veit Hieronymus Regenſuß.	1740
1738.	LIII. Johann Baptiſta Veſt.	1745
1740.	LIV. Jacob Samuel Pfaff.	
1642.	LV. Michael Chriſtian Hirſch.	1759
1745.	LVI. Adam Rudolph Schedel.	
1759.	LVII. Chriſtoph Erhard Frank.	

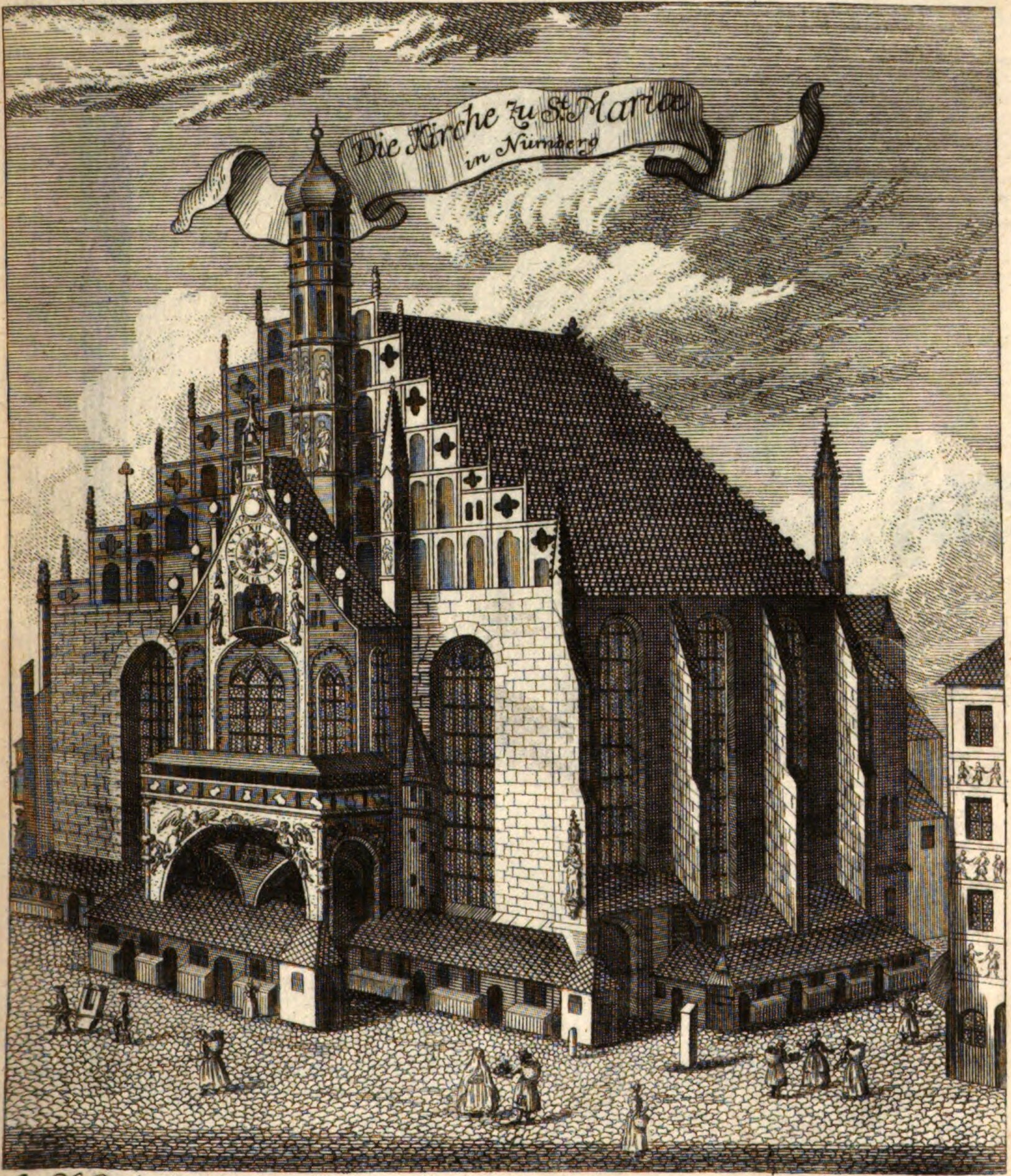
IV.

Die Herren Seniores daſelbſt.

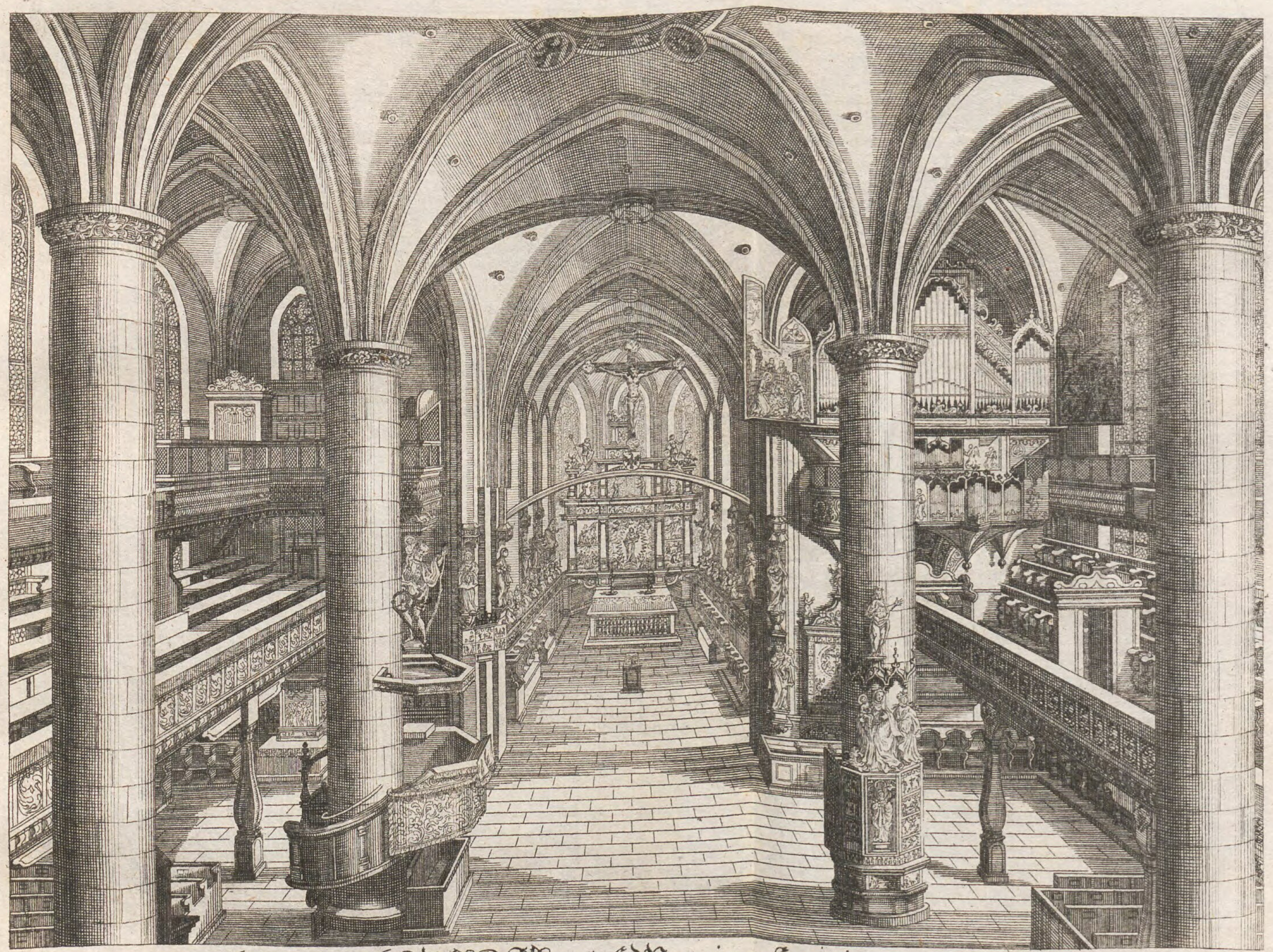
1608.	Caſpar Renner.	1610
1610.	Johann Biedermann.	1625
1625.	M. Joachim Peuſchel.	1632

kam

kam an.		kam ab.
1635.	Johann Hofmann.	1650
1650.	M. Chriſtoph Seyfried.	1666
1663.	Philipp Oettinger.	1676
1676.	M. Johann Marx.	1687
1687.	Leonh. Trummer.	1705
1705.	M. Johann Ulrich Riedner.	1718
1718.	Andreas Mayer.	1742
1742.	Johann Baptiſta Veſt.	1745
1745.	Jacob Samuel Pfaff.	



C. M. Roth, excud:



Die Kirche zü St. MARIA aüch Marien-Saal genannt in Nürnb:
von Innen gegen den Chor anzüſehen.

C. M. Roth, fecit et excud:

Beſchreibung
der Kirche zu St. Maria
oder
Marien-Saal.

Das erſte Capitel.
Von Erbauung der Marien-Kirche.

§. 1.

Schon A. 1349. hatte Kaiſer Carolus IV. Herrn von Stromer den Befehl gegeben, daß in der Stadt Nürnberg die Juden-Schul ſolte abgebrochen, und auf dieſem Platz eine neue Capelle, in die Ehre der Ehrwürdigen Jungfrauen Maria erbauet werden. Siehe hiſtoriſche Nachrichten von der Juden-Gemeinde in Nürnberg, C. II. §. 14. ſeq. Nicht ehender aber konnte dieſer Befehl als biß A. 1355. ins Werk gerichtet werden.

§. 2.

Hierzu muſte nun durch den Rath der Stadt Nürnberg alles veranſtaltet werden, weil der Stadt die Plätze von Juden-Häuſern zugefallen ſind. Und dieweil dem Rectori der Kirche zu St. Sebald, dadurch an ſeinem Jure non extruendarum intra confines ſuos capellarum Eingrif geſchehen, ſind ihm zum Recompens ſeiner Einwilligung 400. fl. geliefert worden, deren 200. hat Rector Sebaldinus zu Erkaufung ſeiner Pfarr nothwendigen Einkommen, und 200. fl. an die Gebäude des Pfarrhofs angewendet, datum St. Afrä Tag A. 1355. deſſen ſind Zeugen: der Biſchof zu Minden, der Biſchof zu Prag, der Probſt zu Leutmeriz, Wolfram, Teutſch-Ordens Meiſter, Burkhard Burggrav zu Magdeburg, Conrad Groß, Schultheiß zu Nürnberg, Ulrich Haller, Berthold Tucher, Hermann Vorchtel, Gotfried Schopper.

§. 3.

Der Bau dieſer Capelle wurde alſo A. 1355. angefangen, und in 6. Jahren vollbracht. Es hatten daran zween Steinmetzen mit ihren Geſellen und ein Bildhauer gearbeitet. Man fande viele Gewölbe und Gänge unter der Erden, ſo die Juden nicht angezeiget, welche man ausgeräumet und hernach verſchüttet hat.

§. 4.

Kaiſer Karolus IV. ſetzte 3. Prieſter hieher, einen fürnehmen Vicarier und 2. Pfründner, welche dem Præcentori der St. Marien Capelle zu Prag unterthänig ſeyn ſollten. Er hat auch dem benannten Sangmeiſter das Jus præſentandi Vicarios, viſitandi, corrigendi & puniendi übertragen.

§. 5.

Hierauf hat der Stifter dieſes aulæ Regalis Carolus IV. denen dahin geſetzten Pfründnern, zwey Hofſtätte, ſo ihm, nach der Jüden Ausſchaffung heimgefallen ſind, verliehen, Ihnen Wohnungen darein zu bauen. Dem Rath befahl er, ſie dabey zu ſchirmen und zu ſchützen. A. 1361. Dominica ante Georgii.

§. 6.

Die Stiftung dieſer Capelle hat auf Papſts Urbanus VI. Befehl der Cardinal und Erz-Biſchof zu Prag confirmiret A. 1364. m. Nov. Noch andere Confirmationes erhellen aus denen angeſetzten Beſtättigungs-Briefen.

Folgen die Confirmationes.

Leupoldus Dei Gratia Epiſcopus Bambergenſis, ad omnium ſingulorum, tam præſentium quam futurorum notitiam deducimus, in his ſcriptis, quod Sereniſſimus & Generoſiſſimus Dominus noſter, Dominus Carolus Romanorum Imperator, ſemper Auguſtus & Bohemiæ Rex, per Honorabilem Virum Svvinconem Styberum, Præcentorem Manſionariorum Chori S. Mariæ in Eccleſia Pragenſi, literas ſuas patentes, magno ſuo ſigillo Imperatorio,

ratorio, ſigillatas, nobis exhiberi juſſit, petens cum devotionis inſtantia, ut contentis in eisdem literis conſentire, ac ea, authorizare, ratificare, approbare ac confirmare, auctoritate noſtra ordinaria, curaremus: quarum literarum tenor ſequitur in hæc verba: Carolus Quartus Diuina favente clementia, Romanorum Imperator ſemper Auguſtus, & Bohemiæ Rex, omnibus in perpetuum. Ad cumulum noſtri Culminis cedere non ambigimus, & ſalutis, ſi illius cultus Regiæ Celſitudinis vigilantia, propagatur, cuius immenſa per ampla mundi ſpatia Imperii noſtri, potentia, dilatatur. Ea propter ad laudem ipſius & gloriam ac ad honorem glorioſæ, ſemperque Virginis Mariæ, Genetricis Dei & Domini noſtri Jeſu Chriſti, pro noſtra & noſtrarum progenitorum animarum ſalute, in Civitate noſtra Imperiali Nürnberg Bambergenſis diœceſis, novam Eccleſiam ſeu Capellam ereximus, fundavimus & curavimus, in qua tres Presbyteri, unum videlicet Vicarium Principalem & duos manſionarios conſtituimus, Capellam eandem, cum eisdem, Vicario & manſionariis Præcentori Chori S. Mariæ, in Eccleſia Pragenſi, qui eſt, & qui pro tempore ſunt, ſubjicimus, & perpetuo, tanquam Viſitatori & Patrono diſponimus & intendimus eſſe ſubiectos, in tantum, quod idem præcentor ſolus duntaxat, præfatum Vicarium, Manſionarios vero concorditer, cum maioribus, dicti Chori S. Mariæ manſionariis, vel parti ipſorum ſaniori, Epiſcopo Bambergenſi, loci diœceſano, præſentet, canonice confirmandos, non autem præſentes ad Vicariatum et Manſionariatus eosdem, quoties aliquem eorum vacare, contingerit, alios Clericos inidoneos niſi actu in Sacerdotali ordine conſtitutos. Erit autem & vocabitur Vicarius dictæ Eccleſiæ in Nürnberg Præcentoris, prædicti, utpote Capellam ipſam, dicti Præcentoris vice et loco gubernantis. Diſponimus etiam ut in eadem Capella, per ſingulos dies, officium, et horæ Canonicæ, ac Miſſa de Glorioſa Domina noſtra a Vicario et Manſionariis ipſis, per choros diviſim ſtantibus et ſibi alternatim reſpondentibus, expreſſis vocibus, propter paucitatem vero ipſorum, ſine Muſica, et ſine

nota legentur, modo et ordine et commemorationibus, quibus huiusmodi officium Beatæ memoriæ clemens Papa, in choro S. Mariæ in Eccleſia Pragenſi confirmaſſe noſcitur. Diebus autem Sabbathi, Miſſam prædictam, quanto frequentius poterunt, cum nota decantent. Eſt inſuper intentionis noſtræ, ut præfatus Pragenſis, poteſtatem habeat, dictum locum in Nürnberg, nec non Vicarium et Manſionarios ante dictos, ſingulis annis biennis, vel trienniis, prout opus fuerit, et ſibi videbitur, viſitandi et pro exceſſibus, ſi quos reperit, corrigendi et canonice puniendi, cuius officium, eo abſente, dictus Vicarius, in omnibus exequatur, tam in viſitando & corrigendo, quam in Divino officio ordinando, & tam Vicarius, quam Manſionarii præfati, in beneficiis ſuis huiusmodi, perſonaliter, omni tempore reſideant, ſine fraude, nullumque beneficium aliud, quantumlibet, ſimplex, eorum quispiam, ab huiusmodi Vicariæ vel Manſionariatus beneficio, valeat poſſidere. Quoniam autem ſpiritualia ſine temporalibus ſubſiſtere diu non poſſunt, pro comparandis, dote et redditibus, & prouentibus annuis, ad ſuſtentationem, ad utilitatem & ſtipendium vicarii vel Manſionariorum, ipſorum neceſſariis, mille florenos auri, apud Sculcetum Nürnbergenſem ſub bono teſtimonio repoſuimus, pro quibus certos redditus perpetuos conſtituimus comparari & diſtribui inter ipſos, Venerabilem Epiſcopum Bambergenſem Principem & deuotum noſtrum dilectum, attentius requirentes, ut præmiſſis omnibus, et ſingulis ſuum, tanquam loci Diœceſanus, velit adhibere conſenſum, & ea omnia, authorizare, ratificare, approbare, authoritate ordinaria confirmare, præſentium ſub Imperiali Majeſtatis noſtræ ſigillo teſtimonium litterarum. Datum Nürnberg Anno Domini MCCCLV. Indictione VIII. 8. Idus Iulii. Regnorum noſtrorum, Anno nono, Imperii vero primo.

(L. S.)

Nos

Nos itaque prædicti Domini noſtri Caroli deuotionem, quam in conſtructione ac dotatione Capellæ glorioſæ Dei genetricis ſemperque virginis Mariæ in oppido Nürnberg, noſtræ diœceſis ſitæ, nec non ordinatione, Diuinorum officiorum per Clericos in eadem Capella, inſtituendos, habendorum, ac etiam viſitatione ac correctione ipſorum Clericorum de quibus in eisdem plane continentur literis, multipliciter in Domino commendantes, eandemque deuotionem, eximiis laudum præconiis extollentes in prædictas, conſtructionem, dotationem, ordinationem, viſitationem & correctionem, conſentimus, ac eas authorizamus, ratificamus, approbamus, ac in Dei nomine prædicta authoritate noſtra ordinaria, ex certa ſcientia confirmamus, noſtro, Succeſſorum noſtrorum, ac ipſius Eccleſiæ noſtræ, Jure, in dicta Capella & Clericis inibi inſtituendis, inconuulſo per omnia remanente. In cuius rei euidens Teſtimonium, Sigilla noſtra præſentibus duximus appendenda. Datum in caſtro noſtro Altroburg prope Bambergam, Anno Domini MCCC. quinquageſimo quinto, in craſtino Laurentii.

Alia Confirmatio Lamberti Epiſcopi Bambergenſis.

Lambertus Dei & Apoſtolicæ ſedis gratia Epiſcopus Bambergenſis, recognoſcimus per præſentes, quod cum Sereniſſimus Princeps ac Dominus Dominus Carolus Quartus Romanorum Imperator, ſemper Auguſtus & Bohemiæ Rex, Eccleſiam ſeu Capellam ad Aulam B. Virginis nuncupatam, in oppido Nürnberg noſtræ diœceſis, ad laudem & gloriam eiusdem Beatiſſimæ Virginis & Diuini cultus augmentum, pridem de novo erexerit, eandem dotando conuenienter pro ſuſtentatione unius Vicarii & duorum manſionariorum, ordinemque, ponendo de oblationibus, ſtatu & regimine capellæ prædictæ, prout hæc omnia in literis executionis & inſtitutionis, eiusdem Capellæ, & inibi beneficiatorum, clarius ſunt expreſſa, quas in ſuo robore, volumus conſeruari, eisdem per præſentes, in nullo penitus derogando, ordinatione ſubſcripta, ſuper oblationibus æqualiter diſtribuendis,

dis, abſentibus duntaxat exceptis. Et cum cooperante Spiritus Sancti gratia, deuotione Chriſti fidelium excreſcente, eandem Capellam deuotiſſime ac frequentius viſitantium, maximus, Chriſtiani populi, ſit confluxus, beneficiatorumque in eadem Capella numerus augmentatus, ideo Dominus Imperator, piisſima motus intentione, ut cultus Diuinus augeatur, uberius, deuotioque fidelis populi excitetur, ſalubriter ordinando decreuit, quod perpetuis futuris temporibus officium diuinum in eadem Capella tam in Miſſis, quam aliis horis Canonicis, ſingulis diebus ac noctibus, de glorioſiſſima Virgine cantando, ſolenniter peragatur, quemadmodum Solennitas & ordo, temporis & officii id expoſcit; Quotque oblationes omnes & ſingulae, ibidem obventae, inter perſonas beneficiatas, aut ibidem exiſtentes, aut in futuram inſtituendas, aequalis portionis numero diuidantur. Inſuper Clerici ſeu ſacerdotes eiusdem Capellae, nunc inſtituti vel inſtituendi, Praecentori Manſionariorum, Eccleſiae Pragenſis, & in eius abſentia, vicem & nomen ipſius praecentoris, Vicarium Capellae Sanctae Mariae praedictae, obedientiam debebunt facere, manualem, nullusque ſe abſentet, ex ciuitate Nürnberg nec alias extra Eccleſiam, officiare debebit, ſine praecentoris, ceu vices in eius abſentia, gerentis, ut praefertur, licentia ſpeciali. Et omnis contentio, rixae, diſcordiae, ſi quae ortae fuerint, inter eos, per omnem modum praeſcriptum, de conſenſu maioris partis, videlicet Praecentoris, vel in eius abſentia Vicarii, vel Clericorum praedictorum, abrogari debebunt, & poenas qualescunque tam pro maioribus, quam minoribus exceſſibus, ſeu negligentiis impoſitas, per ipſum, cum requiſitione maioris partis, ſine omni contradictione teneantur, & debent inviolabiliter adimplere, & omnes poenae ſeu emendae debent, diſtribui, prout major pars decreuerit, cum praedictis, Praecentore, vel in eius abſentia, Vicario, ut praefertur, omnes quoque contributiones, quocunque nomine cenſeantur, debent ſub aequali, contribui portione. Debet etiam Magiſter Fabricae, eiusdem Capellae ſeu Eccleſiae recipere & levare, oblationes, cerae

&

& alia, & Eccleſiaſticus ſuam portionem habere, ſicut hoc eſt, usque ad hæc tempora obſeruatum, nosque tanquam loci ordinarium, affectuoſa requiſiuit inſtantia, ut decretum & ordinationem huiusmodi per eum facta, ut præfertur, confirmare, approbare, authorizare & ratificare, authoritate noſtra ordinaria curaremus.

Nos igitur tam pio zelo, ac tanti Principis, accenſi, devotione, qui etiam ex officio Paſtorali nobis diuinitus credito, tot niſibus debemus intendere, ut Laus & gloria altiſſimi, ſuæque Glorioſæ Matris, noſtris, immo perpetuis temporibus, felix & continuum ſuſcipiat incrementum, & nos, ut votis eiusdem Domini noſtri, humiliter annuamus, dignum quoque arbitramur, ut eius tam ſalubris intentio, & rationalis deuotio, concupitum ſortiatur effectum, decretum & ordinationem eiusdem, ſuperius expreſſatum, in omnibus & ſingulis rata habentes & grata, confirmamus, authorizamus, & approbamus, ut perpetuam roboris firmitatem immobili habeant conſtantia, a Dei nomine invocato, authoritate noſtra, ordinaria his ſcriptis præſentibus, ſigillo noſtro maiori munitis, diſponimus & ordinamus. Datum Norimbergæ, feria ſecunda in feſto annunciationis Beatiſſimæ Virginis Anno Domini MCCCLXXXVIII.

Alia Confirmatio Alberti Epiſcopi Bambergenſis.

Albertus Dei Gratia Epiſcopus Bambergenſis ad perpetuam rei memoriam: his quæ pro diuini cultus augmento, proinde ſtatuta ſunt, ut illibata perſiſtant, libenter, cum a nobis requiritur, noſtri adjicimus muniminis firmitatem. Sane olim Diuinæ memoriæ, Carolus Romanorum Imperator ſemper Auguſtus, & Bohemiæ Rex, Eccleſiam ſeu Capellam, ad Aulam Beatæ Mariæ Virginis nuncupatam in oppido Nürnberg, noſtræ Diœceſis, & NB. ſequitur de verbo ad verbum ut in præcedenti confirmatione ſeruato, in omnibus, ſtylo.

Datum & actum in oppido noſtro Vorchelmb ipſa die S. Heinrici Imperatoris, Anno Domini Milleſimo quadringenteſimo.

Alia Confirmatio Wenceslai Romanorum & Bohemorum Regis.

Wenceslaus Dei Gratia Romanorum Rex ſemper Auguſtus & Bohemiæ Rex, notum facimus tenore præſentium, univerſis, quod accedens ad noſtræ Maieſtatis præſentiam Bartholomæus, Præpoſitus Capellæ B. Mariæ, in Ciuitate Nürnberg, Capellanus familiaris & deuotus noſter dilectus, nobis humiliter ſupplicauit, cum Sereniſſimus Princeps et Dominus Dominus Carolus Romanorum Imperator, Inuictiſſimus ac Illuſtriſſimus Bohemiæ Rex, Dominus & Genitor noſter præclariſſimus ſibi et eidem Capellæ glorioſæ virginis Mariæ, ob ſui & Prædeceſſorum ſuorum remedio animarum, quandam villam Petzga dictam, ſuam prope Satzg (alia exemplaria habent Saz, alia Petzge) cum annuo cenſu, decem & octo ſexagenarum groſſorum Pragenſium, iudicio, taberna, pratis, paſcuis, nec non cæteris eiusdem uillæ juribus & pertinentiis univerſis, alias pro dote eiusdem Capellæ, in ſui primæva fundatione, donavit & iuxta morem & ritum Regni Bohemiæ, in Tabulis terræ eiusdem regni, imponi mandavit; Quatenus eandem villam, nec non ipſius donationem & intabulationem, per antedictum Dominum noſtrum & genitorem ſancitis, ut promittitur, eidem præpoſito & Capellæ, noſtris Regalibus literis, approbare, ratificare, & confirmare gratioſius dignaremur. Nos igitur qui præfati noſtri genitoris, & diu laudanda veſtigia, præſertim in his, quæ cultus Diuini augmentum, proſpiciunt, imitari conamur, providimus, ſupradicti Præpoſiti ſupplicationibus, benignius inclinati, de iuſſu & mandato ſpeciali, noſtri ſupradicti Genitoris, & Domini habito ſuper hoc nonnullorum noſtrorum & Imperii Principum pariter & Nobilium, maturo Conſilio, donationem villæ ſupradicti Petzga, nec non ipſius intabulationem, cum omnibus ſuis juribus ac pertinentiis, ut præfertur eidem Præpoſito ac Capellæ, approbavimus, ratificavimus & confirmavimus: approbamus, ratificamus & de certa noſtra ſcientia & Regiæ poteſtatis plenitudine, confirmamus, mandan-

mandantes omnibus & ſingulis Regni Bohemiæ officialibus, quorum intereſt, vel intereſſe poterit, qui iam ſunt, vel pro tempore fuerint, præſentibus ſerioſe, quatenus ipſos, Præpoſitum & Capellam, in prædictæ villæ, & ſui pertinentiarum poſſeſſione & uſufructione, nullo unquam tempore impediant ſeu impediri permittant, per quempiam, ſed potius auctoritate Regia noſtra, manu teneant, & defendant efficaciter, ſicut indignationem noſtram grauiſſimam, voluerint euitare, præſentium, ſub Regiæ Maieſtatis Sigillo, teſtimonio Litterarum. Datum Nürnberg A. Domini MCCC. ſeptuageſimo, die 27 Auguſti, Regnorum Anno Bohemiæ, decimo quarto, Romanorum vero primo.

Ad mandatum Regiſ.

(L. S.)

Das zweyte Capitel.

Von denen äuſſerlichen und innerlichen Merkwürdigkeiten der Kirche zu St. Maria.

Sectio I.

Von denen äuſſerlichen Merkwürdigkeiten.

Es ſind verſchiedene Statuen und Monumenta von groſſer Kunſt zu ſehen. Sonderlich iſt zu bewundern das ſchöne Uhrwerk, über dem von Adam Krafft verfertigten ſteinernen Gang, daran die ſieben Churfürſten vor dem Kayſerlichen Thron, mit Gethön der Poſaunen fürüber gehen, und ſich vor dem Kayſer neigen. Der Tod läutet alle Stund eine Glocke. Die Uhr hat Hanns Hauſer, ein Schloſſer, die Bilder aber Sebaſtian Lindenaſt, ein Kupferſchmied verfertiget. Noch heutiges Tages wird es an denen hohen Feſttägen dem Volk gezeiget. Dieß Uhrwerk iſt 1462. das erſtemal gangbar geweſen. Nürnbergiſch Zion p. 42.

Sectio II.

Von denen innerlichen Merkwürdigkeiten der Kirche zu St. Maria.

Membrum I.

Von den Heiligthümern.

Der Kayſer Carolus IV. hat nachfolgende Heiligthümer hieher gegeben: 1) Zween Späne des heiligen Creutzes. 2) Ein Stuck des Steins, darinnen das Creutz geſtanden. 3) Etwas von dem Erdreich, darinnen das Creutz gefunden worden. 4) Ein Stuck von der Krippen. 5) Ein Stück von der Säule, woran Chriſtus gegeiſſelt worden. 6) Von dem Grab, zwey Stücke. 7) Ein Stück von dem Stein, ſo ob dem Grab gelegen iſt. 8) Ein Stück von dem Stein, darauf Chriſtus am Oelberg gekniet. 9) Etwas von dem Kleid Chriſti. 10) Zween Dornen, von der Cron Chriſti. 11) Ein Stuck von dem Schwammen, damit man ihn am Creutz getränket. 12) Etwas von unſerer Frauen Haar. 13) Drey Stuck von ihrem Schleyer. 14) Etwas von unſerer Frauen Milch. 15) Etwas von ihrem Geſpinſt. 16) Eine ganze Gürtel, von unſerer Frauen. 17) Unſrer Frauen Hemd. 18) Ein Börtlein, ſo ſie ſelbſt gewürket. 19) Etwas von unſerer Frauen Grab, im Thal Joſaphat. 20) Ein Stück von dem Stein, darauf unſre Frau geſtorben. 21) Etliches von den Gebeinen, von den Evangeliſten, zwölf Bothen und andern Heiligen, Inſonderheit von den Gebeinen der Altväter, Abrahams, Iſaacs und Jacobs, und ſonſt noch viele Seltenheiten.

Membrum II.

Von denen Altären.

Biſchof Anton von Bamberg gibt jeden catholiſchen Erz- oder Biſchofen Vollmacht einen neuen Altar in dieſer Capelle zu weyhen A. 1493. den 25. Febr.

Zu dieſer Capelle, Altären und einem Jahrtag hat Georg Kaſper, Burger in Nürnberg, eine Summa Gelds geſtiftet, ſo die Stadt Eger auf

auf Verzinſung angenommen, Michaelis 1485. und des Kalpers Executores ausgerichtet, auch Biſchof Philipp, zu Bamberg ſolches bekräftiget den 28. April 1495.

I. St. Marien Altar.

Dahin hat Kayſer Carl IV. zwo Pfründen geſtiftet, und hat man an St. Endres-Tag ſeinen Jahrstag begangen.

II. St. Michaelis Chor.

Dahin hat Meiſter Friedrich der Arzt, eine ewige Meße auf ſeinen Gütern zu Büchenbach, Tennenlohe, Farnbach und Boxdorf geſtiftet. A. 1379.

Solche hat Friederich Hayde, Vicarius zu Bamberg confirmiret und das Jus præſentandi E. E. Rath der Stadt Nürnberg reſerviret. A. 1380. d. 13. Jan.

A. 1511. iſt Johann Roth, Vicarius allda geweſen, hat auch dieſe Pfründ noch 1516. Sabb. poſt Lætare innen gehabt.

III. St. Wenzel, Johannis und Barbara Altar.

Dieſen hat geſtiftet Arnold von Seckendorf, genannt von Zenn, und das Jus E. E. Rath in Nürnberg reſeruiret. Jov. ante Michael. A. 1365 Biſchof Ludwig zu Bamberg hat ſolche Pfründ confirmiret 1370. Feria 3. ante Viti. Die Einweihung geſchahe ſchon 1358. von Bruder Johannes einem Päbſtlichem Nuntio, Parfüßer Ordens.

Eodem anno fer. 4. ante Pentecoſt. wurde Hermann Weinſchröter zu dieſer Pfründ præſentirt. Der ihn folgende wurde vig. Trin. inveſtirt.

Conrad Rößel, wurde zu dieſer Præbend 1395. præſentiret. Der Vicarius in Bamberg hat deſſen Introduction dem Probſt bey U. Frauen demandirt Vigil. Aſſ. Mariæ.

Johannes Sandritter, Prieſter, wurde nach Abſterben Herrn Egydi Weylhannß, hieher præſentirt A. 1475. 10. Octobris.

IV. St. Antonii Altar.

Solchen hat Friedrich Ottensfeld, Burger in Nürnberg, und mit ihm Hanns Lebküchner (welcher ſein eigen Hauß bey den Fleiſchbänken verkauft) geſtiftet A. 1444. Martis poſt Nerei & Achillei. Der Biſchof in Bamberg hat ſolche Stiftung confirmiret, und das Jus præſentandi dem Herrn Burgermeiſter vorbehalten. A. 1451. 28. Januarii.

A. 1484. iſt Conrad Prand Pfarrer zum Pühel auf dieſer Pfründ Vicarius geweſen.

Melchior Haupt, hat als Vicarius dieſer Pfründ, A. 1519. den 12. Auguſt ſeinen Revers an E. E. Rath ausgeſtellet, nichts von den Einkommen dieſer Pfründ zu verwenden.

V. St. Martins Altar.

Deſſen Stifter iſt geweſen Herr Matthäus Ebner welcher E. E. Rath das Jus patronatus zugeeignet, ſo auch von Anton Biſchof zu Bamberg beſtätiget worden. A. 1440. II. Kal Sept.

Hannß Perger war Vicarius bey dieſer Pfründ von 1496. 6ta poſt Trinitatis mit Heinrich Oeler dem Cuſtos in N. Spital, ein Executor des Geſchäfts Herrn Conrad Kohlers Pfründners bey St. Catharina.

VI. Der heilige XII. Bothen Altar.

So durch Conrad Mayenthaler geſtiftet, und von Bruder Johannes päbſtlichem Nuntio, Parfüſſer Ordens geweyhet worden. Dahin hat Rufus Seyboth eine, und Arnold von Seckendorf R. Burkhard von Farrenbach, Conrad Geuſchmidt und Johann Pilgrim zwo Pfründen geſtiftet A. 1368.

Leonhard Scheerbaum wurde zu deſſen vicariat, von dem Herrn Burgermeiſter præſentiret, und dieſer hat ſich modo ſolenni & uſitato obligirt A. 1518. den 26. Aprilis. Solches auch in folgenden Jahr den 25. Auguſt Johann Bayer ſein Succeſſor abermalen beobachtet.

A. 1504.

A. 1504. ward der groſſe Altar, von Veit Stoß, Bildhauer, gemacht, welchen Herr Jacob Welſer, ſo von Augſpurg nach Nürnberg gekommen, und der erſte war, ſo daſelbſt in Rath gegangen und 1444. ſamt ſeiner Gemahlin Ehrentraut einer gebohrnen Thummerin, geſtiftet, und mit Kelch, Meß-Gewandten und andern Unterhalt verſehen.

Membrum III.

A. 1407. iſt in dieſer Kirch ein Fenſter hinter dem Altar zu Ehren Herrn von Stromers aufgerichtet worden. Es lieget dieſer Herr von Stromer vor dem Kayſer mit den Füſſen, zur Seiten iſt das Stromeriſche Wappen befindlich. Dieſer Herr von Stromer ſoll den erſten Stein zur Capelle geleget haben.

Membrum IV.

A. 1366. hat Kayſer Carolus IV. bey Stiftung des Marien-Saals zugleich einen Ritter-Orden oder Geſellſchaft angerichtet, welcher an dem rechten Eck ihres Wappenſchilds, eine goldene Gürtel-Spange geführet, ſo dieſes Ordens Kennzeichen geweſen iſt, daher man ſie die Fürſpanger genennet. Und iſt dieſer Orden unter etlichen namhaften adelichen Geſchlechten in Franken eingeführet worden. Man hat nach dem Abſterben eines ſolchen Mitgliedes, das Wappen in der Kirche mit gewiſſer Ceremonie aufgehangen, und ihr Abſterben alljährlich am Sonntag Miſericordias Domini mit Seelmeſſen und Vigilien begangen. Bey Verneuerung der Capelle hat man die Wappen-Schild hinweg gethan. Von folgenden alt adelichen Geſchlechten fande man folgende Wappen:

1. Von Seinßheim.
   Aus dieſem Geſchlecht, waren in der Fürſpänger Geſellſchaft: A. Michael, Ritter. B. Eberhard, Ritter. C. Jacob, Ritter, obiit 1409. D. Friedrich, Ritter. E. Erkinger, Ritter. F. Brand, R. G. Kunz. H. Georg. I. Eberhard. K. Martin, obiit 1435.
2. Von Grumbach.
   Von dieſem Geſchlecht waren folgende in der Geſellſchaft: a. Wilhelm von Grumbach, Ritter. b. Hannß, Ritter. c. Eberhard, R. d. Eberhard. e. Kunz. f. Weiprecht.

3. Von

3. Von Seckendorf.

Aus der Seckendorfer Geſchlecht: 1. Rupprecht, R. obiit 1392. 2. Burkhard, R. obiit 1399. 3. Rupprecht, R. 4. Walther, R. obiit 1414. 5. Hannß, R. 6. Hiltpolt, R. 7. Arnold, R. ob. 1434. 8. Heinrich, R. 9. Cunrad, R. ob. 1398. 10. Peter Friedrich, ob. 1425. 11. Hiltpolt. ob. 1432. 12. Cunrad, ob. 1440. 13. Hannß. 14. Arnold. 15. Heinz 16. Georg, R. ob. 1444. 17. Jacob. 18. Hannß. 19. Sebaſtian. 20. Erkinger. 21. Burkhard. 22. Leopold, ob. 1432.

4. Von Egloffſtein.

Aus denen von Egloffſtein waren folgende: 1) Hannß, R. ob. 1395. 2) Albrecht, R. Pfleger in Vorchheim, ob. 1419. 3) Hannß, R. 4) Wolfram. ob. 1459. 5. Claus. 6. Hannß.

5. Von Wolfskeel.

Aus dieſem Geſchlecht waren: 1. Eberhard, R. ob. 1379. 2. Friedrich, R. ob. 1400. 3. Friedrich, R. 4. Weiprecht, R. ob. 1406. 5. Hannß.

6. Von Thüngen.

Aus dieſem Geſchlecht waren: 1. Wilhelm, R. ob. 1477. 2. Hilpolt, R. ob. 1412. 3. Siegmund. 4. Albrecht.

7. Von Wenkheim.

Daraus waren folgende: 1) Hannß, R. ob. 1379. 2) Hannß, R. ob. 1395. 3) Heinrich. 4) Reinhard, ob. 1389. 5) Chriſtoph, obiit 1467. 6) Hannß.

8. Truchſeß von Wezhauſſen.

Aus dieſem Geſchlecht waren in der Geſellſchaft: 1) Diez, R. ob. 1380. 2) Jacob, R. 3) Diez, R. ob. 1435. 4) Endres, R. 5) Martin. 6) Diez. 7) Albrecht, ob. 1438.

9. Zollner von Rotenſtein.

1) Hannß, obiit 1398. 2) Hannß, R. ob. 1433.

10. Schenken von Geyern.

1) Ulrich, Ritter, ob. 1385. 2) Heinrich, R. 3) Hannß, R. ob. 1398. 4) Ulrich, R. ob. 1389. 5) Hannß, R. ob. 1438. 6) Dietrich. 7) Wigleiß, ob. 1434. 8) Siegmund. 9) Friz. 10) Wilhelm. 11) Stefan.

11. Die Fuchſen.

1) Hartmann, R. ob. 1395. 2) Apel, R. ob. 1395. 3) Dietrich, R. 4) Hannß. 5) Apel. ob. 1428. 6) Jacob. 7) Georg. 8) Heinz. 9) Thomas, ob. 1405. 10) Hartmann. 1438.

12. Von Treutlingen.

1. Ulrich, R. ob. 1422.

13. Von Rotenhahn.

1) Luz, R. 2) Veit, ob. 1460.

14. Förtſchen von Torgau.

1) Adam, ob. 1395. 2) Albrecht, ob. 1395. 3) Albrecht, ob. 1440.

15. Von Schaumburg.

16. Die Stüber.

17. Von Biberach.

18. Von Heßberg.

Erkinger, Ritter, ob. 1395.

19. Von Moßbach.

Dietrich.

20. Von Neumark.

21. Von Rechenberg.

1) Jacob, R. 2) Hannß, R. 3) Lamprecht, R.

22. Von Wallenroth.

Hannß, Ritter.

23. Von Eyb.

24. Von Stein.

Hannß, obiit 1385.

Friedrich Schüz, obiit 1382. Hannß Lemlein, ob. 1400. Jacob Truchſes von Wulpürſtein, R. ob. 1401.

1460. haben Hannß von Wallenrod, R. Hannß von Egloffſtein, R. Michel Schenk und Sebaſtian von Seckendorf, mit Bewilligung des Raths in Nürnberg, eine Meß und Pfründ wegen der Fürſpänger Geſellſchaft in die Frauen Capelle allhier, geſtiftet. Conf. die Hiſtor. Abhandlung von dem in Nürnberg errichteten Ritter-Orden der Fürſpänger genannt, in den Beyträgen der teutſchen Geſellſchaft in Altdorf, p. 50.

Nachdem die Evangeliſche Lehr in Nürnberg reine gelehret wurde, haben dieſe Adeliche Geſellſchaftere ihre Begängnus zu Würzburg angeſtellet, alwo man in der Frauen-Kirche viele Schilder der Fürſpänger aufgehänget ſiehet.

Das dritte Capitel.

Vermiſchte Nachrichten von der Frauen-Kirche.

A. 1389. hat Michael Behaim, ein ewiges Licht auf St. Barbara Altar geſtiftet.

A. 1411. wurde der Michels-Chor an dieſer Kirche, ingleichen das guldene Thürlein gebauet, dazu ſind 19. Centner Zinn gekommen.

A. 1413. iſt der Gang ob dem Portal mit Kupfer bedecket worden, und dazu kommen 572. Pfund, und iſt 1442. gebeſſert worden, dazu kommen 925. Pfund.

A. 1431. in vigiliis Converſionis Pauli den 24. Iunii iſt Herzog Ludwig von Heydelberg gen Nürnberg gekommen, da iſt ihm vergönnet worden, daß er am St. Pauli Bekehrungs-Tag und Sonntags hernach in dieſer Kirche predigen laſſen durfte, welches vorhin nie geſchehen.

A. 1443. ſind 2. neue Orgeln in dieſe Capelle gemachet worden, haben gekoſtet 245. Gulden.

A. 1446. ſind auf die zween Schnecken die Dächer von Zinn gemachet worden, dazu ſind kommen 521. Pfund Zinn.

A. 1450. als die Nürnberger mit dem Marggräfiſchen in ein Gefecht gerathen, und von dieſen bey Pillenreuth etliche Panier eroberten, wurden ſelbige vom Rathhauß allhier nach unſerer Frauen Capell getragen, eine Meſſe geſungen und öffentlich vor männiglichen Augen aufgehangen.

A. 1462. wurde das ſchöne ſteinerne Portal auſſen an der Kirche von Adam Kraſt Steinmetzen allhier gebauet und über demſelben das künſt-

künſtliche Uhrwerk von Hannß Heuſen, Schloſſer allhier, die 7. Churfürſten aber ſamt den andern Bildern daran von Sebaſtian Lindenaſt Kupferſchmid in Nürnberg gefertiget.

A. 1466. am Mondtag vor Lichtmeß vier Stund in der Nacht iſt die Sacriſtey abgebrandt, wodurch an Kelchen, Büchern, Kleinodien und Heiligthümern groſſer Schaden geſchehen iſt. Soll durch eine Kerze, welche nicht recht ausgelöſcht war, ausgekommen ſeyn.

A. 1499. iſt wieder eine neue Orgel in dieſe Capell gemacht worden.

A. 1506. hat man das Portal mit Kupfer bedeckt, die Schlag-Uhr aus der Kirche gethan, und in das Thürlein ob dem Portal gehängt.

A. 1524. iſt die Päbſtliche Religion in dieſer Kirche abgeſchaffet worden.

A. 1552. am heiligen Pfingſttag den 5. Junii als man zu frühe in unſerer Frauen Kirch geprediget, hat Marggraf Albrecht ziemlich in die Stadt geſchoſſen, und iſt vornen am Thurm eine Kugel angegangen, und iſt über den Dach hingelaufen und hat gegen den Mark zu eine Zinne herab geſtoſſen, darüber die Leut ſehr erſchrocken, daß ſie zur Kirch hinaus gelaufen.

A. 1562. hat das Wetter in die Kirch getroffen, und eine Kram-Jungfer erſchlagen.

A. 1590. wurde dieſe Kirch inwendig renovirt.

A. 1598. den dritten Julii hat man in dieſer Kirche eine Empor-Kirche gebauet.

A. 1615. den 20. Januarii, wurde in dieſer Kirch ein Kind 12. oder 16. Wochen alt niedergeleget, dem ein Zettelein beygeleget iſt worden, daß das Kind Paulus getaufet ſey. Man hat ſolches nachmalen in die Findel aufgenommen.

A. 1628. hat man die Betſtunden angefangen.

A. 1682. iſt die obere Empor-Kirch angerichtet worden.

A. 1691. wurde die Kirche auſſerhalb etwann zwey Mann hoch renovirt, auch die ſteinern Spitzen oben mit Ziegeln bedeckt.

Das vierdte Capitel.

Von dem Gottesdienſt in der Kirche bey St. Maria, vor und nach der Reformation.

Sectio I.

Wie der Gottesdienſt vor der Reformation gehalten worden.

§. 1.

Es ſind anfänglich ein fürnehmer Vicarius (Probſt) und zween Vicarii bey dieſer Kirche bedienet geweſen. Zum Unterhalt für dieſe hat der Kayſer Carolus IV. tauſend Gold-Gulden, craſtino Laurentii 1355. dem Schultheiß in Nürnberg behändigen laſſen. Die Gefälle von ſolchen unter dieſe Prieſter zu vertheilen. Siehe oben Stiftungsbrief.

§. 2.

Um den Unterhalt zu verbeſſern, ſo wieß er auch die Gefälle und Einkommen an, aus einigen Gütern in dem Königreich Böhmen, zu Potzga, mit achtzehn Schock böhmiſcher Groſchen. Dieſe blieben in dem Huſſiten Krieg aus. A. 1436. hat E. E. Rath deswegen an Herrn Caſpar Schlicken, Böhmiſchen Lands Canzlern ſchreiben laſſen, aber es war nichts zu erhalten.

§. 3.

A. 1445. hat der Vicarius angefangen, ſich einen Probſt zu nennen, und ſtunden dazumahlen 7. Pfründner unter ihm. Biſchof Anton zu Bamberg hatte ihnen eine Ordnung verfaſſet, wie ſie ſich verhalten ſollten. Sub. dato 7. October.

§. 4. Die

§. 4.

Dieſe Manſionarii oder Caplæne muſten täglich in 2. Chören, das Amt, die ſieben Tag-Zeiten ſingen, und die Meſſe leſen, wenn ihrer nur etliche waren. An Sonn- und Feſtägen müſſen ſie choraliter ſingen; (Siehe oben den Stiftungs-Brief) ſonderlich das Canticum Salve Regina.

§. 5.

A. 1439. wurde das Salve Regina, alle Abends zu ſingen, geſtiftet von Wernherr Treiber, Conrad Paumgärtner, Siegmund Fürer und Seitz Mühlfeld.

§. 6.

Cardinal Pileus, erlaubte, daß in dem Gottesdienſt am H. Fronleichnams Feſt, die Conſecration der Kräuter, Aeſt und Zweig, Lichter, Feuer und Waſſer geſchehen möchte. A. 1364. m. Nov. Ingleichen hat Biſchof Lamprecht zu Bamberg den Manſionariis allda, die Macht, Salz, Waſſer und Kräuter am Feſt Aſſumtionis zu weyhen, auf eine Zeitlang verliehen. A. 1385. Sabb. poſt. Iacobi.

§. 7.

Vorgenannter Cardinal Pileus beſtättiget A. 1364. 5. Kal. Febr. daß vermög Caroli IV. Stiftung, der oberſte Vicarius bey dem Marien-Saal, Mitram, de variis tragen dürfte.

§. 8.

A. 1460. hatte Leupold Biſchof zu Bamberg, die Stiftung dieſer Capelle confirmiret, dergeſtalt, daß zu ewigen Zeiten, niemand darein ſolle begraben, auch keine Proceſſion dahin angeſtellet werden. Als der Begräbniß wegen, nachgehends Zweifel entſtanden, weil dieſer Capelle kein Platz zu einem Kirchhof eingefangen worden, ob auch eine Kirche ohne Kirchhof ſeyn könnte; darüber dann der Pfarrer zu St. Sebald, den Biſchof zu Bamberg befraget, welcher ſchriftlich geantwortet,

tet, daß nicht alle Kirchen Kirchhöfe haben, ſondern die allein, die ein gewiſſes Pfarrvolk haben, oder denen es aus ſonderbarem Privilegio von dem Biſchof gegeben worden. Datum Altenburg an St. Walburgen Abend. Nun fiengen die Pfründner an Jahrtäge und andere einzuführen, um nach und nach das Jus ſepulturæ für ihre Capelle zu erſchleichen. Weil es von dem Rectore bey St. Sebald, klagbar eingebracht worden, ſo hat A. 1460. fer. II. poſt Jubilate Biſchof Georg in Bamberg, denen Vicariis Einhalt thun laſſen, keine Jahrtäge als der Begräbniſſe connexis, zu begehen, ſonſten müſte er ſie excommuniciren. Hierauf wurde vom Vicario zu Bamberg, auch ein Urtheil zwiſchen dem Rectore S. Sebaldi und Altariſtis zu unſerer Frauen gefället und ihnen auferleget, daß ſie bey denen Umgängen die Sebaldiner begleiten und mit durch ihre Kirchen gehen ſollen, deſſen ſie ſich vorher geweigert, bey Straf des geiſtlichen Bannes A. 1468. den 23. Nov.

Sectio II.

Wie der Gottesdienſt nach der Reformation gehalten wird.

§. 1.

Anjetzo befinden ſich bey der Kirche, ein Herr Prediger und zween Herren Diaconi.

§. 2.

Nachfolgender Gottesdienſt wird in dieſer Kirche gehalten.

I. Alle Sonn- und Feyertage.

a) Früh eine Predigt.

b) Nachmittag zur Veſper-Zeit wird ein teutſches Lied geſungen und ein Capitel aus der Bibel geleſen.

II. Die Mondtag, Mittwoch und Freytag zu früh eine Betſtund, welche A. 1628. aufgekommen.

III.

III. Auch wird alle Tag, in der Woche, dreymal mit leſen und ſingen der Gottesdienſt verrichtet: Als früh Morgens, um Veſper-Zeit, und eine Stund vor Nachts, dieſer letztere Gottesdienſt iſt bey Anfang der evangeliſchen Religion, ſtatt des Salve Regina angeſtellet worden.

Das fünfte Capitel.

Verzeichnüs der geiſtlichen Perſonen, welche bey der Frauen-Kirche vor und nach der Reformation gedienet haben.

Sectio I.

Verzeichnüs etlicher Vicariorum und Pröbſte bey St. Maria.

kam an		kam ab
1408.	I. Epiphanius Klonin . . .	1435
	II. Wenzel Reinhard von Sickha, von dem Præcentore Chori S. Mariæ Pragenſ. Martino de Trinhorher zum regimine dieſer Capellen præſentiret, und die Belehnung und Introduction vom Bambergiſchen Vicario, dem Rectori Sebaldino anbefohlen worden. A. 1413. vigiliis aſſumptionis	
1435.	III. Michael Gerung . . .	1436
1436.	IV. Wenzel Schlang . . .	1447
1447.	V. Georg Pfinzing, ſiehe von ihm die Pröbſte bey St. Laurenzen Cap. III. Sect. II.	
1457.	VI. den 12. Sept. iſt Hieronymus Kreß Probſt dieſer Capelle, und die Stadt Schweinfurt 30. fl. jährlich ihm zu reichen ſchuldig geweſt.	

14 VII. Michael Gerung ſtirbt 1491. wird zu denen Parfüſſern begraben.

1500. VIII. Adam Teyer. (Treyer.)

1525. IX. Hieronymus Holzſchuer hat die Probſtey 1525. aufgegeben.

1525. X. Georg Lochinger.

Sectio II.

Verzeichnus etlicher Manſionariorum oder Capläne.

kam an — kam ab

1365. I. Conrad Stengel, kauft von Agnes Rüdiger Valznerin alle ihre Güter zu Waitzenfeld, ſeine Pfründ damit zu beſſern.

1366. II. Hermann Weinſchröder.

1395. III. Conrad Röſel

IV. Egydius Weylhannß.

1475. V. Johannes Sandritter.

1484. VI. Conrad Prand.

VII. Georg Maier, hat 1490. aus der Sacriſtey vielen Ornat entwendet, er wurde dem Biſchof in Bamberg ausgeliefert.

1496. VIII. Hannß Perger.

1511. IX. Johann Roth.

1518. X. Leonhard Scheetbaum.

1519. XI. Johann Bayer.

1519. XII. Melchior Haupt.

Sectio III.

Herren Kirchen-Pflegere bey St. Maria.

1389. I. Albrecht Ebner.
1432. II. Ulrich Fütterer.
1438. III. Stephan Schuler.
1438. IV. Gabriel Tetzel.
1443. V. Michael Behaim.
1451. VI. Berthold Tucher und
VII. Stephan Schuler.
1452. VIII. Hieronymus Kreß.
1459. IX. Antoni Ebner und
X. Hermann Stromer.
1470. XI. Ulmann Stromer.
1484. XII. Peter Harsdörfer.
1515. XIII. Hanns Stromer.

Sectio IV.

Verzeichnus der geiſtlichen Perſonen ſo bey der Maria Kirch nach der Reformation geſtanden.

A.

Die Herren Prediger.

kam an		kam ab
1530.	I. Veit Ennius . . .	
1540.	II. M. Johann Geiß.	1546
1544.	III. M. Michael Besler. . . .	1576

kam an		kam ab
1572.	IV. M. Nicolaus Herold.	1579
1580.	V. Leonhard Schuſter.	1585
1585.	VI. M. Martin Schalling.	1608
1605.	VII. Salomon Schweigger.	1622
1622.	VIII. M. Johann Saubertus.	1627
1628.	IX. Johann Wider.	1630
1630.	X. M. Cornelius Marci.	1637
1637.	XI. M. Joachim Will.	1641
1641.	XII. M. Johann Leonhard Friſch.	1649
1649.	XIII. M. Johann Fabricius.	1676
1676.	XIV. M. Conrad Feuerlein.	1683
1683.	XV. M. Tobias Winkler.	1720
1720.	XVI. M. Joachim Negelein.	1732
1732.	XVII. M. Conrad Friederich Feuerlein.	1742
1742.	XVIII. Adam Rudolph Solger.	1756
1756.	XIX. Johann Siegmund Mörl.	1759
1759.	XX. M. Johann Albrecht Vogel.	

B.

Die Herren Diaconi bey St. Maria.

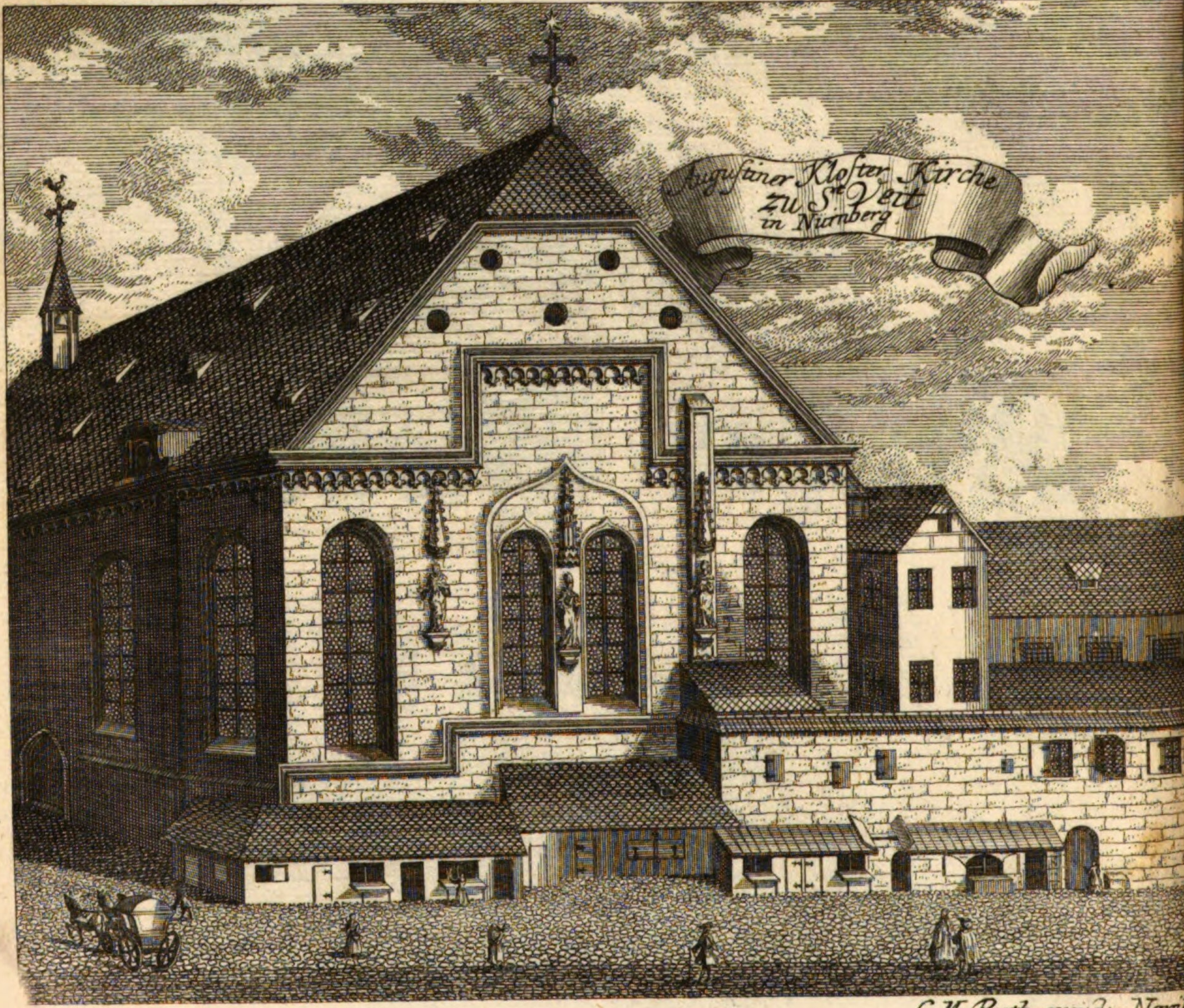
kam an		kam ab
	I. Daniel Schmid.	
1518.	II. Johann Bayer. (Beyrer)	
	III. Melchior Haupt.	
	IV. Johann Geiß.	
	V. Johann Kranz.	1564
1549.	VI. Andreas Peckel.	1561
	VII. Roſenbüſchel.	1556

kam an			kam ab
1556.	VIII.	Leonhard Knödle.	1559
1561.	IX.	Georg Wirth.	
1562.	X.	Heinrich Neuſtatt.	1562
1566.	XI.	Stephan Kaufmann.	1568
	XII.	Peter Schmid.	
1569.	XIII.	Johann Bach.	1579
1579.	XIV.	Johann Henn.	1599
1574.	XV.	Thomas Fuchs.	1623
1600.	XVI.	Thomas Reiſenleiter.	1601
1601.	XVII.	Samuel Pilgram.	1606
1607.	XVIII.	M. Georg Klein.	
1609.	XIX.	Caſpar Staudner.	
1614.	XX.	Johann Will.	1618
1618.	XXI.	M. Johann Micha.	1620
1618.	XXII.	M. Johann Müller.	
1620.	XXIII.	M. Paulus Piggel.	1622
1622.	XXIV.	M. Johann Vogel.	1632
1623.	XXV.	M. Georg Röttinger.	1624
1624.	XXVI.	M. Johann Lindſtatt.	1625
1625.	XXVII.	M. Johann Iſing.	1629
1625.	XXVIII.	Johann Wider.	1628
1628.	XXIX.	M. Cornelius Marci.	1630
1629.	XXX.	M. Melchior Diem.	1629
1629.	XXXI.	M. Michael Groß	1632
1631	XXXII.	M. Michael Conrad Ernſt.	1634
1633.	XXXIII.	M. Hieronymus Schultheiß.	1639
1634.	XXXIV.	M. Jacob Peter Schechs.	1637
1637.	XXXV.	M. Johann Maier.	1680
1640.	XXXVI.	M. Matthäus Lüder.	1649
1647.	XXXVII.	M. Martin Beer.	1652
1652.	XXXVIII.	M. Chriſtoph Arnold.	1685
1680.	XXXIX.	M. Tobias Winkler.	1683
1683.	XXXX.	Johann Wülfer.	1692
1685.	XXXXI.	Antoni Rinder.	1686
1687.	XXXXII.	Andreas Arnold.	1692
1692.	XXXXIII.	M. Johann David Hirn.	1718
	XXXXIV.	M. Johann Michael Sonntag.	1716

kam an		kam ab
1694.	XXXXV. M. Andreas Chriſtian Eſchenbach. .	1722
1716.	XXXXVI. Johann Martin Schmid. . .	1738
1722.	XXXXVII. M. Michael Weber. . .	1740
1738.	XXXXVIII. M. Johann Rößner. . .	1752
1741.	XXXXIX. Johann Unglenk. . .	1748
1748.	L. Georg Paulus Kleemann. . .	1751
1751.	LI. Benedict Wilhelm Münch. . .	1756
1753.	LII. Johann Albrecht Ott. . . .	
1756.	LIII. M. Jobſt Chriſtoph Schaubert. . .	

Beſchreibung
der übrigen
Kirchen, Klöſter
und
Capellen
in Nürnberg.

[illegible]



C. M. Roth, excud: Nori

Auguſtiner Kloſter in Nürnberg.

§. 1.

Den Bettlers-Orden der Auguſtiner-Mönche hat Wilhelmus Pariſienſis geſtiftet, daher Sie von ihm noch in Frankreich Wilhelmiten genennet werden. Dieſer Wilhelmus ſoll ein Herzog in Aquitanien und Graf zu Poitiers geweſen ſeyn, und dieſen Orden unter den Namen Eremitarum St. Auguſtini angefangen haben, der aber allererſt von Pabſt Honorio III. iſt confirmiret worden.

§. 2.

Dieſe Mönche haben aller Orten einen Anſitz geſuchet. Die Grafen von Naſſau haben dieſen Eremiten oder St. Auguſtini Mönchen, zu Nürnberg A. 1218.-1225. nächſt an der Stadt Nürnberg an dem Ort, da heutiges Tages, das Wirthshauß zum guldenen Stern, bey dem neuen Thor ſtehet, ein Kloſter gebauet, und einen groſſen Platz bis hinab auf dem Geyersberg, dazu gegeben. Paſtorius in Franconia Rediviva p. 246. Pabſt Alexander IV. hatte ſodann A. 1235. dieſem Kloſter groſſe Freyheit ertheilet.

§. 3.

In dieſem Kloſter haben die Mönche bis A. 1265. gewohnet, dann ſoll es durch Feuer verdorben worden ſeyn. Man ſiehet in dem benannten guldenen Stern, noch viele Uberbleibſel von dem Kloſter. Und noch bis dato hat das Kloſter auf dieſem Wirthshauß die Eigenſchaft, und muß der Beſitzer jährlich 40. fl. grober Münz, Eigengeld entrichten.

§. 4.

A. 1265. haben die Auguſtiner-Mönche ihr Kloſter, mit Willen und Vergünſtigung des Raths, in die Stadt gebauet, Paſtorius in Franconia Rediviva ſaget p. 246. daß die Erbauung auf dem Wein-

markt A. 1275. geſchehen ſey. Dazu hat Pabſt Clemens IV. ſeinen Conſens gegeben, und Biſchof Eringus zu Würzburg A. 1265. wie auch Biſchof Hiltebrandt zu Aichſtätt ſolches beſtättiget A. 1272. und 1278.

§. 5.

Dieſe Veränderung des Kloſters hat das Capitel zu Bamberg angefochten. Pabſt Clemens hat ihnen das, in einer Bulle verwieſen, und befohlen, daß ſie den Auguſtiner-Orden, an dem Ort, welchen ſie mit Recht an ſich gebracht, ſollten ein Bethauß und andere nothwendige Gebäude, aufrichten laſſen, und weiter keine Hinderniß machen. Datum Viterbii Pontificatus anno 3tio (1268.) Hierauf hat Biſchof Bertold zu Bamberg A. 1275. dem Kloſter alle ſeine Freyheiten confirmirt, und dem Rath zu Nürnberg, wie auch beeden Pfarren befohlen, ſie dabey zu beſchützen.

§. 6.

Friederich, Biſchof zu Bamberg, hat dem Convent des Auguſtiner Kloſters zu Nürnberg erlaubet, daß Sie allenthalben in denen Städten, Bamberger Bißthums, Beicht hören und denen Leuten Buß auflegen mögen. Datum im Schloß Altenburg Freytag nach Mariä Verkündigung A. 1366. Dazumalen ſind nachgeſetzte Convent-Brüder in dem Kloſter befindlich geweſen:

Heinrich Prior.
Heinrich Kramer Subprior.
Heinrich Großhahn.
Bertold Cuſtos.
Leonhard Schweinfurter.
Leonhard Vorchamer.
Heinrich Hayden.
Heinrich Treuer.
Dietrich Steinbeck.
Wolfram Vorchtel.
Eberhard Kayſer.
Friedr. von Gunzenhauſſen.
Conrad Feuchter.
Conrad Pollinger.
Marquard Dokler.
Philipp Schönthal.
Rüdiger von Schönthal.

§. 7.

Die Kirche dieſes Kloſters iſt allererſt 1479. in der Gröſſe, wie ſie noch jetzo vor Augen ſtehet, zu bauen angefangen, und A. 1484.

Samſtag vor Dionyſius Tag gar vollendet worden. (alii 1485. angefangen und 1488. geendiget.) Sie ſoll das ſchönſte und künſtlichſte Gewölbe haben, unter allen Nürnbergiſchen Kirchen. Der Chor iſt ſchon vorhin geſtanden und älter als die Kirche. Dieſe aber iſt in St. Veits Ehre gewenhet.

§. 8.

Neben der Veits-Kirche, linker Hand iſt St. Georgens Capelle geſtanden. Dieſe Capelle iſt A. 1564. abgebrochen und die Stätte einem Barbier um 4. fl. ewiges Geld, verkaufet worden.

§. 9.

Die beeden Capellen im Auguſtiner Kloſter, St. Leonhard und St. Auguſtini, hat Herr Hilpolt Kreß und deſſen Gemahlin Frau Ottilia, eine geborne Schopperin A. 1413. geſtiftet, und ſolche mit ſtattlichem Ornat, auch einem ſilbern und vergoldeten Kelch verſehen.

Von dieſer Kreſſiſchen Capelle iſt in der hiſtoriſchen Nachricht p. 78. zu leſen: Herr Hilpolt Kreß verheyrathete ſich mit Ottilia, Herrn Herdegen Schoppers Tochter, A. 1396. Dieſe ſeine Ehewirthin iſt ohngefehr 1411. oder 1412. verſchieden und in der Auguſtiner Creutzgang begraben, welcher er zum Gedächtnis eine ſchöne Capell zu St. Leonhard genannt, aufrichten laſſen, darüber ſich die Auguſtiner 1413. reverſiret. Zu welcher Capelle das Kreſſiſche Geſchlecht ihre Jahrstage geſtiftet und ſich darein begraben laſſen, maſſen noch viele monumenta daſelbſt zu finden ſind. Und in den angeführten hiſtoriſchen Nachrichten von Nürnberg p. 79. heiſt es: Auf dieſer Capelle iſt auch noch ein Capellein auf der Auguſtiner Kloſter Saal, ſo auch von ihm Hilpolten Kreſſen gebauet und gezieret worden, zu finden. A. 1525. Mittwochs nach Oculi haben die Auguſtiner-Mönche allhier ihr Kloſter dem Allmoſen-Kaſten abgetretten. A. 1623. iſt in dieſer ganzen Capelle nicht mehr denn eine gebogene Tafel, darauf die Geburt Chriſti, nebenſt des Stifters und ſeiner Ehegemahlin Contrefait gemahlet, zu finden geweſen. Hierauf ſind ſechs Schlüſſel gefertiget, einem jeden Herrn von Kreß einer, wie auch den Beamten im Allmoſen einer, zugeſtellet worden. Es ſind aber

viele ſchöne Tafeln, Gedächtnis und Epitaphia der Kreſſen von neuem hineingemacht, und alſo damit zu continuiren befohlen worden. Der Stifter lieget mitten vor dem Altar begraben.

So hat auch Herr Johann Groland, St. Auguſtini Bildnis mit dem Kindlein machen laſſen, welches in Silber 12. Mark gewogen, und ſolches in dieſe Auguſtins-Capelle verehret.

§. 9.

Jahrtäge haben, von denen Erbaren Geſchlechten, nachgeſetzte Perſonen in dieſes Kloſter geſtiftet:

Hilpolt Kreß.
Margaretha, Hieronymus Kreſſin.
Anna, Georg Wolkenſteinin.
Dr. Johann Pirkamer 1486.
Chriſtoph Löfelholz.
Sebald Peringersdorfer 1496.
Martin Römer 1488.
Conrad Koler 1495.
Heinrich Cramer.
Catharina Lochnerin.
Wilhelm Löfelholz.
Ulrich Granetel 1387.
Conrad und Haupt die Marſchalcke von Pappenheim haben A. 1396. dem Auguſtiner Kloſter in Nürnberg zu Haltung eines Jahrstags, eine Wieſe vermacht, welche an der Schwabach lieget. Schwab. Chron. p 4. nota a. col. b.
Johann Graßer 1459.
Bernhold Crämerin.
Felicitas Kopſin
Wolfgang Löfelholz 1521.
Catharina, Ott Tucherin.
Seyfried Engel 1428.
Conrad Imhof.
Ulrich Lenkersheimer 1424.
Wolfram Feuchter.
Ulrich Haller.
Conrad Camerer 1503.
Johann Groland 1502.
Weigel Graſſer 1436.
Johann Löfelholz 1492.
Jobſt Haller.
Ambroſius Schütz.
Berthold Pfinzing.
Gertraud Heldin.
Herman Haug.
Heinrich Haller.
Ludwig von Eyb.
Catharina, Berthold Teichßlerin 1439.
Hermann Gallen genannt, Burger in Nürnberg, hat 1511. geſtiftet, daß man ihm und denen Seinigen, alle Quartal 189. Meſſen leſen ſoll.

Da-

Dafür er dem Kloſter 30. Goldgulden jährliches Einkommen vermacht. Thun alſo jährlich 756. Meſſen.

Auch hat Kaiſer Rupertus 1408. bis 1410. einen Jahrstag hieher geſtiftet.

§. 10.

Der Altar im Chor præſentirt drey Heilige, die von Bildhauer-Arbeit ſind. Zur rechten Hand des Altars iſt ein Sacrament-Häußlein. Und vor dem Altar ein Grab, worauf ein meſſinges Epitaphium mit einem Kelch und dem Pirkhaimeriſchen Wappen zu ſehen. Ober der Thür iſt das jüngſte Gericht gemahlet. An dieſer Thür hinunter iſt eine Tafel, auf welcher zu leſen: Arnold von Seckendorf ſtarb am andern Oſtertag nach Chriſti unſers lieben HErrn Geburt 1300. und darnach im 72. Jahr dem GOtt genad. Gegen der Canzel über, zur rechten Hand, hänget an der Säule eine Tafel, worauf die Jungfrau Maria von Bildhauer-Arbeit gemacht iſt, wie ſie gekrönet wird, darunter ſtehet A. D. 1486. am Samſtag vor St. Galli ſtarb der Erbar Mann Conrad Imhof der älter, darnach im 94. Jahr die Erbar Frau Catharina ſeine ehliche Haußfrau, denen beeden GOtt gnädig ſey Amen. Zu unterſt ſtehet anno Dni 1495. GOtt zu Lob und den lieben Seelen zum beſten hat machen laſſen dieſe Figur Conrad Imhof ihr beeder Sun. Gegen dieſer Säule über und zwar in grader Linie hänget eine Tafel von Bildhauer-Arbeit darauf zu ſehen, was darunter geſchrieben iſt: Gedencke des ſehnlichen Abſchieds JEſu, wie er von Maria, ſeiner Muter, geſchieden iſt. Hinter der Canzel iſt ein Crucifix, an der Wand vom Holz, ſamt den vier Evangeliſten in runden Einfaſſungen. Bey der Thür hinter der Canzel hänget eine Tafel, worauf die Muter JEſu und Joſeph, und über dieſer Tafel ſtehen einige vom Dietherriſchen Geſchlecht, bey dem letztern iſt die Jahrzahl 1547. zu ſehen.

Im runden Chörlein, oben im Schlußſtein iſt das Kreßiſche Wappen. Dann über den vier Säulen, auch im Schlußſtein, Haller-Kreß- und Vörchtliſche Wappen. Auſſer der Kirchen über dem Fenſter halten vier Engel, die im Stein gehauene Wappen: Schopper, Waldſtromer, Kreß und Vörchtel. Nürnb. Zion p. 115.

§. 11.

§. 11.

Dieſe Kirche hat verſchiedene ſchön gemahlte Fenſter. Das in der Mitte hinter dem Altar, hat drey Gemählde; das mittlere ſtellet vor, den HErrn Chriſtum am Creutz, auf beeden Seiten ſind geiſtliche Perſonen, vor einen Pult ſitzend, worauf ein Buch iſt. Dem zur rechten Hand kommt ein Fenſter, worinnen mitten gemahlet iſt, wie der HErr Chriſtus das Abendmal hält. Zur Rechten das Schreyeriſche, zur Linken das Cammermeiſteriſche Wappen. Ferner kommt eines, mit einem Halleriſchen, Imhöfiſchen und Grundherriſchen Wappen, unter dem erſten ſtehet das Geſchlecht der Haller von Hallerſtein 1615. Das letzte Fenſter auf dieſer rechten Seiten, hat zwey Tucheriſche Wappen. Am erſtgedachten Fenſter hinter dem Altar iſt zur linken Hand eines mit ſieben Wappen, einem Halleriſchen, Starckiſch- Nützliſch- Behaimiſch- Volkameriſch- Harsdörferiſch- und Löfelhölziſchen. Dieſem zur Linken, ein Fenſter mit dem Kreſſiſchen. Wann man von dem Chor in die Kirche gehet, ſo iſt oben auf der Emporkirchen, im erſten Fenſter gemahlet, die Geißlung Chriſti, nebſt neun Härsdörferiſchen Wappen. Auf beeden Seiten dieſes Fenſters iſt an der Wand gemahlet, der Chriſtoph mit dem JEſus Kind, zur Linken aber ein Einſiedler, oben darüber ſtehet 1485. ward angefangen der Bau des löbl. Gotteshauſſes St. V. an ſeinem Abend der erſte Grundſtein geleget. Zur linken Hand ſtehet, a. Dni 1488. am Samſtag vor Dionyſii war der Bau des löblichen Gotteshauß St. Veits, mit der Hülf GOttes und frommer Leut Allmoſen vollendet. Dieſem Fenſter zur Rechten iſt eines mit einem Starckiſch- und Muffliſchen Wappen. An der Orgel iſt ein Fenſter mit drey groſſen Wappen, einem Grolandiſch- Behaimiſch- und Ebneriſchen, wobey noch kleine Behaimiſche zu ſehen. Deme zur Rechten eines iſt, da zu oberſt ein Kreſſiſch und Ebneriſch, zu unterſt ein Grolandiſch und Kreſſiſch mit der Jahrzahl 1616. Über der Thür auf, zu unterſt iſt ein Imhöfiſches und das letzte Fenſter darneben hat ein Peßleriſches Wappen.

§. 12.

Albertus epiſcopus bambergenſis, revocat Indulgentias a Pontificibus monaſterio D. Auguſtini conceſſas, autoritate Papæ Bonifacii IX. ob errores & ſcandala exinde nota, 11. Dec. 1402.

A. 1434. iſt dieſes Kloſter durch die Cardinäle und des Ordens General und Vicarium reformiret worden. Dergleichen Reformation geſchahe auch A. 1436. durch Julium, einen Cardinal, dazu hat der Rath in Nürnberg, Bruder Berthold von Regenſpurg Vicarium des General Auguſtiner Ordens verſchrieben.

A. 1445. und 1462. ſind wieder reformationes dieſes Kloſters vorgenommen worden.

A. 1463. hat Biſchof Georg zu Bamberg in Kraft ſeiner päbſtlichen Bulle, darinnen ihm aufgetragen worden, alle Bettel-Klöſter in ſeinem Stift zu viſitiren und zu reformiren, durch ſeine Deputirte, zween München Auguſtiner Ordens, das Kloſter abermal viſitiren und reformiren laſſen, darwider der General Auguſtiner Ordens Wilhelm de Florentia ſamt dem Provincial Johann Ludwig ſich beklagt, daß ihnen Eingrif geſchehe und haben bey Pabſt Pio III. ausgebracht, daß alles wieder in dem vorigen Stand ſollte geſetzet werden. Nachdem aber der Rath zu Nürnberg dem Pabſt zu erkennen gegeben, was für Unordnungen und Aergernus auf des Generals Viſitation und Reformation entſtanden, und es das Anſehen habe, als wenn alle gute Diſciplin im Kloſter aufgehebt wäre, hat der Pabſt ſeine, durch den General ausgebrachte Bulle wieder caſſiret und es bey des Biſchofs habenden Bulle und Reformation, verbleiben laſſen, Romæ den 11. May 1463.

A. 1479. iſt der Bau des Gotteshauſſes angefangen und darzu an St. Veitsabend der Grundſtein geleget worden.

A. 1484. den Sonnabend vor St. Veit geſchahe die Einweihung. In der Münche Bauregiſter findet ſich, daß der Bau in allen gekoſtet habe 3749. Pfund 3. Pfenning, mehr für allerley 21. fl. 4. Heller ausgeben. Der Steinmetz der dieſen Bau geführet, hat geheiſſen Hannß Beer, hat den Tag zum Lohn gehabt 1. Sch. 24. Pfenning, hernach 24. Pfenning und alle Wochen 4. Pfenning Badgeld. Seiner Geſellen

einer, hat Taglohn 18. Pfenning erhalten, manche aber 20. Pfenning, und die Wochen 3 Pfenning Badgeld. Ein Mörtelrührer den Tag 16. Pfenning. Der Zimmermann hieß Leonhard Küfner bekam zum Taglohn 24. Pfenning, ſeiner Geſellen einer 20. Pfenning. Meiſter Andreas der Decker hat den Tag gehabt 28. Pfenning, der Geſell 22. Pfenning und ein Handlanger 20 Pfenning. So hat man allen Arbeitern, ſo lange man gebauet, alle Mondtag Eyer und Schmalz, eine Suppen, Käß und Brod und jezuweilen ein Gemüs, und einem ein Seidlein Wein, bisweilen ein Seidlein Bier gegeben. Aber dann bekamen ſie die Woche hindurch nichts mehr zu eſſen. Das Korn hat gegolten dazumal 8. oder $8\frac{1}{2}$. Pfund. Der Haber 9. Pfund. Thut der Gulden 8. Pfund 12. Pfenning.

A. 1524. hat der letzte Prior dieſes Kloſters, Wolfgang Volbrecht, auch zur Reformation den Anfang gemacht, und in der Charwoche in der Kloſterkirch die Meß, Jahrtäg, ſamt dem Salve regina abgeſchaffet. Man fieng an, teutſch zu ſingen und zu leſen, und den Layen das Heil. Abendmal unter zweyerley Geſtalt zu reichen, welchen die Pröbſte in denen beyden Pfarr-Kirchen Georg Peßler und Hector Pömer gefolget, und am Pfingſten, Veränderung in der Meß angefangen, canonem majorem und minorem eingeſtellet, und alle lateiniſche Geſänge ſamt denen Meſſen abgeſchaffet. Das geweyhete Waſſer und Salz ausgemuſtert, die Metten und Complet unterlaſſen, auch deſſen allen hernach in einer gedruckten Schrift, Urſach angezeiget. Man fieng auch in dieſer Kirch am erſten an, die Epiſteln Pauli an die Römer und den Evangeliſten Matthäum teutſch zu leſen.

A. 1524. am Heil. Oſtertag haben mehr als 3000. Perſonen, das Abendmal in zweyerley Geſtalt, in dieſer Kirche, empfangen.

A. 1525 zur Zeit der Reformation, iſt dieſer Wolfgang Volbrecht der erſten einer geweſen, der zu der Evangeliſchen Religion ſich bekennet und ſie öffentlich vertheidiget hat. Er kam dazu, als in dem Martio auf dem Rathhauß ein Colloquium veranſtaltet wurde, und bekennete er öffentlich, daß er und ſein Convent, ſchon etliche Jahr kein geiſtliches Oberhaupt erkannt hätten.

Hierauf

Hierauf wurden die Mönche vor Rath citiret, und ermahnet, das Kloſter, Kirche und alle Einnahm an die Stadt zu übergeben. Dieſes geſchahe in beſagtem Jahr am Mittwoch nach Oculi vor Gericht, und waren die damaligen Allmoſen-Pfleger Herr Nicolaus Groland, Herr Leo Schürſtab, Herr Leonhard Tucher und Herr Georg Kötzel. Die Mönche haben ſich bedungen, daß E. E. Rath diejenigen, ſo darzu tüchtig in der Stadt oder auf dem Land zu Pfarrern, Predigern oder Caplänen gebrauchen, die Unvermöglichen aber mit Unterhaltung auf ihr Lebenlang, verſehen, oder da einer oder mehr zu einer ehrlichen Nahrung Luſt hätte, ſie mit einer Chriſtlichen Hülf abzufertigen, zu Burgern annehmen, und jeden, was er in ſeiner Zelle hat und ſein iſt, als Kleider, Betbücher verabfolgen zu laſſen, und ſie dieſer Ubergab wegen vertretten wolle.

Und ſind dieſe nachfolgende Perſonen im Kloſter geweſen:

1.) Wolfgang Volbrecht, Prior, hat ſich verheyrathet. Sein Lebenslauf iſt in Herrn Prof. Willens Gelehrten Lexico T. IV. p. 139. zu finden. Die Citation, die an ihm ergangen, und Appellation, iſt in Doctor Horner, Bambergiſchen Suffraganei Norimberga in Flore, ſo unter dem verkappten Namen Chriſtian Erdtmann, ausgegangen p. 36. und p. 40. zu finden.

2.) Martin Glaſſer, Prediger, iſt Pfarrer zu Kraftshof worden.

3.) Georg Petz, iſt 26. Jahr in dem Kloſter geweſen.

4.) Carl Roß, iſt Pfarrer zu Herspruck worden.

5.) Johann Neubauer iſt 47. Jahr in dem Kloſter geweſen, und hernach A. 1527. in der Carthauſſen geſtorben.

6.) Johann Dorſch der älter, wurde ein Rechenmeiſter.

7.) Johann Scheuenpflug, wurde 1527. Pfarrer in Immeldorf.

8.) Johann Weiß. 9.) Peter Hüller. 10.) Siegmund Haug, Cuſtos. 11.) Johann Reheberger, iſt ein Tuchhefter worden, und hat ſich verheyrathet. 12.) Alexander Biberg kam als Diaconus nach Velden. 13.) Johann Dorſch, junior, iſt ſtudirens wegen nach Wittenberg gezogen. 14. Johann Pfiſter. 15.) Georg Wagner, Pfarrer zu Rüſſelbach. 16.) Endres Mull. 17.) Egidius Peyhel, hat eine ge-

meine Dirne aus dem Frauenhauß genommen und ein Tuchhefter worden. 18) Antonius Haller iſt 5. Jahr in dem Kloſter geweſen, ſtarb in der Carthauſſen. 19) Conrad Klinger ſtarb in der Carthauſſen, Anno 1527. 20.) Johann Hofmann iſt dieſer Zeit Prediger zu Schwabach geweſen, hat auch in dieſes Convent gehört, iſt hernach zu Wittenberg Magiſter und Prediger in der Schloß-Kirche worden. Ihm iſt auf Fürbitte Dr. Luthers und Philippi Melanchthonis, von dem Rath zu Nürnberg 16. fl. zu dem Magiſterio verehret worden. 21.) Hanns Winkler, ein Layenbruder. 22.) Clauß Weyd, ein Layenbruder, kunnte weder ſchreiben oder leſen, wurde ein Beckſchlager. 23) Conrad Heß, Layenbruder, und 24.) Daniel Dalwirt, ſind beede, als das Kloſter übergeben worden, krank gelegen.

In dem Kloſter hat man das Land-Almoßamt angerichtet und für die Amtleute Wohnungen aptiret.

A. 1571. den 27. Julii entſtund ein groſſes Wetter und ſchlug in dieſe Kirche.

A. 1614. im Monat Junio hat man die Kirche zu St. Veit genannt, welche ſeit A. 1526 und alſo 88. Jahr verſperret geweſen, wiederum geöfnet, etliche Altar abgebrochen, die Mauern ſo überzwerch geſtanden, und den Chor von der Kirch abgeſondert hatte, ſamt der Emporkirchen darauf abgebrochen, von neuem renoviret, auch neue Männer- und Weiber-Stühle hineingebauet, desgleichen auch den hohen Altar, im Chor die Fenſter ausgebeſſert, einen neuen Predigtſtuhl und Emporkirchen verfertiget, und hat man 7. Monath damit zugebracht. Als nun alles im Stande war, iſt A. 1615. am Heil. Neu-Jahrstag in der Veſper, die erſte Predigt von Herrn Kreiſſelmann, Diaconus im Spital gehalten worden.

§. 13.

Von denen Pflegern des Kloſters, ſind nur nachgeſetzte bekannt geblieben:

1435. Hannß Kieffhaber.	1467. Wilhelm Löffelholz.
1452. Lutz Stainlinger.	1487. Paulus Rieter.
1461. Conrad Paumgärtner.	1488. Hanß Tucher, Sen.

1500.

1500. Antoni Tucher.
1505. Antoni Tetzel.
1508. Ulmann Stromer.
1510. Johann Groland.
1516. Martin Geuder.

§. 14.

Von den Prioribus hat man nachfolgende behalten.

1276. Conradus.
1332 Heinricus.
1354. Hermann von Stein.
1361. Heinrich Goſtenhoffer.
1379. Conrad Tobenecker.
1401. Conrad von Murr.
1405. Stephan Weinacher.
1412. Conr. von Vorchaim.
1422. Nicolaus Becher, al. Kachener.
1426. Johann Renner.
1430 Johann Wagner.
1435. Oßwald Steinlein. (Reinlein)
1441. Adam von Schwabach.
1446. Conrad von Zenn.
1450. Johann Rupp.
1453. Conr. von Zenn.
1460. Nicolaus Schnitzer.
1467. Simon Lindner.
1486. Johann Haſſenreuter.
1488. Conrad Heid.
1489. Johann Kommenthaler.
1496. Nicolaus Peßler.
1500. Johannes Mantel.
1504. Eucharius Carl.
1507. Auguſtinus Lupf.
1511. Johann Ricker.
1514. Nicolaus Peßler, Lutherus ad Johann Lang, Eremitarum auguſtinienſium Erffurdienſi priori ad 1516. ex Wittenberg. huius prioris mentionem facit, ſcribens. Erga priorem Norimbergenſem ſuavem animum indice: quia ſic expedit: cum ille aſperum induerit. Non enim aſper aſperum, id eſt, non diabolus diabolum, ſed ſuavis aſperum (i. e. digitus dei) ejicit dæmonia. vid. Aurifabri Epiſtolarum T. I. p. 25.
1521. Wolf Volbrecht. vid. Zeltn. in Vita Heydenii p. 11. not. t.
15 Conrad Held, von ihm iſt noch eine Supplication um eine Pfründ de 1547. d. 19. Sept. vorhanden, darinnen er ſich geweſener Prior des Auguſtiner-Kloſters, nennet.

§. 15.

Grab- und Gedächtnis-Mahle.

Unter Auguſtini Gemählde:

Maris abyſſum nunquam plenarie hanc in foſſulam ſe poſſe infundere, puerum Te eſſe iudico.

Puer reſpondet Auguſtino:

Leuius erit o auguſtine hoc mare magnum, hanc in foſſulam haurire, quam Tibi ſancta Trinitatis myſterium ſcrutari.

A. D. 1427. am Mittwochen in der Creutzwochen ſtarb der Erbar Mann Hilpolt Kreß, Stiſter der Jungfrauen Almoſen und dieſer Capelle zu St. Leonhard in dem Auguſtiner Kloſter, liegt allda begraben d. G. g. hett Ottilia, Herdegen Schoppers Tochter hat a. 1404. das Jungfrauen-Almoſen geſtiftet järlich einer 200. fl. zur Eheſteuer zu geben.

Herr Arnold von Seckendorf ſtarb am andern Oſtertag nach Chriſti unſers lieben HErrn Geburt, als man zalt 1400. und darnach in LXVII. Jahr dem G. g.

A. Dni 1430. da verſchied Ulrich Kaltenhäuſſer, an unſer Frauen Abend zu Lichtmeß d. G. g.

A. Dni 1476. da verſchied Hannß Kaltenhäuſſer der Aelter, am Kindlein Tag d. G. g.

A. D. 1508. an Mariä Verkündigung ſtarb der Erbar Endres Kaltenhäuſſer der Aelter d. G. g.

A. Dni 1518. am Sonntag Jubilate ſtarb der Erbar Jungegeſell Veit Kaltenhäuſſer d G. g.

A. 1504. am Freytag vor Lætare verſchied Wilhelm Haller der älter d. G. g. der hie begraben liegt.

A. D. 1509. am Pfingſtag unſer lieben Frauen Abend Lichtmeß verſchied der Erbar Carl Haller am Weinmark d. G. g.

A. Dni 1486. am Sonntag vor St. Galli ſtarb der Erbar Mann Conrad Imhof der älter, darnach in 94. Jahr am Palmtag ſtarb die Erbar Frau Catharina ſein ehlich Haußfrau, denen beeden Gott gnädig ſey.

A Dni 1495. GOtt zu Lob und den lieben Seelen zu einer Gedächtniß, hat laſſ'n machen, dieſe Figur Conrad im Hoff ihr beeden Söhnen. Es iſt Mariä Krönung mit der Heiligen Dreyfaltigkeit. Wilhelm Löfelholtz ſtarb am Freytag nach dem Auffartstag in 1475. Jahr.

A Dni 1517. ſtarb der Erbar Mann Friz Gebhard an St. Dionyſii Tag dem G. g.

A. 1498.

A. 1498. am Mondtag nach St. Endrestag verſchied der Erbar Mann Sebald Peringersdörfer. d. G. g. S. A.

A. 1508. am Samſtag nach St. Pancratii tag da verſchied der Erbar Wolfgang Pergenſtorfer. d. G. g.

In der Kreſſiſchen Capelle zu St. Lenhard genannt bey dem Creutzgang.

Anno Domini MCCCCXXVII. in die Mercurii poſt S. Crucis, obiit egregius Vir Hippolytus Kreſs, autor Eleemoſynæ virgineæ et fundator huius Sacelli D. Leonhardi, cuius anima requieſcat in pace Amen.

In dem Creutzgang.

A. 1434. ſtarb Bruder Heinrich Preügel der hie begraben lieget.

A. D. 1493. an St. Johannis des Evangeliſten Tag, verſchied der Erbar Mann Hannß Rehebeck d. G. g. S.

A. D. 1482. an dem Palmabend verſchied die Erbar Frau Agnes Hannß Rehebeckin d. G. g.

A. 1499. die Othonis Frater Laurentius Gutpier. c. a. r. in pace.

A. D. 1501. obiit Caſparus Hofmann c. a. r. in pace.

A. D. 1506. profeſto Cathedræ S. Petri venerabilis Pater, Frater Iohannes Havenrent.

A. D. 1519. Montag nach Luciæ ſtarb die Erbar Frau Agnes Bezenſteinin.

A. D. 1495. an St. Oßwaltstag ſtarb der Erbar Geſel, Conrad Hall von Memmingen d. G. g.

Cunz im Land.

Simon Roß.

Frater Iohannes Doleator, obiit 1510. c. a. r. i. p. a.

A. D. 1506. den 20. Sept. zu Erfurt verſchied der Erſam jung Student Johann Züngler, Ulrich Züngels Almoſenſchreibers Son daſelbſten,

ſelbſten, auf dem Thomſtifft unſer lieben Frauen, auch etwann dieſes Kloſters Organiſt iſt. d. G. g. A.

In der Kloſterkirchen ſind nachfolgende Grabſteine.

A. 1614. da man die Kirche verneuert, mit denen Weiberſtühlen beleget, daß ſie nicht mehr zu ſehen.

A. 1500. an St. Niclas von Toletin Tag, ſtarb die Erbar Frau Anna Michael Liechtmarin d. G. g.

Maiſter Martin Merkel Rathſchreiber ſtarb 1478.

A. 1504. am Freytag vor Lætare ſtarb der Erbar Mann Wilhelm Haller, der älter, am Weinmark d. G. g.

A. 1487. am Erichtag vor St. Catharina Tag verſchied die Erbar Margaretha Martin Hallerin, war ein geborne Grolandin d. G. g.

Niclas Widmann, Gürtler ſtarb a. 1520. Dieſer hat das Crucifix auf dem Johannis Kirchhof, ſo des HErrn Chriſti Läng ſeyn ſoll, vermög der daran ſtehenden Tafel, geſtiftet.

Hannß Plank 1520. Jahr.

A. 1488. am Erichtag nach St. Elliſabethentag ſtarb die Erbar Frau Elliſabeth, Johann Tuchſcheererin, Gerichtſchreiberin.

A. 1500. am heiligen Freytag der Oberſten ſtarb die Erbar Frau Margaretha, Veit Herzin.

Ein Grabſtein, des Mannsſchild, ein Heldiſch Wappen der Frauen, ein umbhauin ohne Schrift.

Wolf. Vogel, Friederich der ſtarb 1340.

Derer und Tezel Wappen. A. 1488. ſtarb Donat Holzmann. Hannß Roth ſtarb 1499.

A. 1515. ſtarb Lorentz Kempf.

Lorenz Weinmann.

Nach Chriſti Geb. 1505. Jar am Sonntag nach Maria da ſie in Tempel geopfert, iſt verſchieden Frau Anna, Andreas Tucherin d. G. g. v. b. ſ. a.

A.

A. 1514. am achten tag Auguſti ſtarb der Edel und Veſt Georg Schenk; der lezt ſeines Namens der hie begraben liegt d. g. g.

Ein Grabſtein darauf der von Ploben, von Beringersdorfer, wieder ein Ploben und Harsdörferiſch Wappen iſt, ohne Schrift.

Johann Grobott, Procurator 1517.

In dem Creuzgang vor der Peringersdörfer Gedächtnis: Ave ſanctiſſima mater Dei, regina cœli, porta paradiſi. Domina mundi. Tu es ſingularis virgo pura, Tu concepiſti Jeſum ſine peccato, Tu peperiſti Creatorem et Salvatorem mundi, in quo ego non dubito. Ora pro me Jeſum dilectum filium tuum, & libera me ab omnibus malis amen.

Auf der andern Seiten: Ave ancilla Trinitatis, ave filia ſempiterni patris, ave ſponſa ſpiritus ſancti, ave Mater Domini J C. ave ſoror angelorum, ave promiſſis prophetarum, ave regina patriarcharum, ave doctrix apoſtolorum, ave confortatrix martyrum, ave fons & plenitudo confeſſorum, ave decus viduarum, ave corona virginum ſanctarum ſanctorum omnium, mecum ſis in omnibus meis amen.

JEſus, Maria ich bitt dich durch dein Schmerzen
Den du an deinem unſchuldigen Herzen
In deiner Abſchiedung gelitten haſt,
Komm mir an meinem End zu troſt.

A. D. 1446. Jar an St. Bartholomäi Abend verſchied der Erbar Mann Eberhard Pergensdorfer d. G. g.

A. D. 1447. Jar am Dienſtag nach St. Dionyſiitag verſchied die Erbar Frau Urſula Eberhard Pergensdorferin d. G. g. ſ. a.

A. D. 1499. Jar am Erichtag nach St. Erhardtstag verſchied die Erb. Frau Catharina, Sebald Pergensdorferin d. G. g.

A. 1484. am Mondtag nach St. Petri Kettenfeyer, ſtarb die Erb. Frau Dorothea, Wolfgang Pergernsdorferin, die hie begraben liegt. d. G. g. ſ. a.

§. 16.

In der Auguſtiner Kirch wird nachfolgender Gottesdienſt verrichtet.

A. Die Sonntags- und Feyertags-Veſper-Predigten, ſo A. 1615. ihren Anfang genommen.

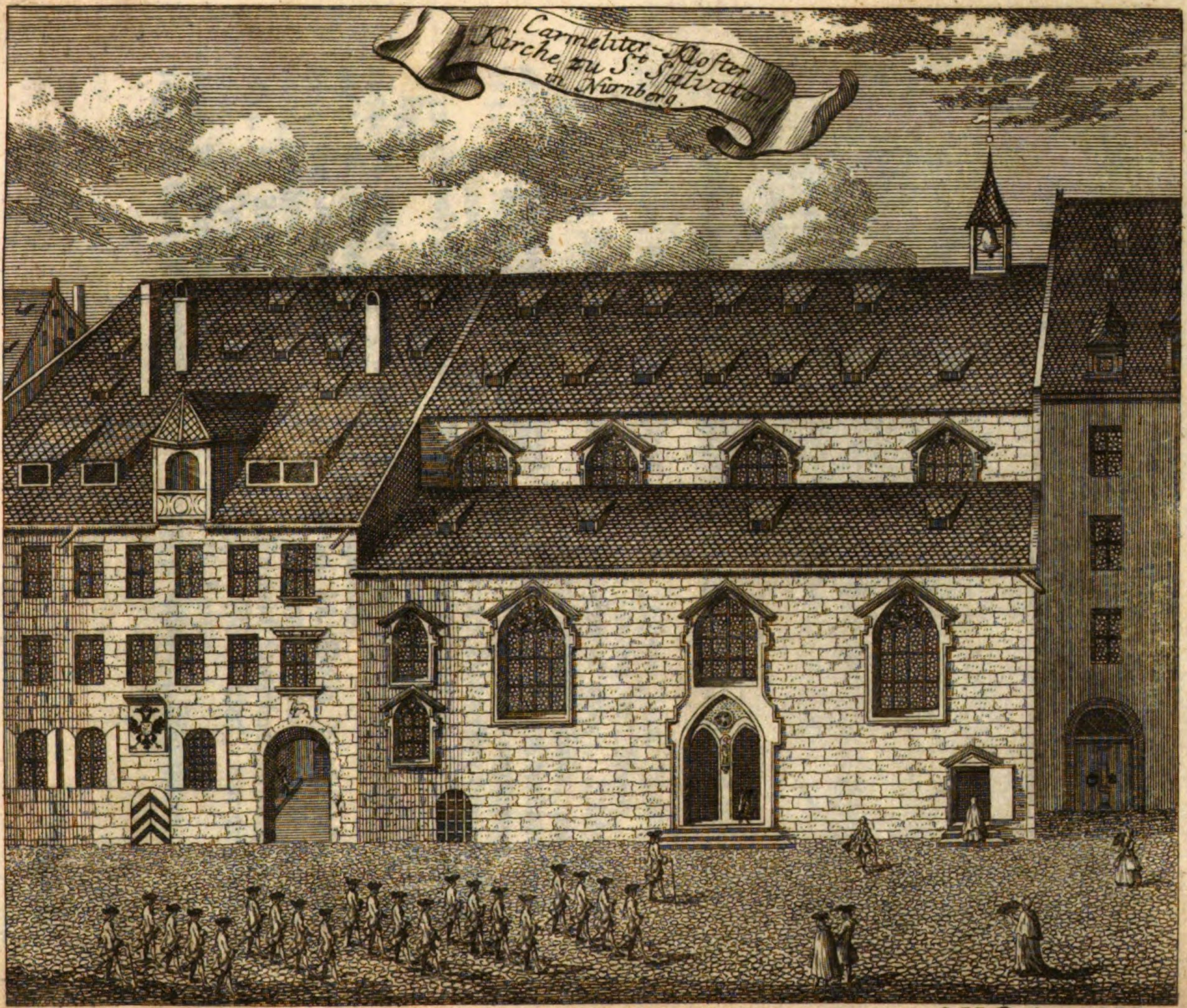
B. Dienſttags Früh-Predigten verrichten wechſelsweis die Herren Diaconi bey St. Sebald, St. Egydien, in der Marien Kirch, ſamt dem Diacono in Wöhrd. Von dieſen Predigten ſiehe Herrn Carl Chriſtian Hirſchens Catechismus-Hiſtorie p. 77. §. XVIII.

C. Auch wird alle halbe Jahr, nach der Dienſttags-Predigt, denen Haußarmen Bürgern, welche das Almoſen genieſſen, das Heilige Abendmal ausgetheilet.

Sonntags-Veſper-Prediger in der Auguſtiner Kirch.

1615. Johann Kreuſſelmann, Diac. ad Sp. S.
1624. Georg Röttinger, Diac. ad Sp. S.
1626. M. Joh. Ungertus, Diac. Egyd.
1631. M. Melchior Diem, Diac. Eg. Johann Walther, vicariſirte.
1632. Oßwald Wandersleben, Diac. Egyd.
1654. M. Paul Weber, Diac. Eg.
1661. M. Friedrich Ferber.
1664. Conrad Feuerlein.
1666. Leonhard Andreä.
1684. M. Andreas Zeltner.
1685. M. Joh. Conrad Feuerlein.
1688. M. Melchior Stör.
1689. M. Georg Michahelles.
1696. Johann Jacob Müller.
1697. Hieronymus Müller.
1715. Conrad Höger. Dieſer hat A. 1726. Leonhard Caſar, als Vicarium angenommen, der dann Dom. IV. Trinitatis angetretten und bis 1727. Donnerſtag den 26. May Erlaubnis hatte, zu predigen. Dann vertrat Herrn Senior Höger von 1729. bis 1730. Johann Jacob Carbach.
1730. M. Wolfg. Jacob Fuchs. Dieſen vertrat Vicariatsweiſe Johann Friedrich Lauterbach, Miniſt. Cand.
1746. Georg Beck, trat an Dom. II. Epiph.
1759. Chriſtoph Bürkmann.

Carme-



C. M. Roth excud: Norib:

Carmeliter Kloſter in Nürnberg.

§. 1.

Dieſer Orden hat den Namen von dem Berg Carmel, bey dem ſich vor langen Zeiten etliche Einſiedler aufgehalten, welche nur in Höhlen und der Erden gewohnet. Dieſe hat Almericus, Patriarch zu Antiochia, um das Jahr Chriſti 1121. verſammlet, und ihnen auf der Höhe des Bergs, bey dem Elias-Brunnen, eine Kirche und Kloſter erbauet, von dannen ſind dieſe Ordensleute A. 1220. in Europam gekommen. Sie hatten anfänglich ihre Kleider von roth und weiß melirtem Tuch getragen, weil ſie dafür hielten, Elias ſey auch in einer ſolchen Kleidung dahergegangen. Pabſt Honorius III. hat die Kleidung als unſchicklich verworfen, und verordnet, daß ſie weiſſe Kleider tragen und ſich der Jungfrau Mariä Brüder nennen ſollten.

§. 2.

Das Geſchlecht der Peßler hatte denen Carmeliter-Mönchen eine Hofſtatt zum Kloſter-Bau A. 1255. gegeben, und daſſelbe auch mit Einkünften verſehen. Es gieng aber mit dem Kloſter-Bau recht langſam her, denn noch 1335. hat Gerhauß Valznerin 60. Pfund Heller denen Brüdern B. Mariæ de monte Carmeli zum Kloſter-Bau ſammt 200. Pfund Eiſen gegeben, dafür ſie ſich obligirten, dieſer Wohlthäterin zu Ehren, alle Tage früh, eine Meſſe mit offener Thür zu leſen.

§. 3.

Dieſe Kirche hat zwo Capellen. St. Antoni Capelle in dem Kloſter, und St. Ottilien Capelle in dem Creutzgang. Von fürnehmen Bürgern hatte dieſes Kloſter wenige Gönner gefunden, nur die benachbarten hielten ſich dahin. Sehr wenige findet man, die Jahrtäge dahin geſtiftet haben. Doch ſind es welche geweſen, die ſich dieſer Frauen Brüder erbarmet.

1357. Otto Graner. Mechtild ſein Ehewirthin.
Georg und Cunz ſeine Söhne.
1366. Hermann Ebner.
1386 Peter Staudigel.
1387. Conrad Tracht.
Kunigunda uxor.
1416. Wilhelm Rummel.
1438. Conrad Frey.
1439. Anna, Ulrich Schnödin.
1460. Burkhard Peßler.
1468. Stephan Schenk von Geyern zu Uttenhofen.
Friz Schenk ſein Vater.
1470. Georg Zenner.
Gotlieb Volkamer.
1470. Hannß Tezel.
Nicolaus Coler.
Eberhard Wieland.
Ottilia uxor.
1475. Margaretha Lorenz Kreſſens Tochter.
1476. Hannß Troſt, Doctor.
1497. Stephan Glockengieſſer.
Brigitta uxor.
1493. Urſula Bertold Teichslerin.
1504. Georg Türriegel.
1505. Anna Tummin.
1519. Barthel Knorr, Metſchenk.
1508. Hannß Maurer.
1516. Siegmund Oertel und ſein Vater auch
Siegmund Oertel.

Wilhelm Rummel und Urſula Berthold Teichslerin ſind in der Ottilla Capelle begraben, haben auch die Canzel bauen laſſen.

§. 4.

Priores, welche noch den Namen nach bekannt ſind.

1332. Br. Conrad Schaffer.
Br. Eberhard.
1357. Albrecht Prior.
Heinrich Subprior.
1366. Eberhard von Roth.
1386. Ulrich.
1387. Conrad Prior und Provincial.
1392. Heinrich Gräfenberger.
Dieſer iſt 1396. Provincial in Oberteutſchland worden.
1396. Hermann Schuler.
1414. Otto Dornheim.
1418. Heinrich Gräfenberger.
1428. Simon. Dieſer iſt 1431. Provincial worden.
1431. Friederich Mörlein.
1438. Wilhelm Ammon.
1460. Heinrich Schmidtlein.
1488. Johann Viſcher, Doctor.
1490. Conrad Kühnberger, Dr.
1505. Eberhard Schürſtab.
1508. Friederich Neuſchel.
1514. Barthel Dengler.
1518. Johann Zeilmann, Theol. bacc.
1520. Andreas Stoß (Roos) Dr.
1525. Georg Schürſtab.

§. 5.

§. 5.

Die Herren Pfleger des Carmeliter-Kloſters.

1489. Endres Geuder.
1491. Antoni Tucher.
1505. Antoni Tezel.
1508. Ulmann Stromer.
1516. Jacob Groland.
1516. Martin.

§. 6.

A. 1416. iſt das Kloſter reformiret worden. Die Reformation Lutheri gab dieſem Kloſter ein ander Anſehen.

A. 1525. Freytag nach Cantate, hat das Convent der Carmeliter ihr Kloſter, ſammt den Zubehörden, denen Herren Almoß-Pflegern übergeben. Damalen ſind nachfolgende Perſonen in dem Kloſter geweſen:

1. Georg Schürſtab, Prior.
2. Conrad Riedner, Subprior.
3. Hannß Schürling.
4. Heinrich Sippel, Kellner.
5. Siegmund Wagner.
6. Ludwig Hirſchvogel, verheurathete ſich mit einer Goldſchmidts-Tochter, und wurde Pfleger zu Pezenſtein.
7. Jacob Schwerzer, wurde Caplan zu Engelthal.
8. Hanns Teichsler.
9. Niclas Muelch, Zinnsmeiſter.
10. Hannß Meßlein.
11. Hermann Sembler.
12. Veit Eisler.
13. Hannß Közler.
14. Veit Ziegler.
15. Siegmund Fröſchel.

Alle zuſammen Prieſter.

Matthäus Kattauer.
Georg Pergner.
Nicolaus Silbereiſen.
Blaſius Lerchetter.
Hannß Ort.
Simon Tragaus.
Moriz Höhr.

Alle ſieben Layenbrüder.

Der Prior hatte bey 250. fl. in das Kloſter gebracht, die wurden ihm wieder verabfolget und 80. fl. dazu verehret, auch jährlich 70. fl. Leibgedings verſchrieben. Siegmund Fröſchel zog nach Wittenberg. Die ſich verheuratheten, hat man mit Geld abgefertiget. Die alten Unver-

möglichen aber unterhielte man in dem Kloſter. Endlich wurden ſie zu andern alten München in das Carthäuſſer-Kloſter gebracht, und mit denenſelbigen verſorget und unterhalten.

§. 7.

Das lange Hauß oder die noch übrige Kirche iſt in Salvators Ehre benennet. In derſelben wird anjezo folgender Gottesdienſt gehalten. Alle Sonntag, von dem Herrn Geiſtlichen bey der miliz, eine Früh-Predigt, Nachmittag eine Kinderlehr, am Mondtag eine Veſper-Predigt.

Die Sonntags-Predigten haben A. 1695. ihren Anfang genommen. Denn als dazumalen viele Soldaten bey der Stadt in Garniſon ſich befanden, und in den Kirchen, wo ſie hinkamen, viel Unruh und Unordnung verurſachten, ſo haben die Herren Kriegsräthe, dieſe Salvators-Kirche für die bequemſte gehalten, die miliz dorthin zu weiſen, und für dieſelbe eine Predigt anzuordnen. Dieſe Predigten haben anfänglich die Herren Candidati Miniſterii wechſelsweiß verſehen, und pro Labore von dem Kriegs-Secretario einen halben Thaler empfangen. Herr Hirſch hielte Dom. I. Adventus die erſte. Als A. 1696. einer von denen Herren Candidaten allzu frey von etlichen Kriegs-Officieren urtheilete, wurde dieß ſehr empfindlich angenommen, und Anlaß genommen, die Veranſtaltung zu machen, daß jedes Concept, von dem Herrn Inſpectore der Candidatorum mußte durchleſen und ſubſcribiret werden. Anno 1699. da bekam die miliz einen ordentlichen Prediger an Herrn M. Paul Martin Alberti, welcher Dom. X. Trin. die erſte Predigt gehalten.

Die Kinderlehren ſind 1626. veranſtaltet worden, nachdem dieſe Kirche eben 100. Jahr zugeſchloſſen geweſen. Herr M. Georg Faber Diac. Laur. machte am Pfingſten damit den Anfang.

Und in beſagtem 1626. Jahr ſind auch die Mondtags-Veſper-Predigten angegangen.

Sonn-

Sonntags Früh-Prediger.

1. Paul Martin Alberti von 1698. bis 1705. vide Diac. Herſpruck.
2. M. Balthaſar Eberſperger von 1705. bis 1728.
3. Georg Chriſtoph Steinberger von 1728. bis 1732.
4. Chriſtoph Bürkmann von 1732. bis 1741.
5. Paul Tobias Wagner von 1741. bis 1748. vide Farrenbach.
6. M. Johann Eppelein von 1748.

Mondtags Veſper-Prediger.

1626. Johann Mannich, Diac. Xenod.
1630. Michael Korn, Diac. Egyd.
1636. M. Johann Will, Diac. Mar.
1637. M. Johann Maier, Diac. Mar.
1640. M. Tobias Rupprecht, Diac. Xenod.
1649. Heinrich Boner, Diac. Xenod.
1652. M. Johann Sauer, Diac. Xenod.
1653. M. Johann Chriſtoph Arnſchwanger, Diac. Egyd.
1654. M. Johann Ludwig Hagendorn, Diac. Egyd.
1654. M. Paulus Weber, Diac. Egyd.

Die nachfolgenden haben allezeit zwey und zwey von halben Jahren zu halben Jahr mit einander abgewechſelt.

1658. M. Jacob Volland, Diac. ad Sp. S.
Chriſtoph Lochner, Diac. ad Sp. S.
1662. Georg Polſter, Diac. Xenod.
Andreas Unglenck.
1664. Leonhand Trummer. Dieſer hat eine Zeitlang die Predigten noch allein verſehen, bis daß er A. 1666. als Diaconus zu St. Jacob gekommen.

A. 1666. den 13. Mart. wurde dann denen Herren Candidatis Miniſterii dieſe Predigten aufgetragen, und der Herr Prediger bey St. Laurenzen, als Inſpector beſtellet. Derjenigen, welche damalen expectirten, waren zehen. Und dann wurden von Jahr zu Jahren diejenigen, welche Beförderung in Nürnberg ſuchten, in dieſen Circul aufgenom-

nommen. Doch, auch hier giebt es ein excipe. Verſchiedene wollten nicht in dieſes Collegium tretten.

Die erſten Herren Mondtags Veſper-Prediger, haben erſtlich die Sonntäglichen Evangelia, dann die gewöhnlichen Epiſteln, ausgeſuchte Pſalmen, Jonä Geſchichte, die Hiſtoria Joſephs, Petri Lebenslauf, abgehandelt. Solche hat Herr Johann Frönteich, in Druck gebracht, 1673. 8.

A. 1666. 13. Martii.

M. Johann Wilhelm Reinſperger, kam 1667. nach Artelshofen.

M. Johann Georg Fuchs, geb. zu Nürnberg 1635. den 3. Nov. Sein Vater war Conrad Fuchs, Bürſtenbinder, die Muter Urſula, geb. Lammermännin. Sein Tauf-Path Johann Georg Richter, Conſ. in Nürnberg, frequentirte die Schul im Neuen Spital, beſuchte zwey und ein halb Jahr das auditorium und famulirte bey Fabricio. A. 1653. kam er auf das Alumneum nach Altdorf, wurde 1659. Magiſter. 1661. gieng er nach Jena. 1666. in circulum Candidatorum recipiret. Noch in dieſem Jahr den 1. Oct. wurde ihm eine Condition in Venedig angetragen, dahin er gegangen und bis 1670. den 22. May verblieben, und den 12. Jun. wieder in Nürnberg angekommen. 1671. beſahe er Holland. 1674. den 4. Mart. erhielt er das Rectorat im Gymnaſio und wurde den 29. April introduciret. Eod. 22. April ließ er ſich trauen, mit Frauen Maria, Cornelii Höns, Tuchhändlers, nachgelaſſener Wittib, einer gebornen Roſenwirthin, mit der er vier Kinder erzeugte. A. 1704. den 3. Junii erhielte er das Rectorat bey St. Laurenzen. A. 1712. den 23. Nov. hat er einen ſchweren Fall gethan und den einen Schenkel ſehr lædiret, ſtarb 1713. den 3. Jan. nach 7. der gröſſern Uhr in der Nacht, und wurde den 10. dieſes nach St. Johannis begraben.

M. Paulus Bart, kam 1667. nach Farrenbach.

M. Johann Wolfg. Steurer, kam 1668. nach Raſch.

M. Johann Geuder, kam nach Odenſoos 1669.

Johann Chriſtoph Beer, geboren 1638. den 17. Septemb. zu Nürnberg. Der Vater war Herr Dominicus Beer, Diaconus Senior bey St. Laurenzen. Die Muter Frau Magdalena, Leonhard Glüers, Tochter.

Tochter. A. 1656. gieng er nach Altdorf. Beſuchte auch Jena. Ein Schade, den er in dem Geſicht genommen, war ihm hinderlich, Kirchendienſte anzunehmen. Er gab einen Corrector in der Endteriſchen und Felseckeriſchen Druckerey ab, dann aber wollte ihm zu Laſt geleget werden, ob hegete er Irrthümer in der Religion. Die Vertheidigung, die er öffentlich führete, machte ſeinen Gegner noch feindſeliger, doch Hartmanns Freundſchaft zu Rothenburg, kunnte ihn bey ſeinem dortigen zweyjährigen Aufenthalt beruhigen. Er ſtarb in Nürnberg 1725. den 25. Dec. Er war in ſeinem Leben, ein nützlicher Mann der viele Schriften beſorget hatte. A. 1684. den 29. Nov. iſt er mit Anna Catharina, Johann Jacob Gerbers, Weinhändlers zu Niderbrunn bey Straßburg n. Tochter, copuliret worden. Vid. Apini Vit. Philoſ. p. 219. Zeltn. Theatr. Corr. p. 81. ſeq. Wills Nrb. gel. Lex. T. I. p. 78. ſeq.

Antonius Rinder, wurde 1669. Vicarius zu Offenhauſſen und Engelthal.

Paulus Nagel kam 1667. als Pfarrer nach Oppertshofen und Brachſtatt in der Grafſchaft Oettingen.

Johann Schramm. A. 1667. Pfarrer bey St. Leonhard.

Wolfgang Dominicus Beer. Ein Sohn Herrn M. Dominici Beerns, Diaconi Senioris bey St. Laurenzen, und Frauen Magdalena, Leonhard Glüers, T. Er ſtudirte und diſputirte zu Jena und Altdorf. Siehe Apini vitas philoſ. Altd. p. 229. Bald nach Eintritt in das Seminarium, beſchuldigte ihn ſein Herr Inſpector, daß er nicht rein ſey im Vortrag der Lehre. Solche Auflag abzulehnen, ließ der Beſchuldigte, die verketzerte Predigt drucken, wurde aber deswegen hernach ſehr bedruckt. Er gieng nach Sulzbach, von dar nach Holland und endlich nach Hamburg, wo er A. 1670. ſoll geſtorben ſeyn. Die freywilligen Hebopfer IV. Beytr. p. 540. 541. nota l. machen einen Freund des Gichtels aus dieſem Wolf. Zelt. Cent. Corr. erud. p. 84. Herrn Prof. Wills Nürnbergiſch. Gelehrten Lexicon T. I. p. 80. 81.

Anno 1667.

Paul Conrad Balthaſar Han. Sein Vater war Martin Albrecht Han, Penſionirer in Nürnberg. A. 1667. iſt er in das Seminarium getretten. A. 1668. Dom. XXIII. Tr. ließ er ſich proclamiren, mit Jungfer Anna Maria, des Erbar und Fürnehmen Buchfelders;

nährte ſich nachgehends mit Poeſien, die er fürs Geld fertigte und mit Calender ſchreiben. Starb 1701. Von ſeinen Schriften iſt zu ſehen Herrn Prof. Wills Nürnb. Gelehrten Lex. T. II. p. 17.

Johann Michael Weber, kam nach Pöſing in Ungarn, 1667. dann nach St. Egydien.

Johann Georg Leibniz, nach Raſch A. 1669.

Adam Fleiſchmann, nach Peringersdorf 1669.

Johann Jacob Frörenteich, in die Suden 1675.

M. Chriſtoph Riederer, nach Happurg 1670.

M. Leonhard Wagner, wurde Rector in Lauf 1668.

M. Georg Lindner, Rector in Herrſpruck 1676. Pfarrer in Engelthal 1678.

Anno 1668.

Peter Bodenleer, kam nach Guſtenfelden 1676.

Wolf Heckel, kam nach Henfenfeld 1669.

Leonhard Matth. Haaß, kam nach Guſtenfelden 1677.

Georg Rieges, nach Beerbach 1671.

M. Johann Ulrich Riedner, Diac. in Kirchſittenbach 1669.

M. Tobias Gabriel Rupprecht, nach Rückersdorf 1669.

Zacharias Schmidt, nach Odenſoos 1679.

Anno 1669.

M. Abrecht Daniel Heering, Mittag-Prediger bey den Dominicanern, 1675.

Johann Chriſtoph Fronmüller, nach Velden 1674.

Tobias Franck, nach Michelbach, im Hohenlohiſchen 1670.

M. Chriſtoph Hackſpan, nach Altenthann 1669.

Johann Georg Brendel, Conrector im Spital 1676.

Johann Georg Schwehr, Cantor bey St. Jacob 1678.

M. Wolfg. Chriſtoph Scharmann, Früh-Prediger bey St. Margaretha 1669.

Anno 1670.

Leonhard Kulmich, nach Rötenbach 1673.

M. Georg Beer, Vicarius Rectoris Sebald. 1679.

M. Johann David Hirn, nach Beerbach 1692.

Georg Wilhelm Böhmer, nach Raſch 1671.

Anno

Anno 1671.

Johann Georg Rüdel, nach Immeldorf 1676.
Johann Chriſtoph Lobherr, Coll. Schol. Laur. 1674.
M. Johann Marx, ſtarb ohne Dienſt 1675.
Joachim Müller.

Anno 1672.

M. Heinrich Fuchs, Feld-Prediger 1674. dann nach Raſch 1677.

Anno 1673.

M. Georg Niſſel, nach Regelſpach 1676.

Anno 1674.

M. Johann Georg Zunner. Siehe die Diaconos im N. Spital.
M. David Nerreter, Caplan in Oettingen 1677. Dann Diaconus im Neuen Spital 1694.

Anno 1675.

Georg Schultheiß, Coll. Schol. Laur. 1688.

Anno 1676.

Melchior Stör, kam zum Diaconat nach Velden 1680.

Anno 1677.

Wolf Wilhelm Bühl, nach Fiſchbach 1679.

Anno 1678.

Paulus Steck, hat ſich 1683. den 15. Jun. unter den Lazareth erſäufet, aus Deſperation, daß er keine Beförderung erhalten.

Anno 1679.

M. Johann Jacob Leibniz, kam zu St. Egydien 1679.
Chriſtoph Gottlieb Sauer, Coll. Gymn. 1682.
M. Georg Michahelles, nach Walkersbrunn 1682.

Anno 1679.

Johann Walther, nach Peringersdorf 1680.
Chriſtoph Lochner, nach Artelshofen 1682.
Chriſtoph Schmidt, Pfarrer in Helena. 1683.

Anno 1680.

Johann Conrad Chriſtel, Cantor in Velden 1681.
Hieronymus Müller, kam nach Lichtenau 1683.
Thomas Beck, Vicarius zu Mögeldorf 1682.

Anno 1681.

Nicolaus Hemmersheim, nach Altenthan 1681.
Johann Jacob Wörnlein, kam nach Harburg ins Oettingiſche,
1682. dann nach Velden. 1693.
Johann Hector Katzauer, nach Rötenbach 1684.
Erhard Bezzel, nach Buſchendorf 1683.
Georg Sebaſt. Krauß, nach Regelſpach 1684.

Anno 1682.

Georg Heerburger, Vic. in Mögeldorf 1684.

Anno 1683.

Ambroſius Wirth, Früh-Prediger bey St. Margaretha 1687.
Cornelius Marci, nach Feucht 1684.

Anno 1684.

M. Martin Weyh, nach Fiſchbach 1684.

M. Wolfgang Murrer. Geb. 1656. Freytag vor Palmarum, den 28. Martii. Der Vater Johann Murrer, Pfragner zum Hirſchen oberhalb St. Laurenzen. Die Muter Magdalena, eine geborne Vichlin. Er frequentirte die Laurenzer Schul, und wurde 1674. ad Lectiones promoviret. A. 1676. zog er nach Altdorf, und war Herrn Conrad Feuerlein ſein Stuben-Purſch. Perorirte de præjudiciorum idolis. Vertheidigte unter Hagendorn eine philoſophiſche Abhandlung, über Simonidis dictum: Memento te eſſe hominem, und eine theologiſche unter Fabricio: de Myſterio Trinitatis. Dann begab er ſich nach Jena, und kam zu Dr. Baiern in die Logis, unter deſſen Vorſitz er eine Schrift de Quakeris zu Catheder gebracht. A. 1686. wurde er Mittags-Prediger bey dem Heil. Creutz. In dem nächſten Jahr hat er nur die drey erſten Predigten gehalten. Dann wurde er von einem vomitu, der continuirlich anhielte, befallen, woran er nach ſeinem Wunſch am Himmelfahrtstag Vormittag um halbweg Zwey ſeelig verſchieden.

Wolf-

Wolfgang Ludwig Andreä, wurde Früh-Prediger bey St. Margaretha 1685.

Adam Kenz, kam nach Raſch 1687.

Georg Wolfgang Carbach, nach Peringersdorf 1685.

Wolf Martin Fechter, ſimulirte den Ruf zu ausländiſchen Schuldienſten 1686.

Johann Conrad Hagendorn, Coll. Gymn. Egyd. 1688.

Anno 1685.

M. Johann Schubert, Inſpector zu Altdorf 1688.

Michael Behem, nach Altenthann 1688.

M. Michael Göchäus Vicarius in Pommelsbrunn 1687.

Chriſtoph Löhner, Vicarius in Gräfenberg 1688.

Anno 1686.

M. Michael Becker, nach Kalchreut 1687.

Balthaſar Seufert, Diaconus in Velden 1689.

Conrad Limburger, nach Gründlach 1687.

Anno 1687.

M. Johann Ulrich Hafner, zu St. Margaretha 1688.

M. Chriſtoph Wegleiter, Prof. in Altdorf 1688.

Johann Wodike, nach Lichtenau 1690.

Anno 1688.

Jahann Chriſtoph Ludwig, nach Henfenfeld 1689.

M. Paul Martin Alberti. Siehe die Herren Diaconos in Herſpruck.

M. Balthaſar Eberſperger, kam nach Lichtenau 1693.

Wolfgang Gulden, wurde Cantor in Dörzbach in Franken, 1691. dann Rector in Sulzbach. 1691.

Georg Hirſch, nach Rötenbach 1690.

Anno 1689.

Andreas Mayer, nach Fiſchbach 1691.

Johann Wolfgang Oßwald, zu St. Marg. 1690.

M. Johann Chriſtoph Lindſtätt, nach Eſchenau 1693.

Anno 1690.

Wolfgang Bauer, nach Buſchendorf 1692.

Johann Leonhard Friſch, Conr. zu Berlin 1698.

Johann Walbert, Cantor in Altdorf 1692.
Daniel Lochner, Vicarius in Fürth 1692.
Jobſt Chriſtoph Mayer, Vic. in Michelbach 1693.
M. Johann Georg Bolſter, Diac. in Velden 1694.
Johann Beheim, nach Beerbach 1694.
M. Chriſtoph Daniel Diſtel, nach Altenthann 1694.

Anno 1691.

Johann Chriſtoph Hauer, nach Peringersdorf 1692.
M. Wilhelm Bechmann, nach Heroldsberg 1697.
M. Chriſtoph Jacob Glaſer, Diac. in Altdorf 1694.
Eſaias Joachim Oeder, nach Gründlach 1695.
Johann Michael Lang, nach Vohenſtrauß 1692. dann Doctor Theol. in Altdorf.
Johann Philipp Cramer, nach Guſtenfelden 1694.
M. Andreas Seinßheimer, nach Rötenbach 1695.

Anno 1692.

Friederich Feuerlein, Diac. ad Sp. S. 1693.
Chriſtian Hirſch, nach St. Helena 1697.
Johann Paul Stoy, nach Vorra 1694.
M. Georg Chriſtoph Geuder, Rector in Lauf 1692.

Anno 1693.

Stephan Wißling, wurde Mittag-Prediger bey den Dominicanern 1695. Reſignirte 1702. Starb 1737. den 5. Mart. auf den Thurm Lug ins Land.
Joſeph Leonhard Zihner, nach Förrenbach 1697.
Johann Ludwig Spörl, Coll. Gymn. Egyd. 1699.
Johann Reheberger, Diac. in Kirchſittenbach 1695.
David Büttel, nach Schwimmbach. 1697.
Johann Heinrich Kranz, nach Rötenbach 1702.

Anno 1694.

Johann Carl Bäuerlein, Coll. Sch. Xenod. 1701.
Chriſtoph Michael Beheim, nach Beerbach 1699.
Balthaſar Bloß, Diaconus in Velden 1698.
Johann Martin Schmidt, nach Fiſchbach 1701.
Wolfgang Schramm, Coll. Schol. Jacob 1710.

Leon-

Leonhard Luft, nach Fiſchbach 1696.
M. Johann Jacob Feuerlein, nach Regelſpach 1696.
M. Michael Weber, Diac. in Kirchſittenbach, 1698.

Anno 1695.

Leonhard Lochner, nach Lichtenau 1695.
Wilhelm Höfler, nach Peringersdorf 1696.
M. Paul Jacob Stark, nach Altenthann e. a.
Johann Jacob Hartmann, Diac. Egyd. 1701.

Anno 1696.

Johann Balthaſar Danner, Vic. in Petzenſtein 1703.
Wolf Hieronymus Lottes, Vic. in Immeldorf 1700.
Johann Georg Keßler, kam nach Vorra 1703.

Anno 1697.

Georg Chriſtoph Schultheiß, nach Lichtenau 1701.
Caſpar Gipſer, nach Altenthann 1698.
M. Georg Lambrukner, nach Kalchreuth 1700.

Anno 1698.

Georg Held, Coll. Gym. Egyd. 1709.
Johann Jacob Vogel, nach Buſchendorf 1701.
Juſtus Jacob Mayer, Vic. in Pommelsbrunn 1703.

Anno 1699.

M. Carl Götſch, Vic. zu Petzenſtein 1702.
Michael Ditelmayer, Früh-Prediger bey S. Margar. 1701.

Anno 1700.

Johann Unglenck, nach Guſtenfelden 1706.
Joachim Böhem, nach Kalchreuth 1704.
M. Andreas Rinder, nach Dürrenmungenau 1701.
M. Jacob Andreas Dieterich, Mittag-Pr. bey dem H. Creutz 1701.

Anno 1701.

Andreas Bauriedel, nach Raſch 1704.
M. Georg Fronmüller, Vic. in Lauf 1703.
M. Gottfried Winger, nach Fiſchbach 1706.

Anno 1702.

Georg Winter, nach Buſchendorf 1708.

Anno

Anno 1703.

M. Chriſtoph Drechſel, nach Dürrenmungenau 1707.
Georg Gottlieb Nuhann, nach Walkersbrunn 1714.
M. Johann Georg Bunzel, nach Altenthann 1705.

Anno 1704.

M. Leonhard Welſch, Feld-Prediger. 1704. dann nach Schwimmbach. 1705.
Johann Wilhelm Erhard, nach Schwimmbach. 1710.
Johann Georg Sörgel, nach Walkersbrunn 1706.
M. Tobias Münch, nach Gründlach 1705.
Paulus Weller, nach Hiltpoltſtein 1714.

Anno 1705.

M. Georg Chriſtoph Ponhölzel, nach Förrenbach 1715.

Anno 1706.

M. Andreas Gottlieb Amberger, nach Reichenſchwand 1713.

Anno 1707.

Zacharias Titius, nach Eſchenbach 1716.
Nicolaus Häcker, nach Gründlach r711.

Anno 1708.

Benedict Jacob Frörenteich, Caplan in Pappenheim 1716.
Hermann Steurer, Coll. Schol. Laur. 1732.

Anno 1709.

Johann Wilhelm Gipſer, wurde 1720. Dom. XIV. Trinitat. proclamirt, als Pfarr-Subſtitutus zu Arnsgrün in Voigtländiſchen, bey Graitz, mit Magdalena, Carl Siegmund Schmidts, Wirths auf dem Thurn Lug ins Land. Er kam endlich nach Frauenaurach, als Cantor.
Georg Pemſel, nach Uttenreut. 1717.

Anno 1710.

M. Andreas Schaubert, Früh-Prediger bey St. Margar. 1713.

Anno 1712.

Johann Georg Fürwerger. Siehe die Stadt-Vicarios.
Johann Jacob Kalhard, Conr. Schol. Laur. 1716.
M. Johann Rößner, nach Raſch 1717.
Conrad Gräf, Mittag-Prediger bey den Dominicanern, 1712.

Hein-

Heinrich Tobias Büttner, nach Fiſchbach 1712.
Hieronymus Wilhelm Schmidt, nach Helena 1714.
M. Georg Chriſtoph Müller, ſtarb ohne Dienſt den 21. April 1720.
M. Johann David Zeltner, nach Lichtenau 1719.
M. Johann Colmar, Inſpector zu Altdorf 1715.
M. Ge. Jacob Schwindel, Diac. ad Sp. S. 1714.
Friederich Gottlieb Lederer, Schulmeiſter in Rötenbach 1730.
M. Johann Chriſtoph Oeſterlein, nach Schwimmbach 1716.

Anno 1713.

Johann Georg Pfiſter, nach Igensdorf 1722.
Johann Conrad Zeltner, nach Altenthann 1715.
Johann Michael Weiß, nach Vorra 1714.
M. Georg Chriſtoph Eichler, bis 1713. Ward J.V.D. in Gieſſen.
Friederich Stör, nach St. Helena 1717.

Anno 1714.

Magnus Melchior Schulz, nach Guſtenfelden 1721.
M. Georg Andreas Will, Mittags-Pr. bey dem H. Creutz 1715.

Anno 1715.

Peter Paul Stammler, nach Rötenbach bey St. Wolfgang, Freytag den 12. Jun. 1722.
Johann Müller, Diac. ad Sp. S. 1719.
Chriſtian Melchior Stör, nach Michelbach 1723.
M. Sebaſtian Jacob Jungendres, Coll. Sch. Seb. 1730.
Johann Thomas Beck, nach Gründlach 1717.

Anno 1716.

Johann Georg Mayer, Diac. in Kirchſittenbach 1722.
Michael Michahelles, nach Guſtenfelden 1717.
Gabriel Siegm. Buchmaier, nach Dürrenmungenau 1718.
Johann Paul Schneider, nach St. Helena 1723.
M. Chriſtoph Bezzel, nach Peringersdorf 1723.
Georg Chriſtoph Munz, Coll. Sch. Xenod. 1721.
Stephan Bauriedel, nach Altenthann 1720.
Johann Paul Groſner, Schulmeiſter in Rötenbach 1724.

Anno 1717.

M. Chriſtoph Stephan Kazauer, nach Rückersdorf 1719.

Adam Rudolph Solger, nach St. Helena 1721.
Chriſtoph Lochner, nach Artelshofen 1718.
Wolfgang Rauſch, ſtudirte endlich Jura.
Chriſtoph Balthaſar Hackſpan, bis 1719. ward Catholiſch.
M. Siegmund Jacob Apin, Inſpector zu Altdorf 1720.
M. Ambroſius Scheumäder, nach Eltersdorf 1731.

Anno 1718.

M. Conrad Friederich Feuerlein, Vicar. Miniſt. 1718.
M. Johann Herdegen, Vicar. Miniſt. 1718.
Johann Michael Ludwig, nach Henfenfeld. 1720.
Zacharias Heſſel, nach Guſtenfelden 1725.
Johann Conrad Beck, nach Gründlach 1719.
Georg Sebaſtian Herbſt, nach Beerbach 1724.

Anno 1719.

M. Georg Chriſtoph Feuerlein, ward Med. Doct. in Halle und Phyſicus in Feuchtwang, dann im Kloſter Heilsbronn, und endlich Hof- und Guarniſons-Medicus in Anſpach, und ſtarb 25. May 1756.
M. Veit Hieronymus Regenfuß, Vicar. Miniſt. 1721.

Anno 1720.

Johann Martin Haaß, Cantor in Altdorf 1721. ſtarb im Jun. 1750.
Georg Paul Kleemann, Vicar. Miniſt. 1726.
M. Georg Claußner, Vicar. Miniſt. 1724.
Georg Buzenwinkel, nach Ezelwang 1724.
Erhard Schmidt, nach Vorra 1722.
M. Johann Ignatius Volland, nach Kalchreuth 1722.
Georg Beck, Vicar. Miniſt. 1724.
Johann Jacob Carbach, bis 1730. ward Notarius in Erlang, und ſtarb den 12. Dec. 1758.
M. Johann Carl Böheim, Inſpector zu Altdorf 1722.
Georg Heinrich Möck, Früh-Pr. bey St. Walb. 1722.
Johann Andreas Rumpler, Vicar. Miniſt. 1726.
Johann Georg Hirſch, wurde wegen der Melancholie auf dem Thurm Lug ins Land gebracht. Nach ſeinem Abſterben wurde er bey ſeiner Schweſter in der Roſenau beſungen, und den 2. Jun. 1738. nach St. Johannis begraben.

Anno 1721.

Jeremias Rößler, Diac. in Fürth 1727.
Zacharias Händler, Vicar. Miniſt. 1724.
Johann Dübel, nach Buſchendorf 1730.
M. Johann Oßwald, nach Buſchendorf 1726.
Johann Reinbath, nach Raſch 1726.
Johann Jacob Inſpruckner, begraben 1728. den 1. Jan.
Georg Wilhelm Bechmann, nach Heroldsberg 1732.
Johann Georg Ludwig, Diac. in Kirchſittenbach 1727.

Anno 1722.

Jacob Samuel Pfaff, nach Dürrenmungenau 1728.
Andreas Georg Mayer, nach Walkersbrunn 1725.

Anno 1723.

Georg Chriſtoph Bürger, nach Buſchendorf 1738.
Friederich Kordenbuſch, nach Peringersdorf 1729.
Johann Conrad Luft, Vicarius in Gräfenberg 1727.
Johann Mayer, nach Schwimmbach 1729.
M. Nicolaus Weber, Conr. Sch. Xenod. 1731.
Johann Paul Müller, Diac. in Velden 1728.
M. Johann Conrad Spörl, Diac. Egyd. 1730.

Anno 1724.

Georg Heinrich Steinberger, Pfarrer bey der Miliz 1728.

Anno 1725.

M. Matthäus Birkner. Siehe die Stadt-Vicarios.
M. Johann Friederich Stoy, Vic. in Engelthal 1727.
Leonhard Cäſar, bis 1727.

Anno 1726.

Johann Chriſtoph Wodicke, geb. 1697. M. Dec. ward Catholiſch 1748. und ſtarb zu Augsburg 1755.
Johann Jacob Rieger, Diac. in Fürth 1733.
Johann Baptiſta Veſt, nach Guſtenfelden 1731.
Johann Helfreich Wilder, nach Kalchreuth 1743.
Chriſtoph Roth, nach Dürrenmungenau 1738.
Jobſt Chriſtoph Kettwich, Hypodidaſc. Laur. 1738. ſtarb im Jul. 1743.

Anno 1727.

Johann Paul Haaß, kam ins Pappenheimiſche, als Pfarrer nach Dettenheim 1730.

Johann Chriſtoph Vigitill, Diac. in Kirchſittenbach 1734.

Johann Chriſtoph Ammon, ſtarb 1728. den 18. Jul.

Johann Wilhelm Krauſſer, deſſen Vater ein Hochzeitlader und Leichenbitter, ward Mittag-Prediger bey dem Heil. Creutz 1732. endlich erhielte er das Rectorat in Wertheim 1737. und 1745. in Heilbronn, A. 1746. Pfarrer allda.

Anno 1728.

Balthaſar Loos, ſiehe Walkersbrunn.

Johann Höfler, nach Henfenfeld 1733.

Johann Michael Prißwell, Johann Albrecht Priſtwells, Gold- und Silber-Drathziehers, ehel. Sohn, geb. 1699. M. Jul. ſtarb an der Schwindſucht 1732. den 21. Aug.

Magnus Gottlieb Buchner, ſtarb zu Ferrieden, den 17. Dec. 1733. ohne Dienſte.

Johann Andreas Gebhard, nach Förrenbach 1737.

Hermann Schubert, ſtarb 1738. Donnerſtags den 3. Jul.

Conrad Hahn, eines Ahlenſchmids Sohn, 1731. Vicarius des Conrectoris zu St. Sebald, ſtarb nach vielen tollen Streichen auf dem Waſſerthurm, den 6. Mart. 1740.

Johann Balthaſar Stark. Siehe die Herren Prediger bey St. Jacob.

Johann Chriſtoph Rieß, kam nach Leimburg 1737.

M. Valentin Rößler, nach Kalchreuth 1734.

Chriſtoph Birkmann, Soldaten-Geiſtlicher 1732.

Anno 1729.

Peter Paul Raner, ſiehe St. Helena.

Johann Adam Stellwag, nach Artelshofen 1732.

Georg Martin Raidel, Diac. in Altdorf 1730.

Chriſtoph Siegmund Löhner, nach Gründlach e. a.

Friederich Matthäus Luft, Diac. in Fürth 1733.

Carl Chriſtian Hirſch, nach Michelbach 1734.

Georg Chriſtoph Böheim, ſiehe Heroldsberg.

Johann Jacob Fleiſchmann, nach Lonerſtadt 1735.

Johann

Johann Wilhelm Wagner, nach Kocherſtätten am Kocher 1735.

Anno 1730.

Johann Chriſtoph Kazauer, nach Schwimmbach 1734.
Ernſt Friederich Geng, nach Engelthal 1736.
Siegmund Bock, in die Suden 1733.
Johann Schlund, nach Rückersdorf 1733.
M. Michael Reiß, nach Gründlach 1738.

Anno 1731.

Johann Chriſtian Sonntag, Vicar. in Herrſpruck 1738.
M. Johann Albrecht Vogel, nach St. Jobſt 1738.
Georg Schmidt, nach Heroldsberg 1740.
Johann Ernſt Hörmann, nach Reichenſchwand 1736.
Johann Heinrich Drümel, Coll. in Heilbronn in Schwaben 1733.

Anno 1732.

M. Paul Burger, Diac. in Herrſpruck 1739.
Chriſtoph Egydius Bogner, Coll. Sch. Seb. 1754.
Paulus Büchner, nach Regelſpach 1739.
M. Andreas Georg Keßler, ſtarb 1739. den 3. Jul.
Gottlieb Wolf, nach Eſchenbach 1736.
Georg Friederich Bechmann, nach Michelbach 1740.
Georg Carl Seyfried, ſtarb 1733. den 23. Sept.
Joachim Gottlieb Krämer, kam nach Rötenbach 1742.

Anno 1733.

Johann Conrad Hofmann, ſtarb in Padua den 15. Mart. 1756.
Johann Chriſtoph Roſe, ſiehe Entenberg.
Michael Ferdinand Schreiner, nach Regelſpach 1738.
Johann Adam Strobel, nach Peringersdorf 1735.
M. Juſtinus Götſch, nach Vorra 1736.
Michael Lang, Diac. in Kirchſittenbach 1738.
M. Chriſtoph Friederich Treſenreuther, Schwediſcher Legations-Prediger in Wien 1733. Prof. und Diac. in Altdorf 1737.
Johann Georg Baumann, Coll. Sch. Seb. 1753.
Chriſtoph Gottlieb Glaß, Caplan in Velden 1738.
Adam Rudolph Schedel, nach Peringersdorf 1736.

Anno 1734.

M. Jobſt Wilhelm Munker, wurde Rector Sch. Xenod. 1751.
M. Johann Chriſtoph Fronmüller, Vic. in Gräfenberg 1739.
Wolfgang Elias Hößler, Cantor in Lauf 1735.
Friederich Paul Götz, Diac. in Fürth, 1740.
Volkmar Daniel Stör, nach Walkersbrunn 1739.

Anno 1735.

Cornelius Kramer.
Maximilian Schleizer, Vicarius in Feucht 1739.
Georg David Bräunlein, Pfarrer in Fiſchbach 1740.

Anno 1736.

M. Ulrich Sebaſtian Beck, nach Artelshofen 1739.
Andreas Hornung, ſtarb den 16. Dec. 1756.
Johann Gottlieb Oertel, nach Rötenbach 1738.
M. Johann Heinrich Oertel, Pf. in Ahlfeld 1739.
Paulus Höhn, Land-Vicarius 1753.
David Faber, ſtarb 1742 den 23. Jun.
Johann Georg Kröner, bis 1742.
Johann Georg Fuchs, Vicarius Miniſterii 1745.

Anno 1737.

M. Johann Carl Lochner, Vic. in Fürth 1740.
M. Daniel Friederich Lochner, Vic. Miniſt. 1741.
Johann Jacob Haaß, ſiehe Rückersdorf.
Johann Friederich Lauterbach, nach Immeldorf 1748.
Michael Chriſtian Hirſch, Adjunctus Senioris Jacob. 1742.
Georg Samuel Riedner, nach Peringersdorf 1745.
Conrad Dorn, nach Dürrenmungenau 1741.
Andreas Georg Schreiber, Vicarius in Feucht 1746.

Anno 1738.

Paul Georg Bunzel, Diac. in Velden 1743.
Georg Chriſtoph Rieß, ſiehe die Stadt-Vicar.
Carl Ludwig Knopf, nach Reichenſchwand 1741.
Wolf Mauritius Maier, kam in die Suden 1747.
Michael Chriſtoph Kellner, nach Igensdorf 1748.
Carl Benedict Vigitill, ſiehe Walkersbrunn.

Joh.

Joh. Chriſtoph Jacob Schmidt, Diac. in Kirchſittenbach 1741.
Matthäus Leonhard Felbinger, nach Vorra 1751.

Anno 1739.

M. Johann Sebaſtian Renz, ſiehe St. Helena.
M. Johann Caſpar Schröck, ſiehe die Diac. ad Sp. S.
M. Matthäus Friederich Lochner, Land-Vic. 1744.
Georg Wolfgang Bauer, nach Ezelwang 1742.
Johann Albrecht Ott, nach Ortenburg in Bayern 1744.
Gottfried Engelhard Bock, nach Altenthann 1748.
Johann Carl Fleiſchmann, ſiehe Lonerſtadt.
Andreas Held, nach Lichtenau 1757.
Johann Auguſtin Dietelmaier, ſiehe die Diac. Egyd.
Andreas Reheberger, Mittag-Prediger bey dem Heil. Creutz 1740.
Johann Siegmund Burger, ſiehe Artelshofen.
Andreas Streicher, nach Kalchreuth 1761.
Johann Wilhelm Nuhann, ſiehe Buſchendorf.
Siegmund Jacob Seyfried, Vicarius in Herrſpruck 1742.

Anno 1741.

Michael Lettenmaier, nach Guſtenfelden 1754.
Benedict Brunner, Diac. in Kirchſittenbach 1749.

Anno 1742.

Johann Kühner, nach Fiſchbach 1747.
Paul Jacob Cäſar, Coll. Gymn. Egyd. 1753.
Johann Liedel.
Chriſtoph Auguſt Reichel, Vicarius Rectoris bey St. Sebald 1743.
Magnus Riederer, ſiehe Rüſſelbach.
Johann Adam Wagner, ſiehe die Diac. im Spital.

Anno 1743.

M. Bernhard Jacob Degen, ſiehe die Diac. Egyd.
Maximilian Kohles.

Anno

Anno 1744.

M. Johann Bartholomäus Riederer, ſiehe Raſch.

Wolfgang Friederich Schmidt, nach Artelshofen 1750.

Georg Andreas Ziegler, kam nach Venedig 1746.

Andreas Würfel, Diac. in Kirchſittenbach 1751.

Benedict Wilhelm Münch, Diac. Marian. 1751.

M. Jacob Chriſtoph Wilhelm Holſte, Land-Vicarius. 1758.

M. Georg Oehler, Mittag-Prediger bey dem Heil. Creutz 1746.

M. Georg Andreas Winter, bis 1760.

Sebaſtian Gottfried Caſpar von Mittmeyer, ſiehe Dürrenmungenau.

Maximilian Hoppert, nach Fiſchbach 1752.

Magnus Melchior Wölfel, gieng hinweg.

Siegmund Jacob Deuerlein, ſiehe Raſch.

Anno 1745.

Georg Philipp Schunter, Früh-Pr. bey St. Walburg 1747.

Gotthard Pez, nach Peringersdorf 1757.

M. Jobſt Wilhelm Schaubert, ſiehe die Diac. Mar.

Johann Chriſtian Bittner, ſiehe Förrenbach.

Johann Thomas Leitner, nach Helena 1753.

Ambroſius Apelt, Schulhalter der Wirthiſchen Armen-Schul 1753.

Chriſtoph Erhard Frank, nach Reichenſchwand 1750.

Erhard Hörel, Burger in Lauf.

Anno 1746.

M. Wolfgang Friederich Lochner, nach Mögeldorf 1754.

Johann Bauer, geb. 1717. Mondtags den 4. Octob. in Offenhauſſen. Der Vater Johann Bauer, Schulmeiſter in Offenhauſſen. Er erlernete das Lateiniſche, dann aber wurde er ein Bader, und hatte Gelegenheit in Ungarn vieles zu ſehen und zu erfahren. Er ſtund aber davon ab und begab ſich zu Altdorf und Jena, wo er 1741. unter Simon Paul Hilſcheri Prorectorat inſcribiret worden, wieder aufs Studiren. Starb an der Wind- und Waſſerſucht 23. Febr. 1758. begraben den 3. Mart.

Johann

Johann Thomas Bürger, Stadt-Vicar. 1750.
Johann Heinrich Hartlieb, Früh-Pr. bey S. Margar. 1751.

Anno 1747.

M. Chriſtoph Carl Fabricius.
Chriſtoph Bonaventura Herzer, ſt. an der Schwindſucht 1754.
Conrad Nopitſch, Diac. in Kirchſittenbach 1755.

Anno 1748.

Johann Conrad Weller, nach Eltersdorf als Vicar. 1749.
Johann Merkenſchlager, nach Ezelwang 1760.
Andreas Michael Baurenfeind, Vicarius in Kraftshof 1755.
Ulrich Schweigger.

Anno 1749.

M. Johann Paul Schwab, nach Bruck 1754.
Michael Burucker, ſtarb an der Schwindſucht 1751. 12. Sept.
Wolfgang Baptiſta Krämer, Mittag-Pred. bey den Dom. 1750.
Gottfried Michahelles, Vic. bey St. Johannes 1753.
Johann David Buchmayer, ſtarb 1755. 24. Feb. in Lichtenau.
Michael Händler, nach Regelſpach 1759.
Erhard Chriſtoph Bezzel, Diac. bey St. Egid. 1757.
Carl Hartlieb, Mittag-Prediger bey dem Heil. Creutz 1758.
M. Tobias Nadler, ſiehe die Früh-Prediger bey St. Clara.

Anno 1750.

Chriſtoph Ludwig Wurſter.
Friederich Matthias Kemmeter, von Neuſes bey Kitzingen, eines Pfarrers Sohn, Adjunctus zu Sugenheim in Franken 1752.
M. Chriſtoph Melchior Schmidtbauer, Diac. Egyd. 1759.
Johann Stephan Joninger, bis 1751.
Wolfg. Jacob Freymüller, Mittags-Pred. bey den Dom. 1759.
Johann Chriſtoph Höpfner.
Johann Leonhard von Schwehr.
Johann Scharrer, Feld-Prediger unter den Fränk. Trouppen 1757.

Anno 1752.

M. Johann Conrad Löhe, Mittag-Prediger bey dem Heil. Creutz 1752.

M. Martin Kohlmann, Mittag-Pr. bey dem H. Creutz 1752.

M. Leonhard Rinder, Früh-Pred. bey S. Walburg 1757.

Georg Friederich Graſſer.

Chriſtoph Carl Claußner, Vicarius bey St. Clara, ſtarb den 11. May 1761.

Leonhard Mainzold.

Chriſtoph Mainberger, gieng heraus.

Carl Schreck, ſtarb den 6. Aug. 1759. in Lauf.

Johann Egydius Eichhorn bis 1759.

Michael Adelhard, Früh-Prediger bey St. Walburg 1756.

Auguſt Martin Ludwig.

Johann Andreas Löhner, nach Igensdorf 1761.

Johann Leonhard Walther, Vic. in Herrſpruck 1758.

Anno 1755.

M. Carl Benedict Schneider, Vic. in Herrſpruck, Herrn Joh. Paul Schneiders, Pfarrers in Herrſpruck, Sohn, ſtarb 1758. 30. Mart.

Wolf Jacob Müller.

Erhard Händler.

Johann Schönleben, Rector in Herrſpruck 1759.

Martin Dietrich Bezzel, Vic. Miniſt. 1758.

Carl Friederich Michahelles.

Wolf Magnus Büchner.

Hermann Jacob Britting.

Martin Reinhard, Früh-Pred. bey St. Walburg 1761.

Chriſtoph Gottlieb Hofmann, Stadt-Vicar. 1759.

Johann Georg Paul Mager, Pfarrer zu Ebenried im Pyrbaumiſchen 1759.

Anno 1757.

Johann Peter Häfelein, ſtarb in Venedig den 17. Mart. 1760. Deſſen Vater Joh. Carl, Getraidſchreiber, war.

Anno

Anno 1758.

M. Jacob Andreas Bauriedel, ſtarb den 5. Dec. 1758.
M. Ludwig Ferdinand Schmidt, Früh-Prediger bey St. Margaretha 1761.
Nicolaus Adam Nopitſch.
M. Georg Chriſtoph Schwarz.
Hannibal Franz Chriſtoph Holſt, Vic. in Pommelsbrunn 1760.
Georg Ernſt Weber.
Conrad Friederich Daumüller, ſtarb den 1. May 1761.
M. Johann Conr. Harrepeter.
Johann Müller.
Bernhard Gottfried Chapuſet.
Samuel Oſterhauſſen.
Friederich Andreas Rumpler, nach Dürrenmungenau 1760.
Joachim Siegmund Gunzelmann.
Johann Wilhelm Mayer.
Chriſtoph Friederich Schmidt.
Johann Chriſtoph Beutner, Vicar. in Feucht 1760.
Guſtav Johann Jacob Witſchel.

Anno 1759.

Andreas Georg Luft.
Georg Wilhelm Wolf.
Chriſtoph Burkhard Ludwig.

Carthäuſſer Kloſter zu St. Marien Celle

§. 1.

Bruno von Cölln, ein Profeſſor der hohen Schule zu Paris, ſoll dieſen Orden A. 1080. geſtiftet haben.* Das Jammer-Geſchrey, welches ſein ehemaliger Collega von ſich hören laſſen, daß er vor das Gericht GOttes gefordert worden, alldorten überwieſen und verurtheilet, brachte ihn zu dem Entſchluß, ſich der Welt zu entziehen. Mit vier gelehrten Männern und zween Layenbrüdern, wanderte er in die felſigte Wüſteney Carthuſia, in dem Bißthum Grenoble, und bauete für ſich und ſeine Gefährden elende Hütten.

* Vid. Launoius de vera cauſa ſeceſſus S. Brunonis &c.

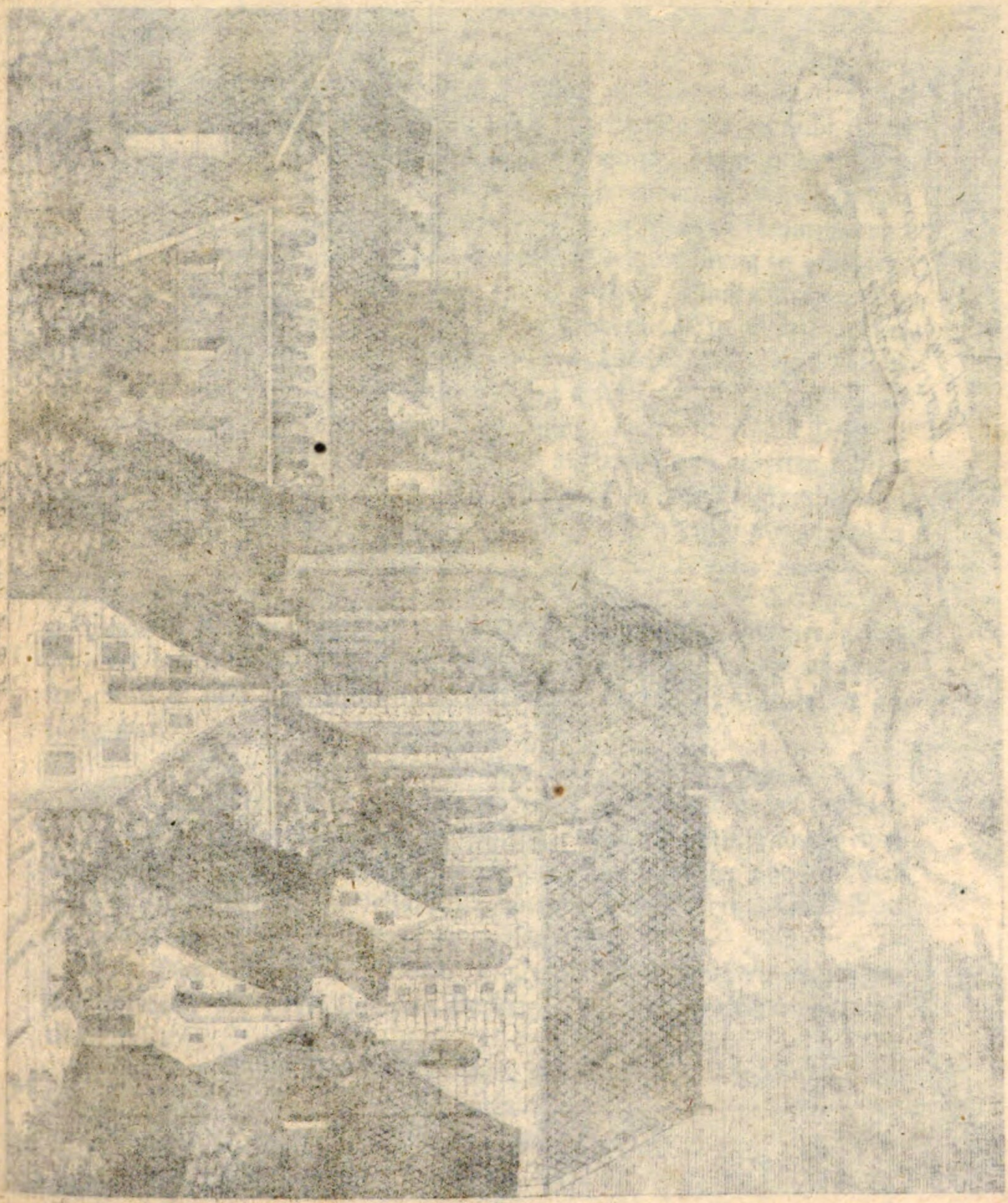
§. 2.

Unter allen Orden ſoll dieſes der ſtrengſte ſeyn: denn ſie ſollen ein härin Hembd auf dem bloſſen Leib tragen, auf keinem Bette liegen, kein Fleiſch und Fiſch eſſen, man begehre dann ſolches propter Deum von ihnen. Dargegen ſollen ſie ſich mit Gemüß, Rockenbrod und gewäſſertem Wein behelfen. Nur an etlichen Tagen iſt ihnen erlaubet Eyer und Käß zu genieſſen. In ihre Kirchen und Klöſter ſollen keine Weiber kommen, daß ſie durch dieſelben nicht gereitzet werden. Nur zu gewiſſen Stunden dörfen ſie mit einander ſich beſprechen. Sie meyden alles, was ihnen das ſtille Leben verunruhigen kan. Pabſt Alexander der dritte hat A. 1178. dieſen Orden confirmiret.

§. 3.

Stifter des Carthäuſſer Kloſters in Nürnberg.

Gegen A. 1380. lebte in Nürnberg ein vermöglicher Burger, Marquard Mendel, ein Sohn Heinrich Mendel und der Margaretha, Conrad Groſſen, des Spital Stifters, Tochter. Dieſer Marquard Mendel verheyrathete ſich 1370. mit Kunigunda, Leupolt Schürſtabs, Tochter. Dieſe iſt A. 1379. zu Schönberg, dahin ſie ſich wegen der



C. M. Roth. excud: Norib.

zu Nürnberg graſſirenden Seuche geflüchtet, verſtorben und nachgehends nach Nürnberg geführet und in den Spital bey ihren Eltern begraben worden. Ihr Ehewirth befande ſich damalen zu Verona in Italien, als man ihm die Nachricht von dem Tod ſeiner Ehewirthin hinterbracht hatte. Er verharrete noch in die 44. Wochen zu Verona, bat aber beſtändig, GOtt möchte ihm zu Sinnen führen, welche Lebensart er erwählen ſollte, die ihm gefallen möchte. Dann ſoll ihm zu Sinnen kommen ſeyn, nach Rom zu reiſen, und bey dem Pabſt die Vergünſtigung zu erlangen, daß er eine Carthauſſen in Nürnberg bauen durfte. Nach erlangter Erlaubniß dachte er auf die Ruckreiſe nach Nürnberg. In Würzburg beſahe er, wie alldorten die Carthauſſen, und durch den Prior deſſelben wurde er in ſeinem Vorhaben noch mehrers geſtärket. Als er 1380. am heiligen Pfingſttag, in der Spitaler Kirche, Herrn Berthold Pfinzing angetroffen, hat er dieſem ſein Vorhaben vertrauet und gebetten ſolches bey Rath fürzutragen und zu fördern helfen. Den nächſten Freytag nach Pfingſten wurde Marquard Mendel vor den Rath gelaſſen und ihm nicht allein die Erlaubniß ertheilet, eine Carthauſſe zu bauen, ſondern es wurde von Raths wegen ſelbſt an Wilhelm, den Prior der Carthäuſſer, geſchrieben, welcher ſodann einen Ordens-Bruder Niclas hieher geſendet, der des Kloſters Rector ſeyn ſollte. Dieſer aber wurde abgewieſen, weil er dem päbſtlichen Abgeſandten, Cardinal Pileo, nicht gefällig war.

§. 4.

Erſtgedachter Cardinal Pileus, welcher zu Nürnberg ſich aufhielte, ertheilte in dieſe Stiftung des Marquard Mendels, Erbauung einer Carthauſſe, auf dem Graben, zwiſchen St. Clara Kloſter und der Kirche zu St. Jacob in der Vorſtadt Nürnberg gelegen, die päbſtliche Einwilligung, mit nachfolgenden Bedingniſſen:

1.) Daß in dieß Carthäuſſer Kloſter mehr nicht ſollten eingenommen werden, als zwölf Ordens-Brüder, ein Prior und ſechs Converſiten.

2.) Das Kloſter ſoll Marien Zelle genannt werden, und ſoll demſelben niemand zu nahe oder zur Gefahr bauen.

3.) Niemand ſoll eingenommen noch ihm darinnen zu wohnen verſtattet werden, der einem Rath zuwider.

4.) Das Kloſter ſoll zu ewigen Zeiten in des Raths Schutz ſeyn, und derſelbe nach Abgang des Stifters, jederzeit einen Pfleger ordnen, der ſoll auch alles, mit Wiſſen eines Raths, handeln.

5.) Da der Rath durch die Kloſters Mauer zu Gefahr käme und daraus etwas feindſeliges zu gewarten hätte, ſollen ſie Macht haben, dieſelbe niederzulegen.

6.) In dem Kloſter ſoll niemand begraben werden dann die Ordens-Perſonen, und ihre Dienſtleute, doch der Stifter und des Kloſters Pfleger mögen ihr Begräbniß wohl darinnen ſuchen.

7.) Der Prior ſoll in weltlichen und hohen Sachen ohne des Pflegers und des Raths Vorwiſſen nichts thun. Er ſoll auch wider gemeiner Stadt Privilegia nichts handeln, und bey Kayſern und Königen, um Stadt-Recht oder Freyheit, wider den Rath, nicht anhalten, und da er dergleichen Brief ausbrächte, ſollen ſie von Unkräften ſeyn.

8.) Des Kloſters Bauersleuth und Unterthanen ſollen vor den Nürnbergiſchen Gerichten zu Recht ſtehen. Datum Nürnberg den 7. Aug. 1340. im dritten Jahr Pabſts Urbani VI.

Darinn hat auch Conrad Stör 9. Pfarrer bey St. Laurenzen unter gleichem dato Bewilligung geben.

Und als Pabſt Urban den Carthäuſſern einen andern Obriſten gegeben, Johannes genannt, iſt Marquard Mendel mit denen Prioren, der Carthauſſen zu Mainz, Erfurth, Coblenz, Würzburg, Grunach, und Dunkelhauſſen, abermalen perſönlich nach Rom geritten, daſelbſt Johannes, Prior majoris domus Carthuſiæ und ein allgemein Capitul des Ordens zu Rom verſammlet, dieſe Stiftung mit gleichen Articuln confirmiret und dieſes Nürnberger Convent in ſeinen Orden aufgenommen, d. 10. April 1382.

Dergleichen Beſtättigung hat auch Lambrecht, Biſchof zu Bamberg den 7. Aug. 1387. ertheilet und dem Kloſter alle Güter zu Erlang, Henſenfeld, Fenbach, Wolfembach, Niderndorf und Merendorf geeignet, welche der Stifter vorhin von dem Stift zur Lehen getragen hat.

§. 5.

§. 5.

Zu Erbauung dieſes Kloſters hat der Stifter von denen Waldſtromern eine Hofſtatt erkaufet. Ein Theil von dieſer Hofſtatt iſt ein Lehen der Herren Burggraven geweſen. Daſſelbe hat Herr Burggrav Friederich, auf Bitt Hannſen und Jacob der Waldſtromer, dem Kloſter geeignet und übergeben 1384. Von andern Bürgern noch geringe Häuſſer und Städteln, ſo alles 700. Schuh betroffen, wofür er 1314. fl. bezahlet. Ein E. E. Rath ließ aber nicht mehr als 540. Schuh darzu kommen, nemlich 40. Schuh zu zweyen Gaſſen neben den Kloſter, jede 20. Schuh breit, zum Kloſter aber ſelbſt 500. Schuh groſſen Maaſes.

Der erſte Stein dieſes Kloſters iſt geleget worden, den 16. Febr. 1381. denſelben legten Wenceslaus Römiſcher König, der Cardinal Pileus und Hillebrand Blanlitus, Epiſcopus Piſinanenſis, in Beyſeyn Ludwig Erzbiſchofs zu Mainz, Johann Erzbiſchofs zu Prag, Eberhard zu Würzburg. Lamprecht zu Bamberg und Conrads zu Lübeck Biſchofen. Wenzel Herzogs zu Sachſen, Primislaus Herzogens zu Teſchen, Ruprecht, Friederich, Stephan und Clemens, alle Herzogen aus Bayern. König Wenzel hat dem Kloſter von der Stadt-Steuer zu Nürnberg, jährlich 300. fl. zu reichen verſchrieben.

Das Kloſter wurde geweyhet und vollbracht am St. Afra Tag und Cella Beatæ Mariæ genennet. Die Kirchweyh wurde geleget auf den Mondtag vor Laurenzi Tag. Das Kloſter bediente ſich ſtatt eines Siegels, den Engliſchen Gruß und darunter das Mendliſche Wappen.

§. 6.

Die erſten Mönche ſind geweſen: Hannß Kemmel iſt A. 1380. am Martins Abend von Würzburg gekommen. Friederich von Bamberg, iſt von Grunach kommen. Heinrich iſt von Erfurt, Thomas von Tunkelhauſſen. Zu denen iſt getretten A. 1381. Ulrich Ammon, ein weltlicher Prieſter, der des Stifters Lehrmeiſter geweſen iſt. Unterweilen, daß man an dem Kloſter gebauet, hat ſich der Prior mit ſeinen Brüdern in einem andern Hauß aufgehalten, dahin nachgehends eine Druckerey angeleget worden.

§. 7.

§. 7.

A. 1382. an unſerer Frauen Lichtmeßtag, als das Kloſter ſammt der Kirchen, bis auf die Weyhe fertig waren, iſt der Stifter mit dem Prior und vier Layen-Brüdern in dem Kloſter eingezogen. Mit denen Gebäuen und was der Stifter ſonſt darzu geben, iſt es ihm auf 9000. fl. zu ſtehen gekommen. Die Begräbnis und andere Zugehörte beliefen ſich auf 900. fl.

A. 1388. den 5. Jun. iſt der Stifter zu Venedig geſtorben. Die Eingeweyde hat man in Venedig eingegraben. Der Leichnam aber wurde nach Nürnberg gebracht, und in der Kloſter-Kirche begraben.

A. 1391. hat König Wenzel und A. 1401. K. Ruprecht dem Kloſter etliche Lehen geeignet.

A. 1407. hat K. Rupertus dieß Kloſter und deſſen Gütter von denen Landgerichten, Amberg, Sulzbach, Auerbach, Lengenfeld eximiret, dergeſtalt, daß wer dieſes Kloſter, oder deſſen arme Leute beklagen wollte, der ſoll das thun vor E. Römiſchen König oder ſeinem obriſten Hofmeiſter, oder vor dem Rath zu Nürnberg. Solche Freyheit der Pfälziſchen Landgerichte hat Johann Pfalzgrav beym Rhein wiederhohlet A. 1444.

A. 1438. hat Cardinal Niclas genannt von A. 1451. ein Cardinal St. Petri ad vincula und 1467. Petrus Cardinalis S. Vitalis Legatus a Latere, (welche ſich in bemeldeten Jahren zu Nürnberg aufhielten) dieſem Kloſter viel Ablaß gegeben.

A. 1489. haben Hermann Winkler und Michael Pernolt, die Capelle zu Buſchendorf gebauet, und dem Carthäuſſer-Kloſter die Beſorgung deſſelben aufgetragen. Solche Capelle iſt 1491. durch den Vicarium zu Bamberg, in St. Wolfgangs Ehre geweyhet worden. Darein hat Urſula, Berthold Teichslers Wittib, eine ewige Meſſe geſtiftet, und die Lehenſchaft dem Prior aufgetragen. Das hat Biſchof Lorenz zu Bamberg confirmiret A. 1517. An dem Ort, wo die Capelle ſtehet, iſt vor Zeiten ein Schloß geſtanden.

Anno

Anno 1491. den 24. April hat Pabſt Alexander denen Carthäuſſern eine Bulle gegeben, daß ſie niemand betrüben ſoll, bey Straf des ſchwerſten Bannes.

A. 1506. hat Pabſt Julius II. denen Carthäuſſern verbotten, keine Weiber in ihren Gottesdienſt und Kirchen gehen zu laſſen.

§. 8.

Gedächtnis und Grabmahle.

A. C. M.CCC.LXXXVIII. iſt der Stifter Marquard Mendel zu Venedig geſtorben, und ſein Eingeweyd daſelbſt in cœnobio Cœleſtinorum begraben, der Cörper aber hieher geführet und mitten in des Kloſters Kirchen geleget worden, mit folgender Schrift:

A. MCCC.LXXXVIII. an St. Bonifacii ſtarb der Herr Marquard Mendel, Stifter dieſes Kloſters, der hierinnen begraben liegt. Frau Kunigunda, Marquard Mendlin, Leupold Schürſtabs Tochter, ſtarb zu Schönberg den 4. Octob. A. 1379. liegt in dem Spital bey den ihrigen begraben.

Anno Dni MCCC. XXXVIII. quinta menſis Junii obiit Marquardus Mendel. Venetus, Fundator huius domus. Norimbergam delatus et hic ſepultus. Cuius anima requieſcat in Pace.

A. 1471. verſchied in GOtt der Ehrwürdig Herr Friederich Kreß, Prieſter zu unſerer Frauen Zell, Carthäuſſer Ordens in Nbg. d. G. g.

A. 1498. an aller Seelen tag ſtarb der Erbar und Weiſe Herr Peter Harßdörfer der älter, der hier bey den Vättern und Brüdern begraben liegt. d. G. g.

Am Oelberg an der Carthauſſen.

Factus Jeſus in agonia prolixus orabat & factus eſt ſudor eius, ſicut gutta ſanguinis, decurrentes in Terram. Luc. XXII.

O alle die ihr fürüber gehet
Und hie ein wenig ſtille ſtehet,

Betracht, daß ihr auch ſterben müſt
Wenn ich aufbiet, drum ſeit gerüſt.
Und wartet meiner allezeit
Daß, wann ich komm, euch ſind bereit.

Ren. 1615. per Wolfg. Harsdœrfer, Lazari Harsd. filium.

In dem Creutzgang.

1437. ſtift Bruder Leonhard Volkamer, Converſus den Altar ober den Chor und dann alle Tag, eine ewige Meſſe, darzu iſt geſtiftet die Celle K, darinn ein Prieſter ſeine Wohnung hat.

A. 1437. ſtift Bruder Leonhard Volkamer, Converſus, eine ewige Meſſe in St. Ottocari Capelle, die ſein Vatter ſeliger Andreas Volkamer, gebauet hat. Dazu iſt geſtiftet die Zelle C, darinnen ein Prieſter ſeine Wohnung haben ſoll.

Wolf Haller MDX. Kayſerl. Maytt. Rath und Hauß Cämmerer.

Gedenk durch GOtt des Erbarn Mann Sebald Schreyers und Margaretha ſeiner Hausfrauen beyde Stifter der Capellen, der Seel GOtt genad 1521.

Inſcriptio:

Ampliſſimi Senatus Decreti, templum hoc renovatum & repurgatum eſt anno Dni MDCXV.

Eccleſiæ & ſcholarum Præfectis & Curatoribus

D. D.

Georgio Volkamer.
Leonhard Grundherr.
Chriſtoph Lœffelholz.

Hainz Cöler hat eine Summa Geldes zum Bau des Kloſters gegeben, und verordnet, einem jeden im Convent wöchentlich zu geben 1. Maas Wein und ein Stücklein Fiſch. Sein Wohnhauß war neben St. Laurenzer Pfarrhof, und ſeine Begräbnis in der Laurenzer Kirch bey der Ehe-Thür. Sein Sohn, Johannes Cöler, gieng ins Carthäuſſer Kloſter, und bauete von ſeinem Geld 16. Schwibbogen mit ihren Fenſtern und eine Zelle mit C bezeichnet.

M.

M. Heinrich Herold, hat einen Jahretag hieher geſtiftet. Revers, iſt datirt 1483. Lunæ poſt Martini.

§. 9.

Priores und Ordens-Perſonen des Carthäuſſer-Kloſters.

A. Priores.

1380. Heinrich von Berching.
1390. Johannes von Eyb.
1395. Lic. Henr. von Gerlizhofen.
1402. Johann Aichler.
1406. Henricus.
1429. Vlricus Schleicher.
1433. Johannes von Münſter.
1450. Gregorius.
1460. Andreas Rummel.
1462. Hermann Reinpot.
1476. Georgius.
1478. Hermann Winkler.
1487. Georg Pirkamer.
1505. Franz Volkart.
1506. Martin von Heſſen.
1510. Georgius.
1511. Martin Reuß.
1523. Barthel von Eiſenach.
1524. Blaſius Stöckel.
1525. Georg Hebrer (Köbrer) von Würzburg.

B. Von Ordens-Perſonen, ſo von 1381. bis 1541. in dieſem Kloſter gelebet haben.

Seyfried von Eger. Monachus.
Johann von Weiſſenburg. M.
Peter von Schweiggern. M.
Michael, Vicarius. M.
Bruder Ortolf von Milz. Converſus.
Johann Löfelholz. M.
Heinrich Pach. M.
Ulrich Donat. M.
Johann von Münſter. M.
Conrad von Hof. M.
Bruder Ulrich von Augſpurg R. Converſus.
Heinrich Ditmair. Prieſter.
Bruder David. Conv. Pfortner.
Bruder Ulrich Schnöd. Conv.
Br. Hannß Rotendörfer. Conv.
Johann Mendel. M.
Br. Conrad. Conv.
Sebaſtian Lochner. M.
Johannes. Prior.
Johann Maurer. M. Schaffer.
Meinhartus. M.
Conrad Hizinger. M.
Br. Leonhard Scheuenpfluch, Conv. ein Schneider.

Johann Ferber. M.
Br. Johann Kreuzer. Conv.
Ge. Volt, Prieſter.
Johann Kimmer. M.
Friederich Kreß. M.
Hans Dornknecht, Pfortner.
Gottfrid von Freyburg. M.
Heinrich von Parching, Prior.
Heiurich von Görlizhofen, Prior.
Br. Andreas Tucher, Conv.
Conrad Herrſprucker, M.
Br. Ulrich, Converſus.
Johann Bamberger, ein Donat, ein Lay.
Eraſmus, M. & Sacriſta.
Wilhelm Volkmayr, M.
Conrad, Prieſter, ein Donat.
Nicolaus Meichsner, M.
Chriſtian, Prieſter, Donat.
Nicolaus Herbſenauer, M.
Br. Hannß Eißlinger, Conv. iſt ein Henker geweſen.
Cunz von Vorchheim, Gärtner und Pfründner.
Ulrich Glaſſer, M.
Hannß Koch von Gräfenberg, Pfründner.
Br. Leonhard May, Conv.
Br. Ulrich Sittich, Conv.
Jobſt von Oehringen, M.
Ulrich Ammon, Profeſſor und Schafner.
Conrad Haller, Donat.
Peter Bellner, Koch.
Benedict, M. Inſtitutorius.
Friederich von Forchheim, M. & Schafner.
Br. Conrad Kreuzer, Schafner.
Conrad Holfelder, M.
Conrad Körner, M.
Br. Martin von Wildenſtein 1466. hatte zwey Söhne, Martin von Wildenſtein R. und Schultheiſſen zu Nürnberg. Neumark und Ludwig von Wildenſtein, hat dem Kloſter 300. fl. an Geld zugebracht.
Lorenz von Auerbach, M.
Johann Hiltner, Vic.
Otto, M.
Erhard Groß, M. hat ein doctrinale Laicorum ausgehen laſſen.
Georg Pirkamer, Prior.
Conrad, M.
Br. Hannß von Frankf. Conv.
Benedict Heß, M.
Johann von Rauenſpurg, M.
Br. Leonhard Schopper, Con.
Thomas, M.
Nicolaus Ort, M.
Ulrich Haller, M.
Br. Heinr. Ditmayer, Conv.
Br. Stephan, Conv.
Br. Jacob, Conv. Kellner.
Johann Koller, M.
Br. Friederich Höfler.
Leonhard, M. & Procurator.

Br.

Br. Hannß Piſtorius, Converſus.
Franz Volkart, M.
Br. Leonhard Volkmayr, Conv.
Johann Ehrenhofer, M.
Friederich Bayer, M.
Georg Stark, M.
Br. Conrad, Converſus.
Br. Hannß der groſſe, M.
Br. Hannß Spörl, Conv. von Windsheim, 1440.
Hermann Reinpot, Prior.
Br. Sebald Pirkamer, Conv.
Peter Schmid, M.
Bruder Paulus Grundherr, Loſunger 1461. ins Kloſter kommen, hat dem Kloſter 450. fl. und ein järliches Gefäll von 11. Gr. übergeben.
Br. Heinrich, Conv.
Heinrich von Bamberg, M.
Br. Peter Kumpf, Conv.
Br. Friederich, Conv.
Ulrich Schleicher, Prior.
Johann Ritter, von Leipzig, M.
Hugo Schnizel, M. Vicar.
Sebaſtian Nordprecht, M.
Hieron. von Bamb. ein ausgeloſener Münch.
Johann Winsheim, ein ausgeloſener
Simon Peſold, M.
Johann Auerbacher, M.
Br. Endres Tucher, Conv. 1500.
Thomas von Wertheim.
Georg Kraberger, M.
Friz mit der einen Hand, ein Pfründner.
Franciſcus Kolb, ein Schweitzer, hat ein Weib genommen.
Wolfgang Settelſtatt, ein Mönch hat ein Weib genommen.
Georg Koberger, M. Haußhalter von Orden.
Blaſius Stöckel, Pr. hat ein Weib genommen.
Peter Hünerbüchler, M. hat ein Weib genommen.
Sixt Oelhafen, heyrathete.
Wolf König, M. heyrathete.
Johann Wullenweber, heyratete.
Br. Ludwig Fink, Conv. heyrathete.
Br. Conrad Wolfsdorfer, Conv. heyrathete.
Johann Hebrer.
Bernhard Hammerſchlag.
 — Hölzel.
1444. Hannß von Haldeck, Schaffer.
1485. Sebald Muffel.
1486. Johann Beheim.

§. 10.

Nachdem die Evangeliſch-Lutheriſche Lehre zu Nürnberg ſich ausgebreitet, ſo fieng auch Blaſius Stöckel, der damalige Prior und Prediger der Carthäuſſer, in ſeinen Predigten an, (wie er ſelbſt ſchreibet) den Sack aufzutrennen, worein ſie bisher ihre gute Werke cumuliret und GOtt nach der Eln zugemeſſen. Hierüber wurde er von ſeinen Untergebenen angeklaget, und dem Viſitator Martin, der nach Nürnberg gekommen, abgeſetzet. Blaſius flehete den Magiſtrat um Schutz und Schirm an, und weil die Klage ſeiner Convent-Brüder nicht lauter erfunden worden, ſo wurde in dem Kloſter eine Viſitation angeſtellet, und den Convent-Brüdern angezeiget, daß der Magiſtrat, dieſen Blaſius nicht wollten abſchaffen laſſen, ſondern der Prior ſollte fortpredigen und aus GOttes Wort Chriſtlichen Unterricht ertheilen. Bernhard Hammerſchlag, welcher die meiſte Zwiſtigkeit angerichtet, muſte ſodann aus dem Kloſter weichen und ſich anderwärtshin verfügen. Er zog die Kutten aus, und ließ ſich in verſchiedenen Orden von dem Magiſtrat gebrauchen, das Evangelium rein zu predigen. A. 1525. den 9. Nov. bey Übergabe des Kloſters ſind folgende Perſonen im Kloſter geweſen, die andern aber hinausgewichen: 1.) Georg Heberer, Rector Coenobii. 2.) Sebaſtian Nothprecht. 3.) Sixt Oelhafen, Schaffer. 4.) Georg Kraberger. 5.) Wolf König. 6) Johann Wullenweber. 7.) Wolfgang Settelſtatt, Cuſtos. 8) Blaſius Stöckel, Prediger. 9.) Hugo Schnizer. 10.) Jobſt Widmann. 11.) Lorenz Merz. 12.) Ludwig Fink und drey Layen-Brüder.

Dieſe insgeſamt haben ſich bey der Übergabe an die Herren Almoß-Pfleger ausgebetten, diejenigen, ſo dazu tauglich, in der Stadt oder auf dem Land, zu Pfarrern, Predigern und Caplänen zu gebrauchen, die Unvermöglichen aber und Untüchtigen, Zeitlebens zu verſehen, mit nothdürftigem Unterhalt, oder da einer oder der andere ſich verheyrathen wollte, die Ausfertigung zu geben, und einem jeden, was er in der Celle hätte, als Kleider, Betten und Bücher verabfolgen laſſen.

Vom Herrn Blaſius Stöckel ſiehe die Mittags-Prediger bey St. Jacob. Georg Hebrer, wurde Haußhalter 7. Jahr lang. Johann Willenweber wurde ein Neberſchmidt.

Sixt

Sixt Oelhafen hat ſich verheyrathet. Dann wurde er A. 1534. ſamt ſeinem Weib, als Haußhalter ins Kloſter geſetzet. Die andern lieſen ſich abfertigen mit Geld und etwas Unterhalt.

Diejenigen, welchen man in andern Klöſtern Unterhalt zugeſaget, wurden dann in dieſe Carthauſſen gebracht, und etliche in eine Celle zuſammen logiret.

A. 1528. hat man das Kloſter verſperret, die Gebäude verändert und verſchiedene Wohnungen dahin gebauet. Die Cellen der Mönche ſind zu Wohnungen gemacht, für die Geiſtlichen und Schuldiener ihre Wittwen; welche ſolche überkommen, haben ſolche ad dies vitæ ſonder Zinnſe zu beſitzen.

§. 11.

Herren Pflegere dieſes Kloſters.

1380. Marquard Mendel.
1410. Peter Mendel.
1475. Paulus Volkamer.
1498. Peter Harsdörfer.
1513. Conrad Imhof.
1518. Martin Geuder.
1533. Hier. Baumgärtner.
1565. Joachim Haller.
1570. Hier. Baumgärtner.
1586. Barthol. Pömer.
1590. Julius Geuder.
1594. Antoni Geuder.
1603. Martin Haller.

Nun gehen ſie nach der Ordnung wie jeder als Herr Kirchenpfleger angekommen iſt.

In dieſer Kirche wird ſeit A. 1615. Dom. XIII. Trinitatis eine Veſper-Predigt von dem mittlern Herrn Caplan an der Jacobiter Kirche gehalten, und des Mittwochs eine Kinderlehr.

§. 12.

Sonntags-Veſper-Prediger in der Carthauſſen.

1615. Johann Will, Diac. Marianus, trat an den 3. Sept.
1619. Johann Ernſt, Diac. Laur.

1623.

1623. Michael Bär, Diac. Laur.
1635. Johann Flachs, Diac. Jac.
1649. Heinrich Boner, Diac. ad Sp. S.
1652. Johann Chriſtoph Zunner, Vic.
1655. Philipp Oettinger, Diac. Jac.
1658. M. Chriſtian Eſchenbach, Diac. Jac.
1659. Johann Marx.
1676. Leonhard Trummer.
1682. Wolf Steurer.
1698. Johann Ulrich Riedner.
1705. Johann Andreas Joch.
1706. Andreas Maier.
1718. Johann Georg Keßler.
1731. Chriſtoph Michael Böheim, trat an XXIII. Tr. den 27. Oct.
1738. Johann Baptiſta Veſt, trat an Feſto Trin.
1739. M. Veit Hieronymus Regenfuß.
1742. Jacob Samuel Pfaff, Dom. VII. Trinit.
1745. Michael Chriſtian Hirſch.
1759. Adam Rudolph Schedel.

Das

Das Dominicaner- oder der Prediger Kloſter in Nürnberg.

§. 1.

Dominicus iſt ein Spanier geweſen, und um das Jahr 1170. gebohren worden. Dieſer ſammlete ſich anfänglich einen Anhang von wenigen Brüdern, welche ſich anheiſchig machten, daß ſie nach St. Auguſtini Prædicatoris Regeln leben wollten. Pabſt Innocentius der III. verſprach ſolchen Orden zu confirmiren, iſt aber ehender geſtorben, als er das Verſprechen vollziehen kunte. Doch erfolgte die Confirmation A. 1218. durch ſeinen Nachfolger Honorium III. Dominicus iſt dann von Gregorio IX. A. 1233. canoniſiret worden.

§. 2.

Dieſer Orden hat ſich bald ausgebreitet. Obſchon Dominicus der Urheber dieſes Ordens verordnete, daß ſeine Brüder weder für ſich, oder insgeſammt, etwas eigenes haben ſollten, ſo wußten dieſelben doch von Pabſt Clemente VI. A. 1266. eine Freyheit auszuwirken, daß ſie Güter haben möchten.

§. 3.

Das Dominicaner Kloſter in Nürnberg iſt A. 1248. zu bauen angefangen worden. Darzu hat Otto Winkler, ein Burger in Nürnberg den Platz hergegeben, und Hannß Winkler den Bau angefangen. Es gieng aber damit ſehr langſam her, und wurde allererſt A. 1288. durch das geſammlete Almoſen zu Stand gebracht.

§. 4.

Die Kirch iſt in die Ehre der Jungfrau Maria gebauet und A. 1271. vollendet worden. Der Prediger Orden, hielt noch in beſagtem Jahr ein groſſes Convent in dieſem neuen Dominicaner-Kloſter, und hat es, an St. Wenzels Tag in ihren Orden aufgenommen.

§. 5.

Kaiſer Adolphus hat A. 1292. dieſem Kloſter Freyheit gegeben, auf dem Reichswald das nothdürftige Brennholz zu fällen.

A. 1316. hat der Prediger Orden ein Land-Capitel in dieſem Kloſter gehalten.

A. 1328. hat Biſchof Heinrich zu Bamberg, dieſem Kloſter erlaubet, daß ſie zu Vollendung des Creutzganges in ſeinem Bißthum 100. Mark Silbers ſammlen durften. An die Wenden des Creutzgangs haben die Mönche ein ganzes Chronicon, vom Anfang der Welt bis auf ihre Zeiten, theils gemahlt, theils geſchrieben.

A. 1361. ließ Friederich Schopper an dieſe Kirche eine Capelle bauen, darein er eine Meß geſtiftet und das Begräbnis der Schopper angerichtet hat. Er bezahlte dafür an das Kloſter 100. Pfund Heller.

A. 1381. iſt in dieſer Kirche ein Jud getauft worden, welcher 14. Tauf-Pathen gehabt. Dieſe haben dann in dem Pfarrhof bey St. Sebald, eine Mahlzeit gehalten. Man hat den Converciten zu einem Schloſſer aufgedungen, er iſt aber davon gelaufen und ſoll gehenket worden ſeyn.

A. 1393. wurde ein Provincial-Synodus in dieſem Kloſter gehalten.

A. 1394. verſperreten die Dominicaner ihr Kloſter, mit dem Vorgeben, ſie wollten ihre Ordens-Regul verneuern.

In beſagtem Jahr hat ſich dieſes Kloſter mit denen Frauen in Catharina Kloſter verglichen, daß ſie dahin zu ewigen Zeiten einen Prieſter ſenden wollten, der den Gottesdienſt bey ihnen verrichten ſollte. Dafür haben die Frauen aus dem Kloſter jährlich 24. fl. abgelanget.

A. 1395. um Michaelis hat das Kloſter durch Feuer groſſen Schaden erlitten.

A. 1396. um Allerheiligen iſt die renovation dieſes Kloſters zu Stand gekommen.

In eben dieſem Jahr wurde das Kloſter reformiret, durch Magiſtrum Raymundum de Capua, welcher des Ordens Provincial geweſen, und in dieſer Kirche vor dem Hoch-Altar begraben lieget. Die Refor-

Reformation geſchahe gegen Allerheiligen und haben nachgeſetzte Convente ihre abgeordnete Ordens-Perſonen dabey erſcheinen laſſen: Cölln, Wien, Leipzig, Erfurt, Magdeburg, Hall, Ulm, Paſſau, Regensburg, Krembs, Eychſtätt, Bamberg, Landshut, Baſel, Pforzheim, Stuttgardt.

A. 1445. hat Pabſt Eugenius dieſes Kloſter von allem Zoll, Steuern und Auflagen befreyet.

A. 1450. hat dieſer Orden wieder ein Capitul in dem Kloſter gehalten.

A. 1456. iſt das Schlafhauß an dem Kloſter erbauet worden, dazu hat Herr Endres Imhof 200. fl. gegeben. Dafür verſprach ſich das Kloſter, ihm das Begräbnis bey ihnen zu geben, und den Jahrstag zu halten.

A. 1463. iſt Hannß Tezel, ein Herr des Raths, in den Prediger-Orden gegangen.

A. 1484. hat Jacob von Stübach, der Heil. Schrift Doct. und des Ordens Provincial, ein gemein Capitel in dieſes Kloſter, auf den Sonntag Cantate verſchrieben.

A. 1486. wurde wieder ein Provincial-Capitel gehalten. Damalen wurde dem Convent erlaubet aus dem Kloſter, eine gemeine Proceſſion in etliche Kirchen anzuſtellen, in dem Neuen Spital eine Sermon, und auf dem Kirchhof daſelbſt eine teutſche Predigt zu halten.

A. 1501. hat Berthold, Erzbiſchof zu Mainz, ein geborner Graf zu Henneberg, dem Kloſter dieſe Gnade verliehen, daß alle die, ſo die Kirchweyh und etliche Feſt in dieſem Kloſter und der Marien-Kirche daſelbſt beſuchen würden, jedesmalen 40. Tag Ablaß erlangen ſollen.

A. 1524. wurde denen Mönchen angezeiget, das Kind, welches für eines der unſchuldigen Kinder ausgegeben, am drey Königen Tag nicht mehr zur Schau auszuſtellen.

Als A. 1530. die Atlas-Weber nach Nürnberg kamen, haben ſie eine Zeitlang in dieſem Kloſter haußgehalten.

A. 1583. den 15. Auguſti iſt im Prediger-Kloſter des Biſchofs von Mainz Kuchen, die man für ihn gebauet hatte, eingefallen, und

hat fünf Bauleute hart beſchädiget, davon Friederich Grumpel, ein Zimmergeſell, geſtorben iſt.

A. 1696. M. Aug. und Sept. hat man die Prediger Kirch auswendig renoviret. Weil kurz vorher die Egydier⸗Kirche abgebrannt, ſo wurde dieſe Kirche dem Collegio Egydiano übergeben, welches ihren Gottesdienſt Dom VII. Tr. den 26. Jun. hierinnen angefangen.

§. 6.

Begräbnis und Jahrtäg haben ſich in dem Dominicaner⸗Kloſter gekaufet:

Hannß von Hirſchfeld. Peter von Halburg, Domherr und Scholaſticus zu Eychſtett. Siegmund und Haug von Pappenheim, Erbmarſchalke und Gebrüdere, welche A. 1435. vier Quatember Jahrtag in dieſe Kirche ſtifteten. Wigul. Hund Bayriſchen Stammbaums Libr. II. p. 165. Michael und Berthold von Ehenheim. Hannß von Breitenſtein. Cunz von Luchau. Sebald von Lochaim. Sebaſtian Rothenhan, Ritter, der Rechten Doctor, Kayſerlicher Majeſtät Regimentsrath, hat zu Erbauung des Creutzgangs geſteuert und iſt 1522. geſtorben. Eraſmus Werner von Adeldorf. Burkhard von Bornbach, Ritter. Heinrich von Berg. Eck von Stein, Albrecht, teutſchen Ordens, und Heinrich die Schenken. Heinrich Schenk von Leutershauſſen 1414. Conrad von Seckendorf 1440. Hannß von Prantenſtein 1467. Hartwich von Cronberg 1471. Johann von Plauen, Friederich Halmendorfer und Eliſabetha ſeine Ehewirthin. Conrad Biſchof zu Coſtnitz. Heinrich von Wildenſtein. Conrad Truchſeß. Die Kohler, Grundherren, Ebner, Mufel, Tucher, Behaim, Geuder, Tezel, Groland, Holzſchuer, Haller, Stromer, Pömer, Mendel, Volkamer, Graſſer, Löffelholz, Helchner, Zollner, Pirkamer, Deichsler, Lämmel, Zingel, Schopper, Winkler, Sachſen, Sayler, Ströbel, Flechsdorfer, Imhof, Ußmer, Kraft, Peringersdorfer, Zenner, Falzner, Toppler, Kramer, Cammermeiſter, Troſt, Lochner, Keyper, Rechen, Koburger, Groſſen, Grabner, Eißvogel, Freyen, Ortlieb, Teufel, Reichen, Prünſterer, Gruber, Vorchtel, Sembler, Melber, von Wath, Bayern.

§. 7.

§. 7.

A. 1525. nach Martini hat man denen Mönchen das Meßleſen und Singen darnieder geleget. Sie wollten lange Jahr nicht aus dem Kloſter weichen, endlich ſind die Brüder theils geſtorben, theils in andere Klöſter gezogen, die noch übrige fünf aber, Johann Geud, Prædicant, Georg Erbar, Johann Behem, Joachim Lotter, und Conrad Herold ein Beck und Layenbruder, haben denen Herren Almoß-Pflegern, Herrn Siegmund Fürer, Herrn Leo Schürſtab, Herrn Hieronymus Paumgärtner, Herrn Lorenz Tucher, und Endres Kiermayer das Kloſter A. 1543. den 4. April übergeben. Dabey aber haben ſie ſich ausgedungen, daß man einem jeden inſonderheit zu ſeiner, auch ſeines Weibs und Kinder Nothdurft, eine Wohnung, es wär in dem Kloſter oder auſſer demſelben, auf ſein Lebenlang ſollte einraumen, oder ſo viel Gelds dafür geben, daß er einen Zinns dafür beziehen könnte. Und darzu jedem auf ſein Lebenlang 52. fl. jährlichs Leibgedings.

§. 8.

Nach der Reformation hat man die Kirche zu den Evangeliſchen Gottesdienſt gebrauchet. In dem Kloſter aber wurde die Stadt-Bibliotheque, welche man aus denen Klöſtern geſammlet, angerichtet, auch ſind verſchiedene Wohnungen für Kirchen- und Schuldiener daſelbſt erbauet.

A. 1563. den 15. April hat man angefangen, des Mondtags frühe darinnen zu predigen. A. 1622. ſind dieſe Predigten auf den Mittwoch verleget worden. Verſiehet ſolche jedesmalen der Herr Prediger an der Marien-Kirch.

A. 1627. fieng man an, die Kinderlehren, an denen Sonntägen darinnen zu halten.

Mondtags-Früh-Prediger bey denen Dominicanern.

1569. Michael Pesler, Antiſtes Marianus.
1577. Nicolaus Herold, Ant. Marianus.
1584. Leonhard Schuſter.

1600. M. Martin Schalling.
1608. M. Salomon Schweigger.
1621. M. Paul Piggel.

Mittwochs-Früh-Prediger bey denen Dominicanern.

1637. M. Joachim Will.
1641. M. Jo. Leonh. Friſch.
1649. M. Jo. Fabritius.
1676. M. Conrad Feuerlein.
1683. M. Tobias Winckler.
1720. M. Joachim Negelein.
1732. M. Conr. Fried. Feuerlein.
1742. Adam Rudolph Solger.
1756. Joh. Siegm. Mörl.
1759. M. Joh. Albrecht Vogel.

Sonntags Mittags-Prediger bey denen Dominicanern.

Dieſe Mittags-Predigten ſtifteten 1.) Herr Wolf Holzſchuer, von Gräfenberg, des Portugieſiſchen Ordens Chriſti Ritter und Pfleger zu Altdorf, Helmburg und Gründlach, welcher in ſeinem 1542. errichteten Teſtament 22. fl. Abnutzung darzu legiret. 2) Herr Siegmund Fürer, ſo Herrn Wolf Holzſchuers Schweſter, Frau Barbara, zur Ehe-Gemahlin hatte, verordnete, daß auch zur Beſtallung eines Mittags-Predigers, ein Beytrag gereichet werden kan.

1532. Thomas Venatorius.
1547. Jobſt Stoll, Suden-Prediger.
1548. Georg Pfeifer, Suden-Pred.
1558. Wolfgang Waldner, vide Zeltn. diſput de Culmanno p. 18. Raupachii Presbyteros. Auſtr. §. 198. ſeq. Dieſer, ob er ſchon wenig verſtanden, hat ſich dennoch unterſtanden wider Oſiandern zu predigen und zu ſchreiben, deßwegen pflegte ihn Oſiander nur den Nürnbergiſchen Uhu zu nennen. vid. Sinceri Nachricht von lauter alten Büchern p. 354. Edidit eine Hiſtoria, wie der Anti-Chriſt zu Rom in dem 1553. Jahr abermal zween Chriſten jämmerlich ermordet hat, verteutſcht durch Wolfg. Waldner Apoc. 6. (9-11) 4to 2. pl. præmiſit dedicationem ad Iodocum Peck datam Norib. de 17. Jan. 1554.
1576. Georgius Krügel.
1579. Georg Kregelmann, Suden-Pred.
1587. Hier. Hartwig, Sud. Pr.
1607. Joh. Schmiedlin, Suden-Prediger.
1613. Michael Ziegler, Sud. Pr.
1633. M. Joſua Hager, Suden-Prediger.

1635. M. Dan. Betulius, Diac. Xenod.
1638. Michael Reß, Sud. Pr.
1657. M. Chriſtoph Rößner, Cand. Min. wurde Pf. in Altenthann.
1659. M. Wolf Jac. Link, Sud. Prediger.
1669. Hermann Löhner, Peſtilent. vicariſirte 7. Wochen.
1669. Johann Georg Gaßmann, Sud. Pred.
1675. M. Albr. Dan. Hering, Min. Cand. kam nach Alfeld.
1678. M. Joh. Heinr. Brüler.
1679. Georg Scheinsberger, Peſt.
1682. Johann Wülfer, Cand. M. wurde Diac. Marianus.
1683. M. Johann Conrad Feuerlein, Cand. acc. Feſto Trin. an welchem Tag ſein Herr Vater auch die Prædicatur bey St. Sebald angetretten, wurde Diac. Egid.
1684. Joh. Gipſer, Sud. Pr.
1689. M. Joh. Chriſtoph Hackſpan, etliche Wochen Vicarius.
1690. Wolfgang Ludwig Andreä, Suden-Prediger.
1691. Joh. Leonh. Ströbel, Sud. Prediger, valedicirte freywillig Dom. VIII. Trin. 1693.
1693. Jeſ. Joach. Oeder, kam nach Gründlach. Als Mittag-Pred. trat er an Dom. IX. Tr.
1695. Stephan Wißling, Cand. trat an Dom. VII. Tr. gab ſolche Stelle auf, legte ſich auf ſeines Vaters Profeſſion, wurde ein Garnhändler und hernach mente captus auf den Thurn gebracht 1702. allwo er im Mart. 1737. geſtorben.
1702. M. Joachim Negelein, Cand. wurde Diac. ad Sp. S.
1704. M. Moriz Wilh. Böhmer, Cand. trat an Feſto Circumc. kam nach St. Jobſt, valed. Dom. XIV. Trin.
1705. M. Bernh. Walther Marperger, Cand. trat an Dom. XV. Trin. wurde Diac. Egyd. valed. den 7. Febr.
1706. M. Joh. Ad. Treſenreuther, Cand. wurde Paſtor Ezelwang.
1708. Wolfgang Schmid, Cand. kam nach Igensdorf.
1712. Conrad Gräf, Cand. trat an Dom. VIII. Trin. wurde Paſt. Kirchenſittenbach.
1718. Joh. Georg Fürwerger, zugleich Stadt-Vicar. Weil ihm durch einen catarrh die Sprach leiß worden, muſte er ſich 1736. abfordern.
1736. M. Paul Burger, Min. Vic. trat an Feſto Nat. wird Caplan in Herrſpruck, valedicirte Dom. Rem. den 22. Febr.
1739. Joh. Chriſt. Jac. Schmid, wird Diac. in Kirchenſittenbach, den 12. Jan. 1741.
1741. Joh. Aug. Dietelmaier, trat an den 20. Jan. Dom. Sept. wird Diac. Egyd. 1744. Freytags den

18.

18. Sept. valedicirte den 27. Sept. Dom. XVIII. Trin.

1744. M. Joh. Barth. Riederer, wird Pfarrer in Raſch, valed. Dom. Quaſim.

1746. Johann Carl Fleiſchmann, voc. den 15. April, trat an Dom. Miſ. Dom. den 24. April, wird Paſtor zu Lonerſtadt den 1. Jun. 1750.

1750. Wolfgang Baptiſta Krämer, kam nach Bruck 1759.

1759. Wolfgang Jacob Freymüller.

§. 9.

Priores aus dieſem Kloſter, deren Andenken erhalten worden.

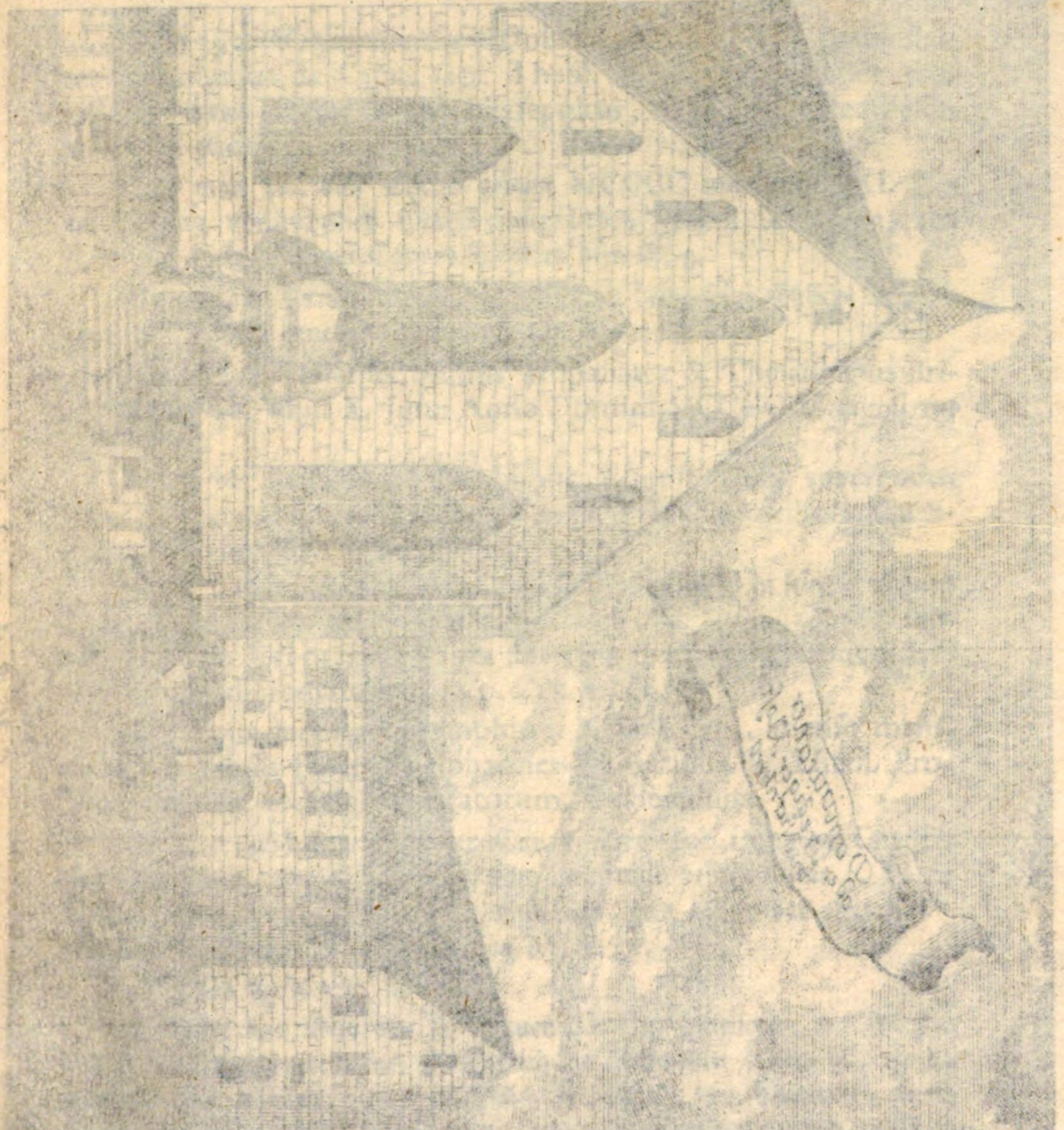
1312. Friederich von Zipplingen.
1339. Conrad Arberger.
1361. Heinrich Hiltebrand.
1373. Friedrich Holzſchuer.
1390. Conrad Auerbach.
1394. Friederich Weißbock. (Weißſtock.)
1410. Conrad Hoffmann.
1415. Eberhard Mardach. (Mattach.)
1418. Johann Nider.
1424. Johann von Straßfurth.
1431. Georg Piſtorius.
1435. Johann Barth, SS. Theol. Doctor.
1443. Andreas Reinfall.
1454. Hanns Schillinger.
1473. Peter von Kirchſchlag.
1483. Friederich Stromer.
1494. Lorenz Stauffkirch. (Aufkirch.)
1497. Hermann Salzſchmidt.
1507. Johann Hemblein.
1516. Hermann Salzſchmidt.
1519. Johann Creuzer.
1522. Conrad Pflüger, SS. Theol. Doctor. Dieſer war ex parte Pontificiorum Colloquent auf dem Colloquio zu Nürnberg 1525.

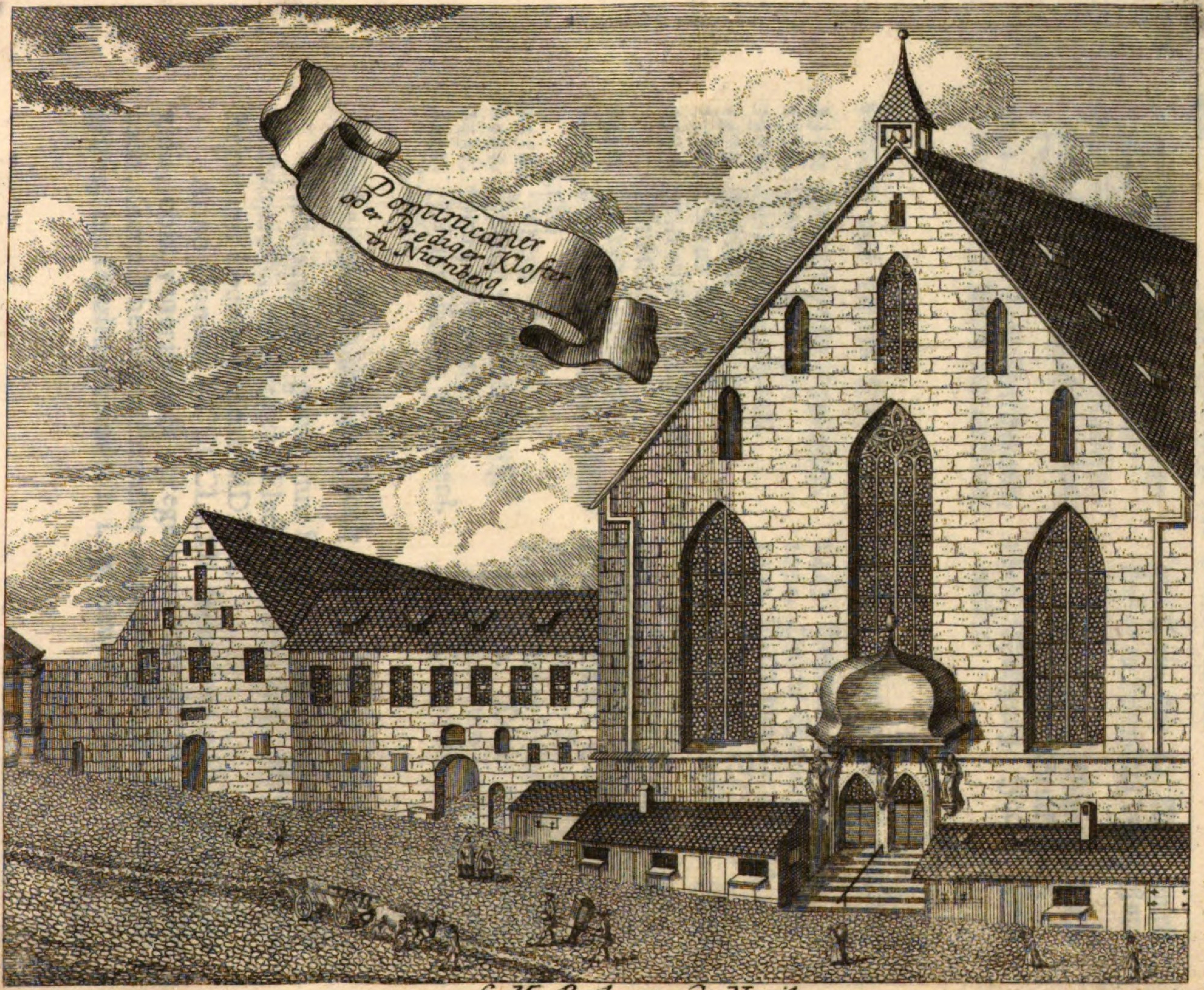
Grab- und Gedächtnis-Mahle in der Dominicaner-Kirch.

Fridericus Dei gratia dux Saxoniæ, Sacri Romani Imperii Archimareſch. & Princeps Elector. Rom. Reg. Majeſt. Imperii Regiminis Locum Tenens MDXIX.

Anno Domini MCCCCLXXII. feria tertia poſt Tulianæ virginis, obiit venerabilis & egregius vir magiſter Heinricns Steinbach, ſacræ Theologiæ Profeſſor ac prædicator Eccleſiæ Bambergenſis, hic ſepultus, cuius a. r. i. p. Amen.

Anno





C.M. Roth, excud: Norib.

A. 1399. V. die menſis Octobr. obiit venerabilis pater, Frater Raymundus de Capua ſacr. Theol. Profeſſor, Generalis magiſter ordinis prædicatorum hic ſepultus, cuius anima requieſcat in ſancta pace amen.

Als man zalt von Chriſti geburt MCCCC und in XXXI. Jar am Freytag vor Liechtmeß Mariä unſer lieben Frauen Reinigung, verſchied der Erbar Mann Conrad Winkler dem G. g.

Und Fraw Kunigund und Fraw Alheit beide ſeine Ehliche Wirthinen: denen Gott genedig und barmherzig ſein wolle.

Hic iacet Gratianus Mathis ambaſiator & Theſaurarius Britannicus, qui obiit X. Junii Anno Domini MCCCC nonageſimo primo.

Anno MCCCCXXXVIII. Idibus Auguſti obiit reverendus Pater, frater Iohannes Nider S. Theol. Profeſſor ordinis prædicatorum Prior, hic ſepultus.

Nota. Deſſen Lebenslauf hat Herr Profeſſor Will in ſeinem ſchönen Werk, des Nürnbergiſchen Gelehrten Lex. Tom. III. p. 34. ſeq. mitgetheilet. Nyderi præceptorium findet ſich recenſiret in Gudeni Sylloge I. var. diplomatariorum p. 418. n. 35.

Auf einem meſſingen Epitaphio: A. Dni 1453. menſe maio, obiit venerabilis Pater, Fr. Iohannes Mumerſtatt. S. Theol. Profeſſor eximius ordinis prædicatorum, hic ſepultus.

An einer Säulen gegen der Canzel über, ſub imagine Chriſti, wer dieſe Figur, der Erſcheinung St. Gregorii verehret mit 5. Pater noſter und 5. Ave Maria &c. der empfängt, als oft er das thut XX^M und XXIIII. Jahr und XXIIII. Tag Ablaß.

Über der Tafel St. Brigittæ.

Dieß iſt das Bild der H. Frauen Sanctæ Brigittæ, der Fürſtin von Nericien, die von dem Königreich zu Schweden bürtig iſt, die da geheiligt und erhoben, von dem Pabſt Bonifacio dem Neunten, deren GOtt geoffenbaret hat, die Blindheit der gegenwärtigen verkehrten Chriſtenheit &c. a. ætatis LXX.

Hujus Epitaphium tale extat in Oſtro-Gothia, apud Vaſtenſes, in monaſterio S. Brigittæ.

Diua Brigitta, filia Dni Birgeri Petri, & Conſors Dni Vipſonis Gudmari, obiit Romæ die S. Apoll. A. Chr. 1373. illinc Vaſtenas translata A. 1374. IV. Idus Non. Julii.

An einer Tafel an der Säulen gegen der Canzel über.

Aſpice peccator, ſi non ſum verus amator,
Reſpice, qui tranſis, quia tu mihi cauſa doloris,
Vt vivas, morior, non eſt dilectio major,
Si morior pro te, videas, quid agas homo pro me.

Im Chor zur Rechten des Altars.

Nobiliſſ. Maxque Strenuus Vir, Dn. CLAVS HASTVER, Hæredit. in Sommershauſen & Mexhofen. S. R. M. Regni Suecici, & Confœderatorum Evangelic. Dux Equitum Peditumque ſupremus Natus Sommershuſæ in Livonia A. MDXCVII. qui, poſtquam in diuerſis præliis præclara animi ſpecimina plane Heroici edidiſſet, tandem A. MDCXXXIV. XII. VIIbris ex arce Reichenſchvvand, globuli ictu ſclopetarii eheu! lethaliter vulneratus, poſtrid. hora IIX. in oppido Lauff, ditionis Noricæ in Chriſto placide obdormivit. Sepultus XXVI. VIIbris Norimbergæ in Templo Prædicator. Huius moeſtiſſima vidua, Matrona nobiliſſ. Anna Nobiliſſ. Wrangeliorum Proſapia oriunda & Filius Claus Helmuth, ex VIII. liberis ſuperſtes poſthumus, coniugi & Parenti deſideratiſſ. Monumentum pietatis ergo poſuere.

Auf deſſen Grabſtein iſt eingehauen:

Der WohlEdle und geſtrenge Herr Claus Haſtver, der königl. Kron Schweden beſtellter Obriſter zu Roß und Fuß, ſo mit einem tödlichen Schuß vor Reichenſchwand den 12. Sept. verwundet worden, und am andern Tag in Lauf ſeelig verſchieden 1634. dem GOtt genad.

Im Chor zur Linken des Altars in Marmor gehauen.

D O. Portio Mea Chriſtus. M. S.

Johanni a Blansdorf, Corbiti & Ebersdorfi Toparchæ Seren. Sax. Elect. Conſiliario & ad Comitia VII. viralia Ratisbonam Legato,

gato, Viro, Religione, Prudentia, Candore, Liberalitate & Comitate, Deo grato, Principibus charo, Amicis probato, multis noto, omnibus iucundo, Hæredes ex teſtamento Monumentum amoris, honoris, memoriæ & obſequii ergo p. p. Vixit cœlebs annos pene LIIX. animam Servatori reddidit A. MDCXXXVII. Menſ. Iulii die XI.

Der Grundherren Gedächtnis.

A. D. 1434. am Freytag nach Laurentii Tag, da ſtarb Ulrich Grundherr dem G. g.

A. D. 1450. am Freytag nach unſers HErrn Auferſtehungstag, da ſtarb Bartholome Grundherr d. g. g.

A. 1500. am Pfingſtag nach Phillippi und Jacobi verſchied der Erbar Mann Vlrich Grundherr dem g. g.

Der Ortlieb Gedächtnis.

Hannß Ortlieb ſtarb am Erichtag nach Bartholomäi tag, nach Chriſti Geburth 1366.

Von Chriſti Geburt 1376. am St. Dioniſiustag da ſtarb Hermann Ortlieb dem g. g.

A. D. 1384. am nehſten Samſtag vor Mitfaſten da ſtarb Herr Friz Ortlieb d. g. g.

A. 1442. an St. Thomas abend da verſchied Ulrich Ortlieb dem g. g.

A. 1470. am Mitwochen nach St. Walburgi tag da ſtarb Jacob Ortlieb dem g. g.

Der Freyen Gedächtnis.

A. D. 1496. am Sonntag Martini ſtarb der Erbar Mann Sebald Frey d. g. g.

A. D. 1489. da ſtarb die Erbar Frau Agnes Sebald Freyin, am heiligen Auffarthsabend.

A. D. 1483. ſtarb die Erbar Frau Catharina Hannß Tezlin, Sebald Freyin d. g. g.

Der Behaim Gedächtnis.

A. 1449. am Freytag vor Martini ſtarb Herr Michel Beheim d. g. g. Gem. Hirſchvoglin.

Anno 1474. am Donnerſtag vor Laurentii ſtarb Herr Martin Beheim d. g. g. Gem. Agnes Schopperin.

A. 1503. ſtarb Wolf Beheim zu Liſſabona in Portugall, ledigs Standes d. GOtt g.

A. 1532. den 12. Aug. ſtarb Herr Michael Beheim d. g. g. Gem. Catharina Lochnerin.

Der Stromer Gedächtnis.

A. D. 1383. ſtarb Ulrich Stromer d. g. g.

A. D. 1387. ſtarb Bartholme Stromer an St. Sebaldstag d. g. g.

A. D. 1388. ſtarb Vlrich Stromer an St. Sebaſtian abend d. g. g.

A. D. 1396. da verſchied Wolf Stromer ſeelig G. S. J. G.

A. D. 1421. an St. Wenceslai abend da verſchied Frau Catharina die Hannß Stromerin an der langen Brucken G. S. J. G.

A. D. 1439. da verſchied Frau Clara die Ortolf Stromerin ſelig. G. S. J. G.

A. D. 1497. an St. Simon Judastag, da ſtarb der Erbar Mann Sebald Stromer zu der Roſen d. G. g. ſey.

A. D. 1498. da verſchied der Erbar Mann Ortolf Stromer, am Peter und Pauli abend d. G. g.

A. 1506. verſchied der Erbar Lienhard Stromer an St. Veits Abend dem g. g. ſ.

Der Cammermeiſter Gedächtnis.

A. D. 1417. da ſtarb Heinrich Cammermeiſter, der älter, am Mittwochen, an Johannis Baptiſta Abend. G. Gem. 1. Roſenkranzin. 2. Münzmeiſterin oder Hallerin von Bamberg.

A. D. 1436. da ſtarb Cunz Cammermeiſter, Freytag an St. Margaretha abend.

A. D. 1455. Trinitatis ſtarb der Erbar Heinz Cammermeiſter, hatt eine Stromerin.

A. D. 1499. Mitwoch nach Eliſabetha tag den 20. Nov. ſtarb der Erbar Lienhard Cammermeiſter.

A. D. 1503. Samſtag Servatii den 13. Maii ſtarb der Erbar Seb. Cammermeiſter.

Der

Der Schopper Gedächtnis.

Nach GOttes Gepurt 1401. Jahr, am Sambſtag nach St. Gilgentag da verſchied Chriſtian Schopper d. g. g.

A. D. 1416 verſchied Franz Schopper an dem andern Oſtertag dem g. g.

A. D. 1420. verſchied Jacob Schopper am Mitwochen nach Martini d. g. g.

A. D. 1434. am Mitwoch nach Ambroſiitag ſtarb Peter Schopper d. g. g.

A. D. 1483. an St. Bartholomestag ſtarb der Erbar Mann Hannß Schopper d. g. g.

A. D. 1498. am Pfingſtag vor dem Palmtag da ſtarb Sebald Schopper d. g. g.

A. D. 1485. am Sonntag Oculi in der Faſten, da ſtarb Jungfrau Eliſabeth Heberin, die geweſt iſt der Hübnerin Dienerin d. g. g.

Der Deichßler Gedächtnis.

A. D. 1418. am St. Johannistag vor der Porten da ſtarb Berchtold Deichßler d. g. g.

A. D. 1419. am St. Johannstag nach Oſtern verſchied Berchtold Deichßler d. g. g.

A. D. 1443. da ſtarb Paulus Deichßler am Mitwochen vor Allerheiling d. g. g.

A. D. 1446. an St. Urſulatag verſchied der Chriſtian Deichßler d. g. g.

A. D. 1452. an St. Stefanstag da ſtarb Hannß Deichßler dem g. g.

A. D. 1438. da ſtarb Frau Brigitta, die Hannß Deichßlerin an St. Johannistag zu Weinachten d. g. g.

A. D. 1470. an St. Gregori tag in der Faſten ſtarb der Erbar Hanns Deichßler d. g. g.

A. D. 1489. am Mondtag nach Mitfaſten, da verſchied der jung Hannß Deichßler d. g. g.

A. 1504. an St. Auguſti tag ſtarb der Erbar Sebald Deichßler, d. g. g.

Der Lämmlein Gedächtnis.

Nach Chriſti unſers lieben HErrn Geburth 1490 Jahr am Mitwochen nach Bartholome tag ſtarb die Erbar Frau Catharina Hans Lemlein an St. Gilgengaß d. g. g.

A. D. 1510. am Mitwoch nach Vrſulatag verſchied die Erb. Caſpar Lämlin d. g. g.

A. D. 1513. am Pfingſtag an unſerer Frauen geburt verſchied der Erbar Michel Lemlein d. g. g.

Varia.

A. D. 1503. ſtarb Barthelme Schultes d. g. g.

Eraſmus Stör, der Jünger, ſtarb an St. Michelsabend im 1490. Jar d. g. g.

Margaretha, Eraſmus Störin, ſtarb an Mitwoch vor Egydien 1498. hie begraben.

Eraſmus Stör der älter Mann ſtarb am Montag nach St. Michaelis 1510. Jahr d. g. g.

A. D. 1505. an St. Jacobsabend ſtarb der Erbar Mann Endres Reh, dem g. g.

A. 1512. am Donnerſtag vor Lichtmeßen ſtarb der Erbar Hannß Reh in St. Dillingsgaß d. g. g.

A. 1521. am N. Jahrstag verſchied der Erb. Mann Hieronymus Reh d. g. g.

A. D. 1504. an Erichtag ſt. Gangolf den 4ten tag des Monaths May ſtarb der Erbar Hannß Mila bey dem Predigern d. g. g.

A. D. 1504. am Sambſtag nach Maria Verkündigung ſtarb der Erbar Veit Melber d. g. g.

Do man zalt vor Chriſti geb. 1462. an Freytag vor St. Walburg tag da verſchied Peter v. Wath d. g. g.

A. 1510. am Pfingſttag vor ſt. Veitstag, verſchied der Erbar Hannß Troſt, der allhier begraben liegt und auf den Erichtag St. Urſula tag a. 1511. verſchied die Erbar Frau Dorothea ſein ehlich Haußfrau denen g. g. ſ.

A. D. 1500. an Pfingſtag vor St. Thomastag ſtarb der Erbar Heinz Hölzlin d. g. g.

A. 1512. an St. Kilianstag verſchied der junggeſell Hannß Hölzlin zu Preßlau d. g. g.

A. D. 1517. an St. Gilgentag ſtarb der Erb. Junggeſell Sebald Hölzlin d. g. g.

A.

A. 1519. am 22tag May ſtarb Stephan Wolfram hier begraben.

A. 1520. auf den 24 tag Juli iſt verſchieden der Erbar Mann Georg Baier d. g. g.

A. D. 1456. am Samſtag vor St. Georgen tag, da verſchied Endres Jmhof.

Ulrich Eißvogel liegt hie begraben do man zalt 1388.

Von Chriſti geburt 1471. am Sonntag den 8ten heiligen Creuztag Erhebung, ſtarb der Edel und Veſt Hartwig von Kornberg, hie begraben dem g. g. ſey.

A. D. 1313. am 13 tag Nov. ſtarb der Ludwig Pfinzing dem GOtt genad.

Gedenk durch GOtt den HErrn Cunz Pfinzing, der am Barthelmes abend verſchieden iſt 1379. bitt GOtt für ihn.

A. D. 1435. da verſchied Hermann Groß d. g. g. ſ.

A. D. 1424. da verſchied Frau Anna die Hermann Großin GOtt ſey ihr gnädig.

A. D. 1492. an unſer Frauen abend in der Faſten, da verſchied der Erbar Mann Hannß Birkamer, der älter dem g. g.

A. D. 1440. da ſtarb Conrad von Seckendorf am Samſtag nach unſers HErrn Leichnamstag d g. g.

A. 1439. am aller Seelentag, da ſtarb der jung Lorenz Teufel d. g. g.

Hier liegt begraben Conrad Teufel der alt, Herrn Conrad Teufels Sohn des alten.

Margaretha, Stephan Schlüſſelfelders Tochter d. g. g.

A. D. an St. Kilianstag verſchied die Erbar Frau Urſula Beringsdörferin d. g. g.

Von Chriſti geburt 1379. am Allerheiligen tag ſtarb Cunz Grabner dem g. g. ſ.

Nach Chriſt unſers HErrn Geburth 1465. an St. Thomas tag ſtarb Frau Eliſabetha und darnach im 81ten Jahr Frau Anna ann unſer Frauen Verkündigung beede Endres Reichen ehliche Wirthinnen d.d g.g.

A. D. 1434. an Erichtag nach St. Martinstag da verſchied Frau Walpurg die Stephan Prünſterin.

A. D.

A. D. 1442. Dienſttag vor Simon Judas tag da ſtarb Frau Clara die Stephan Prünſterin d. g. g.

A. D. 1462. ſtarb Stephan Prünſterer der älter an den heil. Creuz tag in Herbſt d. g. g.

A. D. 1479. am Montag vor St. Dioniſii tag verſchied der Erbar Mann Erhard Roth d. g. g.

A. D. 1550. verſchied an St. Johannesabend Hermann Imhof d. g. g.

Nach Chriſti unſers HErrn geburt 1481. Jar am heiligen Pfingſtabend, ſtarb der Erbar Mann Sebald Hornung d. g. g

A. D. 1443. am Sambſtag vor den Auffartstag verſchied Adam Liedwacher und darnach nehſt am Auffartstag abends verſchied Frau Dorothea Liedwacherin geborne von Haußen d. g. g.

Nach Chriſti geburt 1501. am Dienſtag nach bonifacii tag, da ſtarb der Erbar Georg Winter bey der Waag d. g. g. der hier begraben liegt.

Nach Chriſti geburt 1484. am Mondtag nach den Chriſttag ſtarb die Erbar Frau Gertraudt Georg Winterin, bey der Waag. d. g. g.

A. D. 1423. da verſchied Conrad Gruber an St. Walburgstag dem g. g.

A. D. 1463. am Sambſtag vor Jacobi verſchied Chriſtoph Gruber d. g. g. ſ.

A. D. 1464. am Mitwochen nach St. Catharina tag verſchied Wolfgang Gruber.

A. D. 1484. ſtarb Frau Barbara Amsbergerin, Hannß Imhofs Tochter d. g. g.

Der hinket Heinrich Lindthamer, ſtarb an St. Matthiasabend 1500.

A. D. 1505. an St. Veitstag ſtarb der Erbar Hannß Rehebeck der Jünger und lezte des Namens der allhier begraben liegt d. g. g.

A. D. 1518. am andern Pfingſtfeyertag ſtarb die Erbar Frau Apolonia Hemlin d. g. g.

A. D.

A. D. 1511. am Mitwochen an St. Erhardistag ſtarb der Erbar Hannß Helchner d. g. g.

Wolf Poemer der älter ſtarb 1518.

A. 1435. an St. Kilians abend da ſtarb der Hannß Flechsdörfer d. g. g.

A. D. 1447. am Sonntag vor Dioniſiitag ſtarb Paulus Vörchtel d. g. g.

A. D. 1442. am Pfingſttag vor St. Veitstag ſtarb Peter Steinberger der älter d. g. g.

A. 1449. am Freytag vor St. Bartholome tag, ſtarb Peter Flechsdörfer d. g. g.

a. d. 1450. an St. Marx Abend ſtarb Michel von Ehenheim d. g. g.

a. d. 1495. ſtarb der Erbar Mann Friederich Gerung, an St. Juliana tag d. g. g. ſ.

a. d. 1463. ſtarb der Erbar Mann Eberhard Chriſtian, d. g. g.

A. D. 1501. ſt. die Erb. Frau Gertraut, Georg Chriſtianin d. g. g.

a. d. 1418. an St. Dioniſii tag da ſtarb Ulrich Semler der älter am Zottenberg d. g. g. ſ. und allen glaubigen Seelen.

A. 1439. ſt. Hannß Muggenhofer am St. Georgen Abend der hier begraben liegt d. g. g.

A. 1492. am nechſten Montag nach dem neuen Jahr, da ſt. die Erbar Frau Urſula, Franz Hornin d. g. g.

A. D. 1452. am Chriſt abend, da ſtarb Peter Schuler d. g. g. ſ.

A. d. 1495. an St. Petri Pauli tag ſt. die Erb. Frau Bartholme Fiſcherin d. g. g.

A. 1470. ſtarb Johann Hofmann von Schweinfurt d. g. g.

Hannß von Prantenſtein 1467.

A. D. 1494. ſt. der Erbar Mann Heinrich Horſcher am 8ten Tag nach Catharina tag d. g. g.

A. 1414. da ſtarb Herr Heinrich Schenk von Leuterhauſſen am Sontag vor St. Gallentag d. g. g.

A. 1460. am Freytag nach St. Georgentag ſt. Georg Zenk d. g. g.

A. 1424. da ſtarb Meiſter Hermann Reißberger, am Montag vor Urbanitag d. g. g.

A. 1484. am Erichtag St. Egydien abend ſtarb der Erbar Georg Kelper der lezt dieß Namens d. g. g.

A. 1447. ſtarb der Erbar Auguſtin Traunfelder am Neuenjarstag.

A. 1488. ſtarb die Erbar Frau Barbara Traunfelderin ſein Hausfrau an Donnerſtag vor Margaretha tag d. g. g. ſ.

A. 1520. auf den 19ten Tag Julii iſt verſchieden, die Erbar Frau Anna Georg Bairin d. g. g.

A. D. 1525. ſtarb der Erbar Onofrius Püller d. g. g.

A. D. 1514. am abend des heil. Ritters St. Georg, da verſchied der Erb. Mann Georg Glockenthon d. g. g. v. b. S.

A. 1552. den 20. Junii verſchied die Erb. und tugendſame Frau Catharina Jacob Tucherin hier begraben, welcher GOtt der Allmächtige eine fröliche Auferſtehung gnädiglich verleyhen wolle.

Als A. 1489. K. Maximilianus I. in Nürnberg war, iſt ſein Küchenmeiſter Michael Raphael geſtorben und in das Prediger Kloſter mit dieſem Epitaphio begraben worden.

Id quod es, ante fui. Quid ſim poſt funera quæris?
Quod ſum, quicquid id eſt, id quoque Lector eris.
Ignea pars cœlo ceſſit. Pars oſſea Terræ.
Lectori ceſſit Nomen inane Micel.

vid. Paſtorii Franconia Rediviva p. 296.

Anno Domini MCCCCXLII. Menſe majo obiit reverendus Pater Johannes Part, ſacræ theologiæ Profeſſor, ordinis prædicatorum Prior domus huius.

Die Beſchreibung des groſſen Altars und noch 6. kleiner Altäre, eines Altärleins unter der Orgel, und derer gemahlten Fenſter, ſiehe in dem Nürnbergiſchen Zion p. 116. 117. 118.

In dem Creutzgang kan man auf den Grabſteinen noch folgende Monumenta ſehen und leſen.

Anno D. MCCCCXX. Jahr ſtarb Heinrich Volkeld von der Thann.

Paulus Muſck.

Heinrich Glem, dem GOtt gnädig ſey.

Agnes Eberhart Mellin.

Vlrich Feuchter 1505.

Das toppleriſche Wappen ohne Jahr.

Adam Rorer.

1470. Hannß Schwab dem GOtt gnad.

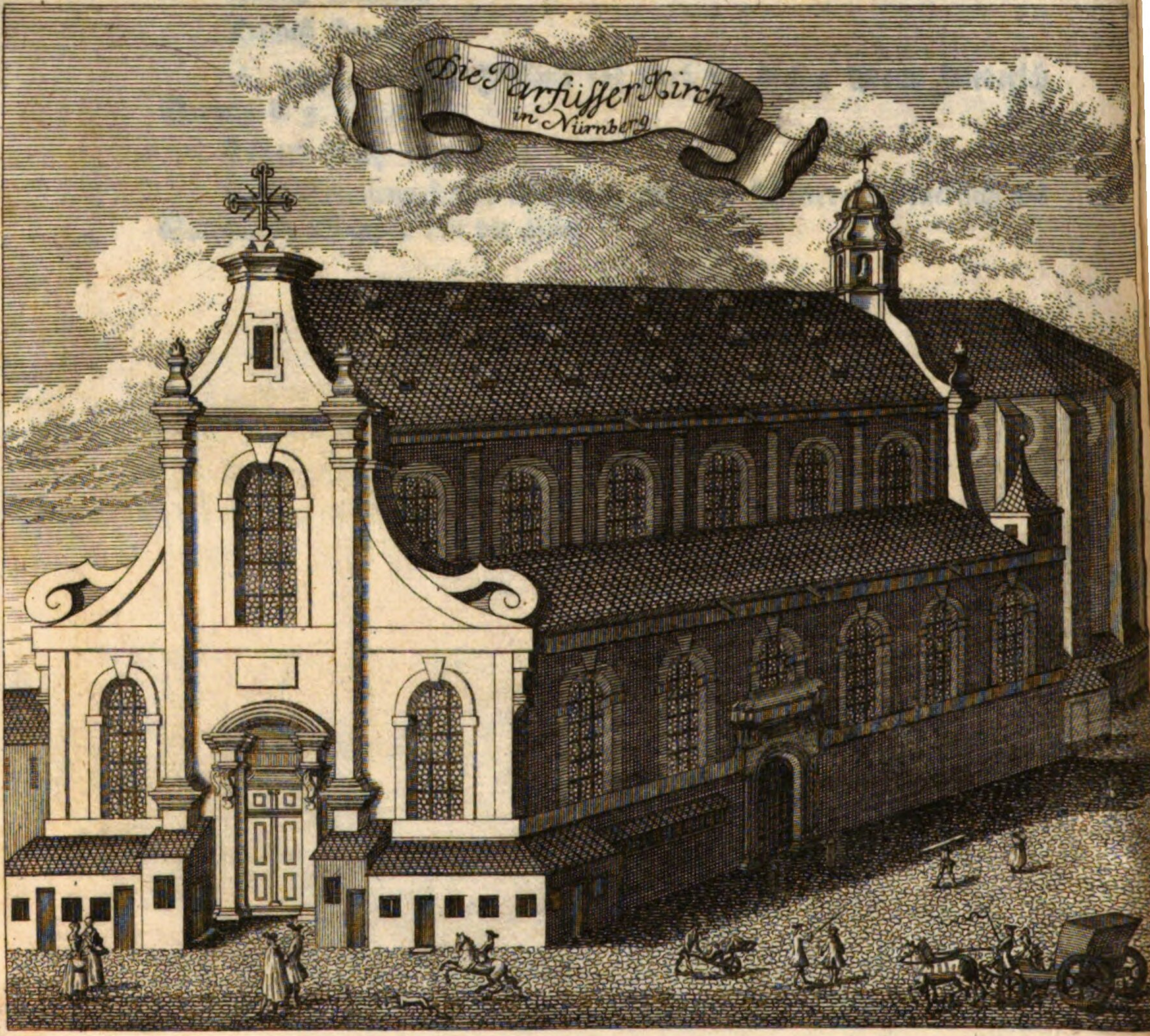
Hannß Reinbat.

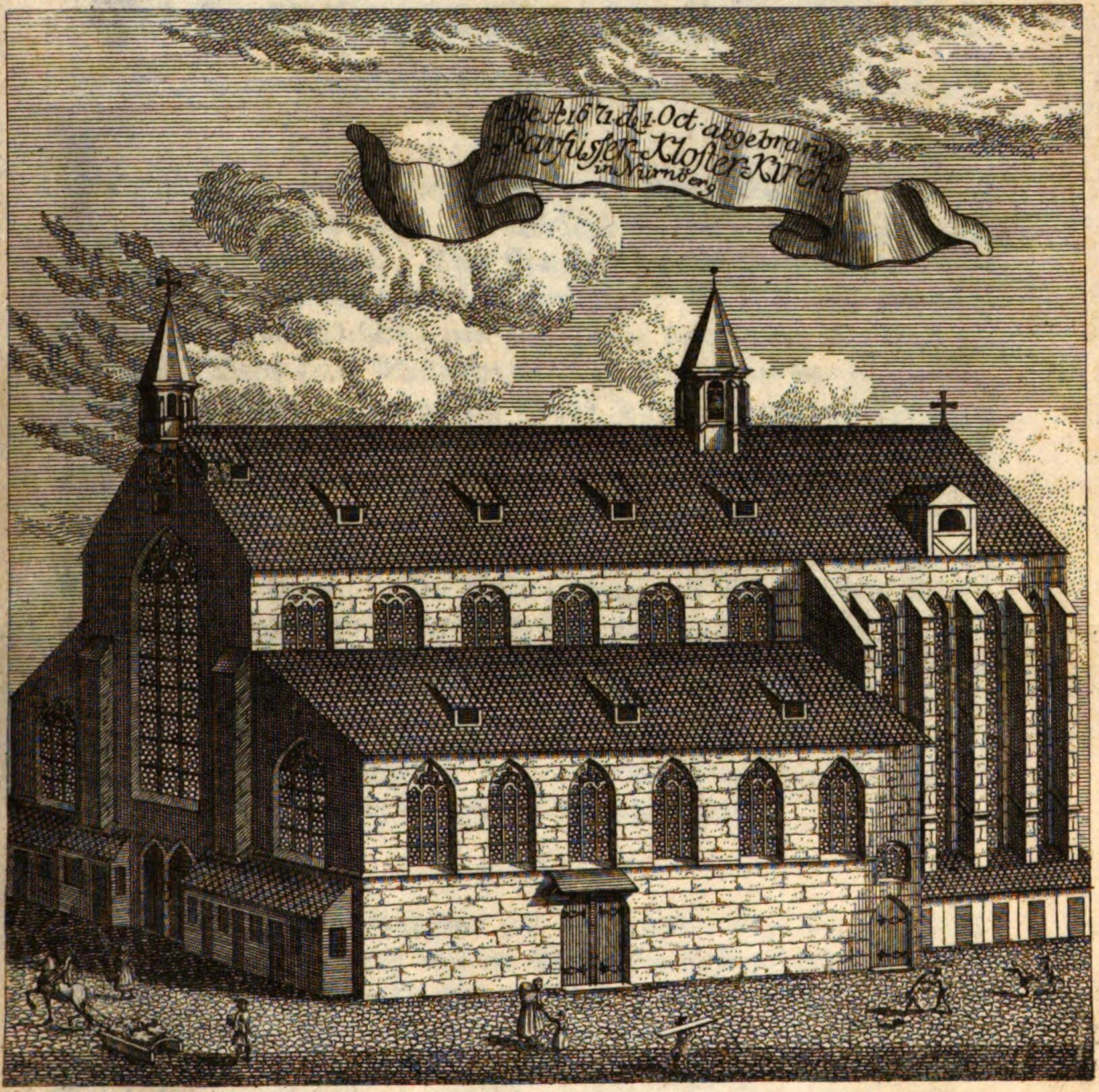
Hannß Hezer.

A. 1495. an St. Juliana tag ſtarb der Erbar Mann Friederich Gerung d. g. g. ſey.

Erhard Roth 1482.

Ein zuſammengeſetztes Wappen, mit dem Hübner- Sterneſiſch- und Sachſiſchen Wappen mit der Lilie.


Die Parfüſſer Kirche
in Nürnberg


Die Ao. 1671. d. 1. Oct. abgebrante
Barfüſſer-Kloſter-Kirch
in Nürnberg

Der Franciſcaner oder Parfüſſer Kloſter.

§. 1.

Franciſcus, eines Kaufmanns Bernardini Sohn, zu Aſſiſi in dem Spoletiner Thal, in Welſchland, hatte ſeine Jugend ſehr ausſchweifend zugebracht. Eine Krankheit, die er überſtanden, veranlaſſete ihn, das Mönchen-Leben zu erwählen. Er fieng an, verfallene Kirchen wieder auszubeſſern, und dazu hat er dem Vater das Geld abgetragen. Durch keine Vorſtellungen war Franciſcus von dieſem Vorhaben abzubringen. Und da ſein Vater ihn vor Gericht geladen, ſich des Erbes zu verzeihen, hat er dieſes nicht nur willig gethan, ſondern noch dazu Hemd und Hoſen ausgezogen und dem Vatter gegeben. Weil er nachmalen nichts mehr hatte, daß er die Kirchen kunte beſſern laſſen, ſo trug er zum Bau derſelben Holz und Stein zu, und ſuchte ſich mit Betteln fortzubringen. Man hielte ſolchergeſtalt Franciſcum für einen heiligen Mann, zu welchem ſich dann mehrere geſellten, ſo daß endlich eine Ordens-Brüderſchaft daraus entſtunde. Dieſen Orden hat Pabſt Innocentius III. an ſtatt der pauperum von Lyon approbiret, und ſein ſucceſſor Honorius III. confirmiret. Dieſer Franciſcus ſoll A. 1227. zu Aſſiſi geſtorben ſeyn. Pabſt Gregorius IX. hat ihn canoniſiret und unter die Römiſchen Heiligen verſetzet.

§. 2.

Herr Conrad Waldſtromer ſoll durch dieſen Franciſcum beredet worden ſeyn, in Nürnberg auch ein Kloſter für dieſen Bettler-Orden zu errichten. Herr Conrad Waldſtromer hat den Platz, worauf die Kirch und Kloſter zum Theil gebauet iſt, hergegeben. Und dazu haben auch die Herren Grafen von Naſſau ihre Gärten, die Sie, dieß Orts an der Pegnitz hatten, abgetretten. Dieſe Stiftung ſoll A. 1206. errichtet worden und gegen A. 1228. zu Stande gekommen ſeyn. Herr Eberhard von Berg (ſagt Bruſchius in deſcriptione Monaſterii Stæ Claræ)

der Anno 1311. als Ordens-Bruder in dieſem Kloſter geſtorben, hat dem Convent ſeine Güter alle Vermächtnisweiſe übergeben.

§. 3.

Nachmalen hat dieſes Kloſter durch die Begnadigung etlicher Kayſer und anderer angeſehener Perſonen, Freyheiten und gutes Anſehen bekommen. Kayſer Conradus IV. hat A. 1244. als er zu Nürnberg war, dieſes Kloſter von allen Steuern und Auflagen befreyet, und den Conrad von Roth, als einen Procurator zugegeben. Rudolphus hat Conrad dem Vorchtel befohlen, daß er die ſechsjärige Steuer, die er ihm zu bezahlen ſchuldig, denen Fratribus minoribus, oder Parfüſſer Mönchen zu Nürnberg reichen ſolte, datum Augſpurg A. 1276. Eben dieſer Kayſer Rudolphus, hat dem Zeidelmeiſter und ihren Amtleuten, auch dem Schultheiſſen, Rath und Bürgern zu Nürnberg befohlen, daß Sie dieſem Kloſter geſtatten ſolten, aus dem Wald nothdürftig Bau- und Brennholz zu hauen, datum Linz A. 1280. Und da mit dieſem Kloſter etliche Hofſtätte eingefangen worden, auf denen bürgerliche Gebäude geſtanden, davon denen Herren Burggrafen jährlich etliche Hofſtatt-Pfenning gereichet wurden, hat Burggraf Friedrich, wegen Ausſöhnung ſeiner ſelbſt und ſeiner Eltern Sünde, dem Kloſter ſolche Hofſtatt-Zinnſe nachgelaſſen A. 1261. Conrad von Kürnberg Butigularius oder Zeidelmeiſter, hat den Minor-Brüdern zu Nürnberg geben von ſeinen eigenen Gütern, einen Weg oder Steig, unterhalb der Juden-Wohnungen, und eine Badſtube an dem Waſſer der Pegniz, zu Hülf und Gebrauch ihres Kloſters. Dieſe Schenkung hat ſein Sohn, Conrad von Kürnberg genannt, auch Zeidelmeiſter, nach deſſen Ableben ratificirt A. 1288.

§. 4.

A. 1266. den 2. Nov. iſt Herr Conrad Waldſtromer, der Stifter dieſes Kloſters geſtorben, alt 88. Jahr, und lieget in dieſer Kirche begraben.

Anno

Anno 1342. und 1447. iſt dieſes Kloſter durch den Cuſtos zu Heydelberg reformiret worden.

A. 1347. hat Adelheit Groſſin etliche Güter in Goſtenhof zu dieſem Kloſter verſchaffet, dafür ihr die Vigilien und Seelmeſſen zu leſen.

A. 1446. iſt das Parfüſſer Kloſter zu Nürnberg reformirt und denenſelben alle zeitliche Güter abgenommen worden. Pabſt Eugenius hat an den Rath zu Nürnberg geſchrieben, ob ſolcher Reformation zu halten und ihre Güter und Zinnß an andere Almoſen zu verwenden. So hat Biſchof Anton zu Bamberg bewilliget, daß der Parfüſſer, Zinnß, Rent, Güter und Eigenſchaften, dem Neuen Spital zu Nürnberg ſollen gegeben werden A. 1447.

A. 1489. hat der Parfüſſer Orden ein General-Capitul in dieſem Kloſter gehalten.

A. 1525. nach der Reformation hat man das Kloſter zugeſperret, und ſind theils die Mönche darinnen abgeſtorben, theils hinweg gezogen.

A. 1562. den 6. Octobr. iſt der letzte Mönch in dieſem Kloſter, Peter Pfingſtſtätter genannt, geſtorben, alt 80. Jahr, und 60. Jahr in dieſem Orden geweſen. Er wurde mit ſamt ſeiner Kutten in dem Chor der Kirchen begraben. Dieſer hat bey ſeinem Lebzeiten, ſonderlich in dem Märkiſchen Krieg, alle Urkunden, Briefſchaften und was da kunte getragen oder gefahren werden, gen Bamberg, heimlicher Weiſe, in das Parfüſſer Kloſter verſchicket. Daher es dann kommt, daß man die Guardian nicht mehr auf einander zu beſtimmen weiß.

A. 1563. den 11. Dec. wurde dieſe Kirche wiederum geöfnet, ſo vorhin 38. Jahr verſperret geweſen. Man hat angefangen, alle Samſtag früh darinnen zu predigen. Herr M. Johann Kaufmann hat die erſte Predigt gehalten.

A. 1557. den 27. Jul. iſt das Findelhauß der Mägdlein auf dem neuen Bau, am Eck der Weißgerbergaß, abgebrannt. Man hat ſolche Waiſen Kinder in dieß Parfüſſer Kloſter transferiret. Hernach 1560. das Findelhauß der Knaben, welches in der breiten Gaß befindlich war, auch dahin verleget, und einen Pfleger und Pflegerin, zween Findel-Väter und zwo Findel-Müter dazu beſtellet.

Anno 1600. iſt eine Uhr auf des Parfüſſer Kloſters Kirche gemacht worden, die hat ſich am Sonntag Trinitatis das erſtemal hören laſſen.

A. 1670. iſt in dieſes Kloſter ein Zuchthauß gebauet worden.

A. 1671. ein Zucht- und Spinnhauß für lüderliche und diebiſche Weibsbilder.

A. 1673. wurde an die Stelle des abgebrannten Zuchthauſſes ein anders, gröſſer von Steinen aufgebauet, und dazu noch die zwey Gärtlein, ſamt den Creutzgängen genommen.

§. 5.

Von Guardianen und Ordens-Perſonen findet man noch namentlich:

A. Von Guardianen.

A. 1322. Hartwich. 1332. Jacob Vice-Guardian. 1410. Ulrich Bäer. 1410. Ulrich Wagenröder. 1411. Johann Lüzelmann. 1414. Ulrich. 1440. Leonhard Devenheim. 1471. Albrecht Büchelbacher. 1472. Alpert. Johann Machelſen ſtarb 1521. 1524. Michael Fuß (Fries).

B. Von Ordens-Perſonen.

1. Eberhard von Berg ſtarb A. 1317. 2. Conrad Kühedörfer. 3. Friederich Graſſer, Guardian, Prediger. 4. Conrad Katterbeck. 5. Hermann Forſtmeiſter. 6. Conrad von Kürnberg. 7. Gottfried Teufel. 8. Volckhart von der Thann. 9. Peter Rieter, der eine Seckendörferin und eine Grundherrin gehabt. 10. Friedrich Kreß. 11. Leonhard Ebner. 12. Heinrich Fuchß, ſiehe §. 7.

§. 6.

Extract aus dem Parfüſſer Todten-Calender.

A. 1228. Adelheit von Hohenfelß, Heinrichs von Stein Ehewirthin, hat viel gegeben zu des Kloſters Gebäuen, iſt mitten in der Kirche begraben.

1235.

1235. Petriſſa von Henfenfeld genannt, von Halnburg, hat zum Bau des Kloſters gegeben 50. Pfund.
1237. N. Grävin von Dornberg.
1240. Reichza, Graf Wolframs von Dornberg, Mutter.
1241. Haidwig, Wolf Sachſen Ehewirthin.
1245. Haidwig Gläzelmännin.
1255. Adelheit Rotterin.
1257. Berthold Kohler, Franzen Forſtmeiſters Muter.
1269. Rapoldus Pfalzgrav von Kraÿburg, iſt mitten in dem Chor in einer erhöhten Begräbnis beerdiget.
Wolfram Grav von Dornberg.
Beatrix von Berg, Conrad Waldſtromer, Ritters Ehewirthin.
1271. Geuth von Prünſt geboren von Veſtenberg.
1275. Heinrich Altroſin.
N. Altroſin 1329.
1278. Gertraud Vorchtlin, geborne Rotterin.
1283. Marquard Vorchhaim Ritter.
1284. Sind etlich Adels-Perſonen, ſo bey Kayſer Rudolphs Hochzeit, durch Einfall des Tanzhauſſes Schaden genommen haben ſollen, in dieß Kloſter begraben worden, deren Schilde auch noch zum Theil in der alten Kirchen zu ſehen waren, ſtehen aber nicht im Toden-Calender verzeichnet, ausgenommen drey Schürſtab, ſo auch mit verfallen: Martin, Berthold, und Peter, zu Namen.
1288. Eberhard von Mitteldorf.
1293. Heinrich von Haimburg.
1295. Adelheit Groſſin von Meckenhauſſen, genannt Prünſtererin.
1297. Agnes Lichtenſteinerin.
1298. Heinrich Rotter und Agnes ſeine Ehewirthin.
1299. Heinrich Vorchtel, Ritter.
Adelheit von Haimburg.
1300. Petriſſa von Stein.
1301. Heinrich von Prunſt, Ritter.

Mechtild von Seldeneck, Domicella aus dem burggrävlichen Frauenzimmer.
Eliſabetha Kohlerin.
1302. Adelheit von Rabenſtein, Domicella aus des Pfalzgraven von Krayburg Frauenzimmer.
Geudt Schürſtabin.
1303. Friederich Rotter.
1304. Adelheit Pfalzgrävin von Krayburg, Gemahl Burggrav Friederichs des alten, Schweſter.
Kunigunda Ebnerin.
1305. Hermann Groß von Meckenhauſſen, Ritter.
Benigna Vorchtlin.
1307. Gertraudt von Stauf.
Ulrich von Kornburg.
1309. Helena Burggrav Friederichs Gemahl, geborne Herzogin zu Sachſen, hat dem Kloſter alle ihre Kleinodien verſchaffet.
Hartung Schweppermann.
Hainrich von Haimburg.
Conrad Waldſtromer, Catharina ſeine Ehewirthin.
Groſſin, des reichen Hainzen Tochter.
1310. Margaretha von Hiltpoltſtein, Domicella aus dem Kayſerlichen Frauenzimmer.
1311. Eberhard von Berg, Ritter letzlich ein Ordens-Bruder, der das Kloſter ſtattlich begabet hat.
Conrad Auracher.
Otto Groß von Meckenhauſſen.
Heinrich Ebner.
1313. Conrad von Kornburg Butiglarius, Conrads von Kürnburg Sohn, ein Ordens-Bruder.
Kilian von Seldeneck, Kayſerlicher Rath, Ritter.
1314. Heinrich Vogel. Ritter.
1315. Heinrich Zainer. Gertraudt ſeine Ehewirthin 1327.
Hannß Zainer, ihr Sohn 1359.

1316. Richardis Harderin.
1317. Ulrich Ebner.
1318. Jungfraw Catharina Kohlerin.
1319. Johann Grav von Montfort und Gertraud ſeine Gemahlin, mitten in dem Chor begraben.
Hartung Schweppermann.
Agnes Peter Teufels Ehewirthin, geborne Vorchtlin.
1320. Dietrich von Altenhoffen, Ritter.
Mechtild Meurerin.
1321. Conrad Vorchtel.
1323. Albrecht von Verner, Ritter aus Schwaben.
Gertraudt, Conrad Pfinzings Ehewirthin, eine geborne Zollnerin von Bamberg.
1324. Eliſabetha Grävin von Kranburg, iſt hinter Zürch aus dem Schweitzerland, zehen Tagreiſen hieher geführet worden, iſt mitten in den Chor begraben in der Kranburg Begräbnis.
Petriſſa Vorchtlin.
1325. Hermann Grav zu Werdenberg, Thumherr zu Bamberg und Würzburg liegt mitten im Chor.
1326. Adelheit Buchenfelderin und Demut von Diedenhofen, Domicellæ der Burggrävin Frauenzimmer.
1327. Heinrich Sachß.
Adelheit Forſtmeiſterin, Conrad Eßlers, Schultheiſſens Tochter.
1328. Adelheit Pfinzingin.
Gertraudt Nüzlin.
Conrad ihr Sohn.
1329. Adelheit von Kühedorf, Domicella der Burggrävin Frauenzimmer.
Adelheit von Kornburg, die Zeidelmeiſterin.
Alheit Ebnerin.
1331. Heinrich von Kornburg des Butiglers Sohn.
Eberhard des groſſen Heinzen Sohn.
Friederich Ebner.

1333.

1333. Carl Herzog von Gülich.
Heinrich von Haimburg der Jünger.
Heinrich Groß am Milchmarck.
1334. Berthold Holzſchuher, Gertraudt ſeine Ehewirthin.
Friedrich Rech von Lainach, Ritter.
Eliſabetha Stromerin.
1336. Conrad Groß von Meckenhauſſen.
Otto Krauter.
Gertraudt, Volkolds von der Thann, Ritters Ehewirthin.
1339. Otto Herzog zu Braunſchweig. Kayſer Ludwigs avunculus, des Marggraven zu Brandenburg Enkel.
Gerlach Grav zu Eyſenburg.
Gerhard Zollner.
Adelheit Sachſin geborne Tezlin.
1340. Conrad Gläzelmännin.
Conrad Rotter, des Kloſters Procurator.
Adelheit von Teuchersveld, Domicella aus der Burggrävin Frauenzimmer.
Gertraud Kohlerin.
1341. Petriſſa von Veſtenberg, Domicella aus der Burggr. Frauenzimmer.
Johann Haugen Ehewirthin Stefan Kohlers Tochter.
Heinrich Ebner.
1342. Emicho Grav zu Naſſau, ein Knab von 10. Jaren alt, Grav Hannſens Sohn.
Hildegardt Nüzlin.
Agnes, Conrad Groſſens Ehewirthin, geborne Geygerin von Bamberg.
Agnes Katterbekin.
1343. Ulrich Stettbeckh Ritter.
Detmut Conrads von Kürnburg Ritters Ehwirthin.
Anna, Heinrich Groſſens Ehewirthin.
Eliſabetha von Haidelbach geb. von Veſtenberg.

1344. Friedrich Ebner.
Eliſabetha Hallerin.
Kunigunda, Conrad Rotters Ehewirthin geborne Hallerin.
1345. Kunigunda, Conrad Pfinzings Ehewirthin, geborne Vorchtlin.
Adelheit Eyſtetterin, geborne Vorchtlin.
1348. Friedrich Behaim.
Agnes Behaimin genant Frumelin.
1349. Conrad Nützel.
1350. Werner Schweppermann.
1351. Otto Forſtmeiſter.
Kunigunda von Streitberg, Volkolds von der Thann erſte Ehewirthin.
Agnes von Pruckberg geborne Groſſin von Meckenhauſſen.
1353. Anna Grävin von Naſſau, Burggrav Friedrichs und Helena Herzogin zu Sachſen Tochter.
Conrad von Kühedorf, Ritter.
1354. Adelheit, Conrad von Kühedorf, Zeidelmeiſters Tochter.
Catharina Teuflin, geborne Pfinzingin.
1355. Berthold Haller, Berthold Hallers Sohn.
N. Teuflin, ſeine Ehewirthin.
Albrecht Frumolt.
1356. Margaretha von Kürnberg.
1357. Conrad Waldſtromer. Agnes Conrad Waldſtromerin. Gertraut Harterin, Volkolds von der Than Ehewirthin.
1360. Clara Katterbeckin.
Haldwig von Egloffſtein, Volkolts von der Than des Ritters Tochter.
Offeney die reich Weiglin geborne von Heimburg.
Conrad Schmuggenhofer. Conrad Waldſtromer.
1361. Agnes Forſtmeiſterin.
1362. Heinrich von Weigenhaim, Ritter.
1363. Heinrich von Parßberg.
Gertraudt Holzſchuerin, geborne Pilgramin, Henrich Sohn.

Chriſtina Behaimin.
1369. Otto Forſtmeiſter.
1371. Franz Forſtmeiſter.
1379. Eberhard Vorchtel. Eliſabeth ſein Ehewirthin.
Heinrich und Conrad die Waldſtromer.
Berthold Teufel.
1380. Albrecht Kühedörfer. Gertraud ſeine Ehewirthin.
1385. Adelheit Burkhard Graven Ehewirthin.
1386. Offeney, Engelhardt von der Thann Ehewirthin.
Kunigunda, Hermann Grabners Ehewirthin.
. . . Wolfram Stromers Tochter.
1388. Chriſtina Füttererin.
1389. Jacob Muffel.
Friedrich Grabner.
1390. Conrad Graſſer, Gertraudt ſeine Ehewirthin.
Rudolf und Weigel, die Graſſer ihre Söhne.
Eliſabetha des Weigels Ehewirthin. Ott ihr Sohn.
Agnes Riegerin, Otto ihr Sohn.
1391. Franz Haller, Franzen Hallers Sohn, ſeine Ehewirthin, eine alte Pfinzingin.
1394. Margaretha Peter Schürſtabes Ehewirthin eine Imhöfin.
1395. Hannß Waldſtromer. Jacob Waldſtromer.
1396. Margaretha Mendlin.
1398. Margaretha Schopperin geborne Eißlingerin.
Georg Zollner.
1399. Anna, Conrad Pirkaimerin geborne Pfinzingin.
Georg Kühedörfer.
1400. Agnes Franzen Forſtmeiſters Ehewirthin.
Ulrich Groß.
Gotfried Haug.
Walther von Veſtenberg.
1404. Eliſabetha Haimendörferin.
1405. Friederich Dintner.

1406.

1406. Endres Weigel.
Eliſabetha ſeine Ehewirthin.
Margaretha Franz Waldſtromers Ehewirthin, geb. Groſandin.
Friedrich Nützel.

1411. Endres Pilgram iſt begraben in St. Joſefs Capelle im Creutzgang, welche von den Pilgramen geſtiftet und ſind die rothen Muſcheln an dem Gemäuer, daraus abzunehmen, daß dieß Geſchlecht der Pilgram und die von Eyb eines Herkommens ſind.

1412. Heinrich Sailer. Peſſel ſeine Ehewirthin.
Oßwald Hüller.

1414. Hermann Lenkersheimer.

1415. Johann Baier, Burgermeiſter zu Frankf. an der Oder.

1416. Heinrich Schenk von Leutershauſſen.
Eberhard Groß von Mekenhauſſen.

1421. Herr Deroſalus Erbmarſchall der Cron Beheim ein Panner Herr.

1423. Jacob Teufel.

1428. Jacob Waldſtromer Gerhauß ſeine Ehewirthin e. von Streitberg.

1429. Conrad Waldſtromer.

1431. Hannß Rummel.
Hannß Rummel ſein Vater iſt geſtorben 1434.
ſeine Ehewirthin Gerhauß 1449.
Rudolf Gundelfinger, Margaretha ſeine Ehewirthin, eine geb. Eißvoglin.

1432. Antoni Riegler.

1435. Friedrich Pirkamer.
Barbara ſeine Ehewirthin geb. Pfinzingin.
Antoni ihr Sohn.

1436. Ulrich Hirſchvogel.

1439. Barbara Hannſen
Haugen Ehewirthin.

1440. Hermann ſein Bruder.
Wilhelm Hirſchvogel 1449.
Marg. Deocari Hirſchvogels Ehewirthin.

1440. Catharina Hallerthauerin.
Hannß Dintner.
Peter Dintner 1451.
Peter Dintner der jüngere 1452.

1441. Franz Waldſtromer.
Wilhelm Schnöd.

1442. Conrad Schlüſſelfelder.
Marg. von Hezelsdorf ſeine Ehewirthin.

1444. Seitz Geuder.
Magdalena ſeine Ehewirthin.

1446. Heinrich Rumel.
Margaretha ſeine Ehewirthin eine geb. Pfinzingin.

1447. Urſula Hannß Waldſtromerin geb. Kreſſin.

1449. Marg. Georg Hallers mit den 3. Sporen Ehewirthin, geborne Eißvoglin.
Peter Zollner.
Friederich Geyer.
Eberhard Zollner.

1452. Friederich Ußmer.
Anna ſeine Ehewirthin.

1454. Sigmund Geyer.
Berthold Waldſtromer iſt zu Augſpurg geſtorben und hieher geführet worden.
Anna Anton Spalters Ehewirthin geb. Pilgramin iſt in Joſefs Capelle, in ihres Vaters Begräbnis begraben.

1456. Conrad Eißvogel.

1460. Ludwig Waldſtromer.

1462. Hannß Waldſtromer der Jüngere, ſein Bruder Lorenz Waldſtromer iſt geſtorben den 12. Febr. 1473.
Peter Rieter, dieſer iſt ein fürnehmer des Raths hier geweſen, hat ſich mit ſeiner Ehewirthin Clara von Seckendorf verglichen, daß er in das Parfüſſer Cloſter gehen und ſie in St. Clara Cloſter gegangen, darinnen ſie geſtorben 1476.

1467. Hannß Waldſtromer.
1468. Sebald Volkamer der Arzney Doctor.
1471. Heinrich Meichßner.
1474. Fritz Tucher.
Apollonia Eberhard Zollners Wittib.
1485. Wilhelm Schnödt.
1481. Suſanna von Mühlen genannt von Uttenheim.

§. 7.

Grab und Gedächtnis Mahle.

In dem Chor bey dem Hoch-Altar zur rechten Hand.

A. D. 1353. ſtarb Frau Anna von Naſſau, Burggrav Friederichs Tochter, die hie begraben leit.

A. D. 1342. ſtarb Grav Erich von Naſſau und darnach in dem andern Jahr, ſtarb Jungfer Helena von Naſſau ſeine Schweſter, beede Burggrav Friederichs Enenglin.

A. 1309. ſtarb die hochgeborne Frau Helena, des alten Burggraven Friederichs Haußfrau die eine Herzogin von Sachſen geboren war.

A. D. 1304. ſtarb Frau Adelheit, Herrn Rapolt Pfalzgraven von Kraiburg Haußfrau, Burggrav Friederichs Schweſter.

Mitten in der Kirch auf einem rothen marmorſteinernen Epitaphio.

A. Dni MCC. und in dem LXVI. Jahr, an St. Michels Tag, ſtarb der ſtreng und veſt Conrad Waldſtromer, Ritter gefreyet d. g. g.

A. D. 1501. Johannes Pirkhaimer, beeder Rechten Doctor, der Erzherzogin in Oberoeſterreich, wie auch der Erzherzogin in Bairn Rath.

Im Creutzgang.

A. 1502. Heinrich Fuchß ſtarb den 5. Sept. ſeines Alters bey 100. Jahren, hat im Cloſter gelebt 80. Jahr und demſelben als Prieſter 70. Jahr fürgeſtanden, liegt in St. Joſefs Capelle, unter einem Stein, mit Sebald Schreyer und Fuchſens Schild begraben.

An einer meſſingen Tafel in dem Creutzgang, woran die Abnehmung Chriſti von dem Creutz abgebildet.

Aſpice mortalis, pro Te fit hoſtia talis,
Moritur Salvator, machina plangit orbis.
Veſpere deponitur e cruce, morte devicta,
Excipit plangendum triſtis dolensque mater. 1522.

Gleich darneben unter dreyen in Stein gehauenen alten Bildern und darunter gemahlten Wappen.

. . . . Koler und Ihr Vettern, als die alle von des H. Reichs wegen Forſtmeiſter hie zu Nürnberg ſind geweſen und der jüngere Forſtmeiſter was . . . . den allen GOtt gnad.

Auf der andern Seiten des Creutzgangs an einer meſſingen Tafel, woran die Erſcheinung Gregorii abgebildet zu ſehen.

Nach Chriſti unſers HErrn Geburt 1462. Jahr am Sonntag vor St. Michelstag da verſchied der Erbar andächtig Peter Rieter, Bruder St. Franciſcii Ordens, dem der allmächtige GOtt gnad.

Gleich darunter zwiſchen dem Rieter und Seckendorfiſchen Wappen.

Wer dieſe Barmherzigkeit unſers Herrn JEſu Chriſti ehret mit ſeinem Gebet, als die erſchienen iſt St. Gregorio, der verdient alle Tag 26. Jahr. XIIII. Wochen. XXIIII. Tag Ablaß; haben beſtättiget die heiligen Päbſt, kürzlich Pabſt Nicolaus.

Nicht weit von dieſem Monument an einem Schild:

Herr Ulrich Steinbeckh der älter ſtarb an St. Lucia Tag 1343. Jahr.

In dem vordern Creutzgang neben St. Joſefs Capelle:

A. 1292. Hermann Groß. 1325. Ulrich Groß von Meckenhauſſen. 1413. Eberhard Groß von Meckenhauſſen.

In dem Chor zur linken des Altars auf einem Monument von Stein iſt noch das wenige zu leſen:

Anno Domini MCCC. XXXIX. O Norimb. Princeps. & Dux Otto BRVNSVICENSIS.

Mitten in dem Chor auf einem erhabenen ſteinernen Monument, worauf das Würtenb. und Montfortiſche Wappen.

ALHEIT Palatina de Kraburg, Soror Burggravii de Nurnberg & Hartmannus Comes de Werdenberg. Filius Fil - - -

Gleich dabey auf einem Grabſtein über einem meſſingen Bild:

A. 1521. octava Martii, obiit venerandus Pater, Fr. Iohann Macheiſen, uno Vicarius, altero vero termino Miniſter provincialis, guardianus huius conventus, cuius anima requieſcat in pace.

In dem Chor, an einer langen Tafel, mit Engeln bemahlet:

Seraphyn. Ieſaie VI.

Volavit ad me unus Seraphyn. — Hy pre aliis ardent caritate.

Cherubyn Ezech. XXVIII.

Tu Cherub extentus & protegens. — Hy in ſcientia eminent.

Throni Daniel VII.

Throni poſiti ſunt. — Hy ſedes Dei ſunt.

Dominationes Coloſſ. I.

In ipſo condite univerſæ dominationes. — Hy principatus & poteſtates tranſcendunt.

Poteſtates I. Petri 3.

Subiectis ſibi poteſtatibus. — Hy coeteris potentius, in ſuo ordine poteſtatem agendi receperunt.

Virtutes Epheſ. I.

Conſtituens ad dexteram ſuam ſuper omnem virtutem. — Per hos ſigna & miracula fiunt.

Principatus Epheſ. I.

Super omnem principatum. — Hy ſubiectis, quæ ſunt agenda, diſponunt.

Archangeli Dan. XII.

Michael Archangelus, princeps veſter. — Hy maiora myſteria nunciant.

Angeli Matth. XVIII.

Angeli Eorum ſemper vident faciem patris mei. — Hy minora nunciant.

Unten am Ende der Tafel ſtehen die Epitaphium.

A. 1508. an St. Catharina Tag verſchied der Erbar Junggeſell Arnold Topogieſſer von Ach, der in dieſem Gottshauß begraben liegt, dem GOtt gnad.

Mitten in dem Langenhauß, über 2. meſſingen Wappen. A. 1501. am Pfingſttag nach St. Veitstag ſtarb der würdig und hochgelehrt Herr Valentin von Dürkheim der beeden Rechten Doktor der königlichen Mayſt. und des Reichs Visgal, der hier begraben ligt, dem GOtt gnädig ſey Amen.

Bey dem Altar.

Dom. Michel Gerung, præpoſitus beatæ Mariæ Virg. obiit 1491. hic ſepultus cuius anima requieſcat in pace.

A. 1468. am Sonntag der Herrn Faßnacht im Februario ſtarb die Erbar Frau Brigitta Hirſchvoglin G. S. J. G.

Conrad Behem ward geb. 1313. ſtarb 1374. liegt hie begraben.

A. 1472. am Mitwoch vor St. Eraſmustag da verſchied Conrad Kreul. d. g. g.

A. 1476. am Mitwoch vor St. . . . Tag da verſchied ſeine Ehewirthin Frau Eliſabetha d. g. g.

A. 1473. an unſer lieben Frauentag als Sie über das Bürg gieng ſtarb der Erb. Peter Mendel der älter.

A. 1482. am Mitwochen nach Pauli Bekehrung ſtarb die Erb. Frau Magdalena Peter Mendlin.

A. 1483. Sonntag vor Georgi verſchied die Erb. Frau Alheit Ulrich Wernerin.

A. 1487. verſchied der Erbar Ulrich Werner d. g. g.

A. 1500. am Tag Auguſtini verſchied der hochgelehrt Mann beeder Rechten Doctor Johannes Werner, ihr beeden Sohn, d. g. g. a.

A. 1492. am Tag Matthias ſtarb der Erbar und Veſt Herr Franz Waldſtromer d. g. g.

A. 1494. an St. Lonhardtag, ſtarb der Erb. Junggeſell Wolfgang Geiger Apothecker bey unſer lieben Frauen Capell d. g. g.

A. 1513.

A. 1513. an St. Veitstag Abend verſchied der Erbar Mann Lenhard Gundelſinger der liegt hie begraben.

A. 1441. d. 13. Nov. obiit Wilhelmus Schnöd, ſepultus juxta aſperſorium.

A. 1475. ſtarb Wilhelm Schnöd.

§. 8.

Altäre, welche weyland in dieſer Kirche zu ſehen waren.

1. altare St. Ludovici in Eccleſia. 2. altare St. Joh. Baptiſtæ. 3. B. Mariæ virginis. 4. St. Crucis. 5. Altare majus in capite chori. 6. altare virginum prope ſepulcrum in Eccl. 7. altare Sti Franciſci. 8. St. Chriſtophori. 9. Stæ Dorotheæ. 10. Apoſtolorum. 11. altare in Capella. 12. altare Bernhardini Senenſis.

Nota. Die Joſephs Capelle, welche weyland in dem Creutzgang ſtund, iſt nun zur Sacriſtey gemacht.

§. 9.

Bey der Veränderung der Religion, weigerten ſich die Mönche, dieſes Kloſter an dem Rath abzutretten, ſondern ſuchten ſich darinnen zu erhalten. Michael Fues (Frieß) der letzte Guardian, und Leonhard Eber fanden ſich bey dem A. 1525. veranſtalteten Colloquio mit ein, und ließ Fues nicht nach bis er Erlaubnis erhielte, daß ſeinem Convent ferner durfte geprediget werden. Es wurde ihm endlich verwilliget, doch muſte es bey verſperrter Thür geſchehen, daß niemand weiters von der Burgerſchaft hinein gehen durfte. Als er A. 1525. in dem April auf dem Magiſtrat ſehr loßgezogen, bekam er Befehl innerhalb zwey Tagen die Stadt zu räumen, welches auch den 23. April geſchehen. A. 1535. waren in dieſem Kloſter noch zwölf Mönche befindlich, dieſen hat man verbotten, weiter keine Brüder einzunehmen. Einige derſelben ſind aus der Stadt gezogen, die andern aber nach und nach in dem Kloſter abgeſtorben.

§. 10.

A. 1671. den 1. Octob. Sonntags in der Nacht, eine Viertelſtund vor 4 der gröſſern Uhr, iſt an der Findel an dem Zuchthauß, Feuer entſtanden, das alſo überhand genommen, daß, ob man ſchon alle mögliſte Rettung gethan, dennoch das Parfüſſer-Kloſter ſamt der Kirchen, wie auch einem Theil der Findel in die Aſche geleget hatte. Uber den unglücklichen Brand ſind hernach verſchiedene Chrondiſticha und Inſcriptiones gemacht worden:

InfeLIX orphanotrophII InCenDIVM.

NVDIpeDes Vos fLete patres, ſaCra Veſtra DeVſta
FranCIsCI ſaCra VI VVLCanI ConCIDIt æDes.

Der parfVſſer teMpeL gLanz,
LIgt zV ſtaVb Verbronnen ganz.

ErgaſtVLI VrbIs norIbergensIs InCenDIVM.
An fVIt In fatIs æDes antIqVa tabaCI
Vt te fœtentIs ſterneret herba MaLa.

Templa huius ciuis combuſti rudera, ſunt hic
Meſſis, quam ſpectas herba tabacus erat.
Ex meſſi, arbor ut ex fructu, ſic noſcitur herba;
Hæc quam ſis mala, quam pernicioſa, vides!

Der Baum wird von der Frucht, die Pflanz vom Kraut erkannt,
Wie höchſt verderblich hie ſey Frucht und Kraut geweſen,
Das kanſt du Leſer noch aus dieſer Aſche leſen,
Das Kraut war der Taback, die Frucht der Kirchenbrand.

Ignea VIs MIſerIs DILata ergaſtVLa ſoLVIt.

Per ManDras ſaCras Late noX traXerat IgnIs.

A. 1682.

§. 11.

A. 1682. d. 11. Martii hat man angefangen, die Kirche wieder zu bauen. Johann Troſt, Baumeiſter in Almoſen, hat den Bau dirigiret.

Die Einweihung geſchahe 1689. Feriis Andreæ vom Herrn Andreas Unglenk. Nach dem Bau iſt dieſe Kirche ſchön anzuſehen, und inwendig von Stucator-Arbeit. Der groſſe Altar iſt von Bildhauer Arbeit weiß angeſtrichen. Inwendig iſt auf dem Altar gemahlet, die Abnehmung Chriſti vom Creutz, dabey zwo Weibsperſonen mit Specerey-Gefäſſen knien. Das Wappen iſt der Welſer Stamm-Zeichen. Zu unterſt in einem Winkel ſtehet G Ebermayr, welches den Mahler anzeigen ſoll. Wenn man von dem Chor in die Kirche gehet, ſo ſtehet über dem Chor:

Soli Deo gloria
Hanc ædem ſacram quam Nox
Conſumſerat una
Plures annorum reſtituere dies.

Zu oberſt auf der Decke ſind die Wappen der damaligen VII. Herren Aeltern und in der Mitte das Stadt-Wappen gemahlet. 1. Imhof. 2. Nützel. 3. Rieter. 4. Fürer. 5. Kohler. 6. Kreß. 7. Paumgärtner. Die Canzel ließ der Herr von Jöſtelsberg bauen. Hinter der Canzel iſt eine groſſe Tafel, darüber das Waldſtromeriſche Wappen aus Holz groß geſchnitzet, darunter iſt mit guldenen Buchſtaben geſchrieben:

Igne rVIt ſerIes pIa vvaLDſtroMerIa ſCrIpta rogVs atqVe
IgnIs qVæ rapVere noVat.

Unten an der Tafel ſtehet:

æDes a kVnraDo hIC ſtrVCta ſepVLto.

Auf dieſer Tafel ſtehen die Namen aller Herren Waldſtromer, von Heinrich den I. biß auf die letztverſtorbenen. GOtt erhalte dieß alte Geſchlecht biß in die ſpäteſten Zeiten.

Die Fenſter ſind mehrentheils mit gemahlten Wappen gezieret. Hinter dem Altar, in dem Chor, iſt ein Fenſter mit dem Stadt-Wappen. Dieſem zur Rechten iſt ein Imhöfiſches, ferner ein Nüzliſches, ein Fureriſch, ein Welſeriſch und Ebneriſch.

Wenn man von dem Chor in die Kirche gehet, ſo iſt in dem erſten Fenſter zur Rechten, gezieret mit dem Tucheriſchen Wappen, das folgende mit dem Schlüſſelfelderiſchen, das nachkommende mit einem Pfinzingiſchen, dann ſind zwey Fenſter ohne Wappen. Zu unterſt an der Thür iſt ein Fenſter mit einem kleinen Dörreriſchen Wappen. Zur rechten Hand der Thür heraufwärts, iſt das erſte ein Löffelholziſch, Grundherriſch, Waldſtromeriſch, Pömeriſch, Volkameriſch, Behaimiſch, Holzſchueriſch, Halleriſch, Tezliſch, Rieteriſch, Kreſſiſch, Paumgärtneriſch.

§. 12.

A. 1563. den 11. Dec. wurde dieſe Kirche, welche 38. Jahr verſperret geweſen, wieder geöfnet und hat man angefangen, alle Samſtag darinnen zu predigen. Dieſe Predigt an denen Samſtägen iſt ehehin in der St. Claren Kirche gehalten worden. Weil aber dieſe zu eng worden, ſo hat man dieſe Predigten hieher verleget. Als dieſe Kirche 1671. abgebrannt, hat man den Gottesdienſt in die Catharina Kirche verwieſen, und den 8. Octob. das erſtemal daſelbſt gehalten. In dieſer Kirche wird noch jetzo folgender Gottesdienſt gehalten.

Alle Sonntag und Mittwoch Nachmittag eine Kinderlehr, welche 1628. aufgekommen, und durch Herrn M. Chriſtoph Leibnitz gehalten wurde.

Alle Samſtag wird eine Früh-Predigt darinnen gehalten. Wer Früh-Prediger iſt, muß auch die Mittwochs-Kinderlehren halten.

Sonna-

Sonnabends Früh-Prediger bey den Parfüſſern.

I. M. Johann Kaufmann, wurde propter Flacianismum entſetzet den 21. Jul. 1571. vid. Zeltn. vitam Kaufmanni p. 15.

II. Heinrich Fabricius, Diac. Seb. anfänglich von 1571. den 28. Julii Vicarius, dann bis 1575. ult. Mart. Ordin. ein Philippiſt. vide Zeltn. Vit. Heling. p. 64.

III. M. Johann Piccartus, A. 1574. vid. Zeltn. vitas Theol. Altd. in Suppl.

IV. Michael Weiſcher, Diac. Xenod. A. 1575.

V. Stephan Engelbrunner, Diac. Laur. 1575.

VI. Georgius Agricola, Diac. Xenod. 1586.

VII. Sebald Ludwig, Diac. Egyd. 1589.

VIII. Paulus Pfiſter, Diac. Seb. 1593.

IX. Paul Sartorius, Diac. Egyd. 1595.

X. M. Georg Holfelder, Diac. Egyd. 1596.

XI. M. Johann Preiſſegger, Diac. Egyd. 1600.

XII. M. Bernhard Ströbel, Diac. Egyd. 1601.

XIII. M. Chriſtoph Leibnitz, 1611. Dieſer hat 1628. den 9. May die erſte Kinderlehr in der Parfüſſer Kirch gehalten.

Nota. Um A. 1628. muſten die Studioſi, ſo auf Dienſte warteten, dieſe Predigten verſehen. Siehe Freher in Vita Alb. Volcarti p. 662. ſq.

XIV. M. Johann Leonhard Ströbel, Diac. Laur. 1632.

XV. M. Jacob Peter Schechs, Diac. Marianus, 1637.

XVI. M. Johannes Lobherr, Suden-Prediger, 1649.

XVII. M. Johann Sauer, Diac. Xenod. 1652.

XVIII. Leonhard Haaß, Suden-Prediger, 1655. Dieſer hat ſeine letzte Predigt den 30. Sept. 1671. in dieſer Kirche, den 7. Oct. aber die erſte in der Catharina Kirch, wohin ſie ſammt den Kinderlehren, wegen entſtandenen Brands verleget worden, gehalten.

XIX. Johann Georg Gasmann, Suden-Prediger, 1675. Dieſer hielte in dieſem Jahr den 7. Dec. die erſte, in der wiederhergeſtellten Kirche.

XX. Johann David Hirn, Diac. Mar. trat an den 9. Nov. 1696. Da dieſer unvermöglich wurde, muſten die Candidati etliche Jahr, die Predigten verrichten.

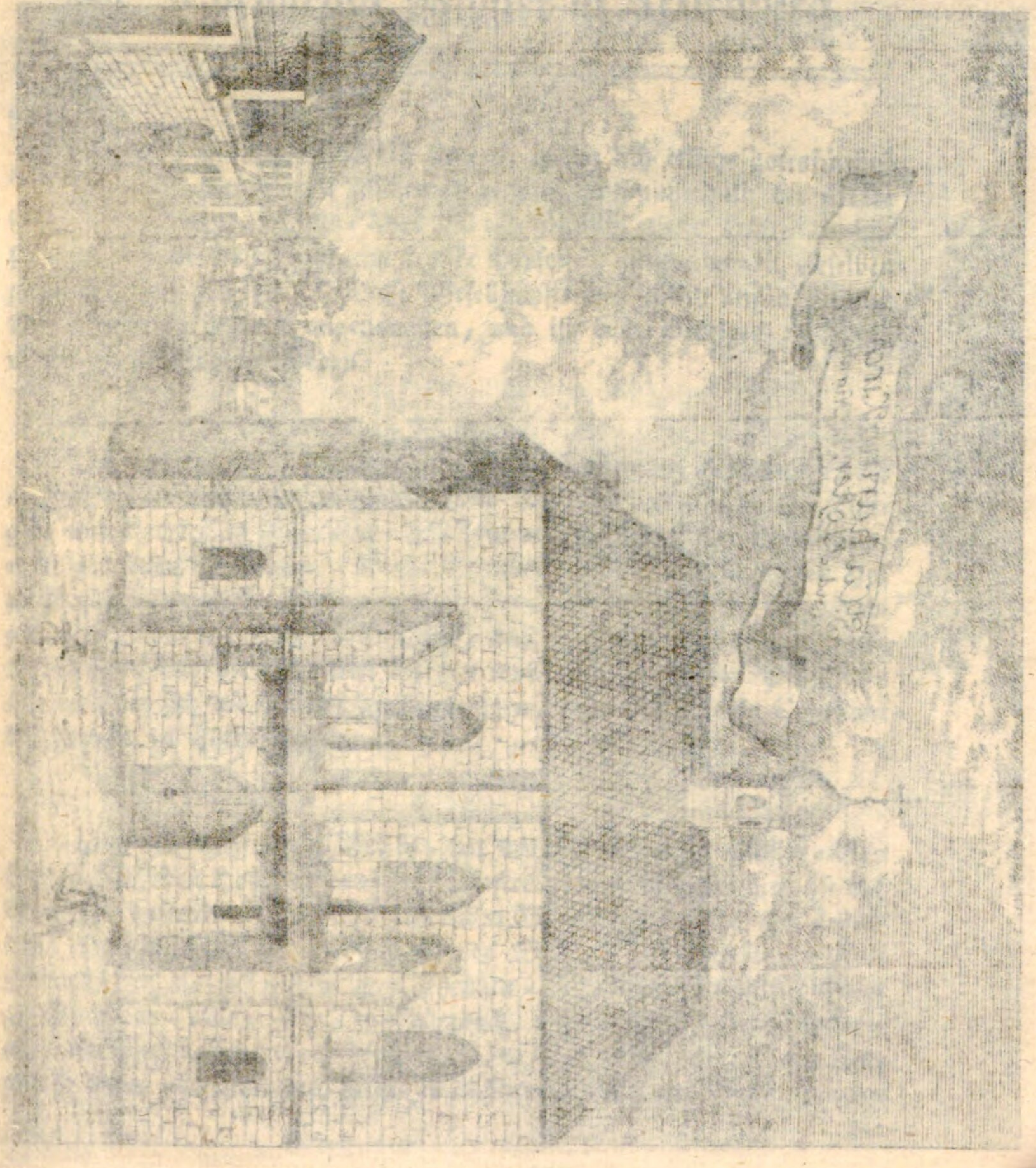
XXI. Johann Martin Schmidt, Diac. Mar. 1718. iſt ſchon 2. Jahr vorher, dem Herrn Hirn, als Vicarius zugegeben worden.

XXII. M. Johann Rößner, Diac. Mar. 1738.

XXIII. Benedict Wilhelm Münch, Diac. Mar. 1752.

XXIV. Johann Albrecht Ott.

St. Katharina Kloſter in Nürnberg



St. Catharina Kirch
und Kloſter, in Nürnb.

St. Catharina Kloſter in Nürnberg.

§. 1.

Bald zu Anfang des XIII. Seculi, haben ſich etliche gottsfürchtige Weibsperſonen zuſammen gethan, und auſſerhalb der Stadt Nürnberg vor dem Multen-Thor an der Pegnitz etliche Hütten aufgeſchlagen, in welche ſie alte und kranke Perſonen aufgenommen, dieſelben gepfleget und gewartet. Dieſe Geſellſchafft hat gleich anfänglich den St. Catharina Namen angenommen, und iſt dem Prediger-Orden zu verſorgen anbefohlen worden.

§. 2.

Der Grund und der Hof, worauf dieſe barmherzige Schweſtern ſich angerichtet, war ein Eigenthum Herrn Conrads von Neumark, Burgers und Patricii in Nürnberg, und Frauen Adelheit, ſeiner Ehewirthin, einer gebornen Pfinzingin. Beyde Eheleute haben A. 1295. dieſen Hof zu Errichtung und Erbauung eines Kloſters mit denen Zugehörungen abgetretten, doch aber ſich vorbehalten, daß ſie Zeit Lebens, das Haus, die Pforten und die Scheuren beſetzen wollten. Nebſt der Pflege des Kloſters hat ſich der Stifter auch bedungen, acht Pfründen in Convent der Frauen zu Catharina zu verleihen.

§. 3.

Laut des Stifftungs-Briefs, hat der Stifter zum Kloſter-Bau hergegeben, den Hof, worauf das Kloſter erbauet worden und die auf demſelben haftende 10. Pfund jährlichen Einkommens. Etliche Zehenden, Höfe und Güter, etliche walzende Stücken und Zinnſen zu Wezendorf, den Kozenhof ſamt dem Zehenden, einen Hof und etliche Güter zu Speickern, etliche Zinnſe zu Biberbach, eine Wieſen an der Schwarzach, ein Fiſchwaſſer und etliche Weyher bey Wezendorf. Von denen Zeugen ſo dabey unterſchrieben, heiſſet es in dem Fundations-Brief: Cuius

pie

pie donationis ac ordinationis teſtes ſunt, Cunradus dictus Eſeler, tunc temporis Sculteтus Nurenbergenſis & in Novo foro, Gramliebus frater eiusdem, Sifridus Ebner, Weigelinus dictus de Novo foro, frater meus, Fridericus dictus Holzſchuher, Henricus dictus Vorchtelinus, Sifridus, dictus Strekvaden, Cunradus dictus Comes, Bertholdus dictus Vorchtelinus, Marquardus pecus, Cunradus Notarius provincialis cum aliis quam plurimis, fide dignis pariter ac honeſtis.

datum a. 1295. 6. Cal. Julii. (d. 27. Maii).

§. 4.

Dieſe Stiftung haben verſchiedene Perſonen aus denen Erbarn und edlen Nürnbergiſchen Geſchlechten, der Waldſtromer, Holzſchuer, Peßler, gebeſſert.

§. 5.

Die Kirche aber bey dem Catharina Kloſter, iſt von einem Nürnbergiſchen Burger, Kraft Lang erbauet worden, wie ſolches aus einer Tafel erhellet, welche bey dem Predigtſtuhl, über der Langiſchen Grufft, aufgehänget iſt, und darauf man lieſet: Hie liegt begraben Crafft Lang, der ein Stifter iſt geweſt dieſes Gotteshauſſes an St. Gertrudten tag in der Faſten, da man zalt 1324. Jahr, als dieß Cloſter iſt geſtanden, als lang, da man zalt von Chriſti gepurt 1292. Jar, als Er da iſt begraben worden. Dieſer Kraft Lang hat auch die Erbgerechtigkeit der Mühl bey dem Cloſter gelegen, Burggraven Friedrich und Margaretha, ſeiner Gemahlin aufgeben, welche beyde dann, dieſe Mühl, der Kirch und dem Cloſter für eigen frey ledig geſchenket an St. Germannstag (31. Julius) A. 1318.

§. 6.

Dieſe Kloſter-Stiftung zu St. Catharina, hat Biſchof Arnold zu Bamberg A. 1295. den 6. May gethan. In dieſem Confirmations-Brief wird gemeldet, daß der Stifter dem Kloſter geſchenket habe 60. Pfund järlichen

chen Gültes, davon ſollen 40. Pfund zu Unterhaltung der Kloſter-Frauen und 20. Pfund zu Verpflegung der Krancken, ſo daſelbſt ſich aufhalten, angewendet werden.

§. 7.

Anfänglich wurde das Convent mit 16. Schweſtern von Frauenaurach beſetzet. Zu dieſen haben ſich bald viele Töchter, aus dem Adelichen und ehrlichen Bürger-Geſchlechten geſellet, daß ſolchergeſtalt das Convent in kurzer Zeit, ſehr angewachſen iſt.

§. 8.

A. 1311. hat das Convent des Kloſters Garten, von dem reichen Weigel, Burger zu Nürnberg, erkauft, und weil derſelbige auch burggräflich Lehen geweſen, haben Conrad und Friederich die Burggrafen, dem Convent die Lehenſchaft nachgelaſſen, beſagten Jahrs an St. Agneten tag. (d. 21. Jan.)

A. 1325. hat K. Ludwig dem Rath zu Nürnberg befohlen, das Cloſter zu ſchützen. Paſtorius Franconia Rediviva p. 276.

K. Ludwig hat dieſes Kloſter in ſeinen Schutz genommen zu Nürnberg A. 1337. Donnerſtag vor Lichtmeß.

Das confirmiret Kayſer Carl IV. zu Sulzbach an unſer Frauen Himmelfarth Tag A. 1358.

Dieſer Kayſer hat dem Cloſter auch die Freyheit gegeben, daß der Convent wöchentlich 4. Fuder Brennholz aus dem Nürnberger Wald dürfte führen laſſen. Actum Nürnberg 1366. am St. Niclas tag. Sodann dem Rath zu Nürnberg und Waldſtromer gebotten, dem Convent daran keinen Eintrag zu thun, ſondern ſie dabey zu handhaben.

Ferner hat K. Carl das Cloſter befreyet, daß der Convent Ihm, ſeiner Gemahl oder Ihren Amtleuthen, kein Pferd, Wagen noch Wagenfarth zu leyhen ſchuldig ſeyn ſoll. Nürnberg an St. Mauritientag 1370.

Der K. Wenzel hat das Kloſter auch in ſeinen Schutz genommen und befreyet, daß Sie keinem Landvogt, Burggrafen, noch niemand

mand anders keinerley Dienſt, Bett oder Steuer thun ſollen, dann allein Ihm und dem Reich. Nürnberg an St. Dominicus Abend A. 1376.

K. Siegmund hatte dem Cloſter alle Freyheiten, Recht, Gericht, Briefe, privilegien und handveſten confirmiret, Nürnberg, Freytag nach St. Ulrichstag 1431.

K. Friederich ertheilte ſeine confirmation Donnerſtag nach Franciſci A. 1444.

K. Carl V, hat das Kloſter in ſeinen Schutz genommen zu Augſpurg den 6. Jul. 1548.

A. 1373. hat Friederich Holzſchuer Prior und der Convent des Prediger Cloſters zu Nürnberg, ſich gegen das Convent des Cloſters St. Catharina verſchrieben, daß Sie alle Tag in des Cloſters Kirchen, durch einen Bruder wollen eine Meß leſen laſſen, dafür ſollen die Frauen dem Prediger Convent järlich zahlen 24. fl.

Als a. 1411. Biſchof Albrecht zu Bamberg, Biſchof Georg a. 1459. Biſchof Philipp a. 1476. ſich angemaſſet, wegen des Stifts Bamberg Schuldenlaſt, das Cloſter mit Steuern zu belegen, hat der Convent deswegen an den Pabſt appelliret.

Als der Rath zu Nürnberg eine Bulle von Papſt Sixt IV. erlanget, daß in die Clöſter, ſo unter ihren Schutz ſeyn, nicht mehr Nonnen über die gewöhnliche Zahl, und allein ſoviel des Cloſters Einkommen vermag, auch die, ſo zu Nürnberg Burgerinnen, oder ſonſt alda daheim ſeyn, eingenommen werden ſollen, haben ſich die Frauen zu St. Catharina darwider geſetzet.

A. 1428. zwiſchen Gallustag (16. Octobris) und Simonis und Judä haben die Prediger Mönche, den Cloſterfrauen zu St. Catharina, das Cloſter verſperret, Wände und Lichter vermauern laſſen und Fleiſch zu eſſen verbotten. Hernach an Luciä tag (16. Dec.) ſind 10. Nonnen von Kolmannsberg ins Cloſter gekommen, welche die obſervanz regieren ſollen.

A. 1496. Heinrich Egen war Vicarius bey St. Catharina.

Conrad Koler, Pfründtner bey St. Catharina ſtarb 1496.

Herrn

Herrn Friedrich Burggr. zu Nürnberg und Frauen Margaretha ſeiner Wirthin und Herrn Conrad Burggr. und Friederich Marggr. und Fr. Elßbeth ſeiner Wirthin und Fr. Margreth Marggr. Albrechts Wirthin und derſelben aller Jahrtag iſt um St. Gertrudentag begangen worden und hat der alt Burggr. dem Cloſter die Mühl, bey dem Cloſter geeignet, die ſeine Lehen geweſen iſt, nebſt dem Garten, und die Peunt in dem Cloſter dazu gegeben.

Von denen Meiſter-Singern, welche in dieſer Kirche, an den hohen Feſten, ihre Schule ſonſten gehalten, ſiehe Wagenſeils Comment. de Ciuitate Noribergenſi p. 451. ſeq.

§. 9.

A. 1391. und 1428. iſt das Cloſter zu St. Catharina in Nürnberg, durch Hülfe des Cloſters Schönenſteinbach verſperret und reformiret worden. Von der letzten Reformation ſchreibet der Bambergiſche Suffraganeus Doctor Horner in ſeinem Tractat Norimberga in Flore p. 89. „ A. 1428. vnder dem 26 general Prediger Ordens, „ mit Nahmen Bartholomeus Texeri, iſt das Cloſter zu St. Catharina inn der Statt Nürmberg zu der obſervantz reformiret worden, „ vnnd iſt obgemelter general, ſambt den Pater Provincial, Nicolaus „ Notellus, von Bäpſtlicher Heiligkeit, auß Rom, nach Nürmberg geſandt „ worden, vnnd man hat alßbalden nach 10 erwöhlten Junkfrawen und „ Schweſtern geſandt, von dem Cloſter ſchön Steinbach in Baßler Bißthum, mit denen Er anfieng die geiſtliche obſervanz deſſelben Cloſters ſanctæ Catharinæ vnndt wirdt auß dieſen 10. Schweſtern eine „ zur Priorin beſtettiget, mit nahmen Gertraudt, iſt vber die 40 Jahr in „ dem Ampt geweſen, vnd hat vber die 100 Schweſtern zu der Profeſs „ aufgenommen, vnd mit eygner Hand geweyhet, alſo daß hernach von dieſen ſeyndt 4 Clöſter reformirt worden, dieſe obgemeldte Priorin iſt „ a. 1499. in GOtt verſchieden und liegt begraben vor dem hohen Altar „ zu St. Catharina in Nürnberg.

Nota. Horner, hat ſie zu alt gemacht. Sie ſtarb 1469. den 2. Nov. wie aus ihrem Grabmal §. 14. und aus der Wahl der neuen Priorin §. 13. zu erſehen iſt.

§. 10.

Von denen Altären die in der Catharina Kirch geſtanden, ſind nachfolgende bekannt:

1. Fron-Altar, als der erſte in dem Chor, iſt in St. Catharina Ehr geweyhet worden.

2. Unſer Frauen Altar. Hieher hat Kraft Lang, der Stifter von der Kirch, eine Præbende geſtiftet, welche Georg Biſchof zu Bamberg confirmiret, und davon a. 1515. den 19. Martii, Burgermeiſter und Rath zu Nürnberg, das Jus patronatus übertragen.

Bey dieſem Altar wird a. 1492. den 31. Martii Conrad Werherr, als Vicarius, auf Geheiß Matthæi von Schaumberg eingeführet.

3. St. Johannes des Taufers Altar.

Bey dieſem Altar iſt 1347. Peter Frowein, Vicarius geweſen. Dieſer hat eine von Heinrich Varenbeck gethanene Stiftung melioriret, und das Convent ſich darüber reverſiret: im Fall ſie die Meß nicht beſtellten, die Burger vom Rath, ſolche zu Handen bekommen ſollten Lunæ poſt aegydii.

Auf dieſem Altar haben 1362. die Waldſtromer eine Orgel geſtiftet.

Ferner iſt von Herrn Friederich Capellan bey St. Catharina, die von ſeinem Vater Herdegen, dem Stadtſchreiber, geſchafte Movendel Pfründe und Meſſe fundiret worden, dergeſtalt, daß ſolche Seine gnädige Herren, des Raths zu Nürnberg zu verleihen haben, jedoch bey St. Catharina auf Johannes des Taufers Altar verbleiben laſſen ſollen 1370. Sabbath. ante Valentini.

Johann Beer wurde a. 1462. feria VI. poſt Pentecoſten, dem Biſchof zu Bamberg, als Vicarius hieher præſentiret. Nach erlangter Confirmation hat dieſer altariſta ſeine reverſales ausgeſtellet d. a. den 18. Maii.

4. Der

4. Der Angſt Altar.

Hier war Herr Heinrich Varnpeck, Prieſter. Er hat die Pfründ gebeſſert 1360.

5. St. Catharina Altar, auf welchem Herr Friz Behaim am Salzmark eine Pfründ geſtiftet hat.

6. Der 12. Bothen Altar.

Auf dieſem Altar hat Frau Anna die Schultheiſſin ein Pfründt geſtiftet, und das Jus patronatus dem Rath aufgetragen a. 1456. den 16. Sept. Nicht weit davon lieget ihr Ehewirth begraben.

7. Catharina von Hohen Senis Altar, iſt a. 1465. an St. Burkardtstag erbauet von Johann, Biſchof der Kirchen zu Acconenſis Mondtag den 22. Aug. eingeweyhet worden.

8. S. Dionyſii Altar im Chor.

9. St. Jacobs Altar.

Daher muſte die Stadt Erfurt, zur Pfründt 50. fl. järlichen Zinnß zahlen.

10. S. Catharinæ Altar in der Sacriſtey iſt 1439. geweyhet.

Die Sacriſtey iſt in St. Eraſmi Ehre geweyhet worden.

§. 11.

A. 1525. nach der Reformation hat man dieſes Cloſter verſperret und verbotten, keine Nonne mehr anzunehmen, dargegen geordnet, daß die alten darinnen ſolten abſterben. Die noch lebenden Nonnen unterſtunden ſich A. 1533. ihren Dienſtmägden die Kutten anzuziehen, damit ihr Convent wieder zunehmen möchte. Man hat aber 1535. gedachtes Verbot, gegen Felicitas Tucherin, als Priorin, wiederhohlet, und muſten die Mägde ihre Kutten wieder ausziehen. Das Convent und die Priorin erhielten, daß die gedachten Dienſtmägde, wann das Convent des Cloſters abgeſtorben, von dem Rath ſolten unterhalten werden. Die letzte Schweſter dieſes Cloſters Cordula Knorrin von Bamberg iſt 1596. den 26. Januarii mit Tod abgegangen.

§. 12.

In der Stadt-Bibliothec iſt ein Buch in 4to, mit N. 40. bezeichnet, in Pergament eingebunden, hat auf dem Rucken ein roth Leder und iſt inſcribiret: Ein alter Nottel was man des Jahrs geleſen hat. In ſolchem Buch iſt erſtlich auswendig auf das Pergament getuſchet nach alter Manier, ein alter nackender Mann, mit einem ſpitzigen groſſen Bart, und hat einen Hut auf dem Kopf, mag den Adam vorſtellen, wie er von der Eva weggehet. Dieſe iſt auch in der Blöſe abgebildet und weiſet den Rucken, ſeyn ihr die Haar in Zöpfen um den Kopf gebunden. Dann kommt eine Anzeig, was alle Tag in den Büchern geleſen wurde. Die Bücher ſind zu hinterſt benennet, welche ſie in der Cloſter-Bibliothec hatten, und welche Schweſtern ſie hinein gebracht. Es werden aber folgende mit Namen gefunden:

Schweſter Clara Keyperin, welche ihr Jorg Keyper verehret hat, in 5. Büchern, und ward in dem erſten, Geneſis, Exodus, Leuiticus, Numeri, Deutr. Joſue, Judicum, Ruth.

In dem andern Buch: 4. Bücher Regum. 2. Paralipomenon.

In dem dritten Buch: Eßre. Neemie. Tobias. Judith. Heſter. Job. Der Pſalter. Eccleſiaſtes. Cantica. Sapientie.

Im vierten Buch Eccleſiaſticus, die Profecey, Yſaye, Jeremie, lamenta Ieremie, Baruch, Ezechielis, Danielis.

Im fünften Buch. Die Profeceyh Oſee, Johel, Amos, Abdias, Jonas, Micheas, Naum, Abacuc, Sophonia, Aggay, Zacharias, Malachias und 2. Machabeorum.

Das ſechſte Buch der Bibel, wurde dem Cloſter, von dem alten Stephan Tezel ſelig, ſo auch der Keyperin geweſt, gegeben, ward das Buch der neuen chriſtenlichen L. hält in ſich, die Evangelia. St. Matheus, St. Marcus, St. Lucas, St. Johannes und die Epiſtel Sti Pauli und actuum apoſtolorum und die Epiſtel Sti Jacobi, Sti Petri, Sti Johannes, Sti Judæ und apocalypſin. Und die Meß von der Zeit, und von den Heiligen, und das Evangelion Nicodemi.

Ein Regul von Conſtitution teutſch.

Auslegung des Ehrwürdigen Lehrers Hugo von St. Victor & alia.

Schwe-

Schweſter Kunigunda Nyklaſin, die ſchrieb die Bibel in 4. Bücher. Sie ſchrieb noch ein Buch nemlich Cantica Canticorum und viel ſchön exempel. Item in ein klein Büchlein die apocalypſin. Item 3. Predigbücher. Ein Buch von allerhand bibliſchen Geſchichten. Ein Buch von den götlichen Sitten. Nutzliche Vermahnungen eines geiſtlichen Lebens und noch viele andre.

Schweſter Catharina Tucherin.

Schweſter Anna Kochin.

Schweſter Kunigunda Schreiberin.

Schw. Cecilia Rötin.

Schw. Barbara Ruzin.

Schw. Urſula Pirkhamerin, ſchrieb ein Büchlein von der Beicht.

Schw. Catharina Holzſchuherin, die hät ein Pſalter mit der Gloß von ihren Anherrn Hanß Löfelholz.

Schw. Elßbeth Pfinzingin.

Schw. Hinzelmennin.

Schw. Urſula Hoſchlin.

Schw. Margret Imhoff.

Schw. Catharina Perkmeiſterin.

Schw. Brigitta Schenkin.

Schw. Gertraud Gewichtmacherin.

Schw. Urſula Geiſſelherrin.

Schw. Margareth Nüzlin.

Schw. Margreth Kartheuſſerin.

Schw. Reinſpergerin.

Schw. Clara Ridlerin, ſchrieb etliche Predigten von den Tauler.

Schw. Gertraudt Tezlin.

Schw. Catharina Hornlin von Köln.

Schw. Margret Schürerin.

Schw. Elſpet Karlin.

Elſpet Schwercin.

Schw. Margreth Köpſin.

Schw. Clara Paumgartnerin hat geſchrieben ein Büchlein, von viel guten Gebeten und Vermahnung von den Heiligen und dem heiligen

Sacra-

Sacramenten und Abendbrod und von dem leiden Chriſti und von den Nachfolgen des leidens Chriſti.

Schw. Anna Kopin.

Schw. Kunigund Claſschreiberin.

Schw. Elßbet Schürſtabin.

Schw. Barbara Muggenhöferin.

Der Schweſter Apolonia Imhof zu Hohenau wurd das Büchlein in rothen Compert gegeben, darinnen St. Brigitten Leben, ſo der Kunzin Imhof geweſt.

Mutter Dorothea Schürſtabin, Subpriorin, ſchrieb ein Büchlein von einem ſterbenden unbereiten Menſchen und wie ſich eins bereiten ſoll zu dem Tod, und was man einem vorbeten ſoll.

Schw. Clara Nüzlin.

Schw. Kunigund Hirſchvoglin.

Schw. Barbara Wernizerin.

Schw. Brigitta Grolandin.

Schw. Clara Stromerin.

Schw. Anna Schopperin.

Schw. Barbara Gewichtmacherin.

Etliche ſchöne Choral-Bücher, welche eine Nonne im Catharina Kloſter geſchrieben, ſind ebenfalls auch auf der Stadt-Bibliothec zu ſehen, und wegen der ſaubern Gemählde zu bewundern.

§. 13.

A. Von alten Priorinnen des Kloſters ſind nachfolgende aus denen Urkunden bekannt worden.

1329. Mechtild Muſlin.

1347. Dietmuth Langmännin.

1391. Margaretha Volkamerin.

1394. Catharina Mentlerin.

1396. Anna Schmuggenhöferin.

1407. Eliſabetha Reichhainzin.

1415. Eliſabetha Schürſtabin.

Nach

Nach der Reformation des Cloſters.

1428. Gertraudt Gewichtmacherin, iſt 41. Jahr Priorin geweſen. Siehe oben §. 9.

1469. Kunigunda Hallerin.

1498. Veronica Bernhardin. Davon lieſet man bey Hornern, in ſeinem Norimb. in Flore p. 86. A. 1499. iſt zu einer Priorin erwählt worden, Veronica Bernhardtin, hat 28. Jahr das Priorat-Amt regieret, und iſt 82. Jahr alt geweſen, als Sie verſchieden am Tag Simonis & Judæ A. 1526.

1526. Catharina Köhlerin.

A. 1526. iſt zu einer Priorin erwählt worden, Catharina Cölerin, iſt 14. Jar Priorin geweſt und iſt in GOtt entſchlaffen. l. c.

1540. iſt zu einer Priorin erwählt worden, Felicitas Tucherin, ein Geſchlechters Tochter in Nürnberg. Die hat im Ampt gelebet, biß auf das Jar 1556. und iſt in GOtt entſchlaffen.

1556. iſt zu einer Priorin erwählt worden, ein fromm ſelige Junkfraw mit Namen Catharina Heldtin, die da hat regieret biß auf das Jar 1568. und iſt in GOtt entſchlaffen. vide l. c.

1568. iſt zu einer Priorin erwählet worden Magdalena Holzſchuerin, eine Geſchlechterin von Nürnberg, iſt auf die 17. Jar Priorin geweſt und iſt in GOtt entſchlafen. vide l. c.

Auf dieſe iſt zu einer Priorin geſetzet worden Cordula Knorrin, ein bambergiſch Kind, iſt alſo die letzte Priorin geweſen, und iſt in GOtt entſchlaffen 1596. 26. Jan. vide l. c. p. 87.

Als dieſe mit Tod abgegangen, war niemand mehr in dem Cloſter, als Jungfrau Margaretha Binderin von Nördlingen, welche über 48. Jar ſich befande. Durfte das Ordens-Kleid nicht anziehen. vide l. c. p. 88. Dieſe iſt ſodann A. 1596. am Abend Lætare von Nürnberg nach Bamberg zu denen Clariſſerinen ins Kloſter gekommen, und als ſie ein Jahr daſelbſt geweſen, entſchlaffen, alt 68. Jahr, und auf ihr Verlangen in Ordens-Kleidern begraben worden. c. l. p. 88.

B. Von denen Convent-Schweſtern ſind aus denen Urkunden bewuſt.

1354. Elß Katterbeckin.
2. Schürſtäbinen.
1359. Kunigunda Herrn Hartwig Volkamers Tochter.
1445. Barbara Wernizerin.
1452. Elß Pfinzingin.
1475. Paulus Rieters und Wilhelm Hegeneins Töchter.
1492. Ulrich Hallers Tochter.
1493. Stephan Koſers, Cunz Topplers, Peter von Waths und Siegmund Oertels Töchter.
1503. Hanns Tuchers am Milchmarkt Tochter.
Margaretha Vinderin.

Nachdem A. 1535. der Befehl ergangen, keine Noviz-Perſonen einzunehmen, ſind die Priorin und Convent auf verſchiedene Räncke bedacht geweſen, aus Bamberg, in ihr Cloſter Schweſtern zu bringen. Es wurde ihnen aber inhibiret, ſie ſtelleten eine appellation um die andere an, konnten aber nichts erhalten. Von ihren Klagen ſind einige in des Horners Nor. in Flore p. 87. & 88. befindlich.

§. 14.

Gedächtnis und Grabmahle in St. Catharina Kirch.

A. Chriſti MCCXCVI. obiit Conradus de Novo Foro, fundator huius clauſtri VII. Idus Julii, uxor Adelheit obiit in die Michaelis.

A. Dni M. CCC. LXXVIII. da ſtarb Schweſter Kunigund di alt Endnin an St. Jacobs Abend d. g. g.

A. D. MCCCCXXXI. da ſtarb Schweſter Gertraud die Alt Endnin, die man nennt die alt Alhartin an St. Matthestag.

Auf einer Tafel iſt Kraft Lang portraitiret, darunter zu leſen: hie liegt begraben Crafft Lang der ein Stifter iſt geweſen dieſes Gottshauß, der iſt verſchieden, an St. Gertraudentag in der Faſten, da man zehlt von Chriſti

Chriſti geburt MCCC Jahr und in dem XXIV. Jar, als diß Cloſter iſt geſtanden alsdann da hat man zehlt von Chriſti geburt MCCC und im LXXXXII. Jahr an St. Dominicus tag, als er da begraben iſt. Wurde renoviert 1591.

Als man zalt nach Chriſti Geburt 1400. und in 28ten Jahr an St. Lucia tag, war die obſervanz diß Cloſters zu St. Catharina angefangen mit der Ehrwürdigen und geiſtlichen Frauen und Priorin Gertraudt Gewichtmacherin, die darnach in dem 1469. Jahr, in ihrem Prior-Amt, an St. Gellentag verſchieden, die hie begraben worden.

A. D. MCCCCLVI. viceſimo die menſis Decembris, devotus dominus Johann Paur, quondam plebanus in Pechtal cruce ſignatus & contra Turcam egreſſus, in reditu Viennæ diem ſuum clauſit extremum, ibidem ſepultus cuius anima requieſcat in pace.

Die Tafel, worauf die Abnehmung und Begräbnis des gecreutzigten Chriſti, zierlich in Holz geſchnitten, iſt A. 1495. durch den Haunß Starcken den alten, Ulrich Starckens Sohn, in die Carthauſſen geſtifftet, hernach 1597. durch die Starcken Gebrüder verneuet, und hieher transferiret worden.

A. 1514. an den andern Oſtertag verſchied die Erbarig Frau Urſula Ulrich Starkin die älter die in dieſer Kirchen begraben liegt. d. g. g.

Dieſe Tafel iſt durch die Starken verneuert, und aus dem Cloſter St. Clara hieher gebracht worden.

A. 1386. da verſchied Conrad Imhof der älter zu Venedig d. g. g.

A. 1459. Martin Königſchlager in Elend d. g. g. S.

A. 1464. ſtarb Jacob Königſchlager d. g. g.

A. D. 1500. am Jubel Jahr verſchied der Erbar jung Student Jacob Königſchlager, am Mitwochen den Nächſten, nach unſer lieben Frauen Empfängnis d. g. g.

A. 1505. verſchied der Erbar Mann Jacob Königſchlager, am Pfingſttag vor unſerer Frauen.

Darnach verſchied Agnes ſein Ehliche Haußfrau, an St. Ottentag, die hie begraben liegen.

Nach GOttes Geburth 1402. Jahr an unſers Herrn Leichnams Abend verſchied Hannß Heſſel d. g. g.

A. D. 1421. da ſtarb Conrad Közler, den nächſten Erichtag vor St. Matthestag d. g. g.

A. 1400. und in 25. Jahr da ſtarb Friz Oeſterreicher, den Pfingſttag vor St. Antoni tag.

Der Behaim Gedächtnis.

A. 1207. ſtarb Albrecht Behem der älter dem g. g. Gem. eine von Wilmersdorf.

A. 1295. an St. Oßwaltstag ſtarb Friz Behem, der älter, dem g. g. hat 3. gg. eine Pilgramin, v. Eyb. Förchtlin.

A. 1310. ſtarb Hannß Behem der älter d. g. g. S. Gem. 1. eine Weiglin von Neumark. 2. eine Pfinzingin.

A. 1314. St. Peter Behem der älter d. g. g. S. ſeine Gemahlin war Urſula Gruberin.

Albrecht Behem ward geboren a. 1248. ſtarb 1320. d. g. g. S. liegt bey St. Laurenzen begraben.

A. 1342. am Tag Urbani ſtarb Albrecht Behem der alt dem g. g. ſeines Alters im 92. Jahr, ſeine Ge. war Urſula Eißvoglin ſtarb im 1328. Jahr.

A. 1359. an St. Lucia tag ſt. Albrecht Behem der alt d. g. g. Gem. 1. Ebnerin. 2. Stromerin. 3. Weiglin von Neumark.

A. 1365. ſtarb Friedrich Behem Ritter an St. Wenceslaus tag 80. Jahr alt d. g. g. Gem. Pfinzingin.

A. 1368. an St. Georgentag verſchied Margaretha ſeine Haußfrau d. g. g.

A. 1379. verſchied Hannß Beheim d. g. g. Gem. Groſſin.

A. 1386. an St. Johannistag ſtarb Heinrich Beheim d. g. g. Gem. Seckendörferin.

A. 1389. Freytag vor Michaelis ſtarb Michael Behem ſeines Alters in 74. dem g. g. Gem. 1. Kunigunda Stromerin. 2. Margaretha Kumpfin von Windsheim, 3. Margaretha Wagnerin.

A. 1405.

A. 1405. ſtarb Berthold Behem d. g. g. Gem. 1. Anna Kolerin. 2. Gertraud Wagnerin. 3. Clara Hegnerin.

A. 1406. den nächſten Mondtag vor Simonis Judä ſtarb Friz Behem d. g. g. Gem. 1. eine Teuflin. 2. eine Gärtnerin.

A. 1414. ſtarb Peter Behem d. g. g. hätt Urſula Krauburg.

A. 1423. an St. Urſula Abend da ſtarb Heinrich Behem d. g. g. hätt eine Förchtlin.

A. 1432. an St. Martins tag ſtarb Antoni Behem d. g. g. Gem. Nüzlin.

A. 1434. an St. Sixt tag ſtarb Ulrich Behem. d. g. g. Gem. Kuhedörferin.

A. 1442. ſtarb Albrecht Behem. d. g. g. Gem. Cammermeiſterin.

A. 1444. ſtarb Stefan Behem Behems Sohns, ward zu Bamberg Chorherr und zu St. Stefan Propſt dem g. g.

A. 1444. an St. Lambrechttag, da ſtarb Sebald Behem der Jünger in Elend. d. g. g.

A. 1446. an St. Matthäus Abend ſtarb Michel Behem d. g. g. Gem. 1. Dorothea Barbara, eine Stromerin oder Nüzlin. 2. Eliſabetha Rieterin, und 3. Chriſtina Ortliebin zeugt mit ihnen 29. Kinder.

A. 1449. am Erichtag vor St. Michelstag ſtarb Michel Behem d. g. g. hett Eliſabetha Hirſchvoglin zum Weib, liegt bey den Predigern begraben, alda auch ſein Schild hängt.

1454. am Heil. Erfindungstag ſtarb der Erb. Hanns Beheim d. g. g. eine Geuderin.

1465. am Sambſtag vor St. Lorenzentag ſtarb der Erbar Mann Martin Behaim d. d. g. eine Schopperin.

1469. ſtarb Peter Behelm zu Abſperg liegt in vnſern Frauen Brüder Cloſter begr. d. d. g. eine Gräfenreutherin.

1474. ſtarb der Erb. Peter Beh. Pfleger zu Neuenſtatt in Baiern d. g. g.

1479. † der Erb. Michael be. eine Nüzl. 2. Wagnerin, 3.

1486. an Freytag nach St. Martini † der Erb. Lienhard B. d. g. g. eine Volckamern.

1506. den 27. Julii ſt. Herr Martin B. zu Liſabona. Ritter. d. g. g. hatte Herrn Jobſt von Hurter Ritters, Herrn zu Habruck Tochter, Johanna von Macedo genannt.

1507. 26. Jun. ſtarb der Erb. Wolf Be. zu Liſabona in Portugal d. g. g.

1511. ſtarb Stefan Beheim d. g. g. eine Ortolfin.

1513. am Freytag nach S. Urſula tag ſtarb der Erb. Michael Beheim der elter d. g. g. eine Winterin.

A. 1523. ſtarb der Erb. Herr Michel Beheim, den 12. Aug. d. g. g. hat Catharina Lochnerin.

1533. 10. Sept. ſtarb der Erb. Friederich Beheim. eine Imhof.

1542. ſtarb den 26. Maii Gabriel Beheim, Jungge.

1542. d. 18. Sept. der Erb. und Veſt. Hannß Beheim. bey Breßlau in der Schleſien d. g.

1568. den 22. Aug. verſch. der Erb. und Ehrnv. Herr Paulus Beheim der hat eine Römern von Augſpurg.

1569. 16. Aug. der Erbar und Ehrnv. Michael Beheim der Elter d. g. g.

1592. 14. Julii Erb. und Veſt Rafael Beheim d. g. g. bonicephora Buſchin von Langersheim.

1593. 13. Maii ſtarb der Erb. und Veſt Michael Beheim zu Loſtau in Behmen gelegen d. g. g.

1513. 2. April ſtarb der Edel Ehrnv. Friederich Beheim Pfleger zu Gräfenberg und Hiltpoltſtein hat Urſula Geuderin den g. g.

1613. der Erb. Martin Beheim unverheyrath in Oſterreich d. g. g.

1615. ſtarb der Erb. und V. Hieronymus Beh. unverheyr. in Oſterreich d. g. g.

1619. Friedrich Beheim, Jendrich zu Pilſen in Beheim d. g. g.

* * *

1478. den nehſten nach St. Sebaldstag ſtarb der Erb. Martin Paumgartner.

Dar-

Darnach in 1494. Jahr den nehſten Tag nach S. Franciſcus tag ſtarb ſein Haußfrau die Erb. Fraw Barb. Hans Schenvachin den g. g.

1474. an Erichtag vor ſ. Simoni und Judastag, da verſchied die Erberin Fr. Elßbeth Anthoni Kohlerin d. g. g.

1544. 1. Febr. iſt der Erb. Paulus Kohler ſeines Alters 88. Jahr d. g. g.

Cordula Holzſchuerin die lezte Schweſter dieſes Cloſters iſt geſtorben 1595.

Die Herren Muffel haben auch ihre Wappen, Schilde und Begräbnis in dieſer Kirche.

Herr Johann Chriſtoph Muffel, des ältern und geheimden Raths, hat 1699. eine milde Stiftung gemacht, daß man alle Jahr, an Johannes und Chriſtoph Tag, von deſſen Abnutzung, ein Almoſſen reichen ſoll. Die Armen gehen zur Kirche. Der Stifter lieget im Chor, vor dem Grab des Stifters beerdiget.

§. 15.

Die Herren Pfleger des Cloſters zu St. Catharina ſind von Zeit zu Zeit geweſen.

1295. Conrad von Neumark, Stifter.
1329. Conrad Groß.
1391. Weigel Graſſer.
1394. Jobſt Tezel, der Elter.
1420. Peter Mendel.
1430. Siegmund Stromer.
Franz Pirkhaimer.
Carl Holzſchuer.
1460. Jobſt Tezel.
1475. Jobſt Haller.
1494. Anthoni Tucher.
1500. Anthoni Muffel.
1511. Paul Hegner.
1524. Leo Schürſtab.
1531. Leonhard Grundherr.
Chriſtoph Kohler.

1534.

1534. Hannß Schnöd.
1536. Bernhard Paumgartner.
1550. Sebald Haller.
1579. Jacob Starck.
1617. Georg Volkamer.
1633. Chriſtoph Fürer.
1653. Ulrich Grundherr.
1654. Georg Abraham Pömer.
1655. Johann Wilhelm Kreß.
1658. Burkhard Löfelholz.
1675. Georg Chriſtoph Behaim.
1676. Georg Paul Imhof.
1689. Jobſt Chriſtoph Kreß.
1694. Paul Albrecht Rieter.
1696. Johann Paul Paumgartner.
1706. Johann Adam Geuder.
1718. Wolf Jacob Nüzel.
1725. Chriſtoph Führer.
1732. Johann Chriſtoph Imhof.
1736. Carl Benedict Geuder.
1744. Chriſtoph Gottlieb Volkamer.
1752. Johann Carl Welſer.
1755. Chriſtoph Willibald Harsdörfer.
1756. Carl Sigmund Ferdinand Grundherr.

§. 16.

Anjetzo wird nachfolgender Gottesdienſt in dieſer Kirche verrichtet. Alle Sonn- und Feyertag eine Mittags-Predigt, ſo A. 1615. angefangen worden.

Sonntags Mittags-Prediger bey St. Catharina.

I. Georg Erbar.

Siehe von ihm die Herren Caplåne bey S. Seb. N. XXIII. u. XXVIII.

II. D. Wenceslaus Linck.

Wurde 1524. den 26. April darzu verordnet, noch in beſagtem Jahr aber, den 11. Dec. zum Prediger im Neuen Spital und als Verwalter der Cuſtorey ernennet. Siehe die Herren Prediger im N. Spital. N. I.

III. Jo-

III. Johann Schwanhäuſſer.

Er war Cuſtos zu St. Gangolf (Wolfgang) in Bamberg, und einer derjenigen, welche ſchon gegen 1520. über den Päbſtlichen Greuel ſehr eiferten. Um deswillen hat ihn auch der Rath zu Nürnberg, A. 1525. von Bamberg hieher kommen laſſen, und von Anfang des Jahrs bis auf den 18. April zu einem Prediger für die Nonnen in Catharina Cloſter beſtellet. Er gieng wieder nach Bamberg und ſtarb daſelbſt am Tag Egydii 1528.

Mehrers iſt zu finden in D. D. Zeltneri vita Lautenſakii p. 8. §. 8. & p. 65. & vit. Theol. Altd. p. 2. Schlegelii Vit. Langen §. 12.

Seine Schriften ſind zu finden in Herrn Prof. Willens Nürnbergiſchen gelehrten Lexico, p. 627. T. III.

IV. Nicolaus Kroner.

Wurde 1525. Prediger.

V. Thomas Venatorius.

Predigte bey denen Nonnen von A. 1532. bis 1533. Siehe die Herren Mittags-Prediger bey St. Jacob N. III.

VI. Dominicus Schleupner.

Wurde 1533. hieher zu einem Prediger beſtellet. Zog dahin ins Cloſter und ſtarb daſelbſt den 4. Febr. 1547. Siehe die Herren Prediger bey St. Sebald. Num. I.

VII. Johann Kropf.

Das erſte mal 1538. angefangen, die Predigten bey St. Catharina zu halten. Siehe die Herren Diac. im Neuen Spital. N. XIII.

VIII. M. Eraßmus Aichler.

Iſt 1539. hieher gekommen, ſtarb 1545. den 15. Sept.

IX. Johann Kropf.

Ubernimmt zum andernmal die Mittags-Predigten bey St. Catharina 1547. bis 1568.

X. M. Johann Schnerrer.

1568. hieher gekommen bis 1581. Siehe die Herren Diac. im N. Spital. Num. XXX.

XI. Carl Schopp.

Diaconus bey St. Egydien. Verſahe es von 1581. bis 1586. wurde entſetzet. Siehe die Herren Diac. bey St. Egydien. Num. XL.

XII. M. Georg Preu.

Wurde 1586. bis 1607. Mittags-Prediger bey St. Catharina. Siehe die Herren Diac. im N. Spital N. XXXVI.

XIII. M. Johann Hermann Demminger.

Mittag-Prediger bey St. Catharina 1607. bis 1623. Siehe die Herren Diac. im N. Spital. N. XLVII.

XIV. M. Johann Mannich.

Hat von 1623. bis 1637. die Mittags-Predigten bey St. Catharina verſehen. Siehe die Herren Diac. im N. Spital. N. L.

XV. M. Georg Buchner.

Von 1637. bis 1640. Siehe N. Spital. N. LIV.

XVI. M. Johann Mauritius Heling.

Von 1640. bis 1647. Siehe von ihm die Herren Diac. im N. Spital. Num. LVI.

XVII. Michael Fürſt.

Mittags-Prediger 1647. bis 1649. Siehe die Herren Diacon. im Neuen Spital. N. LXI.

XVIII. M. Tobias Rupprecht.

1649. bis 1673. Mittags-Prediger. Siehe die Herren Diac. im Neuen Spital. N. LX.

XIX. Heinrich Boner.

A. 1673. bis 1684. Siehe N. Spital N. LXII.

XX. Georg Polſter.

1685. bis 1692. Mittags-Prediger, trat an Dom. Septuageſima. Siehe N. Spital. N. LXIX.

XXI. Leonhard Kulmich.

1692. D. I. Adv. angetretten bis 1717. Siehe N. Sp. N. LXXVIII.

XXII. M. Andreas Seinsheimer.

1717. Dom. Reminiſcere angetretten bis 1729. Siehe Neuen Spital. N. LXXXIX.

XXIII. M. Georg Jacob Schwindel.

1730. Dom. IV. Epiph. den Anfang der Mittags-Predigten gemacht bis 1740. Siehe die Herren Diac. im N. Spital. N. XCI.

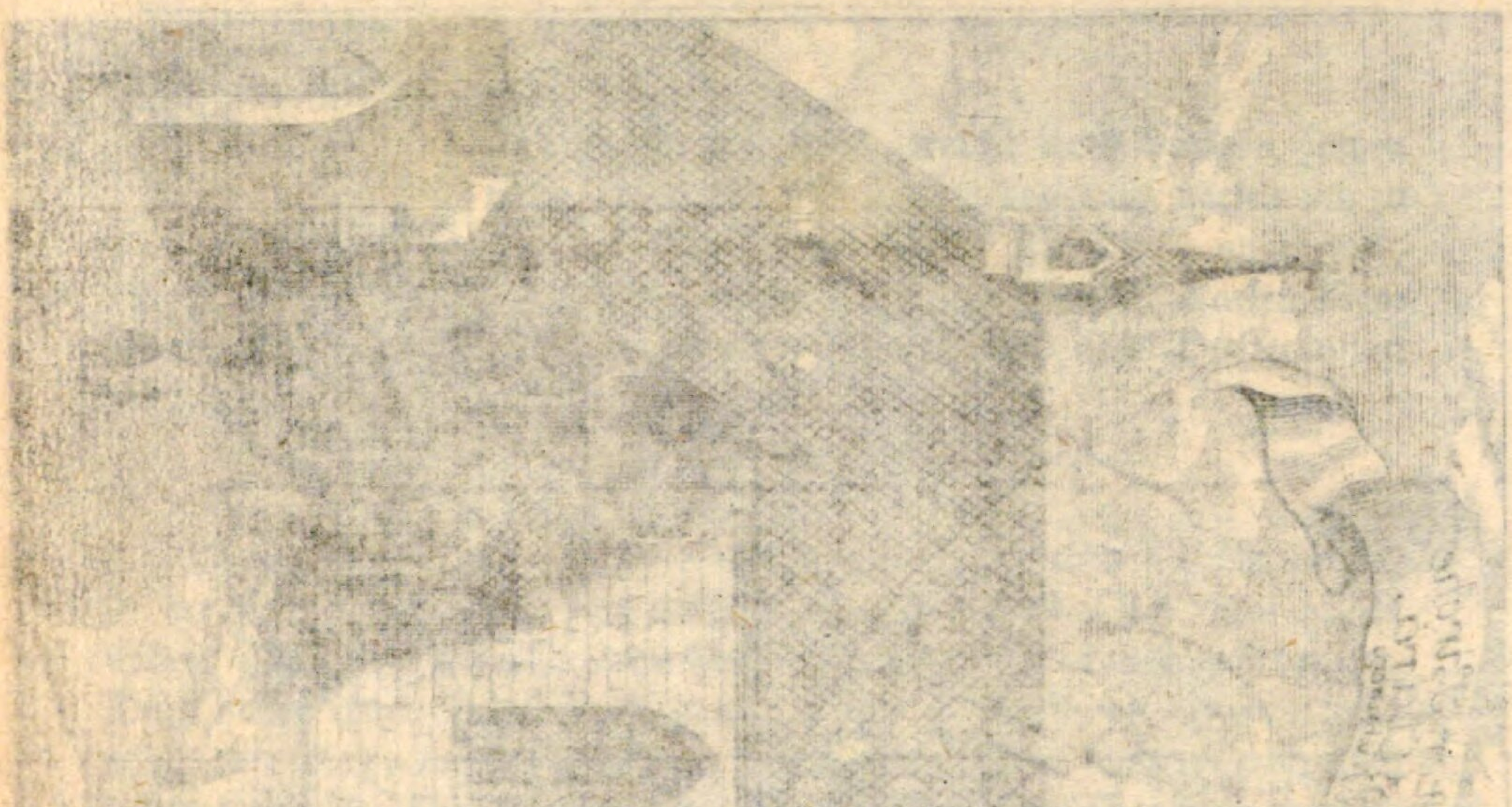
XXIV. Johann Wilhelm Erhard.

A. 1740. dazu gekommen bis 1750. Siehe N. Spital. N. XCIII.

XXV. Georg Heinrich Möck.

Seit 1751. allhier. Siehe N. Spital. N. XCV.

St. Claren Kloſter in Nürnberg.



Kloſter-Kirche
zu St. Clara,
in Nürnberg

St. Claren Kloſter in Nürnberg.

§. 1.

Eine Zunft ſolcher Frauensperſonen, welche ihren vorigen freyen Wandel zu verbeſſern und die Sünde zu bereuen, hatten ſich zu Anfang des XII. Seculi, auf dem Altenberg bey Zürndorf, angebauet, und in ihren Clauſſen, nach der Regul Auguſtini, in St. Marien Magdalenen Orden gelebet. Sie wurden Reuerinnen oder Büſſerinnen auch die mindern Schweſtern genennet.

§. 2.

Dieſe Reuerinnen und büſſende Schweſtern haben ſich bis 1274. in der Clauſſe zum Altenberg aufgehalten. Dann aber ſich näher an die Stadt Nürnberg gemacht, und dorten ein Cloſter zu bauen angefangen. Dazu haben ihnen Herr Eberhard und Herr Friederich die Ebner, nicht allein den Platz, ſo ihr Eigenthum geweſen, gegeben, ſondern auch noch einige Hoffſtätte dazu erkaufet und zu dem Bau allen Vorſchub gethan, daß, nachdem er alſo 1278. vollendet worden, man den Chor der Kirchen ſamt dem Altar in Marien Magdalenen Ehre weihen kunte.

§. 3.

Nachdem aber Pabſt Gregorius X. ſchon etliche Jahr vorher, auf einem Synodo zu Lyon, den Orden der Reuerinen verworfen, ſo hat die Priorin, die dieſem Cloſter vorgeſtanden und ihres Geſchlechtes eine Förchtlin geweſen, ihre und des Convents Freunde gebetten, ihr behülflich zu ſeyn, daß ſie, ſamt des Convents Schweſtern, St. Claren Orden annehmen dürften. Dieſes haben dann die Freunde durch K. Rudolphs und ſeiner Gemahlin Anná, Grafen Burchards von Hohenberg Tochter, Vorbitte bey Papſt Nicolao III. erhalten. Der Pabſt befahl Biſchof Bertolden zu Bamberg, A. 1278. d. d. 13. Octobris Marien Magdalenen Orden, dem Orden St. Clara zu incorporiren, welches

dann auch in dem nächſten Jahr geſchehen iſt. Im Jahr 1280. den 1. Febr. Dominica circumdederunt, kam eine Kloſter-Frau, aus dem Cloſter Söfflingen, bey Ulm, in dieſes neue Cloſter und hat den St. Claren Orden angerichtet, mit etlichen Noviz Schweſtern die obſervanz angefangen.

§. 4.

Dieſes Cloſter und Claren Convent hat bald zugenommen und ſind die ſchönſten Stiftungen dahin geſchehen.

1254. Herr Hiltpolt von Rotenberg und Frau Elliſabetha deſſen Ehegemahlin,

1255. Albert gen und von Rückersdorf und Alheld ſeine Ehewirthin,

1264. d. 26. Martii, Marquard von Imennerloch, trat für ſich und ſeinen Bruder Heinrich ſel. die Gütter ab, die er zu Ybach (Eibach) bey Stein, von den Schweſtern Marien Magdalenen in die 12. Jahr inngehabt.

Conrad Katterbeck und Hedwig ſein Haußfrau,

Herr Eberhard und Gutta ſeine Ehegemahlin, von Hartungs-Berg, ſtiften nach St. Clara Cloſter alle ihre liegende Gütter, an Aeckern, Behauſungen, Wieſen, Wein und Weyd, Hölzer, Waſſer, Mühlen und Weyhern ꝛc. und einen Hof zu Reuth. Dieſe Lehen-Güter hat Biſchof Reinboto A. 1285. eigen gemacht. Eberhard von Berg iſt A. 1279. in das Parfüſſer Cloſter gegangen, und aldort A. 1311. iſt ſeine Gemahlin Gutta ſamt ihren drey Töchtern Gutta, Leutgard und Agnes in St. Claren Cloſter eingetretten.

Dann haben folgende Perſonen Schenkung an das Cloſter gethan:

A. 1325. Heinrich von Berg und Hildgart ſeine Ehegemahl,

A. 1320. Herr Conr. von Hennenberg, Thumpropſt zu Regenſpurg,

A. 1307. Hr. Friedrich Burggrav von Nürnberg und Frau Margaretha deſſen Ehegemahlin,

1329. Ludwig von Streitbach und Gerhauß ſein ehlich werthin,

1278. Petri cathedra. Herr Conrad Burggr. von Nürnberg,

1356.

1356. Mechtild die Pfinzingin und Paulus ihr Sohn,
1347. Conrad Waldſtromer, und ſein Conrad,
1387. Conrad Waldſtromer und Agnes ſein Ehew.
1377. Heinrich Grevenberger.

Die Herren Ebner haben die Pfarr Regelsbach ſamt den Zehenden daſelbſt ins Cloſter geſtiftet.

§. 5.

Von geſtifteten Jahrtägen und Seelmeſſen ſind bekannt.

A. 1279. Eberhard von Altenberg und Gutta ſeine Ehewirthin,

A. 1341. Herr Conrad Groß Ritter, Burger zu Nürnberg,

A. 1362. der Waldſtromer vigil.

A. 1465. Stephan und Heinrich die Groſſen von Meckenhauſſen Gebrüder, geben dem Cloſter Gewalt, die Meß, ſo ihr Vatter Hr. Conrad Groß geſtiftet, hinfüro ihres Gefallens zu beſtellen. Herr Leonhard Mayer Prediger bey Sebald, verleihet dem Cloſter dieſe Meſſen.

A. 1446. Hannß Troßberger hat die Pfründt und Früemeß auf den Altar St. Maria Magd. in St. Claren Kirch geſtiftet.

A. 1484. Niclaus Toppler ſchaft eine gemahlte Tafel auf Marien Magd. Altar.

A. 1468. Jacob Unruhe ſchaft in ſeinem Teſtament einen Jahrtag zu St. Clara.

A. 1465. Marx Landauer ſtiftet alle Wochen 6. Meſſen.

A. 1447. Margaretha von Kürnburg einen Jahrtag.

A. 1379. Gerhauß Stromerin ſtiftet einen Jahrstag.

§. 6.

Befreyungen und Begnadigungen.

A. 1295. Papſt Bonifacius VIII. befreyet das Cloſter von allen Steuern und Beſchwerungen, die zu ſeinem Stuhl zu geben waren.

A. 1316. hat K. Ludwig dem Cloſter gleiche Freyheit ertheilet, und noch dazu in des Reichs Schutz genommen.

 Dieſe

Dieſe Freyheiten ſind beſtättiget und erweitert worden, daß das Cloſter mit Gaſtungen und Frohndienſten, auch mit Wagen und Fuhren zu Heerfahrten, auch Innlagern ſolte unbeſchwehret bleiben, von K. Wenceslao 1394. vom K. Ruprecht 1401. von Kayſer Sigismundo 1415. von Kayſer Friederich 1445. von K. Karl 1521.

§. 7.

A. 1526. wurde dieſes Cloſter, nach der Reformation geſperret, und A. 1531. das exercitium religionis gänzlich unterſaget. Einige ſind in andere Clöſter auſſerhalb Nürnberg gegangen. Etliche nahmen Männer, wenige ſind ins Frauenhauß entlaufen.

§. 8.

Aebtiſſinnen bey St. Clara.

Sophia von Haideck, 1263.

1. Kunigunda Vörchtlin, iſt etliche Jahr, vor Veränderung der Ordens Vorſteherin, der Sammlung des Marien Magdalenen Ordens geweſen, dann A. 1280. nach der Reformation die erſte Aebtiſſin der Clariſſer Nonnen worden.
2. Hedwig Pfinzingin iſt Aebtiſſin geweſen bis 1294.
3. Gutta (Geit) iſt nur ein Jahr Aebtiſſin geblieben, dann aber das Amt aufgeben.
4. Adelheit 1295. In ihrem Amt iſt das Cloſter von allen Anlagen befreyet worden, von Papſt Bonifacio VIII.
5. Kunigunda A. 1299.
6. Gutta zum andernmal erwählet 1299.
7. Adelheit zum andernmal 1300.
8. Gutta von Ehingen, kam ans Amt 1303. hat ſolches zwey Jahr hernach wieder niedergeleget.
9. Irmelgard Münzmeiſterin 1305. hat das Amt einer andern übergeben.
10. Margaretha 1307.
11. Irmelgard, zum andernmal 1309. legte nach zwey Jahren das Amt nieder.

12. Ku-

12. Kunigunda von Ditenhofen 1311. bis auf das Jahr 1317.
Irmelgard zum drittenmal, doch aber das Amt der Kunigunda von Ditenhofen 1323. wieder übertragen, welche aber auch nicht länger als ein Jahr geblieben.
Gutta Schultheiſſin erwählet 1324.
Gertraud Holzſchuerin erwählt 1327.
Irmelgart Münzerin 1332. zum viertenmahl erwählet, ſtarb 1333.
Gutta Ebnerin erwählt 1333. übergiebt nach zwey Jahren, Kunigunda von Bamberg, das Regiment. Nach zwey Jahren iſt Gutta Ebnerin wieder ans Amt getretten.
Eliſabetha Aiſterin 1339. erforderte nach einem Jahr
Kunigunda von Dietenhofen. Dieſe ſtarb 1343.
Engelburg Hallerin, Ulrich Hallers Schweſter 1344.
Margaretha 1349. erwählet. Übergiebet der obgedachten Eliſabetha Aiſterin (Aichſtetterin) das Amt, welche 5. Jahr regieret hatte und geſtorben 1355.
Margaretha Saxin 1355.
Agnes Holzſchuerin 1362.
Margaretha Pfinzingin 1363.
Margaretha Rathenekerin 1364.
Eliſabetha Stromerin 1365.
Margaretha Schürſtabin 1367. bis 1370.
Petronella edle von Streitberg. Peter von Streitbergs Schweſter 1370.
Agnes Holzſchuerin 1378.
Catharina Hofmännin 1380. iſt A. 1336. aus dem Cloſter Gründlach hieher gekommen.
Agnes Holzſchuerin 1382.
Catharina Hoffmännin 1389.
Margaretha von Wieſenthau 1393.
Agnes Geuſchmidtin 1395.
Margaretha von Wieſenthau 1401.
Eliſabetha Schürſtabin 1403.
Clara Stromerin 1406.
Catharina Pfinzingin 1412.
Anna Kolerin 1417.
Catharina Volkamerin 1420. Heinrich Volkamers und Eliſabetha Räſpin Tochter.

Anna

Anna Gärtnerin 1430.

Margaretha Volkamerin 1439.

Agnes Hübnerin 1441.

Clara Gundelfingerin 1450.

Unter dieſer ihrem Amt hat Johannes Capiſtranus, der Parfüſſer Provincial, den man für einen frommen Mann hielte, das Cloſter reformiret.

Anna Geigerin 1458.

Margaretha Ortliebin 1460.

Clara Gundelfingerin 1463.

Anna Tintnerin 1466.

Margaretha Grundherrin 1470. Dieſe hat ſehr Frauen ihres Ordens reformiret, ſonderlich 1470. das Cloſter in Eger, und 1481. das Frauen-Cloſter am Anger in der Stadt München. Wigul. Hund in Metrop. Salisburg. p. 187.

Helena Meychßnerin a. 1488.

Charitas Pirkamerin 1503. iſt ein gelehrtes Frauenzimmer geweſen. Die an ihren Bruder Herrn Willibald Pirkam. an Herrn Dr. Chriſtoph Scheuerl und an Conrad Celtem lateiniſche Briefe geſchrieben, davon etliche in Druck gekommen ſind. Hat 29. Jahr regieret und das Cloſter wohl ausgebauet, und ſich viele Bücher geſammlet, ſtarb, alt 66. Jahr.

Clara Pirkamerin, der vorigen ihre Schweſter 1533. iſt nur 17. Wochen Aebtiſſin geweſen.

Catharina Pirkamerin, Willibald Pirkamers, Kayſerlichen Raths und des letzten ſeines Stamms, Tochter. Sie war in der lateiniſchen Sprache ſehr beredt. Sie hatte als Aebtiſſin noch 23. Schweſtern unter ſich ſtehen. Bey dieſer hat man angefangen, die Cloſter-Frauen abſterben zu laſſen.

Urſula Muſlin 1563. Herrn Niclaus Muſels Tochter, mit Beyhülf ihres Bruders, Herrn Jacob Muſels, hat ſie für ſich das exercitium religionis erhalten, ihr Beichtvater hieß Pater Leonhard Graf. Sie iſt bis an ihr End, welches 1590. erfolgete, catholiſch geblieben.

§. 9.

§. 9.

Verzeichnis einiger Cloſter-Frauen, welche in St. Claren Cloſter gelebet haben.

1288. Hedwig von Berg, Heinrich v. Bergs, Schweſter.
1320. N. von Streitberg, Heinrichs von Streitberg, Tochter.
1307. Anna, Herrn Friederich Burggravens zu Nürnberg Tochter, biß 13 .
Eliſabetha, Heinrich Pfinzings Tocht. Herrn Conr. Waldſtromers Enkelin.
Anna Hallerin.
Agnes Stürmerin.
Eliſabeth Henin.
Clara Löfelholzin, Schaferin.
Margaretha Schwabin.
Magdalena Langin.
Creſcentia Pirkheimerin.
Barbara Kezlin.
Anna Steuperin.
Catharina Peßlerin.
Brigitta Rechin.
Barbara Schlüſſelfelderin.
Anna Hammelbächin.
Charitas Pirkheimerin, die würdige Mutter.
Apollonia Tucherin, Mutter.
Clara Pirkheimerin, Mutter.
Chriſtina Riegerin.
1302. Sophia von Veſtenberg, Hrn. Hermann und Gotfried von Veſtenberg, Schweſter.
Engelburg Hallerin, iſt 1334. ins Cloſter gekommen.
Margaretha Dallnerin.
Agnes Bernhardin, Zehentmayrin von Memmingen.
Agnes Zennerin.
Dorothea Schürſtabin.
Margaretha Rotmundin in Würckhauß.
Eliſabetha Behaimin, Krankenwärterin.
Anna Colerin, Siechmeiſterin.
Ottilia Közlin, Cüſterin und Oberthormeiſterin.
Catharina Löfelholzin, Portnerin.
Suſanna Schlewizerin in Werkhauß.
Clara Colerin, Mutter.
Anna Weydin, Vorbeterin.
Felicitas Grundherrin, Thorſchreiberin.
Fides Kreſſin von Ditfurt.
Anna Közlin.
Anna Kreſſin.
Magdalena Közlin.
Cöcilia Oeſterreicherin.
Eliſabetha Pechlin, Schafnerin.
Magdalena Holzſchuerin.
Cöcilia Schlüſſelfelderin, vordere Portnerin und Thormeiſterin.
Margaretha Grävin von Naſſau, Hannſen Gravens zu Naſſau Gemahlin, eine Burggrävin von Nbg.
Clara Vipperin.
Agnes Geringin, ein kunſtreich Menſch.
Dorothea Holzſchuerin.

Ortulana Mayerin, Kuchenmeiſterin.
Kunigunda Baurnbeckin.
Margaretha Schlüſſelbergerin, alte Werkmeiſterin.
Martha Weillherin.
Kunigunda Arnſteinerin, Portnerin.
Urſula Zollnerin.
Clara Helchnerin.
Brigitta Preunin, Priorin.
Urſula Trolingerin.
Margaretha Zamoſerin, am Schreiber-Amt.
Urſula Starkin, Schafnerin, Noviz- und Jungenmeiſterin auch Portnerin.
Catharina Pirkhamerin, Mutter.
Catharina Streicherin.
Elena Schürſtabin.
Agatha Doklerin.
Walburg Wiederſteinin, Hermann Wiederſtein, Büchſenmeiſter, Toch.
Chriſtina Ruegerin.
Dorothea Faſtin.
Urſula Poemerin.
Agnes Zannerin.
Eliſabetha Müllnerin.
Charitas Pirkheimerin.
Helena Meichsnerin Mutter.
Magdalena Fütterin.
Magdalena Widmännin.
Margaretha Innerin.
Monica Groſſin.
Barbara Waltherin.
Eliſabetha Reuterin.
Suſanna Geigerin.
Dorothea Sächſſin, Probſtin.
Barbara Peuerin.
Juſtina Trollingerin, Priorin.
Catharina Schnödin, Priorin.
Urſula Közlerin.
Cordula Hofmännin.
Magdalena Schürſtabin, Schafnerin.
Brigitta Kreſſin.
Agnes Froſſin.
Margaretha Ortliebin, Aebtiſſin.
Agnes Hübnerin, Priorin.
Margaretha Stromerin.
Margaretha Rindsmaulin.
Eliſabetha Regeldorferin.
Barbara Kohlerin.
Barbara Volkamerin.
Eliſabetha Cammermeiſterin.
Barbara Heidenoberin.
Adelheit Stroſſerin.
Clara Gundelfingerin.
Margaretha Füttererin.
Barbara Gundelfingerin.
Anna Stromerin.
Chriſtina Wollmerin.
Chriſtina Knollin.
Eliſabetha Reineckherin.
Barbara Freydagin.
Catharina Okerſin.
Chriſtina Schiltin.
Margaretha Harsdörferin.
Eliſabetha Granetlin.
Margaretha Grundherrin, Mutter.
Barbara Schwerzin.
Margaretha Schlüſſelfelderin.
Urſula Wickerſtetterin oder Erhardin von Reinsheim.
Barbara Wagnerin.
Magdalena Nezweinin.
Urſula Schlüſſelfelderin.

Mar-

Martha Eiſſenwangin.
Agnes Keyſſerin.
Barbara Stromerin.
Brigitta Muſlin.
Felicitas Trautnerin.
Felicitas Grolandin.
Margaretha Volkamerin, Schreib.
Anna Dintnerin, Aebtiſſin.
Margaretha Schelhornin, Priorin.
Eliſabetha Lochnerin.
Barbara Rieterin, geborne Seckendörferin, Vidua.
Eliſabetha Mayerin.
Anna Stroblin.
Catharina Grevenbergerin 1373. Heinrich Grevenbergers, Tochter.
Chriſtina Reuterin.
Dorothea Reiſin.
Anna Mendlin.
Margaretha Wildin.
Mechtild Reißlerin.
Eliſabetha Karlin, Wittib.
Catharina Salmannin.
Gertraud Kolerin.
Urſula Hallerin.
Agnes Derrerin.
Agnes Neubäurin.
Gertraud Mayerin von Büchenbach.
Margaretha Kreſſin.
Anna Kreſſin.
Agnes Zennerin.
Agnes Herdegin.
Catharina Adelmännin.
Clara Löfelhölzin.
Apollonia Tucherin.
Clara Tollnerin.
Catharina Schlüſſelfelderin.
Catharina Löfelholzin.
Clara Kohlerin.
Urſula Pömerin.
Ortlana Schlüſſelfelderin.
Margaretha Volkamerin.
Barbara Közlin.
Eliſabetha Behaimin.
Urſula Kolerin.
Agatha, Endres Doklers von Ebermannsſtatt, Tochter.
Dorothea, Hannß Schürſtabs, Toch.
Criſpina Colerin, Erkenbrechts Toch.
Barbara Schlüſſelfelderin, Antoni Schlüſſelfelders Tochter.
Urſula Muſlin.

Die letzte Nonne im Cloſter war die Ehrwürdig und geiſtlich Frau Felicitas Obermairin, ſie ſtarb Mondtag den 11. Jenner 1591. Ihre Dienerin hieß Margaretha Mölkin. Die ihr in Handen gelaſſene Kleinodien, und ihre Vbarnis hat man am folgenden 4. Februar. inventiret. Man hat noch gefunden: 1) Ein aſchenfarb und ſchwarzes Meßgewand mit der Löfelholz Wappen. 2) Ein rothes und Goldgelb mit der Tucher Wappen. 3) Ein Meßgewand mit der Schlüſſelfelder W. 4) Die Geſchmeide von der Hallerin und Kreſſin. 5) Ein Kelch mit der Pirkhaimer Wappen. 6) Die Liberey (Bücher) zum Chor.

§. 10.

Gedächtnis und Grabmahle.

Es iſt zu wiſſen, daß Friederich Ebner ſel. dieß Cloſter geſtiftet hat da man zalt MCCLXXX. Jahr am Sonntag Jucunditatis und ward darnach zu den Barfüſſern geiſtlich, und ſtarb da am Oſterabend a. MCCCXXI. und ſeine Vettern haben dieß Gedächtnis geſtift MCCCCXXXIII. am nächſten Mondtag nach Bonifacii.

Wer vor dieſer Figur mit Andacht bett 5. pater noſter, der hat Ablaß XXIV. Jahr a. D. M. CCCC. LXXVI. ſtarb Schweſter Barbara Rieterin geboren von Seckendorf.

A. Dni. 1494. am Tag Jacobi apoſtoli ſtarb die würdige Mutter Margaretha Grundherrin, die 18. Jahr am Ambt der Abtey iſt geweſt. Und davor den Convent zu Eger mit groſſer Mühe und Arbeit reformiret hat. Sie iſt geweſt ein Liebhaberin des göttlichen Dienſts aller Geiſtlichkeit und obſervanz: auch eine getreue Helfferin, daß das Kloſter hier weiter iſt gebauet worden, mit dem Sie viel Müh und Arbeit gehabt hat. Sie hat in heil. Orden gelebet 43. Jahr ihres Alters 56. Jahr Merces ſit altiſſimis & requieſcat in corde dulciſſimo.

Dem nächſten Tag war vigilia Andreæ apoſtoli, a. D. 1521. ſtarb die würdige Mutter Helena Meychßnerin, die 15. Jahr Abteſſin iſt geweſt: Und darvor 18. Jahr Priorin, eine Liebhaberin des götlichen Dienſtes, der Geiſtlichkeit und obſervanz. Sie iſt in heiligen Orden geweſt 68. Jahrs ihres Alters 83. Jahr. Requieſcat in crucifixo Domino Noſtro Jeſu Chriſto.

Nach der Geburth Chriſti 1532. In Octava ſanctæ Claræ matris noſtræ ſtarb am Ambt, unſere getreue nützliche würdige liebe Mutter Charitas Pirkhaimerin, Abbatiſſa. Die in das 29. Jahr unſere getreue, würdige liebe Mutter geweſen iſt, eine Liebhaberin des götlichen Dienſtes und Handhaberin aller Geiſtlichkeit und obſervanz, die ritterlichen und ſtandhaftiglich für ſich und uns geſtritten hat, in den aller betrübteſten, beengſtigſten Lutheriſchen Jahren, da Sie allerbeſtandiglichſt verharret hat, biß in ihr End. GOtt belohne ihr ewiglich alle Angſt und Noth,

Noth, Mühe und Arbeit die Sie durch unſert willen gehabt hat. Sie iſt in heiligen Orden geweſt in das 54. Jahr, ihres Alters 66. Jahr: requieſcat inter amplexus Domini ſponſi, Domini Jeſu.

Dieſe drey liebenswürdige Mütter liegen in dem hintern Grab beyeinander, ſo man zur Capellenthür heraus gehet, bey der Frauen Chor Kirchen.

Unter der Frauen Chor Kirch einen Epitaphium mit den Tucheriſchen Wappen, worauf zu leſen Frau Apollonia Tucherin 1531.

§. 11.

Vermiſchte Nachrichten.

Die Aebtiſſin durfte ohne des Raths Einwilligung keine Schweſter aufnehmen, weil Ihnen Pabſt Sixtus IV. und Innocentius VIII. deswegen Bullen ertheilten. Durften nicht mehr als 12. Chorfrauen und 3. Novizen halten. A. 1531. das exercitium religionis verbotten.

A. 1593. m. Dec. hat man die Sambſtags-Predigten aus der Claren Kirch in die Parfüſſer Kirch verleget, weil jene die auditores nicht mehr faſſen kunte.

Es hat auch dieß Convent 48. Eigenſchaften auf verſchiedenen Häuſern in der Stadt gehabt, ſo järlich gezinnſet 66. Goldgulden 6. Pfund 15. kr. Dieſelbe hat Charitas Pirkheimerin, mit Bewilligung Caſpar Schazgeyers, der Parfüſſer Quardian, dem Rath zu Nürnberg verkaufet, je einen Gulden um 31. fl. thut in Summa 2069. fl. 8. Pfund 9. Pfenning. Solche Summa hat der Convent dem Rath innen gelaſſen und noch dazu geben 180. fl. 3. Pf. daß die Summa verfüllet worden der 2250. fl., dafür erhebte das Convent aus der Loſſung-Stuben, järliche Zinnß 75. fl. Geld. Doch ſolte das Convent Macht haben, ſolche Summa wieder abzulöſen den Gulden mit 30. fl. actum Samſtag nach Miſericordias 1518.

Nachdem K. Maximilian I. 1498. den 21. Jul. zu Freyburg im Briſgau, dem Rath in Nürnberg Macht und Freyheit geben, an gelegenen Orten, Wechſelbank anzurichten, damit denen Burgern und Innwoh-

wohnern zu Nürnberg mit Vorlehen, auf gewiſſe Pfand geholfen werden möchte Als iſt der Rath bedacht geweſen, ſolches in das Werk zu richten, und hat A. 1618. ein Leyhauß in dieſem St. Clara Cloſter errichtet, zuvor aber etliche Ordnungen ſolcher Leyhäuſſer aus Italien bringen laſſen, welche hernach verbeſſert worden. Die Amtleute, welche dazu verordnet wurden, durften ſich nach Augſpurg verfügen und von denen daſigen Leyhaußbeamten information ſuchen. Anfänglich kunte man die Pupillen-Gelder um 5. pro cento daſelbſt deponiren, als aber die Gelder ſich häufeten, wurden nur 5. fl. pro intereſſe gerechnet.

1364. hat das Cloſter aus gemeiner Stadt Frohnwaag 74. Pfenning järlicher Gült aufzuheben. Die hat der Rath den Convent, dieſes Jahr um 30. Pfund Heller abgekaufet.

§. 12.

A. 1574. den 30. Oct. hat man die Kirche zu St. Clara, die ſeit 1526. verſperrt geweſen, wieder geöfnet. Und alle Sambſtag, dann aber Sonn- und Feyertag, eine Predigt darinnen zu halten, veranſtaltet.

Nach vielen Veränderungen, welche in dieſer Kirche vorgenommen wurden, iſt ſie ganz anders anzuſehen, als ſie in dem Papſtthum geweſen.

In der Clara Kirch iſt erſtlich zu ſehen der groſſe Altar im Chor, auf welchem zu oberſt ein hölzern Crucifix, und in der Mitte die Erſcheinung Gregorii und die Scheidung Claræ, dabey das Wappen der Groland und Lämmlein ſtehet.

Wenn man von dem Chor in die Kirche gehet, iſt zur Rechten ein klein Altärlein, darinnen 3. Heilige vom Holz ſtehen, welches der Marien Magdalena Altar iſt. Zur Linken wieder ein Altar, worauf die liebe Frau Maria, mit dem JEſus Kind. Dieſen hat Herr Conrad Groß von Meckenhauſſen 1341. geſtiftet. Fr. Adelheit Räbin hatte ſolchen 1465. mit 400. fl. gebeſſert. Hannß Troſtberger hat dieſe Pfründt A. 1447. mit 1000. fl. vermehret.

In dem Chor iſt auf der rechten Seiten angemahlt aus Ezech. 37. die Auferſtehung der Toden; auf der Linken die Geburth Chriſti.

Das

Das erſte Fenſter hinter dem Altar, in der Mitten, iſt mit zweyen groſſen Ebneriſchen Wappen gezieret, darunter ſtehen fünf kleine. Dieſem zur Rechten iſt ein Fenſter mit zwey Tezliſchen Wappen. Bey beeden ſtehet, verneuert A. 1559. Denn folget zur rechten Hand wiederum ein Fenſter, in welchem der Herr Chriſtus am Creutz gemahlet iſt. Dabey iſt das Schlaudersbachiſche Wappen, und zween kleine Wappenſchilde, das Koburgeriſch und Halleriſche.

Zur linken Hand des Ebneriſchen Fenſters, ſo in der Mitte hinter dem Altar, kommt ein Fenſter mit einem kleinen Stromer- und Scheurliſchen Wappen bezeichnet, darüber ſtehet Wolf Jacob Stromer. Denn folget ein Fenſter mit vielen kleinen Wappen, als ein Halleriſch, Stromeriſch, Halleriſch und Tucheriſch, ein ein Ploben.

In der Kirche an dem erſtgedachten kleinen Altärlein zur rechten Hand ein Fenſter mit 3. Wappen, Tucher, Tezel, Fürer, unter dem Tezliſchen ſtehet 1559.

Über dem Altärlein zur linken Hand bey der Canzel iſt ein kleines Fenſter mit einem Dörreriſchen Wappen, darunter ſtehet Chriſtoph Dörrer von und zu der untern Bürg des ältern geheimen Raths und Loſunger, auch Ober-Pfleger bey St. Clara 1659.

Das daranſtehende Wappen hat ſiebenzehen Wappen, davon ſind bekannt: Kreß, Ebner, Pfinzing, Holzſchuher, Kreß, Kohler, dabey ſtehet H. W. K. 1640. ein Holzſchuheriſch, Harsdörfer, Kreß 1665. Pirkheimer, Kelßheimiſch, Link von Schwobach. Geuderiſch. Johann Adam Geuder 1701. Zu unterſt ober der Emporkirchen auf, ſind zwey Fenſter mit eilf Grundherriſchen Wappen

A. 1701. hat man die Kirche renovirt. Die Ebneriſche Familie hat 50. fl. dazu hergeſchenket. Die Kirchweyh aber bis auf dem 28. Aug. verſchoben.

Sonntags Früh-Prediger.

I. 1500. Ulrich Schlüſſelfelder.

II. Nic. Lichtenſtein, 1524. bis 1525. concionator, ein Franciſcaner. A. 1525. M. Mart. war er Colloquent auf dem Papiſtiſchen Theil. Zeltn. vit. Seb. Heiden. p. 24. 55.)

III. D.

III. D. Johann Poliander, ſ. Graumann, a πολιος canus & ανηρ, vir; nicht Garmann, uti Zeltn. vult in vita Lautenſaki p. 7. ſtund zuvor in Würzburg, Zeltn. Vita Heiden p. 26. uu) und war Joh. Eccii Amanuenſis bey dem Leipziger Colloquio mit Luthero, legte ſich aber gleich nach dem Geſpräch auf Lutheri Seiten. Zeltn. vita Lautenſ. p. 8. A. 1525. wurde er der erſte Evangeliſche Prediger allhier bey St. Clara, kam aber noch in dieſem Jahr, ohne Zweifel auf Recommandation Oſiandri, nach Königsberg, und breitete nebſt Paul Sperato und Joh. Briſmanno daſelbſt das Evangelium aus, machte das ſchöne Lied: Nun lob mein Seel den HErrn, und: Frölich wollen wir ſingen. Er lehrete auch daſelbſt an der Schule, ſtarb 1540. am Schlag, daran er etliche Monath darnieder lag. Sein Leben ſiehe Erläutertes Preuſſen P. 18. p. 432. ſeqq. Adami in vita Pauli Sperati p. m. 201. Zelt. vita P. Lautenſaki p. 7. ſeq. Wezelii hymnop. P. II. p. 310. ſeq.

IV. Georg Schelhofer.

V. Sebald Beyrreuther, Diac. Laur. von 15

VI. Blaſius Stöckel, von 1547. bis 1556. ſ. Diac. Jac.

VII. Chriſtoph Kaufmann von 1556. bis 1562. Siehe Ant. Xen.

VIII. Johann Kaufmann, von 1562. bis 1565. Siehe Ant. Xenod.

A. 1565. den 3. May befahl E. E. Rath die Prædicatur bey St. Claren abzuſtellen, weil dieſelbe derer Nonnen wegen angeordnet, die doch gar nicht zur Predigt giengen. A. 1574. aber fieng man an den 14. Nov. Dom. XVII. Trin. wieder alda die Sonntag zu predigen. vid. Zeltn. vit. Theol. p. 140. u)

IX. M. Johann Ernſt, von 1574. bis 1593. Siehe Diac. Seb.

X. M. Johann Fabricius, 1593. trat an F. Purif. Mar. valed. 1597. Dom. XXIII. Trin. vid. Diac. Seb.

XI. M. Andreas Hezel, 1597. bis 1610. vid. Diac. Xenod.

XII. M. Jodocus Friſch, von 1610. 1624. vid. Diac. Xenod.

XIII. M. Georg Ritter, von 1624. bis 1632. vid. Diac. Laur.

XIV. M. Johann Leonhard Friſch, von 1632. bis 1640. Siehe Diac. Xenod.

XV. M. Johann Mayer, von 1640. bis 1680. vide Diac. Mar.

XVI. M. Tobias Winkler, 1680. Dom. XXIV. Tr. blieb bis 1683. Siehe Diac. Mar.

XVII. Johann Wülfer, von 1683. bis 1692. vid. Diac. Mar.
XVIII. M. Paul Martin Alberti, von 1692. bis 1705. Diac. Laur.
XIX. M. Andreas Chriſtian Eſchenbach, trat an Dom. Sept. 1705. bis 1722. Siehe Diac. Mar.
XX. M. Michael Weber, trat an Dom. Sexag. 1723. bis 1741. Siehe Diac. Mar.
XXI. Johann Mayer, trat an Dom. Eſto mihi 1741. valedicirt 1757. Dom. Jubilate.
XXII. M. Tobias Nadler, von 1757. bis 1761. wurde Pfarrer zu St. Jobſt.
XXIII. M. Bernhard Jacob Degen, 1761. Diac. bey St. Egidien.

Die Herren Vicarii und Feyertags-Prediger.

Michael Stoll, ſtarb 1563. den 3. Dec.
A. 1600. Tobias Biſchof, nur 9. Wochen.
A. 1623. Andreas Kupferſchlager, 18. Wochen.

A. 1670. als Herr Johann Mayer, Alters halben, ſehr ſchweiferlich und unvermöglich worden, ſo hat man ſechs Studioſos erwählet, die ihn wechſelsweiſe, in Predigen vertretten muſten.

1. M. Albrecht Daniel Hering, kam nach Alfeld 1678.
2. M. Johann Seyppel, wurde Diac. Xenod. 1674.
3. Joh. Chriſtoph Lobherr, wurde Colleg. Sch. Laur. 1674.
4. Georg Niſſel, kam nach Regelſpach 1676.
5. Joh. Georg Zunner, Früh-Pred. bey St. Margaretha 1676.
6. Gotfried Kirchſchlag, Coll. Sch. Laur. 1681.

Nachdem dieſe ihre Beförderung gefunden, ſo haben die folgenden Herren Früh-Prediger, die Feyertags-Predigten entweder ſelbſten gehalten, oder ſolche durch Candidatos verſehen laſſen. Herr Eſchenbach war kränklich und oft indiſpoſe, die Canzel zu beſteigen. Und da ſichs etlichemal fügte, daß die auf die Feyertäge beſtellte Studioſi ausgeblieben, und das auditorium wieder auseinander gehen muſte, ſo ſuchte der damalige Herr Oberpfleger, Herr Chriſtoph Fürer, mit Ernennung eines Vicarii und ordentlichen Feyertags-Predigers, allen Unordnungen vorzubeugen.

1720. Peter Paul Stammler, kam 1722. nach Rötenbach bey St. Wolfgang.

1722. M. Veit Hieronymus Regenfuß, in eben dem Jahr nach Regelſpach.

1722. Zacharias Händler, kam 1724. nach Artelshofen.

1724. Johann Georg Ludwig, wurde 1727. Diac. in Kirchenſittenbach.

1727. Johann Mayer, wurde Früh-Prediger bey St. Walburg, dann 1729. Pfarrer in Schwimmbach.

1729. Johann Chriſtoph Vigitill, kam 1734. nach Kirchſittenbach.

1734. Johann Andreas Gebhard, kam 1737. nach Förrenbach.

1737. Michael Chriſtian Hirſch 1741. Vic. Senior. bey St. Jacob.

1741. M. Johann Sebaſtian Renz, trat an 1741. Fer. II. Pentec. kam 1744. nach St. Helena.

1744. Andreas Würfel, trat an Mondtag den 29. Jun. Fer. Petri Pauli, kam 1751. nach Kirchſittenbach. Nachdem Herr Hier. Wilhelm Ebner, als Oberpfleger 1745. angekommen, hat er eine Verbeſſerung des Gottesdienſtes veranſtaltet und geordnet, daß der Vicarius, welcher nur bißher die Feyertage zu predigen hatte, alle Sonn- und Feyertage, wie in denen andern Kirchen, den Morgenſeegen, Epiſtel, Catechismum und die proclamationes leſen ſolte. Damit wurde am erſten Oſtertag, den 18. April, der Anfang, und die Verbeſſerung der Vicariats-Beſoldung gemacht.

1751. M. Johann Paul Schwab, kam nach Bruck 1754.

1754. Chriſtoph Carl Claußner, ſtarb den 11. May 1761.

1761. Chriſtoph Friederich Schmidt.

Die Herren Ober-Pfleger des Cloſters St. Clara.

1332. Heinrich Wagner.
1360. Seiz Maurer.
1370. Hermann Vorchtel.
1372. Ulmann Stromer.
1390. Nicolaus Koler.
1398. Albrecht Ebner.
1418. Sebald Pfinzing.
1420. Lorenz Groland.
1422. Nicolaus Mufel.
1469. Antoni Tucher.
1476. Gabriel Nützel.
1501. Hieron. Schürſtab.

1507.

1507. Antoni Tezel.
1514. Hier. Ebner.
1532. Chriſtoph Tezel.
1544. Andreas Jmhof.
1571. Balthaſar Dörrer.
1581. Willibald Schlüſſelfelder.
1589. Hier. Paumgärtner.
1602. Joachim Nüzel.
1602. Chriſtoph Fürer.
1610. Jobſt Friederich Tezel.
1612. Martin Haller.
1616. Hanns Nüzel.
1620. Paulus Behaim.
1622. Leonhard Grundherr.
1624. Andreas Jmhof.
1637. Siegm. Gabr. Holzſchuher.
1642. Ulrich Grundherr.
1653. Ge. Abr. Pömer.
1654. Hanns Wilh. Kreß.
1655. Burckhard Löffelholz.
1658. Georg Jmhof.
1659. Chriſtoph Dörrer.
1670. Georg Chriſtoph Behaim.
1675. Georg Paul Jmhof.
1676. Andreas Georg Paumgärtner.
1686. Gabriel Nüzel.
1687. Jobſt Chriſtoph Kreß.
1689. Paul Albrecht Rieter.
1694. Johann Paul Paumgärtner.
1696. Carl Welſer.
1697. Johann Adam Geuder.
1706. Carl Gottlieb Fürer.
1708. Gottlieb Volkamer.
1709. Johann Carl Schlüſſelfelder.
1709. Jacob Willibald Haller.
1710. Chriſtoph Andreas Harsdörfer.
1712. Wolf Jacob Muffel.
1718. Chriſtoph Fürer.
1725. Guſtav Georg Tezel.
1729. Johann Chriſtoph Jmhof.
1732. Carl Benedict Geuder.
1736. Chriſtoph Gottl. Volkamer.
1744. Hier. Wilhelm Ebner.
1752. Johann Carl Welſer.
1752. Chriſtoph Willibald Harsdörfer.
1755. Carl Sigmund Ferdinand Grundherr.
1758. Johann Sigmund Pfinzing.

Die Herren Unter=Pfleger bey St. Clara.

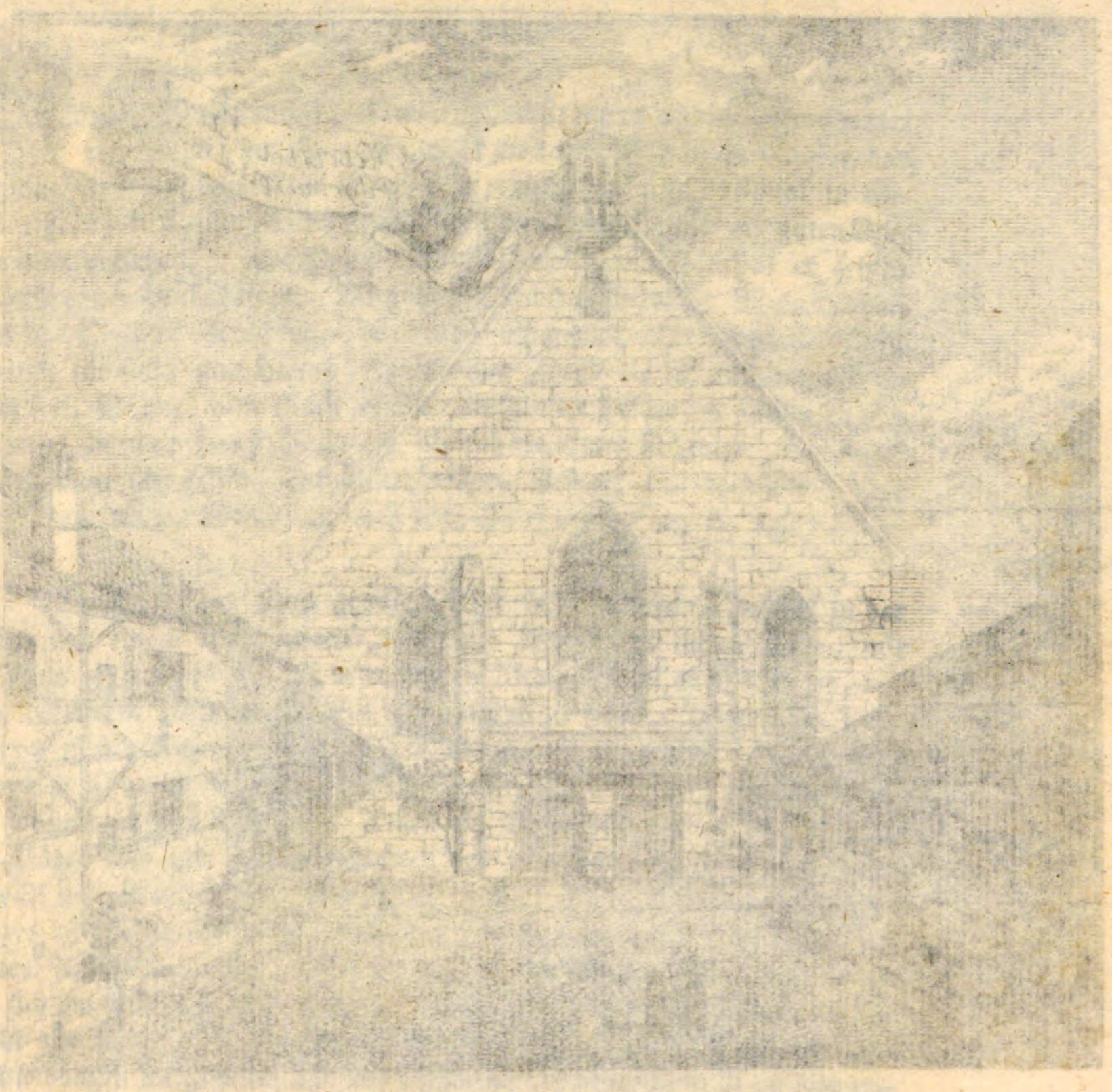
1565. Andreas Jmhof.
1573. Sebaſtian Schlaudersbach.
1583. Willibald Haller.
1591. Tobias Haller.
1647. Hanns Dietrich Löffelholz.
1683. Sigm. Elias Holzſchuher.
1689. Hanns Ulrich Löffelholz.
1697. Chriſtoph Leonh. Fürer.
1726. Jobſt Wilhelm Ebner.
1755. Joh. Carl Sig. Holzſchuher.

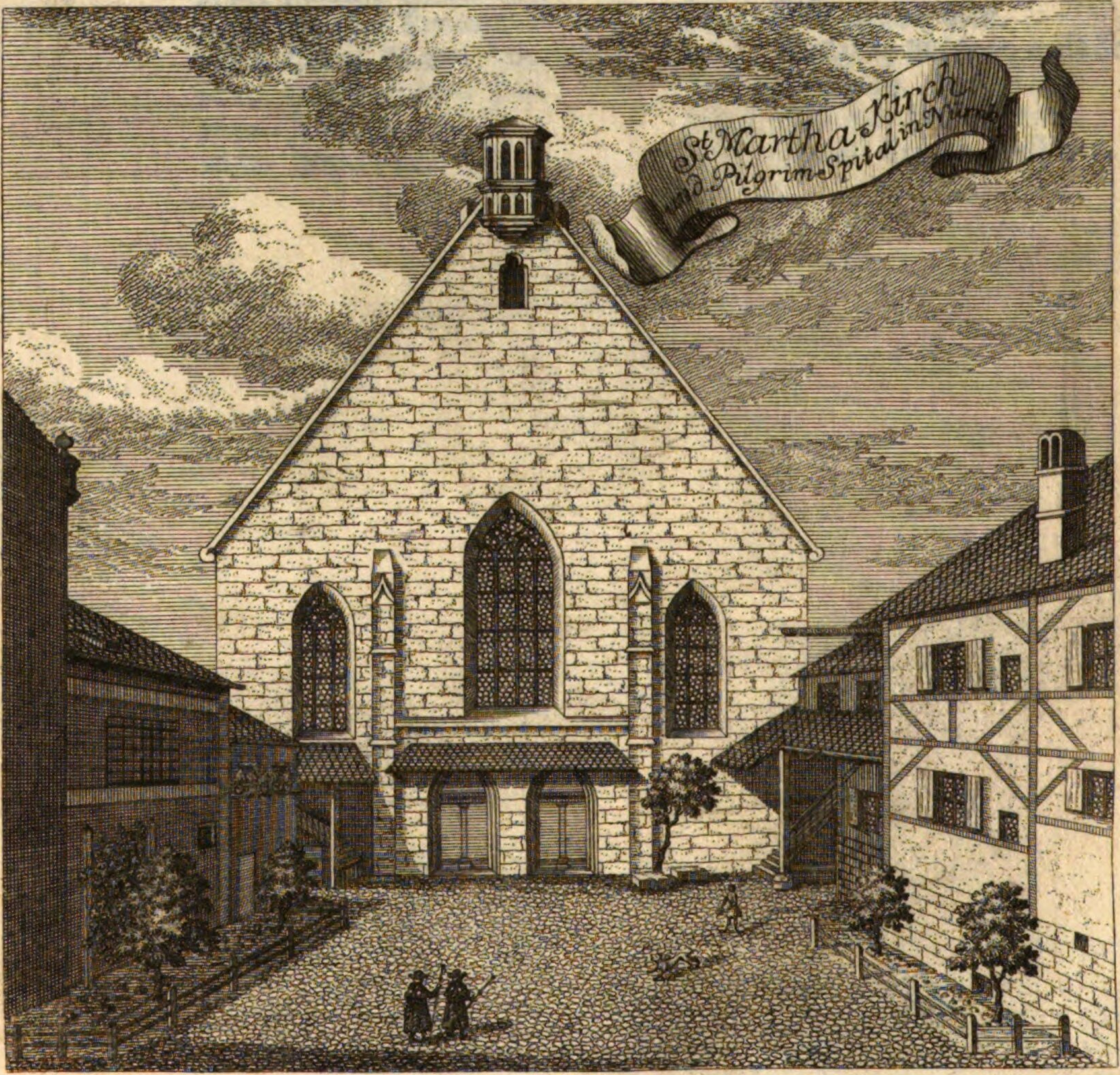
Gegenſchreiber bey St. Clara.

1575. Leonhard Hemminger.
1576. Stephan Traumer.
1581. Hanns Kamm, Sen.
1615. Hanns Kamm, Jun.
1632. Jacob Kamm.
1632. Johann Geuckhell.
1671. Johann David Wagner.
1698. Paul Friedr. Seif.
1711. Wolfgang Müllner, rude donatus 1732. ſtarb 1744.
1744. Nicolaus Haubenſtricker.
1760. Johann Conrad Kiefhaber.

Spital-

Spital Kirche zu St. Marthä.




St. Martha-Kirch
d. Pilgrim-Spital in Nürnb

Spital-Kirche zu St. Martha.

§. 1.

Conrad Waldſtromer, Conrad Waldſtromers und der Parßbergerin Sohn, hat A. 1360. nicht weit von St. Clara Cloſter, das dazumal noch auſſerhalb der Stadt war, einen Pilgrim-Spital in St. Marthens, hoſpitæ Domini Ehre geſtiftet, und ſolchen mit guten Einkommen verſehen. Die Pflege dieſes Pilgrim-Spitals hat er ſeinen Nachkommen vorbehalten. Doch haben hernach Berthold Waldſtromer, Abt des Cloſters Heilsbrunn, Conrad, Sigmund und Franz die Waldſtromer für ſich, und Hannß, Franz, und Jacob die Waldſtromer, Jacobs ſeel. Söhne, dem Rath zu Nürnberg dieſe Pflege der Kirche zu St. Martha und das Hauß ſamt dem Spital der armen Pilgrime, vor ſitzendem Gericht übergeben, daß Sie hinfüro, Pfleger aus dem Rath dazu verordnen ſolten, Sambſtag nach St. Margarethen tag A. 1400.

§. 2.

Die Kirche hat einen groſſen Altar in dem Chor, welcher in der Mitte mit einem ecce homo, und zur rechten und linken Hand, mit Heiligen gezieret iſt. Auf dem rechten Altar-Flügel iſt Matthias, auf dem linken ein Heiliger mit dem Krummſtab zu ſehen. Unter dem Ecce homo iſt die Einſetzung des heiligen Abendmals abgebildet. Wenn man von dem Chor in die Kirche gehet, iſt zur rechten Hand, ein kleiner Altar, darinnen von Bildhauer-Arbeit ein Veſperbild aufgeſtellet. Die Altar-Flügel ſind mit den Geſchichten des Engliſchen Gruß, der Geburt Chriſti und Beſchenkung der Weiſen gemahlet. Zur linken Hand des Chors iſt wieder ein Altar, darinnen Chriſtus am Creutz von der Bildhauer-Arbeit gemacht, darneben Johannes und Maria. Zur Rechten zeiget ſich ein Paumgärtneriſches, zur Linken ein Heydniſches Wappen. Am Ende des Chors iſt in der Mitte, ein groſſes Crucifix vom Holz, auf einem Schwibbogen aufgeſtellet, um welches die vier Evangeliſten in runden muſirten Creiſen und beygefügtem Zeichen ſtehen. Nürnb. Zion p. 125.

§. 3.

Die Fenſter ſind mit vielen Geſchichten und Wappen, von gebrannten Glaß ausgezieret. Das mittlere Fenſter, hinter dem Altar, iſt bemahlet mit Hiſtorien des Alten Teſtaments, von dem Stifter Herrn Conrad Waldſtromer.

Dieſem zur Rechten iſt ein Fenſter durchaus mit Groſſiſchen Wappen.

Dem folget eines mit einem runden Oerteliſchen Wappen, darüber ſtehet, Heinrich Oertel ſtarb 1366. Andreas Oertel verneuerte ſolche 1617.

Nächſt dieſem eines von Herrn Hanns Imhof geſtiftet.

Dem Fenſter des Stifters zur Linken, ein Fenſter durchaus gemahlet, worinnen ſtehet, Friederich Stromer, verneuert 1578.

Dieſem folget eines zur linken Hand mit folgenden Wappen: Ein Behaimiſch, Muffliſch und Pfinzingliſches, ein Behaimiſch und Tucheriſch Wappen, ein Behaimiſch, Geuderiſch und Volkameriſch Wappen.

Nächſt dieſem iſt ein Fenſter, mit einem Behaimiſch und Rieteriſchen Wappen gezieret. Dieſem folget noch ein gemahltes Fenſter, in welchem ſich das Ottnantiſche Wappen præſentiret.

Wenn man von dem Chor in die Kirche gehet, iſt zur rechten Hand das erſte Fenſter gemahlt, mit einem Schürſtabiſchen Wappen, verneuert 1578.

Zu oberſt ſind drey kleine Fenſter neben einander, in dem erſten iſt ein Imhöfiſches, im zweyten ein Kohleriſch, in dem dritten ein Pfinzingiſches Wappen.

Zur Linken des Chors an der Sacriſtey iſt ein gemahltes Fenſter, unten mit einem Kreſſiſchen und zu beyden Seiten Steinlingeriſche Wappen.

Nächſt dieſem ſind auf die Thür zu drey Fenſter, das erſte hat ein Rieteriſch, das andere ein Muffliſch und Halleriſch, und das dritte noch ein unbekanntes Wappen. Dann kommt noch ein Fenſter mit einem Wappen. Nürnb. Zion p. 124.

§. 4.

In dieſem Hoſpital werden alle arme fremde Perſonen, ſie mögen herkommen, wo ſie wollen, wenn ſie keine Zehrung haben, etliche Nächte

in

in die Herberg aufgenommen, und mit Speiſe und Trank bewirthet. Des Jahrs werden ſamt Kindern und Weibern 5. bis 6000. Perſonen geſpeiſet und beherberget.

§. 5.

A. 1627. hat man angefangen in der Martha Kirch alle Sonntäge Nachmittag Kinderlehr zu halten. Auch wird ſeit 1627. des Mittwochs frühe, denen Haußarmen Leuten, ſo das wöchentliche Almoſen genieſſen, eine Predigt gehalten. Solche verrichten wechſelsweiſe die Herren Capläne von St. Laurenzen, aus dem Spital und von St. Jacob. Nach Vollendung der Predigt wird ſodann das Almoſen, an Geld und Brod, ausgeſpendet, an hohen Feſten bekommen ſie Fleiſch. Auch wird alle halbe Jahr denen Haußarmen nach einer vorher angehörten Predigt, ausgetheilet. A. 1703. wurde verordnet, daß man ſtatt der Evangelien in den Früh-Predigten den Catechiſmum erklären, und nach der Predigt eine kurze Catechiſation mit denen Armen anſtellen ſoll. Herr M. Georg Seb. Kraus, Diaconus, hat am nächſten Mittwoch nach Walburgis, den Anfang dazu gemacht, in einer Præparations-Predigt über 1. Petr. 3, 13. 14. 15.

§. 6.

A. 1615. und 1729. iſt die Kirche renoviret worden. Die letzte Renovation geſchah vom damaligen Herrn Pfleger Carl Benedict Geuder, nachmaligen Herrn Caſtellan. Der damalige Herr Prediger bey St. Sebald, Guſtav Philipp Mörl, hielte 1729. Mittwoch den 2. Nov. die Einweihungs-Predigt über Hagg. 1, 8.

Die Herren Pfleger des Spitals zu St. Martha.

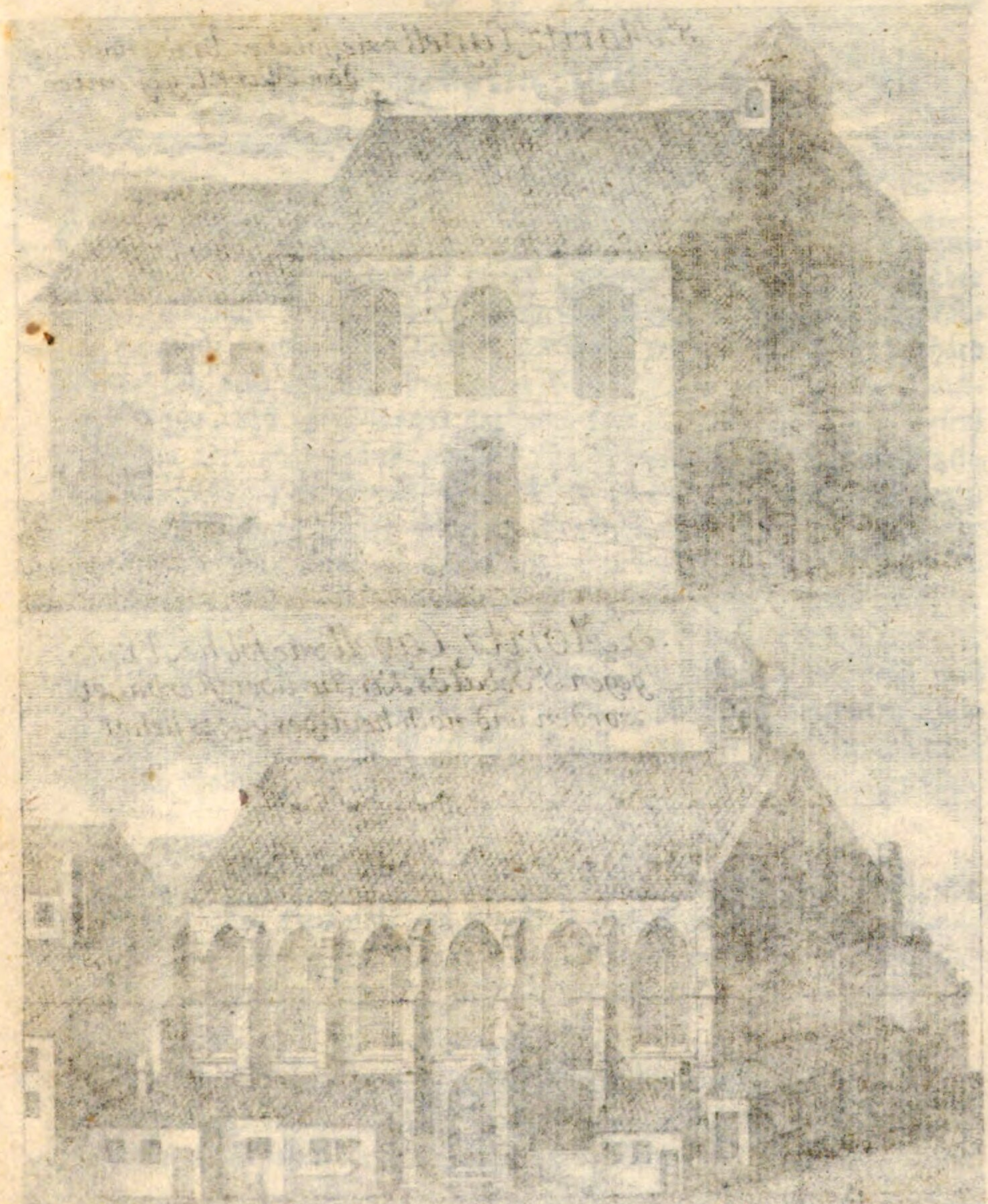
1356. Conrad Waldſtromer, Stifter.
1361. Conrad Waldſtromer.
1379. Johann Waldſtromer.
1390. Niclas Kohler.
1400. Conrad Mendel.
1414. Albrecht Creuzer.
1415. Antoni Derrer.
1429. Conrad Siegwein.
1434. Ulrich Ortlieb.
1442. Georg Haller.
1450. Hermann Sternecker.
1451. Hanns Volkamer.
1470. Hanns Volkamer.
1484. Peter Nüzel.
1503. Jacob Groland.

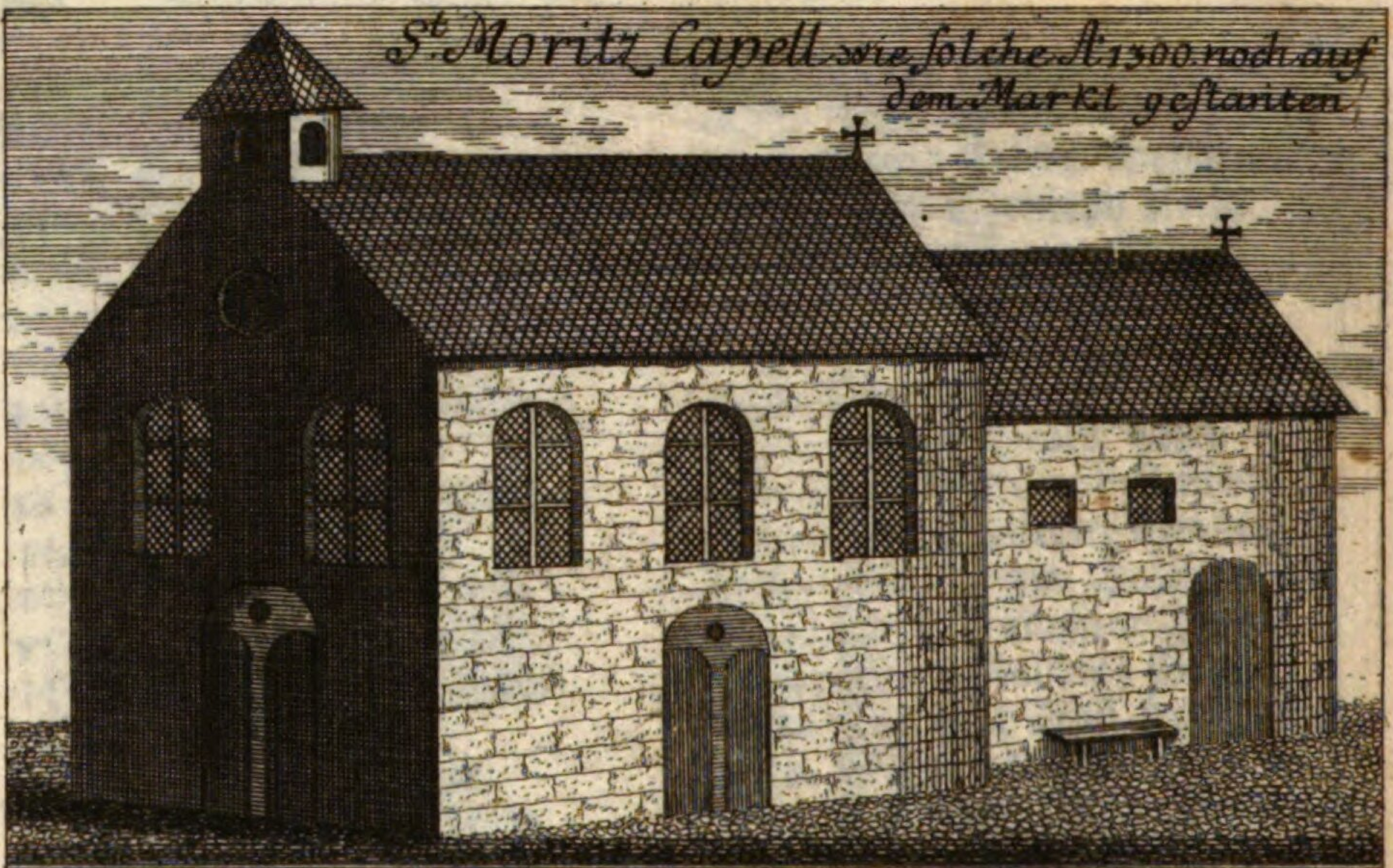
1515.

1515. Hanns Imhof.
1522. Jacob Muffel.
1527. Endres Imhof.
1580. Willibald Schlüſſelfelder.
1589. Endres Imhof.
1598. Hanns Welſer.
1602. Joachim Nüzel.
1603. Paulus Harsdörfer.
1613. Jacob Starck.
1617. Leonhard Grundherr.
1625. Andreas Imhof.
1636. Georg Paul Nüzel.
1643. Joh. Wilhelm Kreß.
1655. Burckhard Löffelholz.
1655. Georg Imhof.
1658. Chriſtoph Derrer.
1659. Leonhard Grundherr.
1666. Georg Chriſtoph Behaim.
1670. Georg Paul Imhof.
1675. Andr. Georg Paumgartner.
1676. Georg Sigmund Fürer.
1677. Jobſt Wilhelm Ebner.
1678. Georg Friedr. Behaim.
1682. Jobſt Chriſtoph Kreß.
1687. Georg Seyfr. Kohler.
1688. Philipp Jac. Stromer.
1694. Carl Gottlieb Fürer.
1706. Carl Gottl. Harsdörfer.
1709. Guſtav Georg Tezel.
1725. Joh. Chriſtoph Imhof.
1729. Carl Benedict Geuder.
1732. Joh. Sigm. Holzſchuher.
1742. Ulrich Sebaſtian Fürer.
1750. Adam Rudolph Geuder.
1750. Chriſtoph Will. Harsdörfer.
1752. Sigmund Pfinzing.
1753. Chriſtoph Adam Friederich Behaim.
1758. Chriſtoph Friederich Stromer.

Spitalmeiſter bey St. Martha.

Oßwald Kürgel.
1533. Georg Lang.
1557. Hanns Plugel.
1561. Hanns Flurer.
1588. Georg Pellet.
1614. Hanns Wilh. Püner.
1634. Chriſtoph Mager.
1618. Wolf Kauzmann, deſſen Witfrauen blieb das Amt bis ſie geſtorben.
1682. Andreas Juvenell.
1692. Johann Gottfried Giebel.
1726. Georg Wießler.
1751. Nicolaus Hofmann.




St. Moritz Capell wie ſolche A.1300 noch auf
dem Markt geſtanden

St. Moritz Capell wie ſolche A.1313
gegen St. Sebalds Kirche über iſt erbauet
worden und noch heutiges Tages ſtehet

St. Moriz Capelle bey St. Sebald.

§. 1.

Das Mendel und Geuderiſche Geſchlecht, haben ehehin eine Capelle auf dem Salzmark in der Judengaſſe erbauet. Weil aber dorten, weltliche Händel (wie in dem Bewilligungsbrief die Worte lauten) durch die Juden und Chriſten getrieben worden, ſo hat Eberhard Mendel bey dem Biſchof Wulſing zu Bamberg, A. 1313. die Erlaubnis geſuchet, daß Ihm möchte gegönnet ſeyn, die Capelle, von dieſem unruhigen Ort abzubrechen und auf St. Sebalds Kirchhof zu verſetzen. Gedachter Biſchof hat hierauf den 6. Sept. an den Plebanum, Hermann, einen Bewilligungs-Brief ertheilet, in welchem er erlaubet, die alte Capelle und ihren Altar zu zerbrechen, und mit dieſem und denen Bildern, die neue Capelle zu zieren. Der neue Capellen-Bau gieng ſo gut von ſtatten, daß er ſchon zu Anfang des Octobers fertig war und von dem vorbemeldeten Plebano Hermann, am nächſten Sonntag nach St. Gallentag, kunte eingewenhet werden. In denen folgenden Jahren hat man allezeit an Petri und Pauli, und am nächſten Sonntag nach St. Gallentag, Kirchweyh und Markt, bey der Capelle gehalten.

§. 2.

Der Frohn-Altar iſt in die Ehre St. Morizens, St. Achatii, St. Pancratii, St. Oswaldi und der Heil. Urſulä gewenhet. Der andere Altar unter dem Schwibbogen in St. Mariä und in St. Catharinä Ehr. Der dritte in St. Wenceslai, St. Sebaldi und St. Floccii Ehre.

§. 3.

Beyde Geſchlechte der Mendel und Geuder haben ſchöne Stiftungen hieher legiret, ſich dahin mit einander verſtanden, daß jedesmalen ein Mendel, Pfleger dieſer Capelle ſeyn ſollte.

 §. 4.

§. 4.

Von denen Stiftungen, welche hieher geſchehen, ſind noch bekannt: Eberhard Mendel ſtiftete, daß ein Vicarius der Sebalder Kirch, alle Tag, auf dem Frohn-Altar, eine Meſſe leſen ſolte, dafür bekam er alle Quatember fünf Pfund und 6. Pfenning alter Wehrung.

Seine beeden Söhne Conrad und Peter, haben noch zwo Meſſen, wöchentlich angeordnet, und dem Pfleger freygeſtellet dieſelbe zu beſtellen, wie es ihm beliebig wäre. Uber welche Peter Mendel A. 1423. noch eine Meß geſtiftet. Marquard Mendel hat pro 10. fl. eine kleine Orgel hieher machen laſſen, und dieſelbe mit Heiligthum und einer hängenden Lampe gezieret. Peter Mendel ſtiftete das Immer-licht darein und für ſich und ſeine Nachkommen noch fünf Meſſen, wöchentlich zu begehen. Sein Sohn beſchenkte 1454. die Capelle und ihre Altäre mit vielen ſchönen Gemählden. So ordneten auch die beeden Brüder Conrad und Peter die Mendel, daß aus dem Seelhauß an dem Bohnersberg, welches ſie geſtiftet, jederzeit von den 8. Seelnonnen, eine nach der andern, die Seelmeſſen in dieſer Capelle beſuchen ſolten.

Auf St. Wenzels Altar, hat Seybold der rothe A. 1360. eine Pfründ geſtiftet. Auch hat Sebald von Wendelſtein, ſo viel Einkommens auf dieſen Altar geſchenket, daß davon ein Caplan beſtellet worden, täglich eine Meſſe zu leſen.

A. 1403. hat Conrad Geuder und Agnes, ſeine Ehegemahlin, geſtiftet, daß ihren Seelen zum Beſten, nach ihren Ableben, täglich zwo Meſſen ſolten gehalten werden.

Heinrich Geuder ſtiftete 1471. einen Jahrtag hieher.

Starb ein Mendel oder Geuder, ſo mußten ihm 36. Seelmeſſen begangen werden. Bey den Mendeliſchen Seelmeſſen muſte jede der Seel-Nonnen, eine brennende Wachskerzen in den Händen halten.

§. 5.

In dieſer Capelle lieget Eberhard Mendel ſamt ſeiner Gemahlin einer Harsdörferin begraben. In denen Sterbensläuften 1379. 1382.

1407.

1407. hat man ſehr viele Leute, in dieſer Capelle, in eine Grube zuſammen geleget und verſcharret.

§. 6.

Nach der Reformation iſt dieſe Capelle gleich denen andern verſperret und weiter kein Gottesdienſt darinnen gehalten worden. A. 1626. hat man verordnet, daß eine Kinderlehr alle Sonntag darinnen ſolte gehalten werden. Dazu ſind verordnet, der Herr Prediger, bey St. Maria, der Herr Schaffer, Herr Senior, und zween folgende Herrn Diaconi aus der Sebalder Kirche, ſamt zween teutſchen Schulmeiſtern. Und dieſes wird noch heut zu Tag obſerviret.

§. 7.

A. 1731. Mondtag den 19. Nov. hat Herr Mauritius Hieronymus Lochner, Diac. Seb. eine Jüdin von Lehrberg, in dieſer Capelle getaufet. Siehe meine hiſtoriſche Nachrichten von der Nürnberger Judengemeinde p. 11.

Capelle zu St. Ottmar auf der Veſten.

§. 1.

Anno 913. unter Kayſer Conrad dem Erſten, wurde das Schloß auf der Veſten gebauet, und eine Capelle in St. Ottmars Ehre dahin geſetzet. Es ſoll vorhin ſchon ein Schloß daſelbſt geſtanden ſeyn, welches aber durch die Länge der Zeit eingegangen war. Siehe hiſtoriſche Nachricht von Nürnberg p. 9.

§. 2.

Dieſe Ottmars Capelle, welche noch im Schloß ſtehet, iſt nachgehends immer gebeſſert und mit vielen römiſchen Ablässen verſehen worden. A. 1267. iſt ſie an das Egydien Kloſter gekommen. Und 1601. im Junio wurde dieſelbe gänzlich renovirt.

§. 3.

Seit der Reformation wird kein ordentlicher Gottesdienſt in dieſer Capelle gehalten. Doch, als A. 1663. und 1664. der Türk in Ungarn

 wider

wider die Chriſten wütete, ſo veranſtaltete der damalige Herr Caſtellan, Herr Burkhard Löfelholz, daß täglich zu Mittags eine Betſtund, von Johann Chriſtoph Fronmüller, auditore lectionum publicarum Auditorii Egyd. vier Monath lang gehalten wurde.

St. Margaretha Kirch am Schloß auf der Veſten.

§. 1.

Iſt a. 1376. erbauet worden. Der Thurn, ſo daran ſtehet, iſt der alleräſteſten Stadtgebäude eines, und ſoll vormals ein Tempel der Dianæ allhier geſtanden ſeyn. Die Bilder mit Vögel und Thier-Köpfen ſind A. 1520. da man die Kirche renoviret hatte, hinweggethan worden. Nürnbergiſch Zion p. 71. A. 1566. hat man den Thurn niederer gemacht und ausgebeſſert.

§. 2.

Vor Jahren ſind in dieſer Capelle, die Römiſch Königlichen Kleinodien verwahret geweſen, welche A. 1495. bey Kayſer Maximiliani Krönung, daraus ſind abgehohlet, und von E. E. Rath der Stadt Nürnberg wegen, mit 50. Pferden begleitet worden.

§. 3.

An St. Margarethentag, wurde ſonſten Kirchweyh gehalten und viele Kräm daſelbſt aufgeſchlagen.

§. 4.

In dieſer Kirche ſind auch einige vornehme Perſonen begraben. Noch etliche Todenſchilder ſind vorhanden, an welchen man lieſet:

A. 1566. den 10. 10bris ſtarb Frau Anna, Bartholme Pömerin, eine geborne Muſlin liegt allhie begraben der G. g.

A. 1565. den 3. Julii ſtarb Frau Eſther, Bartholome Pömerin eine geborne Tezlin der G. g.

§. 5.

St. Margaretha Kirch ſamt der
darauf ſtehenden St. Ottmars Ca-
pell. a. Eingang in das Kayſ. R. Sch

§. 5.

Seit A. 1609. den 19. Febr. wird alle Sonn- Feſt- und Feyertage, eine Früh-Predigt in dieſer Kirch gehalten, welche ſich endigen ſoll, ehe in denen andern Kirchen der Gottesdienſt angehet.

§. 6.

Derjenige, welcher ſolche Predigten verrichtet, bekommt jährlich, für ſeine Mühe 36. fl. Er heiſſet ſeit einigen Jahren, der Prediger Vicarius, weil er auf dem Fall, da einem der Herren Prediger, kurz vor der Amts-Predig eine Unpäßlichkeit zuſtoſſete, und an der Kirche, von denen Herren Diaconis der ordentliche Prediger-Vicarius, nicht præparirt oder ſchon anderweit occupiret iſt, predigen muß.

Sonntags Früh-Prediger bey St. Margaretha auf der Veſten.

1609.	M. Johann Müller, Diaconus im Neuen Spital.	1614.
1614.	Johann Singer, Diac. Laur.	1622.
1622.	M. Joachim Peuſchel, Dic. Jac.	1632.
1633.	Johann Hofmann, Diac. Jacob.	1650.
1651.	M. Johann Wieder, Diac. Jacob.	1652.
1652.	Philipp Oettinger, Diac. Jacobit.	1654.
1655.	M. Wolfgang Jacob Müller, Diac. Jac.	1656.
1656.	M. Carl Dietelmayer, Diac. Jacobit.	1658.
1658.	M. Johann Ludwig Hagendorn, Diac. Egyd.	1668.
	Nach deſſen Tod, wurden die Früh-Predigten 6. Candidatis Miniſterii aufgetragen. Dieſe waren:	
1668.	M. Johann Ulrich Riedner. Dieſer hat ſchon bey nahe ein Jahr vorher, den kranken Herrn Hagendorn vertretten. Kam nach Oberkrumpach	1669.
1668.	M. Johann Georg Leibniz, kam nach Raſch	1669.
1668.	Adam Fleiſchmann, nach Peringersdorf	1669.
1668.	M. Tobias Gabriel Rupprecht, kam nach Rückersdorf	1669.
1668.	Wolf Heckel, nach Henfenfeld.	1669.
1668.	M. Chriſtoph Riedner, nach Happurg.	1669.
	Nach Beförderung dieſer Candidatorum, wurde nur jedesmalen ein einiger, als beſtändiger Früh-Prediger angenommen.	

1670. M. Wolfg. Chriſtoph Scharmann, wurde Diac. Xenod. 1678.
1678. M. Johann Georg Zunner, trat an die Paraſceves, kam nach Haarburg ins Oettingiſche, valedicirte Dom. II. Advent. 1679.
1679. Georg Wilhelm Böhmer, Diac. Egyd. 1683.
1683. M. Johann Georg Zunner, zum andernal voc. den 17. Aug. kam in Neuen Spital, valedicirte Dom. XXIII. Trin. 1684.
1684. Wolfg. Ludwig Andreä, kam nach Henfenfeld 1685.
1686. Johann Juſtin Arnſchwanger, kam im N. Spital. 1687.
1687. Ambroſius Wirth, kam nach Eſchenau. 1687.
1687. M. Johann Ulrich Hafner, nach Engelthal 1690.
1690. Johann Wolfgang Oßwald, trat an Fer. Johannis, kam nach Oberkrumpach 1692.
1692. M. Chriſtoph Jacob Glaſer, trat an Dom. XII. Tr. kam als Diac. nach Altdorf. 1694.
1694. M. Wilhelm Bechmann, kam nach Heroldsberg. 1697.
1697. M. Johann Jacob Hartmann, wurde Diac. Egyd. 1701.
1701. Michael Dietelmayer, nach Mögeldorf 1704.
1704. Maur. Hieronymus Lochner, nach Heroldsberg 1707.
1708. M. Johann Ulrich Stör, nach Leimburg 1708.
1708. M. Johann Gerhard Pagendarm, von Lübeck gebürtig, wurde 1713. von der Frau Gräfin von Hohenlohe-Schillingsfürſt, zum Diaconat in Wilhermsdorf berufen, von dort iſt er 1719. weg, und nach Schleſien gegangen. Von ſeinem Leben ſiehe Athenas Florentes Jen. 1739. Wills Nrb. gel. Lex. und das blühende Jena auf das Jahr 1743.
1714. M. Andreas Schaubert, wurde Diac. in Velden 18. Jun. 1717.
1717. Friedrich Stör, kam nach St. Helena den 3. Sept. 1717.
1717. Johann Thomas Beck, nach Gründlach den 27. Oct. 1717.
1717. Chriſtian Melchior Stör, wurde 1721. den 6. Oct. Vic. Miniſterii und Paſtor in Michelbach 1723.
1723. M. Johann Oßwald, kam nach Buſchendorf den 21. Jan. 1726.
1726. M. Johann Conrad Spörl, voc. den 25. Jan. trat an Dom. IV. Epiph. wurde Diac. bey St. Egydien. 1730.
1730. M. Matthäus Birkner, trat an Dom. Jub. ſtarb Donnerſtag den 25. October 1742.

1742.

S.t Walburgis Kirche
auf der Veste in Nürnberg

1742. M. Johann Caſpar Schröck, voc. den 18. Oct. trat an F. Nat. Chriſti, wurde Diac. im N. Spital den 8. Jan. 1751.
1751. Johann Heinrich Hartlieb, voc. den 12. Jan. kam im N. Spital. 1756.
1756. Johann Adam Wagner, Diac. im N. Spital. 1761.
1761. M. Ludwig Ferdinand Schmid.

Kirche zu St. Walburg auf der Veſten.

§. 1.

A. 1428. hat die Stadt Nürnberg dem Herrn Burggrafen ſeine ausgebrannte Burg abgekaufet, und dann auf die ſogenannte Freyung, eine Kirche in St. Walburgis Ehre gebauet. Die Steine dazu hat man von der um die Burg aufgeführte Mauer genommen.

§. 2.

Nachdem man A. 1608. die Kirche renoviret hatte, ſo wurde verordnet, daß alle Sonn⸗ Feſt⸗ und Feyertage, eine Frühpredigt darinnen ſolte gehalten werden. Und damit hat man den Anfang gemacht A. 1609. Dom. Eſto mihi den 26. Febr.

§. 3.

Der Früh⸗Prediger, welcher ſolche als Ordinarius verrichtet, bekommt jährlich aus dem Wohllöblichen Almosamt 36. Gulden, für ſeine Bemühung.

§. 4.

Noch ſiehet man in dieſer Kirche drey Altäre. Der erſte im Chor, præſentiret die Maria, wie ſie das JEſus⸗Kind auf dem Arm hält. Zu beyden Seiten ſtehen Heilige. Auf dem einen Altar⸗Flügel iſt Ladislaus zu ſehen.

Der andere Altar ſtehet, wenn man vom Chor in die Kirche gehet zur rechten Hand, auf demſelben iſt die Krönung Mariä vorgeſtellet.

Der

Der dritte Altar iſt zur linken Hand des Chors, wo die Canzel iſt. In dieſem iſt die Heilige Walburg vorgeſtellet, wie ihr zur linken Hand eine Heilige und zur Rechten die Margaretha ſtehet. Auf denen Altar-deckeln ſind Catharina, Margaretha und noch mehr heilige Frauen angemahlet.

§. 5.

In denen Fenſtern ſind verſchiedene Wappen zu ſehen. Siehe Nürnbergiſches Zion p. 124.

Sonntags Früh Prediger bey St. Walburg.

1609. M. Georg Klein, Diac. Mar. trat an Dom. Eſto mihi 1615.
1615. M. Johann Will, Diac. Mar. 1618.
1618. M. Johann Mannich, Diac. im N. Spital. 1633.
1633. Michael Conr. Ernſt, Diac. Seb. 1634.
1634. M. Hieronymus Schultheiß, Diac. Mar. voc. den 5. Nov. 1640.
1640. Johann Heinrich Omeiß, Diac. Egyd. trat an im Neuen Jahr, valedicirt Viſit. Mariæ. 1649.
1650. M. Marx Kraer, Diac. Egyd. 1652.
1652. M. Sebaſtian Jacob Krauß, Diac. Egyd. 1654.
1654. M. Georg Chriſtoph Müller, Diac. Xen. 1654.
1654. M. Johann Chriſtoph Arnſchwanger, Diac. Egyd. 1659.
1658. M. Balthaſar Seyfert, Diac. Egyd. 1669.
1669. M. Chriſtoph Riederer, Candid. Min. trat an D. I. Adv. kam nach Happurg. 1670.
1670. M. Johann Jacob Seyppel, trat an Dom. XI. Tr. wurde Diac. Xenod. valedicirt F. Philippi & Jacobi. 1674.
1674. Georg Volſter, Diac. Xen. voc. 7. May, trat an Dom. Cant. valedicirt Dom. IV. Epiph. 1685.
1685. M. Johann Georg Zunner, voc. den 30. Oct. trat an den 2. Febr. Weil dieſer A. 1689. den Herrn Prediger Beern vertretten muſte, ſo hat ad interim ſeine Stelle verſehen
1689. Georg Hirſch, trat an Dom. I. Adv. der nach Rötenbach gekommen den 4. Sept. trat an Dom. XV. Trinit. den 28. Sept. 1690.
1691. Johann Beheim, Vicar. kam nach Bärbach den 20. Oct. 1692.
1692. M. Johann Georg Zunner, als Ordinarius wieder angetretten Dom. I. Adv. 1694.
1694.

1694. Ambroſius Wirth, voc. den 25. April, trat an Phil. & Jac. kam in die Suden den 8. Jul. 1697.
Wolfgang Bauer, Vicarius.
Johann Georg Bolſter, Vicarius. 1694.
1697. Johann Carl Bäuerlein, voc. den 30. Jul. trat an Dom. X. Tr. wurde 1701. Collega V. an der Spitaler Schule. ſtarb 1705. 1700.
1700. Johann Heinrich Kranz, iſt nach Röthenbach gekommen. 1702.
1702. M. Gottfried Winger, kam nach Fiſchbach, men. Febr. 1706.
1706. Johann Jacob Degen, wurde Diac. Egyd. den 16. Jun. 1716.
1716. Johann Müller, trat an Dom. V. Tr. kam im N. Spital den 7. Febr. 1719.
1719. Georg Chriſtoph Munz, voc. Freytag den 21. Aug. valedicirte Dom. F. Epiph. und trat als Adjunctus des Conr. Deßlers in der Spitaler-Schule an. 1721.
1721. Georg Heinrich Möck, trat an Dom. III. Epiph. kam in N. Spital den 8. May. 1724.
1724. Georg Chriſtoph Steinberger, trat an Dom. Trin. wurde Pfarrer bey der Miliz, valedicirte den 4. April. 1728.
1728. Johann Majer, trat an Dom. Cantate, kam den 7. Febr. nach Schwimmbach, valedicirte den 13. Febr. 1729.
1729. M. Valentin Rößler, voc. den 21. Febr. trat an Dom. Eſto mihi den 27. Febr. da vor 120. Jahren die erſte Predigt gehalten worden, kam den 16. Sept. nach Kalchreuth. 1734.
1734. Auguſt Martin Schadelock, voc. den 15. Oct. trat an Dom. XVIII. Tr. den 24. Octob. kam in N. Spital den 23. Dec. 1737.
1738. Johann Helfreich Wilder, voc. den 20. Febr. trat an Dom. Invoc. kam nach Kalchreuth den 3. Novemb. valedicirte den 18. Novemb. Dom. XXVI. Tr. 1742.
1742. M. Bernhard Jacob Degen, voc. den 18. Dec. trat an Feſto Nativit. Chriſti, wurde den 29. Dec. Diac. Egyd. 1747.
1747. Georg Philipp Schunter, begab ſich ſolcher Station men. Jul. und wurde Prof. der teutſchen Sprach in dem Auditorio Egydiano. 1749.
1749. M. Paul Joachim Siegmund Bauriedel, voc. den 1. Sept. trat an Dom. XV. Tr. den 14. Sept. kam nach Schwimmbach und Wängen. 1756.

1756. Michael Adelhard, ward Diac. zu Wöhrd. 1757.
1757. M. Leonhard Rinder, ward Diac. im N. Spital. 1761.
1761. Martin Reinhard.

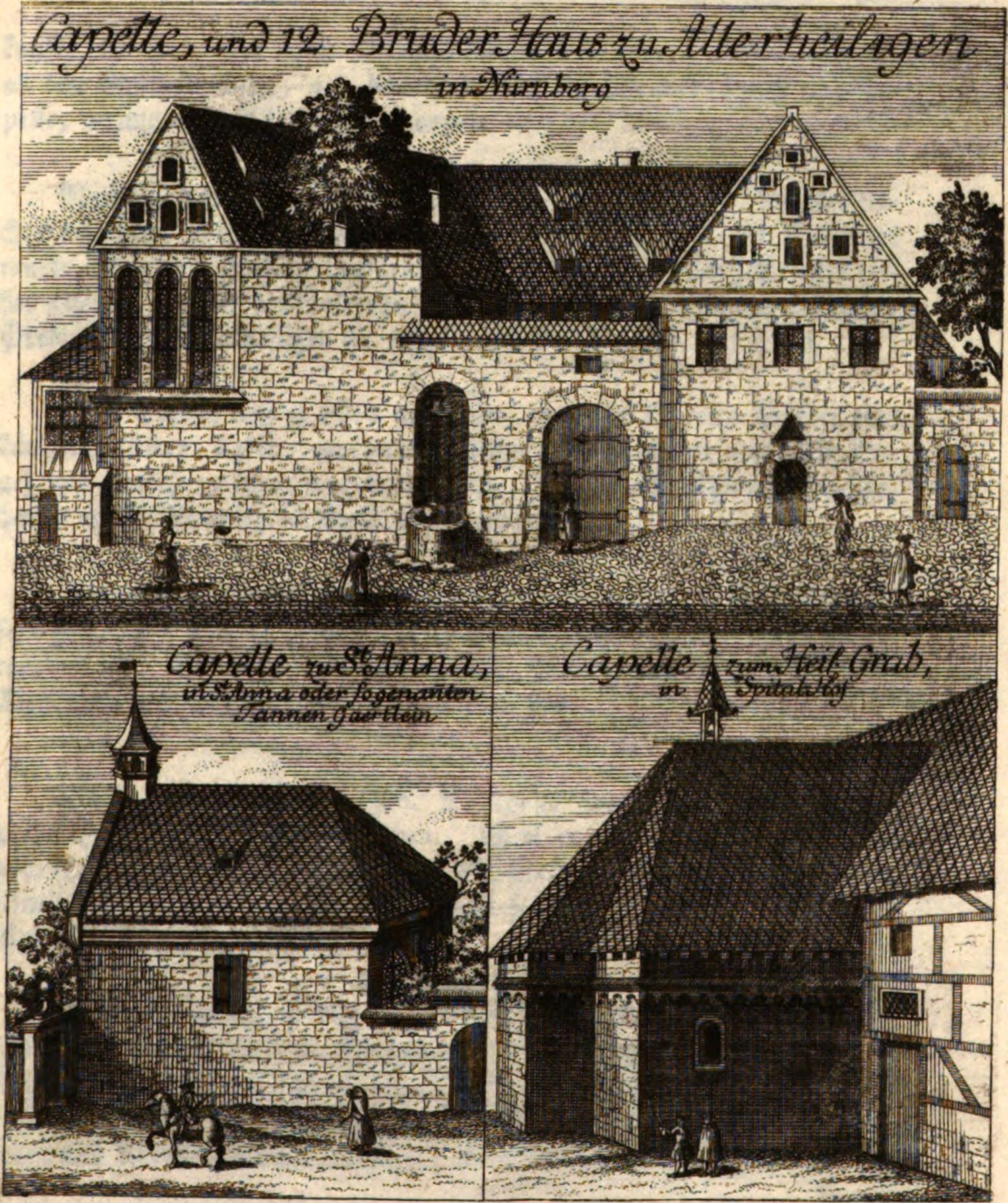
Bruder-Hauß bey Allerheiligen.

§. 1.

Erasmus Schildkrot, ein geborner Engelländer, wendete ſich von Königsberg in Preuſſen, nach Nürnberg. Dieſer hatte Wiſſenſchaft Gold zu machen. Solche Kunſt weiter zu bringen, dienete er GOtt, und wartete der Kirchendienſte bey St. Egydien und in der Frauen Kirche täglich ab. Er entſchloß ſich, bey gutem Fortgang ſeiner Kunſt, von dem Seegen auch Almoſen, unter die Armen zu vertheilen, und für dieſelben eine Celle zu bauen. Ehe er diß gänzlich mochte bewerkſtelligen, nahm er 12. Männer und 12. Weiber an, und ließ jeder Perſon täglich 4. Pfund Brod, 6. Pfenning an Geld, eine Maaß Wein, für 4. Pfenning Bier und ein Stück Fleiſch nach Hauß ſchicken. Dieſe muſten aber alle Tage die Frühmeß, Tagamt, die Veſper und Salve Regina beſuchen, und für den Stifter beten. Die Männer muſten ſich durch eine gewiſſe Kleidertracht diſtinguiren, die Weiber hingegen durften in der ordentlichen Kleidung, in dem Gottesdienſt ſich einfinden. Wann ſie des Jahrs etlichemal bey dem Abendmal erſchienen, wurde einem jeden Bruder ein Goldgulden, ein halb Seidlein Rheinfall oder Malvaſier gereichet, und ein herrliches Mahl zubereitet. Bey zugeſtoſſenen Krankheiten pflegte man des Kranken gar zärtlich, und durfte an ſeiner Verpflegung nichts abgehen.

§. 2.

Dieſer Dr. Schildkrot, ſoll etliche Centner Goldes legiret haben, nach ſeinem Abſterben, den 12. alten Männern davon eine Celle zu erbauen und ihnen den Aufenthalt und Verſorgung darinnen anzuweiſen. Er ordnete auch in ſeinem Teſtament, daß Matthäus Landauer, ein Roth- und Bildergieſer in der Beckſchlagergaß, bey dem er laborirte und ſich öfters aufhielte, ſeine Stiftung zu Stande bringen ſolte. Dieſer kaufte


Capelle, und 12. Bruder Haus zu Allerheiligen
in Nürnberg
Capelle zu St. Anna,
in St. Anna oder ſogenañten
Tannen Gaertlein
Capelle zum Heil. Grab,
in Spital Hof

kaufte ein Stück des alten Stadtgrabens, vom innern Lauferthurm bis an den Schwabenberg, und bauete darauf ein Bruder-Hauß und Capelle, welche er zu Allerheiligen nennete.

§. 3.

Nachdem das Bruder-Hauß fertig war, muſten die 12. Brüder ſolches beziehen, aber mit Verlaſſung ihrer Weiber, und ein Schafner wurde ihnen zur Aufſicht zugegeben. Auch wurde ein Meß-Prieſter hieher geſetzet, welcher des Gottesdienſtes pflegen muſte. Johann Aichhorn Prediger zum Allerheiligen iſt 1548. den 19. Decemb. geſtorben.

§. 4.

Die Capelle ließ er ſchön auszieren, und von Albrecht Dörrer eine künſtliche Altar-Tafel, woran die Heilige Dreyfaltigkeit und viele Engel und Heilige zu ſehen waren, mahlen. Dieſes Gemählde iſt nachgehends an K. Rudolph II. überlaſſen worden.

§. 5.

Landauer, des Schildkrots Teſtaments-Executor, mag von dieſem geſchickten Manne ſonderlich etwas gelernet haben, wie Geld zu erwerben iſt. Er wurde ein geſeegneter Mann, von dem noch viele Denkmale und Stiftungen übrig geblieben ſind.

§. 6.

Als A. 1515. den 7. Jan. Matthäus Landauer verſtorben, hat man ihn in dieſe Capelle begraben. Weil er ſich ſchon A. 1501. mit dem Eraſmus Toppler, Probſt bey St. Sebald, deswegen abgefunden. Und die Pflege dieſes Bruder-Hauſes iſt ſodann von einem Hoch-Edlen Rath übernommen worden.

§. 7.

Nach der Reformation müſſen dieſe 12. Brüder, in blauen Mänteln, an welchen noch die Gugeln abhangen, täglich den Gottesdienſt in der Egydienkirch, nemlich die Betſtunden, Chor und Veſperſtunden beſuchen. Und der ihnen zugegebene Schaffner, muß des Morgens, Mittags und Abends auch der Andacht, mit leſen und beten pflegen.

§. 8.

Als A. 1696. den 7. Jul. in der Nacht die Egydier-Kirche eingeäſchert und der Gottesdienſt in die Dominicaner-Kirche verleget worden, ſolten dieſe zwölf Brüder von Rechts wegen auch dahin gehen. Weil aber unvermögliche Leute darunter ſich befanden, welchen der Weg dahin zu weit geweſen wäre, ſo hat Herr Johann Adam Gender, damaliger Pfleger des Bruder-Hauſſes zu Allerheiligen, die Anſtalt gemacht, daß in daſiger Capelle, denen Brüdern möchte alle Sonn- und Feyertage geprediget werden. Weil andere Leute dazu gelaſſen wurden, hat ſich gar bald eine zahlreiche Gemeinde dahin geſammlet.

§. 9.

Weil aber keine ordentliche Beſoldung wolte gemacht werden, ſo hat man bey denen beyden Thüren Schüſſeln ausgeſetzet, und das darinn geſammlete Geld, denen Candidatis, welche die Predigten verrichten, ſtatt eines Salarii, behändiget. Endlich fieng man an, einen Klingel-Beutel herum zu langen, welches dann mehrer eingeſammlet, weder vorhin die Schüſſeln.

§. 10.

Verzeichnis derjenigen, welche in dieſer Allerheiligen Capelle, bis zur Herſtellung der Egydien Kirche geprediget haben.

1696. Leonhard Luſt, Schaffner bey denen zwölf Brüdern, that nur 12. Predigten, da er dann als Pfarrer nach Fiſchbach befördert worden.

1696. Georg Chriſtoph Schultheiß, Schaffner der zwölf Brüder, iſt A. 1701. nach Lichtenau gekommen.

1701. Sebaſtian Munker, Schaffner bey den zwölf Brüdern, iſt 1704. nach Regelſpach gekommen.

1704. Wolfgang Bauer, geweſener Pfarrer in Kalchreuth, ſtarb 1714.

1714. Johann Wilhelm Gipſer, trat Feſto Pent. an, valedicirte am XI. Tr. Weil am XII. Trin. die neuerbaute Kirche eingeweihet und die bisher zertheilte Gemeinde wieder dorthin verſammlet worden.

Die

Die Herren Pflegere des Bruder-Hauſſes bey Allerheiligen.

1501. Matthäus Landauer.
1515. Carl Oertel.
1539. Barnabas Pömer.
1563. Tobias Panzer, Rathſchreiber.
1594. Paulus Kohler.
1606. Hanns Jacob Pömer.
1628. Georg Seyfried Kohler.
1632. Georg Wilhelm Groland.
1653. Jobſt Wilhelm Ebner.
1678. Philipp Jacob Stromer.
1694. Johann Adam Geuder.
1706. Veit Hier. Holzſchuher.
1720. Georg Paul Pömer.
1724. Jacob Siegm. Pfinzing.
1737. Burkhard Siegmund Holzſchuher.
1744. Carl Siegmund Ferdinand Grundherr.
1758. Carl Friedrich Behaim.

Capelle auf dem Laufer-Platz.

A. 1459. iſt Freytag nach Mariä Empfängniß, zum drittenmal decretiret worden, eine Capelle auf dem Laufer-Plaz zu bauen. In derſelben ſolte denen Juden, von dem Herrn Meſſia, jedesmalen an einem Freytag Vormittag von 9. bis 10. Uhr geprediget werden. Und ob man ſchon alle gute Anſtalten darzu gemacht, ſo wuſten doch die Juden, unter allerley Vorſtellungen, die Sache zu hintertreiben.

St. Annen Capelle auf der Schütt.

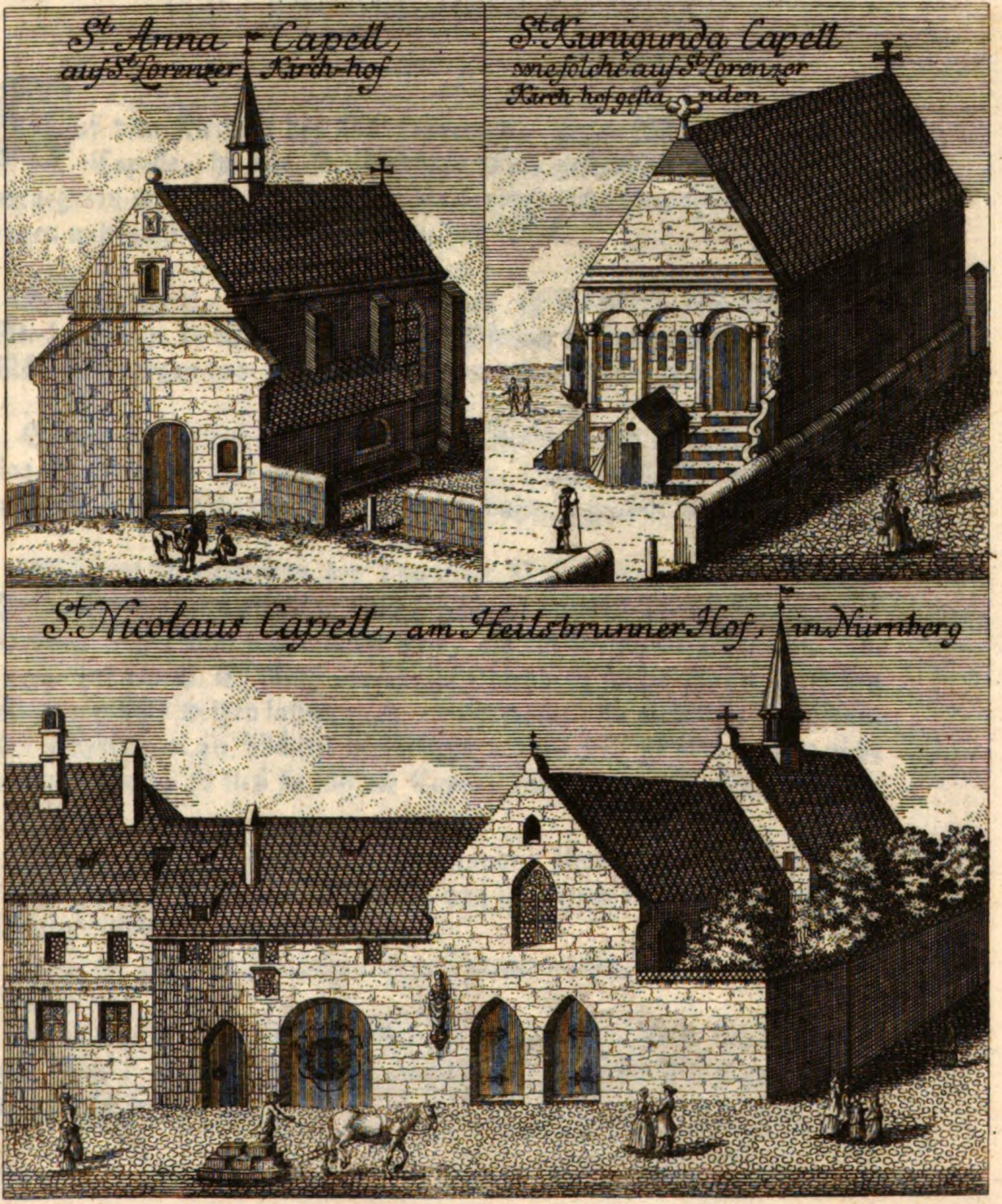
Bey dem Einfluß der Pegniz, zwiſchen den beeden Waſſern, lieget eine Capelle in St. Annä Ehre geweihet, in welcher aber kein Gottesdienſt gehalten wird. Der nun mit Häuſſern überbauete St. Annen-Garten, hat den corrupten Namen, Tannen-Gärtlein davon überkommen.

Capelle zum heiligen Grab im Spitalhof.

Anno 1459. hat Georg Közel, das Capellein im Spitalhof, nach der Form des heiligen Grabes zu Jeruſalem bauen laſſen, der Grabſtein ſoll ſo lang ſeyn, als der Heyland geweſen iſt. Es wird in derſelben kein Gottesdienſt gehalten, noch weniger iſt von Zierrath noch Wappen etwas darinnen anzutreffen.

St. Anna Capelle.

Dieſe Capelle wurde A. 1511. geſtiftet, von Conrad Horn, einen reichen Tuchmacher, der auf dem Roßmarkt in dem Haus gewohnet, wo der geflügelte Löw angemacht iſt, und A. 1517. ſelig verſtorben. Er ließ ſolche auf dem Laurenzer Kirchhof gegen Morgen bauen, legte eine Pfründ dahin, und hat A. 1515. dem Rath das Jus Patronatus derſelben, ſamt einer Pfründtner Behauſung im Nonnengäßlein aufgetragen. Der Ablaß und die Stationes wurden mit vielen Geld hieher erkaufet, den Brunnen daſelbſt ließ Herr Antoni Kreß, Probſt bey St. Laurenzen A. 1513. auf ſeine Koſten bauen. Man hat daraus in die meiſten Kirchen das Waſſer zum weihen geholet. Man zeiget noch eine Schleife in dieſer Capelle, auf welcher der Stifter dem Kaiſer vieles Geld zuſchleifen ließ, weil er die Erlaubnuß erhielte, ungehindert nach Ungarn und Böhmen mit Tuch zu handeln. A. 1691. iſt dieſe Capelle in- und auſſerhalb renovirt worden. Kein Gottesdienſt wird nicht mehr darinnen gehalten, manchmalen hat man die Leichen vornehmer Standes-Perſonen in dieſer Capelle beygeſetzet. Für das löbliche Tuchmacher Handwerk werden die Kerzen und Leichtuch darinnen aufbehalten.


St. Anna Capell, auf St. Lorenzer Kirch-hof
St. Kunigunda Capell wie ſolche auf St. Lorenzer Kirch-hof geſtanden
St. Nicolaus Capell, am Heilsbrunner Hof, in Nürnberg

St. Kunigunden Capelle.

§. 1.

Auf dem Kirchhof bey St. Laurenzen, gegen Mittag, iſt eine alte Capelle, in St. Kunigundens Ehre geſtanden. Von dieſer iſt vorgegeben worden, Kunigunda, Kayſer Heinrichs Gemahlin hätte ſie erbauen und nach ihrem Namen einweihen laſſen.

§. 2.

Heinrich Spat, Tumherr und Cantor zu Bamberg und Pfarrer bey St. Laurenzen in Nürnberg hat eine Pfründ hieher geſtiftet. Heinrich Mörder iſt gegen das 1400. Jahr Vicarius in dieſer Capelle geweſen.

§. 3.

Conrad Schürſtab, des Raths in Nürnberg und ſeine Gemahlin, ſo eine Grundherrin oder Ammonin geweſen, haben in dieſe Kunigunda-Capelle ein ewiges Licht geſtiftet, und ſind dahin begraben worden.

§. 4.

Weil bey Erweiterung der Laurenzer Kirch, welche A. 1440. das Baßler Concilium erlaubet hatte, dieſe Kunigunda Capelle ſehr ruiniret worden, ſo hat man ſolche lange Zeit, als ein Beinhaus gebraucht. A. 1509. hat ein E. E. Rath der Stadt Nürnberg ſolche wieder herſtellen und neuerdings weihen laſſen. A. 1519. wollte eine chriſtliche Jungfrau, dieſe Capelle um 30. Schritt verlängern laſſen, weil ſie aber ſolches nicht erlangen kunte, ſo ließ ſie um die Capelle einen ſteinernen Gang führen.

§. 5.

An dem Portal bey dem Eingang ſtunde: Jheſus Maria Anno Dni 1519. Jahr. Sancta Kunegunda ora pro nobis. (IeſVs MarIa, o KVnIgVnDa, ora pro nobis.)

Zwiſchen den beeden Thüren iſt auf einem meſſingen Epitaphio zu leſen geweſen:

A. 1502. am Sonntag vor St. Johannis Tag, ſtarb Meiſter Lienhart Popp, Steinmez der hye begraben leyt, dem GOtt gnedig vnd parmherzig ſey Amen.

Ober

Ober der Schrift iſt Chriſtus in der Dornen Cron, ſitzend, in Stein ausgehauen geweſen, daran ein leeres Wappenſchildlein ſich befande.

An einem Eck der Kirche war ein Chörlein, darunter 4. Engel, deren jeder ein Schild hielte, nemlich der Ammon, Schürſtab, Imhof und Stromer Wappen.

Neben dieſem Chörlein, der Kaiſerin Kunigunda und darunter der Schürſtab Wappen; auf der andern Seiten der heilige Henricus mit der Imhof Wappen.

§. 6.

Dieſe Capelle ward A. 1691. auſſerhalb ganz renovirt, gieng aber nachmals ein, und wurde der Palmeſel und die Kohlen darinnen aufgehoben. A. 1703. den 7. May hat man dieſelbe einzureiſſen angefangen. Man hat dahin die Armenſchule, welche bis daher in dem Zuchthauſe geweſen iſt, gebauet, und gegen Allerheiligen vollendet. Anjezo werden die Kinder Hausarmer Leute, von zwey Præceptoribus umſonſt informiret, mit Büchern, Kleidern und wöchentlichen Allmoſen verſehen.

St. Nicolaus Capelle im Heilsbrunner Hof.

§. 1.

Das Cloſter Heilsbrunn, zwey Meilwegs von Anſpach liegend, hatte etliche Häuſer in der Stadt Nürnberg. Eines derſelben am Salzmark kam A. 1332. käuflich an die Stadt Nürnberg. Das andere hat Herr Conrad Waldſtromer als ein Leibgeding erhalten. Das dritte Hauß ſamt einem Hof und Garten, iſt noch dem Cloſter gehörig, und lieget zwiſchen der Laurenzer Kirch und der Findel.

§. 2.

Dabey iſt eine Capelle in St. Nicolaus Ehre erbauet, welche A. 1482. erneuert worden. Das Geſchlecht der Volkamer hatte dieſelbe mit ſchönen Statuen und Weihkeſſeln zieren laſſen. Ulrich Ochſenfelder hat für ſich und ſeine 2. Weiber, Agnes und Eliſabeth, item für ſeinen Vater Heinrich und für ſeine Mutter Mechtild A. 1461. eine ewige Meſſe

hieher geſtiftet, welche der Ordensbruder, welcher benebſt einem Caſtner, den man den Meiſter nennete, verſehen.

§. 3.

Wegen dieſes Hofs hat Abt Johannes und das Convent des Cloſters Heilsbrunn, nachdem das Papſtthum in Nürnberg ausgeſchaffet worden 1526. den 27. April, über nachgeſetzte Artickeln, mit dem Rath der Stadt Nürnberg ſich verglichen.

1.) Der Rath ſoll den Hof und die Perſonen, ſo darinnen wohnen, in ihren Schutz und Schirm nehmen, als andere ihrer Bürger und dero Güter.

2.) Der Innwohner ſoll Burgers-Pflicht ſchwören, als andere Bürger zu Nürnberg.

3.) Soll järlich 4. fl. Geldes für ſolchen Schutz in die Loſung-Stuben liefern.

4.) Soll von ſeinem Getrank Umgeld geben, wie andere Burger.

5.) Im Fall der Convent dieſen Hof verkaufen wollte, das ſoll er allein thun, einem geſeſſenen Burger zu Nürnberg, oder einem, der alſobald Burger werden wolle.

Und als ſich der Magiſtrat der Stadt Nürnberg, gegen den Abt Georgen beſchwehrt, daß die Innwohner dieſes Hofs, viel Ausſchweifungen mit Gaſtereyen und Beherbergen der Fremden machen, iſt ſolches 1545. den 13. Nov. dahin verglichen worden, daß das Schenken und Gaſtgeben ſolte abgeſtellet ſeyn.

§. 4.

In dieſer Capelle wurden 1589. etliche Mohren getauft. Da kein Gottesdienſt darinnen gehalten wird, ſo gebrauchet man ſolches, als ein Gewölb.

§. 5.

Man lieſet in dieſem Hof, auf einem Monument: A. 1526. am Mondtag nach dem Heiligen Neujahrstag, iſt der geſtreng, Edel und

Veſt] Conrad Schott, Ammann zu Schwabach mit tod verſchieden, deſſen Seele in der Gnade GOttes iſt.

Capelle zu den Zwölf Bothen an der Carthauſſen.

§. 1.

Conrad Mendel, Marquard Mendel, des Stifters der Carthauſſen, leiblicher Bruder, hat um das Jahr 1387. ein Bruderhauß und dabey eine Capelle nahe bey der Carthauſſen erbauet. Dieſe hat Leupolt, der Bamberger Biſchof, A. 1382. an St. Afra Tag, in die Ehre der Zwölf Bothen geweyhet und den Altar in die Ehre des Fronleichnams Chriſti, des Heil. Creuzes, der Jungfrau Maria, Johannis des Tauſers, aller Apoſteln und Evangeliſten.

§. 2.

Solche Capelle hat der Stifter, dem Carthäuſſer-Cloſter dergeſtalt incorporiret, daß ſie dieſelbe mit einem weltlichen Prieſter verſehen ſollen. Das hat Biſchof Lamprecht zu Bamberg confirmiret 1384. wie auch Papſt Martinus und das Concilium zu Conſtanz.

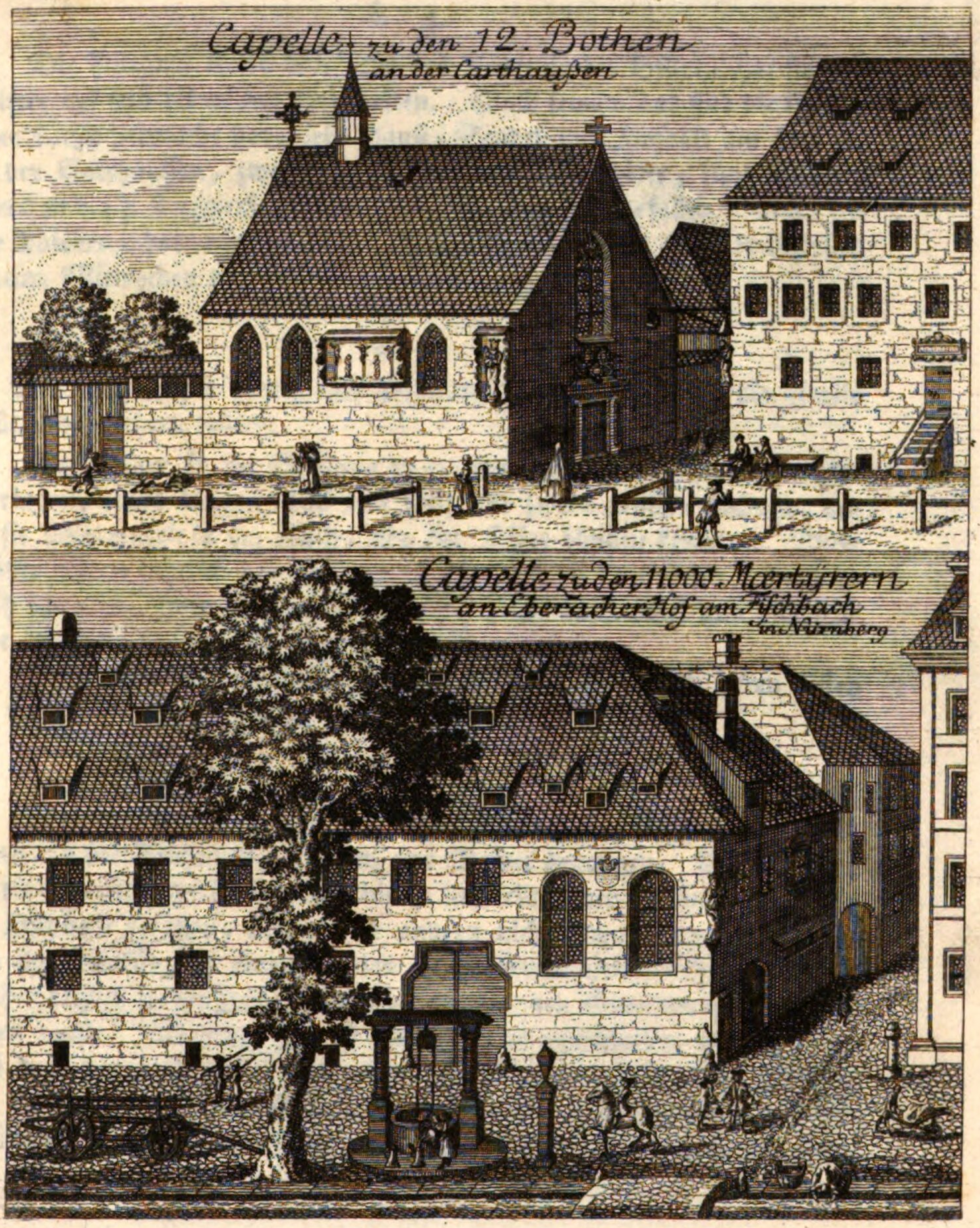
§. 3.

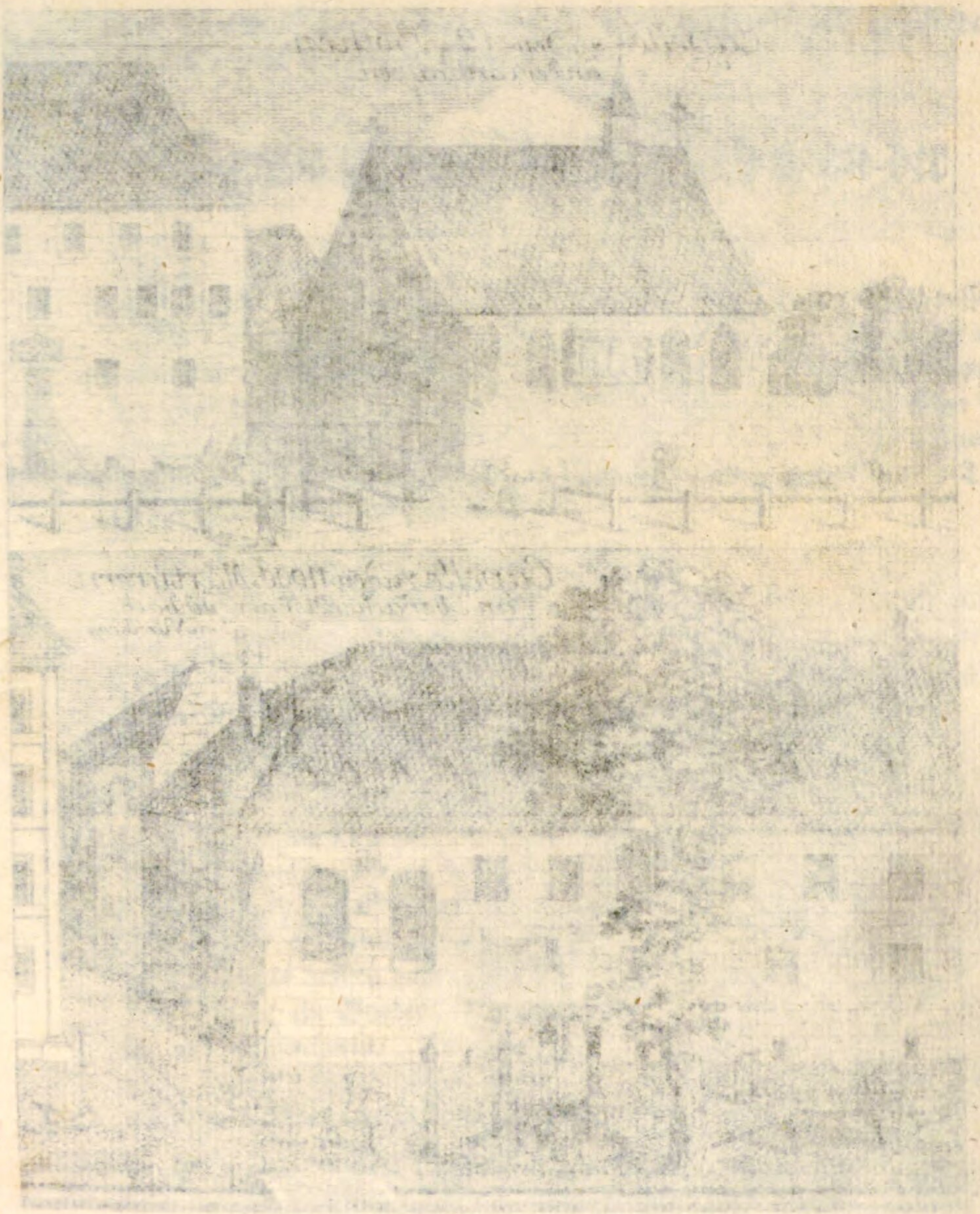
Nachdem dieſe Stiftung und Bruderhauß zu Stand gekommen und etliche Jahr von dem Stifter unterhalten worden, hat er ſich mit dem Rath vertragen, wie es in künftigen Zeiten damit ſolte gehalten werden.

Nemlich des Stifters Meynung und Willen gieng dahin, jederzeit Haußarme, alte und ſchwache Männer und einen der ſie wartet, und der Schaffner heiſſen ſolle, in dieſes Bruder-Hauß einzunehmen.

Stirbt ein Bruder, ſo ſoll man einen andern lediglich um GOttes willen annehmen. Es müſſe aber ſolcher ein Burger ſeyn, der ein gutes Zeugnis hätte. Einen der ganz bettlägerig, auſſätzig oder krank wäre, den ſolte man nicht einnehmen.

§. 4.


Capelle zu den 12. Bothen
an der Carthaußen
Capelle zu den 11000. Maertyrern
an Eberacher Hof am Fischbach
in Nürnberg



§. 4.

Die Pflegnis dieſer Stiftung und Nutzung der Güter, hat ſich der Stifter auf ſein Lebenlang vorbehalten. Nach ſeinem Tod ſind die Güter, die er darzu vermacht hat, ſein Hauß, Stadel und Hofrait am Eck gegen der Carthauſſen, zween Bauernhöf und acht Güter, fünf Morgen Ackers und 3¾. Tagwerk Wieſen, der Stiftung heimgefallen. Nach ſeinem Ableben, hat er ſeinen Sohn Conrad Mendel zum Pfleger beſtellet. Datum Mitwochen vor St. Pauli Bekehrungstag 1397.

§. 5.

Der Stifter hat ferner eine Ordnung hinterlaſſen, was die Zwölf Brüder beobachten ſollten.

Wann einer in die Stiftung zu tretten begehre, müſſe er mit hineinbringen, einen langen Rock von Pelz und zween gefilzte Schuhe, damit ſie Winterszeit in der Kirch, vor der Kälte bleiben könnten. Dieſe Brüder ſolten jährlich den nächſten Rathstag nach dem neuen Jahr, dem Rath ſchenken, zwey Viertel Malvaſier, ſechs Lößſemmel und vier hölzerne Becher, ihrer dabey zu gedenken.

Item, wie viel ein jeder Meß hören, was ſie täglich beten ſollen und welche Speiſen ihnen zu reichen ſind.

§. 6.

Nach der Reformation ſind dieſe Brüder, täglich nach St. Laurenzen, in die Frühameß, Tagamt und Veſper gegangen. Weil es aber für die alte Leute zu beſchwerlich war, und eins oder etlichemal einer in den Fiſchbach gefallen, daß es die andern nicht gewahr worden, ſo hat man ihnen anfänglich einen Caplan aus einer andern Kirchen beſtellet, welcher täglich in der Zwölf Bothen Capelle, den Gottesdienſt mit ihnen halten muſte. Nach der Zeit iſt dieſe Capelle verſchloſſen worden, und muß der, denen Brüdern zugegebene Schaffner des Morgens, Mittags und Abends, den Hauß⸗Gottesdienſt veranſtalten. Derjenige von den Brüdern, ſo da vorleſen muß, wird der Regelmeiſter genennet. Heut

zu Tage müſſen dieſe Brüder, ſo oft als in der Laurenzer Kirche eine Predigt gehalten wird, in ihren Mänteln dahin gehen.

§. 7.

Monumenta in dieſer Mendeliſchen Capelle.

Gedenk durch GOtt des Erbarn Mann, Conrad Mendels des ältern, der hier begraben liegt, der ein Stifter geweſen iſt, der Zwölf Brüder, die in dieſen Almoſen ſeyn und wohnen, der bey dieſer Capellen lieget und er ſtarb am Donnerſtag nach Oſtern nach Chriſti unſers HErrn Geburt 1414. Jahr dem GOtt gnädig und ein fröhlich Aufferſtehung verleyhen wolle, zu Ehre GOttes, der Jungfrau Maria und den Zwölf Boten.

§. 8.

A. 1740. wurde die Veranſtaltung gemacht, daß nach der Renovation dieſer Capelle, wöchentlich an einem Freytag Nachmittag, eine Todes-Betrachtung, oder eine Predigt von den letzten vier Dingen ſolte gehalten werden. Herr Prediger Häcker, bey St. Jacob, hat den 16. Sept. die erſte Predigt abgeleget. Und nachdem ſich einige Herren Capläne aus unterſchiedlichen Kirchen hören laſſen, wurden verſchiedene Herren Candidati zu dieſen Predigten beſtellet.

Die Herren Pfleger bey der Capelle der Zwölf Bothen.

1385.	Conrad Mendel, Stifter.	1486.	Marquard Mendel.
1414.	Peter Mendel.	1510.	Conrad Imhof.
23.	Wilhelm Mendel.	1519.	Johann Imhof.
25.	Marquard Mendel.	1522.	Hannß Volkamer.
1438.	Peter Mendel.	1528.	Andreas Imhof.
1452.	Peter Mendel.	1533.	Sigmund Held.
1473.	Paulus Volkamer.	1540.	Georg Geuder.

1549. Hieronymus Schürſtab.
1565. Willibald Schlüſſelfelder.
1589. Joachim Nüzel.
1603. Jobſt Friedrich Tezel.
1612. David Harsdörfer.
1615. Georg Abraham Pömer.
1636. Johann Albrecht Haller.
1654. Jobſt Chriſtoph Kreß.
1663. Paulus Harsdörfer.
1666. Johann Siegmund Haller.
1670. Andreas Georg Paumgart-ner.
1677. Georg Chriſtoph Volkamer.
1679. Jobſt Chriſtoph Kreß.
1687. Paul Albrecht Rieter.
1689. Chriſtoph Fürer.
1690. Carl Welſer.
1696. Joh. Carl Schlüſſelfelder.
1709. Georg Burkard Haller.
1711. Guſtav Georg Tezel.
1725. Leonhard Grundherr.
1725. Hieron. Wilhelm Ebner, ſtarb bald nach der Wahl.
1744. Hanns Carl Ebner.
1747. Sigm. Chriſtoph Harsdörfer.
1759. Jobſt Wilhelm Ebner.

Capelle zu den Eilftauſend Märtyrern genannt in des Cloſter Eberachs Hof am Fiſchbach.

§. 1.

Das Cloſter und Abtey Eberach im Steigerwald, hatte zu Nürnberg zween Höfe, den einen am Frauen-Gäßlein, den andern am Fiſchbach, gelegen. Weil der Abt und das Convent, den Hof am Frauen-Gäßlein gemeiner Stadt zu kauffen gegeben, ſo iſt ihnen dargegen erlaubet worden, die Behauſſung ſo am Roßmark hinten an dem Ebracher Hof lieget zu kaufen und zum Hof zu bauen.

§. 2.

Wann und von wem die Capelle zu den Eiltauſend Märtyrerinnen iſt erbauet worden, kan nicht beſtimmet werden. Nur ſo viel kan man erweiſen, daß dieſer Hof am Fiſchbach anno 1483. neu aufgeführet worden. In andern Urkunden heiſt dieſe Capelle auch zu St. Michael.

§. 3.

A. 1550. hat ſolche der Rath zu Nürnberg in ſeinen Schutz genommen. Dagegen hat der Abt den 27. May dieſes Jahrs verſprochen, jährlich zehen Gulden in die Loſung zu liefern, und jederzeit einen Caſtner anzunehmen, der Burger-Pflicht leiſte und weiter kein Gewerb treibe. Dafür ſolte der Innwohner auf ſeinen Tiſchtrunk Umgeldes gefreyet ſeyn.

§. 4.

In dieſer Capelle wird kein Gottesdienſt verrichtet.

§. 5.

Nun hat dieſer Cloſter-Hof, einen Caſtuer und Pfleger, welche die Gefälle und Einkommen dem Cloſter Eberach verrechnen müſſen. Ein Conſiliarius den das Cloſter dieſen beyden zugiebet, muß in den wichtigen Angelegenheiten, mit ſeinem Gutachten beyräthig werden.

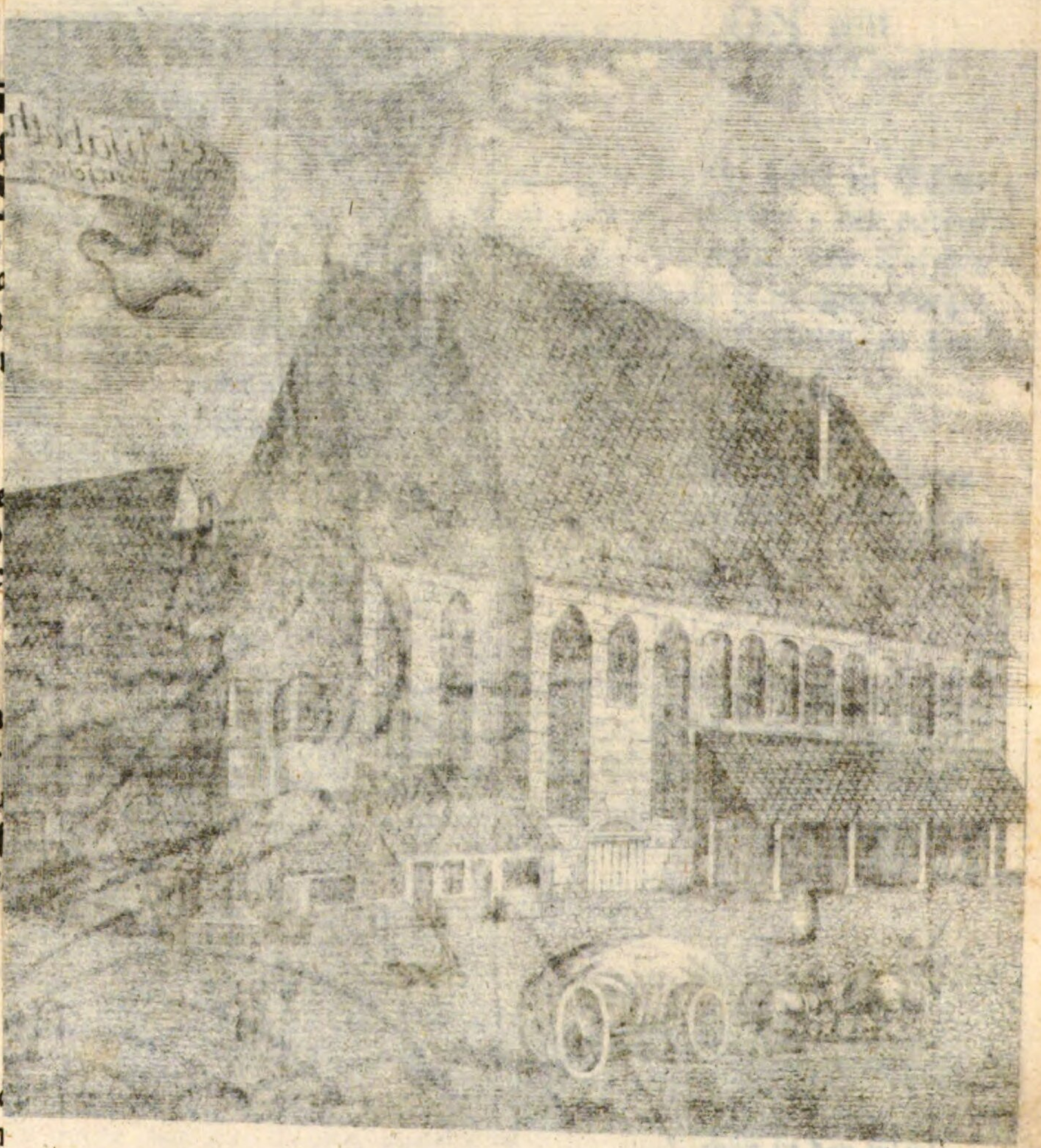
Capelle

St. Eliſabeths Capell

am
Fra
gen
Ebr

iſt e
erw
wor

men
jähr
anzu
Daſ
ſeyn



Geſc
Con
gen

Capelle zu St. Eliſabetha im Teutſchen Hauß.

§. 1.

Nachdem die Kayſerlichen Hoflager vielmalen und oft lange Zeit zu Nürnberg geweſen, haben dieſelben Urſach gegeben, daß viele Miniſteriales ſich nach Nürnberg gewendet, und nahe bey dieſer Stadt, Landgüter an ſich gebracht. Mit dieſer ihrer Beyhülfe ſoll A. 1290. das teutſche Hauß und Eliſabetha Capelle erbauet worden ſeyn, auſſerhalb der Stadt Nürnberg.

§. 2.

K. Friederich der Schöne, hat dieſen Spital zweyen Brüdern, einem weltlichen und einem geiſtlichen befohlen, und iſt durch dieſe, die Pflegnis dieſes Spitals, an den Teutſchen Orden gekommen.

§. 3.

A. 1425. hat Barbara Peter Harsdörferin 8. Gulden ewiges Geld hieher legiret.

A. 1499. Mondtag vor St. Thomas Tag, als Ernſt von Gültingen Spitalmeiſter war, haben die Herren Holzſchuher in die Eliſabetha Capelle etliche Pfründen geſtiſt, und ein groß Marien Bild ſamt dem Kndlein von Silber. Vide Gattereri Hiſt. Holzſchuerorum Cod. dipl. doc. 200. & 202. & Tab. III.

Herr Friederich Holzſchuer, Spitalmeiſter des alten Spitals, ſtiftete den Prieſtern und Brüdern des Teutſchen Hauſſes in Nürnberg, über das andere Jahr Ablaß zu geben. Den Siechen aber, Hüner, Käß, Weck und Eyer. Auch eine Summa Leinöl, davon des Nachts eine Lampe zu brennen.

A. 1631. bey dem Einzug Königs in Schweden, Guſtavi Adolphi, wurde der Gang von dem Teutſchen Hauß ſamt den Pfeilern abgetragen.

A. 1632. den 30. Martii hat der König in Schweden das Teutſche Hauß, ſamt denen dazu gehörigen Gütern, der Stadt Nürnberg verehret,

ehret, und ſolche Donation den 25. Julii in dem Hoflager vor Nürnberg confirmiret.

§. 4.

Bis A. 1533. hat man in dieſer Eliſabetha Capelle noch das exercitium der Päpſtlichen Religion behalten. Nachmalen aber muſten die Pfründtner des Spitals nach Eſchenbach reiſen, ihre Andacht zu verrichten.

§. 5.

Anjetzo wird zwar die Päpſtliche Religion in der St. Eliſabetha Capelle exercirt, jedoch muß täglich ein Herr Diaconus von St. Jacob, eine Frühmeß daſelbſt in der Eliſabetha Capelle halten, und die, in der Gegend befindliche Einwohner beſuchen dieſen Evangeliſchen Gottesdienſt fleiſſig. Solchen Gottesdienſt muſte vorhin des Ordens Cantor, nach Maaßgab der Nürnbergiſchen Kirchenordnung verrichten helfen. Teutſchherriſche acta p. 3. 4.

Die

Beſchreibung
der Kirche
zu
St. Bartholomäus
in der
Vorſtadt Wöhrd.

Amt und Vorſtadt Wohrd | Le Bailliage et Fauxbourg de Woehrd

1. die Kirche St. Bartholomæus 2. das Rath Hauß 3. das Baters Hauß 4. die Vortere Mühl 5. daß Waſſer-Thor 6. das Spitz Gärtlein 7. die hindere Mühl 8. die Pulver Mühl 9. das Schieß Haus 10. das Lang Hanßen Hauß 11. der Pegnitz Fluß 12. Austritt der Pegnitz

St. Bartholomäus Kirche
in der Vorſtadt Wöhrd.

§ 1.

Wöhrd, die Vorſtadt, nächſt bey der Stadt Nürnberg gegen Aufgang liegend, iſt ein Reichs-Lehen, zu Reichs-Veſte in Nürnberg gehörig, welche 1427. kaufsweiß gänzlich an die Stadt Nürnberg gelanget. Kaiſer Sigmund hat dieſen Kauf mit ſeiner Belehnung beſtättiget.

§. 2.

A. 1410. hat der Burggraf zu Nürnberg eine neue Capelle bauen laſſen, und iſt deswegen mit dem Rectore der Kirche zu St. Sebald in Irrung gerathen. Pabſt Bonifacius VIII. hat gebotten, daß man dieſelbe entweder abbrechen, oder ſich mit dem Pfarrer zu St. Sebald derowegen vergleichen ſolle, auch dem Biſchof zu Bamberg Commiſſion gegeben, den Rectorem der Kirche St. Sebaldi, Burggrafen und Herren Burgermeiſter vor ſich zu beſcheiden, in ihren Klagen und Gegen-Reden zu hören, und einen Vergleich zu treffen. A. 1418. 5. Non. Iulii (den 3. Iulii.)

§. 3.

Weil die Innwohner zu Wöhrd die Sacramenta und Begräbnis in Nürnberg ſuchen muſten, wolte dieſes bey dem Anwachs derſelben immer beſchwerlicher werden, auch die damals anweſenden Churfürſten und Herren hatten an den todten Leichnamen, ſo man herein zu St. Sebald tragen müſſen, einen groſſen Abſcheu; es ließ deswegen der Rath den Biſchof von Bamberg, als er ſich 1431. in ihrer Stadt aufhielte, durch Herrn Ulrich Haller, und Herrn Sigmund Stromer, erſuchen, die Capelle in Wöhrd zu weyhen, eine Sepultur zu geſtatten, auch einen Prieſter Gewalt zu geben, die Sacramenta zu dispenſiren. Bey dieſer Zuſage iſt der Abt zu St. Egydien D. Gulpo geweſen.

§. 4.

So bald dem Rectori der Kirche bey St. Sebald, eine Vergütung wegen der abgehenden Intraden angewieſen worden, hat der Biſchof unter Aſſiſtens des Abts bey St. Egydien, dieſe Capell geweyhet, und den Altar in Mariä Ehre gewidmet. Nicolaus Cardinalis S. Crucis, Legatus pontificius, gab A. 1438. dem Abt bey St. Egydien einen Indult, daß im Mark Wöhrd, die Capelle ſamt dem Leich-Hof ſoll errichtet bleiben, auch fürder die Sacramenta ausgetheilet werden, die Capelle aber ſolte jedennoch als ein Filial nach St. Sebald angewieſen ſeyn.

§. 5.

A. 1388. wurde Wöhrd von denen zu Nürnberg ausgebrannt.

A. 1441. Vigilia Aſſumtionis Mariæ, iſt bey einem erbarn Rath vergönnet Herrn Hanſen Tucher, daß er in die Kirche zu Wöhrd eine einige Meß ſtiften möge von den Gütern, die Herr Gabriel Tetzel, von der Frau Jacob Grolandin, inne gehabt zu Wöhrd, dazu ein erbarer Rath einen täglichen Prieſter verordnen wolle. Darnach aber wenn es zu Schulden kommt: ſo ſoll fürbaß der älteſte Tucher die Meß mit einem tauglichen Prieſter beſetzen.

Anton, Biſchof zu Bamberg confirmiret A. 1455. dieſe Pfründ und hat den 62. Sept. dem Rath das ius patronatus zugeſchrieben.

A. 1518. hat Margaretha Linckin zu einem Seelgeräth nach Wöhrd 4. jährliche Gulden geſchaffet, darüber St. Bartholomäus Gottshaus-Pfleger quittiren den 16. Dec.

A. 1528. hat die Gemein auſſer der Vorſtadt einen Gottes-Acker angelegt. Vid. Noriſcher Chriſten Freyd-Höf Gedächtniß. Part. II. Pag. 138.

A. 1530. iſt das Rathhauß und etliche Häuſer abgebrannt.

§. 6.

A. 1552. wurde Wöhrd weggebrannt, um die Stadt Nürnberg zu erhalten, die Capelle muſte ſich auch in die Aſchen legen laſſen. Da es damal aus 700. Heerdſtätten beſtanden, iſt daſſelbe hernach viel kleiner wieder erbauet worden. Die ſechs Oerter, als: Weigelshof, Wün-

ſchelburg

ſchelburg, Schoppershof, Rechenberg, Prezen-Garten, Pulver-Mühl, und Veilhof, ſo währender Zeit, da Wöhrd öd gelegen, nach Mögelsdorf zu gehen vergünſtiget worden, ſind hernach daſelbſt geblieben, und endlich der Jobſter Pfarr incorporiret worden. Aus der Stadt kamen ehedeſſen viele Unburgere, und ſolche, die hernach nicht in der Stadt geblieben, zur Copulation nach Wöhrd. Vermög zweyer Raths-Verläſſe, A. 1533. den 12. Jul. und 1543. den 28. Sept. muſten alle Leichen von der Pegnitz am Schieß-Graben hinauf über den Schwabenberg bis zum Lauffer-Thor und Wöhrder-Thürlein lediglich nach Wöhrd begraben werden.

A. 1556. den 10. Nov. hat Frau Magdalena, Martin Tuchers nachgelaſſene Wittib, am erſten 4. Goldgülden, welche 15. Gulden in Münz machen, zum Bau der abgebrannten Kirchen hergegeben, andere fromme Leute haben auch 1000. Gulden geſteuret.

A. 1557. den 20. April hat man gegen Abend den erſten Stein zu der noch ſtehenden Kirche im Chor geleget, bey der Sacriſtey auf der linken Hand gegen die Stadt zu, und dieſelbe auf den alten Grund gebauet. Nachgehends hat der Herr Richter des Markts bey denen Herren Kaufleuten in Nürnberg auch noch über 400. Gulden Hülfsgelder erſammlet, und damit den Bau gefördert. Auch muſte ein jedes von den 8. Handwerkern, die daſelbſt zu Rath gehen, etwas beytragen. Der Bau wurde 1564. vollendet. Der Werckmeiſter hieß Michael Klingenpuck.

A. 1571. den 22. Iunii war ein groſſes Wetter, ſchlug in die Kirche und Thurn, und beſchädigte einen Mann, Georg Schröll genannt, einen Drathzieher.

A. 1601. hat das Wetter in die Kirche geſchlagen, und den Thurn an 3. Orten ſehr beſchädiget.

A. 1617. den 24. Sept. iſt die groſſe Glocke zu Wöhrd aufgehangen worden, hat gewogen 32. Centner 15. Pf.

§ 7.

Die Bartholomäus Kirche hat 3. Altäre, den Haupt-Altar, St. Leonhard und St. Johannes Altäre; auf Leonhards Altar hat Anna Grolandin eine Pfründ geſtiftet. In dem Haupt-Altar im Chor præſentiret

ſich von Bildhauer Arbeit, GOtt der Vatter, wie er den Herrn Chriſtum am Creuz hält; auf dem rechten Altar-Flügel iſt Johannes, auf dem linken Catharina. Unter dieſem iſt die Geburt Chriſti. Auf dem kleinen Altar-Flügel ſind die vier Evangeliſten. Zu oberſt auf dem Altar ſtehet der HErr Chriſtus, und darunter das Löffelholziſche Wappen. Zu Ende des Chors iſt noch ein Altärlein, welches auf 4. hölzernen Stollen ſtehet. Daran iſt zur rechten Hand das Hagelsheimeriſche, zur linken das Ebneriſche und Römeriſche Wappen. Auf dem rechten Altar-Flügel ſtehet Anna, und auf dem linken die Helena. Unten hat es ein Behälterlein mit zween Flügeln. Der Tiſch iſt vornen mit der Auferſtehung Chriſti bemahlet.

§. 8.

Die Fenſter ſind mit vielen bibliſchen Hiſtorien und Wappen bemahlet. In dem Chor hinter dem Altar iſt in der Mitte ein Fenſter mit einem Löffelholziſchen und mit einem unbekandten Wappen. Dieſem zur rechten ein Fenſter, unten ein Pömeriſch, mit vielen kleinen Wappen umgeben. Ein Schmidmaleriſch und Bergmeiſteriſches Wappen. Ein Pömeriſch und Rumliſch. Zur linken Hand, Kohler Schmidmaier, Groland, Stromer. Dann zur rechten ein Fenſter mit einem Kohleriſchen Wappen, dem zur linken Hand des Fenſters im Chor, zwey Tezliſche, das eine hat ein Oertliſches Wappen, das andere der Flicken Wappen zu Beyſchildern. Dann ein Stockamer, und Füreriſches. Zwey Tezliſche, ein Ebneriſch, Behaimiſch, und Pfinzingiſches Wappen. Noch zwey Tezliſche mit einem Pelleriſchen und Tucheriſchen Wappen. Zur linken ein Fenſter mit einem Holzſchuheriſchen. Noch ein Fenſter mit zwey groſſen Füreriſchen Wappen, deren eines ein Schlüſſelfelderiſches Wappen bey ſich hat. Dann folget eines mit zwey Tucheriſchen Wappen.

Wenn man von dem Chor in die Kirche kommt, ſo iſt der Tucheriſchen Bohr-Kirchen zur rechten Hand ein Fenſter mit zwey Behaimiſchen Wappen. Dann zur rechten ein Fenſter mit Gugliſchen Wappen, ein Tucheriſch, Welſeriſch, Halleriſch und Imhöfiſch Wappen. Mit einem Schlauersbachiſchen und Koburgeriſchen Wappen. Tezliſch, und Mühlſteineriſch, Stockamer, Groland und Spengler. An der Orgel im Fenſter, Paumgärtner,

und

und Schlüſſelfelderiſches Wappen. In einem ſchmalen Fenſter, auf der Bohr-Kirche ein Pömeriſch. Dann zur lincken Hand, ein Fenſter mit Oelhäfniſchen und Harsdörferiſchen. Zwey Geuderiſche, 4. Scheuerliſche, dabey ein Füreriſch, Geuderiſch, Imhöfiſch und Zügliſch Wappen. Zwey Schlüſſelfelderiſche, mit einem Stockamer- und Löffelholziſchen Wappen. Dann in dem Fenſter nach der Orgel, neun Ayreriſche dann der Haller und etliche andere Wappen.

§. 9.

Im Chor zur rechten Hand des Altars hänget eine Tafel, darauf gemahlet iſt, wie der HErr Chriſtus einen Weibs-Bild die Wunden zeiget. Neben dieſer hanget eine andere, worauf der Hiob gemahlet, bey welchem ſtehet: Der HErr hats gegeben, der HErr hats genommen, der HErr ſey gebenedeyet. Über den Hiob iſt der König David abgebildet, bey welchem zu leſen: HErr ſey mir gnädig, dann ich bin ſchwach. Hilf mir, dann meine Gebeine ſind erſchrocken; der Engel dabey hat dieſe Schrift: Bey dem HErrn findet man Hülffe und Seegen über ſein Volk. Das Wappen iſt unten zur rechten Ayreriſch, zur linken Bräuniſches Wappen. Ueber dieſer Tafel hangen zwey Oerteliſche Wappen. Auf dieſer Seite hänget auch ein groſſes von Bildhauer Arbeit vergul-detes Monument, deſſen Mitte von Meſſing iſt, darauf zu leſen:

D. O. M. S.
Mauſoleum Hoc
Affectu Regium
Reginæ Catharinæ N. B. de Windiſchgræz
&
Suſannæ Dorotheæ N. P. de Eibesvvald
Artemiſiis ad cineres usque fidiſſimis
conſecravit.
Thalami Tumulique Comes
Georg Hannibal, Comes ab Egg & Hungersbach
Pignoris loco adſunt amoris pignora
Sept. Chriſtoph. G. Hannibal

&

&

Qui in flore periit ſed Deo maturuit
Ingenii laude eruditionis gloria morum
Suavitate virtutum ſplendore
illuſtris
Fridericus Iulius Comes ab Egg. & H.
Vixit annos XVI. devixit Halae Sax.
III. Non. Iun. A. R. S. MDCXVIII.
Quot iacturæ pietas & virtus hic
cumulantur ſed effractaria
avolavit fama.

Dieſem Monument zur rechten hänget eine Tafel, darauf iſt gemahlet, wie der HErr Chriſtus vom Creutz genommen wird. Unten ſind 3. Wappen, das zur rechten iſt Löffelhölziſch, das andere unbekannt, und das dritte Nützliſch, darunter iſt zu leſen: Anno Domini MDXXI. am Freytag nach St. Egydien ſtarb der Ehrbar und veſt Wolf Löffelholz von Colberg, der in dieſem GOttes Hauß begraben liegt, dem GOtt genad, darneben ſtehet: Anno. Domini MDXVIII. am Pfingſttag nach St. Bartholomäus Tag, ſtarb die Ehrbar Frau Margaretha, Wolf Löffelholz Ehewirthin, Herrn Ulmann Stromers Tochter. d. g. g.

Dieſer zur rechten hänget eine andere Tafel; darauf gemahlet die Steinigung Stephani, darunter iſt das Löffelholziſche Wappen, dabey iſt zu leſen: Anno Domini MDXIII. am Ertag des heiligen Creuz Tag Erfindung, ſtarb der Ehrwürdig Ehrveſt und Hochgelehrt Herr Georg Löffelholz von Colberg beeder Rechten Doctor und Thumherr St. Stephan Thumſtiffts zu Paſſau, und daſelbſt begraben, d. g. g.

Ober der Thür, wo man in die Sacriſtey hineingehet, iſt eine Tafel aufgehängt, auf welcher das jüngſte Gericht gemahlet, unten ſtehet: Mittwochs den 26. Iun. Anno 1624. Abend 10. und 11. Uhren entſchlieff in GOtt ſeelig die Wohl-Edle und Tugendreiche Frau Anna Mechtilda von Leufelfing, gebohrne von Semlenfelß p. p. in dem dreyßigſten Jahr ihres Alters, nachdem GOtt der HErr deren beyden Töchterlein zuvor, und erſtlich in Anno 1620. Freytag den 18. Auguſti Mariam

Salo-

Salome in den 9. Monat ihres Alters, und hernach Johannam Mechtildam in dem 14. Tag ihres Alters drey Tag vor ihrem ſeel. Abſchied auch allhie zu ſich erfordert, welchen allen der getreue GOtt eine herrliche Auferſtehung verleyhen wolle um JEſu Chriſti willen. Und hat der Wohl-Edle Geſtrenge Johann von Leufelſing, Eines Hoch-Edlen Ehrnveſten Raths dieſer Stadt Nürnberg beſtellter Obriſter, Deroſelben hochbetrübter hinterlaſſener Ehevogt zur Bezeugung ſeiner getragenen treuen ehelichen Lieb und Zuneigung dieſes Gedächtniß aufrichten laſſen.

Im Chor, zur linken Hand des hohen Altars, hänget ein groſſes Monument mit folgender Schrifft: Hier unter dieſem Epitaphio ruhet in GOtt der Hochwohlgebohrne Herr, Herr Hellmuth Otto von Baſſewitz, des Hochlöbl. Fränkiſchen Kreiſes General-Feldzeugmeiſter und Commendant en Chef derer ſämtlichen Trouppen zu Roß und zu Fuß, auch Obriſter über ein Regiment zu Fuß. Dann des Hochfürſtl. Brandenburg-Onolzbachiſchen rothen Adler-Ordens Ritter. Der Herr General-Feldzeugmeiſter wurde durch GOttes Gnade aus Evangeliſchen Adelichem Geſchlecht, den 24. April A. 1673. zu Hohenburg, im Lande Mecklenburg gebohren, den 20. Dec. A. 1736. iſt in der Wohllöbl. Reichsſtadt Nürnberg den Weg alles Fleiſches gegangen, und in dieſer Kirche den 28. Dec. beerdiget worden.

Ingleichen hänget zur Linken des Altars, im Chor, an der Wand, ein groſſes Monument von Bildhauer Arbeit, von Holz und ſchön verguldet, darunter mit guldenen Buchſtaben ſtehet: Hier ruhet der weyland Hochgebohrne Graf und Herr, Eberhard Matthias Julius, Herr von Pollhaimb, Freyherr von Parz, ſo verſtorben den 25. May 1704. dem GOtt genad.

Unter dieſem hänget eine Tafel, darauf der HErr Chriſtus am Creutz zwiſchen zween Mördern zu ſehen, nebſt den Kriegs-Knechten und andern Perſonen. Unten lieſet man Anno 1587. am Erichtag den 18. Monaths-Tag Aprilis verſchied der Ehrbar und Veſt Sigmund Hagelsheimer, Held genannt, der Elter, dem GOtt gnädig und barmherzig ſeyn wolle Amen. Ao. Dni. 1564. den 10. October verſchied die Ehrbar Frau Juliana Sigmund Heldin, eine gebohrne Römerin, der GOtt gnädig ſey Amen. Ao. Dni 1587. Samſtag den 22. April verſchied

die Ehrbar und Tugendhaffte Frau Matia Sigmund Heldin eine gebohr-ne Ebnerin, der GOtt gnädig und barmhertzig ſey, Amen.

Zur linken dieſer Tafel iſt oben wieder eine groſſe zu ſehen, darauf der HErr Chriſtus am Creutz gemahlet, unter demſelben knien Manns- und Weibs-Perſonen, weil aber dieſe Tafel ſehr hoch hänget, kan die Schrifft nicht erkannt werden, es ſoll aber ein Gedächtniß der Herren Tucher ſeyn.

Unter dieſer Tafel iſt von Marmor ein vortrefliches Monument und Bruſt-Stück nebſt denen dabey befindlichen Zeichen eines Generals, darauf mit guldenen Buchſtaben folgende Schrifft befindlich:

P. M.
PAULI TUCHERI
a Simmelsdorff Winterſtein & Ruſſenbach
Illuſtriſſimi Franconici Circuli
Campi Marſchalli Generalis
locum tenentis & legionis
Pedeſtris Chiliarchæ
Reip. Noribergenſis Senatoris
Et rei militaris ac Armamentarii Præfecti
Parentis deſideratiſſimi
poſuere
filius & filiæ.

Unter dem Bruſt-Stück oder Portrait iſt zur Rechten das Tucheri-ſche, zur linken das Holzſchuheriſche Wappen zu ſehen.

Wann man vom Chor in die Kirche gehet, ſo iſt zur rechten Hand über den Stühlen auf, wo die Gerichts-Perſonen ihren Sitz haben, auf einer groſſen Tafel gemahlet der HErr Chriſtus mit der Sieges-Fahne, um denſelben ſind in vier Feldern getheilet, folgende Geſchichte gemahlet: Zur Rechten oben iſt die Auferweckung des Jünglings zu Nain, Luc. 7. Unter dieſem die Auferweckung Lazari, Joh. 11. Zur linken Hand oben iſt die Auferweckung des Töchterlein Jalri, Marc. 5. Unten die Auf-erweckung des Jünglings Eutychi, Ap. Geſch. 20. In der Mitten ſtehet geſchrieben: Anno 1596. den 29. April verſchied der Ehrbar und Für-nehm Herr Hannß Schwender der älter, dem GOtt genad. Anno verſchied die Ehrb. und Tugendſame Frau Anna, Hannß Schwenderin,

eine-

eine gebohrne Colerin, der GOtt genad. Um dieſe Tafel herum ſtehen Macht-Sprüche von der Auferſtehung der Todten, als: So wir glauben ꝛc. 1. Theſſ. 4. Wie ſie in Adam alle ſterben ꝛc. 1. Cor. 15. Ich bin die Auferſtehung und das Leben ꝛc. Joh. 11.

Dieſer Tafel zur Rechten hänget eine andere, worauf gemahlet der HErr Chriſtus am Creutz, zur rechten Hand kniet der König David, und zur linken der Apoſtel Paulus, bey dem David ſtehet geſchrieben: König David bekennet ſeine Sünd und Schuld, pitt Chriſtum um Gnad und Huld, zu waſchen ihn mit Jſopp wohl, auf daß er rein werden ſoll. Pſal. 50. Bey Paulo iſt zu leſen: Allein durch das Verdienſt Chriſti und wahren Glauben an ihn werden wir gerecht und ſeelig Röm. 3. Hinter dem König David ſtehet Moſes, neben Paulo Johannes, dabey die Sprüche Joh. 3. zu leſen: Gleichwie Moſes eine Schlange erhöhet ꝛc. Zu und erſt kniet zur Rechten ein Mann, zur Linken eine Frau. In der Mitte ſtehet Ao. 1585. den 22. Januarii verſchied der Ehrbar und Weiſe Herr Nicolaus, Burger und Genannter des gröſſern Raths zu Nürnberg, dem GOtt genad. Ao. 1616. den 28. Martii verſchied die Ehrbar und Tugendſame Frau Thamar ſeine Ehewirthin, eine gebohrne Rüdingerin von Bamberg, denen GOtt gnädig ſey, und eine fröliche Auferſtehung verleyhen wolle.

Dieſer zur Rechten iſt eine Tafel zu ſehen, auf beeden Seiten mit acht kleinen Wäpplein gezieret, in der Mitte ſtehet geſchrieben:

Trinuno S.
Petrus ab Heyla
Eques Flander
Non minus vita & moribus
integerrimus
Quam multiplici Rer. Scientia
ornatiſſimus
Plurib. Honorib. ſub diverſiſſ.
Regib. & Principp.
florente ætate functus
tandem
Conſiliarius Archi Palatini

&
Poſtremis XI. Senectut. Annis
Religionis cauſa
Exul.
vitam Ærumnoſ. cum Placidiſſ.
morte commutavit
die III. Septemb.
Anno Deo homine facto
MDCXXXII.
aet. LXVII.

§. 10.

Gottesdienſt.

An den Sonntägen wird das Heil. Abendmahl ausgetheilet, eine Früh-Predigt, dann eine Mittag-Predigt und zur Sommerszeit Kinderlehr gehalten. Die Früh-Predigt und Kinderlehr hat der Herr Pfarrer zu verſehen. Die Mittags-Predigten aber der Herr Caplan.

In der Woche wird an dem Mondtage eine Betſtunde, am Mittwochen eine Früh-Predigt, beede von dem Herren Pfarrer, die Freytags-Betſtunde von dem Herrn Diacono gehalten. Wenn in der Woche ein Feyertag fällt, ſo hat der Herr Pfarrer die Früh-Predigt zu beſorgen. Dem Mittwochen wird ſodann nur eine Betſtunde gehalten. Der Herr Diaconus verſieht in der Woche den Chor.

§. 11.

Verzeichnis der geiſtlichen Perſonen, welche ſeit der Reformation, in der Vorſtadt Wöhrd, an St. Bartholomäus Kirche gedienet.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

kam an.		ſtarb oder kam ab.
	I. Johann Felzel. . .	1523
1525.	II. Erhard Beer. . .	1543
		1543.

kam an.		ſtarb oder kam ab.
1543.	III. Erhard Beyer.	1547
1547.	IV. Johann Funk.	1548
1548.	V. Michael Beßler.	1556
1556.	VI. Stephan Mauſſer (Maſſer).	1557
1557.	VII. Leonhard Peuſchel.	1564
1564.	VIII. Johann Zeh.	1569
1569.	IX. Johann Ernſt.	1570
1570.	X. M. Chriſtoph Zecher.	1574
1574.	XI. M. Joachim Windheſſel.	1614
1614.	XII. M. Georg Kolb.	1631
1631.	XIII. M. Johann Ungertus.	1632
1632.	XIV. M. Melchior Diem.	1649
1649.	XV. M. Benedickt Bock.	1649
1649.	XVI. M. Jacob Peter Schechß.	1659
1659.	XVII. M. Chriſtian Eſchenbach.	1690
1691.	XVIII. Johann Gipſer.	1696
1696.	XIX. M. David Nerreter.	1709
1709.	XX. Johann Georg Dietelmaier.	1712
1712.	XXI. Johann Jacob Vogel.	1719
1719.	XXII. Nicolaus Häcker.	1724
1724.	XXIII. M. Conrad Friederich Feuerlein.	1732
1732.	XXIV. M. Chriſtoph Bezzel.	1740
1740.	XXV. M. Veit Hieronymus Regenfuß.	

Die Herren Diaconi daſelbſt.

1531.	I. Achatius Parßberger.	1532
1533.	II. Jacob Seideler.	1534
	Hier findet ſich die Jahr-Zahl nicht richtig.	
1564.	III. Chriſtoph Köpel.	1567
1568.	IV. M. Johann Ernſt.	1569
1569.	V. M. Chriſtoph Zecher.	1570
1570.	VI. M. Joachim Windheſſel.	1574
1574.	VII. M. Johann Probſt.	1575

kam an. ſtarb oder kam ab.

1575. VIII. M. Georg Pfahler. . . 1577
1577. IX. M. Caſpar Küttel. . 1586
1586. X. M. Gabriel Helmreich. . 1599
1599. XI. M. Heinrich Schmidel. . . 1607
1607. XII. Georg Scharrer. . 1624
1624. XIII. Elias Reu. . . 1634
1634. XIV. M. Joſua Hager. . 1666
1666. XV. M. Johann Cornelius Marci. . 1690
1690. XVI. Georg Wolfgang Carbach. . 1697
1697. XVII. Chriſtoph Schmid. . 1717
1717. XVIII. M. Carl Götſch. . . 1721
1721. XIX. Friedrich Stör. 1733

Weil Herr Stör blind wurde, ſo hat die Hochadeliche Tucheriſche Familie einen Vicarium hieher beſtellt.

Die Herren Vicarii ſind geweſen:

M. Georg Andreas Will.
Vicariſirte von 1721. bis den 3. Dec. 1722.
Chriſtian Melchior Stör.
Vom 4. Oct. bis den 28. Febr. 1723.
Georg Sebaſtian Herbſt.
Vom 4. April 1723. bis im Nov. dieſes Jahrs.

1723. XX. Adam Rudolph Solger. . . 1728

Nach Herrn Solgers Promotion ſind wieder folgende Herren Vicarii ernannt worden:

Friedrich Kordenbuſch.
Vicariſirte vom 20. Febr. bis den 4. Dec. dieſes Jahrs.
Balthaſar Looß.
Von 1729. bis 1732. den 11. May.
Sigmund Bock.
Von 1732. den 4. Jun. bis im May 1733.

1733. XXI. Michael Renz. . . 1744

1744.

kam an.		ſtarb oder kam ab.
1744.	XXII. Peter Paul Raner. . .	1757
1757.	XXIII. Michael Adelhard. .	1762
1762.	XXIV. Wolfgang Moritz Mayer.	

§. 12.

Die Herren Richter in der Vorſtadt Wöhrd.

Arnold von Seckendorf.	1333
Ludwig von Eyb.	1340
Hanns von Abenſperg.	1367
Heinrich Geuder.	1376
Conrad Geuder.	1384
Hermann Schütz, Forſtmeiſter.	1393
Hanns Hartwich.	1398
Conrad Flurſtadt.	1409
Endres Stromer.	1410
Otto Heyden.	1416
Ulrich Volland.	1429
Hanns Lengenfelder.	1435
Wilhelm Ebner.	1439
Georg Kohler.	1446
Hartwich Volkamer.	1448
Philipp Pirkamer.	1459
Albrecht Kreß.	1463
Hanns Münzmeiſter.	1474
Antoni Haller.	1484
Ludwig Schnöd.	1509
Sigmund Hagelsheimer, Held genanndt.	1515
Georg Geuder.	1528
Martin Haller.	1531
Sebaſtian Haller.	1534
Sebald Reich.	1543
Hanns Stromer.	1544
Chriſtoph Schürſtab.	1547
Hieronymus Cöler.	1548
Bartholomäus Pömer.	1561
Wolfgang Pömer.	1563
Chriſt. Balthaſ. Gugel.	1564
Alexander Stockhamer.	1580
Leonhard Grundherr.	1593
Jobſt Kreß.	1599
Paulus Volkamer.	1607
Hieronymus Tucher.	1632
Gabriel Oelhafen.	1652
Hanns Hier. Imhof.	1675
Philipp Jacob Tucher.	1676
Hanns Leonh. Führer.	1677
Georg Gabr. Paumgärtner.	1679
Georg Andreas Harsdörfer.	1682
Georg Sebaſtian Löffelholz.	1696
Johann Moritz Fürer.	1705
Joh. Hieronym. Löffelholz.	1706
Joh. Joachim Haller.	1711
Georg Chriſtoph Pömer.	1712
Joh. Dietrich Löffelholz.	1714
Heinrich Maxim. Oelhafen.	1719
Chriſtoph Michael Kreß.	1722
Georg Veit Holzſchuher.	1724
Guſtav Philipp Fürer.	1727
Carl Gottlieb Fürer.	1733
Georg Chriſtoph Löffelholz.	1737
Joh. Chriſtoph Kreß.	1737
Chriſtoph Friedr. Oelhafen.	1738
Chriſtoph Gottl. Scheurl.	1751
Johann Chriſtoph Gugel.	1752
Veit Auguſt Holzſchuher.	1763

§. 12.

§. 12.

Die Herren Gerichtſchreiber daſelbſt.

1533. Peter Schwarz.
1541. Hanns Hößler.
1544. Martin Keller.
1562. Georg Wirſing.
1563. Bartholomäus Rathſcheib.
1570. Wolf Eber.
1572. Georg Ammon.
1580. Eberhard Haußlaib.
1587. Joachim Wernlein.
1600. Johann Link, wurde Spitalmeiſter.
1618. Leonhard Göz.
1625. Wolf Friedr. Mechtell.
1643. Elias Burger.
1658. Lic. Joh. Georg Ulmer, ward abgeſchaft.
1670. Paul Schreiber.
1707. Johann Müllner.
1711. Georg Michael Merkel, begab ſich zur Ruhe.
1746. Johann Leukam.

Beſchreibung
der
Kirchen und Siech-Köbel
vor Nürnberg.

Die Kirche ſamt den Siech-Kobel zu S^t. Jobſt | L'Egliſe, et la Maladrerie S^t. Job.

1. die Kirche zu S^t. Jobſt 2. die daran gebaute Pfarr-Wohnung 3. das Schul Hauß
4. Hoffmeiſters wohnung mit dem Siegen Haus 5. der Pfarr-Garten 6. Weg nach Erlaſtegen 7. Schloß zu Thumenberg.

St. Jobſt.

Die drey viertel Stund von Nürnberg, gegen Morgen, liegende Capelle zu St. Jobſt, * iſt A. 1451. ſamt einem Siechen-Hauß, für arme und verlebte Weibsperſonen erbauet worden. Noch in ermeldtem Jahr hat Nicolaus, Cardinalis, Tit. St. Petri ad Vincula, den 14. April dieſer neuerrichteten Capelle, auf hundert Täge Ablaß ertheilet, perpetim duraturas. Die Movendel-Pfründ allhier wurde anfänglich von einem Prieſter aus dem Egydier-Kloſter beſorget. In einem alten Brief gedachten Kloſters wird geſaget, daß Friderich Schaffernack, Sacerdos Cœnobii & Capellanus ad St. Jodocum, einen Jahrtag nach St. Egydien geſtiftet habe. Davon lautet die Verkündigung aus des Kloſters Vigil-Buch alſo: Gedenket durch GOttes Willen Friederich Schafernakhs, des Jahrtag wird man begehen piß N. zu Nacht, mit der Vigil und piß N. mit der Seelmeß hierinnen zu St. Gilgen, mit einem Ave Maria. A. 1528. hatte dieſe Capelle auch noch ihren eigenen Pfarrer Conrad Dolhopf, welcher in der e. a. Mittwoch den 16. September angeſtellten Viſitation wohl geantwortet und vermeldet hat, daß ihm Herr Conrad Imhof, im Namen E. H. R. hieher geſetzet. Man iſt daher in ſeinem Stand wohl mit ihm zufrieden geweſen, und weil er Mangel an Büchern hatte, ſo wurde ihm von St. Jobſt Mitteln, eine Nothdurft Bücher, in die 10. bis 12. fl. Bücher, ſo man vor nützlich gehalten, erkaufet: doch mit dem Beding, daß ſie bey der Kirche ſolten verbleiben. Nachge-

* St. Jobſt, Juſt. Jodocus, wurden ehemalen öfters verwechſelt und für eins gebraucht, vid. D. Pippings Einleitung zur teutſchen Edition der Symboliſchen Bücher p. 80. De Jodo. ſiehe Bellarm. in martyrologio de a. 1631. p. 761.

hends aber wurde dieſe Capelle, als eine Filia nach Mögeldorf gezogen, und muſten die Pfarrer zu Mögeldorf, alle Sonn- Feyer- und Feſttäge, eine Mittags-Predigt in Jobſt halten. A. 1696. den 7. November iſt S. Jobſt von Mögeldorf abgeſondert, und zu einer eigenen Pfarr erhoben worden. Seit dem wird ein zeitiger Pfarrer zu St. Jobſt, als ein membrum des Stadt- Miniſterii angeſehen. Der Kirchhof bey dieſem Gotteshauß iſt im Jahr 1483. geweihet worden, damit man ihn zur Begräbniß gebrauchen kunnte. Denn als in dieſem Jahr zu Nürnberg eine Seuche regierte, an welcher über 4000. Menſchen geſtorben, ſo hat E. Hochedler Rath der Stadt Nürnberg, die Verordnung gemacht, daß man keinen Toden von Wöhrd, Goſtenhof, oder aus den Dörfern um die Stadt, zur Begräbniß in die Stadt bringen durfte, ſondern wer auſſer der Stadt in St. Sebalds Pfarr geſtorben, den hat man auf St. Johannis oder Jobſtens Kirchhof begraben; wer aber in der Laurenzer Pfarr mit Tod abgieng, der muſte bey St. Leonhard oder bey St. Peter in Siechgraben zur Erde beſtattet werden.

A. 1704. Monat October wurde aus dieſer Kirche geſtohlen, ein neues und zwey alte Altar-Tücher, zwo verſperrte Geld-Büchſen, darinnen 30. bis 40. fl. geweſen, vier meſſinge Altar Leuchter, acht Wachskerzen, ein kupferner und verzuldeter Kelch, u. a. m.

Ihr Gedächtnis und Begräbnis haben allhier zum Theil die Löffelholz, Haller, Pömer, Starken, Zollner. Den Kobel verwaltet ein eigener Herr Pfleger. Dieſer erwählet bey der Pfarr- Vacanz ein Subjectum, und ſuchet dann von E. Hochedlen und Hochweiſen Rath die Confirmation.

Eingepfarret ſind:

1. Jobſt der Kobel. 2. Erlaſtegen. 3. Ziegelſtein. 4. Ziegelhütten. 5. Thumenberg. 6. Spitelhof. 7. Schübelſperg. 8. Schafhof. 9. Weigelshof. 10. Winzelbürg. 11. Schoppershof. 12. Schallershof. 13. Deumenten. 14. Brezen Garten. 15. Rechenberg. 16. Die zween Kezershöf. 17. Pulvermühl. 18. Weilhof. 19. Mühlhof.

Die

Die Herren Pfleger daſelbſt.

1374.	Ulrich Groland	1384
1384.	Conrad Koler	1402
1402.	Hermann Ebner	1405
1405.	Stephan Schuler	1421
1421.	Hiltpolt Kreß	1433
1433.	Gabriel Tezel	1443
1443.	Peter Rieter	1451
1451.	Hannß (Paul) Hölzelein	1452
1452.	Nicolaus Koler	1464
1464.	Phil. Pirckhaimer	1477
1477.	Sebald Pfinzing	1482
1482.	Ulrich Haller	1517
1517.	Conrad Imhof	1519
1519.	Wolfgang Pömer	1523
1523.	Clement Volkamer	1528
1528.	Nicolaus Groß	1552
1552.	Georg Kötzel	1557
1557.	Chriſtoph Groland	1561
1561.	Hanns Dietrich Löffelholz	1565
1565.	Marx Tucher	1574
1574.	Julius Geuder	1591
1591.	Chriſtoph Tucher	1609
1609.	Leonh. Grundherr	1625
1625.	Sigm. Gabriel Holzſchuer	1636
1636.	Jacob Welſer	1645
1645.	Chriſtoph Dörrer	1665
1665.	Hier. Wilhelm Schlüſſelfelder	1666
1666.	Georg Paul Imhof	1670
1670.	Paul Conr. Groland	1686
1686.	Sebaſtian Löffelholz	1690
1690.	Joh. Sigm. Muffel	1693
1693.	Joh. Carl Schlüſſelfelder	1709
1709.	Carl Wilh. Welſer	1711
1711.	Leonh. Grundherr	1725
1725.	Georg Burkhard Löffelholz	1737
1737.	Adam Rudolph Kreß	1742
1742.	Hanns Carl Ebner	1747
1747.	Chriſtoph Wilhelm Tucher	1752
1752.	Johann Sigmund Pfinzing	1758
1758.	Carl Chriſtoph Stromer	

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

A. Sonntags Mittag-Prediger, ſo Pfarrer in Mögeldorf geweſen.

I. Georg Schöner.

Stunde hier von A. 1557. bis 1560.

II. M. Johann Hizler.

Verrichtete die Mittags-Predigten von A. 1576. bis 1584.

III. M. Tobias Schlele.

War Mittags-Prediger von 1584. bis 1585.

IV. Matthäus Bodenſtein.

Von 1585. bis 1596.

V. Hieronymus Drezel.

Von 1597. bis 1598.

VI. M. Leonhard Bäuerlein.

Von 1598. bis 1625.

VII. Matthäus Stephani.

Von 1625. bis 1648.

VIII. M. Johann Albrecht Spieß.

Von 1649. bis 1685.

IX. Thomas Beck.

Von 1685. bis 1696.

B. Sonn-

B. Sonntags Früh-Prediger nach der Separation von Mögeldorf.

I. Andreas Mayer.

Stund hier von 1696. bis 1705.

II. M. Moriz Wilhelm Böhmer.

Trat an 1705. und ſtarb 1712.

III. M. Gottfried Winger.

Trat an 1712. und wurde Alters und Schwachheit wegen 1738. zur Ruhe geſetzt.

IV. M. Johann Albrecht Vogel.

Kam an 1738. und wieder ab 1746.

V. Andreas Reheberger.

Stund allhier von 1746. bis 1761.

VI. M. Tobias Nadler.

Trat an 1761.

St. Johannes.

Die Kirche, und Gottes-Acker zu St. Johannis. | L'Egliſe, et le Cimetiere St. Jean.

1. die Kirche St. Ioh: 2. Holzſchueriſche Capelle 3. Pfarr Hauß 4. Steinſchreibers Wohnung 5. Hoffmeiſters Haus und Sieg Kobel 6. Weg nach Fürth

Iſt A. 1252. ſamt einem Klöſterlein in die Ehre St. Johannes des Tauffers erbauet worden.* Eliſabetha, Kaiſer Heinrichs VII. Gemahlin hat Anno 1307. Samſtag nach St. Nicolai, etliche Güter in Altach, zu dieſer Capelle vermacht, und daraus dem Pfarrer bey St. Sebald jährlich 3. Pfund Heller zuerkannt, daß er dafür wöchentlich etliche Meſſen ſollte leſen laſſen, welche Stiftung noch in ſelbigem Jahr, von dem Biſchof in Bamberg confirmiret worden. A. 1325. ließ die Tezeliſche Familie dieſe Capelle renoviren. A. 1360. hat Johann Eck, Beckenknecht, den Almoſen-Stock bey St. Johannes erbrochen. In Anſehung ſeiner Jugend, hat man ihm nur die Ohren abgeſchnitten. A. 1368. in vigilis Eliſabethæ hat das Wetter den Chor an dieſer Capelle ſehr beſchädiget, doch wurde ſolcher von dem Almoſen frommer Leute wieder hergeſtellt, und 1377. den vierten Oſtertag neuerdings eingeweihet. A. 1427. hat man in Sterbensläuften die Toden hieher begraben. Und als man bey St. Sebald und St. Laurenzen die gemeine Begräbnis abgehen laſſen, hat man auf K. Maximilians Einwilligung 1518. dieſen Kirchhof zur gemeiner Stadt Beſten völlig angerichtet. A. 1530. hat Frau Margaretha Fürerin, zu Unterhaltung eines Crucifixes, zween Gulden geſtiftet. A. 1617. den 2. November ſind allhier die Kelche und die Knöpfe von den Meßgewandten geſtohlen worden. A. 1691. den 16. Aug. Abends um drey gegen Nacht, hat es in den Kirchthurn eingeſchlagen, und denſelben zerſplittert. A. 1694. den 13. April hat ſich Herrn M. Johann Juſtin Arnſchwangers Diac. Laur. nachgelaſſene Wittib, in dem Pfarrhauß, im Keller zu todt gefallen. A. 1698. den 18. Mart. in der Nacht iſt auſſerhalb St. Johannes, ein Dieb durch den Camin, da er die Offenblatten aufgehaben, in die Sacriſtey eingeſtiegen. Er entwendete drey verguldete ſilberne Altar-Kannen, ſamt einem ſilbernen und verguldeten Löfelein, welches bey 200. fl. betragen.

* Paſtorii Franconia rediuiua, p. 246.

Die Kirche liegt ganz frey, mit lauter ſchönen Leichſteinen umgeben, und hat drey Eingänge, zwey mit doppelten und den dritten mit einer einfachen Thür. Der erſte iſt an der Seite von Mitternacht, durch welchen die Leichen pflegen ein- und ausgetragen zu werden. Der andere an der Mittags-Seite, und der dritte gegen Niedergang.

Über der Nordwärts gelegenen groſſen Thür befindet ſich an der Kirchwand, in einem ſchönen Gemählde, die erbauliche Geſchichte des zu Bethanien, durch den HErrn JEſum erweckten Lazari. Im Vorgrund dieſes Gemähldes liegt ein abgefallenes Stuck von einer Marmor-Säule mit einem Sträußlein von Cypreſſen und Mauer-Raute umloffen, auf welchen der daran gemahlte Altadeliche Löffelhölziſche Schild, den Stiffter derſelben zu erkennen giebt.

Rechts über den Chor-Bogen, und alſo nicht gar mitten auf der Kirchen erhebt ſich ein achteckicht Thürnlein auf deſſen Spitze ein ſchönes Fähnlein ſtecket, auf welchen das Nürnbergiſche Schloß und Stadtwappen zwiſchen der Jahrzahl 1684. mit Gold gemahlet. Innerhalb dem Thürnlein hangen zwo Glocken von ungleicher Gröſſe, beede ſind ohne Jahrzahl und Namen gegoſſen, auſſer daß an der gröſſern dieſe lateiniſche Worte: AVE. MARIA. GRATIA. PLENA &c. mit erhabenen Mönchen-Buchſtaben, und zwiſchen jedem Wort, die Figur von einer Glocke zu ſehen.

Bey dem Eintritt in die Kirche wenden wir uns linker Hand nach dem Chor, welcher von vier hohen und einem halben dreyfachen Fenſter erleuchtet wird, ſeine Kuppel mit ſechs Spiz-Bögen geſchloſſen und der Schluß Stein mit einem Agnus Dei behauen iſt. Zu oberſt in dem erſten und mittlern Fenſter, hinter dem hohen Altar, erblicket man den zweyköpfigten Reichs-Adler, und unter dieſem zur Rechten das Nürnbergiſche Schloß-Wappen, zur Linken aber das Stadt-Wappen, unter dieſen dreyen Schilden iſt die auf einem halben Mond ſtehende und gekrönte GOttes-Gebährerin mit dem JEſus-Kindlein mit den feinſten Brandfarben gemahlet, zu deren Rechten St. Johannes der Täuffer, und zur Linken St. Johannes der Evangeliſt zu ſehen.

In

In dem zweyten Fenſter zur Rechten des erſtern ſtehet man zu oberſt den Altadelich-Ebneriſchen Wappen-Schild in einer rothen Glaßſcheibe, und in der dritten Reihe im mittlern Flügel, iſt die Muter GOttes, mit einer Krone auf dem Haupt, und mit einem goldenen Scepter in der rechten Hand, mit dem JEſulein auf dem linken Arm, in einer Glorie auf dem gehörnten Mond ſtehend ſehr fein gemahlet, darunter die Jahrzahl 1494. In dem rechten Flügel erſcheinet noch ein Ebneriſcher Wappen-Schild in einem grünen Lorbeer-Kranz, mit dreyen gleich darunter liegenden Neben-Schildgen, einer Schlauerſpach-Fürer- und Roggenbachin, ſamt der Jahrzahl 1611.

Der linke Flügel enthält gleichfals das völlige Ebneriſche Wappen, mit einem Böheimiſchen Neben-Schildgen in einem grünen Kranz beygemahlet.

Und dann præſentiren noch einmahl die drey Flügel, in der vierten Reihe, jeder das völlige Ebneriſche Wappen, alle drey haben ein Neben-Schildgen bey ſich liegen, das erſte iſt eine Lämmlin, das zweyte eine Langmännin, und das dritte eine Schürſtabin.

Gleich unter dieſem Fenſter, ſtehet ein aus Stein in der Wand eingehauenes Ciborium, oder ſogenanntes Sacrament-Häußlein, dabey zur Rechten der Evangeliſt Johannes und zur Linken Johannes der Täuffer.

In dem dritten Fenſter und mittlern Flügel der erſten Reihe, erſcheinet das Altadeliche Geuderiſche Wappen, und in dem Neben-Flügel zur Rechten der Biſchof Martinus zu Pferd, wie er ein Stück von ſeinem Mantel zur Bedeckung des auf der Erde liegenden nackenden Krippels abſchneidet. In dem linken Flügel ſtehet St. Andreas mit ſeinem Martyr-Creutz, und einem offenen Buch in der Hand.

Weiter herunter in der vierten Reihe, im mittlern Fenſter, zeigt ſich ein ſchön gemahlt Altadelich-Dörreriſches Wappen mit einem Scheurliſchen Neben-Schildgen unter einem zierlichen Portal, mit dieſer Aufſchrifft: Des E. E. F. und Hochweiſen Herrn Chriſtoph Dörrers, von und zu Vndern Bürg: des Innern Geheimen Raths und Land-Pfleger Gedächtniß A. 1646.

 Unter

Unter dieſem Fenſter iſt eine künſtlich gemahlte Tafel in einer vergoldeten Rahm, ſo den leidenden Heiland am Oelberg in einem Nacht-Stuck vorſtellig macht.

Zwiſchen dieſen beeden Fenſtern hanget oben an der Wand ein Alt-adelich-Starkiſches Wappen mit drey Neben- oder Weiber-Schilldgen auf einer zierlichen achteckigten Tafel, das erſte Neben-Schildlein iſt unkenntbar, das zweyte Rieteriſch, und das dritte Holzſchuheriſch. Die Umſchrift dieſer Tafel iſt folgende: A. D. 1617. den 5. July verſchied der E. E. F. und Weyſe Herr Jacob Starck, von Röckenhoff des Eltern Geheimen Raths Eltern Loſunger und Schuldtis. d. G. g.

Gleich unter dieſer iſt wieder eine Starkiſche Tafel mit einem Imhöfiſchen Nebenſchildgen unter welcher zu leſen: Im Jahr Chriſti 1659. (oder 50.) den 26. April. Starb der WohlEdle Geſtreng Fürſichtig und Hochweiße Herr Johann Jacob Starck von Reckenhoff, des Innern geheimen Raths und Scholarcha alhie. ſ. A. 43. Jahr d. G. g.

Gleich unter dieſen beeden Wappen-Tafeln erſiehet man auf einem ſehr ſchönen von Meſſing verfertigt- und in die Kirchwand beveſtigten Monument, einen Engel mit ausgeſtreckten Armen, ober deſſen Haupt drey zuſammen gebundene gecrönte Wappen-Schilde in einem umzierten Oval erſcheinen.

Zur Seite des rechten Engel-Flügels, ſtehet auf einem ſchwarzen Zettul mit vergoldeten Buchſtaben, folgende Schrifft Rom. 8. v. 18.

Alles Leiden dieſer Zeit
Iſt nicht werth der Herrlichkeit,
Die der HERR wied offenbaren,
An mir, allen frommen Schaaren.

Und bey dem linken Flügel des Engels Johann. 14. C. v. 19.

Ich hab gelebt, ja nicht gelebt,
Weil ich in ſtetem Todt geſchwebt,
Jetzt leb ich recht, dann mir der Todt
Das Leben worden iſt in GOtt.

Weiter

Weiter zeigt der Engel mit ſeiner rechten Hand, eben ſolch einen Zettel mit dieſer Aufſchrifft: Frau Regina Freyherrin von Tannhauſen, geborne von Firmian. Neben dieſem Zettel ſchwebet ein anderer mit dieſen Worten: Herr Franz Freyherr von Tannhauſen Erbland Jägermeiſter in Steyer, Hochfürſtl. Salzburgiſcher Rath und Vizethom in Kärndten.

Gleich an dem Zettel der oberwehnten Gemahlin dieſes Herrns der Frauen von Tannhauſen, ſtehet ihr gekrönter Wappen-Schild, dergleichen Wappen-Schildgen ganz klein dieſen noch einmahl zur Rechten ſtehet, unter welchen ſich der gecrönte Tannhäuſeriſche Wappen-Schild in der Mitte, und unter dieſen zween in Bogen gewundene Zettel befinden, der eine mit dieſer Zuſchrifft: Herr Balthaſar von Tannhauſen Ritter, Erbtruchſäß des Erzſtifts Salzburg. Und der andere mit folgender: Frau Barbara Freyherrin von Tannhauſſen, gebohrne Reichs-Freyherrin von Freyburg. Neben daran ſtehet eben auch ihr gekrönter Wappen-Schild. Dann iſt noch zwiſchen und unter den vorigen zween Zetteln, auf dem dritten zu leſen: Herr Paul, Freyherr von Tannhauſen, auf Grädeneck, Erbtruchſaß des Erzſtifts Salzburg, Erbland-Jägermeiſter in Fürſtenthum Steyr, landsverweſer im Kärndten, und einer Erſamen landſchafft daſelbſt verordneter. Und dieſem Zettel zur Rechten iſt noch ein Tannhauſeriſches Wappen-Schild beygefüget. Gleichergeſtalt ſiehet man auch in der linken Hand des Engels, einen an beeden Enden, gleich denen vorigen, in etwas zuſammen gerollten Zettel, mit dieſer Aufſchrifft: Herr Sigmund von Dachsberg. Dabey deſſen Stamm-Wappen zur Seiten ſtehet. Nächſt dieſem gleich daran befindlichen zweyten Zettel iſt folgendes zu leſen: Frau Margaretha von Dachsberg, gebohrne Goedererin. Neben daran ſtehet ihr Wappen-Schild, welcher mit einer Krone gezieret iſt.

Der dritte am linken Fuß des Engels liegende Zettel, zeiget noch einen Herrn von dieſer Familie mit ſeinen zwoen Gemahlinen in folgenden Worten an: Herr Sigmund von Dachsberg der Eltere. Unter dem Zettel ſtehet der bekrönte Dachsbergiſche Wappen-Schild, und die erſte nächſt daran auf einem andern Zettel verzeichnete Frau Gemahlin, Frau

Anna

Anna von Dachsberg, gebohrne Freyherrin von Greyß. Dabey lieget ihr bekrönter Wappen-Schild. Die andere gleich darunter auf einem Zettel benannte Frau Gemahlin, Frau Amaley, Freyherrin von Tannhauſen, macht mit dem dabey liegenden Dachsbergiſchen Wappen-Schild den Schluß von dieſen koſtbaren Monument, an welchem auch noch auf einem beziert erhabenen Oval folgende Aufſchrifft aus erhabenen meſſingenen Buchſtaben zu leſen:

Ehren Gedächtnuß

„Der Wolgebornen Frawen, Frawen Eliſabeth, Frawen von Heyleckh, „geborne Freyin von Dannhauſen: Eine Tochter des Wohlgebornen Herrn „Herrn Paul Freyherrn von Dannhauſen auf Gradeneckh, Erbtruchſäß „des Erzſtifts Salzburg, Erbland Jägermaiſter im Herzogthum Steyer, „Landes-Verweſer in Kärndten, und einer Erſamen Landſchafft daſelbſt „verordneter. Vnd dann der Wohlgebohrnen Frawen, Frawen Amaley „von Dachsberg, Eine Gemahlin, Erſtlich im Jahr 1590. Des Wolgebornen Herrn, Herrn Conrad, Herrn von Liechtenſtein zu Muraw, „Erb-Kammerer in Steyer, und Erb-Land-Marſchall in Kärndten: darnach im Jahr 1597. des Wolgebornen Herrn, Herrn Adams, von „und zu Heyleck auf Räzeneckh: Eine Muter, Freylin Eliſabeth, des „Wolgebornen Herrn, Herrn Georg Sigmund Freyherrn zu Eckh und „Hungerſpach geweſene Gemahlin Freulin Amaley, ſo der Hoch und „Wolgeborne Herr, Herr Georg, Herr von Stubenberg der Elter gefreyet, nunmehr beede Herren in GOtt ruhend: Herrn Conrads ſeel. „erſter Ehe: Anderer Ehe, Herrn Veits, Herrn Paul, Herrn Volckharts, Herrn Bartholme, Herrn Franz Chriſtoffs, Herrn Adams, „Freylin Anna Regina &c. Ward auf die Welt geboren 1572. den „14. Auguſti im Schloß des Marks Weizs im Herzogthum Steyr gelegen: Hat gelebt im Freylinſtand 18. Jahr: Im Eheſtand mit dem erſten Herrn ſeel. 4 Jahr 5. Monat. Entſchlief den 30. Decembr. 1646. „im 74. Jahr, 4. Monat, 3. Wochen, 5. Tag ihres Alters und ward „alhie beygeſezt den 8. Januarii, 1647. GOtt wolle ihren Leichnam „eine ſanffte Ruhe, vnd am jüngſten Tag eine fröliche Auferſtehung zum „ewigen Leben verleihen, Amen.

Neben

Neben dem dritten Fenſter an dieſer rechten Seite des Chors, iſt oben gleich bey der Emporkirche, ein, an dem daſigen Pfeiler befeſtigter mit ſchwarzem Flor behängter Marſchalſtab zu ſehen, über welchem ſich ein gemahltes Wappen zeiget, welches eine ſchwarze dreyzänkigte Streu-Gabel ohne Stiel, auf einem ſilbernen Feld führet, ober dem Wappen ſind die Buchſtaben E. M. L. und unten die Jahrzahl 1632. mit Gold geſchrieben befindlich.

Ferner iſt im erſten Fenſter zur Linken hinter dem hohen Altar, St. Leupolt in völligem Harniſch und einen darüber hangenden mit Hermelin aufgeſchlagenen rothen Fürſtenmantel, ſamt einem weiſſen Fürſtenhut auf dem Haupt zu ſehen; welcher in ſeiner rechten Hand, ein mit fünf goldenen Adlern bezeichnetes Panier, und auf der linken eine Kirche mit zween Thürmen hält, unter ſeinem linken Fuß ſtehet das Erzherzogl. Oeſterreichiſche rothe Schildgen mit ſeinen ſilbernen Querbalken.

Dieſem Fenſter zur Rechten und Linken befindliche Flügel, enthalten zwo von den ſchönſten Brandfarben gemahlte Altadel. Grundherriſche Wappen mit noch zween dabey liegenden Nebenſchildgen in ſich, von welchen das eine Halleriſch und das andere drey ſilberne Lilien im blauen Feld führet. In der andern Reihe präſentiret das mittlere Fenſter eben auch einen Grundherriſchen Schild mit zween Nebenſchildgen, das erſte zur Linken iſt ein Wendliſches, und das andere ein Glätzelmänniſches. Gleich unter dieſem Fenſter ſtehet das Bildnis Johannis des Täufers, von ſauberer Bildhauer-Arbeit, ſein abgehauenes Haupt auf einem Buch vor ſich haltend.

In dem zweeten Fenſterſtock, welcher nur (wegen der daran erbauten Sacriſtey) aus zwo Reihen beſtehet, erblicket man oben einen Altadelichen Pirkheimeriſchen Schild, deſſen Nebenſchildgen im ſilbernen Feld eine aufwärts gehende rothe Spitze führet: Unter dieſem zeiget ſich ein Altadel. Imhöfiſcher Haupt- und ein Harsdörfiſcher Nebenſchild, und dann wiederum unter dieſem ein Imhöfiſcher, in einem grünen Kranz allein, unter welchem noch ein Paumgärtner- und Schmidmayeriſcher nebeneinander ſtehen; in dem rechten Flügel der zwoten Reihe ſiehet man noch einen Rummeliſchen, und in dem linken einen Pirkheimeriſchen Schild.

Schauen wir nun in die Höhe, ſo kommt uns zwiſchen dieſen beeden Fenſtern eine ſehr alte Freudenfahne vor, deren Wappen und Beyſchrift ganz unkenntlich iſt, unter welcher ein groſſer vergoldeter offener Helm, ſo ehedeſſen mit ſchwarzen Federn geſchmückt geweſen, in die ſteinerne Säule befeſtiget iſt, gleich unter dieſen iſt eine mit goldenen Laubwerk gezierte Oval-Tafel, mit dem Freyherrl. Khevenhülleriſchen Wappenſchild bemahlet.

Unter dieſen prächtigen Wappen ſiehet man auch auf einer ganz meſſingen Tafel von zierlich erhabener Arbeit den HErrn JEſum an einem äſtigen Creutzesbaum mit der darüber gehefteten hebräiſch- griechiſch- und lateiniſchen Aufſchrift: JEſus von Nazareth ein König der Juden. Rechts vor dem Creutz kniet eine verſchlayerte Matron, gegen welche ein Engel mit einer Crone in der Hand aus den Wolken geflogen kommt. Nächſt bey dem Creutz zur Rechten erblicket man das Freyherrliche Stubenbergiſche Wappen, und zur Linken das Lichtenſtein- Murauiſche. Beede Wappen werden von einem dahinter ſtehenden Engel gehalten: dann ſiehet man an jedem Obereck der Tafel zween Genios ſitzen, welche eine an ermeldter Tafel abhangende ſchwarze Trauerdecke bey den obern zween Enden mit folgender Aufſchrift halten:

D. O. M. S.
PERILLUSTRIS & GENEROSSISI
DNI DOMINI
GEORGII, DOMINI A STUBENBERG,
DOMINI IN KAPFENBERGA: HÆREDIT. ARCHI-PINCERNÆ, IN
STIRIA, SACRATIS. IMP. FERDINANDI II. CONSILIARII & SENIORIS CUBICULARIORUM. P. M.
CONIUX QUONDAM DILECTISSIMA
PERILLUSTRIS ITIDEM & GENEROSISSIMA
DOMINA
AMALIA

ORTU

ORTU DOMINA a LICHTENSTEIN & MURAU, NATA ANNO CHRISTI MDCXIII. KLAGENFURTI IN CARINTHIA: IN VITA CONSTANS, DEI CULTRIX. LARGA INOPUM NUTRIX. FORTIS MUNDI VICTRIX. BEATE DENATA NORIMBERGÆ XXX. NOVEMBR. ANNI MDCLXV.

Nächſt dieſer Trauerdecke zur Rechten und Linken ſtehen 16. Gräflich- und Freyherrliche Ahnenſchildgen in erhabner Arbeit, mit ihren darüber befindlichen Geſchlechtsnamen herum. Der erſte zur Rechten iſt von Lichtenſtein-Murau, der zweete von Traun, der dritte von Arenberg oder Arberg, der vierte von Hohenberg, der fünfte von Lichtenſtein-Nickelsburg, der ſechſte von Stahrenberg, der ſiebende von Pollheim, der achte und letzte auf dieſer rechten Seite von Borſele.

Von den acht Ahnen-Schildgen, ſo zur linken Hand der Tafel und Decke herab ſtehen, iſt der erſte von Tannhauſer, der zweete von Freyberg zu Camerberg, der dritte von Firmian, der vierte Tanzel von Tanzberg, der fünfte von Dachsberg, der ſechſte von Greiſen, der ſiebende von Goederiſch, der achte von Kienberg.

Zwiſchen den Wappenſchildgen derer von Borſele und Kienberg, gleich unter der Trauerdecke, erſiehet man das mit drey gekrönten Helmen gezierte Wappen der Freyherren von Eck, und unter dieſen in einem beſondern mit goldener Zierrath umzingelten Oval folgende Schrift:

MONUMENTUM HOC DEBITÆ OBSERVANTIÆ & GRATITUDINIS ERGO, MERITISSIMÆ DOMINÆ MARTERTERÆ SUÆ
F. F.
GEORGIUS HANNIBAL. L. B. IN ECK & HUNGERSBACH. HÆREDIT. STABULI MAGISTER IN CARNIOLA, ETC. ANNO CHRISTI MDCXIX.

Ganz uneen ſiehet man noch einen recht künſtlich gegoſſenen Todtenkopf, mit hinter demſelben hervorragenden Schauffel und Grabhauen, ſamt beygefügtem Namen des Künſtlers, Friederich Hinderheiſel.

Neben dieſen ſchönen Monument, der Sacriſtey zur Linken, ſtehet der Evangeliſt Johannes. Und ober der Sacriſtey-Thür gibt eine ſchön gemahlte Tafel die Auferſtehung JEſu Chriſti, und unter dieſer das Altadel. Pfinzingiſche Wappen zu erkennen, bey welchem der Stifter dieſer Tafel in damaliger Tracht, und gegen ihm über ſeine Gemahlin, eine geborne Welſerin, mit zwo Fräulein Töchtern knien; jede hat ihren Wappenſchild vor und neben ſich lehnen, und unter dem Gemählde iſt zu leſen:

Der Erbar und Veſt Sebald Pfinzing, verſchied am Mittwoch den Erſten Tag July Anno 1551. dem Gott gnad. Dann:

Die Erbar und Tugendhafft Frau Felicitas, des Erbarn und Veſten Sebald Pfinzings verlaßne Wittib eine geborne Welſerin, verſchied am Montag den achtzehnden April A. 1580. der Gott gnad.

An dem Wandpfeiler zur Linken der Sacriſtey iſt in der Höhe eine etliche Schuh hohe und breite, mit ſehr ſchöner Bildhauer-Arbeit erhabenem und verguldetem Rahm, künſtlich gemahlte Tafel, vorſtellend den HErrn JEſum, wie er ein verirrt geweſenes, aber wieder gefundenes Schäflein auf ſeiner Schulter zu der von ferne weydenden Heerde hinträgt, worüber ſich die in der Lufft ſchwebende Engel erfreuen.

Den hohen Altar betreffend, ſo ſiehet man von dem Chorgewölb herab, über und unter einem ſchönen Schnitzwerk von gothiſcher Zierrath, zween ſchwebende Engel, und unter dieſem den HErrn JEſum am Creutz, mit der zu beyden Seiten ſtehenden Muter GOttes und Johanne. In dem mit blau und Gold ſchön geziertem Altar iſt Maria von Bildhauer-Arbeit in Lebens-Gröſſe, mit einer Krone auf dem Haupt und auf einem gehörnten Mond ſtehend, in der rechten Hand einen goldenen Scepter und auf dem linken Arm das JEſus-Kindlein haltend zu ſehen. Zur Rechten ſtehet Johannes der Täuffer in ſeiner Cameelshaut und einem darüber hangendem goldenen Mantel, mit der linken Hand das auf einem Buch ſtehende Lamm GOttes haltend, mit der rechten aber darauf

deutet

deutet und weiſet. Zur linken befindet ſich der Evangeliſt Johannes in der linken Hand ſeinen goldenen Gifft-Kelch haltend, und die vordern zween Finger an der rechten darauf legend. Hinter allen dreyen hängt eine goldene Decke, über welcher einige Sterne am Himmel hervor blicken und glänzen. Die Altar-Flügel ſeynd von innen und auſſen mit ſchöner Mahlerey gezieret, und ſiehet man innerhalb des rechten, in der obern Feldung, den Engliſchen Gruß, und in der untern, Maria im Tempel vor dem Altar, allwo der alte Simeon das Kind JEſu von ihren Armen auf die Seinige nimmt. Auf dem andern Flügel zur linken, kniet die Muter GOttes mit dem auf ihren Oberrock niedergelegten JEſus-Kindlein, und betet; dabey ſtehet Joſeph der Pfleg-Vater mit einem brennenden Licht in einer Laterne, hinter welchem die Hirten vom Felde heran kommen.

Unten kniet Maria noch einmal auf ihrem Grab, und empfängt von dem, aus den Wolken gegen ihr ſich kehrenden himmliſchen Vater eine goldene Krone auf ihr Haupt, worüber die ſich dabey befindliche Jünger JEſu freuen. Thut man nun beede Thüren zu, ſo ſiehet man erſtlich an der rechten von auſſen in dem obern Feld Johannem in der Wüſten das Volk lehren, und in dem untern Feld ſeine Enthauptung. In der obern Feldung des andern Thür-Flügels, erſcheinet die Taufe JEſu im Jordan, und in dem untern Feld wird das abgeſchlagene Haupt Johannis dem Herodes gezeiget. Ferner ſtehet an den Rücken dieſer Thür nochmal Johannes der Tauffer in völliger Geſtalt, gegen ihm über aber der Heil. Laurentius mit ſeinem Roſt und einem offenen Buch auf der Hand.

Dann ſiehet man an den doppelten Flügeln zur Linken des Altars auf den Rücken des erſtern in der obern Feldung den Evangeliſten Johannes über dem Feuer in Oelkeſſel ſitzen. In dem untern Feld ſitzt ein mit Leinwand umhüllter Menſch auf einer Todten-Bahre, über welchem Johannes den Seegen ſpricht. Gegen über aber ſitzet Johannes in ſeinem Pathmo an einem Felſen ſein Evangelium ſchreibend. In die Ferne erblicket man eine Kirche, über welcher die Muter GOttes mit dem JEſus-Kindlein dem Heil. Johanni ſich zeiget.

In der untern Füllung erblicket man Johannem in Pontificalibus mit noch zween bey ſich habenden Perſonen, einem vor ihm liegenden Mann die Benediction gebend. Weiter iſt auch an dem Rücken dieſes zweeten Thür-Flügels in völliger Geſtalt mit ſeinem Gifft-Kelch, aus welchem eine Otter herfür ſteigt und ihm zu tödten ſuchte, zu ſehen; gleich bey ihm ſtehet ein Pilgrim im weiſſen Pilgrims-Habit, welcher in der rechten Hand einen Pilgrimsſtab hält, und auf der linken eine Kirche mit zween Thürmen.

Gleich unter dem Altar-Blat, in der mittlern Abtheilung, iſt Chriſtus am Creutz, und ſeine Muter Maria nebſt dem Jünger Johanne, welche zu beeden Seiten recht künſtlich gemahlet. Am obern Theil dieſes Poſtements iſt JEſus am Oelberg auf den Knien liegend abgebildet, zur linken ſtehet JEſus mit ſeiner Siegesfahne neben dem Grab, daraus er erſtanden, dabey noch ein einiger von denen Kriegs-Knechten ſitzet und ſchläffet.

In der untern Reihe zur Rechten an dem Poſtement von auſſen kniet ein alter Herr von Holzſchuer in einer mit Marder gefütterten und aufgeſchlagenen ſchwarz Camelotten Schaube, und vor ihm hin ſeine drey Herren Söhne, jeder ſeinen Wappenſchild vor ſich habend, der erſte in einer roth Camelotten langen Schaube, der zweete im völligen Harniſch, und der dritte eben auch in einer roth Camelotten Schaube, mit dieſer alt Möndiſchen Unterſchrift: A. Dom. 1511. Jar am freytag nach Oberſten ſtarb der Erber Fritz Holtſchuger am Obſmark dem Gott gnad.

Gegen über zur linken Hand kniet die Frau Gemahlin des ältern Herrn, eine geborne Kreſſin, mit ihren ſechs Frauen Töchtern, die Frau Mutter in einer ſchwarz Camelotten Schaube, und weiſſen ſogenannten Strichlein auf dem Haupt, die Fräulen Töchter aber in roth Camelott gekleidet, mit ihren und ihrer geweſenen Eheherrn vor ſich stehen habenden Wappen, die erſte aus dieſen Fräulen war einen Herrn von Ulſtätt, die zwote einen Herrn von Fürer, die dritte einen Herrn von Harsdörfer, die vierte einen Herrn von Nützel, die fünfte ſeinen Herrn von Hüebner, die ſechſte einen Herrn von Letſcher. Unter dieſen

ſen Portraiten ſtehet angeſchrieben: A. Dom. 1521. am Pfinſtag in der Goldfaſten im Herbſt ſtarb die Erbar Fraw Fritz Holtzucherin am Obſmark der Gott g. Innerhalb erwehnter Gemählde zeiget ſich ferner ein Reliquien-Behältniß, und an der daran befindlichen Thür zeiget ſich in der Mitte der Salvator mit aufgehabener ſeegnenden rechten Hand und einem Reichs-Apfel in der linken habend, zur Rechten des Heilandes iſt St. Petrus mit dem Schlüſſel, hinter ihm der groſſe Chriſtoph, und dann wieder hinter dieſem St. Eliſabeth, zur linken aber ſiehet man Petrum mit dem Schwerd, hinter ihm St. Franciſcum, und nächſt dieſem St. Antonius, alles ſehr fein und ſauber auf Holz gemahlet: dann ſtehen noch in dem Schrank vier Käſtlein mit vorgeſezten Gläſern auf einem Geſims, durch welche die darinnen annoch einzel in Säcklein befindliche Reliquien hervor ſcheinen.

Der Altar-Tiſch iſt ordentlich mit ein Paar ſchönen aus Meſſing gegoſſenen groſſen Leuchtern beſetzt und zwar wechſelsweiſe, indem zwey Paar faſt von gleicher Gröſſe (auſſer den groſſen ſilbernen) vorhanden, von welchem das eine Paar an dem Fußgeſtell mit dem Ebneriſchen Wappenſchildgen bezieret, die andern zween aber, deren Fußgeſtell dreyeckigt, und an jedem Eck ein Cherub hafftet, ſind mit folgenden Aufſchrifften verſehen, der erſte zur Rechten des Altars giebt dieſes zu leſen:

Chriſtus das Licht und edler Hort,
Weiſt uns den Weg zur Himmelspfort.

Und am andern zur Linken ſtehet folgendes:

Der ſchönſte Leuchter und hellſte Licht
Iſt GOttes Wort, das nicht verliſcht.

Zwiſchen dieſen Leuchtern ſtehet ein von Elfenbein überaus künſtlich geſchnittenes Crucifix mit vergoldetem Creutz; damit aber dieſes Kunſt-Stück ſo leicht keinen Schaden nehmen und von dem vielfältigen Staub bey Leich-Begängniſſen verderbet werden mögte, ſo iſt ſolches mit einer Capſel bedecket, an welcher fornen ein gemahltes goldenes Creutz zwiſchen dieſen gleichfals mit goldenen Buchſtaben daran geſchriebenem Chronoſticho:

Memen-

MeMentote HuJuS notæ,

beziert, zu ſehen, ſo viel ſagende:

Ein jeder denke ſtets an dieſes Gnaden-Zeichen
So wird er nimmermehr von ſeinem JEſu weichen.

Die daran befindliche Verſal-Buchſtaben M. H. J. S. bedeuten den Nahmen des Stiffters, nemlich den 73. jährigen Herrn Magiſter Johann Schubarth, welcher als Paſtor an dieſer Johannes-Kirche 37. Jahr mit vielem Ruhm und Seegen geſtanden.

Auſſer dem Chor-Bogen ſiehet man oben an der Wand dieſe zwo Jahrzahlen 1647. und 1684. mit dieſen darüber ſtehenden Buchſtaben M. M. und H. B. geſchrieben, welche die Zeit und die Meiſter der zwomaligen Renovation andeuten. In der Mitte des Bogens iſt ein groß hölzernes Crucifix auf einem, von einer Seite des Chors bis an die andere ragenden Regenbogen mit Farben bemahlet. Zu den Füſſen des Heilandes iſt die Jahrzahl 1650. und gleich darunter ſtehet ein Altadel. Imhöfiſcher Wappenſchild, der Regenbogen aber iſt mit einem Kötzleriſchen und einem Halbachiſchen Wappenſchild bemahlet.

Auſſer dem Chor gleich an der Wand deſſelbigen ſtehen zween Neben-Altärlein, eines an der Mittags- und das andere an der Mitternachts-Seite. Das erſte zeiget die Creutzigung Chriſti, ſehr nett auf Holz gemahlt, unten im Vorgrund iſt das Zeichen des Künſtlers alſo geſtaltet zu ſehen. Beede Altar-Flügel oder Thürlein ſind gleichfals auf das ſchönſte gemahlet, und zeiget der erſte zur Rechten von innen die Geburt Chriſti, und der zur Linken ſtellet die Weiſen aus Morgenland vor, wie ſolche dem neugebohrnen JEſulein Geſchenke darbringen. Dann ſiehet man wiederum an dem rechten Flügel von auſſen, die Heimſuchung Maria, wie ſie von der alten Eliſabeth mit Freuden empfangen wird; und auf dem linken ſtehen Maria und Joſeph beyſammen, ein daher fliegender Engel meldet ihnen die Flucht nach Egypten mit dem JEſus-Kindlein ungeſäumt vorzunehmen. Oben auf dem Altar-Blat ſtehet Johannes der Täuffer, und neben ihm lieget auf jeder Seite ein Engel auf dem einen Knie, in dem Habit eines Diaconi, jeder auf dem aufgeſtellten

Bein einen Altar-Leuchter haltend. Unter dem Altar-Blat iſt in einer goldenen Rahm folgendes Diſtichon zu leſen:

Obtenebrat Jubar hoc nox, lugent lumina Coeli
Collige mortalis, quid tibi conveniat.

Deme zur Rechten und Linken die drey Altadeliche Stammwappen des Herrn Stifters und ſeiner Frauen Gemahlin, nemlich ein Imhöfiſches und Holzſchueriſches, und dann in der Mitte des Poſtements das Antlitz des Heilandes in dem Schweiß-Tuch der Heil. Veronica eingedruckt, beygemahlet, erſcheinen. Dann zeiget ſich noch einmal ein Imhöfiſches mit zween darunter liegenden Nebenſchildgen, das eine iſt Pfinzingiſch, das andere aber unbekannt, unten an dem Poſtement ſtehet: Verneuert A. 1648.

Auf dem Rucken iſt noch eine andere Tafel an dieſes Altar-Blat befeſtiget, worauf gemahlet, erſtlich zur Rechten St. Urſula und Dorothea, zur Linken S. Apollonia und Lucia, jede iſt mit einem runden goldenen Schein um ihr Haupt begabet.

Nächſt erwehntem Neben-Altärlein, zur linken Hand, iſt ein kleines geviердtes Fenſter von vier Flügeln, allwo in dem obern zur Linken ein Altadel. Tetzliſches Wappenſchildgen mit einem Kreß- und Halleriſchen Nebenſchildlein in einen blauen Kranz, dann auch im dritten zwey Tetzeliſche ſamt einem Geuderiſchen, und im vierten noch ein Tetzeliſches, alle von ſchönen Brandfarben gemahlt, zu ſehen.

Gleich ober dieſem Fenſter hängt eine groſſe gevierdte Tafel, auf welcher zu oberſt in einem darauf geſetzten Oval dieſe Inſcription: Nahmen und Wappen der Herren Pflegere dieſes Gottes-Hauſes und Kobels bey St. Johann, in der Tafel aber ſind die zu Ende verzeichnete Herren Pflegere zu leſen.

Über dieſer Tafel ganz oben unter der Kirchdecke, zur Rechten des hohen Kirchfenſters, hängt ein Creutz-Degen mit einem vergoldeten Gefäß, ſamt einer Florbinde und Spaniſchem Rohr, darneben ſtecket in der Wand, eine ſchwarze mit Gold bordirte, und mit goldnen Flammen beſäete Trauer-Fahne, mit folgender Aufſchrifft von goldenen Buchſtaben:

Der Wol Edel Geſtrgl. und Veſt Herr Vincentius Eſig von Hamburg, der Königlichen Majeſt. und Cron Schweden geweſener Obriſter Lieutenant zu Pferd, verſchied den 13. January A. 1657. dem GOtt gnädig ſeyn wolle.

Unter dieſer Schrifft ſtehet ſein Wappen mit goldnen Lorbeerzweigen umwunden.

Zur linken des groſſen Kirchfenſters ſteckt wiederum eine Trauerfahne mit zween an den zwey aufgeſpitzten Enden daran hangenden ſchwarz ſeidenen Quaſten, um und um mit dergleichen Franzen beſetzt und mit goldenen Strichen bemahlet, auch über und über ſamt der Stangen oder Lanze mit goldenen Flammen beſtreuet: gleich unter der Stange hängt ein mit ſchwarzem Boy überzogener Commando-Stab nebſt einem langen Occaſion-Degen mit einem groſſen vergoldeten ſogenannten Maul-Korb, an der Wand und auf der Fahne ſtehet mit goldenen Buchſtaben geſchrieben:

Der Wolgeborne Herr Herr Hannß Adam Praunfalck, Freyherr zu Neu-Hauß Herr auf Falckenburg und Weyer. Der letzte ſeines Namens und Stammes, verſchied in GOtt Seelig den 14. April A. 1655. Deme GOtt ein fröl. Aufferſtehung verleyhen wölle Amen!

Unter dieſer Schrifft ſtehet man deſſen Wappen, welches mit drey gekröntcn Helmen bedecket iſt.

Zwiſchen dieſem und vorbeſagten Fahnen erblicket man in der andern Reihe des Kirchfenſters im erſten Flügel ein Schürſtabiſches Haupt- und Groſiſches Nebenwappen; dann im zweeten Flügel ein Schürſtabiſches mit einem unbekannten Nebenwappen, dergleichen auch im dritten Flügel noch ein Schürſtabiſches mit einem dabey liegenden Hirſchvögliſchen Nebenſchildgen; in der dritten Reihe dieſes Fenſterſtocks ſiehet man St. Hieronymum mit bloſſen Armen und Bruſt, und einem in etwas über den Leib hangenden Gewand, vor einem auf einen Felſen vor ihm ſtehenden Crucifix knien, neben ihm liegt ein Löwe. In der vierten Reihe erblicket man einen ganz geharniſchten Schürſtab auf ſeinen Knien, mit erhabenen Händen und bloſſem Haupt, zu GOtt betend, und dieſe auf einem Zettel über ſeinem Haupte herfliegenden Zettel geſchriebene

Wor-

Worte: Miſer: meij Deo. Dergleichen auch von ſeinen im dritten Flügel gegen ihm über knienden zwoen Gemahlinnen zu ſehen, welche das über ihnen von Mund auf ſchwebenden Miſerere mey De. zu GOtt ſchicken; beede haben ihren Familienſchilde, als einem Graſer- und Nützliſchen vor ſich liegen, ihr Herr aber ſein Wappen neben dem dabey liegenden Caſquet vor ſich ſtehen, ſein Schwerdt an die Seite gegürtet, und eine rothe Feldbinde mit einem daran geheffteten Kleinod um den Arm gebunden, dabey zwiſchen ihnen das völlige Wappen des Herrn von Schürſtab zu ſehen. Die fünfte Reihe zeiget das mit zween Helmen bedeckte Löffelhölziſche Wappen, nebſt zween Nebenſchildgen, das eine iſt Fürer- und das zweete Pfinzingiſch, zwiſchen welchen zu leſen: Sebaſtian Löffelholtz, Stadtrichter und Pfleger dieſer Kirche St. Johannis.

Die ſechſte und letzte Reihe in dieſem Fenſterſtock giebt noch in dem mittlern Flügel das Wappen der vor einigen Jahren expirirten Gewandſchneideriſchen Familie mit dieſer Unterſchrifft: Eſaias vnd Georg Gvvandſchneider A. 1644. zu erkennen.

Dann ſtehet gleich unter dem am rechten Untereck dieſes Fenſters in die Wand gehauenen kleinen Marienbild eine eben auch aus weiſſem Stein formirte Statua in Lebensgröſſe, neben der Canzel-Thür an der Wand mit völligem Küras angethan, einen Imperial Stab in der rechten Hand, mit der linken aber ſein auf einem vor ſeinen Füſſen liegenden Löwen aufgeſtelltes Wappen haltend; dann ſiehet man auch zwey kleine Täfelein, jedes mit der Jahrzahl 1534. bezeichnet, und ober ihm auf der in daſiger Cavität mit einem darob ſchwebenden Cherub befindlichen Tafel, folgende Inſcription:

A. DOMINI. 1533. VF. FREITAG.
NACH. MARDINI. VERSCHIED.
DER. GESTRENG. EDEL. VND.
VEST. HER. WOLF. VON. HESBURG.
RITTER. DER. ZEIT. AMT.
MAN. ZV. COLMBERG. DER. HIE.
BEGRABEN. LIEGT. DEM. GOT.
GENADT.

Ob der Canzel-Treppe hängt eine viereckigte Tafel, an jedem Ecke iſt ein Wappen gemahlet, welche folgende Aufſchrifft hat:

Nach Chriſti Geburt MDXXII. am Mittwoch nach Lætare, hie auf dem Reichs-Tag, iſt verſchieden, der Erbar und Veſt Adam von Grumbach der Jünger, dem GOtt genad.

Dann auch

JOHANNES BARO A SCHWARTZENBERG. VIR DOCTUS, OBIIT ANNO CHRISTI. 1528. KAL. NOVEMBR. ÆTAT. 64. NORIBERGÆ AD DIV. JOHANNEM SEPVLTVS.

Gleich nach dieſer Grumbachiſchen Tafel hängt eine renovirte Welſeriſche, mit einem darunter liegenden Thumeriſchen Nebenſchildgen. Die Aufſchrifft iſt dieſe: A. 1541. an den 9. Tag Februarii, verſchied der Erber v. Veſt Herr Jacob Welſer, dem G. g.

Über dieſer Wappentafel, etwas zur Rechten der Canzeldecke, zeiget ein groſſes Gemählde, das Portrait eines Grafen von Mannsfeld, in Lebensgröſſe, mit dem über ſeinem Haupte befindlichen Hochgräflichen Wappen, welches zu beeden Seiten von zween goldenen Greiffen gehalten wird. Die Einfaſſung oder Rahm iſt nach der Façon ſelbiger Zeit von zierlicher Bildhauer-Arbeit verfertiget, auf der Tafel aber iſt durch den künſtlichen Pinſel des Mahlers vorgeſtellet: Wie der Herr Graf mit entblöſtem Haupt, goldgelben Haaren und Bart, und einem ſchmalen mit Spitzen bebrämten Überſchlag, in einem ausſpalirten Zimmer, bis an die Schenkel geharniſcht, neben einem mit rothem Tuch bedeckten Tiſch ſtehet, auf welchem zugleich auch ſein offener mit roth- gelb- und weiſſen Federn geſchmückter Helm lieget, mit der linken Hand den an die Seite gegürteten Degen, und mit der rechten einen eiſernen an ſeine Hüffte geſetzten Streit-Kolben haltend.

Dann ſind noch unter der Tafel zu den Füſſen des Portraits folgende lateiniſche und teutſche Verſe mit goldenen Buchſtaben auf einem ſchwarzen Grund zu leſen:

EPITAPHIUM
NOBILIS & GENEROSI DOMINI,
DOMINI PHILIPPI, Illuſtris & Magnifici Viri Dni. JOHANNIS GEORGII COMITIS a MANSFELD, Dni. IN HELDRUNGEN FILII. Qui anno ætatis ſuæ XXIII. Poſt Chriſtum vero natum MDLXIV. die Januarii XIII. noctu, hora XII. in vera fide & magna patientia Noribergæ in aedibus ornatiſſimi & prudentiſſimi Viri D. Stephani a Werd placide obdormivit.

Natus ab Illuſtri genitore JOHANNE GEORGIO
Filius, & generis gloria magna ſui,
Condidit hoc tumulo poſt triſtia fata PHILIPPUS
Oſſa Comes ſummo vivificanda die.
Dum vixit, teneris Chriſtum cognovit ab annis,
Imbibit & verbi dogmata pura ſacri
Eloquio quondam rebus præfectus agendis,
Utilis ut Patriae, Conſiliisq; foret,
Tempora multa dedit ſtudiis, Comitante ſupremo,
Acceſſit celebres per loca longa viros.
Italia vidit EUM, regio ſuſcepit eundem,
Quæ linguæ cultum Gallia fortis habet.
Et jam tempus erat vivens ut carperet uſum
Et carperet ſtudiis proemia digna Suis.
Sed flos dente velut viridis ſuccuſſus aratri,
Aut Roſa verna vagis motibus acta perit.
Sic Comes interiit, primo ſub flore juventæ,
Et quaſi morte ſuum concidit ante diem.
Nil præſente tamen quicquam trepidabat agone,
Promptus cuivis cedere ſemper erat.
Commentans animam Chriſto inter plurima vota,
Non ſecus ac ſomni munere captus, obit
Spiritus ærumnis vitæ, ſaturatus ad Aſtra
Tendit, & æterno gaudet honore frui.

Quod dedit invalidum tellus Mansfeldica corpus
Inclyta defuncti jam Noriberga tenet.

Wilhelmus Sarcerius, qui pii Comitis morbo, morti & exequiis funebribus interfuit, faciebat.

Die teutſche Verſion ſo unter den lateiniſchen Diſtichis ſtehet, iſt nach der Reimart ſelbiger Zeit dieſe:

Grabſchrifft

Des Wolgebornen und Edlen Hrn. Herrn Philippſen Grafen zu Manß-feld, und Edlen Herrn zu Heldrungen, welcher im 23. Jar ſeines Alters, nach Chriſti Geburt aber 1564. den 13. tag des Jenners, zu Nachts um 12. Uhr, in waren Glauben und groſſer Gedult zu Nürnberg in der Behauſung des Erbarn und Weiſſen Stephans von Wehrd, ſänfftiglich entſchlaffen.

Deß Wolgebornen und Edlen Helde
Graf Hanns Jorgen Sohn von Masfeldt,
Herr Philipps, hie liegt in der Ruh,
Biß der jüngſt Tag kompt herzu,
Im Leben er Chriſtum den HErrn
Erkennt, vnd Gots Wort hielt in Ehrn,
Auf daß er kont ſein Unterthan
Mitt Rath und Weißheit wol fürſtahn,
Der gutten Künſt ſich fleiſſen that,
Vnd Luſt zu glarten Leuten hatt,
Mit denen er wardt wol bekannt
In Frankreich vnd im welſchen Landt,
Da ers ſolt brauchen, kam die Zeit,
Seiner tugent und geſchicklichkeit.
Aber wie ein ſchön Blum fallt ům,
Von Windt geſchlagen vnd Vnſtům,

Alſo der Graff in beſter blüt,
Dreyer vnd zwainzig Jar ſterben thut,
Sich gar nicht fürcht in Todtes Not,
Befalch ſein ſeel dem trewen GOtt,
Aus dieſer Welt ſchied er ſo fein,
Gleichwie er war geſchlaffen ein
Die Seel alles Jammers befreit
Lebt und ſchwebt in der Seligkeit,
Der Leib zu Nürnberg an der ſtadt,
In dieſer Capell ſein Ruhbet hat. &c.

Die Canzel betreffend, ſo beſtehet ſelbige aus braunem Holz mit vergoldeten Leiſten und Zierrathen beſetzt. Auf der Decke ſtehet der Salvator, ſeine weiſſe mit einem rothen Creutz bezeichnete Siegesfahne in der Hand habend, innerhalb der Canzel-Thür, ſtehet oben an der Zierrath die Jahrzahl ihrer Erbauung oder vielmehr ihrer Renovation A. MDCLXIV. Um den Kranz herum iſt zu leſen: Eſaiæ LVII. v. 19. CREO FRUCTUM LABIORUM - - PACEM. D. i. Ich will Frucht der Lippen ſchaffen. Unter dem Canzel-Himmel ſchwebt der Heil. Geiſt in Geſtalt einer Taube in einem ſtrahlenden ſilbernen Schein. An der Wand ſtehet Johannes der Taufer mit dem GOttes Lamm auf einem Buch, um welchen ein Zettel ſich herum ſchwinget mit dieſen Worten: Ecce Agnus Dei. Über dem Haupte Johannis ſind die Nürnbergiſche Stadt- und Schloß-Wappen, und unter dieſem des damahligen Herrn Pflegers von Imhof Wappenſchild angemahlet.

Über der Canzeldecke zur Rechten des daſigen Kirchfenſters ſiehet man ganz oben einen offenen, mit ſchwarzen Federn bezierten gegitterten goldenen Helm an die Wand befeſtiget, deme zur Rechten, ein mit ſchwarzem Boy überzogenes ſpaniſches Rohr, und zur Linken ein bloſſer Occaſion-Degen, beygehänget; etwas höher hinauf ſteckt die dritte Trauerfahne, mit ſchwarz ſeidenen kurzen Franzen beſetzt, und auf beeden Seiten mit einerley Wappen bemahlet, welche ein grüner Lorbeer-Kranz umgiebet. Über den Kranz ſtehet mit goldenen Buchſtaben: Ach mein

HErr

HErr JEſu ich bitt dich umb dein bitter Leyden und Sterben, nimb meine Seele zu Dier und Führ ſie in die Schoß Abrahä.

Und unter dem Kranz:

Anno 1632. den 1. July Stil. vet. iſt in GOtt ſeelig verſchieden, der Wohl-Edle Geſtrenge Veſte v. Mannhaffte Enoch FLOTOW. Königl. Majeſt. von Schweden löbl. Hepurniſchen jetzo Pfuliſchen Reglment beſtellter Capitain Major, deſſen Seel GOtt gnädig und barmhertzig ſeyn, und am jüngſten Tag eine fröliche Auferſtehung verl. w.

Zur Linken des zweeten groſſen Kirchfenſters ſteckt oben die vierte Trauerfahne, mit einem darunter an der Wand beveſtigten, und mit ſchwarzen Federn gezierten offenen goldenen Helm, deme zur Rechten ein ſchwarz überzogener Commando-Stab, und zur Linken ein bloſſer Occaſion-Degen hänget, die Fahnen-Stange iſt gleich der Fahne ſchwarz und gleichſam mit goldenen Flammen beſäet, an beeden Seiten iſt ein völliges Wappen und über denſelben folgende Inſcription zu leſen:

Anno 1639. den 31. Marty verſchied in GOtt ſeelig der Wohl Edel geborne Geſtreng und Groß-Mannveſte Herr Wolffgang Dietrich Truchſeß von Wetzenhauſen auf Wetzendorff, Weitzenbach und Eck, Oberſter zu Roß und Fuß, deſſen Seel in GOttes Hand iſt.

In dem vorbeſagten zweeten Kirchfenſter zeigt ſich in dem mittlern Flügel, der unterſten Reihe, ein von ſchönen Brand-Farben gemahltes, auf einem halben Mond ſtehendes gekröntes Marien-Bild, welches von zwo Altadel. Volkameriſchen Wappen in den beeden andern Flügel-Fenſtern zur Rechten und Linken gleichſam begleitet wird.

Unter dieſem groſſen Fenſter-Stock ſtehet über dem neben der Canzel befindlichen Schwibbogen, erſtlich das völlige Imhöfiſche Wappen mit zween dabey liegenden Neben-Schildgen, einem Pfinzingiſchen, und einem Beckiſchen, * auch ſind noch 14. andere um den Bogen herum gemahlet, das erſte iſt mit denen Buchſtaben I. C. S. bezeichnet, das zweete mit

* Nach geendigtem Krieg hatte ſich ein Schwediſcher Obriſter, Nahmens Beck, in Nürnberg niedergelaſſen, und iſt auch daſelbſt geſtorben, deſſen einige hinterlaſſene Tochter von einem Herrn von Imhoff geehlichet worden.

mit G. W. B. Das dritte mit M. M. Das vierte iſt ein Pelleriſches und hat die Buchſtaben W. B. P. Das fünfte Kleeweiniſch mit H. W. K. Das ſechſte iſt Tetzliſch mit den aufhabenden Buchſtaben C. E. T. Das ſiebende Holzſchuheriſch mit H. V. G. H. Das achte Behaimiſch mit H. G. C. B. Das neunte Harsdörferiſch mit W. H. Das zehnte ein Scheurliſches mit M. S. Das eilfte Pelleriſch mit C. P. Das zwölfte iſt mit H. I. B. und das 13. mit H. E. C. bezeichnet, das vierzehnte aber unkenntlich.

Gleich neben dieſem Schwibbogen ſtehet auf einem ſteinernen Säulen-Fuß, unter einem zierlichen Portal, eine von klarem Stein künſtlich verfertigte Statue eines Ritters in völligem Küras, mit Gold bordirt, im bloſſen Haupt, kurzen Haaren und einem groſſen Knebel-Bart, wie auch einem angegürteten Degen, an der Linken und einem Dolche an der rechten Seite, mit der rechten Hand einem an die Hüfte angeſtellten Puſikan, oder Streit-Kolben haltend, und den linken Arm in die Seite ſtützend. Zu den Füſſen ſtehet ein offener Helm, und über dem Monument halten zween Genii eine Tafel mit dieſer vergoldetem Aufſchrifft:

Den 18. Julii des 1601. Jahrs Chriſti,
IST IN GOTT ZU NVRNBERG VERSCHIEDEN
DER GESTRENG EDEL VND VEST FRIEDERICH
VON DOBSHUTZ UF SCHADENWALD
UF HARTMANSTORFF, ERBHERR ZV MARKLISSA
AM QVEIS IN DER SCHLESIEN GELEGEN, VND
DEN XXI. DIS IN DIE KIRCHE EHRLICH BEGRABEN
WORDEN.
DEM, AVS BRUDERLICHER LIEB, DER AVCH
GESTRENG, EDEL VND VEST GEORG VON DOBSCHVTZ DIS MONUMENTUM ZU CHRISTLICHER
GEDÆCHTNUS VERFERTIGEN LASSEN,
DEM GOTT GNÆDIG SEY, AMEN.

Über der Tafel ſitzet ein Genius auf einer Zierath, deme zur Rechten eine ausgelauſene Sand-Uhr, und zur Linken ein zierlicher Todten-Kopf ſtehet.

Vor und hinter dieſer Statue, halten zween an daſigem mit Laubwerk beziertem Rahm ſtehende Engel, jeder an ſeinem Ort einen Wappenſchild in die Höhe. Etwas weiter hinunter ſind noch 2. andere Wappenſchilde, an die ermeldte Rahm angeheſſtet, bey jedem von dieſen Wappen-Schilden ſtehen auf einem ſchmalen Band folgende Nahmen eingehauen: Bey dem erſten DOBSHUTZ. Beym zweeten METSROD. Bey dem dritten UCHTRITS, und bey dem vierten DOBERSHZ.

Über dieſem prächtigen Monument hängt eine mit goldenem Laubwerk und Krone bezierte Tafel, auf welcher das Altadel. Löffelhölziſche Wappen zu erſehen: mit dieſer Unterſchrift:

Herr Burckhard Löffelholtz von Kolberg ꝛc. Chur-Maintz- und Würzburg. wie auch des Aeltern Gehaimen Raths vorderſter Loſunger, Schultheiß und Pfleger der Reichs-Veſten, auch des Neuen Spitals zum H. Geiſt und Cloſter St. Catharinä in Nürnberg. War geb. A. 1599. den 25. May. Starb A. 1675. den 16. Juny.

Zu beyden Seiten des Wappens liegen zween Nebenſchildgen, das zur Rechten iſt ein Schwäbiſches und zur Linken ein Heugliſches.

Ein wenig über dieſe Tafel weiter hinauf, erblicket man eine rothe mit Gold bordirte hölzerne Tafel, und auf derſelben in einem blauen Oval das Freyherrl. Regaliſche Wappen. Über dem Oval ſtehen dieſe Buchſtaben H. H. F. V. R. H. Z. K. O. unten iſt die Jahrzahl 1642.

So gleich oben zur Rechten des dritten hohen Kirchfenſters ſtecket in daſiger Wand die fünfte Fahne, welche ſchwarz mit goldenen Strichen und darzwiſchen befindlichen goldenen Flammen bemahlet, um und um mit ſchwarz-ſeidenen Franzen beſetzt, in welcher das Freyherrl. Regaliſche Wappen noch einmal vorkommt. Auf der rechten Seite des Wappens ſtehet folgende Schrifft mit goldenen Buchſtaben: Der Wolgeborne Herr, Herr Herbart, Freyherr von Regal, Herr zu Kranigsfeld, Obriſter, ward gebohren im Herzogthum Steyer den 20. Aug. 16—— Starb in Nürnberg den 5. Auguſti 1642. dem G. g. Nächſt dieſer Fahne hänget ein langer Occaſion-Degen mit einem vergoldeten altteutſchen Gefäß.

Gleich neben dieſer fünften und letzten Fahne bey dieſem Kirchfenſter, erblicket man im mittlern Flügel der dritten Reihe in einem grünen

Lorbeerkranz das Altadel. Lochingeriſche Wappen mit einem Imhöfiſchen Nebenſchildgen. Dergleichen Lochingeriſches Wappen mit drey Nebenſchildgen, nemlich einem Holzſchuher- Imhof- und Welſeriſchen, oben nochmalen erſcheinet.

Dann iſt in der unterſten Reihe ein Imhöfiſcher Wappenſchild mit einem Pfinzingiſchen und Beckiſchen Nebenſchildlein, darunter mit ſchwarzen Buchſtaben auf helles Glaß geſchrieben, zu leſen:

Johann Hieronymus Im Hoff auf Lonerſtadt, des H. R. Reichs Stadt-Richter zu Nürnberg und Pfleger dieſes Gottes Hauß und Siechkobels.

Gleich unter dieſem Fenſter iſt der zweyte Eingang in die Kirche gegen Mittag, über dieſer hängt zwiſchen dem Fenſter und denen Por-Dillen wiederum eine Tafel, auf welcher die Nahmen und Wappen der Herren Pflegere von 1679. an, bis auf unſere Zeiten zu ſehen. Über der Tafel iſt in einer goldenen Zierath das Wappen des Herrn Stifters ſamt zween Nebenſchildgen ein Pömer- und Schlüſſelfelderiſchen darunter dieſe Aufſchrifft:

Nahmen und Wappen derer Herren Pflegere dieſes Gottes-Hauſes und Kobels bey St. Johannis.

Unter dieſer Tafel erſcheinet auf einer andern und kleinern, in einem zierlichen Oval ein Altadel. Schleicheriſches Wappen mit dieſer von Gold auf einem ſchwarzen Grund geſchriebenen Unterſchrift:

Der Edel und Ehrnveſt, Herr Georg Schleicher, ward gebohren den 9. Febr. A. 1567. Schöpff und Beyſitzer am Stadtgericht 30. Jahr, Ober-Pfleger im Goſtenhof 24. Jahr, Stadt-Richter 14. Jahr, Pfleger dieſes Kobels St. Johannis 11. Jahr. Starb den 27. Marty A. 1642. Seines Alters 75. Jahr dem G. g.

Gleich unter dieſem, iſt ein vergoldetes Altar-Blat, in die daſige Kirch-Wand befeſtiget, welches nach damaliger Art ſehr künſtlich und zart bemahlet iſt. Das Altar-Blat ſtellet die Creuzigung Chriſti vor, auf dem Flügel zur Rechten wird Chriſtus mit Dornen gekrönet, verhönet, verſpeyet und mit Rohrſtäben geſchlagen: an dem Linken ſtehet er an einer Säule gebunden und wird mit Ruthen und Peitſchen gegeiſſelt. Wann

nun beede Flügel zugemacht werden, ſo ſiehet man in den ſechs daran gemachten Abtheilungen, und zwar in der erſten, wie Chriſtus am Oelberg zu ſeinem himmliſchen Vater betet; in der zweeten wie ihm Judas mit einem Kuß verräth; in der dritten, wie er gegeiſſelt; in der vierten, mit Dornen gekrönet; in der fünften, gecreutziget; und in der ſechſten, begraben wird.

In dem vierten und letzten groſſen Kirchfenſter, bey welchem die zwo übereinander befindliche Empor-Kirchen angebauet ſind, iſt ein Oertel- und Harsdörferiſches Wappenſchild von ſchönen Brandfarben zu ſehen.

Die Orgel, ſo eben von keiner Gröſſe, doch aber mit ſchönen Pfeiffen in vergoldetem Laubwerk verſehen, darüber die Jahrzahl MDCLXXVI. iſt ſchwarz angeſtrichen und mit vergoldeten Leiſten und Laubwerk hin und wieder gezieret, dergleichen auch das auſſerhalb vor der Orgel an der Emporkirche ſtehende Ruck-Poſitiv beſchaffen, an derem Untertheil die an einer Schnur vereinigte Nürnbergiſche Stadt- und Schloß-Wappen mit dem darüber geſetzten ſchwarzen Adler, nebſt noch einem darunter befindlichen Löffelhölziſchen Wappen, als des ſelbiger Zeit daſig geweſenen Herrn Pflegers und Stifters dieſer Orgel, gemahlter erſcheinen, über dem Clavier ſtehet mit goldenen Buchſtaben:

LAUDATE DOMINUM.

An den daſigem Gegitter hänget zur Rechten eine Sand-Uhr von ſechs Viertel-Stund Gläſern, mit dieſer Überſchrifft:

Der Tod iſt gwiß ungwiß der Tag
Die Stund auch niemand wiſſen mag.
Drum bitte GOtt und denk dabey
Daß jede Stund die Letzte ſey.

Unterhalb dieſer ſtehet noch:

So offt du mich umwenden thuſt,
Gedenke! daß du ſterben muſt.

Und dann præſentiren ſich von auſſen an der Emporkirche, zwo groſſe ovale Tafeln von ſehr ſchöner Mahlerey, die eine ſtellet die Tauffe Chriſti am Jordan, die zwote das Abendmahl des HErrn vor.

Auf dieſen beeden Emporkirchen ſiehet man noch an der Mitternacht-Seite an den daſigen vier groſſen Kirchfenſtern, und zwar im zweeten derſelben ein Altadel. Scheurliſches Wappen, im dritten ein Grabnerl-ſches, und im vierten ein Paumgärtneriſches Wappen-Schild mit einem unbekannten Nebenſchildgen; und dann gleich unter dieſem noch ein Paumgärtneriſches Wappen mit einem Schlüſſelfelderiſchen Nebenſchild, nebſt folgender Unterſchrifft:

Georg Gabriel Paumgärtner, uf Holenſtein v. Lonerſtadt, des H. R. R. Stadtrichter in Nürnberg auch Pfleger der Kirchen v. Kobel St. Johannis 1682.

Von dieſem Herrn iſt auch der faſt mitten in der Kirche an einer Kette herabhangende meſſinge ſchöne Leuchter hieher geſtiftet worden, an der groſſen und zierlich daran gegoſſenen Kugel iſt das Paumgärtneriſche Wappen, und darüber geſetzten Buchſtaben G. G. P. V. H. V. L. Georg Gabriel Paumgärtner Von Holenſtein Vnd Lonerſtadt zu ſehen.

Begeben wir uns wieder in die Kirche hinunter, ſo erblicket man ohnweit des ſchönen Altar-Blates, welches in der Wand der Mittags-Seite befeſtiget iſt, mancherley ſchöne Altadel. Scheurliſche Monumenta. Die erſte Tafel aber zeiget ein zwiſchen zwo Säulen von Bildhauer-Arbeit darauf verfertigtes Portal, welches von Gold und Farben bemohlet, und den Herrn Stifter im Raths-Habit vorſtellig macht, wie nemlich ſelbiger mit ſeinen fünf Söhnen, bey welchem der ſechſte noch eingewickelt lieget, in einem groſſen Saal mit entblöſtem Haupte kniet, und ſamt ſeiner gegen ihm über knienden Frau Gemahlin mit fünf Töchtern, zu dem aus den Wolken hervor ſtrahlenden Namen GOttes ihre Hände aufheben; über ihnen iſt ein Zettel mit dem Lobſpruch: Gloria in Excelſis Deo. In der Mitte des Saals iſt wieder ein fliegender Zettel mit den Worten: Nobis Bona Voluntas.

Unten ſind die Hirten auf dem Felde bey ihren Heerden vorgeſtellt, und über dieſem eben auch ein fliegender Zettel mit den Worten: Pax Terræ.

Dann ſchließt ſich an dieſes Gemählde noch eine zierliche Tafel an, auf welcher oben die Jahrzahl 1587. und unten das Wort: Renov. mit der Jahrzahl 1700. in der Mitte aber folgende Innſchrifft enthalten:

Tuæ DEVS. OPT. MAX. Immenſae Miſericordiæ Fiducia Meritorum CHRISTI, ſe ſuosque Omnes, tam vivus quam moriens commendans, CHRISTOPHORUS D. CHRISTOPH: F. SCHEURL. Judicii Reipubl. Noriberg. Præfectus Mon. hoc

F. F.

Oben auf dem Portal ſtehet eine geflügelte Sand-Uhr, und die Worte: Fatum Neceſſitatis, und darunter ein Geuder- und Scheurliſcher Wappenſchild mit einer Krone geziert, wobey zu leſen:

Nemo immortalis.

Die Säulen des Portals prangen mit vier Ahnen-Wappen. Das erſte iſt ein Behaimiſch, das zweete Tucher- das dritte Fütterer- und das vierte Geuderiſch. Zu Ende der Tafel ſiehet man einen von Schlangen durchkrochenen Todtenkopf, mit dieſer Beyſchrift:

FUI: NON SUM. ESTIS. NON ERITIS.

Nächſt dieſer ſchönen Tafel hangen an der Wand gegen Niedergang zwo andere mit dem Wappenſchild dieſer Altadel. Familie, auf deren erſtern zu leſen:

Anno 1531. iſt der Erbar Albrecht Scheurl der Elter in Chriſto verſchieden dem wol Got ein fröliche Aufferſtehung gnedigklich verleihen Amen. Dabey unten am Eck ein Zingliſch Nebenſchildgen.

Auf der andern:

Anno 1542. den 4. Juny ſtarb Herr Chriſtoph Scheurl Keyſ. Caroli V. und Ferdin. I. auch hieſig. Stadt Conſiliarius, dem Got ein fröliche Auferſtehung gnediglich verleihen wol Amen. Das auch unten am Eck liegende Nebenſchildgen iſt eine Füttererin.

Dieſen zwoen Tafeln folgen noch drey andere von gleicher Gröſſe, jedoch mit dem völligen Scheurliſchen Wappen auf das zierlichſte bemahlet. Auf der erſten von dieſen dreyen Tafeln iſt die Überſchrift dieſe:

Anno 1652. den 24. Juny verſchiedt in GOtt der Edel und Ernveſt Herr Sebaſtian Scheurl, auf Heuchling, Weigleßhof und Defersdorff, Elteſter Aſſeſſor des löblichen Stadtgerichts, ſeines Alters 63. Jahr, dem GOtt genadt. Dabey iſt ein Füreriſch Nebenſchildgen die andere gibt folgendes zu leſen:

Anno

Anno 1652. den 28. Juny verſchiedt in GOtt der Edel, und veſt Gabriel Seyfriedt Scheurl, auff Heichling, Jungergeſell, dem GOtt gnadt.

Und die dritte dieſe:

Anno 1683. den 7. May verſchiedt in GOtt der Wohl Edel und Geſtreng Maximilian Scheurl, Eines Wohl Edel Geſtrengen und Hochweißen Raths, verordneter vorderſter Zoll-Ambtmann in der obern Waag, dem GOtt gnädig ſey.

Unter dieſen dreyen Tafeln ſtehet ein zierlicher Kirchen-Stuhl auf vier Manns-Perſonen, über welchen ein Scheurliſch- und Geuderiſcher Wappenſchild zuſammgebunden.

Nächſt dieſem befindet ſich an der Kirch-Thür an der Weſt-Seite eine verguldete Tafel, mit dem darauf gemahlten HErrn JEſu am Creutz.

Linker Hand dieſer Tafel, gleich an der vergitterten Wendel-Treppe, (auf welcher bey einer Leichen-Proceſſion die Leidtragende zur Anhörung der Leich-Predigten oder Sermonen auf die untere Emporkirche von dem Leichenbitter pflegen geführet zu werden) hänget eine groſſe mit einem ſchönen Portal verſehene Tafel, auf welche die Taufe Chriſti am Jordan künſtlich gemahlet, dabey auf der linken Seite das Bildniß des Verſtorbenen in einem langen ſchwarzen Habit mit einem Söhnlein kniend ſein Wappen bey ſich habend; gegen ihm über kniet ſeine Eheliebſte ebenfalls in ſchwarzem Habit mit betenden Händen und neben derſelben ihr Wappen liegend, unter dem Gemählde aber ſtehen folgende lateiniſche Diſticha:

PIIS MANIBVS.

Si pietas & amor, ſi cura fidesque jugalis
Munere penſari, non pereunte queunt
Has tibi care LEO, LEO care Lucretia ſolvò,
STRAVSIA ſupremi muneris exequias.
Doctus erat, doctosque tuus per bis duo luſtra,
Patricios, multa reddidit arte labor.

Ipſa

Ipſa tuum meritum digniſſima fama loquetur,
Norica dum ſtringet moenia Pegnis aqua
Patria communis, nec te Nordlinga tacebit,
Dum Latio notum RHETIA nomen erit.
Multis interdum fatis eſt laus unius oris,
Vnum te gemina urbs en gemino ore canit.
☉. Norimb: 14. Calend. Quinctil. A.
CHRI cIↄ. Iↄ. LXXXIII. ætatis LII.
Conjunx moeſtis P. G. C.

Und unten darunter iſt noch in einem kleinen Täfelein zu leſen:

Anno Dom. 1586. den 22. January verſchied die Erber vnd Tugentſam Fraw Lucretia Obbemelds Herrn Magiſter Johann Leons ſeligen hinterlaſſene Wittib ein geborne Streuſſin von Nordlingen der ſeele GOtt der HErr gnedig v barmherzig ſein wöll.

Um die Wendel-Treppe hinum, gegen Mitternacht, iſt unter der Emporkirche eine Tafel, worauf Johannes in einem Wald bey einem Waſſer denen Leuten prediget.

Nächſt dieſer befindet ſich wiederum eine von zehen Spannen lange Tafel in die Wand befeſtiget, in einer ſchönen Rahm vom ſchwarzen Ebenholz, auf welche der annehmliche Proſpect, derer vor unſerm Kirchhof gelegenen ſogenannten Johannis-Felder abgebildet iſt, in deſſen Vorgrund der Heiland mit ſeinen Jüngern durch die Saat ſpazierend vorgeſtellet wird. An dem obern Theil dieſer Rahm iſt mit goldenen Buchſtaben geſchrieben:

Accumulat Segetes benefacta & concio Verbi:
Sicq; DEo Sancto Sabbatha Sancta placent.

Und an dem untern Theil iſt das obere verdeutſcht:

Wann man am Sabbath-Tag des Höchſten Wort beſucht,
Und übt der Liebe Werk, ſo bringt der Acker Frucht.

An denen zwo Seiten ſiehet man, die Länge herunter, zwölf artig gemahlte Wappenſchildgen mit ihren darüber geſetzten Namens-Anfangs-Buch-

Buchſtaben, das erſte zur Rechten iſt Dörreriſch, und wiederum das erſte zur Linken Harsdörferiſch, die andern aber mehrentheils unbekannt.

Neben dieſer ſchönen Tafel hangen zur Rechten und Linken platte hölzerne; die erſte præſentiret ein Kalbenſteinberg-Rieteriſches Wappen mit dieſer Aufſchrifft:

Der Wohl Edel Ehrnveſt Fürſichtig vnd Hochweiß Herr Niclaus Albrecht Rieter, zue vnd von Kornburg vnd Kalbenſteinberg. Des Eltern geheimbten Raths v. Obriſter Landtpfleger zu Nürnberg. Ward geborn den 30. Martii Anno 1574. Starb den 7. Decembr. Anno 1646. Ligt alhier vffm Gottsacker begraben. Dem Gott gnadt.

Darunter liegen an beeden Ecken zween Nebenſchildgen, ein Gewandſchneideriſches, und Dietherriſches.

Die andere Tafel enthält ein Stockhameriſches Wappen mit folgender Aufſchrifft:

Anno 1674. den 5. Jenner Starb der Wohl Edel Geſtreng vnd Veſte Johann Jacob Stockhamer, von Diepoldsdorff. Eines Ehrlöbl. Stattgerichts Aſſeſſor vnd Schöpff, diß Nahmens und Stammens der Letzte, dem Gott gnadt.

Zu beeden Seiten liegen zween Nebenſchildgen beede Jmhöfiſch.

Weiter hinauf zur Linken der groſſen Kirchthür unter der Emporkirche, iſt eine alte meſſingene Tafel mit der ganzen Kötzliſchen Famille und ihrer gehabten Gemahlinnen Schildgen, mit noch vier andern herumhangenden Kötzliſchen zu ſehen. Gleich unter der meſſingenen Tafel iſt eine mit einem Halleriſchen Nebenſchildgen und folgender Inſcription:

Anno Domi. 1533. am 11. tag July Starb. der. Erber. Jorg. Ketzell. der. Elter. am. Marck. der. hie. begraben. ligt. den. Got. genad.

Zwiſchen den zwey letztern Worten ſtehen die Ordenszeichen vom heiligen Grab, und St. Catharinäberg, von welchen dieſer Herr Ketzel Ritter ware.

Dieſer zur Rechten ſiehet man auf einer groſſen Tafel das Jüngſte Gericht ohne die ſonſt gewöhnlich dabey gemahlte Hölle. Dieſe iſt ein

Alt-Adel. Scheurliſche Gedächtnistafel vermög folgender darunter befindlichen Aufſchrifften:

Anno 1519. den 24. Januarii, ſtarb der Erbar Chriſtof Scheurl.

Dann gegen ihme über an der andern Seiten:

A. 1516. ſtarb die Erbar Fraw Helena Chriſtof Scheurlin. Dabey ſtehet ihr gemahlter Wappenſchild, welcher Tucheriſch iſt.

A. 1531. zu endt des Monats Juny ſtarb der Erbar Albrecht Schewrl.

Gegen über:

Ao. 1557. den 18. Novemb. ſtarb die Erbar Fraw Anna Albrecht Schewrlin. Nach dem dabey liegenden Wappenſchildgen eine geborne Zinglin.

Anno 1542. den 14. Juny ſtarb der Wirdig vnd Hochgelehrte Herr Chriſtof Scheurl Doctor. d. G. g.

Gegen über:

Anno 1543. den 12. Febr. ſtarb die Erbar Fr. Catharina Doctor Chriſtof Schewrlin, vermög beygemahlten Wappens, eine geborne Füttererin.

Oberhalb der Tafel über dem Gemählde des jüngſten Gerichts iſt zu leſen:

> Scio qvod Redemptor mevs vivit, & in noviſſimo die de terra ſurrectvrvs ſvm, & rvrſvs circvmdabor pelle mea, & in carne mea videbo Devm. Repoſita eſt hæc ſpes mea in ſinv meo Job. XIX.

In dem, neben dieſer Tafel gleich daranſtoſſenden Fenſter von vier Flügeln, erblicket man in dem erſten und zweyten zwey zuſammengeknüpfte Wappenſchildgen, nemlich ein Tetzlich und Grolandiſches mit dieſer Umſchrifft: Jobſt Friedrich Tetzel. 1585.

Und auf dem andern von gleicher Façon iſt noch ein Tetzliſches mit einem Schlüſſelfelderiſchen zuſammen gebunden, neben welchen herum der Nahme Hanns Engelhart Tezel mit der Jahrzahl 1585. zu ſehen.

Gleich an dem Ecke der daſigen Chorwand, ſtehet das Eingangs gedachte zweyte Altärlein mit einer roth und weiß marmorirten Tafel belegt.

Auf der Tafel ſtehet ein von dergleichen Marmor zierliches Portal, deſſen Geſimswerk von zwo runden Säulen unterſtützt wird, zwiſchen welchen, ſtatt eines ſonſt gewöhnlich gemahlt, und mit Bildern beſetzten Altarblates, hier, ein groſſer mit drey gekrönten offnen Helmen bezierter Wappenſchild von weiſſem Alabaſter ſich zeiget. Dieſer iſt dreyfach in die Länge und vierfach quer getheilet, mit einem Mittelſchild auf welchem ein Lamm, eine mit einem Creutz bezeichnete Fahne mit dem rechten Fuß hält. Jedes von denen zwölf Feldern im Schild iſt mit einem Stuck derer Marternzeichen in der Paſſion belegt, als in einem erſcheinet die Dornenkrone, im zwoten der Speer, Ruthen u. d. g. Auf dem mittlern gekrönten Helm iſt das Creutz Chriſti, auf dem andern zur Rechten der Heiland mit ſeiner Siegesfahne, und auf dem dritten zur Linken wie er Tod und Teufel unter ſeine Füſſe tritt, zu ſehen. Oben über dem Geſimswerk des Portals iſt auf einer Wolke das Bruſtbild GOttes des Vaters pontificaliter angekleidet, welcher ſeine linke Hand auf einen Reichsapfel legt und die Rechte zum ſegnen erhebt. Vor ihm ſtehen zur Rechten und Linken zween hohe Cherub, und auf jeder zu beeden Seiten befindlichen Abdachung zween Genios, der eine mit einer ausgelauffenen Sanduhr, der andere mit einem Todenkopf in der Hand. Ferner iſt das ganze Portal mit verſchiedenen von weiſſem Alabaſter geſchnittenen Wappen gezieret.

Auf dem erſten ſtehet G. R. A. SSEL, auf der zweyten F. V. LINDER, dem dritten F. V. WINDISHGRAZ, dem vierten F. V. KAZIAN, dem fünften WERIRNER, dem ſechſten HAMMERL, dem ſiebenten F. V. KOLNIZ, dem achten V. MOSHEIM, dem neunten F. V. EVPISWALD, dem zehnten WOLFGANG FERDINAND VON VND VF IOESTELSBERG, dem eilften A. C. M. I. F. G. V. ZOBEL V. G. und auf dem zwölften iſt der Name abgeriſſen, das Wappen aber iſt derer Herrn TRVCHSES V. WETZHAVSEN, dem dreyzehnten F. V. GRABEN, dem vierzehnten F. V. SCHERNB. G. R. S. (ſoll eigentlich TSCHERNEMBEL heiſſen) dem funfzehnten F. V. BVRSTAL, dem ſechzehnten F. V. PONIGSFELD, dem ſiebenzehnten F. V. LEISNER, dem achtzehnten F. H, V. L. E. G. V. NEVHAVS. E. V. G.

Nun iſt noch übrig, daß wir die in dieſer Kirche befindliche gewölbte Gräber mit ihren theils aufhabenden Monumentis beſchauen, da dann in der

I. Reihe.

Gleich vor dem hohen Altar der zur Rechten liegende Leichenſtein die Gebeine derer Herren von Dachsberg und Dannhauſen bedeckt.

Der andere vor dem hohen Altar liegende, hat das Scheurliſche Wappen mit einen Löffelhölziſchen Nebenſchild von ſchöner Meſſing-Arbeit auf ſich, darunter zu leſen:

„ A. 1623. d. 8. May verſchied der Ehrnveſt und Hochgelahrt „ Herr Jacob Scheurl der Rechten Doctor deme GOtt genad. Anno „ 1623. den 25. Novembr. verſchid die Edle vnd Ehrntugendreiche „ Fraw Juliana ob ehrngedachts Herrn Doct. Scheurls Seeligen hin„ terlaſſene Wittib, eine geborne Löffelhöltzin dern GOtt gnedig.

Unter dieſem ſiehet man noch einen Scheurliſchen Schild nebſt dieſer Unterſchrifft:

Hic terreſtres depoſuit exuvias, coeleſtia expectaturus CAROLUS SCHEURL a Defersdorf. d. XII. Aug. Anno M.D.C.LXXXVII.

Auf dem dritten zur Linken des vorigen, erſcheinet unter einem meſſingenen Portal ein Pfinzingiſches Wappen mit folgender Unterſchrifft:

Der Erber und Veſt Seboltt Pfintzing, verſchiedt am Mittwoch den Erſten Jully A. 1501. den GOtt gnadt:

Die Erber Frau Felicitas des Erbern und Veſten Seboltts Pfintzings verlaſſene Wittib Ein geborne Welſſerin verſchiedt am Montag den 18. Appril An. 1508. der GOtt genad. A. – verſchiedt die Erber vnd Tugendthafft Frau Katharina Herdeg Tucherin ein geborne Pfinzingin der GOtt genadt.

An den zween Säulen dieſes Portals ſind noch vier Wappenſchildgen, das erſte iſt Pfinzing. das zwote Wolfart. das dritte Welſer, und das vierte Thumeriſch. Zwar ſind noch etliche dergleichen Ahnenſchildgen zu erſehen, aber dergeſtalt abgetretten, daß keine Figur mehr auf ſelbigem zu erkennen.

Neben dieſem Stein befindet ſich nächſt der Sacriſtey eine gewölbte verdeckte Grufft ohne Monument, in welcher verſchiedentliche Freyherrliche Leiber ruhen, als Tit. Herrn Herrn Johann Freyherrn von Kevenhüllers, wie auch Tit. Herrn Herrn Georg, Freyherrns von Stubenberg, und deſſen Frauen Gemahlin, Frauen Eliſabeth ꝛc. auch iſt noch eine Freyin von Stubenberg, und eine Freyin von Welß hier beygeleget worden.

Die II. Reihe.

Nimmt rechter Hand beym Abtritt des Chors neben dem beſchriebenen Marmorſteinernen Altärlein ſeinen Anfang, da auf dem erſten Stein ein Tucheriſches Wappenſchild mit zween Nebenſchildgen und folgender Umſchrifft aus Meſſing gegoſſen, erſcheinet:

Andreas Tucher hoc ſibi ſuisque Monumentum f. f. Anno Chriſti MDCXV.

Der zweete Stein hat ein Scheurliſches Wappen in einem meſſingenen Kranz mit dieſer Unterſchrifft:

CHRISTOF SCHEURL DOCTOR VND KATHRINA FVTTERERIN.

Auf dem Kranz ſtehen noch an vier Orten vier Wappenſchilde, das erſte oben zur Rechten iſt Scheurliſch, das zweyte unbekannt, das dritte unten zur Rechten Tucheriſch, und das vierte Pfinzingiſch.

Der dritte Stein iſt von ziemlicher Gröſſe aber mit einem hölzernen Gehäuß bedecket.

Neben dieſem zur Linken ſiehet man auf einer ſteinernen Schale folgende Anfangsbuchſtaben H. I. L. P. Jhro damalig verſtorbenen Herzog Johann Ludwigs Pfalzgrafens, mit der Jahrzahl 1649. den 25. Oct. wie auch Jhro im Herrn entſchlaffenen Frauen Gemahlin Hedwig Hochfürſtliche Durchlaucht nachgeſetzte Anfangsbuchſtaben H. P. B. R. G. L. Z. S. H. 24. Martii 1657. eingehauen, als von welch beederſeits Hochfürſtlichem Durchlaucht Dero Eingeweide unter dieſe Schale begraben worden.

Die III. Reihe.

Enthält folgende Steine, in welcher zwar der erſte mit den daſigen Kirchſtühlen auf das dritte Theil bedecket wird, ſo daß an der darauf liegen-

genden meſſingnen Tafel die zur Rechten oben und unten an dem Kranz befindliche Ahnenwäppgen gar nicht, wohl aber das Scheurliſche Wappen mit einem Imhöfiſchen Nebenſchildgen in dem Kranz, ſamt dem oben und unten zur Linken daran befindlich Zingliſch- und Reigeliſchen Wäppgen zu ſehen: Die Aufſchrifft aber iſt dieſe:

Der Erbar und Veſt Albrecht Scheurl iſt im Novembr. 1580. in GOtt verſchieden, der wölle Ihme und uns allen ein fröliche Vrſtendt verleien Amen.

Unter dieſem Kranz ſtehet auf einer Tafel:

Die erber vnd Tugendreich Fraw Magdalena Albrecht Scheurlin verſchied den 1. Marty Anno 1598. GOtt ſey ihr vnd vns allen gnedig vnd barmherzig.

Auf dem zweeten zur linken Hand liegenden Stein findet ſich ein Kötzliſches Wappen unter einem zierlichen Portal aus Meſſing gegoſſen, mit noch vier andern Ahnenwäppgen, nemlich zwey Kötzliſchen, das erſte mit der Jahrzahl 1533. das zweyte mit 1560. bezeichnet, und dann einen Haller- und Behaimiſchen mit denen beyſtehenden Jahrzahlen 1534. und 1565. Dabey iſt zu leſen:

Anno 1588. den 11. Auguſti Iſt der Erbar und Veſt Paulus Kötzel Junger Geſell der letzt ſeines Namens und Stammens vnter dieſem Stein zu ſeinem lieben Anherrn Anfrawen auch Vatter und Mutter gelegt worden, ſeines Alters 32. Jar. GOtt der allmechtig verleyhe Ihnen vnd vns allen ein fröliche Auferſtehung Amen.

Der dritte zeiget ein aus Meſſing gegoſſenes Schleicheriſches Wappen mit einem Schleicher- und Halleriſchen Nebenſchildgen, um welches ein fliegender Zettel mit dieſen aufhabenden Worten ſich herum windet:

Motten werden dein Beth ſeyn
Würmer dein Deckh.

Unter dem Wappen iſt in einer zierlichen Tafel zu leſen:

Deß Erbarn Ehrnveſten Georgen Schleichers Stadtrichters vnd Pflegers zu St. Johannis, vnd Magdalena deſſen Ehewirthin einer gebornen Schleicherin vnd deren beeder Erben vnd Nachkommen Begrebnus GOtt verleyhe ihnen allen ein fröliche Auferſtehung 1631.

Der

Der vierte, fünfte und ſechſte Stein ſind ohne Monument.

„ Der vierte decket die Tit. Adam Grumbachiſche Gebeine, denen „ auch A. 1639. den 29. Julii Tit. Frau Suſanna Freyin zu Teuffen„ bach, des Tit. Herrn Herrn Johann Friedrich Freyherrn von und zu „ Teuffenbach Frauen Gemahlin. Und A. 1640. den 16. Novbr. Tit. „ Herr Herr Chriſtof Carl Praunfalck, Tit. Herr Herr Hannß Adam „ Praunfalcks Freyherrns ehel. Sohn, wie auch 1642. den 12. Aug. „ Tit. Herr Herr Herbert Freyherr von Regal, Ihro Röm. Kayſ. Ma„ jeſt. beſtellter Obriſter. Und endlich 1644. den 16. Febr. Tit. Jo„ hann Adam, vorgedacht Tit. Herrn Herrn Johann Adam Praunfalcks „ ehel. Söhnlein, noch beygeleget worden.

Auf dem fünften laſe man noch vor Jahren: „ Des Wohl Edelen „ und Ehrnveſten Herrn Hieronymi Oelhafens von Schellnbach, Loſung„ Amtmanns alhier in Nürnberg, und der auch Wohl Edlen viel Ehrn „ Tugendreichen Frawen Anna Sabina Oelhäfin einer gebornen Holz„ ſchuerin vnd derſelben Erben Begräbnus, denen GOtt genad.

Und der ſechſte war ehedeſſen Tit. Herrn Herrn Wolfgang von Heſperg zuſtändig, nun aber iſt dieſer mit dem vorigen zuſammen gewölbt, und alſo beede der Hochadl. Welſeriſchen Familie zum Eigenthum.

Die IV. Reihe.

Der erſte Stein in dieſer Kirche, gleich vor der Treppe der groſſen Kirchthür an der Mitternachtſeite liegend, iſt leer und ohne Monument. und liegt Tit. Herr Baron Georg Sigmund von Spangſtein, wie auch Tit. Herr Gallus David Freyherr von Mordax, darunter begraben.

Der zweete in Mitte der Kirche iſt von ziemlicher Gröſſe, gewölbt und grün angeſtrichen, auf welchem der Altadel. Starckiſche Wappenſchild von getriebener Arbeit auf Kupfer und folgende Inſcription:

JACOBVS STARKIVS ab & in Reckenhof Reipubl. Norimberg. Duumvir ac Sculterus Mortalitatis memor ſibi ſuisque fato ſic jubente tribus vicibus Matrimonio junctis Eliſabethæ nimirum Ex Uslerorum Patr. Goslarienſium: Mariæ Magdalenæ ex Rieterorum à Kornburg. Et Annæ Mariæ ex Holtzſchuherorum à Mögeldorf. Fami-

Familiis tam à vitæ virtute, quam antiqua Nobilitate Laudatiſſimis Oriundis, quibus cum ut ſuaviter vixit, ita mortuus quoque ut ſuaviter, firma cum ſpe reſurrectionis vitæque æternæ quiesceret, hoc vivens Sepulchrum condi fecit Anno MDCXVII.

Mortuus ut vivas, vivas tanquam moriturus.

Auf dem dritten gleich vor der Kanzel herliegenden, ſtellet uns eine meſſingene Scheibe einen quadrirten Schild mit einem Mittelſchild vor, und um die Scheibe ſtehet in einer Einfaſſung: Der Herrn von SPeiDL Freyherrn von Vattersdorff vnd Nevhoven Begrebnvs. A. 1641.

Der vierte welcher recht unter der Kanzel iſt hat kein Monument.

Auf dem fünften Stein war ehedeſſen noch ein Wappen und dieſer Name:|

Rumbart Stiebar.

(ſo vielleicht Stieber, eines aus der fränkiſchen Ritterſchaft dieſes Geſchlechts hieher begrabenen Cavaliers heiſſen ſolle) mit noch dieſer folgenden darunter in etwas zu ſehen und zu erkennen geweſenen Inſcription zu leſen:

A. 1623. den 13. May alhier zu Nürnberg in GOtt verſchieden, die Edel und Ehrntugentſame Fraw Maria von Rumrod, geborne - - - Wittib, welche alhie begraben, derer GOtt genädig ſey, und ein fröliche Vrſtend verleyhe Amen. Heut zu Tag aber iſt es mit einem hölzern Gehäuß bedeckt.

In der V. Reihe.

Iſt der erſte hinter der groſſen Kirchthür rechter Hand liegende Stein, zwar leer und ohne Monument, und hat des, gleich oben über in der Wand hangenden Wappentafel, ſchon oben benannten Tit. Herrn Stockamers Leichnam unter ſich verſchloſſen.

Unter dem zweeten auch leeren, ruhet Tit. Herr Herr Paul Freyherr von Kevenhüller.

Und auf dem dritten mit einem hölzernen Gehäuß bedeckten, iſt zu leſen:

A. D. 1654. den 12. Octobris iſt in GOtt ſeelig verſchieden, der Wohl Edel, Geſtreng, Fürſichtig und Hochweiſe Herr Ulrich Grundherr, des

des åltern geheimen Raths vörderſter Loſunger, Schultheiß und Pfleger des neuen Spitals alhier zu Nürnberg, ſeines Alters im 84. Jahr. im Jahr Chriſt 1646. den 16. Julii verſchied die Wohl-Edle viel Ehr- und Tugendreiche Frau Maria Magdalena, ſeine Ehwürthin, eine geborne Rothengatterin.

Der vierte Stein ſo an der Mittagsſeite in etwas unter dem daſigen Weiberſtühlen ohne Monument hervor ſchauet, bedecket eine Tit. Freyherrl. von Racknitziſche Grufft.

In der VI Reihe.

Sind auf dem erſten, beym Eintritt her gegen Mittag liegenden Kirchthür befindlichen Stein dieſe wenige auf Meſſing alt Mönchiſch-geſchnittene Worte zu leſen:

A. D. M. CCCLX. ſtarb katharina ehenheimerin, der GOt genedig ſei.

Neben dieſem zeigt ſich auf dem zweeten wiederum ein dergleichen alte Grabſchrifft auf Meſſing folgendes Innhalts:

M. CCCCCLVII. Jar am Pfingſtag nach Jacobi, verſchid die Erberg Fraw Katerina Pim. von Rein, der Got genad.

Und der dritte gibt auf ſeinem meſſingenen Epithaphio dieſes zu leſen.

Dr. Friederich Fabricius, Schmid genannt, von Ebersbach J. Conſ. C. Palat. Cæs. Pfålziſcher Rath.

Nåchſt dieſem liegt wiederum ein anderer Stein, an der Zahl der vierte, darunter die verwahrten Leichname, weyland T. Frauen Frauen Maria, Magdalena Truchſeſſin einer gebornen Marſchalkin. Wie auch Tit. Herrn Herrn Wolffgang Ferdinand Freyherrn von Jöbſtelsberg, ruhen.

Der fünfte und letzte Stein hålt die Gebeine des zur linken Hand der Kanzel an der Wand, Lebensgroß, und mit vollem Küraß im Bildniß ſtehenden Tit. Herrn Herrn Friedrich von Dobſchütz in daſiger Grufft verſchloſſen, wie ſolches aus dem oben über befindlichen Wappenſchild, ſamt dem in einem darob fliegenden Zettel ſtehenden Namen zu erſehen.

Nach der Zeit hat Tit. Herr Herr Johann Sigmund Jöbſtel, Freyherr von Jöbſtelsberg dieſe Grufft in Beſitz überkommen, der auch, nebſt der Tit. Freyin Catharinä Iſabellä Teuflin, Freyin von Birckenſee und Heubnitz hierinnen begraben liegt.

Die Herren Pfleger daſelbſt.

1327. Herdegen Holzſchuher.
1358. Berthold Pfinzing.
1368. Eberhard Vorchtel.
1379. Heinrich Sembler.
1385. Sebald Vorchtel.
1394. Leupold Schürſtab.
1398. Seiz Münzmeiſter.
1404. Stefan Schuler.
1406. Luz Stainlinger.
1418. Heinrich Stainlinger.
1424. Hannß Tetzel.
1445. Martin Haller.
1468. Hannß Ulſtatt.
1495. Ulrich Starck.
1510. Franz Imhof.
1517. Peter Imhof.
1527. Georg Kötzel.
1533. Hannß Tucher.
1538. Hieronymus Reich.
1550. Georg Kötzel.
1560. Sigmund Haller.
1563. Jobſt Lochner.
1565. Alexander Stokkamer.
1610. Andreas Tucher.
1628. Georg Schleicher.
1642. Hannß Hier. Imhof.
1664. Sebaſtian Löffelholz.
1676. Chriſtof Gottl. Gugel.
1679. Johann Lonh. Fürer.
1682. Georg Gabr. Paumgärtner.
1686. Tobias Tucher.
1693. Eſaias Pfinzing.
1714. Georg Chriſtof Pömer.
1719. Joh. Dietr. Löffelholz.
1722. Heinr. Max. Oelhafen.
1727. Veit Georg Holzſchuher.
1737. Georg Chriſtof Löffelholz.
1738. Johann Chriſtof Kreß.
1763. Johann Chriſtoph Gugel.

 §. 5.

§. 5.

In der Kirche zu St. Johannis wird alle Sonn- und Feyertag das Heil. Abendmahl ausgetheilet, dann aber eine Predigt und des Nachmittags eine Kinderlehr gehalten. Der Herr Pfarrer wird dem Stadt-Miniſterio zugezählet.

A. 1409. den 10. Junii iſt Johann Dörrer Vicarius bey St. Johannes vor der Stadt geweſen. Er war ein Sohn Herrn Friedrich Dörrers und der Krauterin.

A. 1473. hat der Vicarius zu Bamberg dem Archidiacono mandiret, Paul Brogdorf, ſo der, Johann Lochner, Rector Eccleſiæ Sebaldinæ præſentiret, zu ſolcher Pfründ zu introduciren, den 25. Junii.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

Kam an.		Starb oder kam ab.
1525	I. Johann Werner	1528
1528	II. Johann Dorſch	1541
1541	III. Johann Popp	1553
1553	IV. Johann Muttenhuber ſ. Mittenhueber	1562
1562	V. M. Johann Götz	1564
1564	VI. M. Johann Schnerrer	1568
1568	VII. Georg Scharrer	1574
1575	VIII. Johann Neß	1606
1606	IX. Peter Papius ſ. Pfaff.	1614

Kam an.		Starb oder kam ab.
1614	X. M. Adam Winder	1624
1624	XI. Georg Scharrer	1632
1632	XII. Juſtus Rößner	1633
1633	XIII. Chriſtian Ketwig	1636
1636	XIV. M. Wolf Jacob Dümler	1676
1676	XV. M. Juſtus Jacob Müller	1694
1694	XVI. M. Johann Schubart	1732
1732	XVII. Michael Michahelles	
	XVIII. Gottfried Michahelles, iſt ſeinen Herrn Vater Michael Michahelles, adjungirt worden A. 1753.	

Die Kirche und Siech-Kobel zu S.t Peter | L'Egliſe, et le Cimetiere S.t Pierre.

1. die Kirche zu S.t Peter 2. Hoffmeiſters Hauß und Siech-Kobel 3. Keller-Haus 4. Stadel 5. Waſch Hauß 6. Fiſch-Teiche 7. Weg nach Altdorf 8. Weg nach d. Tutzent-Teich 9. Weg nach den Gleishamer 10. Weg nach Wöhrd

St. Leonhard.

Die Kierche ſamt den Siechen Haus zu St. Leonhardt | L'Eglise et la Maladrerie St. Leonhard

1. die Kirche zu St. Leonhardt 2. das Schul-Haus 3. Hoffmeiſters-Wohnung. 4. Siech-Kobel
5. Pomeriſche Gebæude 6. Weg nach Schweinau 7. Weg nach Nürnberg

1) In der Pfarr Laurentii-Salbuch fol. CXI. findet ſich der Urſprung und die Fundation der Capellen der Sonder-Siechen zu St. Leonhard ſolchergeſtalt, wie daß Hermann Schürſtab, ein Geiſtlicher zu St. Lorenzen, mit Bewilligung ſeines Pfarrers, Meiſter Ulrich genannt, vom Jahr Chriſti 1317. mit Zuthun frommer Leute Hülfe an den Siech-Kobel eine Capelle bauen laſſen, in welchen Bau Wolfgang Biſchof zu Bamberg bewilliget, und ſolche Capelle hernach durch Herrn Dietmair Biſchofen zu Gabrielen grauen Ordens geweihet worden an Paul-Bekehrungs-Tag in der Ehre St. Marien, Catharinen und Margarethen der H. H. H. Jungfrauen und in St. Lienhard und St. Eraſmi; in welchem Stifts-Brief den Siechen-Frauen eine Ordnung und Regel vorgeſchrieben wird, wie ſie ſich in ihrem Leben, in geiſtlich und weltlichen Sachen verhalten ſollen. Unter andern aber ſind dieſe verba formalia inſerirt: wir ſetzen auch, daß die Frauen ſollen nehmen von der Pfarr zu St. Lorenzen einen Beichtiger nach des Pfarrers Rath und dem Beichtiger ſollen ſie gehorſam ſeyn in geiſtlichen Sachen. Dieſer Stiftungs-Brief iſt beſiegelt mit der Pfarr St. Lorenzen anhangendem Inſiegel. Dat. 1317 Jahr an St. Johannis Sonnewenden-Tag.

2) Walther, Rector bey St. Lorenzen, verordnete zur Capelle bey St. Leonhard ein Haus bey dem Sündersbühl, ein Drittel des Zehenden von der Fürrenriet bey Nürnberg und 400. Pfund Heller: das beſtättiget Biſchof Leupold zu Bamberg 1362. und eximiret die Güter von allen bürgerlichen Anlagen; ſepariret die Capelle von dem nexu mit der Kirche bey St. Laurenzen, welches letztere er aber revociret und A. 1364. befiehlet, daß dieſe Capelle künftig mit ihrem Bruder Laurentio ſoll vereinigt bleiben.

3) Dorothea Behaimin erkauft A. 1478. Lunae poſt Walb. von der Stadt Schweinfurt zwölf Gulden jährlicher Gefälle zu des Pfründners Unterhalt.

4) Dorothea Mörlin, von der Kutten genannt, hat A. 1483. Sabb. Simonis et Judae eine Pfründ hieher geſtiftet, welche den 10. Dec.

 eius-

eiusdem anni von Biſchof Phillpp zu Bamberg confirmiret worden. Sie erkaufet auch 24. Gulden jährlichen Gefälles aus der Stadt-Cammer zu Rothenburg, um des Pfründners Gehalt dadurch zu verbeſſern, und übergiebt hernach den Herren von Nürnberg das ius patronatus von dieſer neu angerichteten Pfründ.

5) Dieſe Mörlin hat auch für ſich und für die Vicarios ihrer Pfründ ein Grab an St. Lorenzi Kirch erkauft an dem erſten Pfeiler der Ehe-Thür. Der Stein hatte dieſe Inſcription: Sepultura Vicariorum Sancti Leonardi et honeſtae Dominae Dorotheae Moerlin, fundatricis praebendae eiusdem Capellae, A. D. 1483.

6) A. 1490. haben die Schlüſſelfelder dieſes Kirchlein mit Bauen gebeſſert, davon noch ihr Wappen an einem alten Umhang um den Altar zu erſehen iſt.

7) Im Jahr Chriſti 1519. wurde die Kirche bey St. Leonhard zu einer Pfarr-Kirche gemachet: wie dann Johann Hos von Einem Hochedlen Rath der Stadt Nürnberg hieher iſt präſentiret worden.

8) Im Jahr Chriſti 1590. lies Herr Johann Zinner, der Rechten Doctor und Reichshofrath, die Wappen ſeiner Ahnen Herrn Georg und Herrn Erhard der Zinner, Bürger in Nürnberg, welche den Altar in St. Leonhards-Capelle geſtiftet, wieder verneuern.

9) Im Jahr Chriſti 1611. den 17. Oct. iſt ein Raths-Verlas ergangen des Innhalts, daß ein Pfarrer bey St. Leonhard in den nechſt ihme angränzenden Dörfern Macht habe die Actus zu verrichten, darunter ſonderlich der Steinbühl, Gibizen, Lichten- und Himpfeles-Hof benennet und ausgedrücket worden.

10) Im Jahr Chriſti 1632. um den September herum haben die Kaiſerlichen Kriegs-Völker, welche ſich um Nürnberg gelagert, dieſe Kirche ſamt dem Pfarr-Haus weggebrannt. Der Gottesdienſt wurde dann nach St. Rochus-Capelle verleget.

11) Im Jahr Chriſti 1659. wurden Anſtalten gemachet, die Kirche wieder zu erbauen. Es ergieng deswegen Dienſtag dem 1. November ein Raths-Verlas: Den Herren Predigern wie auch denjenigen, die Neben-Kirchen haben, ſoll man auftragen, nechſtkünftigen Sonntag ihren

ren Zuhörern vorzutragen, daß nicht nur die Kirche zu St. Leonhard, ſondern auch noch andere Kirchen, Pfarr-Häuſer und Schulen, ſo bey dieſem Kriege ruiniret worden, aufzubauen ſeyen, und ſie zu ermahnen, bey angeſtellter Sammlung von Haus zu Haus ſich alſo gutthätig zu erweiſen, wie es eines jeden Schuldigkeit und Vermögen erfordert.

12) Im Jahr Chriſti 1660. wurde der Bau vollendet und Dom. XI. poſt Trinit. vom Herrn Prediger Dilherrn die Einweihungs-Predigt gehalten, wie ſolche in ſeiner Emblematiſchen Haus- und Reis-Poſtill zu finden.

13) Dom. XII. poſt Trinit. hat Herr M. Paullus Will, damaliger Pfarrer bey St. Leonhard, ſeine erſte Predigt gethan in Gegenwart Herrn Burkhard Löffelholz und Herrn Georg Chriſtoph Behaim, Hochadelichen Herrlichkeiten: da ihm dann nach der Predigt in der Sacriſtey Herr von Löffelholz Glück gewünſchet mit dieſen Worten: Ich gratuliere zur neuen Kirche und zum alten Amt, anzudeuten, daß ihm nichts dadurch ſoll entzogen werden; worauf ihn auch ſchon vorhero Herr Prediger Dilherr vertröſtet his verbis, ne obolus tibi derogabitur.

14) Folgende Inſcription ſtund über dem mittägigen Thor der Kirche: Inſtaurabitur ſub auſpicatiſſimo Reip. Norimb. Septemuiratu Virorum Nobiliſſimorum, maxime ſtrenuorum prudentiſſimorumque Dn. Burchardi Loeffelholz a Colberg, Dn. Chriſtophori Derreri, Dn. Leonardi Grundherri, Dn. Georgii Chriſtophori Behaim, huius aedis tum praefecti, Dn. Iodoci Chriſtophori Kreſſii a Kreſſenſtein, Dn. Pauli Harsdoerferi, opera Aedilis, Viri itidem Nobiliſſimi, maxime ſtrenui prudentiſſimique Dn. Friderici Volcameri, Senatoris meritiſſimi.

15) Die andere Inſcription über dem mitternächtigen Thor lautet alſo: duce et auſpice Chriſto aedes haec ſacra anno MCCCXVII. a uenerabili Dn. Hermanno Schürſtab, Chori Domino ad St. Laurentii, fundata et extructa, belli vero flamma anno MDCXXXII. miſere deuaſtata et poſt XXVIII. annorum ruinam refulgente pace ex abiectis ruderibus excitata diuini Nominis gloriae MDCLX. menſis Septembris die II. de nouo ini iabatur.

16) Leonhard Golling, des kleinern Raths Loſunger und Bierbräuer bey St. Lorenzen, hat das Altar-Blat, welches des HErrn Abendmahl vorſtellet, in die verneuerte Kirche geſtiftet, das er mit eigner Hand gefertiget.

17) Im Jahr Chriſti 1708. wurde die Kirche um ein merkliches gegen Abend vergröſert und die beeden Empor-Kirchen wurden mit ſchönen Gemählden aus den bibliſchen Hiſtorien des Alten und Neuen Teſtamentes gezieret.

18) An dem Altar finden ſich dermalen fünf gemahlte Blätter, welche nach den Feſten gerichtet werden, nemlich 1) die Geburt 2) Leiden 3) Auferſtehung Chriſti 4) Ausgieſung des Heil. Geiſtes und 5) Abendmahl.

Grab- und Gedächtnis-Mahle.

Nach Gots Geburt 1371. Jahr an St. Lucas-Tag ſtarb Franz Haller, dem G. g. Gemahlin Stiebarin und Behaimin.

A. 1445. ſtarb Chriſtian Haller am Sonntag vor St. Kunigunden-Tag in der Faſten, dem G. G. Hatte eine Kreſſin.

A. D. 1445. an St. Walburgen-Abend ſtarb der Erbar Ludwig Haller, des Peter Hallers Sohn, d. g. g. Hatte eine Pfinzingin und Hetzelsdörferin.

A. D. 1447. an St. Vincenz-Abend ſtarb Endres Haller.

A. 1463. an heiligen Pfingſttag verſchied Frau Dorothea Martin Behaimin, der G. g.

A. 1503. am Mondtag nach St. Gilgen-Tag iſt verſchieden die Erberig Frau Eliſabetha, Hans Selneckin am Kornmarkt, die hier begraben liegt.

A. 1545. den 5. Sept. ſtarb die Erbar und Tugendſame Frau Magdalena, Herrn Wilhelm Schlüſſelfelders Ehew. gebohrne Imhof, der G. g.

Auf dem 3ten Tag des Monats Martii im Jahr Chriſti 1546. iſt der Erbar Wilhelm Schlüſſelfelder der jüngere durch einen unglücklichen Fall aus Begierde der Ehren in einem Geſellenſtechen mit Tod in G. verſchieden, liegt zu Eſchenbach begraben.

A. 1549.

A. 1549. den 23. Octobr. verſchied der Ehrenveſt, Fürſichtig und Weiſe Herr Wilhelm Schlüſſelfelder, dem G. g.

A. 1576. den 5. Sept. verſchied der Ehrenveſt, Fürſichtig und Weiſe Herr Gabriel Nüzel, des geheimen Raths und Obriſter Kriegs-Herr in Nürnberg.

A. D. 1584. dem 28. Jun. verſchied die Ehrbare und Tugendſame Frau Anna, eine geborne Scheurlin, ſeine Ehewirthin, der G. g.

Gabriel, Gabrielis F. Gabrielis Nepot. Gabrielis Pronepot. Nuzelio, Patricio Norico, pie defuncto in Chriſto, Prid. Cal. Aug. A. 1588. uxor, fratres moeſtiſſimi. P. P.

A. 1589. den 17. May verſchied der Ehrenveſt, Fürſichtig und Weiſe Herr Wilibald Schlüſſelfelder, des Geheimen Raths und Loſunger allhier.

Im Jahr Chriſti 1747. den 18. May wurde der Hochedelgebohrne Herr Johann Joachim Nüzel von Sündersbühl ꝛc. der letzte ſeines Nahmens und Stammes begraben. Er ſtarb in ſeinem Schlos zu Sündersbühl und wurde in die alte Hirſchvogliſche Begräbnis bey dem Eingang in Chor der Kirche mit Schild und Helm begraben.

Die Herren Pfleger daſelbſt.

A. 1464	Hr. Lorenz Haller	A. 1644	Hr. David Harsdörfer
1517	Hr. Anton von Wath	1654	Hr. Georg Imhof
1519	Hr. Wilh. Schlüſſelfelder	1660	Hr. Georg Fri drich Behalm
1524	Hr. Martin Pfinzing	1676	Hr. Gabriel Nüzel
1534	Hr. Leonhard Schürſtab	1687	Hr. J. P. Baumgärtner
1559	Hr. Hieronymus Schürſtab	1697	Hr. C. B. Nüzel
1560	Hr. Joachim Tezel	1705	Hr. Wolf. Jacob Nüzel
1576	Hr. Joachim Nüzel	1725	Hr. C. B. Tucher
1603	Hr. Martin Haller	1731	Hr. G. Chriſt. Po mer
1617	Hr. Georg Volkamer	1734	Hr. Chriſt. Jacob Muffel
1632	Hr. Ulrich Grundherr	1751	Hr. Chriſt. Wilh. Löffelholz.

Die

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

Kam an.		Starb oder kam ab.
1519	I. Johann Hoß	1543
1543	II. Sixt Schmidlein	1554
1554	III. Johann Bernhard	1562
	IV. Johann Frörer, hat die Pfarr für Herrn Bernhard von A. 1575. bis 1562. verſehen und im Monat Nov. deſſelbigen Jahrs geſtorben.	
1562	V. M. Georg Rupprecht	1581
1581	VI. Jeſaias Cracau ſ. Eſaias Crocavius	1587
1587	VII. Johann Hasler.	1599
1599	VIII. M. Peter Kegel	1604
1604	IX. M. Wolfgang Siebmacher	1623
1623	X. Chriſtian Kettwig	1633
1633	XI. M. Wilhelm Rönnagel	1638
1638	XII. M. Paul Will	1667
1667	XIII. Johann Schramm	1684
1684	XIV. Georg Fabricius	1703
1703	XV. Johann Wolfgang Oswald	1725
1725	XVI. Johann Wodicke	1736
1736	XVII. Erhard Schmid	1748
1748	XVIII. Johann Paul Röder	

St. Peters und Paul Kirch und Siechkobel.

§. 1.

Anno 1440. ſtarb Herr Gabriel Tetzel, welcher eine Kirch in St. Peters und St. Pauli Ehre am Siechgraben, zu bauen geſtifftet und mit einer Frühmeſſe verſehen hat. Es ſollten ſeine beeden Söhne, Gabriel, und Hanns hierinnen, mit Beyſtand ſeines Vaters Bruder, Herrn Georg Tetzel, des innern Raths, handeln, auch im Fall ſie, ſeine beeden Söhne, ohne männliche Leibeserben, (welches auch geſchehen,) mit Tod abgehen würden, ſollten Herrn Georg Tetzels Söhne, mit ihren männlichen Deſcendenten, in Adminiſtration dieſer Stiftung, einander ſuccediren, mit Ausſchliſſung aller andrer Tetzel.

§. 2.

Ob nun wohl die beeden Tetzel, Gabriel und Hanns, mit Beyſtand Herrn Georg Tetzels, dieſe Kirche bauen wollten, ſo ſind ſie doch vom Biſchof Georg zu Bamberg und von dem Pfarrer zu St. Laurenzen daran verhindert worden. Nachdem die beeden Tetzliſchen Söhne, Gabriel und Hanns, mit Tod, ohne männliche Erben, abgegangen, ſo hat A. 1470. Herr Jobſt Tetzel, Herrn Georg Tetzels Sohn, allererſt den Bau vollendet. In dieſem Jahr haben auch der Biſchof zu Bamberg und Peter Knorr, Pfarrer bey St. Laurenzen ihren Conſens ertheilet.

§. 3.

Nachgehends iſt Jobſt Tetzels Sohn, Herr Friedrich Tetzel, des Raths und Baumeiſter, Pfleger der Tetzliſchen Stiftung geweſen, und weil er 1523. zur Zeit der Reformation verſchieden, ſein Sohn aber Jobſt Tetzel, der ſuccediren ſollte, nur 10. Jahr alt geweſen, iſt durch Herrn Chriſtoph Tetzel, tutorio nomine, weil er von einer andern Linie geweſen, die Kirchenpflege zu St. Peter exerciret und die Evangeliſche Religion eingeführet worden.

§. 4.

A. 1510. wurde decretiret, die juſtificirten Perſonen neben der Peters-Kirch begraben zu laſſen.

A. 1591. hat Herr Chriſtopf Behaim den groſſen Chriſtopf in dieſer Kirche mahlen laſſen.

A. 1605. den 23. Decemb. iſt Dr. Nicolaus Gilger (Weber) ein Nürnbergiſcher Advocat, von Herrn Lüder und Herrn Hagendorn zur Richtſtadt geführet worden. Den Kopf und Leib ſamt den Hut hat man in das Tuch, welches über den Seſſel verbreitet geweſen, eingewickelt und in dieſe Kirche beygeſetzet. Bey der Nacht haben ihn die Schergen nach St. Johannes geführet und daſelbſt an die Mauer begraben, welches er mit ſeiner letzten Bitte ausgewirket.

A. 1691. m. April wurde auſſerhalb der Kirche ein Kämmerlein in des Hofmeiſters Hof gemacht, daß man die juſtificirten Perſonen darein legen kan, wozu der Lochwirth die Schlüſſel in der Verwahrung hat.

§. 5.

Dieſe Kirche hat ihren Herrn Pfleger und einen Hofmeiſter und wird auch alle Sonn- und Feyertäge eine Frühpredigt allhier gehalten.

Die Herren Pfleger daſelbſt.

1470 Hr. Jobſt Tetzel.
1516 Hr. Hieronymus Holzſchuher.
1522 Hr. Chriſtof Tetzel.
1527 Hr. Sebaſtian Schedel.
1531 Hr. Georg Geuder.
1549 Hr. Hieronymus Schürſtab.
156 Hr. Jobſt Tetzel.
1573 Hr. Willibald Schlüſſelfelder.
1580 Hr. Bartholomäus Pömer.
1581 Hr. Willibald Schlüſſelfelder.
1589 Hr. Paulus Harsdörfer.
1613 Hr. Hanns Nützel.
1620 Hr. Andreas Imhof.
1636 Hr. Chriſtoph Dörrer.
1665 Hr. Hier. Wilh. Schlüſſelfelder.
1666 Hr. Georg Paulus Imhof.
1671 Hr. Paul Carl Groland.
1686 Hr. Sebaſtian Löffelholz.
1694 Hr. Joh. Mich. Welſer.
1714 Hr. Johann Chriſtof Tetzel.
1727 Hr. Wolf. Ad. Fr. Stromer.
1736 Hr. Adam Rudolf Geuder.
1745 Hr. Georg Stefan Pömer.
1747 Hr. Carl Siegmund Grundherr.
1760 Hr. Chriſtoph Carl Joſeph Volkamer.

Die

Die Herrn Sonntags Frühprediger daſelbſt.

I. Leonhard Leykauf.

Iſt A. 1528. Pfarrer allhier geweſen, man hat aber bey der Viſitation verſpühret, daß er ein beyder Achſelträger, daher man ihn zu ändern gerathen; Er blieb aber dennoch bis 1538. ſtarb 1562. und wurde in das Todenbuch inſcribiret: Herr Lienhard Leykauf, Prieſter in Stöpſelgäßlein. Man nennete ihn auch den ſchwarzen Liendel oder Schlauerbachs Pfaffen.

II. Veit Ennius.

Pfarrer bey St. Peter, wohnete 1553. in einer Zelle in der Carthauſen.

III. Georg Maier.

Dieſen hat Herr Jobſt Tetzel A. 1562. m. Jun. zu einem Prieſter auf dieſe Pfründ angenommen, ſtarb 1562. in der Lottergaſſen.

IV. Joachim Grün.

Wurde 1562. den 13. Sept. nach Herrn Maiers Abſterben, von Herrn Jobſt Tetzeln, auf dieſe Pfründ angenommen. Er ſtarb A. 1564.

V. M. Georg Demminger.

Iſt 1578. angekommen. Er war Diac. Egyd.

VI. Stefan Engelbrunner.

1585. bis 1586. Diac. Laur.

VII. M. Georg Werner.

Kam 1589. hieher. Siehe die Herrn Prediger im neuen Spital. N. VII.

VIII. Jeremias Schelhammer.

Diac. Egyd. Kam als Frühprediger A. 1592. hieher.

IX. Johann Albinus.

Diaconus Egyd. Hat von 1595. bis 1597. Herrn Schelhammer vertretten.

X. Johann Paul Schuſter.

Diac. Egyd. von 1597. bis 1598.

XI. Johann Schmiedlein.

Sudenprediger, ſtunde allhier von 1598. bis 1600.

XII. M. Johann Maier.

Diac. Egyd. war allhier von 1600. bis 1617.

XIII. M. Jacob Nicolai

Genannt Schramm, Diac. Jacob. hat Herrn Maiern einige Jahr vertretten.

XIV. M. Georg Müller.

Diac. Egyd. war Frühprediger allhier von 1617. bis 1621.

XV. M. Johann Jacob Rüd.

Diac. Egyd. allhier von 1621. bis 1624.

XVI. M. Johann Färber.

Diac. Egyd. von 1624. bis 1629. allhier Frühprediger.

XVII. Paul Lautenſack.

Diac. Egyd. dann aber allhier von 1629. bis 1633.

XVIII. M. Michael Korn.

Diac. Egyd. allhier von 1633. bis 1637.

XIX. M. Georg Streng.

Diac. Egyd. allhier von 1637. bis 1649.

XX. Matthäus Lüther.

Diac. Egyd. allhier von 1649. bis 1652.

XXI. Heinrich Bohner.

Diac. im Neuen Spital, von 1652. bis 1673.

Die nachfolgenden Herrn Frühprediger ſind alle aus dem Collegio bey St. Egydien.

XXII. M. Georg Otto.

Von 1673. bis 1674.

XXIII. Johann Georg Schultheis.

Von 1674 bis 1686.

XXIV. M. Melchior Stör.

Wurde vocirt 1686. den 11. Dec. Trat an Dom. Eſtomihi 1687. Valedicirte 1688. Dom. XIV. Trin.

XXV. Antoni Rinder.

Von 1688. bis 1689.

XXVI. Zacharias Schmid.

War allhier vom 11. Nov. 1689. bis 1692.

XXVII. Johann Georg Riedel.

Von 1692. bis 1718. als er hohen Alters wegen nicht mehr predigen konnte, ſo bekam er 1716. M. Johann David Zeltner, als einen Vertretter.

XXVIII. Andreas Bauriedel.

A. 1719. Dom. IX. Trin. angetretten. Dieſen hat einige Jahr vertretten Georg Beck, welcher 1725. nach Velden gekommen. Endlich hat Herr Bauriedel dieſe Predigen A. 1730. aufgegeben und Dom. Jubilate valediciret.

XXIX. Paul Martin Oertel.

Von A. 1728. bis 1745.

XXX. Chriſtoph Birkmann.

Von A. 1745. bis 1747.

XXXI. M. Nicolaus Ernſt Zobel.

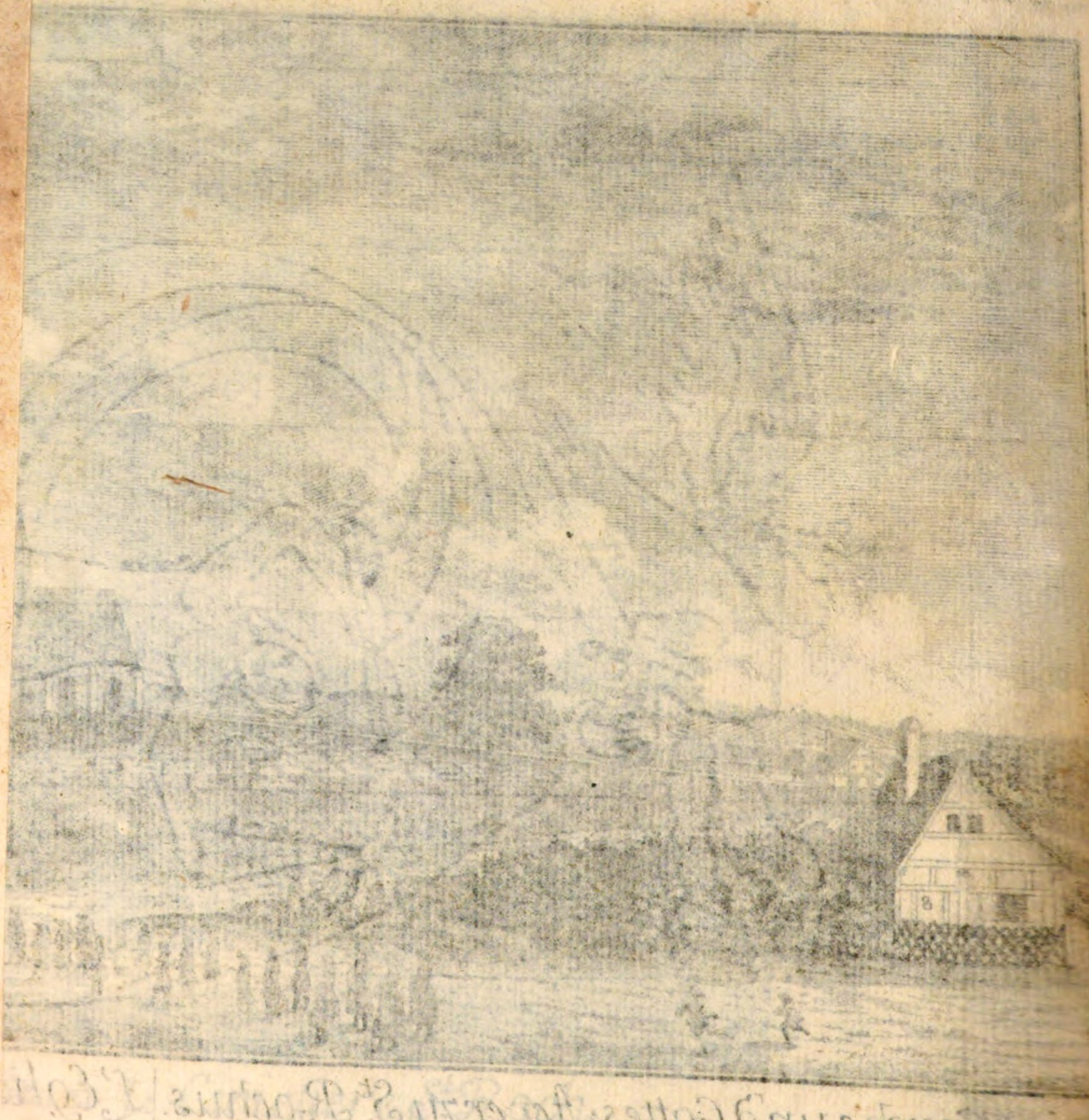
Von A. 1747. bis 1749.

XXXII. Johann Andreas Gebhard.

A. 1749. trat er den XX. Trin. an.

Die Kirche, und Gottes-Acker zu St. Rochus. | L'Eglise, et le Cimetiere St. Roch.

1. die Kirche zu St. Rochus 2. Hoffmeiſters Hauß 3. das ſogenante Fintel Plætzle 4. Soldadten-Freud-hoff 5. die Schanz 6. Weg nach Nürnberg 7. Weg nach d. Goſtenhoff 8. das Hirten-Hauß 9. das Loh-Hauß



Capelle zu St. Rochus.

Als Anno 1518. von gemeiner Stadt Nürnberg wegen, vor dem Spittlerthor hinter der Vorſtadt Goſtenhof ein neuer Gottesacker oder Freythof angeleget oder geſtiftet worden. Hat ſelbiges Herrn Conrad Imhof des Innern Geheimen Raths als einen mildthätigen und chriſtlichen Herrn bewogen, vor ſich und deſſen Nachkommenſchafft, des Geſchlechts von Imhof, auf beregten Gottesacker, mit Oberherrlicher Erlaubnis eine Erbbegräbnus-Capelle erbauen zu laſſen, und dieſerwegen das Benöthigte zu beſorgen; Weilen ſelbiger aber A. 1519. den 21. April als an dem Grünendonnerſtag in GOtt ſeelig verſchieden, mithin dieſes gottſeelige Werk nicht ſelbſt ausführen können, als haben deſſen Herren Brüdere ſich angelegen ſeyn laſſen, ein ſolches Gelübd zu vollenden, und A. 1519. den 30. Sept. als an St. Hieronymus-Tag, ſowohl dieſe Capelle, als auch des Prieſter- und Meßners-Hauß, worinnen anjetzo der Hofmeiſter, ſo die Aufſicht über die Capelle hat, wohnet. Auf dieſen Kirchhof mit Steinen tüchtig zu erbauen, Meiſter Hanns Peham in der Peunt als Steinmetzen zu verdingen, der ſolches auch, wie es vor Augen ſtehet, verfertiget. Nachdem nun dieſe Capelle A. 1521. den 13. Julii durch den damaligen Weyhbiſchof zu Bamberg in der Ehre St. Rochi iſt eingeweyhet worden. Als wurde obenbeſagter Kirchhof der Neue- oder St. Rochus benahmſet.

Wann man nun in dieſe Capelle hineinkommt, ſo præſentirt ſich gleich im Chor der Hauptaltar mit zwey Flügeln und ſtellen die Gemählde deſſelben das Leben und die Wunderthaten des Pilgrim St. Rochi vor, welcher A. 1521. dahin geſtiftet worden. Wie dieſe Jahrzahl zu oberſt dieſes Altars ausweiſt.

Ober der Sacriſtey hängt eine ſchöne gemahlte Tafel, ſo die Creutzigung des Heil. Apoſtels Andreas vorſtellt, mit der lateiniſchen Inſcription:

Si crucis ignominiam expaveſcerem
Crucis gloriam non prædicarem.

und

und hat dieſe Tafel, wie die Wappen ausweiſen, Herr Andreas Imhof III. ſo Regina Rehlingerin zur Ehe gehabt, geſtiftet. Unter dieſer iſt noch eine gemahlte Tafel, worauf das Nachtmahl JEſu Chriſti mit ſeinen Jüngern abgebildet iſt, auf deren rechten Seite befindet ſich Hanns Imhof mit ſeinen 6. Söhnen kniend, dabey der 3. verheuratheten Söhne Weiber Wappen, als bey Hannſen der Pirkheimer, bey Endreſen der Schlauersbach und Reich, und bey dem Gabriel der Welſer und Schützen Wappen zu ſehen. Auf der linken Seite aber gegen über Hanns Imhofs Ehewirthin, Catharina Mufflin, mit ihren 6. Töchtern, über der älteſten die Jahrzahl mit dem Zeichen des Mahlers alſo 15. AH 22. ſtehet, bey der andern Helena aber ihrer 2. Männer nemlich das Reich- und Schlauersbachiſche Wappen, bey der dritten Catharina, gleichfalls ihres Eheherrns, als das Füreriſche Wappen, die vierte in Nonnen-Habit Suſanna, bey der fünften Clara, ihres Mannes das Behaimiſche Wappen, und die ſechſte Magdalena, als ledig, ebenfalls alle kniend zu ſehen iſt. Auf beeden Seiten iſt das Imhofiſche und Muffliſche Wappen anzutreffen.

Zwiſchen der Sacriſtey und dem Hauptaltar iſt die groſſe ſchöne und künſtlich gemahlte Albrecht Düreriſche Stifftungstafel befindlich, an welcher zu oberſt mit goldenen Buchſtaben geſchrieben ſtehet: Das Gedächtnus der Gerechten bleibt im Seegen. Syrach. Unter dieſen Worten iſt der Stiffter dieſer Capelle, nemlich Conrad Imhof im grünen Habit abgemahlt, zwiſchen deſſen Kopf ſtehet Ætatis 23. A. 1486. Zur rechten Seiten dieſes Portraits befindet ſich das Imhofiſche, zur Linken aber das Haller- und Nützliſche Wappen; welche Wappen auch in allen Fenſtern dieſer Capellen, ſo A. 1520. verfertiget worden, befindlich ſind, mit der Beyſchrift: Magdalena Hallerin, Urſula Nützlin. Unter dieſen Bildnuß iſt folgende Inſcription zu leſen: Effigies Herrn Conrad Imhofs Stifter dieſer Capelle und Gotteshaus zu St. Rochus, von Hanns Imhof, weilandt Herrn Wilibald Imhofs ſeeligen Sohn, zur Gedächtnuß herein verordnet worden Anno 1624. Hierunter ſtehet nach der Breite geſchrieben:

Hie

Hie ſind'ſtu nichts als bloße G'bein
Die Seel iſt aufgefahren,
Zu dem herzliebſten Heiland mein
Der wird ſie wohl bewahren.

Biß beedes Sie und dieſer Leib
Wiederum zuſammen kommen,
Daß ich ewig ſey und bleib
Bey GOtt und allen Frommen.

Auf der rechten Seite der Zierrath, iſt in einem Oval Hanns Imhof des Stifters dieſer Tafel Conterfait zu ſehen, unter welchem geſchrieben ſtehet: Hanns Imhof Æt. ſuae 61. an ſeinem Gebuhrts Tag den 30. May Anno 1624. Auf der Linken aber ebenfalls in Oval die Portraits von ſeinen zwey Ehegemahlinnen, nemlich Anna Maria Paumgärtnerin und Anna Maria Schmidmairin.

Die Einfaſſung der Tafel auf beeden Seiten der Thür iſt mit nachſtehenden Wappen der Ahnen geziert, und zwar:

Rechter Hand.		Linker Hand.
Hannß Imhof.		Peter Harſtörffer.
Hannß Pirckhaimer.		Lucas Welſer.
Niclas Muffel.		Friedrich Holzſchuher.
Paulus Rieter.	+	Hanns Tummer.
Urſula Lemlin.		Catharina Schulerin.
Catharina Löffelholzin.		Urſula Launigerin von Augſpurg.
Margaretha von Lauffenholz.		Barbara Kreßin.
Catharina Volckamerin.		Ehrentraud Meichßnerin.

\+ In der Mitte iſt gemahlt die Heil. Dreyfaltigkeit. Unten aber zu Ende dieſer Thür ſtehet mit gelber Schrift:

En Deus eſt, quod imago docet, ſed non Deus ipſa
Hanc videas, ſed mente colas quod cernis in ipſa,
1624.

Wann nun dieſe Tafel eröfnet iſt, ſo zeiget ſich innwendig das herrliche Albrecht Dürreriſche Kunſtſtuck, ſo die gnadenreiche Geburt des Weltheylandes vorſtellet. An der geöffneten Thür aber iſt von gedachtem Meiſter die in Kind- oder vielmehr Sterbbett liegende Crescentia, Bilibald Pirckheimerin eine gebohrne Rieterin, künſtlich folgendermaſſen abgemahlt, hinter ihrem Bett iſt ihr Eheherr weinend, und eine Weibsperſon ſo ihr mit einem Tüchlein den Todesſchweiß vom Geſicht wiſchet,

vorgeſtellt. Dieſe Sterbende hat, nachdem ſie die letzte Oelung empfängt, in der rechten Hand eine brennende Wachskerze, in der Linken aber ein Crucifix, vor ihr ſitzet ein Geiſtlicher ſo die Chriſamsbüchſe in der Hand hält, ein Ordens-Geiſtlicher aber kniet vor ihrem Bett und lieſet aus einem Buch, um das Bett ſtehen noch etliche Weibsperſonen, darunter eine in Nonnenhabit, ſo der ſterbenden Pirkhaimerin Handreichung thun. Ober dieſen Gemählde iſt folgendes Elogium funebre von Bilibald Pirkhaimer ſelbſt verfertiget, mit goldenen Buchſtaben geſchrieben:

Mulieri incom. conjugique Charæ Crescentiæ
Meæ Bilibald9 Pirckhaimer Maritus quē. nūq.
Niſi Morte ſua turbavit. Monumentum Poſui.

Beſſer unten aber:

Migravit ex aerumnis in Dom.
XVI. KL. Junii. Anno Salutis nræ.
1504.

Auf einer Seite dieſes Gemähls ſeyn 6. Pirckhaimeriſche Wappen nach der Reihe herab, auf der andern Seiten gegen über aber ebenfalls der Reihe nach das Gundelſingeriſche, Teufliſche und Grafferiſche Wappen, ferner das Pfinzingliſche, Holzſchuheriſche, Lemliſche und Rieteriſche Wappen.

Unter dieſer groſſen Gedächtnus-Tafel befindet ſich ein verſperrtes Gehäuß, worauf in einem weiſſen Grund folgende ſchwarze Schrift, in deren Mitte in einem Kraiß die Jungfrau Maria mit dem JEſus Kindlein abgemahlt iſt, zu leſen iſt.

Siehe lieber Leſer GOtt wird geben
Freude über Unß.
Wir werden GOtt ſchauen von Angeſicht zu Angeſicht, 1. Cor. 13.

Unſere Augen werden den König ſehen in ſeiner Schöne, Eſai. 33.

Durch Chriſtum Uns das ewige Leben
Freude in- und an Unß.
Unſer Wandel iſt im Himmel von dannen wir auch warten des Heylandes JEſu Chriſti des HErrn: Welcher unſern nichtigen Leib verklären wird, daß Er ähnlich werde ſeinem verklärten Leibe, Phil. 3.

Ich werde in meinen Fleiſch GOtt ſehen denſelben werde ich mir ſehen und meine Augen werden ihn ſchauen und kein Fremder.

Freude unter Unß.

Alsdann wird der Gerechte ſtehen mit groſſer Freudigkeit wieder die ſo ihn geängſtiget und ſeine Arbeit verworffen haben. Sap. 5.

Tod wo iſt dein Stachel, Höll wo iſt dein Sieg. GOtt ſey gedankt, der uns den Sieg gegeben hat, durch Unſern HErrn JEſum Chriſtum, 1. Cor. 15.

Wir werden ſeyn, gleichwie die Engel GOttes im Himmel, Matth. 22.

Freude um uns her.

Viel werden kommen von Morgen und Abend, und mit Abraham, Iſaac und Jacob im Himmelreich ſitzen. Matth. 8.

Der Stull GOttes und des Lamms wird darinnen ſeyn und ſeine Knechte werden Jhm dienen und ſehen ſein Angeſicht und ſein Nahm wird an ihren Stirnen ſeyn, und wird keine Nacht da ſeyn, und man wird nit bedörfen einer Leuchte, oder des Lichts der Sonnen, dann GOtt wird ſie erleuchten, und ſie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. Apocal. 22.

Zu unterſt an der Zier iſt in einem Oval gemacht die Eitelkeit in zwey Kindlein auf Grabſteinen ſitzend, und in der Ferne der Prophet Ezechiel unter denen Todengebeinen.

Wann dieſes Gehäuß eröffnet iſt, erblicket man kniendt abcontercait Hanns Imhof mit dem Gundelfingeriſchen, Hanns Imhof mit der Groſſen, Conrad Imhof mit der Pfinzing und Schürſtab, Conrad Imhof mit den Hörnlein, Rothflaſchen, Schatzen und Volkamer. Hanns Imhof mit Neudung und Lemlein, Hanns Imhof mit dem Muffliſchen, Hanns Imhof mit dem Pirkhaimeriſchen, Willibald mit dem Harsdörfferiſchen, dann Hanns Imhof der Stifter dieſer Tafel mit dem Baumgärtner und Schmidmairiſchen Wappen, bey ſolchen letztern iſt ein klein viereckichtes Täffelein befindlich, darauf auf weiſſen Grund mit ſchwarzen Buchſtaben geſchrieben ſtehet:

Der Menſch vom Weib gebohren lebt eine kurze Zeit, iſt voller Unruhe: Er gehet auf und grünet wie eine Blum und verwelckt bald: Er hat ſeine beſtimmte Zeit, die Zahl ſeiner Monden ſteht bey dir: Du haſt ein Ziel geſetzt, das wird er nicht übergehen, Joh. 14.

Bey erſtgedachtem Täfelein iſt die Crescentia Pirckhaimerin knlend zu ſehen, mit der Unterſchrift Crescentia Pirkhaimerin, eine gebohrne Rieterin. Hinter ihr ſtehet ihr Ehmann und Albrecht Dürer mit einander ein Täffelein haltend, bey dem Pirckhaimer ſtehet Effigies Herrn Wilibald Pirckhaimer, weyl. Keyß. Maximiliani Prim. und Carol. 5. Rath.

Unter dem Dürrer ſtehet Effigies Alberti Düreri A. 1509.

Die Inſcription des Täffeleins lautet alſo: Dieſe Gedächtnuß iſt Herrn Wilibald Imhof dem ältern und deſſen in GOtt ruhenden lieben Voreltern von ſeinem Sohn Hannß Imhof, zu Ehren aufgerichtet worden. Der Allmächtige GOtt wolle dieſe Familiam ſamt deroſelben Poſteritæt in gutem Fried und Wohlſtand zu Lob und Ehre ſeines allerheiligſten Nahmens weiter ſegnen und erhalten. Anno Salutis pr. Januarii, 1624.

Unten darunter iſt eine Mücke gemahlet und des Mahlers ſein Zeichen, nemlich in der Eckſpitzen

An dem Thürlein dieſes Gehäuſſes inwendig aber ſtehet nachfolgendes:

Hanns Imhoff. Felicitas Birkamerin.	Herr Hanns Imhoff, Herr Wilibald Imhoff des ältern Vatter ſtarb	A. 1526.
	Seine Ehewirthin Felicitas Pirckhaimerin, ſtarb	A. 1530.
Wilibald Imhoff. Anna Harßdörfferin.	Herr Wilibald Imhoff, obgemelten Herrn Hannß Imhoffs Sohn, ſtarb	A. 1580.
	Seine Ehewirthin Anna Harßdörferin, ſtarb den 9. Martii.	A. 1601.
Anna Maria. Anna Maria. Hanns Im Hoff. Baumgärtnerin. Schmidmairin.	Hanns Imhoff obgemelten Herrn Wilibald Imhoffs Sohn, ſtarb den 1. Aug.	A. 1629.
	Seine Ehewirthin Anna Maria Baumgärtnerin ſtarb den 16. November.	A. 1595.
	Seine andere Ehewirthin Anna Maria Schmidmairin, ſtarb den 12. Martii.	A. 1617.

In

In der Mitte dieſes Thürleins ſtehet mit groſſen ſchwarzen Buchſtaben:

VANITAS VANITATVM
ET OMNIA VANITAS.

Unter dieſer Schrift:

Hannß Im Hoff
Sohn

Willibald Im Hoff. Vatter		Anna Harßdörfferin. Mutter	
Hanns Imhoff.	Felicitas Pirckhaimerin.	Wolff Harsdörffer.	Ehrentraut Welſerin.
Anherr.	Anfrau.	Anherr.	Anfrau.
Hannß Imhoff.	Willibald Pirckhaimer.	Peter Harsdörffer.	Jacob Welßer.
Catharina Muffelin.	Crescentia Rieterin.	Apolonia Holzſchuerin.	Ehrentraut Tummerin.
Uhr Anherr.	Uhr Anherr.	Uhr Anherr.	Uhr Anherr.
Uhr Anfrau.	Uhr Anfrau.	Uhr Anfrau.	Uhr Anfrau.

Zwiſchen den Hauptaltar und der Canzel im Chor an der Wand unter dem Fenſter, iſt ein kleines Chörlein oder Altärlein eingemacht, an welchen oben folgende Ahnen-Wappen befindlich, als Imhoff und Gundelfinger. Imhof und Groſſen. Pfinzing, Imhof und Schürſtab. Hörnlein, Rothflaſchen, Imhof, Schatzen und Volkamer. Neidung, Imhof und Lemel. Imhof und Muffel. Imhof und Pirckhaimer. Imhof und Harsdörffer. Baumgärtner, Imhof und Schmiedmaier (Joh. Hieronymus Jun.) dann Imhof und Pfinzing.

Unter dieſem Portal ſind 2. kleine Thürlein, an dem rechten iſt auſſerhalb die Jungfrau Maria wie ſie betet, und an den linken der Engel Gabriel der ihr den Gruß bringt, abgemahlt, wann man es aber eröffnet, ſo findet ſich darinnen von Bildhauerarbeit die Mutter GOttes mit dem

JEſus-Kindlein und die heil. 3. Könige, und iſt an dem rechten Thürlein innwendig ebenfalls die heilige Jungfrau Maria mit dem Kindlein und am linken die heiligen 3. Könige abgemahlt. Wie auch ebenmäſſig am rechten zu oberſt aboontrefait iſt Hannß Imhof Æt. 23. und darunter Herr Wilibald Imhof der ältere Æt. 61. am linken Thürlein aber mit der Beyſchrift: Fr. Felicitas, Hanns Imhoff weil. Herrn Willibald Pirckhaimer Keyſ. Maximiliani I. und Caroli V. Raths Tochter. Unter dieſer Fr. Anna, Willibald Imhoff Eine gebohrne Harsdörfferin, Æt. 63. A. 1591. ſtarb den 9. Martii, A. 1601. Æ. 73. Welche armen Leuten und Kindbetterinnen viel guts gethan, und erſprießlich Almoſſen ausgetheilt. Unter dieſen Conterfaiten und Thürlein iſt Hanns Imhof mit ſeinem Weib und ſeinen Söhnen und deren Weibern kniend abgemahlt mit der Beyſchrifft und zwar mit lateiniſchen Buchſtaben:

Hanns Im Hoff Herr Wilibald Im Hoff Seelgen Sohn Æt. 64. A. 1627.
hat 2. Weiber.
Fr. Anna Maria, Hanns Im Hoff Æt. 24. Starb A. 1595.
Dabey das Baumgärtneriſche Wappen.
Fr. Anna Maria, Hanns Im Hoff. Æt. 45. Starb A. 1617.
Dabey iſt gemahlt das Schmiedmairiſche Wappen und 2. kleine Kinder.
Hanns Hieronymus Im Hoff Æt. 30. A. 1625.
Fr. Maria, Hanns Hieronymus Im Hoff Æt. 29. A. 1625.
Dabey das Pfinzingiſche Wappen.
Paulus Im Hoff, Æt. 25. A. 1625.
2. Weiber.
Fr. Maria Magdalena Weil. Paulus Im Hoff. Æt. 24. Starb A. 1624.
Dabey das Pfinzingiſche Wappen.
Fr. Maria, Paulus Im Hoff, Æt. 21. Starb A. 1627.
Dabey iſt das Schwäbiſche Wappen.

Unter dieſem Bildnuß iſt zu leſen: Das Gebet des Alten Lehrers Dionyſii Areopagitæ.

Ach mein allerliebſter HErr JEſu Chriſte, ich bitte dich aus Herzens Grund, du wolleſt dich meiner Erbarmen und mich mit den Augen deiner Barmherzigkeit anſehen, mit welchen du den armen groſſen Sün-

der

der Petrum, im Pallaſt, Mariam Magdalenam über der Mahlzeit, und den Schächer am Creutz angeſehen haſt. O Allmächtiger GOtt verleyhe mir Gnad, daß ich mit Petro recht bitterlich weinen, mit Maria Magdalena dich beſtändig lieben und mit dem Schächer zur Rechten dich ſehen möge, von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

Pſal. 116.

Sey zufrieden meine Seele, dann der HErr thut dir Guts, HErr Du haſt meine Seele aus dem todt geriſſen, meine Augen von dem Thränen, meinen Fuß vom Gleiten, ich will Wandeln für dem HErrn im Lande der Lebendigen.

Fahr hin mein Seel wanns GOtt gefellt, Und leg den Leib auf d'Seiten.
Es iſt doch nichts auf dieſer Welt, Im Himmel ſind die Freuden.

Nun folgen die Grabſteine mit ihren Epitaphiis, derer vor dem Hauptaltar 4. befindlich ſind.

I.

Auf dem Erſten mit No. 1. gezeichnet, iſt das Imhof und Geuder Wappen im Meſſing mit dieſer Unterſchrift:

Anno Domini 1576. den 2. Maji, verſchied der Erbar und EhrenVeſt Hanns Imhoff.

Und hernach den 23. Decembr. Anno 1599. Verſchied die Erbar und Tugendſame Frau Juliana Seine Ehewirthin eine gebohrne Geuderin.

Denen GOtt gnädig und barmherzig ſey. Amen.

2.

Auf dem Andern mit N. 2. bezeichnet, iſt zu oberſt ein Kelch und unter demſelben das Imhofiſche Wappen, darunter ein Crucifix und zur Rechten deſſelben, Hanns Jacob Imhof mit 6. Söhnen, zur Linken aber gegen demſelben, ſeine Ehewirthin Felicitas Tucherin mit 3. Töchtern alle knien in Meſſing mit folgender Schrift vorgeſtellet ſind.

A. 1615. den 30. Julii, verſchied der Edel und Veſt Hanns Jacob Imhoff, des gröſern Raths zu Nürnberg den GOtt Gnad.

A. 1630.

A. 1630. den 19. Martii, verſchied die Edel und Ehren Tugendreiche Fr. Felicitas obgedachtens Hanns Jacob Imhoffs Seel. hinterlaſſene Wittib, eine gebohrne Tucherin, denen GOtt durch JEſum Chriſtum eine fröliche Aufferſtehung verleyhen wolle.

Unter dieſer Schrift iſt das Tucheriſche Wappen.

3.

Auf dieſem Grabſtein iſt allein das Imhoffiſche Wappen. In dieß Grab, ſo man das Gemein-Grab nennet, werden die auswärtigen, und in der Nürnbergiſchen Gegend verſtorbene Imhoffe geleget und begraben. Wie dann A. 1632. Matheus Ernſt Imhof von Kirchentellinsfuhrt als K. Schwediſcher Lieutenant, ſo in dem Feldlager vor Nürnberg geſtorben, hierunter begraben liegt.

4.

Auf dem vierten Grabſtein iſt das Imhoffiſche und Pfinzingiſche Wappen mit dieſer Inſcription:

Magnificus Dominꝰ Georgius Im Hoff & Poſteritati Suæ F.F. d. 19. Martii. A. 1659.

Ober dem Altar neben der Sacriſtey, rechter Hand des Hauptaltars, iſt eine groſſe gemahlte Tafel ſo die Hiſtoria der Heil. Catharina vorſtellt, oben mit dem Imhof und Tetzliſchen Wappen, und unter demſelben geſchrieben: Seelig ſind die Toden, die in dem HErrn ſterben, von nun an Apoc. 14. befindlich. Zu unterſt dieſer Tafel iſt Wilhelm Imhof mit ſeinen 4. Söhnen gemahlt und gegen über ſeine 4. Weiber, das Geſicht gegen ihm kehrend, nemlich zum Erſten die Tetzlin mit 4. Töchtern, dann die Kreſſin mit einem kleinen Töchterlein, ferners die Gößweinin und die Dörrerin, bey jeder ihr Stammwappen und alle ſämtlich knieend. An deſſen Altar iſt neben das Reichen Wappen nebſt einem leeren Schild von Meſſing gegoſſen, eingemauert, welches man dahin gemacht, als man das Grab gewölbt. Vor dieſem Altar liegt ein Grabſtein ſo zugedeckt iſt, auf welchem das Imhof und Tetzel Wappen in Stein ausgehauen, ober dieſen Wappen iſt in Marmor mit vergolden lateiniſchen Lettern folgende Inſcription eingegraben:

Ao.

Ao. Domini 1661. d. 20. Jan. iſt in Gott ſeel. verſchieden. Der Erbar vnd Veſt Wilhelm Im Hoff der Jünger, vvelcher A. 1586. den 7. Auguſti auf dieſe Welt gebohren. Der Allmächtige Gott vvolle ihme und allen Chriſtglaubigen eine fröliche Aufferſtehung verleihen.

Unter dem Wappen iſt ebenfalls in Marmor mit goldenen lateiniſchen Buchſtaben folgende Schrift zu leſen:

Anno Domini 1616. d. 10. Septembris iſt in Gott ſeelig verſchieden ſeine liebe Haus Frau Die Erbare und Ehren Tugendreiche Frau Catharina eine gebohrne Tezlin. A. 1589. d. 19. Martii auf dieſe Welt gebohren. Welcher Gott gnädig ſey. Amen.

Gegen dieſen Altar über, auf Seiten der Canzel befindet ſich der ſogenannte Engel- oder vielmehr Roſencranz-Altar, an deſſen Thüren das Leben der heiligen Mutter GOttes Maria abgemahlt iſt, inwendig aber von Bildſchnitzerarbeit in Geſtalt des Roſencranzes lauter Engel und unten das Fegfeuer zu ſehen iſt. Vor dieſem Altar liegt ebenfalls ein groſſer Grabſtein, woran 4. meſſingene Ringe und auf dem Stein ein groß marmorſteinernes Epitaphium, zu oberſt deſſen geſchrieben ſtehet: Beati qui in Domino obdormiunt.

Darunter das Imhofiſche und Schmidmairiſche Wappen gehauen iſt, an deren beeden Seiten auf Säulen aber folgende Wappen zu ſehen ſind.

Rechts.	Links.
Im Hof.	Schmidmaler.
Reich.	Welſer.
Muffel.	Franken.
Koburger.	Tummer.

Dabey iſt folgende Inſcription zu leſen:

Anno Domini 1599. den 10. Februarii iſt in GOtt ſeeliglich verſchieden der EhrenVeſt, Fürſichtig und Weiß Herr Jacob Imhof, des ältern Geheimen Raths, welcher Anno 1537. den 25. Tag Septembris, auf dieſe Welt gebohren, der Allmächtig Barmherzig GOtt, wolle ihm und allen Chriſtglaubigen eine fröliche Aufferſtehung verleihen. Amen.

Anno Domini 1597. den 12. Auguſti, verſchied ſeine liebe Haußfrau die Erbare und Tugendreiche Fr. Maria gebohrne Schmidmalerin, der GOtt gnädig ſeye. Amen.

Auf dem in der Mitte der Kirche befindlichen Grabſtein iſt kein Epitaphium noch Wappen befindlich, ſondern weilen dieſes Grab ehehin mit andern Gräbern zuſammen gebrochen und gewölbt worden, ſo hat man derſelben drey meſſingene Epitaphia an die ſteinerne Wand oder Pfäler der Emporkirchen eingemacht und iſt das Erſte neben dem groſſen Chriſtoph am Eck erſichtlich. Daran das Imhof und Harsdörfer Wappen mit der Umſchrift ſtehet:

Willibald Im Hoff des Aeltern und ſeiner Erben Begräbnus. Anno Domini 1580.

Pro Nota. Weilen in dieſe groſſe Grufft niemanden mehr gelegt wird. Alle noch GOtt gebe lange Jahr lebende hieſige Herren Imhof, ihre Begräbniſſe aber in dieſer Capelle beſonders haben, als iſt dieſer Grabſtein ſo in Hineintragung derer Leichen ſehr hinderlich geweſen A. 1761. weggeſchaft worden.

Das andere mitten an der Emporkirche, hält der Imhof, Schmidmaler, Römer und Mannlich-Wappen mit folgender Inſcription in ſich:

Anno Domini 1597. den 16. Decembris iſt in GOtt ſeeliglich verſchieden der Edle, Ehrenveſt, Fürſichtig und Weiß Herr Endreß Imhoff, des Geheimen Raths und Loſungherr, welcher A. 1529. den 20. Febr. auf dieſe Welt gebohren, der barmherzig ewig GOtt woll durch JEſum Chriſtum ſeinen allerliebſten Sohne Ihme und allen Chriſtglaubigen ein frőliche Aufferſtehung geben und verleyhen Amen.

Anno Domini 1566. den 22. Februarii, verſchied ſein erſte liebe Haußfrau die Erbar und Ehrentugendreich Fr. Urſula gebohrne Schmidmalerin.

Anno Domini 1575. den 14. April verſchied ſein andere liebe Ehewirthin, die Erbar und Ehrentugendreich Fr. Maria gebohrne Römerin.

Anno

Anno Domini 1604. den 9. Octobr. verſchied ſein dritte liebe Ehewirthin, die Erbar und Ehrentugendreich Fr. Barbara gebohrne Mannlichin.

Denen GOtt gnädig ſey. Amen.

Auf dem dritten Epitaphio ſo an der Emporkirche bey der Wand am Eingang der Capelle eingemacht iſt, befindet ſich das Imhof, Schlaudersbach und Reichen Wappen mit der Jahrzahl 1558. ohne Inſcription:

Unter der Emporkirche an dem Schnecken iſt ein ſchön gemahltes Chörlein, an welchem zu oberſt zwey Imhöffiſche Wappen ſtehen, darunter dieſe teutſche Reimen zu leſen:

O GOtt mein HErr in deine Gnad	Bin ich erlöſt von Höll und Todt
Thue ich mich ganz befehlen,	Von Teuffel und von Sünden
JEſus dein lieber Sohn mich hat.	So hat es mit mir keine Noth
Erlöſt an Leib und Seelen.	Ich kan alls überwinden.

Unter dieſen Verſen ſind zwey verſperrte Thürlein. Auf dem Rechten iſt gemahlt die Gedult mit der Uberſchrift Patientia. Auf dem Linken aber der Glaube mit der Schrift Fides. Inwendig Rechts die Gerechtigkeit mit der Beyſchrift Juſtitia. Links hingegen die Liebe mit der Uberſchrift Charitas. Das Hauptgemähl aber ſtellet die Heil. Catharina und unten darunter das Portrait Herrn Wilhelm Imhofs mit ſeinen ſieben Söhnen und gegen über deſſen Ehegemahlin mit fünf Töchtern vor. Unter denen Thüren deſſelben ſtehen folgende teutſche Verſe:

Ein ſolchen Troſt hab ich jetzund	Fahr hin mein Seel wenns GOtt gefällt
Ins Herz will ich ihn ſchreiben	Und leg den Leib auf d'Seiten
Auf daß er drinn zu aller Stund	Es iſt doch nichts auf dieſer Welt
Mit deiner Hülf mög bleiben.	Im Himmel ſind die Freuden. Amen.

1622.

Vor dieſer Tafel iſt ein Grabſtein mit N. 12. bezeichnet, auf welchem ein ſchönes und wohlausgearbeitetes alabaſteres Epitaphium mit 2. Imhoffiſchen Wappen und folgender Inſcription zu ſehen.

Anno Domini 1630. den 29. Nov. verſchied der Edel Ehrenveſt Fürſichtig und Weiß Herr Wilhelm Im Hof, des Innern Raths, wel-

cher A. 1558. uff dieſe Welt gebohren; GOtt wolle Ihme und allen Chriſtglaubigen ein froͤliche Aufferſtehung verleihen.

Anno Domini 1621. den 7. Martii verſchied ſeine liebe Hausfrau die Erbar und Ehrentugendreiche Fr. Catharina, eine gebohrne Imhoff, der GOtt gnaͤdig ſey.

Zu unterſt am Grabſtein ſtehen dieſe Verſe:

JEſum lieb haben iſt ſehr gut, Mir ſelber will ich ſterben ab,
Wohl dem der ſonſt nichts ſuchen thut, Daß ich in Ihm zu leben hab.

Gegen uͤber an der Wand unter der Emporkirchen iſt ein Grabſtein mit N. 13. bezeichnet, darauf iſt von Meſſing das Imhof- und Rehlinger-Wappen mit folgender Beyſchrift:

Anno Domini 1637. den 7. April, verſchied der WohlEdel, Ehrenveſt, Fuͤrſichtig und Hochweiſe Herr Andreas Im Hoff, des aͤltern geheimen Raths, vorderſter Loſunger, Schultheis und des Heil. Reichs Veſten alhie, Amtmann, dem GOtt gnad.

Anno 1638. den 22. Januarii verſchied in GOtt ſeeliglich, die WohlEdle, Viel Ehrn und Tugendreiche Fr. Regina, des obgedachten weiland WohlEdlen, Ehrenveſten, Fuͤrſichtigen und Hochweiſen Herrn Andreä Imhoff Ehel. Hauß Fr. eine gebohrne Rehlingerin von Augſpurg, denen GOtt allen eine froͤliche Aufferſtehung verleyhe.

Allhie unter dieſem Stein
In der kuͤhlen Erden
Zwey Eheleuth begraben ſeyn
Die aufferſtehen werden
Wann wird ruffen JEſus Chriſt
Stehet auf Ihr Todten
Kommet zum Gericht geruͤſt
Dort auf GOttes Boden
Geht ihr beyde ein zur Freud
Da ihr ſollt geneſſen
Weil ihr ſeyd, bey GOtt allzeit
Wohl Im Hoff geweſſen.

Neben

Neben dieſen Grabſtein iſt ein dergleichen Stein mit N. 14. bemerkt, und alſo in der Mitten zwiſchen N. 12. und 13. worauf auch ein groß meſſinges Epitaphium mit Imhof und Muffel Wappen darunter dieſe Schrift.

Jeremias Imhoff und Fr. Catharina ſeine Eheliche Haußfrau eine gebohrne Mufflin, ſtarb Er den 27. Junii, und Sie den 24. Octobr. beede Anno 1632. GOtt ſey deren Seelen gnädig.

Hierunter ſtehet zur Rechten das Imhofiſch, Löffelhölziſch und Weiſſen Wappen mit der Schrift:

Jeremias Imhoff Loſung Amtmann ſtarb 1655.

Zur Linken aber das Imhofiſch, Halleriſch, Harßdörferiſch und Scheurliſche Wappen, mit der Schrift:

Chriſtoff Andreas Imhoff Pfleger zu Altdorff, ſtarb den 7. Jan. 1683.

Zwiſchen denen beeden und unten bemerkten Imhoffen ſtehet beſſer darunter und zwar in der Mitte:

GOtt preiſſe ich herzlich
Spe Vigilum horas fugo

Darunter ſodann ferners das Imhof- und Scheurliſche Wappen mit dieſer Schrift zu ſehen und zu leſen iſt:

Georg Paulus Im Hoff, des ältern geheimen Raths vorderiſter Loſunger, Schultheiß und Amtmann des Reichs Veſtung, auch Pfleger des Hoſpitals zum Heil. Geiſt und des Kloſters St. Catharina, ſtarb Anno 16

Gegen dem Altärlein rechter Hand befindet ſich oben in der Wand ein Monument auf beeden Seiten mit vergoldten Kriegs-Armaturen, und in der Mitte das Imhofiſche Wappen, unter welchem auf ſchwarzem Grund mit goldenen Buchſtaben geſchrieben ſtehet:

In GOtt verſchied den
der Wohlgebohrne Herr
Herr Georg Jeremias Imhof,
Eines Hochlöbl. Raths des H. R. R. Stadt Nürnberg
Wohlbeſtellter Obriſt-Lieutenant
und Commendant der beeden geworbenen Stadt-Compagnien zu Fuß
Familiae Senior,
der Capelle zu St. Rochus und der Stiftung Pfleger.
Dem GOtt eine fröliche Auferſtehung verleyhen wolle.
Nat. d. 5. Julii, A. 1658. Denat. d. 9. Januarii, 1733.

Linker Hand gegen über iſt ebenfalls oben an der Wand ein Monument, auf beeden Seiten mit vergoldten Kriegs-Armaturen und in der Mitte das Imhofiſche Wappen erſichtlich, worunter auf ſchwarzem Grund in Oval mit goldenen Buchſtaben folgende Inſcription zu leſen:

Der Wohlgebohrne Herr
Chriſtoph Michael von Imhof
des hochlöbl. Fränkiſchen Crayſes löbl. Bayreutiſchen Curaſſier Regiments wohlbeſtellter Obriſt-Lieutenant, Familiae Senior und der Hochadelich-Imhofiſchen St. Rochus Capelle Pfleger. Nat. A. 1677. d. 24. Maii, denat. A. 1738. d. 26. Febr.
im 61ten Jahr.

Ober der hintern Thür in der Capellen iſt ein ſchwarzes Täfelein, worauf mit vergoldten groſſen Rotund-Buchſtaben geſchrieben ſtehet:

MORSIANVAVITÆ.
Was Ihr ſeyd dies waren Wir.
Was Wir ſind das werdet Ihr.
MEMENTO MORI.
MDCCLXI.

Unter der Emporkirche hinten an der Wand iſt zu ſehen eine groſſe hölzerne Tafel, auf welcher oben eine vergoldte Zierrath, und in der Mitte das Imhofiſche Wappen, worunter auf weiſſen Grund mit ſchwarzen Buchſtaben ſtehet:

Nah-

Nahmen des Stiffters der Erheber und Erbauer auch Pfleger dieſer Capell und Stifftung.

A.C.
1519. Hr. Conrad Imhof, Stifter.
1521. Hr. Peter Ludwig, Hß. Hie-
rony. Franz Simon Imhof
des Stifters Bruder, Er-
heber und Erbauer.
1533. Hr Franz Imhof, Erſter
Pfleger.
1537. Hr Endres Imhof.
1579. Hr. Endres Imhof.
1580. Hr. Jacob Imhof.
1598. Hr. Philipp Imhof.
1599. Hr. Carl Imhof.
1609. Hr. Wilhelm Imhof.
1627. Hr. Endres Imhof.
1631. Hr. Jeremias Imhof.
1632. Hr. Joh. Hieronymus Imhof.
1664. Hr. Georg Paul Imhof.
1678. Hr. Wilhelm Imhof.

A.C.
1699. Hr. Joh. Hieronymus Imhof.
Hr. Joh. Jacob Imhof.
1706. Hr. Andreas Imhof.
Hr. Georg Endres Imhof.
1715. Hr. Guſtav Gabriel Imhof.
1717. Hr. Jacob Wilhelm Imhof.
1729. Hr. Lazarus Imhof.
1733. Hr. Georg Jeremias Imhof.
Obriſt-Lieutenant.
1733. Hr. Joh. Chriſtoph Imhof.
Caſtellanus.
1736. Hr. Chriſtoph Michael Imhof.
Obriſt-Lieutenant.
1739. Hr. Jacob Guſtav Imhof.
Commendant.
1754. Hr. Georg Chriſtoph Gottlieb
Imhof von und auf Ziegel-
ſtein.

Gleich gegenüber iſt eine Tafel von Marmor, auf welcher folgender Vers ſehr küſtlich geſchnitten:

Hie liegt der Edel Höffiſch Stam
Jung und Alt wie uns der Tod hinnam,
Und müſſen Alle verweſen
Dann wir auch Arm Sünder geweſen.
Doch bey all dieſer Grauſamkeit
Deß Tods, der Sünd iſt uns nicht leyd
Im feſten Glauben wir Chriſtum ergriffn
Darauff ſein ſanfft im HErrn einſchlifffn.
Erwarten mit der Auſſerwelten Schaar.
Das Ewig Himmliſch Jubel Jahr.

Nota

Nota.

Die Capelle iſt A. 1519 von Conrad Imhof geſtifftet worden.

Die Fenſter woran des Stiffters und ſeiner beeden Weiber der Haller und Nützlin Wappen befindlich, ſeynd A. 1520. hinein gemacht worden.

Der Haupt-Altar A. 1521.

Die Conſecration dieſer Capelle geſchahe A. 1521. den 13. Julii.

Renovirt wurde ſelbige A. 1598. und A. 1661. wobey zugleich die groſſe Grufft gewölbt worden.

Ex certo Manuſcripto.

Es hat aber der Stifter Herr Conrad Imhof in dieſer Capelle nicht können begraben werden: Alldieweil dieſelbige erſt nach ſeinem Tod iſt erbauet worden; Er wird aber auſſer allen Zweiffel vermög ſeines Teſtaments zu St. Sebald bey ſeinem Herrn Vater begraben liegen, allwohin ebenfalls ſein Bruder Herr Hanns Imhof ſo die Catharina Mufflin gehabt und der Stamm-Vater der Nürnbergiſchen Herren Imhof iſt, auch A. 1522. den 11. Aug. verſtorben iſt, begraben zu werden in ſeinem Teſtament verordnet hat. Die Vigilien, Amt- und Seel-Meſſen aber ſind zu St. Rochus in der Imhofiſchen Capelle gehalten worden.

Pro Nota. Ehebevor die mehrgemelde von Imhofiſche Erb-Begräbnus Capelle bey St. Rochus erbauet worden, ſind vermög derer Monumenten, Grabſteine, und jährlicher ante Reformationem Luth. gehaltener Jahrtäge, dieſelben in denen beeden Nürnbergiſchen Haupt- und Pfarr-Kirchen St. Sebald und St. Laurenzen auch einigen Cloſterkirchen begraben worden.

Die allererſte Leiche ſo in dieſe Imhofiſche Erbbegräbnus-Capelle begraben oder beygeſetzt worden, war Catharina, Herrn Hanns Imhofs, mit Felicitas, einer gebohrnen Pirckheimerin, ehl. erzeugtes Töchterlein, welche A. 1522. den 3. Januar. gebohren, und noch ſelbiges Jahrs in dem Monath Martio verſtorben.

St.

Lazareth bey St. Sebaſtian.

§. 1.

Anno 1490. den 22. Nov. hat Herr Conrad Marſtaller in ſeinem Teſtament verordnet, daß alle ſeine unbeſchickte Gütter, GOtt zu ehren, bey armen Leuten, wann ſie von der Peſt angegriffen würden, ſollten nützlich verwendet werden. Conrad Toppler, der die Schweſter von dieſem Marſtaller zur Ehe hatte, und ohne Erben verſtorben iſt, der hat dieſe Stiftung dergeſtalt vermehret, daß ſich jährlich aus der Loſungſtuben 160. fl. Landeswehrung abgeworfen. Von dieſen Vermächtniſſen haben die Teſtaments-Executores, Sebald Schreyer, Sigmund Peßler, Conrad und Leonhard die Marſtaller, von Sebald Taucher eine Wieſen an der Pegnitz, unterhalb der Weidenmühl gelegen, um 200. fl. erkaufet, und darzu hat ihnen E. E. die Eigenſchaft verehret. Der Confirmations-Brief iſt in Horners, Norimberga in flore p. 72. ſeqq. zu leſen.

§. 2.

Nach dem Willen des Stifters ſollte das Lazareth 220. Schuh lang, 190. Schuh weit und 30. Schuh hoch werden. Dahin ſollte man auf einem dazu verordneten Wagen die Inficirten führen, und mit Arzeney und andern Nothdurft, umſonſt verſehen. Wenn aber die Peſt nicht regiere, ſollte man die Zinnſe zuſammen legen, bis man deren bedürftig, immittels einen Theil anwenden zu des Jörgen Keypers Stiftung.

§. 3.

Der Bau des Lazarets, ſo zwey ſteinerne Häuſer geweſen ſind, iſt allererſt 1494. und 1495. fürgenommen und endlich 1528. gar vollbracht worden.

§. 4.

A. 1513. Dienſtag den 14. Junii an St. Veitsabend hat Herr Caſpar Biſchof von Naturen Weyhbiſchof von Bamberg, dieſe neue Capelle in die Ehre des Heil. Märtyrers St. Sebaſtian eingeweyhet. Der Hochaltar wurde St. Sebaſtian, St. Marco dem Evangeliſten, St. Antonio, St. Lazaro und Rocho gewidmet, und darein ſind Reliquien von dieſen Heiligen verſchloſſen worden.

Der andere Altar an der Seiten gegen Mitternacht iſt in die Ehre des Heil. Creutzes unſers HErnn Chriſti, St. Johannis des Taufers, St. Petri und St. Pauli und aller 12. Bothen geweyhet worden. Darein hat man Heiligthum verſchloſſen: von dem Creutz unſers HErrn JEſu Chriſti, von dem Blut Johannis des Taufers. Das Heylthum St. Petri, Pauli, Andreä, Jacobi des Gröſſern, Thomam, Philippi, Jacobi, Bartholomäi, Matthäi, Simonis, Thaddäi und Matthiä der 12. Bothen.

Den dritten Altar gegen Mittag, hat man in die Ehre der Jungfrauen Mariä und der 14. Nothhelfer geweyhet. In dieſem iſt viel Heylthum verſchloſſen: etwas von dem Stein, darauf die Jungfrau Maria verſchieden iſt, etwas von ihrem Grab, das Heylthum Joſefs, Mariä Magdalenä, Mariä Salome, Georgii Martyris, Blaſii, Erasmi des Biſchofs und Märtyrers, Panthaleonis, Viti, Chriſtophori des Märtyrers, Dionyſii des Biſchofs, Cyriaci, Achatii Geſellſchaft, Euſtachii Geſellſchaft, Egydii Abts und Beichtigers, St. Margarethä und von dem Grab Catharinä.

§. 5.

Unter den 14. Junii 1513. hat beſagter Weyhbiſchof, dieſer Sebaſtian Capelle, auch Ablaß ausgeſtellet. Alle diejenige, welche an den Tagen der gemelden Heiligen und Patronen, dieſer drey Altäre, auch an dem Tag der Kirchweyhung, die alle Jahr, am Sonntag vor St. Veitstag ſoll begangen werden, die Capelle heimſuchen, auch dieſen, welche zu dem Bau der Capelle und Hauſes ihr Almoſen geben, ingleichen, welche denen Armen oder Kranken darinnen, Werke der Barmherzigkeit, Hülfe, Dienſtbarkeit, oder Gutthat, zumal in Zeiten der Peſtilenz beweiſen, auch denen, die Meß darinnen leſen oder Meß zu leſen beſtellen, und denen die den Nutzen der Capelle und ihren Bau befördern, als oft ſie das thun, desgleichen den Armen, die das nicht thun mögen, dennoch aber 3. Paternoſter und 3. Ave Maria mit einem Glauben, für den Gemeinen, und der Kirche zu Bamberg Stand beten, alleweg 40. Tag Ablaß, aufgeſetzter Buß gegeben.

Als der Cardinal Hippolytus des Titels St. Luciæ in Silice A. 1513. gegen Faſtnacht in Nürnberg ſich aufhielte, hat er ſub dato den

21. Januarii, auch an diejenigen Ablaß verſprochen, welche den Spital und Capelle beſuchen würden, nemlich am Tag St. Sebaſtians, Mariä Himmelfart, Empfängnis, Reinigung, Geburt und Verkündigung, für jedesmaligen Beſuch und Almoſen, 20. Tag aufgeſetzter Buß Ablaß.

§. 6.

In dieſe Capelle hat Barbara, Hanns Runtvogels Wittib eine Movendel-Pfründ geſtiftet und darzu geben 40. fl. ewigen Zinß aus der Loſungsſtuben.

Catharina, Stepfan Kauers Wittib hat hieher zu St. Sebaſtian auch eine Movendel-Pfründ, wöchentlich 4. Meſſen zu leſen, verſchaffet, und dazu 50. fl. ewigen Geldes, aus der Loſungsſtuben geſtiftet, 1509. den 20. Jan.

Sebald Schreyer, war von 1490. bis 1515. Pfleger und Verwalter dieſer Stiftung und des Lazareths. Er hat zu ſolchem Bau eingenommen, 15705. fl. 6. ℔. 1½. ₰. und ausgegeben 15554. fl. 4. ℔. 1. ₰. und alſo in die Loſungſtuben ſamt den Schlüſſeln zu den Stöcken eingehändiget 150. fl. 7. ℔. 11½. ₰.

Im Jahr 1552. haben die Nürnberger das Lazareth ſelbſten hinweggebrannt, damit der Stadt kein Schaden daraus geſchehen mögte.

A. 1553. wurde wieder ein anders Peſthauß aufgebauet, aber nicht mehr ſo groß als das erſte geweſen iſt.

A. 1573. am neuen Jahrstag in der Nacht iſt das Lazareth abgebrannt worden. Das Feuer iſt unter einer Stiegen in einer Kammer ausgekommen, durch ein Licht, welches man ſtehen laſſen. Die Kranken muſten zum Fenſter herab ſpringen. Ein Mägdlein, das ſehr krank geweſen und nicht entlauffen kunte, muſte elendiglich verbrennen.

Wo das alte Lazareth geſtanden, dort ſtehet nun die Caſerne.

Zacharias Mulich, Dominicus Mulichs des Apotheckers Sohn hat A. 1495. am Freytag nach St. Franciſci legiret, weil er zu München ins Parfüſſer Cloſter gekommen, ſo ſoll ſein Bruder, Dominicus Mulich und Michel Wolgemuth, ſein Haab und Gut, Herrn Hanſen Rummel Burger des Raths überantworten. Davon ſoll Herr Rummel ein Drittel an den Bau des neuen Spitals in Nürnberg, den andern aber an den Bau des Hauſes St. Sebaſtian wenden.

Die Herren Pfarrer im Lazareth oder Peſtilentiarii.

Kam an.		Starb oder kam ab.
1582	I. Thomas Vogel.	1597
1598	II. Georg Scharrer.	1599
1599	III. Leonhard Zollner.	ſturben an der Peſt. 1600
1600	IV. Heinrich Jacob Lonerſtädter.	
1600	V. Nicolaus Günther.	
1600	VI. Tobias Biſchof.	1606
1606	VII. Conſtantin Hugo.	1607
1607	VIII. Michael Beck.	1607
1608	IX. Conſtantin Hugo, zum andernmal angenommen.	1612
1612	X. Johann Lichtenthaler.	1617
1617	XI. Johann Schaffauer.	
1624	XII. Adam Mayer.	1626
1626	XIII. Chriſtoph Hertel.	1626
1626	XIV. Michael Lindner.	1627
1627	XV. Andreas Kupferſchlag.	1628
1628	XVI. Georg Groß.	
1628	XVII. Johann Jacob Ernſt.	1633
1633	XVIII. Conrad Sauſenthaler.	1643
1645	XIX. Johann Georg Treu.	1648
1652	XX. M. Melchior Krandt.	1653
1653	XXI. Sebaſtian Hausſchwender.	1658
1658	XXII. M. Johann Lindner.	1658
1658	XXIII. Friederich Michaelis.	1668
1668	XXIV. Hermann Löhner.	1675
1676	XXV. Georg Scheinsberger.	1681
1682	XXVI. M. Johann Georg Zunner.	1684
1684	XXVII. M. Johann Leonhard Ströbel.	1691
1691	XXVIII. Matthäus Klöckel.	1695
1695	XXIX. Ambroſius Wirth.	1697
1697	XXX. Friederich Michaelis, kam zum andernmahl hieher.	1698
1698	XXXI. M. Paul Martin Alberti.	1705
1705	XXXII. M. Balthaſar Eberſperger.	1728
1728	XXXIII. Georg Chriſtoph Steinberger.	
1732	XXXIV. Chriſtoph Birkmann.	1741
1741	XXXV. Paul Tobias Wagner.	1748
1748	XXXVI. M. Johann Eppelein.	

Kirche und Spital zum heiligen Creutz.

§. 1.

Die Kirche und Spital zum heiligen Creutz auſſerhalb der Stadt Nürnberg vor dem neuen Thor gelegen, hat Herr Berthold Haller und ſeine Gemahlin Frau Eliſabetha, Herrn Conrad Grafens von Wolfsberg Tochter A. 1360. geſtiftet, und Biſchof Leupold zu Bamberg A. 1362. Sabb. ante Nicolai confirmiret. Den Namen dieſer Stiftere lieſet man auf einer meſſingenen Tafel bey dem Eingang des Spitals. Der Erbar und Veſt Berthold Haller zu Grävenberg a) und Eliſabetha, Herrn Conrad Grafen von Wolfsberg eheliche Tochter b), haben dieſen Spital, zum heiligen Creutz genannt, gebauet, denſelben ſamt des Spitals Pfründ dabey geſtiftet, alle arme Pilgram darinnen zu beherbergen, zu ſpeiſſen und zu tränken.

a. Die gemeinen Chronicken ſetzen, dieſer Pilgrim-Spital ſey 1276. geſtiftet und die Häuſer ſo daſelbſten geſtanden, abgethan worden. Der Irrthum mag daher entſtanden ſeyn, weil über dem groſſen Thor des Hofes ein alter Stein mit dem Halleriſchen Wappen, und daran zu leſen, Ulrich Haller, Senior 1276. Dieſer Herr Ulrich Haller, welcher um 1240. ſchon gelebet und 1278. geſtorben, war Münzmeiſter zu Bamberg und ſein Hauß wurde der Münzſaal genennet, und hatte eine Fuchſin zur Ehe. Als dieſe Behauſſung Baufälligkeit halber abgebrochen worden, hat Georg von Würzburg, Thumherr zu Bamberg dieſen Stein mit der Haller und Fuchſen Wappen, der am Hauſe geſtanden, Alexio und Conrad denen Hallern, auf ihre Bitte folgen laſſen. Die haben ihn zum heiligen Creutz über die Thür geſetzet, daraus hernach die Vermuthung entſtanden, als ſollte dieſer Herr Ulrich Haller den Spital geſtiftet haben.

b. Dieſer Herr Berthold Haller wohnete zu Gräfenberg, welches er von Herrn Conrad Grafen zum Wolfsberg, hinter Neumark, durch die Heurath ſeiner Tochter ererbt hatte. Der Stifter ſtarb 1379.

§. 2.

Der Spital iſt denen armen Pilgrimmen zum beſten geſtiftet und hat die Stiftung ihren eigenen Hofmeiſter, welcher dem Herrn Senior Familiæ, als jedesmaligen Adminiſtratori derſelben, wöchentlich die Rechnung abzulegen, gehalten iſt.

§. 3.

Die Armen, ſo keine Zehrung haben, werden über Nachts darinnen beherberget und geſpeiſet. Sonſt wird auch jährlich in der Charwoche drey Tage, ingleichen an Aller Seelen Tag denen armen Leuten daſelbſt zu eſſen und zu trinken gegeben.

A. 1499. den 9. Julii verordnete Jacob Gernold, Vicarier zu St. Sebald, daß ihm bey dem heiligen Creuz ſollte ein Jahrtag gehalten werden. Er kauffte daher die Engwieſen beym Schellholz Galli 1497. A. 1565. fieng man an alle Sonn- und Feyertage eine Mittag-Predig allhier zu halten, welche an dem Sonntag Lætare ſich anheben, und an Simonis und Judä Tag wieder aufhören ſollen.

A. 1725. wurde die Kirche renoviret und mit einer Emporkirche und Orgel verſehen. Dieſe hat Herrn Hanns Joachim Hallers Frau Wittib geſtiftet. Sie wurde Dom. Jubilate das erſtemal geſchlagen und Fer. Joh. Baptiſtæ mit einer Muſique vor und nach der Predigt eingeweyhet.

§. 4.

Die Herren Pfleger daſelbſt.

1445 Hr. Martin Haller.
1469 Hr. Hieronymus Haller.
1497 Hr. Wilhelm Haller.
1503 Hr. Veit Imhof.
1504 Hr. Carl Schwarzer.
1506 Hr. Georg Haller.
1512 Hr. Jobſt Haller.
1516 Hr. Georg Haller.
1533 Hr. Joachim Haller.
1535 Hr. Martin Haller.
1541 Hr. Sebald Haller.
1578 Hr. Julius Geuder.
1597 Hr. Ernſt Haller.
1619 Hr. Lazarus Haller.
1633 Hr. Johann Albrecht Haller.
1654 Hr. Johann Sigmund Haller.
1670 Hr. Johann Chriſtof Haller.
1688 Hr. Johann Jacob Haller.
1692 Hr. Jacob Willibald Haller.
1710 Hr. Georg Burkhard Haller.
1711 Hr. Hanns Joachim Haller.
1720 Hr. Philipp Jacob Haller.
1727 Hr. Johann Sebaſtian Haller.
1745 Hr. Hanns Joachim Haller.
1749 Hr. Burkhard Albrecht Haller.
1758 Hr. Georg Burkhard Haller.

§. 5.

Anfangs war kein abſonderlicher Prediger bey dem heiligen Creutz, ſondern es verſahen dieſe Predigten entweder ein Herr Diaconus aus der Stadt, oder auch die Herren Pfarrer bey St. Johannes, bis endlich ſeit A. 1685. an, allezeit ein beſonderer Prediger aus dem Seminario Candidatorum Miniſterii erwählet worden.

Die Herren Mittags-Prediger daſelbſt.

A.) Aus dem Miniſterio.

1565 M. Johann Schnerrer. Paſtor bey St. Johannes.
1569 Georg Scharrer. Pfarrer bey St. Johannes.

1575 Johann Reſt. Pfarrer bey St. Johannes.
1578 M. Georg Demmniger. Diac. Egyd.
1584 Johann Hildebrand. Diac. Egyd.
1589 Paul Geymeyer. Diac. Egyd.
1590 Johann Hechtle. Diac. Egyd.
1594 Chriſtoph Günther. Diac. Egyd.
1607 Peter Pavius. Pfarrer bey St. Johannes.
1614 M. Adam Winter. Pfarrer bey St. Johannes.
1616 M. Wilhelm Groß. Diac. Xenod.
1617 M. Michael Beer. Diac. Egyd.
1620 M. Johann Weber. Diac. Egyd.
1621 M. Johann Micha. Diac. Egyd.
1622 M. Nicolaus Molitor. Diac. Egyd.
1628 M. Georg Klein. Diac. Egyd.
1630 Johann Walther. Diac. Jacobit.
1632 M. Wolf Jacob Dümler. Candid. als Vicarius.
1633 Johann Gundermann. Diac. Egyd.
1635 M. Wolf Jacob Dümler. Zum anderumal als Pfarrer bey St. Johannes.
1675 M. Johann Jacob Seyppel. Diac. Xenod.
1678 M. Johann Lang. Diac. Xenod.
1681 M. Johann Jacob Seyppel. Diac. Laur. ſecunda vice.
1682 M. Johann Georg Zunner. Peſtilentiarius.

B.) Die

Bayerische Staatsbibliothek München

B.) Die Herren Candidati Miniſterii.

Wolf Ludwig Andreä.

Zugleich Frühprediger bey St. Margaretha. Kam 1685. den 4. Dec. nach Henſenfeld.

M. Wolfgang Murrer.

Kam an 1686. Starb 1687. den 5. Maii Feſto Aſcenſ.

M. Andreas Will.

Kam hieher 1687. Dom. III. Trinit. wurde 1688. den 2. Aug. nach Velden zum Diaconat vociret, welches er Dom. XVI. Tr. angetretten.

Matthias Klöckel.

War Zuchthaus-Prediger und Schaffer der 12. Brüder in der Landauerischen Stiftung, vocirt den 26. Febr. Wurde Peſtilentiarius 1691. den 9. Julii.

Chriſtian Hirſch.

Kam an 1691. Dom. Lætare, nach St. Helena vocirt den 3. Febr. 1697.

Caſpar Gipſer.

A. 1697. Dom. Lætare angetretten, nach Altenthann den 22. Febr. 1701. befördert worden.

M. Jacob Andreas Dietrich.

A. 1701. am Sonntag Judica angetretten, kam nach Walkersbrunn 1703.

Georg Winter.

A. 1703. hieher gekommen, erhielte m. Aprilis 1708. Buſchendorf.

Nicolaus Häcker.

A. 1708. hieher als Mittags-Prediger, 1711. den 21. Jan. Paſtor in Gründlach.

Michael Renz.

Zur Mittags-Predigers-Stelle den 27. Jan. 1711. vocirt, kam nach Peringersdorf m. Apr. 1715.

M. Georg Andreas Will.

Zur Prædicatur hieher beruffen 1715. den 27. Jan. Trat an Dom. Lætare, 1733. den 10. Jun. nach Veitsbrunn vocirt.

Friederich Kordenbuſch.

A. 1723. den 16. Dec. zum Mittags-Prediger ernennet und Dom. Lætare angetretten. Wurde 1729. zugleich Vicarius Herrn Friederich Störs, Diac. in Wöhrd, kam in eben dieſen Jahr nach Peringersdorf.

Balthaſar Looß.

A. 1729. Dom. XV. Trin. hier angetretten, kam als Vicarius nach Wöhrd in eben dieſem Jahr, valedicirte Dom. Rogate.

Peter

Peter Paul Raner.

A. 1732. Feſto Aſcenſionis Chriſti angetretten, kam nach St. Helena den 30. Sept. dieſes Jahrs.

Johann Wilhelm Krauſſer.

A. 1732. Dom. XX. Trin. angetretten, kam in die Suden 1736. den 21. April, valedicirt Dom. Cantate.

M. Johann David Steinmüller,

Von Oelsnitz gebürtig. A. 1736. Dom. Rogate angetretten, wurde noch im beſagten Jahr m. Oct. Pfarrer zu Eyrichshofen hinter Bamberg, denen Herren von Rothenhan gehörig. Siehe Sächſiſche Prieſterſchaft, 4ten B. 4ten Abſchnitt, pag. 445. ſeqq.

Volkmar Daniel Stör.

Anno 1737. den 27. Febr. ernennet und Dom. Lætare angetretten, kam den 5. Jun. 1739. nach Walkersbrunn.

Carl Benedict Vigitill.

A. 1739. den 6. Jun. hieher ernennet und F. Johannis angetretten, ward 1740. 14. Jun nach Walkersbrunn vociret und nimmt Abſchied Dom. IV. Trinitatis.

Andreas Reheberger.

Den 15. Jun. 1740. hieher beſtellet. Trat an Dom. V. Trin. den 17. Jul. Kam nach St. Jobſt 1746.

M. Georg Oehler.

A. 1746. den 21. Febr. dieſe Mittags-Predigten erhalten. Trat an Dom. Lætare. Kam nach Walkersbrunn 1752.

M. Johann Conrad Löhe.

Wird Mittags-Prediger den 12. Junii 1752. Trat an den 24. Junii. Iſt als Inſpector nach Altdorf vocirt worden 1753. Valedicirte Dom. Oculi.

M. Martin Kohlmann.

Kam an A. 1753. Wurde Pfarrer zu Heroldsberg 1758.

Carl Hartlieb.

Kam an A. 1758. und 1761. den 25. Oct. als am 23. Sonntag nach Trin. hielte er ſeine Abſchieds-Rede und zog ſodann als Diaconus nach Lauf.

Wolfgang Jacob Herold.

Trat an A. 1762. den 21. Martii.

Verſchiedene Namen und abſonderlich Nomina Propria hätten einer Verbeſſerung nöthig gehabt, man hat es aber, weil ſie unrichtig geſchrieben, nicht thun und alles Nachſchlagens und Bemühens ungeachtet, nicht ausfindig machen können.

XXX V.87

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Würfel, Andreas / Hirsch, Karl Christian, / Roth, Christoph Melchior,

Diptychorum Ecclesiarvm Norimbergensivm Svccincta Envcleatio das ist: Ausfü
hrliche Beschreibung aller und jeder Kirchen, Klöster, Capellen und der
anhoch in denenselben befindlichen merkwürdigen Monumenten, wie auch derer
Siechköbel in und vor Nürnberg, benebst genauer Verzewichnis sämtlicher
Herren Geistlichen, welche seit der gesegneten Reformation bis hieher

Nürnberg 1766

Bavar. 4840 e
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10387056-6
VD18 14783541